Schul-Kalender.

Ein Normal-Handbuch

für

Volks-Schullehrer

entworfen

von

Dr. Hallberger,

Schul-Inspektor und Schul-Conferenz-Direktor zu Hall in Württemberg.

Zweiter Band.

Stuttgart

1842

Hallberger'sche Verlagshandlung.

246 C

Schul-Kalender.

Ein Normal-Handbuch

für

Volks-Schullehrer

entworfen

von

Dr. Hallberger,

Schul-Inspektor und Schul-Conferenz-Direktor zu Hall in Württemberg.

Zweiter Band.

Stuttgart

1842

Hallberger'sche Verlagshandlung.

246 C

BIBL[illegible]

Gewidmet

Allen Lehrern und Vorstehern

der

Volksschulen.

Das *A* und *Ω* des Unterrichts:

„Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn Solcher ist das Reich Gottes!“

Marc. X. 10.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Des

Schul-Kalenders

zweite Hälfte

oder

das Winter-Halbjahr.

Dritte Abtheilung.

Für den Lehrer.

§. 1. Die Buchstabenrechnung (B.-R.) lehrt mit Buchstaben rechnen. Buchstaben-Größe (B.-G.) heißt jeder Ausdruck in Buchstaben. Buchstaben sind allgemeine Zeichen, womit jede unbestimmte Größe ausgedrückt werden kann; z. B. A Thaler zeigt eine gewisse Anzahl Thaler an.

I. C. Memoriren.

1) Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn! Phil. 1, 21.

Schreiben auf die Tafel.

§. 1. Ich glaube, daß Alles, was ich erblicke, einen Urheber hat, gleichwie ein jegliches Haus auch von Jemand bereitet wird.

Auscultiren beim Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

1) Die Schöpfung. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war wüste und leer, finster und voll Wassers. Da sprach Gott: „Es werde Licht!“ und es ward Licht. Und Gott schuf in sechs Tagen Gras, Kräuter und Bäume, Fische, Vögel, Würmer, Insekten und alle Arten von Thieren, zuletzt den Menschen. Aber am siebenten Tage ruhete Er aus.

Zählen m. Zahlenschreib.

§. 1. Nachdem ihr nun zählen könnet, müßt ihr auch die Zeichen für die Zahlen schreiben lernen. Anstatt immer einen Punkt oder Strich beim Zuzählen hinzu-, und beim Abzählen hinwegzuthun: bedient man sich gewisser Zeichen für die Zahlen, welche man Ziffern nennt. Schreibet folgende Ziffern nach: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Anschauungs-Unterricht.

B) Die vier weiteren Kreise.

§. 1. Die Markung. Alle diese Wiesen, Aecker, Wälder, (Weinberge,) Thäler und Anhöhen, endlich auch die Gewässer, und was sich noch sonst in der Umgebung unseres Ortes befindet, und den Bürgern oder Einwohnern desselben angehört, nennt man die Ortsmarkung. Die einzelnen Güter sind durch Marksteine geschieden. Einen Markstein verrücken oder sich auf irgend eine Weise Etwas von den Gütern eines Andern aneignen, ist ein um so schwereres Vergehen, je weniger man ein solches Eigenthum anders als durch das Vertrauen auf die allgemeine Redlichkeit sichern kann.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 1. Du bist ein Glied der herrlichen Gemeinde, deren Haupt Jesus Christus ist.

1) Einen anderen Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus! I. Cor. 3, 11.

2) Gott hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat Ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet. Eph. 1, 22. 23. 3) So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

§. 1. Wir beginnen die im gewöhnlichen Leben vorkommenden, verschiedenen Berechnungsarten mit der I. Verwandlungs- oder Reduktions-Rechnung, einmal, weil sie bei den verschiedenen Maaßsystemen durchaus unentbehrlich ist, und sodann, weil sie sich besonders für die Kettenregel eignet.

1) Wie viele Gulden sind 648 Kronenthaler, wenn 1 Kronth. = 2 fl. 42 kr. oder = $^{27}/_{10}$ fl.? = 648. $^{27}/_{10}$ = 648 . 27 : 10 = 1749 fl. 36 kr.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 1. 1) Theilet eine Summe von 500 fl. unter 2 Personen, so daß A 96 fl. mehr bekommt, als B. Wie viel wird A und B erhalten?

Auflösung: Ziehet 96 fl. von 500 fl. ab, bleibt Rest 404; theilet diese je zur Hälfte unter A und B, folglich

A 202 + 96 = 298;
B 202; 298 + 202 = 500.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

I. Abraham oder die Erzväter.

§. 1. Nachdem Gott die Nachkommen Adams durch die große Sündfluth von der Erde vertilgt und nur einen Sprößling Seths, den Noah mit seiner Familie, verschont hatte, so lebten dessen Nachkommen, wie höchst wahrscheinlich auch die Menschen vor jener Ueberschwemmung, noch längere Zeit auf patriarchalische Weise, — so nennt man die Sitte der Erzväter, — zusammen, und wohnten, Ackerbau treibend, um den Berg Ararat in Armenien, wie man vermuthet, herum. Doch war es nicht der Wille des himmlischen Vaters, daß seine Menschenkinder blos einen so kleinen Theil der schönen, fruchtbaren Erde bevölkern sollten, darum wußte Er es zu veranstalten, daß sie, angezogen von den fetten Weiden des unteren Euphrats, in südwestlicher Richtung nach einer Landschaft wanderten, die Babel genannt wird. Hier konnten sie mit glücklichem Erfolge Viehzucht und Fischfang treiben und so, ohne große Anstrengung, ihren Lebensunterhalt sich verschaffen. Es gefiel ihnen auch so wohl in diesen weidereichen Thälern, daß sie, um auf ihren nomadischen Wanderungen immer einen Mittelpunkt als Vereinigungs- und Sammel-Ort zu haben, einen ungeheuer hohen Thurm zu bauen sich vornahmen. Aber ihr Unternehmen mißfiel Gott, daher wußte Er durch die eingetretene Sprachen-Verwirrung die Trennung und Ausbreitung der Nachkommen Noah's nach allen Gegenden der Erde hin zu bewirken.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr miterbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geiste. Eph. 2, 19. 4) Gleicherweise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben: also sind wir Viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist Einer des Andern Glied. Röm. 12, 4. — 5) Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 11. 6) Jesus sagte: Du bist Petrus, und siehe, auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18. 7) Eph. 5, 25—27. 8) Matth. 23, 8. 9) Col. 1, 18. 10) Eph. 5, 23. 11) I. Cor. 1, 1—3. 12) Alles in Allen Christus! Col. 3, 11.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. Spr. 1. 2. 3. — L. Nro. 196, 1. 2. 3.
IV. Spr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. — L. Nro. 203, 1. 202, 2. 5.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

Der Priester Zacharias. Luk. 1, 5.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 1. Die Zehner oder Anhängung und Abschneidung einer Nulle. a) 10 Arbeiter in einer Fabrik erhalten Jeder 36 kr. täglich; wie viel zusammen? I. = 36 + 10 = 360 kr. oder = 6 fl. II. = 36 kr. = 6 Sechser, folglich = 60 Sechser = 6 fl.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 1. Bruchrechnung. Man theilt die Brüche in gemeine und in Decimalbrüche ein. Wir beginnen mit den letzteren, weil sie sich bequem und naturgemäß an das Zehnersystem anschließen. Wie ihr wisset, hat jede Zahl nach links einen 10fach höheren, und daher nach rechts einen 10fach niedrigeren Werth, und das bis zur letzten Stelle rechts, d h. den Einheiten. Hängt man nun rechts noch 1, 2, 3 u. s. w. Zahlen an, so wird jede folgerecht nur den zehnten Theil der vor ihr stehenden, demnach die erste Zahl nach den Einheiten nur 1 Zehentel, die zweite 1 Hundertel, die dritte 1 Tausendtel u. s. w. der Einheit oder des Ganzen haben, was man durch ein Komma zwischen den ganzen und gebrochenen Zahlen anzeigt.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Dem Plane gemäß geben wir, ehe wir an eine Beschreibung der 5 Erdtheile und der Wasser-Vertheilung, so wie des Planetensystemes im Allgemeinen eingehen, zuvor eine übersichtliche Darstellung der deutschen Bundesstaaten, um so an das Nähere das Entferntere, an die engeren Kreise die weiteren zu reihen. Wir werden dabei in der Regel das zur Ausarbeitung in tabellarischer Form als Anleitung für die Schüler S. 145 in II. Abthl. mitgetheilte Schema mit seinen 18 Rubriken berücksichtigen, letztere aber, um Raum zu ersparen, nur durch Nummern und Anfangsbuchstaben bezeichnen.

1) Länder = L. 2) Größe = Gr. 3) Einwohnerzahl = Ez. 4) Lage = L. 5) Klima = Kl. 6) Länge = Lä. 7) Breite = Br. 8) Grenzen = Grz. 9) Provinzen = Pr. 10) Städte = St. 11) Flüsse = Fl. 12) Gebirge = Gb. 13) Producte = Pr. 14) Religion = Rel. 15) Verfassung = Verf. 16) Volksbildung = V.B. 17) Betriebsamkeit = Btr. 18) Bemerkungen = Bm.

Für den Lehrer.

Einiges über Welt- und Naturkunde.

§. 1. Bau des Sonnensystems. Die Astronomie, als die Wissenschaft, welche uns die Gesetze der Bewegungen der Himmelskörper lehrt, trägt wesentlich dazu bei, den Charakter der Weltregierung kennen zu lernen und eine religiöse Weltansicht zu gewinnen, denn unsere Kenntniß von den Bewegungen der Planeten und Trabanten ist weit vollständiger und genauer, weit umfassender und befriedigender, als die Erkenntniß, die wir von irgend einem anderen Zweige der natürlichen Philosophie besitzen.

II. C. Memoriren.

§. 1. Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. Ebr. 13, 14.

Den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27.

Zählen.

§. 1. Ehe wir zum ausgedehnteren Addiren und Subtrahiren übergehen, müßt ihr zuvor eine Anweisung im Schreiben und Lesen zwei- und mehrstelliger Zahlen, d. h. im Numeriren erhalten haben. Man zählt, wie ihr wißt, nicht von der Linken zur Rechten, sondern von der Rechten zur Linken, d. h. man beginnt mit den Einheiten, geht sodann zu den Zehnern ꝛc. über. Schreibet und leset mehrere Einheiten und Zehner.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Naboths Weinberg. Noch einmal mußte Elias vor den König Ahab treten; denn dieser hatte ein großes Unrecht auf sich geladen. In der Nähe seines Palastes besaß nämlich ein gewisser Naboth einen Weinberg. Deßwegen ließ Ahab dem Naboth sagen: Gieb mir deinen Weinberg, weil er so nahe an meinem Schlosse liegt. Ich will dir einen besseren oder Silber dafür geben, so viel er gilt. Aber Naboth wollte nicht und gab zur Antwort: Das sey ferne von mir, daß ich dir meiner Väter Erbtheil sollte geben!

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 1. Der einfache Satz, l. Kinder! kann durch Beifügungen erweitert werden. Es gibt mehrere mögliche Fälle, einen einfachen Satz zu erweitern; man kann entweder dem Subjekte oder dem Prädikate eine oder mehrere nähere Bestimmungen und das auf verschiedene Art und Weise beifügen. Versuchet es selbst, folgende einfache Sätze zu erweitern: 1) Der Vater schreibt = ist schreibend; 2) Das Haus ist hoch; 3) Die Erde ist fruchtbar.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

1. Ich verpflichte mich, meinen christlichen Glauben durch ein rechtschaffenes Verhalten zu beweisen.

Für den Lehrer.

§. 2. Man unterscheide sehr wohl die Buchstabenrechnung von der Algebra und Analyse; erstere ist nur ein sehr wichtiges Hülfsmittel für diese beiden letzteren, nicht aber wesentlich eins mit denselben. Die Algebra besteht nämlich darin, daß man aus den in einer Aufgabe bekannten Umständen Gleichungen bildet und so lange verändert, bis man die unbekannten Größen durch die bekannten bestimmt hat.

I. C. Zeichnen.

§. 1. Ziehet, l. Kinder, mit dem Griffel auf eurer Schiefertafel gerade Striche: a) von oben nach unten; b) von unten nach oben; c) von der Linken zur Rechten; d) von der Rechten zur Linken.

I. C. Schreiben.

§. 2. Ich glaube, daß dieser Urheber Gott ist, und daß Er Himmel und Erde geschaffen hat, und Alles, was darinnen ist.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

§. 2. Wie viele Zahlenzeichen oder Ziffern gibt es? Leset diese zehn Zeichen, von Eins zur Null. Man nennt diese Zahlenzeichen arabische Ziffern, welche man wegen ihrer einfachen und leichten Behandlung bei allen gebildeten Nationen angenommen hat. Verständlicher und naturgemäßer sind jedoch die römischen Ziffern, wo man sich der Striche bedient. Schreibet nun auch die römischen Ziffern nach: I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X.

I. C. Lesen.

2) Das Paradies. Adam und Eva waren die ersten Menschen. Sie gingen rein und gut aus des Schöpfers Hand hervor, und lebten glücklich und zufrieden in dem schönen Paradiesgarten, wo es keinen Winter gab; liebliche Blumen und herrliches Obst, wie es die Kinder lieben, fand man dort im Ueberfluß. Wie glücklich waren Adam und Eva!

Anschauungs-Unterricht.

I) Der Wohnort.

§. 2. Der Ort. Der Ort (die Stadt, das Dorf, der Marktflecken, der Weiler rc.), wo wir wohnen, ist unser Wohnort, unsere Heimath im engeren Sinn. Wie nennt man dagegen denjenigen, wo wir geboren sind? — Suchet die vier Himmelsgegenden, gebt mir die Seite an, wo die Sonne auf- und untergeht! Wisset ihr mir die Zahl der Bürger und aller Einwohner unseres Ortes anzugeben? Was für öffentliche Gebäude und Gemeinde-Anstalten gibt es hierorts? Gibt es auch noch Denkmäler aus früheren Zeiten, und besonders, findet sich eine Arbeitsanstalt für geschäftslose Arme und ein Versorgungshaus für das dürftige Alter?

Religion.

§. 1. Ueber die Propheten. Prophet bezeichnet im weiteren Sinn ein von Gott außerordentlich berufener Religionslehrer. Daher nennt man schon Adam, Henoch, Lamech, Noah, Abraham, Isaak, Jakob, so wie Moses, Aaron, die 70 Aeltesten in Israel, Josua u. s. w. Propheten. Im engeren Sinne: Seher, d. h. von Gott begeisterte und getriebene, mit der Gabe der Weissagung versehene Gesandte. Sie waren die Mittelspersonen zwischen Jehovah und dem Volke Israel seit Samuel, berufen, die gottesdienstlichen Beziehungen

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Eilfte Stufe. Briefe.

§. 1. Ueber den Briefstyl im Allgemeinen. Vortrag. Indem wir zu der XI. Stufe des Styl-Unterrichtes übergehen, welcher vom Briefschreiben handelt: glauben wir einige Bemerkungen über den Briefstyl im Allgemeinen geben zu müssen. Der briefliche Verkehr, welcher Abwesenden den persönlichen Umgang und den mündlichen Verkehr ersetzen soll, ist zu wichtig und unentbehrlich, und bietet besonders dem jugendlichen Alter zu viele Reize dar, als daß ihr, l. Kinder! nicht alle Sorgfalt darauf verwenden solltet, einen guten Brief schreiben zu lernen. Da nun der Briefwechsel nichts anderes ist, als schriftliche Unterredung abwesender Personen, und da er deßfalls den mündlichen Verkehr — Beides — darstellen und ersetzen soll: so ist auch Sprache und Ton des mündlichen Umgangs in den verschiedenen Lebensverhältnissen allgemeine Richtschnur für Abfassung eines Briefes.

Aufgabe. Mein lieber Karl! Fürwahr, es ist Jammerschade, daß Dein Oheim Dir Urlaub ausgewirkt und Dich uns vor dem Schlusse des Schuljahres entführt hat. Um Nichts davon zu sagen, wie sehr ich Dich vermisse, wie oft ich Dich bei meinen einsamen Spaziergängen und in den Erholungsstunden, die Du mir durch Deine Gesellschaft so sehr erheitertest, zurückwünsche: laß mich nur mit wenigen Worten unseres schönen Schulfestes erwähnen, womit wir das Schuljahr beschloßen. Wir versammelten uns um 9 Uhr Vormittags im großen Schulzimmer, festlich geschmückt, in unserem Sonntagsgewande, mit Veilchensträußen und einigen andern Erstlingen des Frühlings. Der Herr Hauptlehrer empfing uns mit einer kurzen, gleich herrlichen und dringlichen Anrede, hierauf zogen wir in die Kirche, unter Anstimmung eines vierstimmigen Choralgesanges, und nach geendigtem Gottesdienste, dem unsere Orts-Vorsteher, Eltern und Verwandte beiwohnten, zogen wir paarweise auf den Dir wohl bekannten Gemeindeplatz mit den schönen Alleen. Es waren hier Tische und Bänke aufgeschlagen und Speise und Trank im Ueberflusse herbeigeschafft. Auch hatten wir 5 Musikanten, die uns bald zum Tanze aufspielten, bald unseren fröhlichen Gesang begleiteten. Ja, es war ein herrliches Fest! Aber meine Freude war nicht vollkommen, denn Du fehltest mir! O komme bald bald zurück und mache dadurch glücklich Deinen Dich herzlich liebenden ***

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 2. Nach Zahl und Namen der Söhne Noahs gab es 3 Hauptstämme, wovon die Semiten die Länder des südlichen Vorderasiens, besonders um den Euphrat herum, die Hamiten Afrika und Indien, die Japhetiten das nördliche Asien und Europa bevölkerten. Die Semiten beharrten am längsten bei ihrer nomadischen Lebensweise und ihren patriarchalischen Sitten, denn die Landschaft, welche sie bewohnten, gestattete ihnen das sorgenlose, freie Hirtenleben, wo sie nach dem Bedürfnisse ihrer Heerde immer wieder aufbrechen, ihre Zelte abschlagen und weiter ziehen konntn. Da galten ihnen dann die Aussprüche des Familienhauptes, der ihre Streitigkeiten zu schlichten, die Vertheilung der Geschäfte anzuordnen, den Gottesdienst, das Gebet und Opfer zu besorgen und bei feindlichen Angriffen sie zu befehligen hatte.

Bibelkunde.

gegen die weltlichen zu vertheidigen. Die aus Samuels Prophetenschule hervorgehenden Propheten nannte man Prophetenkinder. Sie traten überall auf, wo es galt, durch gottbegeisterte Rede und That die wahre Religion und das Gesetz gegen verweltlichte oder in äußerem Dienste erstarrte Priester, gegen eine anmaßende, willkürliche Herrschergewalt und gegen ein zu Lasterhaftigkeit und Götzendienst sich hinneigendes Volk in Schutz zu nehmen.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Der Lehrer, welcher sich nun, wo möglich, einer Violine, eines Klaviers oder einer Orgel bedient, weist nun auf die halben Töne oder auf die chromatische Tonleiter hin, und gibt dieselben auf seinem Instrumente, und hernach mit seiner Stimme deutlich und bestimmt an. Dabei macht er aufmerksam auf den Umstand, daß der nämliche halbe Ton, welcher z. B. zwischen **c** und **d** liegt, bald als **cis**, d. h. als ein halber Ton höher denn **c**, bald als **des**, d. h. als ein halber Ton niedriger als **d** betrachtet werde.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

2) Die Geburt Jesu, Luk. 2, 1.

III. C. Sprachunterricht.

§. 1. Vortrag. Wir stellen an die Spitze der Begriffswörter das Zeitwort, das man auch nach einem der latein. Sprache entlehnten Worte Verb, d. h. Wort der Wörter nennt. Dasselbe drückt den Begriff der in einer gewissen Zeit vor sich gehenden Thätigkeit und zugleich ein Urtheil der sprechenden Person aus. Man theilt die Zeitwörter in bezügliche und unbezügliche. Die ersteren sind entweder bezüglich auf einen anderen Gegenstand oder auf die sprechende, handelnde Person selbst; in jenem Falle nennt man sie hinbezügliche, in diesem rückbezügliche. Noch gibt es unpersönliche Zeitwörter, wo das thätige Ding durch ein unbestimmtes, geschlechtsloses: es — bezeichnet wird. Endlich kann man auch von jedem hinbezüglichen Zeitworte eine Leideform = Passif bilden, wo das Subjekt als ein Ding dargestellt wird, das die Thätigkeit eines Anderen erleidet. Aufgaben. Suchet mehrere a) hinbezügliche, b) rückbezügliche, c) unbezügliche, d) unpersönliche, e) passif-hinbezügliche Zeitwörter: a) tragen, lieben, schlagen ꝛc.; bildet Sätze: Die Mutter trägt das Kind; der Vater liebt den Sohn; der Herr schlägt den Hund. b) Sich bedecken, sich schmücken, sich verwunden ꝛc.; der Knabe —; die Schwester —; das Kind —; c) blühen, wachsen, schlafen, wachen ꝛc.; d) es regnet ꝛc.; e) das Kind wird von der Mutter getragen; — wird geliebt, geschlagen.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

§. 2. Oestreich, Kaiserthum. 1) L. Oestreich; 2) Gr. nach Quadratmeilen: 3582; 3) Ez. 10,635,000; 4) L. Im Süden und Südosten Teutschlands gelegen; 5) Kl. gesund, übrigens nach den verschiedenen Provinzen mehr oder weniger gemäßigt, selbst warm; 6) Länge 27° 11′ — 36° 43′ östlich von Ferro; 7) Br. 45° 51′ nördl. Br.; 8) Gr. N. Sachsen, NO. Schlesien, O. Ungarn und Croatien, S. das Königreich Lombardei-Venedig, W. Schweiz, Bodensee, Baiern, 9) Pr. **I.** Erzherzogthum Oestreich oder das Land ober und unter der Ens, Salzburg, Inn-, Mühl- und Hausrukviertel = 1,956,334 Einw. und 708,651 □ M.; **II.** Herzogthum Steyermark = 305,847 E. und 399,408 □ M.; **III.** Königreich Illyrien mit Laibach und Triest = 4,039,175 E. und 519,7 □ M.; **IV.** Nord-Oestreich oder Tyrol und Vorarlberg, 755,401 E. und 516,410 □ M.; **V.** Königreich Böhmen mit 16 Kreisen = 3,539,441 E. und 956 □ M.; **VI.** Markgr. Mähren und östreich. Schlesien = 1,890,706 E. und 481 1/2 □ M.

Für den Lehrer.

§. 2. Indem wir die von Mathematikern und Astronomen festgestellten allgemeinen Wahrheiten über kosmische Anordnungen als bekannt voraussetzen, bemerken wir nur beiläufig, daß die den Alten bekannten fünf Planeten, Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn sich in verschiedenen Entfernungen, auf beinahe kreisförmigen und fast in einer Ebene befindlichen Bahnen um die Sonne wälzen. Zwischen der Venus und dem Mars kreist unsere Erde, selbst einer der Planeten unseres Sonnensystems, auf gleiche Weise.

II. C. Raumlehre.

§. 1. Der Lehrer läßt die Schüler aus einer weicheren oder härteren Masse Würfel verfertigen, und fragt sie: 1) Wie viele Ecken — 2) Flächen — 3) Kantenlinien — 4) Winkel — hat dieser Würfel? A. zu 1) er hat 8 E., 4 oben und 4 unten; 2) 6 Flächen, 4 stehende, 1, worauf er ruht und 1 ihr gegenüberstehende; 3) Kantenl. 12, 4 unten, 4 oben, 4 stehende; 4) W. 24, an jedem □ 4, oder an jeder Ecke 3.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Das machte den König sehr betrübt; er legte sich aufs Bett und aß nicht. Isebel fragte nach der Ursache seiner Bekümmerniß und als sie dieselbe erfahren hatte, sagte sie zu ihm: Stehe auf und sey gutes Muthes! Ich will dir den Weinberg schon verschaffen! Hierauf ließ sie ein Fasten ausschreiben und zwei Bösewichte als falsche Zeugen gegen Naboth auftreten, die aussagen mußten: Dieser hat Gott und den König gelästert! Auf ein solches Verbrechen war die Todesart der Steinigung gesetzt. Also ließen ihn denn auch die Aeltesten des Volkes steinigen. Nun sprach Isebel zu Ahab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg, denn Naboth ist todt! Und Ahab nahm das ungerechte Gut, das mit einer Blutschuld bezahlt war. Darum sprach Elias im Namen des Herrn zu ihm: An der Stelle, da die Hunde Naboths Blut leckten, sollen sie auch dein Blut lecken und Isebels Fleisch sollen sie an den Mauern jenes Weinberges fressen! Dieses traf genau ein. Nach drei Jahren fiel Ahab im Kriege gegen die Syrer und Hunde leckten sein Blut, und als Jehu den Joram, einen Nachfolger Ahabs, vom Throne stieß, ließ er Isebel zum Fenster hinabstürzen. Da blieb ihr Leichnam, mitleidslos, liegen bis gegen den Abend und Hunde fraßen ihn auf, daß nur Schädel und Hände übrig blieben.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

2. Ich verpflichte mich, nicht blos immer fruchtbarer an guten Werken, sondern auch immer edler in meinen Gesinnungen zu werden.

I. Für den Lehrer.

§. 3. Man könnte die B.R. die Einleitung zur Algebra und Analyse nennen und den Unterschied dieser beiden darin suchen, daß jene sich mehr mit der materialen, diese mit der formalen Seite der Mathematik beschäftigt. Man könnte daher die (reine) Analyse die Philosophie der Mathematik nennen, eine Art von Hieroglyphen-Schrift und Sprache, wodurch mathematische Wahrheiten in ihren Ableitungen und Folgerungen auf eine übersichtliche und bündige Weise dargestellt werden.

I. C. Memoriren.

2) Mein lieber Heiland, steh' mir bei, daß ich dir wohlgefällig sey.

Schreiben auf die Tafel.

§. 3. Ich glaube, daß wir Gott noch nicht vollständig erkennen, daß wir aber doch aus seinen Werken auf sein Daseyn schließen können, und Ihn einst schauen werden, wie Er ist.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

3) Der Sündenfall. Aber die ersten Menschen blieben nicht immer so gut und glücklich! Sie waren Gott ungehorsam und ließen sich vom Teufel verführen, der sich ihnen unter der Gestalt einer Schlange nahete. Nun gab es kein Paradies mehr für sie. Sie mußten im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, um ihr Brod zu verdienen. Durch den Sündenfall brachten sie Unheil und Verderben über sich und ihre Nachkommen. Sehet, liebe Kinder, wie verderblich der Ungehorsam gegen Gottes Gebote ist!

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 3. Betrachtet nun d. röm. Ziffern aufmerksam. Für Eins, Zwei, Drei bedient man sich eines, zweier und dreier Striche. Fünf schreibt sich mittelst eines großen lat. **V**; Vier durch Vor- u. Sechs durch Nachsetzung eines Einheitsstriches, was besagen will: 5 weniger 1 ist 4 = **IV**; und 5+1= 6 = **VI**. Man hängt bis 8 weitere Striche an und Zehen schreibt sich mittelst eines schiefen Kreuzes und 9 u. 11 wie 4 u. 6 = 10 − 1 = 9 u. 10 + 1 = 11 = **IX** u. **XI**.

Anschauungs-Unterricht.

§. 3. Gebäude. Wisset ihr, l. Kinder, wie viele Gebäude es in unserem Orte gibt, und zwar wie viele Wohnhäuser, wie viele Vorrathshäuser und Scheunen, wie viele Ställe, wie viele öffentliche und Privathäuser? Tretet mit mir heraus und durchwandert an meiner Seite die Straßen und Gassen unseres Ortes. Sehet, meine Lieben, das ist ein Zeichen vom guten Geiste der Einwohner und der Ortsbehörden, wenn die Straßen fein säuberlich gehalten, die Kirche und Schule voll und die Wirthshäuser und Gefängnisse leer sind, und wenn alle Gebäude ein freundliches Ansehen haben. Mit Recht sind die Kirche, das Schul- und das Rathhaus die größten und schönsten Gebäude des Orts.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 2. Jesus Christus ist nicht ferne von unserer Gemeinde. Er ist mitten unter uns! 1) Wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen! Matth. 18, 20. 2) Ihr waret, wie die irrenden Schafe; aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1 Petri 2, 25. 3) Gedenke an Deine Gemeinde, die Du Dir von Alters her erworben und Dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2. 4) Der

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

2) Wie viele preußische Thaler erhält man für 2800 fl.? = 1 pr. Thlr. = 1 fl. 45 kr. oder = 7/4 fl., folglich 4 Thlr. = 7 fl. und 400 pr. Thlr. = 700 fl., folglich 4 . 700 fl. oder 2800 fl. = 4 . 400 pr. Th. = 1600.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

2) Acht Kinder treten eine Erbschaft, auf welcher Schulden haften, nach dem Tode ihrer Aeltern an; ein jedes zieht nur 3/10 für seinen Theil, der ihm gebührte. Wie groß war nun der ganze, reine Nachlaß, wenn jedes Kind 700 fl. Schulden abzahlte? 700 + 3/10 = 10/10; folglich 700 = 7/10 und 100 = 1/10; 3 . 8 = 2400 fl.

3) Ein Fabrikherr bezahlt seinen 97 Arbeitern den Monatslohn mit durchschnittlich 25 fl. Wie viel im Ganzen? 97 : 4 = 24 1/4; 4 . 25 = 100; folglich 24 × 100 + 1 . 25 = 2,425 fl. Theilet den einen Faktor und vervielfältigt den andern durch 4.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Als einen solchen Nomadenfürsten, reich an Tugenden, wie an Heerden, führt uns die Bibel den Abraham, einen Nachkommen Sems, vor. Dieser hatte den Glauben an den Einen wahren Gott treu und unverfälscht bewahrt, wie er durch höhere Offenbarungen an die Stammväter der Menschen gelangt, aber bereits bei dem größeren Theile durch Abgötterei verdrängt worden war.

§. 3. Durch Abraham führte die weise Vorsehung die wichtigsten und erhabensten Absichten aus. Es erging an ihn der Ruf, aus Ur, also von Osten her, wo er wohnte, nach Haran, und von da nach Kanaan zu ziehen, wo er an den Ufern des Jordans herrliche Weideplätze fand.

Er sollte der Stammvater großer Völker werden, denn die Ismaeliten, die Midianiter und Andere leiten ihre Abstammung von ihm her.

Doch der Sohn der Verheißung war Isaak, den ihm die hochbetagte Sarah geboren hatte. Auf ihn übererbte sich denn auch die patriarchalische Würde. Von diesem kam sie nicht auf Esau, mit dem Beinamen: Edom, von welchem die Edomiter ihren Ursprung herleiten, sondern auf Jakob, mit dem Beinamen: Israel, welcher als nächster Stammvater des israelitischen Volkes, dessen 12 Stämme die Namen seiner Söhne tragen, zu betrachten ist und welchen die an wunderbare Schicksale geknüpfte Erhöhung seines Lieblingssohnes Joseph, den er lange vermißt hatte, nach Unteregypten zog.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen, und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2 Tim. 2, 19. 5) Ich will Dir danken in der großen Gemeinde und unter viel Volkes will ich Dich rühmen. Ps. 35, 18. 6) Eph. 3, 21. 7) Psalm 149, 2. 8) Lehret sie halten Alles, was ich Euch befohlen habe. Siehe ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. Spr. 7. 8. 9. d. Lekt. d. M. L. Nro. 198, 1. 2.
IV. Spr. 7. 8. 9. 10. 11. 12. L. Nro. 198, 3. 4. 197, 4. 6.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

3) Die Weisen. — Flucht Jesu. Matth. 2, 1.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

b) 45 Kinder nehmen je 10 Bazen ein, wie viel zusammen?
= I. Auflösung: 45 . 10 = 450 Baz. = 45/0 : 15 = 3/0 fl.
II. Auflös.: 10 B. = 2/3 fl.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

§. 2. Ein Decimalbruch ist demgemäß nur Fortsetzung des Zehnersystems in gebrochenen Zahlen. Eine gebrochene Zahl oder ein Bruch ist Theil eines Ganzen oder der Einheit, daher weniger als Ein Ganzes, und ein Decimalbruch insbesondere ist immer 10, 100, 1000 ꝛc. mal weniger, als Ein Ganzes. Man schreibt und zählt die Decimalbrüche hinter und nach den ganzen Zahlen, fügt ihnen aber am Ende die Benennung der letzten Decimalstelle, z. B. Tausendtel bei 3 Decimalzahlen, bei. Schreibet nun mehrere Decimalzahlen mit ganzen Zahlen, und vergesset nicht, diese von jenen durch ein Komma zu trennen, oder, wenn ihr keine ganzen Zahlen habt, so setzet, um dieß anzuzeigen, eine Null vor das Komma: z. B. 0,345 = kein Ganzes, dreihundert fünf und vierzig tausendtel, d. h. 1) 10tel, 2) 100tel, 3) 1000tel.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 3. Oestreich. 10) St. Wien a. d. Donau, Haupt- u. Residenzstadt, 332,000 E. mit 33 Vorstädten, besonders Leopolds-, Josephs- ꝛc. Stadt. Univers. Handel nach dem Orient, Fabrikwesen, viele Wohlthätigkeitsanstalten. Linz, in Vorder- oder Oberöstr., a. d. Donau, 25,000 E. Eisenbahn b. Budweis. Triest, am Meerbusen gl. Nam., wichtige See- und Handelsstadt, 54,000 E. Prag, Hauptst. Böhmens, a. d. Moldau, eine schöne, thurmreiche Stadt, reich an geschichtlichen Erinnerungen, 120,000 E. Brünn a. d. Schwarza, 40,000 E. und Olmütz a. d. March, 13,000 E. Gräz a. d. Muhr, 40,000 E. Salzburg a. d. Salzach, 13,300 E. Laibach am Fluß gl. Nam., 13,000 E. Klagenfurth a. d. Glan, 9,600 E. Innsbruck a. d. Inn, 10,800 E. Botzen a. Eisack, 7700 E. Trient a. d. Etsch, 12,000 E, berühmt durch eine Kirchenversammlung. Roveredo a. d. Etsch, 7200 E. Bregenz. 11) Fl. Donau, Drau, Sau, Inn, Etsch, Moldau, Eger, und die kleine Wien. Oestliche Abdachung: Stromgebiet d. Donau; nördl. Abd.: Strgb. d. Elbe; südl. Abd.: Strgb. d. Etsch.

Für den Lehrer.

§ 3. Jenseits des Saturns beschreibt der Uranus eine Bahn von derselben Art und zwischen dem Mars und Jupiter vollziehen vier kleinere Körper, Vesta, Juno, Ceres und Pallas, ihre weniger regelmäßigen Umwälzungen. Uranus, entdeckt von dem großen Astronomen, Herschel, im J. 1781; Vesta, von Olbers, 1807; Juno, von Harding, 1803; Ceres, von Piazzi, 1801; Pallas, von Olbers, 1802. Alle diese Planeten sind beinahe kugelförmig, und drehen sich um ihre Achse. Bemerkenswerth als einziges, uns bekanntes Beispiel dieser Art ist Saturn's Ring.

II. C. Memoriren.

§. 2. Nach einer Prüfung kurzer Tage
Erwartet uns die Ewigkeit;
Dort, dort verwandelt sich die Plage
In göttliche Zufriedenheit.
Hier übt die Tugend ihren Fleiß
Und jene Welt reicht ihr den Preiß.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 2. 40 + 7 = Sieben und Vierzig, oder = Vier Zehner und sieben Einheiten. Um die Zehnerstelle anzuzeigen, muß man in die Stelle der Einheiten eine Null setzen, um so das Vier in die II. Stelle, d. h. in der Stelle der Zehner vorzuschieben.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Als nun die Zeit kam, wo Gott den Elias zu sich nehmen wollte, begab er sich von Gilgal nach Bethel und mit ihm zog sein treuer Elisa, denn der sagte, als ihn sein Meister zurückweisen wollte: so wahr der Herr lebt und deine Seele, ich verlasse dich nicht! In Jericho kamen fünfzig Prophetenschüler zu ihnen. Da nun Elias noch über den Jordan wollte, schlug er mit seinem Mantel in's Wasser, und es zertheilte sich auf beiden Seiten und sie gingen trocken hinüber. Hierauf sprach Elias: Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde! Elisa bat: Dein Geist ruhe zweifältig auf mir! Ihm antwortete Elias: Du hast ein Hartes gebeten! Jedoch, wirst du mich sehen, wenn ich von dir genommen werde, so ist deine Bitte erfüllt! Und als er noch redete, kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, schied die Beiden von einander und Elias fuhr also im Wetter gen Himmel.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprachunterr.

§. 2. Man kann dem Subjekte eine nähere Bestimmung beifügen: z. B. der gebeugte Vater schreibt; das benachbarte Haus ist hoch; die ganze Erde ist fruchtbar. Bildet selbst sechs Sätze, welche ihr erweitert, indem ihr dem Subjekte eine nähere Bestimmung beifügt: 1) Kind — schlafen — klein = das kleine Kind schläft; 2) Mutter — wachen — treu = die treue Mutter wacht; 3) Vater — arbeiten — zärtlich = der zärtliche Vater arbeitet; 4) Knabe — lernen — fleißig = der fleißige Knabe lernt; 5) Mädchen — waschen — reinlich = das reinliche Mädchen wascht; 6) Großtante — spinnen — alt = die alte Großtante spinnt.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

2. Ich verpflichte mich, einzig und allein nach dem Wohlgefallen Gottes und nicht nach dem Beifalle der Welt mich zu richten.

Für den Lehrer.

§. 4. Die reine Analyse hat es demnoch mit mathematischen Größen im Allgemeinen zu thun, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob diese Größen Zahlen, Linien, Flächen, Körper oder Kräfte sind. Darum findet sie auch ihre Anwendung auf alle Theile der Mathematik, und da man die mathematischen Größen, die der analytischen Behandlung unterworfen werden sollen, mit Buchstaben bezeichnet: so setzt die Analyse, wie die Algebra, Kenntniß der B. R. voraus.

I. C. Zeichnen.

§. 2. Ziehet auf der Tafel gerade Striche: e) von links unten nach rechts oben; f) von rechts oben nach links unten; g) von links oben nach rechts unten; h) von rechts unten nach links oben.

I. C. Schreiben.

§. 4. Ich glaube, daß uns so Vieles durch Vernunft und Gewissen, durch Natur und heilige Schrift von Gott geoffenbart wurde, als zu unserer Seligkeit nothwendig ist.

Auscultiren b. Bibellesen.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 4. Bis jetzt habt ihr euch nur mit den Zahlen von Eins bis Zehen oder mit der ersten dekadischen Reihe beschäftigt. Füget nun noch eine weitere Zehnerreihe hinzu, und zählet: Einszehen oder Eilf; Zweizehen oder Zwölf, Drei-, Vier-, Fünf-, Sechs-, Sieben-, Acht-, Neunzehen und endlich Zweizig oder Zwanzig. Schreibet die Zahlen von 10 bis 20, indem ihr die Zehnerzahl links, die Einerzahl rechts setzet, also: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 ꝛc.

Lesen in der Handfibel.

4) Die Verheißung. Aber obgleich die Menschen nicht mehr gute, folgsame Kinder ihres himmlischen Schöpfers waren: so hörte doch Gott nicht auf, ihr gnädiger, barmherziger Vater zu seyn. Er gab ihnen die Verheißung: „Ich will euch einen Heiland, einen Retter senden, der wird euch befreien aus der Gewalt der Sünde und erlösen von allem Uebel. Wo auch das Glück weicht, bleibt doch noch die Hoffnung auf bessere Zeiten!

Anschauungs-Unterricht.

§. 4. (Forts.) Bauart derselben. Betrachtet einmal recht aufmerksam alle Gebäude oder wenigstens mehrere! Woraus sind sie verfertigt? Dieses schöne, große Haus, das unserem wohlhabenden Mithürger N. gehört, ist ganz aus Stein gebaut. Sehet dieses schöne, große Hofthor, diese hohen Fenster, diese Säulenreihen, diesen Balken, und wie majestätisch erhebt sich über den drei Stockwerken das schöne Dach! Folgt mir nun zu dieser niedrigen Hütte, die einem armen Taglöhner gehört, der uns zuweilen Holz spaltet. Das Dach ist mit Stroh belegt und die Fensteröffnungen mit Papier zugeklebt; — es ist diese Hütte das Bild der Armuth, und dennoch wohnt oft mehr Glück und Freude unter diesem Strohdache, als in stolzen Palästen. Alle diese Häuser sollen, besonders wenn sie großentheils von Holz gebaut sind, gegen Brandunglück versichert seyn. Wenn eure Eltern klug sind, zahlen sie auch den kleinen Beitrag für die Hausgeräthe-Versicherungsanstalt.

Religion.

Erst 800 Jahre vor Christus schloß sich an die prophetische Rede auch die prophetische Schrift an. Wir besitzen in unseren heil. Schriften Nachlässe von 16 Propheten, wovon man mit Beziehung auf den größeren oder kleineren Umfang ihrer Schriften 4 die großen und 12 die kleinen Propheten nennt.

Wir beginnen I. mit Jesaias, dem Ersten der 4 sogenannten großen Propheten. Er war der Sohn

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

2. Vortrag. Die wesentlichen Eigenschaften eines guten Briefs sind daher ein einfacher, leichter, natürlicher, klarer und lebhafter Vortrag der Gedanken, Deutlichkeit und Bestimmtheit ohne Künstelei oder ängstlichen Zwang. Dabei muß man hauptsächlich Rücksicht auf die Persönlichkeit des Empfängers nehmen, auf das Verhältniß, worin man mit demselben steht, und je nach diesen Beziehungen und nach den verschiedenen Veranlassungen zum Schreiben auch die Wahl des Stoffes, die Einkleidung in die diesfallsige Form, und den vertraulichen, freundschaftlichen, liebevollen, scherzenden, oder ernsten, hochachtungsvollen und unterwürfigen Ton seines Briefes bemessen. Dem Inhalte nach kann man die Briefe am zweckmäßigsten eintheilen: a) in solche, welche Erzählungen, Berichte, Geschichten ꝛc. mittheilen = historische Briefe; b) in solche, welche Gesinnungen und Empfindungen offenbaren = freundschaftliche Briefe, Glückwünschungs-, Danksagungs-, Beileidsbezeugungsbriefe; c) in solche, welche Ansichten, Gedanken, Grundsätze ꝛc. mittheilen, belehrende, moralische; d) in solche, welche einen Wunsch ausdrücken, z. B. Bitten, Bewerbungs-, Empfehlungs-, Entschuldigungs- und Einladungsschreiben; e) in Briefe gemischten Inhaltes.

Aufgabe. Theure Schwester! Du wirst Dich nicht wenig wundern, von Deiner kleinen Marie einen Brief zu erhalten. Aber mein Herz ist zu voll, als daß ich es nicht Dir, die ich so herzlich liebe, ausschütten sollte. Hast Du mich doch wie eine Mutter gepflegt, als ich noch nicht gehen und sprechen konnte, mit vieler Mühe mich auf Deinen Armen getragen und mich laufen und reden gelehrt. Wenn ich daher eine große Freude oder Traurigkeit empfinde, so meine ich immer, ich müßte gleich es Dir sagen, damit Du Dich mit mir freuen, oder mit mir trauren könntest. Diesesmal leider habe ich Ursache, traurig, recht traurig zu seyn. Unser lieber Herr Lehrer, der mich im Lesen und Schreiben unterrichtete, dessen Religions- und Anschauungs-Unterricht ich nie vergessen werde, und der den Zahl-Unterricht mir zum unterhaltenden Spiele zu machen wußte, hat einen ehrenvollen Ruf auf eine bessere Stelle erhalten. Letzten Samstag verließ er uns. Ach was weinten wir bei seinem rührenden Abschiede! Er gab noch Jedem von uns eine Ermahnung und einen Glückwunsch. Um aber ein immerwährendes Andenken von ihm zu haben, bat ich ihn, mir einige Zeilen vorne in meine Bibel zu schreiben, und mit seinem Namen zu unterzeichnen. Die gesammte Schuljugend begleitete ihn eine Stunde weit, und gar oft unterhalten wir uns von ihm. Wie freuten wir uns jedesmal auf die Schule, und wie ungerne verließen wir sie. Doch wenn es ihm nur wohl geht, so will ich zufrieden seyn. Lebe wohl, l. Katharina, und sey herzlich gegrüßt von Deiner Dich innig liebenden

Marie.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

II. Nimrod und Assur.

§. 4. In dem gesegneten Länderstriche zwischen dem Euphrat und Tigris im westlichen Theile Südasiens trat, wie Moses uns erzählt, ein gewaltiger Jäger aus Hams Geschlechte auf. Nimrod war sein Name. Dieser fing an, ein gewaltiger Herrscher auf Erden zu seyn; er ließ das uralte Babel erbauen, und bezwang an der Spitze einer wilden, tapferen Horde die daselbst wohnenden Nachkommen Sems. So gründete er das Reich Sinear. Fast um dieselbe Zeit zog Assur, der Semite, über den Tigris, und gibt dem Lande Assyrien den Namen. Von ihm stammt das mächtige Herrschergeschlecht des alt-assyrischen Reiches. Ninus, vermuthlich sein Sohn oder Enkel, erbaut die Hauptstadt Ninive, erobert Babylon, Armenien und Medien, und vermählt sich mit der berühmten Semiramis, welche durch ihren starken Geist und ihre Großthaten die allgemeine Bewunderung erregen muß.

Bibelkunde.

Amoz, lebte unter der Regierung der Könige Usia, Jotham, Ahas und Hiskias, 1, 1. und war der Ueberlieferung gemäß aus königlichem Geblüte entsprossen. Besonders am Hofe Ahas und Hiskias 7, 36—39, K. 11 Kön. 19, 20. stand er als Prophet und Rathgeber in hohem Ansehen. Er war zugleich Geschichtschreiber und Reichs-Annalist. 2 Chron. 26, 22. Das Buch, welches wir noch von ihm besitzen, ist eine Sammlung einzelner Aufsätze, z. B. Anreden an das Volk, eigene Orakelsprüche, die sich theils im Allgemeinen auf die nächst bevorstehenden oder entfernteren Schicksale des jüdischen Volkes, theils insbesondere auf den Messias beziehen. Auch findet man, z. B. K. 36 geschichtliche Nachrichten, vielleicht Bruchstücke seiner Reichs-Annalen.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Meth. Gesang-Unterr.

Man setze die Uebungen mit den halben Tönen fort, und lasse abwechslungsweise singen: c, cis, d — und d, des, c auf- und abwärts. Auf dieselbe Weise übe man d, dis, e oder e, es, d ein, und nehme sodann Anlaß, zu zeigen, daß die Fortschreitung von c zu d, und von d zu e größer sey, als von e zu f, d. h. daß zwischen c d und d e ein halber Ton, d. h. cis oder des und dis oder es, dagegen zwischen e f kein halber Ton, Nichts liege. Ein Versuch wird dieß den Kindern klar machen.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

4) Die Taufe Jesu. — Johannes. Matth. 3, 1.

III. C. Sprachunterricht.

§. 2. Vortrag. Man unterscheidet bei den Zeitwörtern besonders vier Beziehungen oder Verhältnisse, welche durch die Biegung oder Abwandlung des Zeitwortes ausgedrückt werden. Einmal ist es das Personen-Verhältniß. Es gibt drei Personen, d. h. die erste, oder diejenige, welche spricht; die zweite oder diejenige, zu welcher man spricht; die dritte oder diejenige, von welcher man spricht. Nach dem Personen-Verhältniß kommt sodann das Zahl-Verhältniß in Betracht. Es gibt 2 Zahl-Verhältnisse, die Ein- und die Mehrzahl. Sowohl diese als jene kann man als bestimmte oder unbestimmte nehmen, je nachdem z. B. in dritter Person der Ein- und Mehrzahl das Subjekt ausdrücklich genannt oder bloß ein persönliches Fürwort gebraucht ist. Demnach unterscheidet man drei Personen in der Einzahl und in der Mehrzahl. Einzahl: 1ste Person: ich; 2te P. du; 3te P. er, für das männliche; sie, für das weibliche, und es, für das sächliche Geschlecht. Mehrzahl: 1ste Person wir; 2te P. ihr; 3te P. sie; für alle 3 Geschlechter.

Aufg. Einzahl. Ich spreche; er spricht mich; er spricht mir von gleichgültigen Dingen; er spricht ungünstig von mir. Du gedenkst meiner in Liebe! Das Buch gehört dir; ich suche dich; du vergissest deiner um meinetwillen. Die Schwester strickt; ihr Bruder liest; er sagte ihr, daß sie seinem Lesen zuhören solle. Mehrzahl. Wir freuen uns ihrer; Ihr erbarmet Euch unserer; sie wissen ihre Leidenschaften nicht zu bemeistern; sie harren ihrer Erlösung.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Oestreich. (Fortsetzung.) 12) Gb.: Alpen (Tyroler-, Norische-, Karnische-, Julische-); Kahlenberg. Im S. d. Alpen, im N. d. Sudeten, Riesengeb., Böhmerwald und mähr. Gebirge, 13) Prod.: Getreide, Salz, Queckfilber, Eisen, Stahl, Viehzucht, Wein, Südfrüchte. 14) Rel.: Die katholische ist herrschende Staatsreligion, auch Protestanten. 15) Vrf. Der Kaiser herrscht unumschränkt, doch haben fast alle Provinzen ständische Abgeordnete in Folge verschiedener Hausverträge.

Für den Lehrer.

§, 4. Einige dieser Planeten werden von Trabanten oder Sateliten, welche sich um sie drehen, begleitet; auch die letzteren haben fast kreisförmige, auf derselben Ebene befindliche Bahnen. Diese kreisförmigen Bewegungen der Planeten um die Sonne und der Trabanten um ihre Planeten werden durch die Anziehungskraft der jedesmaligen Centralkörper, und nicht durch materielle Verbindung, wie bei Maschinen menschlicher Erfindung, bewirkt. Alle afficiren einander in einer Entfernung, wie der Magnet die Nadel. Noch hat menschliche Kunst kein Beispiel dieser Art geliefert.

II. C. Raumlehre.

§. 2. Gebet Alles an, was ihr noch weiter an diesem Würfel bemerket! 1) Wie viele Kanten? A.: An jeder Kantenlinie eine, daher zwölf K. Aber 2) wie viele und was für Achsen könnt ihr euch an diesem Würfel hinzudenken? d. h. gerade Linien, von dem Mittelpunkte einer Fläche, Ecke oder Kante bis zum Mittelpunkt der ihr gegenüberstehenden, entsprechenden? 13 solcher Achsen, d. h. 3 Flächenachsen, 4 Eckenachsen, 6 Kantenachsen.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Elisa, der Schüler des Elias. Elisa war so glücklich, ihn zu sehen und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Nun hob er den Mantel des Elias auf, schlug damit in's Wasser und sprach: Wo ist nun der Herr, der Gott des Elias? Und siehe, das Wasser theilte sich abermals. Von da an besaß Elisa die Gabe, Wunder zu verrichten und zu weissagen. Den Elias suchten aber fünfzig Mann drei Tage lang und fanden ihn nirgends. Elisa zog wieder über Jericho gen Bethel; da sprangen Knaben heraus, verspotteten ihn und sprachen: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf! Doch dieser Muthwille wurde sogleich bestraft. Es kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen die Knaben.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

4) Ich verpflichte mich, wenn böse Begierde in mir erwacht, oder wenn Weltlust und Sünde mich lockt, im Sinne und nach dem Beispiele Jesu das göttliche Gesetz zu erfüllen und christliche Tugend zu üben.

Für den Lehrer.

§. 5. Noch wäre übrig, das Verhältniß der B.R. zur Arithmetik zu bestimmen. Jene bedient sich der Buchstaben, um auf allgemeine und übersichtliche, bündige Weise zu bezeichnen, was diese in besonderen, einzelnen, gegebenen Fällen durch Zahlen ausdrückt. Jene ist daher mit andern Worten die höhere Arithmetik. Auch nennt man wirklich die Zahlenrechnung die gemeine und niedere Arithmetik. Beide sind innig verwandt, indem sie allgemeine Vorschrift und besondere Anwendung geben.

I. C. Memoriren.

3) Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden! Matth. 5, 12.

Schreiben auf die Tafel.

§. 5. Ich glaube, daß Gott der vollkommenste Geist ist und darum auch von uns im Geiste und in der Wahrheit angebetet werden muß.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

5) Der Brudermord. Die erste bittere Frucht der Sünde war der Brudermord. Die ersten Menschen hatten mehrere Kinder; unter ihnen Abel und Kain. Jener war gut, sanft und fromm; dieser hingegen böse, wild und gottlos. Abel hütete die Schafe, Kain baute das Feld. Lange verbarg Kain seinen Groll und Neid, den er gegen seinen Bruder hegte. Einstmals aber bei einem Opfer schlug er ihn todt. Von da an irrte er unstät und flüchtig umher und fand keine Ruhe mehr. Eva gebar noch den Seth, der war fromm, wie der getödtete Abel.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 5. Wir wenden nun die bisherigen Uebungen auf die erste und zweite dekadische Reihe an, d. h. von 1—20, und erweitern sonach das Zahlengeschäft. Zählet vorerst von 1—20 vorwärts und sodann von 20—1 rückwärts, und endlich schreibet die Zahlenzeichen oder Ziffern von 1—20 vor- und von 20—1 rückwärts.

Anschauungs-Unterricht.

§. 5. (Forts.) Zweck derselben. Was für eine Bestimmung haben nun alle diese Gebäude? Die meisten ohne Zweifel dienen zur Wohnung der Menschen; wie nennt man sie daher? Andere werden aber auch für das Vieh, noch andere zur Aufbewahrung der Früchte oder der Handels- und Gewerbsartikel benützt; wie heißen sie darum? Was versteht ihr unter einem öffentlichen, was unter einem Privatgebäude? Was ist das für ein großes, stattliches Gebäude, wo so viele Menschen beschäftigt sind, und wo es so theure und kunstvolle Maschinen gibt?

Religion.

IV. C. gemein-

§. 3. Dein reichster Schatz ist Gottes Wort! Laß es lebendig in Dir werden!

1) Wo Dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende! Ps. 119, 92. 2) Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! Luk. 11, 28. 3) Weil Du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum. 2 Tim. 3, 15. 4) Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, Strafe, Besserung, Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werke geschickt. 2 Tim. 3, 16. 5) Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

3) Wie viele Kronenthaler erhält man für 180 pr. Thaler, 1 Kronthlr. zu 2 fl. 42 kr., 1 pr. Thlr. zu 1 fl. 43½ kr. gerechnet? 180 = 180 . 1 fl. 43½ kr. = 180 + 90 + 36 + 4 fl. 30 kr. = 310 fl. 30 kr. = $^{3105}/_{27}$ = 115 Krthlr.

§. 2. 1) Wie viele Karoline zu 24 Fr. erhält man für 80 Basler Thlr. zu 4 ½ Frkn.? Auflös. Man verwandle die Basl. Thaler zuerst in Franken und sodann diese in Karoline; man hat daher 2 Rechnungen:

I. 1 Basl. Thlr. = 9/2 Franken.
80 " " = 9/2 . 80 Frkn.
II. 24 Frkn. = 1 Karoline
1 " = 1/24 "

folglich $\frac{9 \cdot 80}{2}$ Fr. = $\frac{1 \cdot 9 \cdot 80}{24 \cdot 2}$ = 15.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 2. 1) Sechszehn Personen erhalten je 97 fl.; wie viel haben sie zusammen eingenommen? Anstatt 97 fl. nehmet 100 fl. folglich 1600 — 3 . 16 oder — 48 = 1552.

2) Ein Kaufmann erlöst in einem Zeitraume von 6 Wochen täglich im Durchschnitte 98 fl. Wie viel wird er im Ganzen eingenommen haben? A. 6 Wochen = 42 Tage; anstatt 98 nehmet 100; folglich 42 . 100 — 2 . 42 oder — 84 = 4116 fl.

3) Ein Gastwirth nimmt während einer 15tägigen Jahres-Messe täglich im Durchschnitte 77 fl. ein; wie viel wird er im Ganzen erlöst haben? Auflösung: Anstatt 77 setzet 80 und saget 15 . 80 = 1200 — 15 . 3 oder — 45; folglich 1200 — 45 = 1155 fl.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 5 Semiramis soll Baktra erobert, die sogenannten schwebenden Gärten erbaut, Babylon verschönert und nach ihres Mannes Tode die Grenzen ihrer Herrschaft noch durch bedeutende Eroberungen erweitert haben. Dagegen verweichlichte sie ihren Sohn und Nachfolger, Ninyas, indem sie ihm weibliche Dinge überließ, sich selbst aber männliche Verrichtungen vorbehielt. Jedoch, als sie auch jenseits des Indus herrschen wollte, verunglückte sie auf ihrem Zuge nach Indien.

Ihr folgte durch mehrere Jahrhunderte eine beträchtliche Zahl unbedeutender, schwächlicher Regenten, welche ihre Macht bloß zu Sinnengenüssen anwendeten, dagegen die Sorgen der Regierung ihren Günstlingen überließen. Ihre Namen verdienen gar nicht genannt zu werden. Nur der Letzte unter ihnen, Sardanapal, verdankt diese Auszeichnung seinem Unglücke, das sich an den Sturz des riesenhaften Reiches knüpfte.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

selig machen. Jak. 1, 21. 6) Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Röm. 10, 17. 7) Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2 Petri 1, 19. 8) Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. 24, 35. 9) Ps. 19, 8. 9. 10) Jak. 1, 18. 11) Ps. 119, 16—18. 12) Eph. 1, 13. 13) Luk. 16, 29.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

III. Sp. 1. 2. 4. L. Nr. 217, 1. 205, 1.
IV. Spr. 1. 2. 3. 4. 5. 8. L. Nr. 205, 3. 4. 7. 8. 207, 1 — 5.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

5) Die Versuchung Jesu. Matth. 4, 1.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

c) 60 Arbeiter verdienen in einer Fabrik täglich je 10 Groschen, wie viel zusammen? = 60|0 Gr. : 2|0 = 30 fl. oder $^{60}/_{2}$ = 30 fl.

d) 72 Arbeiter je 10 kr., wie viel zusammen? = 72|0 : 6|0 oder $\frac{72 : (10)}{6(0)}$.

Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 3. Beim Lesen und Schreiben der Decimalbrüche hütet euch wohl, die Ganzen mit den Decimalbrüchen zu verwechseln; z. B. 596,382 = 5 Hunderter, 9 Zehner, 6 Einheiten, alsdann: 3 Zehentel, 8 Hundertel, 2 Tausendtel. Habt ihr z. B. keine Zehentel oder Hundertel in den Decimalbrüchen: so müßt ihr, um die Ordnung und den Werth derselben nicht zu verrücken, den Abgang dieser Zahl, wie bei den Ganzen, durch eine Null anzeigen und ersetzen: z. B. 3064,0902 = drei tausend, vier und sechszig (Ganze), neun hundert und zwei zehentausendtel. Den Werth eines Decimalbruches könnte man auch dadurch anzeigen, daß man die Benennung unter die Zahlen oder Zähler schreibt:

$$\frac{902}{10{,}000\text{tel.}}$$

III. C. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Oestreich. (Schluß.) 16) Das Volk genießt guten Schulunterricht, der jedoch vielleicht zu sehr von der Kirche bevormundet ist. Besonders viele Sprachkenntnisse. 17) Btr. Fabriken und Gewerbe, sowie Acker- und Weinbau sind blühend. 18) Bm. Der Kaiser, Ferdinand, hat den ersten Rang im Bunde, 4 Stimmen im Plenum. — Staatseinnahme: 70,000,000 fl. Bundesheer: 100,000 Mann. 20 Guldenfuß, noch Papiergeld.

§. 4. Preußen, Königreich. 1) L. Preußen; 2) Gr. 3,348 □Ml.; 3) Ez. 11,113,500 Einw.; 4) L. Im Norden und N.W. gelegen; 5) Kl. Im N. etwas rauh und veränderl. und der Boden zuweilen sehr sandig; im Süden und Westen sehr angenehm; 6) Lä. 23° 35′ bis 40° 35′ östl. L.; 7) Br. 49° 10′ bis 54° 50′ nördl. Br.; 8) Grz. N. Ostsee und Meklenburg; O. Polen; S. Sachsen und Oesterreich; W. Braunschweig, Hannover. Rheinpreußen ist von Frankreich, Niederlanden, Hannover, Hessen, Nassau, Oldenburg und Rheinbayern umgeben.

Für den Lehrer.

§. 5. Will man sich dieß durch eine schwache Vergleichung anschaulicher machen: so muß man sich ein weites, rundes Bassin von glattem Marmor vorstellen, worin sich sehr kleine, glatte Kugeln, wie etwa Billardkugeln, befinden. Schleuderte man diese längs der Oberfläche der inneren Seite des Bassins, so würden sie die innere Seite des Beckens mehreremal umkreisen, während dieser Bewegung sich aber immer mehr dem Boden annähern, was von der Reibung herrührte, welche man sich deßwegen hinwegdenken muß.

II. C. Memoriren.

§. 3. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 23, 25, 26.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 3. Schreibet und leset 40 + 7 + 3 = Vier Zehner, und 7 Einheiten und 3 Einheiten = fünfzig Einheiten oder fünf Zehner. Man drückt dieß mit einer römischen Ziffer aus, mit einem lateinischen L. Wir dagegen fügen dem Fünfer rechts, in der Stelle der Einheiten, eine Null bei, und schieben ersteren eine Stelle vor, d. h. in die Zehnerstelle. L = 5 Zehner = 50.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Von da ging Elisa auf den Berg Karmel und später nach Samaria, und that viel Gutes und trug dadurch bei zur Verherrlichung Gottes. Einer armen Frau, welcher ihr Mann eben gestorben war und Schulden hinterlassen hatte, wollte ein hartherziger Gläubiger ihre beiden Kinder zu Sklaven wegnehmen, weil sie Nichts besaß, um ihn zu bezahlen. Diese klagte dem Elisa ihre Noth. Er sprach zu ihr: Sage mir, was hast du im Hause: Sie antwortete: Nichts als einen Oelkrug. Da befahl er ihr, leere Gefäße, so viele sie auftreiben konnte, von ihren Nachbarinnen zu entlehnen und den Oelkrug in dieselben auszuleeren. Und sie wurden alle voll. Darauf sprach der Mann Gottes: Gehe hin, verkaufe das Oel und bezahle deinen Schuldherrn und von dem Uebrigen nähret euch!

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprach-Unt.

§. 3. Man kann aber auch dem Prädikate eine nähere Bestimmung beifügen: z. B. der gebeugte Vater schreibt einen Brief; das benachbarte Haus ist fünf Stockwerke hoch; die ganze Erde ist fruchtbar an Gütern. Bildet selbst sechs Sätze mit einer Beifügung am Prädikate! 1) der Vogel baut — ein Nest; 2) der Ochse zieht — den Pflug; 3) der Landmann pflügt — den Acker; 4) die Spinne spinnt — ein Gewebe; 5) das Pferd frißt — Haber; 6) der Baum trägt — Obst.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

5) Ich verpflichte mich, Gott als mein höchstes Gut über Alles zu lieben und Ihm allein zu dienen.

Für den Lehrer.

§. 6. Wie man in der niedern Arithmetik zuerst nur mit unbenannten Zahlen rechnen lehrt: so beschäftigt man sich in der B.R. Anfangs nur mit allgemeinen, unbestimmten Operationen, ohne sich darum zu kümmern, was die Buchstaben vorstellen; jedoch muß ein Buchstabe den gleichen Werth durch die ganze Rechnung beibehalten.

I. C. Zeichnen.

§. 3. a) Ziehet in jeder der vorhergehenden acht Richtungen 6 einander gleichlaufende, gleich lange, gerade Striche b) Ziehet 2 gerade Striche, welche wechselseitig senkrecht auf einander zu stehen scheinen.

I. C. Schreiben.

§. 6. Ich glaube, daß Gott von Ewigkeit ist und in Ewigkeit seyn wird, und darum keinen Anfang und kein Ende hat.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

§. 6. Nunmehr zählet zu und ab, indem ihr sprechet: 1 u. 1 ist 2; 2 u. 1 ist 3; 3 u. 1 ist 4 u. s. f. bis 19 u. 1 ist 20. Zählet weiter von 20 abwärts bis 1, also: 20 weniger 1 bleibt 19; 19 weniger 1 bleibt 18 u. s. f. bis 1 weniger 1 bleibt 0. Schreibet diese Uebungen mit dem Mehr-, Weniger- und Gleichheits-Zeichen aufwärts und abwärts nieder: $1 + 1 = 2$; $2 + 1 = 3$; $3 + 1 = 4$; bis $19 + 1 = 20$; und $20 - 1 = 19$; $19 - 1 = 18$; bis $1 - 1 = 0$.

I. C. Lesen.

6) Die Sündfluth. Die Menschen vermehrten sich schnell; aber auch die Gottlosigkeit nahm überhand. Daher verhängte Gott eine große, allgemeine Ueberschwemmung, Sündfluth genannt, als Strafe über die Welt. Nur Noah, welcher auf Gottes Geheiß ein Schiff oder eine Arche erbaute, ward gerettet. Von ihm und seinen drei Söhnen, Sem, Ham, Japhet, stammen daher alle Menschen ab.

Anschauungs-Unterricht.

§. 6. Ställe. Hausthiere. Die Gebäude, welche zur Unterbringung des Viehs dienen, nennt man Ställe. Tretet mit mir in diesen Stall; was für Thiere erblicket ihr darin? Es gibt aber nicht allein Ställe für Pferde, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine und Esel; sondern man hat auch Ställe für das Geflügel, für Gänse, Enten und Hühner, und am Giebel mancher Häuser findet ihr auch Taubenschläge.

Religion.

§. 70. Von David bis zur Theilung. Nachdem Samuel den David gesalbt hatte, kam der Geist des Herrn über ihn, aber von Saul wich er fürder. David gab bald einen Beweis, daß er des Thrones würdig war, indem er den Riesen Goliath, der täglich aus dem Heere der Philister heraustrat, und den Israeliten Hohn sprach, mit seiner Schleuder erschlug. Die Philister, als sie sahen, daß ihr Stärkster erschlagen war, flohen, und deren Viele, so wie alle Vorräthe und Schätze ihres Lagers, fielen in die Hände der Israeliten.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

3) Vortrag. Streng genommen, kann man, wie aus dem bisher Gesagten erhellt, keine Anleitung zum Briefschreiben geben; denn Alles, was wir im persönlichen Verkehre, also im mündlichen Umgange, mit Andern verhandeln, eignet sich auch für den Briefwechsel. Daher kann man denn auch bald die Stufe der Beschreibungen, bald die der Erzählungen, bald die der Betrachtungen, der Beurtheilungen u. s. f., wie wir seither den Stylunterricht stufenweise mit euch behandelt haben, dem Inhalte nach in seine Briefe aufnehmen. Jedoch gibt es gewisse Formen, die man, der Schicklichkeit und des Anstandes wegen, besonders am Anfange und Schlusse eines Briefes beobachten muß. Wir werden aus diesem Grunde die nothwendigsten und unerläßlichsten Schicklichkeitsregeln zwanglos geben und dieselben an einigen Briefen nachweisen.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 6. Arbaces, Statthalter von Medien, und der einflußreiche Belesys, Oberpriester und Statthalter von Babylon, verschwuren sich zum Untergange dieses unwürdigen, kraftlosen Fürsten, empörten sich, reißen, nachdem Sieg auf Sieg ihr Unternehmen gekrönt hatte, die Zügel der Herrschaft an sich, und Sardanapal mit Weibern und Schätzen stürzt sich in den Flammentod. So hatte aus dem uralten Babel ein altassyrisches und altbabylonisches Reich sich gebildet, und als diese in mehrere kleine Staaten zerfallen waren, entwickelten sich aus ihnen drei Reiche: das neuassyrische, neubabylonische und das medische, wovon das erste bald wieder das mächtigste wird. Aus ihnen, wie wir später erzählen wollen, entsteht das assyrisch-medische und chaldäisch-babylonische Reich, und diese zwei werden endlich vom großen persischen Weltreiche verschlungen.

Bibelgeschichte.

§. 71. Saul ward aber von der Zeit an, wo er sich versündigt hatte, schwermüthig und finster. Um ihn aufzuheitern, schlugen ihm seine Diener einen Mann vor, der des Gesanges und Saitenspieles kundig wäre. So kam David in Sauls Palast. Wenn nun die böse Stunde über Saul kam, so nahm David die Harfe, und Saul erquickte sich, so daß es besser mit ihm ward.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Man schreibe nunmehr die Erhöhungs- (Kreuze = ♯) und Erniedrigungs- (Bee = b) Zeichen an die schwarze Tafel und lasse die verschiedenen halben Töne von den Kindern aufsuchen und sie nach ihrem doppelten Namen benennen, und häufig die Uebungen wiederholen: Cis tönt wie Des, Dis wie Es, Fis wie Ges, Gis wie As, Ais wie Bee. Oder in Zahlwörtern: Eins, halb Zwei, Zwei ꝛc.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

5. Die Versuchung Jesu. Matth. 4, 1.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 3. Vortrag. Besonders unterscheidet man an den Thätigkeiten des Subjektes das Zeitverhältniß. Dem Sprechenden kann eine Thätigkeit gegenwärtig oder vergangen oder zukünftig seyn. Es gibt demgemäß drei Hauptzeitformen, die 1) der Gegenwart, die 2) der Vergangenheit, und die 3) der Zukunft. 1) Für die Gegenwart gibt es nur eine Zeitform, die man auch Präsens nennt. Man könnte jedesmal beifügen, jetzt, während ich ꝛc. spreche. 2) Für die Vergangenheit gibt es hingegen drei Zeitformen, welche anzeigen, daß die Thätigkeit der Gegenwart des Sprechenden vorangegangen ist, nämlich: a) die einfache Vergangenheit, das Perfect, d. h. die Thätigkeit ist ohne Beziehung auf eine andere vergangen; b) die Mitvergangenheit, das Imperfect, mit Beziehung auf eine andere Thätigkeit, die ihr voranging oder nachfolgte, oder auch gleichzeitig mit ihr war; c) die Vorvergangenheit, das Plusquamperfect, mit Beziehung auf eine andere Thätigkeit, der sie vorangegangen ist. 3) Für die Zukunft gibt es zwei Zeitformen, a) die einfache Zukunft oder das Futur, mit Bezug auf eine Thätigkeit, die der Gegenwart des Sprechenden nachfolgen wird, ohne dabei Rücksicht auf eine andere Thätigkeit zu nehmen; b) die Vorzukunft, das Futur antérieure, mit Bezug auf eine andere Thätigkeit, die gleichfalls zukünftig, welcher aber jene vorangegangen seyn wird. — Aufgaben. Schreibet mehrere Sätze nieder, welche eine Thätigkeit ausdrücken: 1) in der Gegenwart, Mehrzahl, dritte Person: sie schlafen; Karl und Anton spielen; Mehrzahl, erste Person: wir lernen; Lisette, Anna, Karoline und ich wickeln Garn; zweite Person: ihr arbeitet nichts! 2) in der Vergangenheit, a) ich habe geschrieben; b) Du lasest, als ich hereintrat; er hatte geendigt, ehe ich begann. 3) a) Zukunft: Werden Sie morgen abreisen? b) Vorzukunft: ich werde abgereist seyn, wenn Sie kommen.

III. C. gem. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Preußen. (Fortsetzung.) 9) Pr. sechs: 1) Brandenburg mit 730,94 □M., 1,537,130 Einw.; 2) Pommern, 567,10 □M., 888,631 Einw.; 3) Schlesien, 741,70 □M., 2,426,967 Einw.; 4) Sachsen, 460,43 □M., 1,427,797 Einw.; 5) Westphalen, 367,60 □M., 1,242,452 Einw.; 6) Niederrhein, 479,99 □M., 2,223,687 Einw. 10) St. Berlin an der Spree, Haupt- und Residenzstadt, sehr schön gebaut, mit 260,000 Einw.; Potsdam, 31,000 Einw.; Brandenburg a. d. Havel, 12,800 Einw.; Frankfurt a. d. Oder, 17,000 Einw.; Stettin a. d. Oder, 32,200 Einw.; Stralsund, 16,000 Einw.; Magdeburg a. d. Elbe, 44,000 Einw.: Halle, ber. Universität; Halberstadt, 16,500 Einw.; Erfurt, 24,500 Einw.; Breslau a. d. Oder, 90,100 Einw.; Münster, 22,000 Einw.; Düsseldorf, 30,000 E.; Elberfeld, 54,500 E.; Köln, 68,000 E.; Koblenz, 16,000 E.; Aachen, 37,000 E.; Trier, 12,500 E.; Bonn, ber. Universität, letztere acht Städte in der Rheinprovinz.

Für den Lehrer.

§. 6. Stetigkeit des Sonnensystems. Aus dem Bau des Sonnensystems ergibt sich eine Folge, welche durch mathematische Forschungen über die Ursachen und Gesetze seiner Bewegungen an's Licht gebracht worden ist und die man seine Stetigkeit nennt, d. h. die gesicherte Einhaltung der ursprünglich gegebenen Einrichtung. Die Entdeckung des Gesetzes der allgemeinen Schwerkraft lehrt nämlich, daß die Planeten nicht auf isolirte und unabhängige Art, d. h. ohne von den anderen Planeten influenzirt zu werden, um die Sonne rollen, sondern daß vielmehr auf jeden von ihnen die Anziehungskraft der übrigen einwirkt.

II. C. Raumlehre.

§. 3. Stellet nun einige Vergleichungen an! 1) Eine Ecke des Würfels ist so groß und so gestaltet als die andere; 2) Alle 6 Vierecke, welche den Würfel begrenzen, sind einander gleich; 3) Keine Kantenlinie des Würfels ist größer oder kleiner als die andere; alle sind gleich lang; 4) Alle 24 Winkel sind einander gleich; 5) Eine Kante ist so beschaffen, wie jede andere.

Lesen bibl. Geschichten.

Oft begab sich Elisa auch nach Sunem und wurde daselbst von einer reichen Frau besonders gütig aufgenommen. Jedesmal mußte er bei ihr einkehren und speisen, denn, sprach sie zu ihrem Manne, siehe, ich merke, daß dieser ein heiliger Gottesmann ist! Sie ließ ihm daher auch ein besonderes Zimmer im oberen Stocke einrichten, und ihm Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hineinsetzen. Der Prophet wollte ihr dafür dankbar seyn, und verhieß ihr, weil sie keine Kinder hatte: Ueber's Jahr sollst du einen Sohn herzen! Und wirklich gebar sie einen Sohn. Aber, als er groß ward, erkrankte er und starb ihr weg. Darob hatte sie größere Bekümmerniß, als wenn sie nie ein Kind gehabt hätte. Elisa aber machte es, wie vordem sein Lehrer, betete zu Gott, bis der Knabe wieder athmete und seine Augen aufschlug. Da rief er der Mutter und sprach: Nimm hin deinen Sohn! Diese fiel zu seinen Füßen und betete ihn an!

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

6) Ich verpflichte mich eben deßhalb, Gott nach seinem Wesen und Willen immer vollkommener kennen zu lernen.

Für den Lehrer.

§. 7. Man bedient sich in der Buchstabenrechnung des kleinen lateinischen Alphabets; reichen die lateinischen Buchstaben nicht aus, so nimmt man auch griechische, hebräische und deutsche. Bekannte, gegebene Größen werden mit den ersten, a, b, c, etc., gesuchte, unbekannte aber mit den letzten, x, y, z, Buchstaben des Alphabetes bezeichnet. Diese Buchstaben sollen, als allgemeine Zeichen, nicht blos für einen besonderen Fall, sondern für alle möglichen Fälle, in welchen die Voraussetzungen und Bedingungen die nämlichen sind, als Vorschrift, Formel, gelten.

I. C. Memoriren.

4) Steh' mir zur wahren Besserung mit deinem Geiste bei, damit mir meine Heiligung durch deine Kraft gedeih'!

Schreiben auf die Tafel.

§. 7. Ich glaube, daß Gott unveränderlich und daher keinem Wechsel unterworfen ist.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

7) Die Berufung. Aus Sem's Geschlechte giengen die Erzväter hervor, welche den reinen Glauben an den Einen, wahren und lebendigen Gott bewahrten. Abraham aus Ur in Chaldäa war der Größeste unter ihnen; darum berief ihn der Herr zum Stammvater eines zahlreichen Volkes und verhieß ihm, wie früher Adam und Noah, die Sendung des Heilandes.

Zählen m. Zahlenschreib.

§. 7. Zählet nun jedesmal 2 zu und 2 ab; 0 + 2 = 2; 2 + 2 = 4 bis 16 + 2 = 18; 18 + 2 = 20. Abwärts: 20 − 2 = 18; 18 − 2 = 16; 16 − 2 = 14 u. s. f. bis 4 − 2 = 2; 2 − 2 = 0. Schreibet dieses nunmehr nieder.

Anschauungs-Unterricht.

§. 7. (Forts.) Hausthiere. Aber, nicht wahr, liebe Kinder, es riecht nicht gar angenehm hier? und wie eckelhaft sieht es in manchen Ställen aus. Und dennoch ist es ein köstliches Ding um den Mist, womit man die Felder bedüngt, er ist eine wahre Goldgrube für den Landmann. Aber dessenungeachtet soll man auch in Viehställen auf Reinlichkeit und Ordnung strenge halten, denn es ist dieß ebenso unentbehrlich für die Gesundheit der Thiere, als für die der Menschen. Nennet mir nun noch einige Thiere, für welche man keine Ställe baut, und welche sich dennoch in unserem Orte aufhalten! Vierfüßige Thiere: z. B. Ratten, Mäuse ꝛc. Geflügel: z. B. Schwalben, Sperlinge ꝛc. Insekten; z. B. Spinnen, Fliegen, Flöhe ꝛc.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 4. Gottes Wort sey die Richtschnur deines Lebens, all' deines Handelns! 1) Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Jak. 1, 22. 2) So Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet. Jak. 1, 23. 3) Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige. Ps. 119, 9. 11. 4) Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

2) Ein Reisender, welcher von Frankreich nach Würtemberg zurückkehrte, hat, außer einigen Wechseln, noch 120 französische Thaler oder Fünffrankenstücke bei sich, welche er in Sechsbäzner umtauschen will; wie viel wird er von letzteren erhalten, wenn man ihm einen französischen Franken zu 28 Kreuzer berechnet?

I. 1 = 35; 120 = 35 . 120;
II. 6 Bazen = 1 Sechsbäzner. 1 „ = 1/7 Franken.

Folglich 1/6 . 35 . 120 = 4200 : 6 = 700.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

4) 30 Kinder erhalten in einer Fabrik während 31 Tagen täglich je im Durchschnitte 6 Kreuzer; wie viel im Ganzen Alle zusammen? Theilet den ersten Faktor und vervielfältigt den zweiten Faktor durch 3 = 10 . 63 = 630 : 10 = 63 fl.

§. 3. 1) Vater und Sohn sind zusammen 45 Jahre alt, und zwar ist jener achtmal älter als dieser. Wie alt ist a) der Vater? b) der Sohn? Der Sohn ist x Jahr alt und der Vater 8 x Jahre alt, folglich x + 8 x = 9 x; 45 : 9 = 5. Der Sohn ist 5 Jahre, der Vater 5 . 8 = 40.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

III. Die Pharaonen Aegyptens.

§. 7. Das fruchtbare Nilthal mag schon in frühester Zeit Bewohner angelockt haben; denn der Erzvater Abraham fand bei seinem Zuge nach Niederägypten schon einen wohleingerichteten Staat daselbst, dessen Könige Pharaonen genannt wurden, ein Beiname, den vordem alle Könige dieses Landes führten, wie z. B. die Könige Persiens Schach und andere Fürsten des Orients Sultane genannt werden. Die älteste Geschichte Aegyptens ist in fabelhaftes Dunkel gehüllt.

Im Norden vom Mittelmeere, im Süden von Aethiopien, im Osten vom rothen Meere und im Westen von der libyschen Sandwüste begrenzt, wurde es in Ober-, Mittel- und Unterägypten eingetheilt und zerfiel in mehrere kleine Staaten, unter denen aber die Beherrscher von dem alten Thebä mit den hundert Thoren und von Memphis, in der Nähe der Pyramiden, bald die mächtigsten wurden.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

ihn von ganzem Herzen suchen. Ps. 119, 2. 5) So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in's knechtische Joch fangen. Gal. 5, 1. 6) So Jemand will dess' Wille thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede. Joh. 7, 17. 7) Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119, 105. 8) Ps. 119, 104. 9) Col. 3, 16. 10) Joh. 17, 17. 11) Joh. 1, 17. 18. 12) Gal. 4, 3. 13) Röm. 10, 16. 14) Ps. 119, 7.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. Spr. 1. 2. 3. — L. Nro. 230, 2. 5.
IV. Spr. 1. 2. 3. 4. 5. — L. Nro. 230, 4. 5. 1. 8.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

6) Jesu Lehramt und Jünger. Joh. 1, 19.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

e) 84 Arbeiter erhalten je 10 Dreibäzner, wie viel zusammen? = 840 : 5 oder 84 . 2.

f) 96 Arbeiter je 10 Sechsbäzner, wie viel zusammen? = 960 . 2 : 5 oder 96 . 4.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 4. Bei dem Zusammenzählen oder Addiren der Decimalbrüche verfährt man ganz und gar wie bei den ganzen Zahlen, nur ist streng darauf zu sehen, daß man das Komma bei der Summe genau unter die Komma's der Summenden, also in dieselbe Stelle setzt, und im Uebrigen, wie sich von selbst versteht, 10tel unter 10tel, 100tel unter 100tel, 1000tel unter 1000tel ꝛc. stellt; z. B. 72,038 + 4,39 + 0,4028 + 167,8 + 0,39 schreibt man so an:

72,038
4,39
0,4028
167,8
0,39

245,0208.

Man könnte die Lücken rechts mit Nullen ausfüllen, was den Werth der Zahlen nicht veränderte, aber es ist unnütz und unterbleibt besser. Man beginnt mit den Decimalbrüchen die Addition.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Preußen. (Fortsetzung.) 11) Fl. Im N. die Ostsee, mit den Fl. Oder, Bober, Neisse und Warthe, Elbe, Havel und Spree; der Rhein, Mosel, Lippe und Weser.

12) Gb. Die Sudeten, das Riesengebirge, Zweige des Harzgebirgs mit dem Brocken oder Blocksberg, reich an abergläubischen Sagen; Westerwald, Hundsruck.

13) Prod. Getreide, Vieh, Wolle, Steine, Kohlen, Torf, Mineralien, in den Rheinprovinzen trefflicher Wein.

14) Rel. Die evangelische ist bei weitem die vorherrschende. Die evangelisch-reformirte und evangelisch-lutherische Schwesterkirchen sind vereinigt, eine musterhafte lithurgische Verfassung. — Preußen die Schutzmauer der protestantischen Kirche.

Für den Lehrer.

§. 7. Zeigen wir dieses an unserem Planeten. Die Erde wird beständig von Venus, Mars, Jupiter, also von Körpern verschiedener Größe, welche beständig ihre Entfernungen und Stellungen in Bezug auf die Erde ändern, angezogen, und letztere zieht wiederum unablässig jene an. Da die Planeten im Vergleich mit der Sonne nur sehr klein sind: so kann auch die dadurch auf die Bewegung hervorgebrachte Abweichung im Verlaufe einer Umwälzung nicht anders als klein seyn. Jedoch, da die Ursache unablässig fortwirkt, könnte sie nach Jahrtausenden sehr groß werden und mit der vollständigen Umstürzung des Systems endigen.

II. C. Memoriren.

§. 4. Jesus sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größeste Gebot. Matth. 22, 37.

Zählen.

§. 4. Man kann alle ein- und zweistellige Summen bis zu neun Zehnern und neun Einheiten in eine zweistellige Zahl zusammenziehen, wo man in Ermangelung der Einheiten, welche vielleicht in Zehnern aufgegangen sind, jene Stelle durch eine Null ergänzt. 50 + 7 + 2 = 59; 60 + 20 + 8 + 3 = 91; 20 + 30 + 5 + 40 + 3 = 98.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Einst, als der König von Syrien das Reich Israel mit Krieg überzogen hatte, wurde der Prophet seinem Fürsten sehr nützlich, indem er ihm sagen ließ: Hüte dich, daß du nicht an den Ort ziehest, denn die Syrer wollen sich daselbst lagern. Dieser Warnung folgte der König von Israel und ließ den Ort verwahren. Dieses that Elisa noch öfters und vereitelte jedesmal die Plane des Feindes.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 4. Man kann jedoch dem Subjekte und dem Prädikate mehrere nähere Bestimmungen beifügen: z. B. der (von Kummer — über die — gefährliche — Krankheit — seines — geliebten — Sohnes — gebeugte) Vater schreibt einen Brief (einen langen — trostlosen — dringenden) an den (drei Meilen entfernt wohnenden — theilnehmenden) Arzt. Bildet selbst zwei solche im Subjekte und Prädikate mehrfach und verschiedenartig erweiterten Sätze: 1) Die ganze bewohnte Erde von einem Pole bis zum anderen ist unerschöpflich fruchtbar an Gütern aller Art; 2) Dieses seinen Aeltern jederzeit unverbrüchlich gehorsame Kind macht ihnen vor allen seinen Geschwistern viele Freude.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

7. Ich verpflichte mich, meine Liebe zu Gott durch kindlichen Gehorsam zu beweisen und in allen Umständen zu thun oder zu meiden, was Seinem heiligen Willen gemäs oder zuwider ist.

Für den Lehrer.

§. 8. Bei der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division der Buchstaben kommen die nämlichen Zeichen vor, welche schon in der niederen Arithmetik gebraucht werden. Daher die Formeln: 1) a + b + c; 2) d − e; 3) f, g, h oder f × g × h; 4) i : k oder $\frac{i}{k}$; 5) a = b; 6) a > b; 7) b < a anzeigen, daß 1) a, b, c addirt; 2) d von c subtrahirt; 3) f, g, h mit einander multiplicirt; 4) i durch k dividirt werden sollen, und daß 5) a gleich b; 6) a größer als b; 7) b kleiner als a ist.

I. C. Zeichnen.

c) Ziehet zwei gerade Striche, welche in einem Punkte zusammentreffen; d) ziehet mehrere Paare von Strichen, welche zusammentreffen würden, wenn man sie verlängerte; e) ziehet mehrere Striche, welche, wenn man sie verlängerte, einen Strich bilden würden.

I. C. Schreiben.

§. 8. Ich glaube, daß bei Gott kein Ding unmöglich ist, darum nenne ich Ihn allmächtig, ein Wesen, das Alles schaffen und wirken kann, was es will.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

§. 8. Fanget nun dieselbe Uebung von 1 an, also 1 u. 2 ist 3, 3 u. 2 ist 5 u. s. f. bis 19 u. 2 ist 20 u. 1; alsdann rückwärts: 20 u. 1 weniger 2 ist 19 u. s. f. bis 1 weniger 2 ist 0 weniger 1. Schreibet nun diese Uebungen; 1 + 2 = 3; 3 + 2 = 5; bis 19 + 2 = 20 + 1: und 20 + 1 − 2 = 19 bis 1 − 2 = 0 − 1.

I. C. Lesen.

8) Die Flucht. Isaak, der Sohn des frommen Abrahams, hatte zwei Söhne, Esau und Jakob. Jener, der Erstgeborne, liebte die Jagd; Dieser, der jüngere, hütete die Schafe. Einstmals, als Jakob gerade ein Linsengericht verzehren wollte, kam Esau von der Jagd zurück; und weil er so hungrig war, verkaufte er seinem Bruder das Erstgeburtsrecht für das Linsengericht. So kam es, daß der Jüngere dem Aelteren den Segen des Erstgebornen weghaschte. Von dieser Zeit an haßte ihn dieser tödtlich, so daß Jakob zu seinem Oheim, Laban, dem Bruder seiner Mutter, fliehen mußte.

Anschauungs-Unterricht.

§. 8. Grasarten. In den Scheunen wird das Heu und Oehmt, auch Klee- und anderes Futter für das Vieh aufbewahrt. Es gibt verschiedene Gras- und Kleearten; wisset ihr mir deren einige zu nennen? Es ist eine schöne Sache um einen vorsorglichen Landwirth, der wird seine Futtervorräthe und seine Strohhaufen nie ganz aufbrauchen, sondern auch an's folgende Jahr und an einen möglichen Mißwachs denken.

Religion.

§. 72. David zog häufig gegen die Feinde, besonders die Philister, in den Streit; und immer hielt er sich klüglich und tapfer, so daß er deren Viele erschlug und siegreich zurückkehrte. Darum setzte ihn denn auch Saul über die Kriegsleute, und bald war er der Liebling alles Volkes und selbst der Hofbedienten. Die Weiber sangen: „Saul hat Tausend geschlagen, aber David Zehntausend.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufg. Innigst geliebte Mutter!

Du hast mir einst das Leben
In Schmerz und Angst gegeben,
Hast mich an treuer Mutterbrust
So oft genährt, so lang getragen;
Ach, könnt' ich werden einst die Lust
Von Deines Lebens Wintertagen.
Ja, Gott im Himmel, höre mich!
Nur um das Eine bitt' ich Dich:
Du wollest noch in vielen Jahren
Die gute Mutter mir bewahren!

Mit diesem, von mir selbst verfaßten, kleinen Gedichte wollte ich Dich heute, als der Erste, begrüßen. Siehe, theure Mutter, darum schlich ich mich zuweilen seit einigen Tagen heimlich fort; ich wollte Dir Kränze winden aus Maienblümchen, Je-länger-je-lieber, Vergißmeinnicht und einigen andern Blumen, und durchflochten mit vielem Grüne. Ich dachte: Das sind die Blumen, die meine Mutter liebt; ich will ihr einen Kranz auf das Haupt, und einen andern auf das Herz legen, und mein Briefchen in die Hand stecken, während sie noch schläft. Wie wird sie überrascht seyn, wenn sie nun erwacht! — aber sogleich wird sie sagen: Das hat mir mein Christian gethan! Ja, Mutter, Dein Christian, und ewig Dein dankbarer Sohn! Mögen die Blumen Dir meine Empfindungen und Wünsche für Dein Geburtsfest ausdrücken! Möge dieses schöne Fest, zu meiner und Aller Freude, Dir noch recht oft wiederkehren! O, glaube es mir, meine heißesten Gebete steigen hiefür zum Himmel!

Ewig mit dankbarster Liebe

Dein gehorsamer Sohn,
Christian.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 8. Die Bewohner trieben Ackerbau, denn der Nil bewässerte und befruchtete den Boden; aber seine Ueberschwemmungen trieben sie zugleich zu nützlichen Erfindungen in der Baukunst, Geometrie und Astronomie. Das Volk war in Kasten eingetheilt, worunter die Priesterkaste durch Wissenschaft und Einfluß ausgezeichnet und die erste war. Nach einer alten Sage sollen Anfangs Götter als Könige über Aegypten geherrscht haben. Der erste menschliche König soll Menes gewesen und aus seinem Geschlechte die lange Reihe von 52 Königen gefolgt seyn. Ein Busiris II. soll Thebä, und ein Uchoreus Memphis erbaut haben. In letzterer Stadt schlugen die Pharaonen ihre Residenz auf. Unter dem weisen Osymandias soll Joseph nach Aegypten gekommen seyn. In derselben Zeit mochte ungefähr der Einfall der Hykfos stattfinden, welche mit ihren zahllosen Schwärmen Aegypten überschwemmten und erst nach langem Kampfe vertrieben wurden.

Bibelgeschichte.

§. 73. Hierüber ergrimmte Saul sehr, weil man ihm nur Tausend, und David Zehntausend in den Gesängen des Volks gegeben hatte. Es kam nun auch ein anderer böser Geist über ihn — der des Neides und der Eifersucht. Davids Anblick war ihm nun verhaßt, er rasete daheim im Hause, und die lieblichen Harfentöne reizten ihn nur noch mehr, so daß er seinen Spieß nach David warf, der jedoch jeder Nachstellung glücklich auswich, denn der Herr war mit ihm!

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Die Kinder, nachdem die halben Töne, einer nach dem andern, eingeübt worden sind, singen nun mehreremal die chromatische Tonleiter, auf- und abwärts, durch. Sprungweise Fortschreitungen sind jedoch für jetzt zu schwer. Bei dieser Gelegenheit mache man die Kinder auch mit dem Auflösungszeichen ♮, wodurch die um einen halben Ton höher oder niedriger gestellte Note in ihren ursprünglichen Ton zurückkehrt, bekannt.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

7) Die Samariterin. Joh. 4, 1.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 4. Vortrag. Ein Zeitwort kann nach eben so vielen Formen der Aussageweise abgewandelt werden, als es Aussageweisen für die Thätigkeit eines Dinges gibt. Nun kann aber das Prädikat a) als wirklich, oder b) nur als möglich, ungewiß, oder c) als Etwas, das nur unter gewissen Bedingungen, Voraussetzungen Statt hat, oder d) als Befehl, unter Befehlsform, e) oder als Wunsch, unter Wunschform — ausgesagt werden. Es gibt dem zu Folge auch fünf Formen der Aussageweise: a) die Wirklichkeitsform, der Indikatif, welcher alle sechs Zeitformen in sich aufgenommen hat; b) die Möglichkeitsform, der Subjunktif oder Conjunktif, welcher nur, wie c) die Bedingungsform vier Zeitformen, d. h. die Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft und Vorzukunft und d) die Befehlsform, welche nur die Gegenwart abwandelt. Die Bedingungsform nennt man auch Conditional, und die Befehlsform — Imperatif. Letztere kann auch durch das Hülfszeit-Formwort Sollen oder, wie in der englischen Sprache, durch: Laß mich, dich ꝛc. gebildet werden. Endlich e) die Wunschform, der griechische Optatif, bildet sich durch das Hülfszeit-Formwort: Mögen oder Wollen. — Aufgaben. Bildet Sätze in der a) Wirklichkeitsform: Mein Bruder wird heute kommen. b) Möglichkeitsform: Mein Bruder schreibt mir, daß er vielleicht heute komme. c) Bedingungsform: Regnete es nicht heute den ganzen Tag, so käme mein Bruder ohne allen Zweifel. d) Befehlsform: Bruder, komm' doch heute! Versprich es mir ein für allemal! e) Wunschform: Ich möchte meinen Bruder heute kommen sehen! O möchte er doch recht frühe abgereist seyn, um noch heute zu kommen. Mag kommen, was da will, ich ꝛc.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Preußen. (Schluß.) 15) Vrf. Der König herrscht beinahe unumschränkt, doch zeichnet sich Preußen durch eben so weise als milde Gesetzgebung und Verwaltung aus. In einigen Provinzen gibt es Provinzial-Abgeordnete.

16) Die Volksbildung ist auf einen hohen Grad gesteigert. Für Schulanstalten geschieht außerordentlich viel. Mathematische Kenntnisse.

17) Ueberwiegende Gewerbsthätigkeit. Fabrik- und Manufakturwesen.

18) Friedrich Wilhelm IV. K. II. Rg., 4 St. St.E. 54 Mill. 80,000 M. B. C. Landwehr. Preußen hat eine musterhafte Militärverfassung. Ungeheure Staatsschuld. Noch Papiergeld. Münzfuß: pr. Thlr. zu 1 fl. 45 kr. oder 21 fl. Münzfuß.

Für den Lehrer.

§. 8. Würden demnach die Lagen der Planetenbahnen mit Beziehung auf die der Erde sich um Vieles verändern, so könnten die Planeten uns manchmal ganz nahe kommen und dadurch die Wirkungen ihrer Anziehungskraft auf die Erde unberechenbar verstärken. Vermuthlich hätten wir dann Jahre von ungleicher Länge, Jahreszeiten von launischer Temperatur, Planeten und Monde von riesenhaftem Aussehen, Ueberschwemmungen gleich der Sündfluth, oder gar ein Herabfallen des Mondes, ein Zusammenstoßen zweier Planeten und Zerstörung der Gesammt-Organisation zu fürchten.

II. C. Raumlehre.

§. 4. Jedes Viereck, in welchem alle Seiten und Winkel einander gleich sind, heißt Quadrat. Jeder Winkel im Quadrate ist ein rechter Winkel. Jede zwei an einander liegende Kantenlinien stehen senkrecht auf einander, und jede Kante des Würfels ist eine rechtwinkelige Kante.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Darüber wurde der König von Syrien sehr aufgebracht. Anfangs glaubte er, es sey ein Verräther unter seinen Leuten, bis ihm gemeldet wurde: Nicht also, Herr König, sondern Elisa, der Prophet, sagt dem Könige Israels Alles, was Du in Deiner Kammer redest. Siehe, er ist zu Dothan. Da sandte der König eine große Heeresmacht hin und ließ die Stadt bei Nacht einschließen. Als nun Elisa's Diener des Morgens aufstand, um sich mit seinem Herrn auf den Weg zu machen, erschrack er bei'm Anblicke der vielen Feinde und rief: O wehe, mein Herr, was wollen wir nun anfangen? Dieser aber sprach: Fürchte Dich nicht, denn Derer ist mehr, die bei uns sind, als Derer, die bei ihnen sind. Und er betete: Herr, öffne ihm die Augen, daß er sehe! Da sah der Diener auf einmal den Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. Und da sie zu ihm hinabkamen, betete Elisa; Herr, schlage dieses Volk mit Blindheit! Der Herr that nach dem Worte des Elisa. Zu den Feinden sagte hierauf dieser: Das ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch zu dem Manne führen, den ihr suchet. Und er führte sie mitten in die Stadt Samaria hinein. Hier ließ der König auf die Bitten des Propheten den Feinden Speise und Trank reichen und sie zu ihrem Herrn zurückziehen.

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, Gottes Wohlthaten und Segnungen täglich, ja stündlich mit der herzlichsten Dankbarkeit anzuerkennen und Ihn dafür zu loben und preisen.

I. Für den Lehrer.

§. 9. Hinsichtlich der Multiplikation ist zu bemerken, daß man die Buchstaben, welche mit einander multiplicirt werden sollen, gewöhnlich in alphabetischer Ordnung neben einander schreibt, ohne das Multiplikationszeichen × oder . beizusetzen; z. B. abcd drückt aus, daß diese vier Buchstaben mit einander multiplicirt werden sollen. Soll ein Buchstabe 4-, 5mal genommen werden, oder will man ihn mit einer bestimmten Zahl multipliciren, so schreibt man diese Zahl, d. h. den Coëfficienten, ohne Zeichen vor den Buchstaben; z. B. abcadaba = 4a.2b.c.d; kommt dieselbe Größe mit verschiedenen Coëfficienten vor, so sammelt man letztere in Klammern; z. B. ap + bq − cq = ap + (b − c)q.

I. C. Memoriren.

Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Ps. 118, 1.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott überall zugegen, — allgegenwärtig ist, und Alles mit seiner Kraft durchdringt und erfüllt.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Die Heimkehr. Hier wurde Jakob freundlich aufgenommen. Laban vertraute ihm die Aufsicht über seine zahlreichen Heerden an, und gab ihm seine Töchter, Lea und Rahel, zur Ehe. Auch erhielt Jakob einen Antheil an den Lämmern der Heerden, so daß er allmählig große Reichthümer anhäufte. Da gedachte er an seine Rückkehr, und nahm Weiber, Kinder und alle seine Güter und brach damit auf. Mit seinem Bruder, der ihm entgegenzog, söhnte er sich aus.

Zählen mit Zahlenschreib.

Zählet nun jedesmal 3 zu und 3 ab, indem ihr mit 0, sodann mit 1 und endlich mit 2 anfanget, demnach: a) 0 + 3 = 3; bis 18 + 3 = 20 + 1; 20 + 1 − 3 = 18; bis 3 − 3 = 0; b) 1 + 3 = 4; bis 19 + 3 = 20 + 2; 20 + 2 − 3 = 19; bis 1 − 3 = 0 − 2; c) 2 + 3 = 5; bis 17 + 3 = 20; 20 − 3 = 17; 17 − 3 = 14; bis 2 − 3 = 0 − 1. Schreibet diese Uebungen auf- und abwärts.

Anschauungs-Unterricht.

Scheunen. In den Scheunen pflegt man während des Winters zu dreschen und das ganze Jahr hindurch das Futter für das Vieh zuzurichten. Ueber den Scheunen oder Wohnhäusern befinden sich gewöhnlich auch noch Fruchtspeicher und Vorrathskammern aller Art, und unter denselben Kartoffelkeller, wo man auch Rüben und anderes Viehfutter aufbewahrt.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 5. Ich bin auf Dich, um Dein zu seyn, o Vater, Sohn und Geist, getaufet! 1) Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19. 2) Wie Viele Eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27. 3) Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über Euch Alle, und durch Euch Alle, und in Euch Allen. Eph. 4, 5. 6. 4) Die Taufe ist der Bund

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

3) Ein anderer Reisender will sein Reisegeld im Silberbelaufe von 1082 fl. 15 kr. in Dukaten verwandeln; wie viele Dukaten erhält er, diese zu 5 fl. 33 kr. berechnet? 1082 fl. 15 kr. : $^{111}/_{20}$ = $^{4329}/_{4}$. $^{20}/_{111}$ = 195 = 4329 . 20 oder 43,290 . 2 = 86,580 : 444.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

2) 90 Ellen Tuch kosten 203 fl., wie viel 450 Ellen? 450 Ellen werden so vielmal 203 fl. kosten, als 90 in 450 enthalten ist; schneidet die Nullen ab! 45 : 9 = 5; folglich 5 . 203 = 1015 fl. (5 . 200 + 5 . 3).

3) 25 Ellen kosten 90 franz. Franken; wie viel 1 Elle? A. 4 . 25 = 100; 4 . 90 = 360; folglich 100 Ellen = 360 Franken und 1 Elle eben so viele Centimes, als 100 Ellen Franken = 3 Frkn. 60 Cent.; schneidet von rechts zu links als Hundertertheilung 2 Ziffern durch einen Beistrich ab, und ihr werdet links die Franken, rechts die Centimes haben.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 9. Der größte Held unter den Königen Aegyptens war Sesostris, der sich im Kriege durch kühne Eroberungen verherrlichte; aber auch im Frieden machte er seinen Namen durch prachtvolle Bauten, besonders durch das Graben von Kanälen im Delta unsterblich. So hieß man nämlich von der Gestalt des griechischen D = Δ die ihr ähnliche Insel, welche aus den Anschwemmungen zwischen den beiden Hauptausflüssen des Nils in Unterägypten gebildet wird; die bedeutendste Stadt hierin hieß Sais. Auch Alexandria wurde daselbst erbaut. — Die Nachkommen des Sesostris machten sich hauptsächlich durch Erbauung jener Pyramiden und Obelisken berühmt, welche noch heutigen Tages Zeugen einer großartigen Vorzeit sind. Wie auf diese Weise herrliche Denkmäler der Kunst über der Erde sich erhoben, also drang der unermüdliche Fleiß und das Zusammenwirken unendlich vieler Kräfte auch in die Tiefen der Erde ein.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. 1 Petr. 3, 21. 5) Wir sind durch Einen Geist Alle zu Einem Leibe getauft. 1 Cor. 12, 13. 6) Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm. Col. 2, 6. 7) Eph. 4, 22. 8) Apost. Gesch. 8, 36. 9) Apost. Gesch. 10, 47. 10) Matth. 3, 11. 11) Joh. 1, 33. 12) 1 Joh. 4, 13. 13) Matth. 3, 6. 14) Luk. 7, 29. 30.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

5) III. Spr. 5. 6. 7. 8. S. I. Schultag.
— L. Nr. 227, 2. 229, 7.
IV. Spr. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13.
— L. Nr. 237, 1. 6. 7. 8. 236, 1.

III C. gemeinschaftlich mit IV C. Bibellesen.

8) Petrus. Heilungen. Luk. 5, — 6, 10.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

a) 64 fl. zu gleichen Theilen unter 10 Personen vertheilt; wie viel jede Person? = so viele Sechser, als es Gulden gibt = 6|4 = 6 fl. 24 kr.

b) 240 fl. unter 60 Personen; wie viel jede Person? = 24|0 : 6|0 = 4 fl.

c) 2360 fl. unter 40 Personen; wie viel jede? = 236 : 4 + 59 fl. Schneidet die Nullen ab.

d) 7684 Sechser, wie viele Gulden? = 768|0 Sechser = 768 Gulden + 4 Sechser = 24 kr.

Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 5. Da der dritte Posten vier Decimalstellen hat, so erhält der Decimalbruch die Benennung: Zehntausendtel; man hat nur acht Zehntausendtel; die Stelle der Tausendtel enthält 2 + 8 = zehn Tausendtel = ein Hundertel, man setzt darum unter die Tausendtel nur 0; 1 Hundertel behalten + 9 + 9 + 3 = 22 Hundertel = 2 Zehentel und 2 Hundertel; schreibet deßhalb nur die letzteren 2 unter die Hundertel; 2 Zehentel behalten + 3 + 8 + 4 + 3 = 20 Zehentel; 20 Zehentel = 2 Einheiten oder 2 Ganze; schreibet daher eine Null unter die Zehnerstelle des Decimalbruches, und traget die 20 Zehentel oder 2 Einer über das Komma hinüber, und zählet sie den Einheiten der Ganzen, d. h. ihresgleichen bei 2c. Hat man keine Ganzen, so verfährt man auf dieselbe Weise, und trägt mehr als 9 Zehentel gleichfalls in die Ganzen hinüber.

III. C. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 5. Bayern, Königreich. 1) L. Bayern. 2) Gr. 1,390 □M. 3) Ez. 4,130,000 Einw. 4) L. Von Gebirgen und Waldstrecken durchschnitten, aber auch viele Ebenen. 5) Kl. In den Rhein-, Donau- und Mainkreisen sehr gesund und angenehm. 6) Lä. Der östliche Theil von 26° 30′ bis 31° 30′; der westliche (Rheinkreis) 24° 45′ bis 26° 11′. 7) Br. Der östliche Theil von 47° 17′ bis 50° 40′; der westliche von 48° 57′ bis 49° 49′.

Für den Lehrer.

§. 9. Auch erhellt aus einer Prüfung der Geschichte des Sonnensystems, daß in den Bewegungen der Himmelskörper Veränderungen vor sich gegangen sind, welche man seit dem ersten Aufdämmern der Wissenschaft bemerkt hat. So ist es z. B. Thatsache, daß sich die Excentricität der Erdbahn vermindert, daß der Mond sich immer schneller bewegt und von seiner ursprünglichen Stellung entfernt, daß die Schiefe der Sonnenbahn seit Aristoteles sich c. um $2/5^0$ vermindert hat, und daß unser Sonnensystem einem unbekannten Punkte im Norden sich zubewegt. Ist dem so, so sehen wir aus physischen Ursachen einem Umsturze der gegenwärtigen Ordnung entgegen.

II. C. Memoriren.

Die Besserung, o Mensch!
Ist Deiner Seele Glück;
Verschiebe drum Dein Heil
Nicht einen Augenblick!

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 5. Von der zweiten, d. h. der Zehnerstelle, steigt man zur dritten, d. h. der Hunderterstelle, auf und zeigt daher den Werth, d. h. die Hunderterstelle, indem man die Zahl um eine weitere Stelle von rechts zu links verschiebt, durch eine weitere Null für die Zehner, also durch zwei Nullen für die Einheiten und Zehner an; z. B. C. röm Ziffer = Hundert; wir schreiben 100; 200 — 300 — 400 — 500 bis 900.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Als später Ben Hadad, der König von Syrien wieder heraufzog und Samaria längere Zeit mit seiner ganzen Heeresmacht belagerte, entstand in dieser Stadt eine große Theurung. Die Leute genossen in der Verzweiflung die ekelhaftesten Dinge, ja zwei Weiber hatten sich sogar mit einander verabredet, ihre eigenen Söhne zu speisen. Die Eine hatte bereits ihr Kind dazu hergegeben, die Andere versteckte ihren Sohn, als am andern Tage die Reihe an ihn kam. Darüber führte nun jene Frau Klage bei dem Könige selbst, und da dieser hörte, daß die Noth so hoch gestiegen war, zerriß er seine Kleider, hüllte sich in einen Sack und rief: Wahrlich, das Haupt des Elisa soll heute nicht mehr auf ihm stehen!

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprach-Unt.

§. 5 Ihr ersehet hieraus, liebe Kinder, daß mehrere nähere Bestimmungen sowohl dem Subjekte, als auch dem Prädikate beigefügt werden können. Die nähere Bestimmung, welche dem Subjekte beigefügt wird, kann durch ein Fürwort ausgedrückt werden; z. B. Meine Tafel ist zerbrochen; Dein Buch ist zerrissen; Sein Heft ist beschmutzt; Ihr Federrohr ist roth; Unsere Sitze sind zu niedrig; Eure Federn sind abgenützt; Ihre Rechenaufgaben sind leicht. Bildet mehrere im Subjekt durch ein hinweisendes (dieser, jener, derselbe, solcher, derjenige) Fürwort erweiterte Sätze.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, aus heiliger Ehrfurcht gegen Gottes Namen, Wort, Tag und Haus, nie Etwas, das Ihm mißfallen könnte, zu denken, zu reden und zu thun.

Für den Lehrer.

§. 10. Uebereinstimmende, d. h. positive oder bejahende Größen mit dem Additions- oder Pluszeichen + sind solche, die einander durch ihre Verbindung vermehren; entgegengesetzte, d. h. negative oder verneinende Größen mit dem Subtraktions- oder Minuszeichen — heißen aber diejenigen, deren eine die andere ganz aufhebt, wenn sie gleich sind, oder, wo, wenn sie ungleich sind, die kleinere in der größeren so viele Einheiten tilgt als sie selbst deren enthält. Entgegengesetzte Größen sind z. B. Vermögen und Schulden, Vorwärts- und Rückwärtsgehen, Grade über und unter dem Gefrierpunkte.

I. C. Zeichnen.

§. 5. a) Bildet rechte Winkel nach allen Richtungen und in allen früher angegebenen Richtungen.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Gott allwissend ist und darum Alles weiß, selbst die geheimsten Gedanken und die fernste Zukunft.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

§. 10. Zählet nun jedesmal 4 zu und 4 ab und fanget mit 0, 1, 2, 3 an, demnach: a) 0 + 4 = 4 bis 16 + 4 = 20; 20 — 4 = 16 bis 4 — 4 = 0; b) 1 + 4 = 5 bis 17 + 4 = 20 + 1; 20 + 1 — 4 = 17 bis 1 — 4 = 0 — 3; c) 2 + 4 = 6 bis 18 + 4 = 20 + 2; 20 + 2 — 4 = 18 bis 2 — 4 = 0 — 2; d) 3 + 4 = 7 bis 19 + 4 = 20 + 3; 20 + 3 — 4 = 19 bis 3 — 4 = 0 — 1.

I. C. Lesen.

Die Brüder. Jakob hatte 12 Söhne; unter ihnen befand sich Joseph. Dieser war der Liebling des Vaters, denn er war liebevoller, gehorsamer und rechtschaffener als seine Brüder. Darum haßten ihn diese, und ihr Groll nahm noch zu, als er einen schönen, buntfarbigen Rock vom Vater erhielt, und seinen Brüdern zwei Träume erzählte, die sich auf seine dereinstige Erhöhung bezogen. Von dieser Zeit an suchten sie eine Gelegenheit, ihn zu verderben.

Anschauungs-Unterricht.

§. 9. Fruchtarten. Kennet ihr die Fruchtarten, welche man in den Speichern aufschüttet? Was für ein Unterschied ist zwischen dem Dinkel und Waizen, zwischen dem Roggen und dem Einkorn, zwischen der Gerste und dem Haber? Baut man auch Ackerbohnen und türkisches Korn hierorts? Bringet mir von jeder Fruchtart, die euer Vater baut, einige Körner mit oder lieber einige Halme, um euch den Unterschied zu zeigen; wir werden sodann Alles zusammen demjenigen Kinde schenken, das ihr als das ärmste bezeichnet.

Religion.

§. 74. Während der arme David unendlich viel unter den Verfolgungen Saul's leiden mußte, wandte ihm Saul's edler Sohn, Jonathan, sein ganzes Herz zu, er machte einen Bund mit ihm, und gab ihm seinen Rock, Mantel, Bogen, Gürtel und sein Schwerdt. Er hatte ihn lieb, wie sein eigenes Herz. So finden sich manchmal die Edlen und Wackeren, und wie reichlich entschädigt ist man durch ihre Liebe für den Haß der Schlechtgesinnten und Uebelwollenden.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

4) Vortrag. Ueber die äußere Einrichtung eines Briefes. Schreibe Deine Briefe nie auf grobes, noch weniger auf unbeschnittenes Papier, sondern wähle hiezu immer das möglich feinste, weiße, oder an Freunde auch farbige Papier, und beschneide es sorgfältig. Nimm gleichfalls nie ein einzelnes Blatt, ebensowenig das gewöhnliche, große Bogenformat, sondern das gefällige, kleine, sogenannte Briefformat. Lege Deine Briefe in länglichtem Vierecke zusammen, verbiege sie nicht durch mehrere Falten, noch weniger beschmutze sie, und siegle sie, wenn sie an Personen von Bedeutung gerichtet sind, nie mit Oblaten oder mit Etwas, das durch Speichel angefeuchtet wird, sondern immer mit spanischem Wachse, aber hüte Dich, sie damit zu überladen, gleichsam zu überkleistern. Den Namen und Rang Dessen, an den Du schreibst, setze 1—2 Finger breit unter den oberen Rand, und rechts unten den Ort der Bestimmung, und, wenn der Brief weiter geht, den Bezirk, die Provinz oder irgend eine nähere Bezeichnung des Orts, z. B. einen Fluß — Alles deutlich, mit etwas starken, großen Buchstaben geschrieben, und, im Falle, daß Du das Briefporto bezahlest, setze links bei: frei.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 10. Davon zeugen die Seen Möris und Menes in Mittelägypten und das berühmte Labyrinth, das Mendes erbaut haben, und das halb über, halb unter der Erde gewesen seyn soll, ein ungeheures Gebäude mit 3000 Gemächern, vermuthlich eine sinnbildliche Darstellung des Thierkreises. Dieses Labyrinth erinnert uns an die unterirdische Höhle mit den vielen sich durchkreuzenden Gängen auf der Insel Creta, wo Theseus den Minotaurus erlegte. Nach einem längere Zeit andauernden, glücklichen, friedlichen Zustande, wo Wissenschaften und Künste aufblühten, und wie es Aegypten nur noch einmal, unter der Regierung der Ptolemäer, zu Theil ward, kamen die Stürme innerer Unruhen und äußerer Angriffe, von Assyrien und Aethiopien aus; es bildet sich endlich nach gesetzlosem Zustande die Zwölfherrschaft. Psammetich wirft sich zum Alleinherrscher auf, öffnet jedoch das Land den Fremden; allein nach Amasis Tode fällt das Reich in der Perser Hände.

Bibelgeschichte.

§. 75. Saul, umgeben mit großer Macht, fürchtete sich vor seinem Knechte David, denn diesen liebte Jedermann, auch Michal, Sauls Tochter. Als Saul dieses erfuhr, sprach er: „Das ist recht; ich will sie ihm geben, auf daß sie ihm zum Fall gereiche.“ David fand sich hochgeehrt, und da der König, um ihn hinterlistigerweise zu verderben, hundert erschlagene Philister verlangt hatte, zog David aus und erschlug Zweihundert und ward so des Königes Eidam.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

§. 5. Es ist nunmehr Zeit, die Bildung und Verwandtschaft der (leichteren und gangbareren) Tonarten nachzuweisen. Man stelle des Falles die C Tonleiter auf und zeigt, daß eine Tonleiter aus fünf ganzen und zwei halben Tönen, d. h. c—d, cis—des, ein ganzer, d—e, dis—es, ein ganzer, e—f, ein halber, f—g, fis—ges, ein ganzer, g—a, gis—as, ein ganzer, a—b, be—ais, ein ganzer, h—c, ein halber, bestehe. Damit der halbe Ton sogleich in die Augen falle, rücke man den III. und IV., so wie den VII. und VIII. näher zusammen.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

9. Berg-Predigt. Matth. 5, 1—48.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 5. Die Zeitwörter können auch in verneinender und in fragender Form abgewandelt werden. Was nun erstere betrifft, so hüte man sich, den französischen Sprachgebrauch nachahmend, mehr als ein Verneinungswort in den Satz aufzunehmen. Häufig hört man Leute, welche keinen planmäßigen Unterricht in ihrer Muttersprache empfangen haben und vielleicht in Frankreich während einiger Zeit sich aufhielten, diesen Sprachfehler beg hen: z. B. ich esse kein Fleisch nicht; nun ist aber die Verneinung schon in kein enthalten, und darum das andere Verneinnngswort: nicht — überflüßig und sogar sinnentstellend, indem, nach einem lateinischen Sprichworte, eine doppelte Verneinung bejahet, daher: ich bin nicht abgeneigt = ich bin nicht geneigt. Was suchest Du mich so ängstlich? Ich bin nicht ferne von Dir! — was eben so viel sagen will, als: Ich bin Dir nahe. Die Frageform gestaltet sich einfach durch Voranstellung des Zeitwortes, das gerade hier eine Hauptrolle spielt, und durch den Frageton. Bei zusammengesetzten Zeitformen ist es das Hülfszeitwort, welches an den Anfang, und das Hauptzeitwort, welches an's Ende des Satzes zu stehen kommt. Es versteht sich übrigens von selbst, daß Frage- und Verneinungsform in dem nämlichen Satze sich vereint finden kann. Aufg. Bildet sechs Sätze a) in verneinender Form: z. B. ich gedenke dieser Kränkung nicht; er ist mißvergnügt: sie ist übel darüber zu sprechen. b) In fragender Form; Habt ihr Böses mit Gutem vergolten? Höre ich recht? c) In fragend-verneinender Form: Habe ich es euch nicht oft genug wiederholt?

III. C. gem. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Bayern. (Fortsetzung des §. 5.) 8) Grz. N. die sächsischen Länder; O. und S. Oestreich; W. Würtemberg, Baden, Hessen; Rheinbayern, N. Hessen; O. Baden; S. Frankreich; W. Preußen, Koburg und Homburg.

9) Pr. 8. I. Isarkreis, 286,9 □M. 593,666 Einwohner mit Residenzstadt. II. Unterdonaukreis, 161,5 □M. 429,329 Einwohner. III. Regenkreis, 177,1 □M. 542,642 Einwohner. IV. Obermainkreis, 161,1 □M. 587,873 Einwohner. V. Rezatkreis, 148,8 □M. 541,479 Einwohner. VI. Oberdonaukreis, 181,4 □M. 512,606 Einwohner. VII. Untermainkreis, 170,2 □M. 556,444 Einwohner. VIII. Rheinkreis, 101,8 □M. 537,858 Einwohner.

Für den Lehrer.

§. 10. Ist darum das System stetig? und worauf beruht seine Stetigkeit? Die Beantwortung dieser Fragen ist schwierig. Selbst Newton unternahm sie nicht. Lagrange und Laplace haben die relative Stetigkeit des Sonnensystems nachgewiesen, d. h. daß die Bahnen und Bewegungen, lange Zeiträume zusammengenommen, unverändert bleiben, indem die in kürzeren Perioden stattfindenden Veränderungen nie bestimmte Grenzen überschreiten und der Durchschnittspunkt festgehalten werde. Die Störungen sind daher nur periodisch, erreichen nie einen hohen Grad und die Wiederherstellung ist vollständig.

II. C. Raumlehre.

§. 5. Wasser- und senkrecht; gleichlaufend. Stellet den Würfel auf den Tisch! Die Lage der untenliegenden Seitenfläche und der oben, ihr gegenüberliegenden nennt man wasserrecht d. h. der Oberfläche des stillstehenden Wassers gleichlaufend. Dasselbe gilt von den Linien dieser zwei Flächen, welche letztere gleiche Lage haben, d. h. gleichlaufend = parallel sind. Die vier übrigen Seitenflächen haben eine loth- oder senkrechte Lage, d. h. eine solche, welche ein an einem Faden freihängendes Bleigewicht hat.

Lesen bibl. Geschichten.

Elisa aber saß ruhig in seinem Hause, umgeben von den Aeltesten und sprach: morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl und zwei Scheffel Gerste einen Seckel (nach unserem Gelde ungefähr einen Gulden) unter dem Thore von Samaria gelten. Da antwortete ein Ritter, auf dessen Hand der König sich lehnte: und wenn der Herr Fenster am Himmel machte, wie könnte Solches geschehen? Elisa sprach: du wirst es mit deinen Augen sehen, aber nicht davon essen! — Damals waren gerade vier aussätzige Männer ausgestoßen; diese sprachen zu einander: was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben? Wohlan, lasset uns zu dem Heere der Syrer ziehen! Mag es uns ergehen, wie es will; schlimmer kann es nicht werden:

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, in tiefer Demuth gegen Gott anzuerkennen, wie so gar Nichts ich gegenüber von Ihm sey, und daß ich mich nur als ein Werk Seiner Gnade zu betrachten habe.

Für den Lehrer.

§. 11. Bei unbenannten Zahlen entsteht eine negative Größe, wenn eine größere Zahl von einer kleineren abgezogen werden soll, z. B. 9 von 4, wo offenbar 5 fehlen, um jene von diesen abziehen zu können. Man drückt dieß durch die Formel aus: 4 — 9 = — 5. Bei benannten Zahlen ist der Begriff von positiven und negativen Größen immer nur relatif. Schuldet z. B. Cajus bei einem Vermögen von 900 Thalern dem Titus 700 Thaler, so sind diese 700 Thaler für Titus Aktif-Kapital, also positive Größe, und für Cajus Passif-Kapital, also negative Größe.

I. C. Memoriren.

Ewig, ewig bin ich Dein, theuer Dir, mein Gott, erkaufet; bin auf Dich, um Dein zu seyn, Vater, Sohn und Geist getaufet.

Schreiben auf die Tafel.

§. 11. Ich glaube, daß Gott allweise ist, daß Er darum stets die besten Mittel und die rechten Wege wählt, und daß Er Alles auf's Beste einrichtet und auf's Herrlichste hinausführt.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Josephs Erniedrigung. Als einstmals Joseph zu seinen Brüdern auf das Feld ging, überfielen sie ihn, zogen ihm den Rock aus und verkauften ihn an Ismaelitische Handelsleute, die nach Aegypten zogen. Den Rock aber färbten sie mit Blut, und schickten ihn dem Vater, der seinen Joseph von einem wilden Thiere zerrissen glaubte und betrauerte. Joseph diente als Sclave in Potiphars Hause, der ihn bald liebgewann und über seine Güter setzte. Doch, verläumdet von dessen bösem Weibe, ließ er ihn in's Gefängniß werfen.

Zählen m. Zahlenschreib.

§. 11. Zählet 5, 6, auf dieselbe Weise zu und ab; z. B. 0 + 5 = 10 bis 15 + 5 = 20; 20 — 5 = 15 bis 5 — 5 = 0; 1 + 5 = 6 bis 16 + 5 = 20 + 1 und 20 + 1 — 5 = 16 bis 1 — 5 = 0 — 4; 2 + 5 = 7 bis 17 + 5 = 20 + 2 und 20 + 2 — 5 = 17 bis 2 — 5 = 0 — 3; 3 + 5 = 8 bis 18 + 5 = 20 + 3; 20 + 3 — 5 = 18 bis 3 — 5 = 0 — 2 ꝛc. 6 + 6 = 12; 12 + 6 = 18; 18 + 6 = 20 + 4; 20 + 4 — 6 = 18 bis 6 — 6 = 0; 1 + 6 = 7 bis 19 + 6 = 20 + 5; abw. bis 1 — 6 = 0 — 5; 2 + 6 = 8 bis 14 + 6 = 20 und abwärts 2 — 6 = 0 — 4 ꝛc.

Anschauungs-Unterricht.

Fruchtarten. Wisset ihr auch, was für einen Gebrauch man von allen diesen Fruchtarten macht? Du, Georg, hast schon oft pflügen, säen, düngen, erndten, heimführen, dreschen, mahlen und backen gesehen, gib darum Deinen Mitschülern eine Beschreibung von der Verarbeitung der Frucht bis zum Genusse.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 6. Durch das Bad der Wiedergeburt sind wir Erben des ewigen Lebens! 1) Nach seiner Barmherzigkeit macht uns Gott selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des h. Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland; auf daß wir durch

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

3) Die Verwandlungs-Rechnung gebraucht man demgemäß besonders alsdann, wenn man die Münzen, Maße und Gewichte ꝛc. verschiedener Länder mit einander vergleichen und gegen einander in Berechnung nehmen will. Mit Nutzen bedient man sich hiebei der Kettenregel, welche nur eine Abkürzung der zusammengesetzten Regel de Tri ist. Es genüge an einem Beispiel. Ein Schweizer kauft in Paris einen Sommerrock für 65 franz. Frkn. 32 Cent. Wie viel beträgt dieß in Schweizerfranken? (16 Schw. Frkn. = 24 Livres; 81 Livres = 80 fr. Frkn.) Ziehet einen senk- oder waagrechten Strich, schreibet die gesuchte Zahl = x links oben ihr gegenüber rechts die Fragezahl, also 65 Fr. 32 Ct., sodann links unter x die mit der Fragezahl gleichnamige, also 80 fr. Frkn., ihr gegenüber rechts die Zahl, welche gleichen Werth mit ihr hat, also 81 alte Livres; alsdann wieder links die mit der zuletzt angeschriebenen Zahl gleichnamige, also 24 Livres, und endlich ihr gegenüber rechts diejenige, welche mit ihr gleichen Werth hat u. s. w., bis rechts eine mit x gleichnamige Zahl erscheint. Dieß, wenn man einen senkrechten Strich zieht; hat man einen waagrechten, so setzt man die links stehenden Verhältnissen unter, die rechts über den Strich, multiplicirt jede Seite, und dividirt

rechts oder oben	
Schw. Fr. x.	65,32 fr. Fr.
fr. Fr. 80	81 alte Livres
Livres 24	16 Schwz. Fr.
durch links oder unten	= 44 Schw. Fr. 91 Rp.
65,52 fr. Fr. 81 Livres.	16 Schw. Fr.

x Schw. Fr. 80 fr. Fr. 24 Livres. x = 44,091.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

4) 90 Ellen kosten 335 Rchsthlr. zu 1 fl. 30 kr. Wie viele fl. und kr. die Elle? Auflösung. 1 Elle wird den 90sten Theil von 90 Ellen kosten; nun ist 1 Rchsth. = 1 fl. 30 kr. = 90 kr.; folglich 1 Elle eben so viele Kreuzer, als 90 Ellen Reichsthaler; 1 fl. = 335 kr. = 30|0 : 6|0 + 35 = 5 fl. 35 kr.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

IV. Moses oder das Volk Gottes. Die Nachkommen Jakobs, welchen ein König von Aegypten, um der Verdienste Josephs willen, die fruchtbare Provinz Gosen in Unterägypten eingeräumt hatte, vermehrten sich so stark, und waren auch wegen ihrer trägen, nomadischen Lebensweise bei den Ackerbau- und Gewerbetreibenden Aegyptern so verhaßt, daß sie auf mannichfache Art bedrückt wurden, um ihr Streben nach Selbstständigkeit, das bei der Abgeschlossenheit beider, durch Religion und Sitte so ganz verschiedener, Völker höchst gefährlich erscheinen mußte, gewaltsam einzudämmen. — Auch mußte die Verwendung zu den ungeheuren Bauten und riesenhaften Unternehmungen der ägyptischen Pharaonen diesen weniger fügsamen Volksstamm auf's Aeußerste erbittern. Diese gegenseitige Entrüstung erreichte einen so hohen Grad, daß die Aegypter die israelitischen Kinder männlichen Geschlechtes alsbald nach der Geburt zu tödten befahlen.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens. Tit. 3, 5—7. 2) Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Mark. 16, 16. 3) Jesus rief junge Kindlein zu sich und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes! Luk. 18, 16. 4) Es sey denn, daß Jemand von Neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5. 5) Es ist nicht der Wille eures Vaters im Himmel, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 14. 6) Wahrlich, ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Luk. 18, 17.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

6) III. Spr. 1. 2. 3.
— L. Nro. 236, 1. 234, 2.
IV. Spr. 1. 2 3. 4. 5. 6. 7.
— L. Nro. 238, 1. 2. 5. 6. 7. 245, 1. 2.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

10. Fortsetzung der Berg-Predigt. Matth. 6, 1—34.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

e) 9070 Dreibäzner, wie viele fl.? $= \frac{907(0) \cdot 2}{(10)} = 1814$ fl.

f) 16,080 Groschen, wie viele fl.? $= \frac{(16)0(80)}{(10) \cdot (2)} = 804$ fl.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

§. 6. Will man Decimalbrüche von einander abziehen oder subtrahiren, so beobachtet man ganz dasselbe Verfahren wie bei der Subtraktion ganzer Zahlen, unter Beachtung des bei der Addition der Decimalbrüche Gesagten. Man setzt also in der Differenz auch das Komma gerade unter die Komma's der zu subtrahirenden Brüche. Hat der Minuend weniger Decimalstellen, als der Subtrahend, oder ist er eine ganze Zahl, so muß man ihm rechts so viele Nullen anhängen, als der Subtrahend Decimalstellen hat; z. B. Minuend 7,41000 — Subtrahend 3,00539 wo man dem Minuend 3 Nullen anhängt.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Bayern. (Fortsetzung des §. 5.) 10) St. 1) München a. d. Isar, Haupt- und Residenzstadt mit 100,000 Einw. 2) Nürnberg, 40,000 Einw. 3) Augsburg, 34,000 Einw. 4) Würzburg a. Main, 26,000 Einw. 5) Bamberg, 19,000 Einw. 6) Regensburg, 19,000 Einw. 7) Baireuth, 13,000 E. 8) Ansbach, 12,000 Einw. 9) Erlangen. 10) Passau. 11) Landshut. 12) Eichstädt. 13) Speier a. Rhein und 14) Landau, Bundesfestung.

11) Fl. Die Donau v. W. u. O. mit den Nebenflüssen: Iller, Lech, Isar, Inn; — Altmühl, Regen, Raab; Nördl. der Main, die Regnitz, Rezat, Tauber; Westl. der Rhein.

12) Gb. Im S. ziehen sich die Alpen hin, NO. der Böhmerwald, N. das Fichtelgebirge, in Rheinbayern der Donnersberg.

Für den Lehrer.

§. 11. Offenbar liegt hier die gesicherte Erhaltung der Stetigkeit des Sonnensystems in der thatsächlichen Vorkehrung, daß die Planetenbahnen beinahe kreisförmig sind, fast in der nämlichen Ebene liegen und daß alle Bewegungen nach derselben Richtung, d. h. von W. nach O., vor sich gehen. Bemerkenswerth ist noch, daß die Bahnen der kleineren Planeten excentrischer sind, als die der größeren; z. B. Merkur $7\frac{3}{4}^0$, Venus $3\frac{3}{4}^0$, Mars 2^0, Saturn $2\frac{3}{4}^0$, Jupiter $1\frac{1}{2}^0$. Die des Merkurs ist daher am meisten excentrisch; und doch beträgt sie nur $\frac{1}{5}$ (addire d. Diff. d. größt. u. kleinst. Entfernung v. d. Sonne $= 2 : 3 = \frac{1}{5}$.

II. C. Memoriren.

§. 6. Habe Deine Lust an dem Herrn, der wird Dir geben, was Dein Herz wünschet. Ps. 37, 4. Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. Ps. 18, 2.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 6. Man ersieht auf den ersten Anblick, daß z. B. **D** röm. Z. = Fünfhundert = Fünfhunderten **5 . C** = Fünfzig Zehnern **50 . X** und = Fünfhundert Einheiten **500 . I** sind.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Und die Aussätzigen machten sich in der Frühe auf, fanden aber das Lager der Syrer ganz leer. Der Herr hatte die Syrer ein Geräusch von Wagen und Rossen und großer Heeresmacht vernehmen lassen, darum flohen sie, weil sie fürchteten, die Könige der Hethiter und Aegypter seyen dem bedrängten Israel zu Hülfe geeilt.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprachunterr.

§. 6. Die nähere Bestimmung, welche dem Subjekte beigefügt wird, kann ferner durch ein Eigenschaftswort, wie ihr dieß gesehen habt, und wie es am häufigsten der Fall ist, ausgedrückt werden: z. B. das (geheizte) Zimmer ist warm. Bildet sechs Beispiele von Sätzen, welche durch ein dem Subjekte beigefügtes Eigenschaftswort erweitert worden sind. Endlich kann die dem Subjekte beigefügte nähere Bestimmung auch durch ein anderes Dingwort (gewöhnlich im Wessen-Falle) ausgedrückt werden: z. B. der Herr des Hauses ist abwesend; der Stamm des Baumes ist knorrig. Aber auch „von," „neben," „bei," „durch," „an" ꝛc. oder andere Richtungswörter werden zugezogen.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, unter allen, auch den traurigsten Umständen, der höhern Führung mich hinzugeben und mein Vertrauen nicht sinken zu lassen, daß Gott Alles wohl machen und herrlich hinausführen, und uns besonders dann, wann wir für das Gute kämpfen und leiden, unterstützen und segnen werde.

Für den Lehrer.

§. 12. Die durch + oder − verbundene Größen eines Ausdrucks heißen Glieder desselben. Man nennt die einfachen oder einnamigen Buchstabengrößen, die nur aus einem, oder, wenn aus mehreren, doch nur aus solchen, die nicht durch + oder − mit einander verbunden sind, z. B. a, bc, defgh bestehen, Monomien; Buchstabengrößen, die aus 2 oder mehreren, durch + oder − mit einander verbundenen Theilen bestehen, heißen Binomien und Polynomien.

I. C. Zeichnen.

b) Nennet alle Striche, welche an den Wänden oder Geräthschaften des Schulzimmers rechte Winkel zu bilden scheinen.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Gott treu und wahrhaftig ist, und darum Alles hält, was Er verheißt, daß Er nicht lügen und Nichts bereuen kann.

Auscultiren b. Bibellesen.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 12. Zählet endlich 7, 8, 9, 10 zu und ab, was nach dem bisherigen Verfahren ganz keine Schwierigkeit darbietet. z. B. 9 + 9 = 18; 18 + 9 = 20 + 7 u. 20 + 7 − 9 = 18; 13 − 9 = 4; 4 − 9 = 0 − 5 ꝛc. 20 − 9 = 11; 11 − 9 = 2; 2 − 9 = 0 − 7. 3 + 8 = 11; 11 + 8 = 19; 19 + 8 = 20 + 7 ꝛc.

Lesen in der Handfibel.

12) Joserhs Erhöhung. Aber auch im Kerker war Gott mit ihm, und nach einiger Zeit ward ihm die Aufsicht über die anderen Gefangenen anvertraut. Hier befanden sich auch der Obermundschenk und Oberbäcker Pharaos; diesen legte er ihre Träume aus, und siehe, das, was er sagte, ging in Erfüllung. Einige Jahre darauf träumte Pharao von 7 fetten und mageren Kühen, wovon die letzteren die ersteren verschlangen. Joserh, vor Pharao berufen, sagte dem Könige eine 7jährige Fruchtbarkeit und 7jährigen Mangel voraus. Pharao erhob ihn nun zum ersten Minister und übertrug ihm die oberste Verwaltung des ganzen Reiches.

Anschauungs-Unterricht.

Gärten. Was sehet ihr hinter den Häusern oder in der nächsten Umgebung unseres Ortes für eingezäunte, sorgfältig angebaute Felder? Was bemerket ihr z. B. in diesem Garten? Kennet ihr diese Blumen, diese Küchenkräuter und Gemüse, diese Gesträuche und Bäume? Vergleichet damit diese 2 Gärten rechts und links! Der eine ist mit einer Mauer, der andere mit einem Zaune und der dritte, wie die meisten, nur mit einer Hecke umgeben. In dem ersten Garten befindet sich ein schönes Gartenhaus, worin man während des Sommers bequem wohnen kann, in dem anderen nur eine Laube von Reben, Jasmin u. s. w. mit Tisch u. Bänken, u. im dritten ist nur für den Nutzen gesorgt. In jenen sind schöne Anlagen, kunstvolle Terrassen, breite Alleen u. liebliche Blumenbeete.

Religion.

§. 3. Die meisten dieser Aufsätze sind von hohem Werthe, besonders die messianischen Weissagungen, Kap. 11, 14, 21, 52, 53; sie scheinen erst nach dem Exile gesammelt, aber nicht streng nach der Zeitfolge geordnet worden zu seyn. Die geschichtlichen Werke des Jesaias, z. B. die in II. Chron. 26, 22 erwähnte Lebensgeschichte des K. Hiskias sind für uns verloren gegangen. Der Sage nach soll er unter K. Manasse vom erbitterten Volke zersägt worden seyn. — Von den 66 Kap. sind die wichtigsten: 1, 2, 5, 6, 9,

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe. Den 1. Januar **.

Zwar weiß ich, lieber Vater! daß Du die Förmlichkeiten und vielen Worte nicht liebst, aber dennoch kann ich es mir nicht versagen, Dir heute, bei'm Jahreswechsel, wenigstens mit einigen Zeilen auszudrücken, was ich für Dich fühle, was ich Dir verdanke. Welch' tiefen Eindruck macht doch der Jahreswechsel auf mein Gemüth! Wohl denke ich es mir, daß vor Gott ein Tag wie der andere ist, — und vielleicht gibt es viele Personen, die gleichgültiger in ein neues Jahr hinübertreten. Mir ist aber dieß unmöglich; ich kann nicht umhin, an diesem verhängnißvollen Tage, der zwei Jahre trennt, — das alte und das neue — mir noch einmal die vergangenen Tage mit ihren angenehmen und traurigen Erlebnissen und Erinnerungen noch einmal vorzuführen, und mit bangfrohem Erwarten in die zukünftigen, ungewissen Tage vorwärts zu blicken. Aber da, wie dort, ist es nächst Gott der Gedanke an Dich, Du guter, treuer Vater! was mich hinsichtlich der Vergangenheit zum wärmsten Danke verpflichtet, und hinsichtlich der Zukunft zum freudigsten Hoffen berechtigt. O bewahre mir die Liebe, womit Du mir im alten Jahr so wohl thatest, auch im neuen Jahre! Meine brünstigen Gebete für Dein Wohlergehen steigen zum Throne des Allerhörers empor! Ewig mit der zärtlichsten, dankbarsten Liebe Deine gehorsame Tochter Louise.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 12. Aber gerade diese Maaßregel, die auf Vernichtung der Israeliten abgesehen war, sollte diesem bedrängten Volke zur Befreiung gereichen, einem Volke, welches darum, weil es allein den Glauben an den Einen, wahren Gott bewahrte, und weil aus ihm der Erlöser der Welt hervorging, mit Recht das Volk Gottes genannt wird; und so erfuhr es denn hier das ganze Volk an sich, was Joseph zu seinen Brüdern gesagt hatte: Ihr gedachtet ꝛc. Ein Weib aus dem Stamme Levi gebahr einen Sohn, den sie 3 Monate lang verbarg, und, als dieß nicht länger geheim bleiben konnte, in einem Rohrkästchen in das Schilf am Nilstrande gesteckt hatte. Die Vorsehung fügte es, daß eine königliche Prinzessin bei'm Bade das ausgesetzte Kind entdeckte, sich seiner erbarmte, es an ihren Hof nahm, und sorgfältig erziehen, wie auch in der Weisheit der Priester unterrichten ließ. Dieses aus dem Wasser gezogene Kind, welches eben darum den Namen „Moses" erhielt; sollte nachmals der größte Mann der alten Welt werden.

Bibelkunde.

10—14, 25, 32, 36—39, 40, 42—44, 48, 49, 51, 52, 53—62. Das Buch enthält viele treffliche Lehrstellen, besonders messianische Weissagungen, 7, 14. 9, 1. 6. 7. 11, 1. 25, 7. 8. 28, 16. 35, 5. 8. 9. 40, 2. 11. 42, 1. 3. 50, 4. 6. 52, 7. 53, 2—7. 59, 20. 60, 1. 65, 1. 2. Stellen über Gott, sein Wesen und seine Eigenschaften, z. B. Einheit, 42, 8. 43, 11. 44, 6. 45, 22. Gnade, 1, 18. 44, 22. 43, 24. Barmherzigkeit, 33, 22. 49, 15. Weisheit, 28, 29. Gesinnungen gegen Gott. Vertrauen, 12, 2. 26, 16. 40, 31. 41, 10. 43, 1. 2. 54, 7. 8. 10. 57, 15. Verehrung, 6, 3. Geduld, 30, 15. Auferstehung, 26, 19. Verhalten der Menschen, 3, 10. 5, 8. 58, 6. 59, 1. Buße 55, 6—11.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Meth. Gesang-Unterr

Unterhaltend ist es, die Tonleiter durch die Schüler selbst bilden zu lassen. Man beginne mit den ♯ Kreuzen, wofür man je von einer Tonleiter zur anderen die Quinte, und gehe sodann zu den ♭ Been über, wofür man je die Quarte, d. h. hier den vierten, wie dort den fünften Ton der vorhergehenden Leiter als Grundton der nächstfolgenden aufsuchen läßt. Man schreibe über jede Tonart ihren Namen und setze auf die gehörigen Tonstufen die Kreuze oder Been vorne an das Notensystem und frage darnach ab

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

11) Fortsetzung der Berg-Predigt. Matth. 7, 1—29.

III. C. Sprachunterricht.

§. 6. Vortrag. Die hinbezüglichen Zeitwörter können auch in der Leideform abgewandelt werden, so gewiß, als jedes Subjekt, das als thuend, als aktif dargestellt wird, auch als leidend, als passif gedacht werden kann. Der Vater liebt den Sohn — dieser Satz stellt den Vater als thätig, als liebend, den Sohn hingegen als leidend, als geliebt dar; ohne den Sinn zu ändern, kann man daher sagen: der Sohn wird von dem Vater geliebt. Die Leideform bildet sich vermittelst des Hülfszeit-Formwortes: „Werden," welches denn auch durch alle Aussageweisen und Zeitformen allein abgewandelt und demselben nur das Mittelwort, d. h. das aus dem Haupt-Zeitworte gebildete Eigenschaftswort angehängt wird. Uebrigens hat die Leideform dieselben Personen-, Zahl-, Zeit-Verhältnisse und Aussageweisen, wie die thuende Form. Werden bildet seine Zeitformen folgendermaßen: ich werde, du wirst, er wird, wir werden ꝛc., ich wurde ꝛc., ich bin geworden, ich war geworden, ich werde werden, ich werde geworden seyn ꝛc. Will man die thuende Form in die leidende verwandeln, so stelle man den Gegenstand oder das Objekt der Thätigkeit des Subjekts in den ersten oder Wer-Fall, Nominatif und das Subjekt in den dritten Fall, d. h. den Wem-Fall mit dem Verhältniß- oder Richtungsworte: von. Aufg. Bildet sechs Sätze in der Leideform. Der Hund wird von seinem Herrn geschlagen, oder: das Kind wird von der Mutter gepflegt ꝛc. Stellet ferner sechs Sätze zuerst in die thuende Form, sodann in die leidende, z. B. der Lehrer unterrichtet die Schüler — die Schüler werden von dem Lehrer unterrichtet ꝛc. Endlich sechs Sätze in die leidende, dann in die thuende Form.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Bayern. (Fortsetzung des §. 5.) 13) Prod. Getraide, Hopfen, Rindvieh, Schweine, Salz, Wein, Steinkohlen.

14) Rel. Katholiken 4/5; Protestanten 1/5.

15) Vrf. Konstitutioneller Staat; alle drei Jahre versammeln sich die Kammern; jedoch ist es der König allein, der Gesetze sanktionirt oder verwirft.

16) V.B. Bayern hat gute Schulen, treffliche Universitäten und besonders in München geschieht viel für Kunst und auch für Wissenschaft.

Für den Lehrer.

§. 12. Sonne, Planeten u. Trabanten. Die Sonne, im Centrum des Systems, theilt den andern Licht und Wärme mit. Nach den Muthmaßungen der Astronomen hat jedoch die Wärme und das Licht der Sonne seinen Sitz nicht in deren Masse, sondern in einer Decke, welche auf ihrer Oberfläche liegt, und das Licht bestände in den Schwingungen eines Aethers. Wie kam es nun, daß das Centrum der planetarischen Bewegungen zugleich die Quelle belebenden Einflusses für die übrigen wurde? Newton hebt mit Recht diesen Beweis für das Vorhandenseyn einer bewußten Anordnung in wohlwollender Absicht stark hervor.

II. C. Raumlehre.

§. 6. Der Lehrer richte nun folgende Fragen an die Schüler: 1) Welche Lage haben je 2 einander gegenüberstehende Seitenflächen des Würfels? 2) Auf wie vielen Kantenlinien steht jede Kantenlinie des W. senkrecht? 3) Auf wie vielen Seitenflächen steht jede Seitenfläche des W. senkrecht? 4) Auf wie vielen Seitenflächen steht jede Kantenlinie des W. senkrecht? 5) Wie viele Kantenlinien haben die wasserrechte, und wie viele die lothrechte Lage? 6) Wie viele Kantenlinien des W. sind parallel mit einander. 7) Wie viele Seitenflächen haben die wasser- und lothrechte Lage? 8) Auf wie mancherlei Weise kann man den W. stellen? auf dreierlei; auf eine Fläche, Ecke u. Kantenlinie.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Die Aussätzigen aßen und tranken nach Herzenslust, nahmen Gold, Silber und Kleider und gingen hin, die gute Botschaft dem Hause des Königes anzusagen. Der König sandte zuvor Boten aus, um zu erfahren, ob die Syrer sich nicht etwa in einem Hinterhalte versteckt hätten. Die Kundschafter zogen ihnen nach bis an den Jordan und fanden auf dem Wege eine Menge von Geräthe und Kleidern, welche die Syrer auf ihrer Flucht von sich geworfen hatten. Nun strömte alles Volk hinaus und beraubte das Lager. Und Alles wurde spottwohlfeil, wie der Prophet verkündet hatte. Den Ritter aber zertrat das Volk unter dem Thor, daß er starb. So hatte denn Gott den Israeliten wunderbar geholfen durch seinen Propheten Elisa.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, meine frommen Gesinnungen und Empfindungen recht oft im Gebete auszudrücken und andächtig im Namen Jesu und nach Seinem Beispiele zu dem Allgegenwärtigen zu flehen, aber auch nie aus Heuchelei blos den Schein eines gottseligen Wesens anzunehmen.

Für den Lehrer.

§. 13. Buchstabenbrüche drücken einen Quotienten aus, z. B. $\frac{cd}{m}$ oder $\frac{a-d.}{p-q}$ Ist eine einnamige Buchstabengröße positif, so läßt man gewöhnlich das Zeichen + weg, also **ab** statt + **ab**. In diesem Falle läßt man auch das Zeichen im ersten Gliede einer mehrnamigen Buchstaben-Größe weg; z. B. **a—b** statt + **a—b**; **9ac — 3d** + **p** statt + **9ae — 3d** + **p**.

I. C. Memoriren.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sey gelobet! Hiob 1, 21.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott heilig ist, demnach nur Wohlgefallen am Guten und einen ewigen Abscheu am Bösen hat.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Die Hungersnoth Joseph's erste Sorge war, überall Vorrathshäuser aufbauen und soviel Frucht, als möglich, darin aufbewahren zu lassen. Als nun auf die fruchtbaren Jahre die Zeit der Theurung und Hungersnoth folgte, kamen von allen Orten Leute zu Joseph, um Frucht zu kaufen. Da es auch in Canaan an Brod gebrach, zogen gleichfalls die Söhne Jakobs nach Aegypten, um sich Lebensmittel zu verschaffen.

Zählen mit Zahlenschreib.

Anschauungs-Unterricht.

§. 11. Baume. Es gibt kein nützlicheres Gewächs, als einen Baum, darum:

Kein Platz sey Dir zu klein,
Pflanz' einen Baum darein!

Mit Recht findet man daher nicht nur die Gärten, sondern auch die Aecker, Wiesen, und besonders alle Straßen, Wege und Plätze mit Obstbäumen besetzt. Gebet mir die Obstarten an, welche ihr gerne esset! Nicht wahr, ihr kennet viele Aepfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Pflaumen-, Kirschen- und Nuß-Arten? Wisset ihr auch die Bestandtheile eines Baumes, seine Wurzeln, Stamm, Kerne und Wipfel zu beschreiben, und was bemerkt ihr an letzterem? Und wozu sind denn die Wurzeln, die Aeste, Zweige, Blätter, Knospen ꝛc. da? Was ist unter der Rinde, was unter dem Holze? worin besteht das Mark?

Religion.

IV. C. gemein-

§. 7. Jesus hat voll Heil und Gnaden, uns zu Seinem Mahl geladen! 1) Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete, brach es und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß! Luk. 22. Matth. 26. 2) Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket Alle daraus, das ist mein Blut, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. 3) Der gesegneteKelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brod,

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

4) Man kann sich jedoch dieses Verfahren sehr vereinfachen. Da nämlich aus dem Produkte der sämmtlichen Glieder links oder unten der Nenner, und aus dem rechts oder oben der Zähler eines Bruches entsteht: so kann man Glieder auf beiden Seiten, die einen gemeinschaftlichen Faktor haben, durch diesen dividiren. So kann man z. B. bei

$$\frac{d)\ 65{,}32 \quad b)\ 81 \quad c)\ 16\ a)}{x \qquad d)\ 80 \quad b)\ 24\ a)}$$

a) $\frac{16}{24} : 8 = \frac{2\ c)}{3\ b)}$; a) oben 16, und unten 24 durch 8;

b) $\frac{81}{3} : 3 = \frac{27}{''}$ b) oben 81, unten 3 durch 3.

c) $\frac{2\ a)}{80} : 2 = \frac{''}{40\ d)}$ c) oben 2, unten 80 durch 2.

d) $\frac{65{,}32}{30\ c)} : 4 = \frac{16{,}33}{10}$ d) oben 65,32 — unten 40 durch 4 divid. od. heben.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 4. 1) 27 Arbeiter haben zusammen 810 fl. eingenommen; wie viel kam auf den Theil jedes Einzelnen? 81|0 : 27 = 3|0; folglich 30 fl. Probe: 3 . 27 = 81 oder theilet nach abgeschnittener Null den zweiten Faktor durch den ersten.

2) Unter 36 Orts-Arme wurden während der zehnwöchigen strengsten Winterzeit Holzgelder vertheilt im Gesammtbelaufe von 720 fl.; wie viel erhielt einer wöchentlich? Wenn 36 Arme in 10 Wochen 720 fl. erhielten, so erhielt ein Armer in einer Woche den 360sten Theil, mithin 2 fl.; da 360 . 2 = 720 fl. Aufl. 36 Arme in 10 Wochen erhalten eben so viel als 360 Arme in einer Woche oder ein Armer in 360 Wochen.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 13. War Moses gleich an dem glänzenden Hofe Pharao's aufgewachsen, so behielt er doch ein Herz für sein armes, gedrücktes Volk; das legte er so unverkennbar an den Tag, daß er vor den Nachstellungen der Aegypter sich flüchten mußte. Hier nun, in der Verbannung, in der Wüste, reifte sein großes, starkes Gemüth und in ihm der hochherzige Entschluß, der Befreier seines Volkes zu werden, worin höhere Offenbarungen und Verheißungen ihn noch bestärkten. — Mit unerschrockenem Muthe, wie ihn nur die Religion und eine gute Sache zu geben vermögen, trat er, in Begleitung seines sprachbegabten Bruders, Aaron, vor den Thron, und forderte freien Abzug für sein Volk, um dem Gott seiner Väter ein Fest feiern zu können.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1 Cor. 10, 16. 4) Er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes. Luk. 22, 15. 16. 5) Luk. 22, 13. 6) Luk. 22, 17. 7) 1 Cor. 11, 23. 8) 1 Cor. 10, 17. 9) Joh. 6, 53. 10) Joh. 6, 55. 11) Joh. 6, 56.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

7) III. Spr. 1. 2. 4.
— L. Nro. 341, 1. 2.
IV. Spr. 1. 2. 3. 4. 5.
— L. Nro. 340, 1. 2. 3. 4. 8.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

12) Heilungen. Meeressturm. Matth. 8, 1—34.

III. C. Aufgabe für den §. 2. Tafelrechnen.

Addirt: a) 46,0371 + 7178,87; ferner b) 9453,9 + 34,067 + 4922,22518 + 517; endlich c) 409,0208 + 50,3 + 7,0045. Setzet die Benennung der Decimalbrüche jedesmal unter, z. B.

a) 0371
10,000tel ꝛc.

Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 7. Bei dem Subtrahiren kann auch blos der Subtrahend, d. h. diejenige Zahl, welche man von einer andern abziehen soll, Decimalstellen haben, und der Minuend, d. h. diejenige Zahl, von welcher man eine andere abziehen soll, nur Ganze; in diesem Falle hängt man dem letzteren, oder dem Minuend ein Komma und eben so viele Nullen rechts, hinter dem Komma an, als der Subtrahend Decimalstellen hat; z. B. von 475 Ganzen soll man 394,57 abziehen. Man verfahre folgendermaßen:

475,00 — 7 von 10 Rest 3; 5 von 9 = 4;
394,57 — 4 von 4 = 0; 9 von 17 = 8.
„80,43

Subtrahiret Decimalbrüche von Decimalbrüchen allein. 0,8
Hänget dem 8 drei Nullen an. 0,0047
0,7953

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Bayern. (Schluß des §. 5.) 17) Handel und Gewerbe blühen, hauptsächlich ist Landwirthschaft sehr verständig und gewinnbringend aufgefaßt. Fabrik- und Manufakturwesen.

18) Bm. Ludwig, der Bayer, III. Stelle, 4 Stimmen, Staats-Einnahmen: 28 Mill. Staatsschuld 127 Mill. 36,000 M. B.C. Rheinländ. Guldenfuß.

§. 6. Würtemberg, Königreich. 1) L. Würtemberg. 2) Gr. 362,4 □M. 3) Ez. 1,600,000 Einw. 4) L. Weder Hoch- noch Tiefland, doch hat es einige höher gelegene Gegenden: Schwarzwald, Alb, Oberschwaben. Viele und reizende Thäler. 5) Kl. Gesund und meist mild. 6) Lä. 25° 25' — 28° 9' östl. Länge. 7) Br. 47° 35' — 49° 36' nördl. Br., also im südwestl. Theile Deutschlands. 8) Grz. N. Baden und Bayern; O. Bayern; S. Schweiz, Baden; W. Baden.

Für den Lehrer.

§. 13. Die Bahn, welche die Erde um die Sonne beschreibt, ist beinahe ein Kreis, nur etwa um $\frac{1}{30}$ ist uns die Sonne im Winter näher, als im Sommer. Auch die übrigen Planeten kommen der Kreisform ganz nahe, und die Venus noch mehr, als die Erde. Zwischen den größten und geringsten Entfernungen des Jupiters, Saturns, Uranus von der Sonne besteht ein Unterschied von circa $\frac{1}{10}$, beim Mars verhalten sich seine äußersten Entfernungen fast wie 5 zu 6, und beim Merkur wie 2 zu 3. Noch beträchtlicher ist die Abweichung der Pallas und Juno zwischen Mars und Jupiter. — Auch die Bahnen des Mondes und der übrigen Trabanten sind beinahe kreisförmig.

II. C. Memoriren.

Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte Seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.

Zählen.

(Forts. d. §. 6.) Setzet diese Uebung fort und schreibet folgende Zahlen nieder: 200; 400; 600; 800. Leset diese Summen und sprechet sie jedesmal als Hunderter, als Zehner und als Einheiten aus.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Besondere Ehre legte Elisa ein, als er den Naeman, einen Kriegsobersten des Königs von Syrien, der aussätzig war, wieder heilte. Naeman hatte ein israelitisches Mädchen im Dienste, die sagte immer: Ach, wenn nur mein Herr bei dem Mann Gottes in Samaria wäre, der würde ihn vom Aussatze befreien. Naeman folgte diesem Rathe und zog mit Mannschaft, Rossen und Wagen fort, und nahm kostbare Geschenke, Feierkleider, Gold und Silber mit sich und fuhr zu dem Propheten. Als er vor seiner Thüre hielt, ließ ihm dieser sagen: Gehe hin und wasche Dich siebenmal im Jordan! Daran hatte Naeman keinen sonderlichen Glauben, auch verdroß es ihn, daß Elisa nicht zu ihm herauskam. Auf das Zureden seiner Dienerschaft wendete er jenes Mittel doch endlich an und siehe, sein Fleisch ward so rein, wie das eines jungen Knaben.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 7. Bildet, liebe Kinder, sechs erweiterte Sätze, indem ihr dem Subjekte eine nähere Bestimmung durch ein anderes Dingwort, das ihr im Wessenfalle beifüget, zu geben suchet: z. B. 1) Der Gesang der Vögel erfreut das Herz. 2) Der Anblick des Sternenhimmels ist erhaben. 3) Die Fruchtbarkeit der Erde ist erstaunlich. 4) Die Scheiben des Fensters sind zerbrochen. 5) Die Blätter der Bäume sind welk. 6) Die Knechte des Herrn sind träge.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, Jesum Christum, meinen Erlöser, gläubig zu verehren und offen zu bekennen und seiner großen Verdienste stets eingedenk zu bleiben.

Für den Lehrer.

§. 14. Wird eine Größe mehreremal mit sich selbst multiplicirt, so heißt das Produkt Potenz dieser Größe, diese selbst aber wird Wurzel der Potenz genannt. Die Zahl, welche die Menge der gleichen Faktoren einer Potenz angibt, heißt Exponent. Man schreibt diesen rechts oberhalb der Wurzeln; z. B. a^3 statt aaa; $bbccc$ statt $b^2 c^3$, während man den Coëfficienten links vor den Buchstaben setzt; z. B. 5 e.

I. C. Zeichnen.

§. 7. a) Zeichnet Striche, welche ein Viereck oder Quadrat bilden. b) Zeichnet mehrere Quadrate in verschiedenen Lagen. c) Zeichnet sechs Quadrate, von denen immer eines größer ist, als das andere. d) Zeichnet mehrere Paare einander gleicher Quadrate.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Gott gerecht ist, daß Er demnach Jedem geben wird, was Er verdient, oder das Gute belohnen und das Böse bestrafen wird, theilweise hier, vollständig dort.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

I. C. Lesen.

Das Wiedersehen. Die Brüder Josephs wurden vor ihn geführt; aber sie erkannten in diesem vornehmen Manne, der von Glanz und Herrlichkeit umgeben war, nimmer ihren Bruder. Er jedoch erkannte sie sehr wohl, und gab sich ihnen, nach mancherlei Prüfungen, zu erkennen. Da fielen sie vor ihm nieder, er aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht; ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut mit mir zu machen.“ Hierauf ließ er seinen alten Vater kommen, und Alle lebten nun, reichlich beschenkt von Pharao, bei Joseph in Aegypten.

Anschauungs-Unterricht.

Gesträuche. Was für Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten bemerket ihr zwischen den Bäumen und Gesträuchen? Stellet einmal eine aufmerksame Vergleichung an! Die Kinder lieben besonders d. Johannis-, Stachel- und Brombeere; — aber laßt sie auch, ehe ihr sie pflücket, gehörig reif werden. In den Wäldern findet ihr übrigens auch einige Gesträucharten, deren Beere ihr ungemein liebet. Hier gibt es an manchen Plätzen viele Erd-, Him- und Heidelbeeren ꝛc. Aber wenn ihr die Beeren eines Gesträuches nicht ganz genau kennet, so hütet euch, davon zu kosten; das könnte euch theuer zu stehen kommen, denn zuweilen gibt es auch Giftbeeren, die lieblich ins Auge fallen, aber eurer Gesundheit höchst nachtheilig, selbst tödlich für euch werden können.

Religion.

§. 4. Der zweite große Prophet ist Jeremias, Sohn des Hilkias, aus der Priesterstadt Anathoth, im Stamme Benjamin, 1, 1. Er trat zuerst auf unter Josias, 1, 2. und wirkte unter Joahas, Jojakim und Jojachin; er erlebte die traurigen Zeiten der babylonischen Verbannung unter König Zedekias, 1, 3. Er hatte die letzte Rebellion gegen den möchtigen König Nebudkad-Nezar widerrathen, und war darum, verdächtigt als Freund der Chaldäer, in's Gefängniß geworfen, 36, 26. Aus diesem Grunde durfte er das traurige Loos seines Volkes nicht theilen, sondern erhielt nebst vielen Anderen durch Nebusar-Adan, Hauptmann des Königs, seine völlige Freiheit, 39, 11. 40, 6.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

5) Vortrag. Weitere empfehlende Zusätze auf der äußeren Seite des Briefes, d. h. auf der Adresse, z. B. dringend, eilig, wichtig, man bittet um schleunige Beförderung u. dergl. m., sind überflüßig und lächerlich, denn sie werden niemals und nirgends berücksichtigt. Jedoch im Falle, daß Dein Brief eine Geldanweisung, Bescheinigung oder irgend eine Mittheilung enthält, woran Dir oder Deinem Empfänger viel liegt: so lasse Dir von dem Postbeamten eine Empfangsbescheinigung ausstellen, was Du auch bei Geldsendungen ꝛc. beobachten mußt. Nicht zu viele Sorgfalt kannst Du auf eine reinliche, hübsche, gefällige Fassung und Haltung eines Briefes verwenden; denn Du bist dieses dem Empfänger, wer er auch immer sey, und Dir selbst schon aus Anstands- und Schicklichkeitsrücksichten schuldig; und nicht selten hängt das Schicksal Deines Briefes, und das Deinige davon ab, denn Viele werfen einen Wisch ungelesen auf die Seite.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 14. Moses beglaubigte sich durch Wunder, die er verrichtete, als göttlichen Gesandten vor den Aegyptern, wie vor den Israeliten. Aber Hartnäckigkeit und Hohn setzte Pharao's Uebermuth den ungestümen Forderungen eines zur Verzweiflung gebrachten Volkes entgegen, und erst mußten jene zehn Plagen sein Herz erweichen, bevor Moses an der Spitze Israels abziehen durfte. Das gelobte oder verheißene Land, das Land ihrer Väter, war das Ziel ihrer Wünsche, ihrer Wanderungen; aber ehe sie den geliebten, heiligen Boden betreten sollten, mußte zuvor ein kraftvolleres, würdigeres Geschlecht unter den Entbehrungen und Strapazen der Wüste während eines 40jährigen Aufenthaltes herangezogen werden unter der weisen, leitenden Hand Moses, dieses Knechts Gottes, denn das war Er im eigentlichen Sinne des Wortes, Er, der durch Rede und Schrift, als Gesetzgeber und Feldherr, alle Gebote und Einrichtungen, alle Gebräuche und Sitten, kurz: das ganze Volksleben mit der Religion verflocht und also durchdrang, daß Israel allein in der alten Welt den Namen: Volk Gottes — verdiente!

Bibelkunde.

Er hielt sich hierauf einige Zeit bei Gedalja, Statthalter Judäas, einem Juden, auf. Als aber dieser, ein Opfer der von Ismael angezettelten Verschwörung, gefallen war, 41, und die übrigen im Lande gebliebenen Juden aus Furcht vor den Chaldäern nach Aegypten fliehen wollten, widerrieth es ihnen Jeremias. Sie verachteten seinen Rath und nöthigten ihn, mit ihnen nach Aegypten zu ziehen. Hier hören die Nachrichten von ihm auf.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Um z. B., ausgehend von der C-Tonleiter, die nächste, d. h. die G-Tonleiter bilden zu lassen, fragt man zuerst: 1) Welches ist die Quinte von C? Antw. G. Fr. 2) Wie viele ganze Töne werden in der G-Tonleiter anheben? A. 2) a und h. Fr. 3) Was für ein Ton folgt jenen zwei ganzen? A. Ein halber, c. Fr. 4) Wie viele ganze Töne kommen nun? A. Drei ganze Töne Fr. 5) Mit welchem Tone schließt diese Tonleiter? A. Mit einem halben. Auf diese Weise nehme man alle Tonarten mit Kreuzen und Been (Durleitern) durch.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

13) Capernaum. Nain. Johannes. Salbung Jesu. Luk. 7, 1—50.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 8. Vortrag. Von den Zeitwörtern werden aber auch besondere Ding- und Eigenschaftswörter gebildet; jene werden ganz wie Hauptwörter behandelt und sind uns unter dem Namen: Dingform, Infinitif vorgeführt, diese hingegen heißen Mittelwörter, Participien, und vertreten die Stelle der Adjektife, Eigenschaftswörter. Es gibt: 1) zwei Mittelwörter, das Mittelwort a) der Gegenwart, das der Endung en der Dingform regelmäßig ein d anhängt, und immer thuende Bedeutung hat; b) der Vergangenheit, das entweder auf t oder en endigt und meist die Vorsylbe ge annimmt, außer, wenn das Zeitwort fremder Abstammung ist, z. B. regieren — regiert — oder, wenn es schon den Zuwachs hat, z. B. gehorchen — gehorcht, oder, endlich, wenn es mit einem tonlosen Formworte zusammengesetzt ist, z. B. besuchen, erfinden, umarmen, vollbringen ꝛc. Ist das Zeitwort mit einem anderen betonten Worte zusammengesetzt, so nimmt es den Zuwachs nach demselben an, z. B. an-ge-fangen ꝛc. Das Mittelwort der Vergangenheit ist äußerst wichtig, weil durch dasselbe die zusammengesetzten Zeitformen gebildet werden. 2) Die Dingform hat gleichfalls eine Form für die Gegenwart und Vergangenheit und auch für die Zukunft; jedoch ist hauptsächlich die erstere, die als Stellvertretern des Substantifs oder Hauptworts eine wichtige Rolle spielt. Aufg. Bildet aus folgenden Wurzelsylben: Bau, hau, fluch, reib, laut, hoff, sieg, grab, richt, reif, heil, lern, 1) die Gegenwart der Dingform mittelst Anhängung der Endsylbe: en; 2) gebrauchet sie als Hauptwörter mit Vorsetzung von das — z. B. das Lernen ꝛc.; 3) das Mittelwort der Gegenwart, z. B. bauend; 4) das der Vergangenheit, z. B. ge-sieg-t, ge-reif-t, ge-heil-t.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Würtemberg. (Forts. d. §. 6.) 9) Prov. 4 Kreise: Der Neckar-, Jart-, Donau- und Schwarzwald-Kreis. 62 □M., 439,314; $100_{,2}$ □M., 355,798; $102_{,4}$ □M., 367,446; $87_{,5}$ □M., 424,934. 10) St. Stuttgart, Haupt- und Residenzstadt mit fast 40,000 Einw.; Ludwigsburg; Tübingen, Univ.; Ulm, Bundesfestung; Reutlingen; Eßlingen; Heilbronn, Hall.

Für den Lehrer.

§. 14. Die kreisförmige oder fast kreisförmige Bahn ist die einzige, bei der wir einen solchen Kreislauf von Jahreszeiten, wie er in der Wirklichkeit besteht, zu haben vermögen, die einzige, bei der die Klimate der nördlichen und südlichen Halbkugel im Ganzen beinahe dieselben seyn können, ohne den Charakter der Jahreszeiten von Jahrhundert zu Jahrhundert zu verändern. Die Kreisform der Erdbahn stellt sonach durch einen stetigen und regelmäßigen Einfluß der Sonne auf den Planeten die Wohlfahrt der organischen Welt sicher.

II. C. Raumlehre.

§. 7. Die Schüler werden nun angewiesen, eine einfache, dreiseitige Säule od. ein Prisma zu fertigen. Fr. 1) Wie viele Ecken hat diese Säule? A. Sie hat sechs Ecken; steht d. Säule, so liegen drei Ecken unten, und drei oben; liegt sie, so liegen vier Ecken unten, zwei oben. An jeder Ecke stoßen drei Winkel zusammen.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Nun kehrte Naeman eilig um und dankte seinem Retter und wollte ihm die mitgebrachten Geschenke aufdringen, aber der uneigennützige Elisa sprach: So wahr der Herr lebt, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht! Und so ist es recht! Was man durch Gottes Wunderkraft ausrichtet, soll man sich nie bezahlen lassen! Elisa freute sich am meisten darüber, daß der Heide ihm gelobte: Ich will nicht mehr den Göttern opfern, sondern allein dem Herrn! Nicht so edel handelte Elisa's Diener, Gehasi. Dem funkelten all' die prächtigen Sachen gar sehr in die Augen, er dachte gleich daran, daß er sich für das viele Geld ein schönes Landgut kaufen könnte und setzte daher dem Naeman nach; er bat ihn im Namen seines Herrn für zwei Prophetenkinder um einen Centner Silbers und zwei Feierkleider. Naeman gab ihm zwei Centner. Gehasi behielt sie für sich und versteckte das Geld; aber Elisa wußte schon Alles und sagte: Der Aussatz wird Dir anhangen immerdar! Und er ging von ihm hinaus, weiß wie Schnee. Kinder, böse That bleibt nicht verborgen und erstohlener Reichthum macht nicht froh!

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, hauptsächlich in Allem, was ich thue, sein Wort und Beispiel vor Augen zu haben, und zum Muster zu nehmen, und so Seine göttliche Person und Lehre durch einen guten Wandel zu preisen.

I. Für den Lehrer.

§. 15. Man hüte sich sehr, den Exponenten mit dem Coëfficienten zu verwechseln. Um den Unterschied zwischen 4 a und a^4 sich recht anschaulich zu machen, setze man z. B. a = 5; alsdann wird 4 a = 4 × 5 = 20 und a^4 = 5 . 5 . 5 . 5 oder = 625 seyn.

I. C. Memoriren.

Freude, Freude! Alle wir sind unsterblich; leben in der Kindheit Uebungsstand für das bess're Vaterland!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott gütig ist, das Wohlseyn aller seiner Geschöpfe will und bewirkt, und besonders mich, wie Sein Kind, liebt.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Das Kind im Wasser. Lange Zeit nachher kam ein König in Aegypten zur Regierung, der sich nicht mehr der Wohlthat erinnern wollte, die Joseph dem Lande erwiesen hatte. Und, weil die Kinder Israels sich stark vermehrten und den Egyptern gefährlich wurden: so befahl er, sie durch harte Arbeit zu drücken, und nachmals sogar, alle Knäblein sogleich nach der Geburt zu tödten. Welch' Jammern und Wehklagen entstand da im ganzen Volke — wie sehnte man sich nach Rettung und Befreiung! Hiezu war Moses ausersehen. Eine Frau aus dem Stamme Levi gebar ein Knäblein, das sie Anfangs verbarg, später aber in einem Kistchen in den Nil aussetzte. Hier fand es eine Prinzessin und erbarmte sich seiner.

Zählen mit Zahlenschreib.

Anschauungs-Unterricht.

§. 13. Gemüse-Arten. Sehr nützlich, wenn schon bei den Kindern nicht so beliebt, sind die Küchenkräuter und Gemüse-Arten. Aber dennoch dürfen sie in keinem Garten fehlen, weil man ohne sie nicht wohl die Küche besorgen könnte und den Tisch. Zählet mir die gewöhnlichsten Gemüse, Bohnen-, Salat-, Kohl-, Kraut-, Rettig-, Spinat-, Gurken-, Rüben- 2c. Arten auf und und gebet mir eine Beschreibung ihrer Eigenthümlichkeiten und ihres Gebrauches. Unentbehrlich sind auch die Zwiebeln, Selleri und all' die kleinen grünen Kräuter zur Bereitung der Suppen und des Fleisches.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 8. Größres konnt' Er uns nicht schenken, darum laßt uns Sein gedenken! 1) Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden! Matth. 5, 6. 2) Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54. 3) So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. 1 Cor. 11, 26. 4) Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1 Cor. 11, 29. 5) 1 Cor. 11, 27. 6) Der Mensch prüfe sich selbst,

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

Behandelt hienach folgende Beispiele: 1) Sir Robert Peel erbte von seinem Vater 2,500,000 Pfund Sterling; wie viel beträgt dieß in fr. Frkn.? 1 ℔ St. = 17,17 Schw. Fr. und 27 Schw. Fr. = 40 fr. Fr.

2500000 ℔ St. 17,17 Schw. Fr. 40 fr. Fr.

x fr. Fr. 1 ℔ St. 27 Schw. Fr.

$$= \frac{2500000 \times 17{,}17 \times 40}{27} =$$

$$= 63{,}592{,}592^{16}/_{27} \text{ fr. Fr.}$$

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

3) Zwei Seitenverwandte erben von einem in Ostindien verstorbenen Vetter, A. $^{13}/_{17}$, B. den Rest seines Vermögens. Nun hinterließ er 85,000 fl. Wie viel erhielt Jeder? A. 85 : 17 = 5; folglich A. 13 . 5 = 65, B. 4 . 5 = 20; A. 65,000 fl., B. 20,000.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 15. V. Samuel oder das Priesterthum. In die Hände Josua's hatte Moses, der das Land seiner Sehnsucht nur ahnen und von einer Anhöhe aus schauen, aber nicht selbst betreten sollte, den Oberbefehl über die Israeliten, als er sein Ende nahe fühlte, niedergelegt. Und der Sohn Nuns war es denn auch, welcher seine Glaubensgenossen in's gelobte Land einführte, und nach Vertilgung oder Unterjochung der daselbst wohnenden Völkerschaften dasselbe unter die zwölf Stämme vertheilte. Dem Stamme Levi wies er Besitz und Aufenthalt in 48 Städten an, die auf den Marken der anderen Stämme zerstreut umherlagen, weil sie den Gottesdienst zu besorgen hatten. Schon in der Wüste war ihnen der Dienst an der Bundeslade des Herrn anvertraut. In derselben befand sich das Gesetz Gottes und das Allerheiligste war durch einen Vorhang verhüllt. Dieses heilige Zelt, Stiftshütte genannt, konnte aus einander gelegt und von einem Orte zum anderen getragen werden.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelche. 1 Cor. 11, 28. 7) Joh. 6, 57. 8) Joh. 6, 35. 9) Joh. 6, 51. 10) Ihr könnt nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 1 Cor. 10, 21. 11) 1 Cor. 5, 7—8. 12) Offenb. 3, 20.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

8) III. Spr. 6. 7. 8. S. I. Schultg.
— L. Nro. 340, 4. 8.
IV. Spr. 6. 7. 8. 9. 10. 13.
— L. Nro. 370, 1. 2—4. 8. 9.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

14) Heilungen. Todtenerweckung. Luk. 8, 1—56.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 3. a) Ein Taglöhner verdient in einem Tage 15 kr., wie viel in zehn Tagen? I. Aufl.: 15 . 10 = 150 kr. = 2 fl. 30 kr., II. Aufl. 10 : 4 = $2\frac{1}{2}$ fl.

b) Sieben Kinder verdienen je 5 kr. in einem Tage, wie viel zusammen in zehn Tagen? = 7 . 5 = 35 . 10 = 350 = 6 fl. 50 kr.

Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

§. 8. Noch leichter als Addition und Subtraktion, ist Multiplikation und Division der Decimalbrüche. Was nun vorerst die Multiplikation betrifft, so verfährt man bei derselben gleichfalls, wie bei ganzen Zahlen, und nachdem man das nach gewöhnlichem Verfahren aufgefundene Produkt unter die Faktoren geschrieben, rückt man das Komma um so viele Stellen von links zu rechts rückwärts, als beide Faktoren Dezimalstellen haben. Man will z. B. multipliziren:

		a.	b.	c.
Faktoren	1.	3,04	0,405	3,9
	2.	0,23	3,06	4,5
		9 12	2 430	1 95
		60 8	121 50	15 6
Produkt		0,69 92	1,23 930	17,55

Im ersten Beispiele wurden 3 Ganze, $\frac{4}{100}$ durch $\frac{23}{100}$ vervielfältigt; im zweiten Beispiele $\frac{405}{1000}$ durch 3 Ganze $\frac{6}{100}$. Wie ihr sehet, ist, nachdem man die gleiche Zahl der Decimalstellen abgeschnitten, das Produkt bei a kleiner als der Multiplikand, bei b größer, als der Multiplikand, aber kleiner, als der Multiplikator, bei c allein größer, als beide Faktoren ausgefallen.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Württemberg. (Forts. d. §. 6.) 11) Fl. Die Donau, Iller, Brenz, Neckar mit dem Kocher und der Jaxt, diese drei Flüsse könnte man die Nationalflüsse der Württemberger nennen; noch die Tauber, Enz und südlich die Argen.

12) Gb. S. u. NW. zieht sich der Schwarzwald hin, von welchem nach NO. die schwäbische Alp ausgeht. Asberg mit Festung, Hohentwiel.

13) Prod. Getraide, Viehzucht, Obst, Wein, Wolle, viel Salz, auch Eisen, gute Mineralquellen und Bäder, besonders Wildbad, Cannstadt.

Für den Lehrer.

§. 15. Richten wir unsere Aufmerksamkeit nun insbesondere auf die Trabanten, so stoßen wir sogleich auf die sehr bemerkenswerthe Thatsache, daß die Zahl dieser begleitenden Körper sich vermehrt, je weiter die Planeten von der Sonne entfernt sind. Merkur und Venus, der Sonne am nächsten, haben keine, die Erde einen, Jupiter aber, der fünfmal so weit, als die Erd, entfernt ist, hat vier Trabanten, Saturn sogar sieben, neben jener ganz außerordentlichen Erscheinung seines leuchtenden Ringes. Uranus hat wenigstens fünf. Nur Mars und die kleinen Planeten haben keine Trabanten.

II. C. Memoriren.

§. 8. O Gott, der alles Gute schafft, ich will mein Herz dir weih'n; stärk' mich durch deines Geistes Kraft, stets fromm und gut zu seyn!

Zählen.

§. 7. Man kann alle ein-, zwei- und dreipostige Summen bis zu neun Hundertern, neun Zehnern und neun Einheiten in Eine dreistellige Zahl zusammenziehen, wo man in Ermangelung von Zehnern oder Einheiten eine Null für diese, wie jene Stelle anhängt. 200 + 400 + 300 = 900; 300 + 200 + 40 + 70 + 90 = 700; 100 + 400 + 20 + 50 + 7 + 2 = 579.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Untergang der beiden Reiche. Da aber die Kinder Israels fortfuhren, wider den Herrn, ihren Gott zu sündigen und nach der Heiden Weise zu wandeln, auch mit Weissagen und Zaubern umgingen und thaten, was dem Herrn übel gefiel, so ward Gott sehr zornig über die Israeliten, und verwarf sie vor seinem Angesichte. Unter der Regierung des Königs Hosea zog der König von Assyrien, Salmanasser, gegen Samaria, eroberte es nach dreijähriger Belagerung und führte die Israeliten weg nach Assyrien. Dagegen ließ er Einwohner kommen aus allen Gegenden seines Reiches und versetzte sie nach Samaria. Von da an vermischten sich die übrigen Israeliten mit den eingewanderten Heiden, nahmen ihre Gebräuche an und hießen Samariter.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprachunterr.

(Forts. d. §. 7.) Bildet auch sechs Sätze mittelst der Richtungswörter: 1) von — der Sturz vom Pferde ist gefährlich. 2) mit — Das i mit dem Punkte ist leicht erkennbar. 3) an — Der Gedanke an Gott ist trostreich. 4) durch — Der Gang durch den Garten ist versperrt. 5) nach — Die Ruhe nach der Arbeit ist erquickend. 6) neben — Ein Garten neben dem Hause ist angenehm.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, alle Anstalten und Mittel, welche Jesus Christus zu unserer Beseeligung getroffen hat, dankbar zu schätzen und gewissenhaft zu benützen.

Für den Lehrer.

§. 16. Der Grad einer Potenz wird durch die Menge der gleichen Faktoren, aus deren Produkt diese Potenz entstanden ist, d. h. durch den Exponenten dieser Potenz bestimmt, z. B. a ist eine Potenz vom ersten, a^2 vom zweiten, a^3 vom dritten Grade. Eine Potenz vom zweiten Grade wird Quadrat, und deren Wurzel □Wurzel $\sqrt{625} = 25^2$, eine Potenz vom dritten Grade Kubus und deren Wurzel Kubikwurzel genannt.

I. C. Zeichnen.

§. 7. Zeichnet auf eurer Tafel a) einen rechten, spitzen und stumpfen Winkel; b) sechs spitze Winkel, und c) sechs stumpfe Winkel, von denen jeder folgende größer ist, als der vorhergehende.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott gnädig und barmherzig, geduldig und langmüthig ist, und daher Sünder verschont, Mitleiden mit unserem Elende hat und uns bessern und selig machen will.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

I. C. Lesen.

Der Mann Gottes vor dem Könige. Dieses kleine Kind, das eine barmherzige, königliche Jungfrau aus dem Wasser zog, wuchs am Hofe Pharao's auf, und wurde in allen Künsten uud Wissenschaften der Egyptier unterrichtet. Und dieß war der von Gott ausersehene Retter seines Volkes. Als Moses groß geworden war, hielt er sich zu seinen Glaubensgenossen, und ihre Noth ging ihm zu Herzen.

Anschauungs-Unterricht.

§. 14. Blumen. Wenn schon nicht für den Nutzen, so sind diese doch für das Vergnügen da. Man muß nicht immer blos für den Magen sorgen, das Auge, der Geruchsinn und — das Gemüth muß auch Etwas haben. Und für diese sind die Blumen da, diese zarten Kinder der schöneren Jahreszeit. O wie oft habt ihr schon euren Lehrer erfreut und das Schulzimmer geschmückt mit schönen Blumen, Kränzen und Sträußen! O wie herrlich blühen und prangen sie, diese königlichen Rosen in ihrem keuschen Schmucke, diese zarten Veilchen in ihrer bescheidenen Verborgenheit, diese Lilien des Feldes, die Gott prachtvoller geschmückt hat, als Salomo in all' seiner Herrlichkeit, diese buntfarbigen Tulpen! O pfleget, liebet sie zärtlich diese Blumen, lasset sie die Gespielen eurer Kindheit seyn!

Religion.

§. 76. Nun fürchtete Saul den David noch mehr, und sprach mit Jonathan und allen seinen Dienern, daß sie David tödten sollten. Aber Jonathan hatte seinen David zu lieb, um ihm ein Haar krümmen zu lassen. Er warnte ihn daher allwärts, wo ihm Gefahr drohte. Ueberdieß hielt Jonathan auch seinem Vater das große Unrecht vor, daß er David, der ihm doch so viele, große und treue Dienste geleistet hatte, tödten lassen wollte.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe.

So wäre denn die Zeit da, hochgeschätzter Herr Lehrer! die Zeit, welche Andere in ihrem Unverstande zuweilen so lebhaft herbeiwünschen; — ich soll nach achtjährigem Unterrichte, den ich Ihrer väterlichen, mildernsten Anleitung verdanke, die Schule verlassen, soll nun beweisen, daß ich nicht umsonst, nicht fruchtlos so viele Stunden im Schulzimmer zugebracht habe, soll nun das Erlernte im Leben anwenden und in der Welt geltend machen, und fortbauen, fortarbeiten an meiner Bildung, wovon Ihre erfahrene, geschickte Hand den Grund gelegt. Ach, werde ich immer einen so weisen, liebevollen Führer finden, wie ich denselben in Ihrer würdigen Person verehren konnte? einen so nachsichtigen Freund, der es wahrhaft gut mit mir meint, dem ich mit dem vollsten Vertrauen mich hingeben und dessen versichert seyn konnte, daß er meine Fehler mir schonend aufdecke, aber auch zugleich verbessern helfe, weil er mich liebt? O nein, ich kann, ich darf das nicht erwarten. Nur zu oft wird der Neid meine etwaigen Vorzüge verkleinern, und das Uebelwollen meine Fehler vergrößern, nur zu oft werden Schmeichler mir das Gegentheil von dem sagen, was sie denken und was mir heilsam ist, und nicht selten werden Nebenbuhler mir Fallstricke legen. Je tiefer ich das fühle, und je banger ich mich nach einem wohlwollenden, sicheren Führer umsehe: desto lebhafter und wärmer ist mein Dank, der Dank eines Herzens, das nie, nie vergessen wird, was Sie, verehrtester, väterlicher Freund! für mich und an mir gethan haben! Gottes reichster Segen werde Ihnen zu Theil, und möge nicht nur das Bewußtseyn, Ihren schönen Beruf treu erfüllt zu haben, sondern auch die vollste Anerkennung Ihrer Verdienste der Lohn seyn, den ich Ihnen schulde, und mit mir noch so Viele! Möge der Himmel da lohnen und vergelten, wo wir schwache Kinder Nichts vermögen! Glauben Sie, hochgeschätzter Herr Lehrer! an den ungeheuchelten Ausdruck dieser meiner Empfindungen, womit ich lebenslänglich seyn werde

Ihr gehorsamer, dankbarer Zögling Franz.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 16. Die Leviten hatten jedoch nur die niedrigeren Verrichtungen bei den Gottesdiensten, dagegen war einem besonderen Geschlechte aus diesem Stamme, d. h. den Nachkommen Aarons, die priesterliche Würde übertragen; als Auszeichnung trugen sie ein goldenes Schildlein auf der Brust mit den bedeutsamen Worten: Licht und Recht! — Da in Israel Niemand König seyn sollte, als Gott, der Herr selbst, und alle Einrichtungen des häuslichen, bürgerlichen und geselligen Lebens die Weihe der Religion erhielten: so war das Priesterthum derjenige Stand, welcher auf Volksbildung und Volkswohl, so wie auf dessen Leitung und Beherrschung, den allerbedeutendsten Einfluß ausübte. Schwerlich hätte der Glaube an Einen Gott sich unter diesem Volke rein erhalten, hätte nicht Moses demselben im Priesterthum ein Bollwerk, so recht eigentlich eine undurchdringliche Schutzmauer errichtet.

Bibelgeschichte.

§. 77. Wo aber einmal der böse Geist Besitz von einem Herzen genommen hat, da weicht er nicht so leicht wieder; vielmehr wird es gewöhnlich schlimmer mit solchen Menschen. Also trachtete auch Saul fortan nur noch ernstlicher und offener nach David's Leben, weichen nur seines Weibes Liebe retten konnte. Belegt mit einem schweren Banne, mit dem unversöhnlichen Hasse des Königes, flob er zum Propheten Samuel nach Rema.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Meth. Gesang-Unterr.

Man beschäftige sich in Volksschulen nicht allzuviel mit der Moll-Leiter. Es wird hier genügen, auf den Unterschied der Terze aufmerksam zu machen. Auch behalte man, da bekanntlich die Moll-Leiter auf die Sexte oder den sechsten Ton ihrer verwandten Dur-Leiter gebaut ist, die Bezifferung ihrer verwandten Dur-Leiter bei, indem man bei'm Absingen der Moll-Leiter jedesmal die Ziffer 6 ihren Grundton bilden läßt.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

15) Sendung der Apostel. Matth. 10, 1 — 42.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 8. Vortrag. Was nun die Abwandlung der Zeitwörter betrifft, so geht sie theils durch Ablautung, d. h. durch Veränderung des Stimmlautes, theils durch hinzugefügte Endsylben vor sich. Jedoch werden nur zwei Zeitformen, die Gegenwart und die Mitvergangenheit durch Abwandlung des Zeitwortes selbst gebildet, alle andere hingegen blos vermittelst der Formwörter: Haben, Seyn, Werden, und heißen darum im Gegensatze zu jenen, den einfachen — zusammengesetzte Zeitformen. Die einfache Vergangenheit der meisten Zeitwörter nimmt haben, so wie die Vorvergangenheit hatte an. Ausgenommen sind von den bezüglichen Zeitwörtern nur: begegnen, folgen, weichen und von den unbezüglichen Zeitwörtern diejenigen, welche einen Uebergang in einen anderen Zustand oder eine Bewegung nach oder von einem Orte ausdrücken, so wie werden und seyn selbst, welche in diesen zwei Zeitformen seyn anstatt haben fordern. Die einfache Zukunft bildet sich mittelst des Formwortes „werden" und der Dingform des Zeitwortes, während die anderen zusammengesetzten Zeitformen das Mittelwort der Vergangenheit annehmen, und die Vorzukunft werden nebst haben oder in obigen Ausnahmen seyn. Die zwei einfachen Zeitformen bilden die Endung der ersten und dritten Person der Einzeit und Mehrzeit gleich, nämlich jene auf e, diese auf en; ausgenommen ist nur dritte Pers. Einz., Gegenw., Wirkl.-Form, die sich auf t, et endigt; zweite Pers. Einz. est, st; zweite Pers. Mehrz. et, t. Aufg. Bildet a) die erste, zweite, dritte Pers. der Einz. und Mehrz. aa) der einfachen, bb) der zusammengesetzten Zeitformen von den in vor. Lekt. aufgeführten Zeitwörtern; b) zusammengef. Zeitf. mit seyn; z. B. ich bin — erkrankt, — gewesen, — eingeschlafen, — verstummt, — gegangen, — gekommen, — gefallen, — geflogen, — geflohen, — gelaufen, — gereist — gestiegen ꝛc.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Württemberg. (Forts. d. §. 6.) 14) Rel. Fast dreiviertel Protest. und ungefähr 400,000 Katholiken und etwa 8000 Juden.
15) Musterhafte Verfassung, aus dem freien Willen des jetzt regierenden Königes hervorgegangen; freisinnige Regierung.

Für den Lehrer.

§. 16. Die Gesetze der Bewegung. Newton u. A. nehmen drei Grundgesetze der Bewegung an. Das erste ist das Gesetz der Trägheit, demzufolge ein in Ruhe befindlicher Körper in Ruhe bleibt, dagegen ein in Bewegung begriffener fortfährt, mit derselben Schnelligkeit und in derselben Richtung sich zu bewegen, wenn nicht äußere Kräfte auf ihn einwirken. Nach dem zweiten Gesetze bringt eine Kraft auf einen in Bewegung begriffenen Körper dieselbe Wirkung hervor, als auf einen in Ruhe befindlichen.

II. C. Raumlehre.

§. 8. Fr. 2. Von wie vielen Flächen ist diese dreiseitige Säule begrenzt? A. von fünf, d. h. von zwei Dreiecken und drei Vierecken; auf jedem der Dreiecke steht, auf jedem der Vierecke liegt es u. die zwei Dreiecke liegen einander gegenüber, d. h. haben eine parallele Lage; die drei Vierecke liegen an einander, jedes hängt mit den beiden anderen zusammen.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Auch das Reich Juda wurde bald den Assyrern, bald den Egyptern unterthan und zinsbar; je weiter sie von Gottes Geboten abwichen, desto tiefer sanken sie auch in Ohnmacht und Schande. Zwar schickte der treue Gott in diesen bösen Zeiten seinem Volke nicht wenige Propheten zum Troste für die Frommen, die mitten in der verkehrten Welt Gott treu blieben und das Unglück ihres Landes beweinten. Diese Propheten ermahnten ihr Volk immerfort zur Besserung. Aber ihre Warnungen fanden kein Gehör, darum mußten sie den bethörten Juden ebenfalls ihren nahen Untergang verkünden! Wo Gottesfurcht und Gerechtigkeit verschwunden ist, da ist gewiß auch Unglück und Verderben nicht ferne!

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, in allen Lagen meines Lebens, besonders in Leiden und Widerwärtigkeiten, mich als einen ergebenen Jünger und treuen Nachfolger Jesu zu bewähren.

Für den Lehrer.

§. 17. Gleichnamig oder gleichartig heißen die Buchstabengrößen bei gleichen Buchstaben und Exponenten, z. B. a^3, $3a^3$, — $4b^2$, $5b^2$, $4a^2\,b^3\,a^2\,b^3$; ungleichnamig oder ungleichartig bei verschiedenen Zeichen und Coëfficienten, z. B. a^2 und a^3, — b^3c und $2b^2c^3$; in $2a^2 - 3a^2b + a^2b$ sind die zwei letzten Glieder gleichnamig.

I. C. Memoriren.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn: Er wird's wohl machen! Ps. 37, 5.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß es nur einen Einzigen Gott gibt, wie es denn auch möglicher Weise blos Ein höchstes, vollkommenstes Wesen geben kann.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Der Auszug. Da trat nun einstmals Moses auf göttlichen Befehl vor Pharao, und sprach zu ihm: „Laß mein Volk ziehen!“ Aber Pharao wollte nicht, und erst, nachdem Gott zehn Plagen über Egypten verhängt hatte, willigte er ein, bereute es aber, nachdem die Israeliten ausgezogen waren, wieder und setzte ihnen mit seinem Heere nach, kam aber mit denselben in den Fluthen um.

Zählen mit Zahlenschreib.

Anschauungs-Unterricht.

§. 15. Wiesen. Folget mir nun auf die grünen Fluren unserer Markung, wo Gras wächst in unendlich vielen Halmen. O wie wohl thut meinen müden Augen dieses junge, frische Grün! Wie ist doch die ewige Vorsicht so weise, so milde, daß sie uns einen grünen Teppich unter die Füße, und eine blaue Decke über unsere Häupter ausgespannt hat. Diese Wiesen sind zweckmäßig mit Obstbäumen bepflanzt, mit Bächen bewässert, mit Weiden eingefaßt, und üppig wuchert das Gras, mit Blumenguirlanden durchzogen.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 9. Da Christus ist mein Leben, — ist Sterben mein Gewinn! 1) Phil. 1, 21. 2) Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. 1. Petr. 1, 24. 3) Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. Ebr. 13, 14. 4) Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, 13. 5) Jesus sprach: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. Luk. 23, 43. 6) Ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre. Phil. 1, 23. 7) Der Tod ist

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

2) Drei Pagen des Königs Wilhelm IV. von England erlösten aus der ihnen vermachten Garderobe 15.000 Pfund Sterling, wie viel beträgt dieß in Gulden? 1 Pf. St. = 17,17 Schw. Fr. und 16 Fr. = 11 fl.

$$\frac{1500 \,.\, 17{,}17 \,.\, 11}{16} = 177{,}065 \text{ fl. } 37 \text{ kr. } 3 \text{ hlr.}$$

3) Wie viele Schweizerfranken machen 2000 Pf. Sterling, wenn 1 Pf. St. = 25,44 fr. Fr. und 40 fr. Fr. = 27 Schw. Fr.?

$$\frac{2000 \,.\, 25{,}44 \,.\, 27}{40} = 34344.$$

Anmerk. Man kann 40 und 25,44 durch 4 heben, = 10 und 6,36; alsdann hebe man durch 10 oben 2000 = 200 und 10 unten = 0.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 5. 1) Zwei Handwerker verdienen im Laufe eines Jahres 600 fl. Wenn sie Arbeit fanden, nahmen sie gewöhnlich in der Woche, und zwar A 10 fl., B die Hälfte, ein. Fr. 1) Wie viele Wochen standen sie in Arbeit? 2) Wie viel gewannen Beide? Aufl. Da Beide zusammen wöchentlich 15 fl. verdienten, so werden sie so viele Wochen gearbeitet haben, als 15 in 600 enthalten ist. Saget: 15 in 60 = 4; hänget die abgeschnittene 0 an = 40; folglich: zu 1) 40 Wochen; 2) A 40 . 10 = 400 fl., B 40 . 5 = 200 fl.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 17. Um so benöthigter war das Volk eines solchen Anhaltspunktes für den Glauben an den wahren Gott, als die Versuchungen zum Abfalle und Götzendienste bei den rings umher wohnenden, heidnischen Völkerschaften gar nahe lagen. Auch hatten die eingedrungenen Israeliten gegen vierhundert Jahre heftige und lange Kämpfe mit den umwohnenden Stämmen zu bestehen, und nicht selten seufzten sie unter dem Joche der Kananiter, Midianiter, Amalekiter und Philister.

Aber von Zeit zu Zeit erweckte der nie ganz verdrängte Glaube an Jehova tapfere Männer, die mit heiliger Begeisterung sich an die Spitze des entmuthigten Volkes stellten, und glänzende Siege über ihre feindlichen Dränger erkämpften. Solche Helden hieß man Suffeten oder Richter. Unter ihnen ragten durch Seelengröße, Körperkraft und Heldenthaten hervor: Gideon, Jephta, Simson und ein Weib Debora.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.
verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum. 1. Cor. 15, 55. 57. 8) Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. 1. Cor. 15, 19. 9) Herr, nun lässest Du deinen Diener im Frieden fahren. Luk. 2, 29. 10) Der Tag des Todes ist besser, als der Tag der Geburt. Pred. 7, 2. 11) Pred. 12, 7. 12) 11. Cor. 4, 16. 13) 11. Cor. 15, 26. 14) Ebr. 9, 27. 15) Ps. 89, 49. 16) Ps. 90, 3. 17) Weish. 11, 27. 18) Sir. 14, 18 – 20. 19) Weish. 9, 10. 20) Joh. 8, 51. 21) 11. Cor. 5, 6. 7. 22) 11. Cor. 5, 8. 9. 23) Phil. 3, 20. 24) Matth. 10, 28. 25) Jes. 57, 1. 2. 26) Röm. 8, 22. 23. 27) Ebr. 4, 16. 28) Ps. 39, 5. 29) Spr. 27, 1. 30) Matth. 19, 17. 31) Ps. 116, 15.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

9) III. Spr. 1. 2. 3.
— L. Nro. 319, 1. 2. 3.
IV. Spr. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
— L. Nro. 325, 1—3. 4—6.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

16) Johannes im Kerker. Jesu Zeugniß, Strafrede und Einladung. Matth. 11, 1—30.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

c) 28 Kinder verschreiben wöchentlich je zwei Federn, wie viel zusammen in 10 Wochen? = 28 . 2 = 56 . 10 = 560 Federn; wie viele Viertel? = viermal so viel, als Hunderter in 560 enthalten sind; demnach 4 . 5 = 20 Viertel + 60 : 25 = $2^2/_5$ = $22^2/_5$ Viertel.

d) 37 Gulden, wie viele Sechser? = 37 . 10 = 370.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

§. 9. Eine ganze Zahl durch einen Dezimalbruch multipliziren, heißt demnach, die ganze Zahl um so vielmal verkleinern, als der Dezimalbruch dieß erheischt, also 10, 100, 1000mal, was man durch das Rückwärtsstellen des Komma's von links zu rechts anzeigt. Es ist darum ein uneigentlicher Ausdruck, wenn man von Multiplikation oder Vervielfältigung einer ganzen Zahl durch einen Dezimalbruch spricht, denn nie darf man sich hier eine Vergrößerung und Vermehrung, sondern man muß sich hier vielmehr umgekehrt eine Verkleinerung und Verminderung der ganzen Zahl um ihren 10ten, 100ten, 1000ten Theil denken; z. B.

729
0,46
43,74
291,6
335,34

Man gewahrt hier sogleich, daß der Dezimalbruch 46 im Prod. vergrößert, d. h. 729 mal vermehrt, die ganze Zahl 729 aber verkleinert, d. h. um $\frac{46}{100}$ vermindert wurde.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Württemberg. (Schluß d. §. 6.) 16) V.-B. Es geschieht viel für Volksbildung und Schulwesen; auch gibt es der Zeit Gewerbe- nnd Realanstalten und eine Kunstschule.

17) Handel und Gewerbe sind im Schwunge, doch nimmt die Landwirthschaft verhältnißmäßig eine bedeutendere Stelle ein.

18) Bm. Man vergl. über Württemberg I. u. II. Abth. Vat.-Kunde. Stuttgart, zur Zeit Hauptstapelplatz des süddeutschen Buchhandels.

Für den Lehrer.

§. 17. Drittes Gesetz: Wenn eine druckartige Kraft Bewegung hervorbringt, so richtet sich, bei sonst gleichen Umständen, die hervorgebrachte Schnelligkeit nach der Kraft. — Mehrere und die ausgezeichnetsten, französischen Mathematiker haben diese drei Gesetze auf zwei zurückgeführt, wovon das erste mit Newton's Trägheitsgesetze zusammenfällt, das andere aber als Grundsatz festhält, daß die Kraft der Schnelligkeit angemessen ist.

II. C. Memoriren.

§. 9. Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir! Matth. 16, 24.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 8. Dieses Zusammenziehen mehrpostiger Summen in eine einzige Summe ist nichts anders, als unser Addiren. Ebenso kann man nun aber auch umgekehrt alle einpostige aus Einheiten, Zehnern und Hundertern bestehende Posten als mehrpostige schreiben und lesen: z. B. 789 = 700 + 80 + 9 oder beliebig = 300 + 400 + 50 ꝛc.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Ein wildes, grausames Kriegsvolk, die Chaldäer, welche in Babylon herrschten, zogen heran, unterjochten das Reich, Juda, und führten zehntausend Gefangene mit sich fort, darunter den König, Jechonias, alle Kriegsmänner und tausend Schmiede und Zimmerleute. Zum Könige setzten sie den Zedekias ein. Als aber dieser treulos wurde und bei den Egyptern Schutz suchte, zogen sie noch einmal in grimmiger Erbitterung heran, belagerten und eroberten Jerusalem, zerstörten es sammt dem herrlichen Tempel und übten ein fürchterliches Strafgericht an den Juden aus, indem sie raubten, sengten und mordeten. Die Bundeslade kam abhanden, ohne daß man nachher erfuhr, wo sie hingekommen ist. Unter den Feinden befanden sich auch Edomiter, Nachkommen Esaus, welche aus altem Hasse sich an den Juden zu rächen suchten.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 8. Wie man das Subjekt, so kann man auch das Prädikat durch Beifügung von Fürwörtern, Eigenschaftswörtern, oder Dingwörtern erweitern: z. B. die Biene ist ein nützliches Insekt; die Ameise ist ein fleißiges; der Wurm ist ein häßliches Thierchen; — oder: dieser Greis war mein Lehrer; ich bin sein ewiger Schuldner; es ist — sein Wille und Gehorsam ist unsere Pflicht — oder: die Kinder lieben die Milch; mein Vater ist der Besitzer dieses Gutes; das Nähen ist eine nützliche Beschäftigung für Mädchen.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, der hohen Würde, welche mir Gott als Mensch verliehen, und der ewigen Bestimmung, wozu er uns durch Jesum berufen hat, stets eingedenk zu bleiben.

Für den Lehrer.

§. 18. Es kommt in der Buchstabenrechnung immer das **plus** = + und das **minus** = — in Betracht. Nun gilt als allgemeiner Lehrsatz, daß es einerlei ist, ob man eine Größe addirt und eine ihr gleiche entgegengesetzte subtrahirt, oder ob man eine Größe subtrahirt und eine ihr gleiche, entgegengesetzte addirt, d. h. es kommt bei 1200 Thlrn. Vermögen u. 800 Thlrn. Schulden auf dasselbe heraus, ob man das Vermögen um 400 Thlr. vermehrt oder die Schulden um 400 Thlr. vermindert und das Vermögen unverändert läßt. In beiden Fällen ist das reine Vermögen = 400 Thlr.

I. C. Zeichnen.

§. 8. Zeichnet, l. Kinder! a) ein Parallelogramm, d. h. eine vierseitige Figur, in welcher die einander gegenüberstehenden Seitenpaare gleichlaufend sind; b) Zwei Parallelogramme, das eine mit rechten, das andere mit schiefen Winkeln. c) Ein liegendes u. ein stehendes Parallelogramm.

I. C. Schreiben.

Ich glaube jedoch, daß sich Gott als Vater, Sohn und heiliger Geist geoffenbart hat.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

I. C. Lesen.

Die Wüste. Moses aber und sein Bruder, Aaron, den er als Hoheprieſter über die Bundeslade gesetzt hatte, führten das Volk in die arabische Wüste, wo sie der Herr auf wunderbare Weise ernährte. Da es aber ein störriges, ungehorsames und feiges Volk war, sollten sie vierzig Jahre in der Wüste herumziehen. Während dieser Zeit gab ihnen Moses eine vortreffliche Verfassung und die zehen Gebote, und ordnete Alles weise an.

Anschauungs-Unterricht.

§. 16. Aecker. Auf den Aeckern wachsen Getreide, Kartoffeln, Kohlkräuter, Rübensorten, Futterkräuter und besonders auch die Oelpflanzen, z. B. Reps, Mohnsamen ꝛc., so wie Hanf und Flachs ꝛc. Noch hat man bei uns zum größern Theile die Dreifelderwirthschaft beibehalten, und ihr zufolge Winter-, Sommer- und Brachflur. Besser wäre es aber, wenn man die Achtfelderwirthschaft aufnähme. Hauptsächlich ist auf eine zweckmäßige Abwechslung und Aufeinanderfolge der Fruchtarten zu sehen.

Religion.

§. 6. Der dritte Prophet, Hesekiel oder Ezechiel, Sohn des Busi, aus priesterlichem Geschlechte, 1, 3. wurde als ganz junger Mann bei der von Nebukadnezar vorgenommenen, zweiten Entvölkerung Judäa's zur Zeit des Königs Jojachin mit 100,000 anderen Juden, sieben Jahre vor Jerusalems Zerstörung, nach Babylon abgeführt. 2. Kön. 24, 8—16. Sein Aufenthalt in der Verbannung wurde ihm am Ufer des Flusses Chebar in Chaldäa angewiesen, 1, 1. 3. wo er denn auch zuerst als Prophet auftrat. Länger als zwanzig Jahre 1, 2., 40, 1., soll er als Solcher unter seinen Glaubensgenossen gewirkt haben. Seine sonstigen Schicksale sind uns durchaus unbekannt. Seine

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

6) Vortrag: Was nun den Brief selbst, und zwar zunächst seine Sprache und Fassung im Allgemeinen anbelangt: so muß man, wie wir bereits andeuteten, besonders die Personen, an welche unsere Briefe gerichtet sind, so wie den Gegenstand, welchen sie besprechen sollen, in's Auge fassen. Demgemäß gibt es zwei Hauptklassen von Briefen: I. Briefe, welche uns durch irgend eine Rücksicht, Pflicht, Nothwendigkeit oder Geschäftsbeziehung auferlegt sind, und wodurch wir dem zu Folge unter die Person, an welche unser Brief gerichtet ist, (— sey es dem nun wirklich so oder nicht —) gestellt werden, insoferne uns nämlich daran liegt, die unserem Briefe zu Grund liegende Absicht durch denselben zu erreichen, oder: II. Briefe, die blos zum Zwecke haben, unser Andenken bei unseren Freunden, Verwandten ꝛc. frisch zu erhalten, und zu gleicher Zeit ihnen ein Zeichen zu geben von unserem Leben und Wohlseyn und von unseren freundschaftlichen Gesinnungen für sie. Was nun diese letzteren betrifft, so lasse man immerhin sein Herz sprechen, und verschmähe es nicht, die Empfindungen der Liebe und Freundschaft mit Wärme und Lebhaftigkeit, aber stets würdig und rein auszusprechen. Man kann daher, ohne sich und seinem Freunde Etwas zu vergeben, dem Drange seines Gefühls und dem Zuge seiner Einbildungskraft folgen, doch nicht zu oft und zu weitschweifig — auch sollte man nie Etwas niederschreiben, was nicht auch, wenn man es später, bei ruhiger Stimmung, liest, stichhaltig ist, denn die kühnen Gebilde einer erhizten Phantasie und die Betheurungen warmer Empfindung erscheinen Anderen bei kaltem Blute oft ungehörig, wo nicht lächerlich.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 18. Die Reihe dieser heldenmüthigen Richter beschloß der Größeste unter Allen, Samuel, der zugleich das Amt eines Hohepriesters bekleidete. Eli, dem er in beiden Stellen nachfolgte, hatte ihn um so sorgfältiger für seinen Beruf herangebildet, als seine eignen Söhne entartet waren. Samuel erkannte, daß diejenigen unter den Priestern, welche als Propheten (im weiteren Sinne) den Willen Gottes an das Volk brachten und es sonach über das belehrten, was es thun oder lassen sollte, wenn es sich anders des göttlichen Wohlgefallens versichern wollte, selbst einen sorgfältigen und zusammenhängenden Unterricht in der Jugend empfangen müßten, und gründete daher die Prophetenschulen, aus welchen nachmals viele große und gelehrte Männer, — Schriftlehrer, Rabbinen — hervorgingen, und die man als Heerd der wahren Gottesverehrung betrachten durfte. — Als Samuel alt wurde, verlangte das Volk einen König von ihm. Zu dieser Würde gelangte durch das Loos Saul, der Benjamite.

Bibelkunde.

Schrift enthält außer vielen einzelnen, auf seine Zeit Bezug habenden Weissagungen auch hin und wieder einzelne Stücke sittlichen Inhaltes und Ermahnungen an das Volk 13, 30. 8 – 20. in bilder- und gleichnißreicher Sprache. Das Buch enthält achtundvierzig Kapitel, die man jedoch nur im Auszuge, z. B. K. 3. 14. 18. 33. 34. lesen lassen sollte. Auch mehrere Lehrstellen finden sich: Pflicht, den Nächsten zu warnen, wenn er sündigt 3, 18. 19. Heiligung 11, 19. Strafbarkeit der Sünde 18, 4. Gnade und Vergebung 18, 20. 22. 33, 11. Demuth und Stolz 21, 26. Messian: Weissag.: 34, 11 — 16. 23. 37, 24. Besonders verdienen auch die Andeutungen eines ewigen Bundes 16, 60. von uns nicht übersehen zu werden.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Nachdem wir einen flüchtigen Ueberblick über die rhythmischen und melodischen Uebungen gegeben haben, können wir uns über die III. Klasse, über die dynamischen, kurz fassen. Vorerst sondere der Lehrer die starken, mittelmäßigen und schwachen Stimmen und mache den Kindern den Unterschied recht fühlbar: stark, schwach, mittel. Alsdann schiebe er noch zwei Zwischenglieder ein, d. h. sehr stark und sehr schwach, und übe diese fünf Grade in auf- und absteigender Ordnung ein.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

17) Sabbatheilungen. Luk. 6, 1 — 11. 13, 10 — 17, 14, 1. 6.

III. C. Sprachunterricht.

§. 9. Vortrag. Vor allen Dingen müssen wir uns mit den Hilfsformwörtern beschäftigen. Man unterscheidet die der Zeit: Seyn, Haben, Werden — und die der Aussageweise, nämlich: Können, Mögen, Dürfen, welche die Möglichkeit — und Müssen, Sollen, Wollen, welche die Nothwendigkeit des Prädikats bezeichnen. Mittelst der Hilfsformwörter der Aussageweise kann man beliebig noch weitere Aussageweisen bilden, z. B. der Nothwendigkeit: ich muß ꝛc.; der Verpflichtung: ich soll ꝛc.; da die drei Hilfswörter der Zeit ihre einfachen Zeitformen unregelmäßig bilden, stellen wir sie hier zusammen:

Gegenwart der Wirklichkeit

ich habe, bin, werde —	wir haben, sind, werden —
du hast, bist, wirst —	ihr habet, seyd, werdet —
er hat, ist, wird —	sie haben, sind, werden —

Mitvergangenheit der Wirklichkeit

ich hatte, war, wurde,	
du hattest, warst, wurdest,	
er hatte, war, wurde,	
wir hatten, waren, wurden,	
ihr hattet, waret, wurdet,	
sie hatten, waren, wurden.	

Anm. Die Gegenwart der Möglichkeitsform:

ich habe, sey, werde,	
du habest, seyest, werdest,	
er habe, seye, werde.	

Die Gegenw. der Bedingung:

ich hätte, wäre, würde,	
du hättest, wärest, würdest.	

Aufg. Bildet aus den Zeitwörtern der zwei vorhergehenden Lektionen unter Zuziehung a) der Hilfsformwörter der Zeit die einfache Vergangenheit und Zukunft der drei Hauptaussageweisen der thuenden und leidenden Form; b) der Hilfsformwörter der Aussageweise: Können, Mögen, Dürfen, Wollen, Sollen, Müssen, neue Aussageweisen der Wunsch-, Verpflichtungs-, Nothwendigkeits- ꝛc. Form; c) wandelt die Befehlsform von den Zeitwörtern: essen, geben, brechen, sterben, sprechen ꝛc. ab, und setzet endlich ein neues Hilfsformwort: lassen — von: z. B. laß mich — dich — ihn — uns — euch — sie essen, sprechen, abreisen ꝛc.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

§. 7. Sachsen, Königreich. 1) L. Sachsen. 2) Größe: 272 QM. 3) Ez. 1,600,000 Einw. 4) L. im mittelöstl. Teutschland; meist gebirgig, besonders gegen Süden. 5) Klima gesund und meist ziemlich mild; 6) Länge 29°32′ — 32°45′.

Für den Lehrer.

§. 18. Wenden wir, namentlich das erste dieser Gesetze auf das einleuchtendste Beispiel einer absolut gleichförmigen Bewegung, auf die Umdrehung der Erde um ihre Axe an, denn diese ist von allen uns bekannten Bewegungen die einzig unveränderliche: so muß wirklich der Umstand, daß z. B. nach Laplace's Berechnungen zwischen der Tageslänge in den frühesten Zeitaltern und in der gegenwärtigen Zeit auch kein Unterschied von 1/100 Sekunde Statt fand und finden konnte, und daß daher der Tag seit Jahrtausenden genau von derselben Länge ist, überraschen.

II. C. Raumlehre.

§. 9. Fr. 3. Wie viele Kantenlinien könnt ihr an diesem dreiseitigen Prisma auffinden? 1) Jedes △ ist von drei, jedes □ von vier Kantenlinien begrenzt; 2) aber es gibt nicht mehr, als neun Kantenlinien an dieser dreiseitigen Säule; 3) jede Kantenlinie gehört zu zwei Figuren; 4) sechs Kantenlinien gehören zu einem △ und □; 5) die übrigen drei allein zu dem □; 6) an jeder Ecke stoßen drei Kantenlinien zusammen; 7) die drei den □ allein angehörenden Kantenlinien stehen auf den Kantenlinien der △ senkrecht; 8) die Kantenlinien der △ stehen nicht auf einander senkrecht; 9) die sechs Kantenlinien der △. so wie die drei Kantenlinien der □ sind gleich lang.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Diese wurden nun in die sogenannte, babylonische Gefangenschaft abgeführt, wo sie in einem fremden Lande, mitten unter ihren siegreichen Feinden, leben u. wohl auch gezwungene Dienste thun und die geliebte Heimath entbehren mußten. Aus dieser Verbannung durften sie erst nach siebenzig Jahren zurückkehren, als der Perserkönig Cyrus das stolze Babel erobert hatte. Von dieser Zeit an verabscheueten sie die Abgötterei als die Quelle all' ihres Unglückes. Gott aber gab ihnen in den Zeiten der größten Noth durch seine Propheten die Verheißung eines Retters aus dem Stamme Davids, der sie reinigen werde von aller Missethat, der Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten und in allen Landen Heil und Gottes Erkenntniß verbreiten werde.

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich darum, aus vernünftiger Selbstachtung und christlicher Selbstliebe, Alles zu meiden, was meine Menschenwürde verletzen und von meiner himmlischen Bestimmung mich abführen könnte.

I. Für den Lehrer.

§. 19. Hieraus ergibt sich, daß man die Zeichen in die entgegengesetzten verwandeln, d. h. + in — und — in + ändern, und statt 20 — (3 + 4 — 5), 20 — 3 — 4 + 5 oder statt a — (b + c — g), a — b — c + g schreiben kann. Soll von der Größe **a** die mehrnamige **c — d + gh** abgezogen werden, so muß man entweder schreiben **a — c + d — gh** d. h. die Zeichen aller Glieder des mehrnamigen Subtrahendus in die entgegengesetzten verwandeln, oder die Differenz dadurch anzeigen, daß man **(c — d + gh)** in Klammern einschließt.

I. C. Memoriren.

Bewahre mich vor Sicherheit und vor dem Mißbrauch meiner Zeit!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß sich Gott als Vater im Werke der Schöpfung, als Sohn im Werke der Erlösung, als h. Geist im Werke der Heiligung zu erkennen gibt.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Das gelobte Land. Nach dem Tode Mosis ward Josua Anführer des israelitischen Volkes. Unter ihm zogen sie nun in das gelobte Land ein, welches er unter die zwölf Stämme vertheilte. Der Stamm Levi, woraus die Priester und Diener der Religion genommen wurden, erhielt keinen besonderen Antheil, sondern wohnte unter den andern Stämmen, dagegen bildeten Ephraim und Manasse zwei besondere Stämme.

Zählen mit Zahlenschreib.

Anschauungs-Unterricht.

§. 17. Weinberge. An den Hügeln und Bergen unserer Markung ziehen sich Weingärten hin. Diejenigen, welche sie bauen, heißt man Weingärtner; diese Leute haben ein mühseliges, arbeitsvolles Leben, denn der Rebstock erfordert eine sorgfältige Pflege, und gewöhnlich bleibt nur wenig vom Erlöse dem Arbeiter übrig, so daß er am wenigsten von dem Weine zu trinken bekommt, welchen er doch gepflanzt hat. Die terassenförmige Anlage auf schmalen Mäuerchen ist die beste für Weinberge. Es gibt mehrere sehr vorzügliche Rebsorten. Beschreibet mir die Gestalt der Rebe, ihrer Blätter und Früchte, ihren Gebrauch und den Hergang der Weinbereitung.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 10. Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du mein Leib nach kurzer Ruh! 1) Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Joh. 11, 25. 2) Gott hat den Herrn Jesum auferwecket und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. 1. Cor. 6, 14. 3) Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40. 4) Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15, 44. 5) Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

5) Will man sich von der Richtigkeit seines Verfahrens überzeugen, so schreibe man seine Aufgabe in Proportionen an, und vergleiche letztere mit dem ersten Ansatze. Die Faktoren des Divisors und Dividend, oder das, was wir bald links und rechts, bald unter und über den Strich setzten, werden, hier wie dort, stets dieselben bleiben; z. B.

80 fr. Fr. : 81 Livres = 65,32 fr. Fr. : x Livr.
24 Livr. : 16 Schw. Fr. = x Livr. : 9 Schw. Fr.

$$x = \frac{65{,}32 \cdot 81 \cdot 16}{80 \cdot 24} = 44{,}091 \text{ Schw. Fr.}$$

IV. C. Kopfrechnen. Aufgabe nebst Auflösung.

2) Eine Kiste mit 500 Orangen wurde aus dem südlichen Frankreich nach Norddeutschland versendet, der Kaufmann zahlt 470 Franken, die Transportkosten inbegriffen; wie theuer muß er das Stück verkaufen, wenn er 47 Franken d. h. 1/10 daran gewinnen will? Aufl. 470 + 47 = 517; 2 . 500 + 2 . 17 = 1034 : 1000 = 1 Fr. 3 Cnt.

3) Vierzehen Schüler brauchen jährlich je 2⅝ Buch Papier; wie viel haben sie zusammen verschrieben? Aufl. 2⅝ = 63 Bogen; 14 . 60 = 840 + 14 . 3 = 42; folgl. 882 Bogen.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 19. VI. David und seine Helden. Von David habt ihr schon zweimal erzählen gehört, das erstemal in der II. Abtheilung beim Lesen biblischer Geschichten des II. C., das anderemal zu Anfang der III. Abtheilung beim Vortrage der biblischen Geschichte. Auch können wir voraussetzen, daß Ihr Euch noch dessen erinnert, was Ihr in der Bibel selbst von diesem Helden gelesen habt. Hier wird seiner nur erwähnt, insoferne David nicht blos der israelitischen Special-, sondern der allgemeinen Völkergeschichte angehört. — Saul hatte seine Erhebung auf den neugeschaffenen Königsthron durch glänzende Waffenthaten gerechtfertigt und verschaffte dem Volke Israel Achtung bei den umliegenden Völkern. Als er aber unkluger Weise dem Einflusse Samuels sich entziehen und den Priesterstand in seinen Gerechtsamen angreifen wollte, ward sein Sturz beschlossen, und der in den Prophetenschulen gebildete Sohn Isai's, des Bethlehemiten, ihm als Gegenkönig gesalbt. Aber erst nach unzähligen, abentheuerlichen Kämpfen, erst nachdem das Kriegsglück von Saul gewichen und dieser nebst seinen Söhnen, ausser Isboseth, gefallen war, wurde David König von Juda, und nach Abners Verrath, der Isboseth Preis gab, König der eilf anderen Stämme.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Hiob 9, 25. 26. 6) Hiob 19, 27. 7) Wenn die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 1. Cor. 15, 16. 8) Matth. 22, 30. 9) Matth. 22, 31. 10) 1. Cor. 15, 35, 36 11) 1. Cor. 15, 42. 43. 12) 1. Cor. 15, 44. 13) Sir. 41, 5. 14) Joh. 5, 21. 15) 1. Cor. 15, 51, 52. 16) 1. Cor. 15, 53.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

10) III. Spr. 1. 2. 3.
— L. Nro. 328, 1. 5.
IV. Spr. 1. 2. 3. 7. 8. 9.
— L. Nro. 328, 3. 319, 7. 320, 4—8.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

18) Sieben Gleichnisse vom Reich Gottes. Matth. 13, 1—58

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

e) 209 Gulden, wie viele Sechser? = 209 . 10 = 2090 Sechser.

f) 469 Dreibäzner, wie viele Kreuzer? = 4690 + 2 : 469 = (2 . 400 = 800 + 2 . 60 = 120 = 2 . 9 = 18) = 938; folglich 4690 + 938 = 4000 + 1500 + 120 + 8 = 5628 Kreuzer.

g) 49 Arbeiter verdienen je 30 kr. in einem Tage, wie viel zusammen in zehn Tagen? = 490 : 2 = 245 fl., oder die Hälfte von 48 — 24 . 10 + 5.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

§. 10. Wenn, wie dieß im Beispiele b der Fall war, der erste Faktor oder Multiplikand nur Dezimalstellen enthält, welche man durch Ganze, die im zweiten Faktor oder Multiplikator enthalten sind, multiplizirt: so kommt man auf dasselbe Resultat oder Produkt, da die Stellung der Faktoren durchaus Nichts ändert. Daher ist denn auch in b das Produkt größer, als der Dezimalbruch $\frac{405}{1000}$, weil man ihn durch 3 Ganze vermehrt hat, aber es ist kleiner, als die ganze Zahl, weil man leztere durch einen Dezimalbruch vermindert hat. Um sich von der Richtigkeit zu überzeugen, schreibe man die Benennung unter und multiplizire so: z. B. a) Mult-and = 3,04 = $\frac{303}{100}$; Mult-ator = $\frac{23}{100}$; folglich das Produkt = $\frac{304}{100} \times \frac{23}{100} = 6992$; oder b) $\frac{405}{1000} \times \frac{3060}{1000} = 1,\frac{23930}{100,000}$; sonach immer dasselbe Produkt.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Sachsen. (Forts. d. §. 7.) 7) Br. 50°28'; 8) Grz. N. u. O. Preußen; S. Oestreich und Baiern, W. die reussischen und altenburgischen Lande und preußisch Sachsen.

9) Prvz. I. der Meißner Kreis 78,624 □M., 350,000 Einw.; II. der Leipziger Kr. 46,786 □M., 220 000 Einw.; III. der Erzgebirger Kr. 83,149 □M., 460,000 Einw.; IV. Voigtländische Kr. 28,659 □M., 121,788 Einw.; V. der Lausitzer Kr. 38,361 □M.; 440,000 Einw.

Für den Lehrer.

§. 19. Fragt man, warum wohl eine so höchst merkwürdige Gleichförmigkeit in dieser besonderen Einrichtung festgehalten sey, während alle andere Bewegungen des Systems Ungleichheiten unterworfen sind, und woher es komme, daß im Verlaufe der Zeit keine Abnahme der Schnelligkeit in der Himmelsmaschine eintrete, wie es bei jeder von Menschenhänden erbauten der Fall seyn würde: so ist die Antwort hierauf, daß dort keine Ursache zur Verminderung der Schnelligkeit einwirkt, wie etwa die Unvollkommenheit des Stoffes, die Reibung der Stützen, der Widerstand des die Maschine umgebenden Mediums.

II. C. Memoriren.

§. 10. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32.

Zählen.

§. 9. Das Auflösen und Zerlegen einpostiger Summen in ihre Hunderter, Zehner und Einheiten ist nichts anderes, als unser Subtrahiren. Bei'm Kopfrechnen muß man es immer so halten, und den Hundertern die Hunderter, den Zehnern die Zehner, den Einheiten die Einheiten ab- oder zuzählen. 346 — 135 = 211; 300 — 100 = 200, 40 — 30 = 10; 6 — 5 = 1.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Daniel in der Löwengrube. Der König, Nebukadnezar, welcher Jerusalem zerstört und die Juden in die babylonische Verbannung abgeführt hatte, ließ aus den Gefangenen die fähigsten und artigsten Jünglinge von vornehmem Geschlechte für seinen Hofdienst aussuchen und heranbilden, auch in chaldäischer Schrift und Sprache unterrichten. Unter diesen befand sich Daniel, der nachmals ein sehr angesehener Mann und großer Prophet des Herrn wurde. Dieser blieb seinem Glauben treu und beobachtete das Gesetz gewissenhaft. Wer nun aber heilige Ehrfurcht vor Gott hegt, der erfüllt auch seine Pflichten gegen andere Menschen und hauptsächlich gegen die Obrigkeiten. Darum war auch Daniel an jenem fürstlichen Hofe sehr wohl gelitten.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 9. Uebungen über die im Subjekt oder Prädikat durch Beifügung einer näheren Bestimmung erweiterten Sätze. Erste Uebung: Bildet einige im Subjekte durch Eigenschaftswörter erweiterte Sätze ohne Geschlechtswort: z. B. unreifes Obst ist ungesund ꝛc. Zweite Uebg. Stellet einige auf gleiche Weise erweiterte Sätze in die Mehrzahl: Faule Leute sind die Plage der Fleißigen ꝛc. Dritte Uebg. Erweitert das Subjekt durch ein anderes Dingwort im Wessenfalle der Mehrzahl: die Hoffnung der Frommen wird nicht zu Schanden ꝛc., und mit einem Richtungsworte: die Hölle mit ihren Schrecken ꝛc.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, immer tugendhafter und frömmer und dadurch auch glücklicher zu werden.

I. Für den Lehrer.

§. 19. Hieraus ergibt sich, daß man die Zeichen in die entgegengesetzten verwandeln, d. h. + in — und — in + ändern, und statt 20 — (3 + 4 — 5), 20 — 3 — 4 + 5 oder statt a — (b + c — g), a — b — c + g schreiben kann. Soll von der Größe **a** die mehrnamige **c — d + gh** abgezogen werden, so muß man entweder schreiben **a — c + d — gh** d. h. die Zeichen aller Glieder des mehrnamigen Subtrahendus in die entgegengesetzten verwandeln, oder die Differenz dadurch anzeigen, daß man **(c — d + gh)** in Klammern einschließt.

I. C. Memoriren.

Bewahre mich vor Sicherheit und vor dem Mißbrauch meiner Zeit!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß sich Gott als Vater im Werke der Schöpfung, als Sohn im Werke der Erlösung, als h. Geist im Werke der Heiligung zu erkennen gibt.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

Das gelobte Land. Nach dem Tode Mosis ward Josua Anführer des israelitischen Volkes. Unter ihm zogen sie nun in das gelobte Land ein, welches er unter die zwölf Stämme vertheilte. Der Stamm Levi, woraus die Priester und Diener der Religion genommen wurden, erhielt keinen besonderen Antheil, sondern wohnte unter den andern Stämmen, dagegen bildeten Ephraim und Manasse zwei besondere Stämme.

Zählen mit Zahlenschreib.

Anschauungs-Unterricht.

§. 17. Weinberge. An den Hügeln und Bergen unserer Markung ziehen sich Weingärten hin. Diejenigen, welche sie bauen, heißt man Weingärtner; diese Leute haben ein mühseliges, arbeitsvolles Leben, denn der Rebstock erfordert eine sorgfältige Pflege, und gewöhnlich bleibt nur wenig vom Erlöse dem Arbeiter übrig, so daß er am wenigsten von dem Weine zu trinken bekommt, welchen er doch gepflanzt hat. Die terassenförmige Anlage auf schmalen Mäuerchen ist die beste für Weinberge. Es gibt mehrere sehr vorzügliche Rebsorten. Beschreibet mir die Gestalt der Rebe, ihrer Blätter und Früchte, ihren Gebrauch und den Hergang der Weinbereitung.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 10. Auferstehn, ja auferstehn wirst du mein Leib nach kurzer Ruh! 1) Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Joh. 11, 25. 2) Gott hat den Herrn Jesum auferwecket und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. 1. Cor. 6, 14. 3) Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40. 4) Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15, 44. 5) Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

5) Will man sich von der Richtigkeit seines Verfahrens überzeugen, so schreibe man seine Aufgabe in Proportionen an, und vergleiche letztere mit dem ersten Ansatze. Die Faktoren des Divisors und Dividend, oder das, was wir bald links und rechts, bald unter und über den Strich setzten, werden, hier wie dort, stets dieselben bleiben; z. B.

80 fr. Fr. : 81 Livres = 65,32 fr. Fr. : x Livr.
24 Livr. : 16 Schw. Fr. = x Livr. : 9 Schw. Fr.

$$x = \frac{65{,}32 \cdot 81 \cdot 16}{80 \cdot 24} = 44{,}091 \text{ Schw. Fr.}$$

IV. C. Kopfrechnen. Aufgabe nebst Auflösung.

2) Eine Kiste mit 500 Orangen wurde aus dem südlichen Frankreich nach Norddeutschland versendet, der Kaufmann zahlt 470 Franken, die Transportkosten inbegriffen; wie theuer muß er das Stück verkaufen, wenn er 47 Franken d. h. 1/10 daran gewinnen will? Aufl. 470 + 47 = 517; 2 . 500 + 2 . 17 = 1034 : 1000 = 1 Fr. 3 Cnt.

3) Vierzehen Schüler brauchen jährlich je 2⅝ Buch Papier; wie viel haben sie zusammen verschrieben? Aufl. 2⅝ = 63 Bogen; 14 . 60 = 840 + 14 . 3 = 42; folgl. 882 Bogen.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 19. VI. David und seine Helden. Von David habt ihr schon zweimal erzählen gehört das erstemal in der II. Abtheilung beim Lesen biblischer Geschichten des II. C., das anderemal zu Anfang der III. Abtheilung beim Vortrage der biblischen Geschichte. Auch können wir voraussetzen, daß Ihr Euch noch dessen erinnert, was Ihr in der Bibel selbst von diesem Helden gelesen habt. Hier wird seiner nur erwähnt, insoferne David nicht blos der israelitischen Special-, sondern der allgemeinen Völkergeschichte angehört. — Saul hatte seine Erhebung auf den neugeschaffenen Königsthron durch glänzende Waffenthaten gerechtfertigt und verschaffte dem Volke Israel Achtung bei den umliegenden Völkern. Als er aber unkluger Weise dem Einflusse Samuels sich entziehen und den Priesterstand in seinen Gerechtsamen angreifen wollte, ward sein Sturz beschlossen, und der in den Prophetenschulen gebildete Sohn Isai's, des Bethlehemiten, ihm als Gegenkönig gesalbt. Aber erst nach unzähligen, abentheuerlichen Kämpfen, erst nachdem das Kriegsglück von Saul gewichen und dieser nebst seinen Söhnen, ausser Isboseth, gefallen war, wurde David König von Juda, und nach Abners Verrath, der Isboseth Preis gab, König der eilf anderen Stämme.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Hiob 9, 25. 26. 6) Hiob 19, 27. 7) Wenn die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 1. Cor. 15, 16. 8) Matth. 22, 30. 9) Matth. 22, 31. 10) 1. Cor. 15, 35, 36 11) 1. Cor. 15, 42. 43. 12) 1. Cor. 15, 44. 13) Sir. 41, 5. 14) Joh. 5, 21. 15) 1. Cor. 15, 51, 52. 16) 1. Cor. 15, 53.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

10) III. Spr. 1. 2. 3.
— L. Nro. 328, 1. 5.
IV. Spr. 1. 2. 3. 7. 8. 9.
— L. Nro. 328, 3. 319, 7. 320, 4—8.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

18) Sieben Gleichnisse vom Reich Gottes. Matth. 13, 1—58

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

e) 209 Gulden, wie viele Sechser? = 209 . 10 = 2090 Sechser.

f) 469 Dreibäzner, wie viele Kreuzer? = 4690 + 2 : 469 = (2 . 400 = 800 + 2 . 60 = 120 = 2 . 9 = 18) = 938; folglich 4690 + 938 = 4000 + 1500 + 120 + 8 = 5628 Kreuzer.

g) 49 Arbeiter verdienen je 30 kr. in einem Tage, wie viel zusammen in zehn Tagen? = 490 : 2 = 245 fl., oder die Hälfte von 48 — 24 . 10 + 5.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

§. 10. Wenn, wie dieß im Beispiele b der Fall war, der erste Faktor oder Multiplikand nur Dezimalstellen enthält, welche man durch Ganze, die im zweiten Faktor oder Multiplikator enthalten sind, multiplizirt: so kommt man auf dasselbe Resultat oder Produkt, da die Stellung der Faktoren durchaus Nichts ändert. Daher ist denn auch in b das Produkt größer, als der Dezimalbruch $\frac{405}{1000}$, weil man ihn durch 3 Ganze vermehrt hat, aber es ist kleiner, als die ganze Zahl, weil man leztere durch einen Dezimalbruch vermindert hat. Um sich von der Richtigkeit zu überzeugen, schreibe man die Benennung unter und multiplizire so: z. B. a) Mult-and = 3,04 = $\frac{303}{100}$; Mult-ator = $\frac{23}{100}$; folglich das Produkt = $\frac{304}{100} \times \frac{23}{100} = 6992$; oder b) $\frac{405}{1000} \times \frac{3060}{1000} = 1,\frac{23930}{100,000}$; sonach immer dasselbe Produkt.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Sachsen. (Forts. d. §. 7.) 7) Br. 50°28'; 8) Grz. N. u. O. Preußen; S. Oestreich und Baiern, W. die reussischen und altenburgischen Lande und preußisch Sachsen.

9) Prvz. I. der Meißner Kreis 78,624 □M., 350,000 Einw.; II. der Leipziger Kr. 46,786 □M., 220 000 Einw.; III. der Erzgebirger Kr. 83,149 □M., 460,000 Einw.; IV. Voigtländische Kr. 28,659 □M., 121,788 Einw.; V. der Lausitzer Kr. 38,361 □M.; 440,000 Einw.

Für den Lehrer.

§. 19. Fragt man, warum wohl eine so höchst merkwürdige Gleichförmigkeit in dieser besonderen Einrichtung festgehalten sey, während alle andere Bewegungen des Systems Ungleichheiten unterworfen sind, und woher es komme, daß im Verlaufe der Zeit keine Abnahme der Schnelligkeit in der Himmelsmaschine eintrete, wie es bei jeder von Menschenhänden erbauten der Fall seyn würde: so ist die Antwort hierauf, daß dort keine Ursache zur Verminderung der Schnelligkeit einwirkt, wie etwa die Unvollkommenheit des Stoffes, die Reibung der Stützen, der Widerstand des die Maschine umgebenden Mediums.

II. C. Memoriren.

§. 10. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32.

Zählen.

§. 9. Das Auflösen und Zerlegen einpostiger Summen in ihre Hunderter, Zehner und Einheiten ist nichts anderes, als unser Subtrahiren. Bei'm Kopfrechnen muß man es immer so halten, und den Hundertern die Hunderter, den Zehnern die Zehner, den Einheiten die Einheiten ab- oder zuzählen. 346 — 135 = 211; 300 — 100 = 200, 40 — 30 = 10; 6 — 5 = 1.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Daniel in der Löwengrube. Der König, Nebukadnezar, welcher Jerusalem zerstört und die Juden in die babylonische Verbannung abgeführt hatte, ließ aus den Gefangenen die fähigsten und artigsten Jünglinge von vornehmem Geschlechte für seinen Hofdienst aussuchen und heranbilden, auch in chaldäischer Schrift und Sprache unterrichten. Unter diesen befand sich Daniel, der nachmals ein sehr angesehener Mann und großer Prophet des Herrn wurde. Dieser blieb seinem Glauben treu und beobachtete das Gesetz gewissenhaft. Wer nun aber heilige Ehrfurcht vor Gott hegt, der erfüllt auch seine Pflichten gegen andere Menschen und hauptsächlich gegen die Obrigkeiten. Darum war auch Daniel an jenem fürstlichen Hofe sehr wohl gelitten.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 9. Uebungen über die im Subjekt oder Prädikat durch Beifügung einer näheren Bestimmung erweiterten Sätze. Erste Uebung: Bildet einige im Subjekte durch Eigenschaftswörter erweiterte Sätze ohne Geschlechtswort: z. B. unreifes Obst ist ungesund ꝛc. Zweite Uebg. Stellet einige auf gleiche Weise erweiterte Sätze in die Mehrzahl: Faule Leute sind die Plage der Fleißigen ꝛc. Dritte Uebg. Erweitert das Subjekt durch ein anderes Dingwort im Wessenfalle der Mehrzahl: die Hoffnung der Frommen wird nicht zu Schanden ꝛc., und mit einem Richtungsworte: die Hölle mit ihren Schrecken ꝛc.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, immer tugendhafter und frömmer und dadurch auch glücklicher zu werden.

Für den Lehrer.

§. 20. Ebenso muß man auch, wenn man das Produkt einer ein- und mehrnamigen Bruchgröße anzeigen will, den mehrnamigen Faktor in Klammern einschließen, und vor oder hinter den einnamigen Faktor setzen: z. B. a + b × d entw. (a + b) d oder d (a + b). Das Produkt zweier mehrnamigen Bruchgrößen schließt man gleichfalls und zwar beide Faktoren in Klammern ein, und verbindet sie durch ×; z. B, a + b × c − d + gh = (a + b) . (c − d + gh).

I. C. Zeichnen.

§. 9. Zeichnet ein Parallelogramm a) worin alle Winkel einander gleich sind = Rechteck; b) worin alle Seiten einander gleich, aber nicht alle Winkel einander gleich sind = Raute; c) worin alle Winkel und alle Seiten einander gleich sind = Quadrat; d) worin weder alle Seiten noch alle Winkel gleich sind = Rhomboide.

I. C. Schreiben.

Ich glaube sonach, deß es eine heilige Dreieinigkeit gibt, und daß ich keine Person ohne die andere denken und anbeten kann.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

I. C. Lesen.

Die Richter. Die Kinder Israels erkannten kein anderes Oberhaupt an, als den unsichtbaren, höchsten Gott. Und, wenn sie ihrem Glauben und dem göttlichen Gesetze treu anhingen, waren sie glücklich und siegreich im Kampfe gegen ihre Feinde; sobald sie aber davon abwichen und sich dem Götzendienste zuwandten, waren sie unglücklich und wurden von den heidnischen Völkerschaften unterjocht. Doch erbarmte sich der Herr immer wieder über sein Volk und erweckte starke Helden, die als Richter über das Volk gesetzt wurden und sie zum Siege führten. Unter ihnen zeichneten sich aus: Gideon. Jephta, Simson und ein Weib, Debora.

Anschauungs-Unterricht.

§. 18. Waldung. Tretet mit mir in dieses Gehölze ein, um uns gegen die Sonnenhitze zu schützen. Was für Arten von Bäumen findet ihr hier? Zeiget mir eine Eiche mit dem schönen Laube! Was für ein anderer Baum hat auch noch Laub? Wodurch unterscheidet sich die Buche von der Eiche? Wie heißt dieser hohe, schlanke Baum mit den grünen, spitzen Nadeln? Wodurch unterscheidet sich die Tanne von der Fichte? Welche Baumarten geben das harte, und welche das weiche Brennholz? Suchet noch andere Baumarten in diesem Walde? Benennet mir nun auch diese verschiedenen Arten von niedrigem Gesträuche! Sehet ihr diese schwarzen Beeren? Der Wachholderstrauch gibt ein sehr wohlriechendes Holz und eine nützliche Beere! Gebet mir nun eine nähere Beschreibung von allen Baumarten dieses Waldes und eine Vergleichung derselben! Kennet ihr auch den Gebrauch des Holzes? Welches Holz nimmt man zum Bauen, und welches zum Brennen, und endlich welches zum Verbrennen?

Religion.

§. 78. Aber auch da war David nicht sicher, Saul wollte ihn aus seines alten Beschützers Hand reißen und tödten lassen. Da nahm David nochmals seine Zuflucht zum treuen Jonathan, der seinen Bund mit ihm erneute und fast seine Freundschaft mit dem Leben bezahlt hätte, da Saul im Zorn den Spieß selbst nach seinem Sohne warf. David floh nun, von dem Priester Ahimelech beherbergt, den Saul dafür mit seiner ganzen Familie, 85 Mann, erschlagen ließ, zu dem Philisterfürsten Achis.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Sie haben, hochwürdiger Herr! an meiner Seele, an meiner Seeligkeit gearbeitet! Wie könnte ich sie je vergessen, die Worte des ewigen Lebens, die Sie zu uns gesprochen haben! Wie tief prägte sich besonders meinem Herzen die Ermahnung ein: „Das Wort Gottes muß lebendig werden im Menschen!“ und noch eine andere: „Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele“! Wie unauslöschlich sind sie in mein Herz geschrieben, die Worte voll Kraft und Feuers, voll liebenden Ernstes, die Sie in der letzten Stunde zu uns sprachen, zu uns, deren thränenvolle Blicke an Ihren Lippen hingen, von denen das Gotteswort so mächtig strömte, süßer als Honig und dennoch schärfer, denn kein zweischneidig Schwerdt, weßhalb sich denn auch Ihre Worte Bahn machten in unseren Herzen, denn was von Herzen kommt, das geht zu Herzen! Nehmen sie hin den vollesten Dank für Ihre Liebe! Fahren, o fahren Sie fort, an unserem Seelenheile zu arbeiten und Steine herbeizutragen zum Aufbaue des Reichs Gottes in unserer Mitte! Erlauben Sie mir auch ferner, meine Zuflucht zu Ihnen zu nehmen und mich vertrauensvoll an Ihren weisen Rath, Ihre gereifte Erfahrung zu halten. Mich Ihrer geistlichen Führung von Tag zu Tag würdiger zu machen, das soll die Aufgabe meines Lebens seyn. Und wenn die Versuchungen nahen, vor denen Sie uns so oft und so väterlich warnten, und an denen, wie Sie versicherten, die Welt so reich ist, so soll das Andenken an die feierlichen Stunden des Confirmationsunterrichtes und des erstmaligen Abendmahlsgenusses und der tiefe Eindruck, der mir hievon zurückblieb, so soll mein Glaube der Sieg seyn, der die Welt überwindet! Mit diesen Gesinnungen verharre ich in aufrichtiger Verehrung

Ihre gehorsam ergebenste Johanne.

IV. C. Menschen- und Völkerkunde.

§. 20. Die vierzigjährige Regierung Davids von 1055—1015 vor Christus war die glorreichste Periode des jüdischen Staates. Unter ihm erlangte das Reich die höchste Macht. Er unterwarf alle benachbarten Völker und brachte selbst einen Theil Syriens unter seine Botmäßigkeit. So führte denn er, der schon als Hirtenknabe den riesenhaften Philister erlegt hatte, und dessen Siege über die Philister in öffentlichen Gesängen gefeiert wurden, seine Heere siegreich über Edom und Syrien bis an den Euphrat und erweiterte sein Gebiet von da bis zur mittelländischen Küste, und von der phönizischen Küste bis an das rothe Meer. Im Innern bereicherte er das Land durch Handel und Gewerbe, regelte und befestigte die richterliche Gewalt unter dem Ansehen des mosaischen Gesetzes, nahm seine Residenz auf der von den Jebusitern eroberten Burg Zion in einem von phönizischen Künstlern erbauten, prachtvollen Palaste und erhub das naheliegende Jerusalem zur Hauptstadt des Reiches. In seinen kriegerischen Unternehmungen glänzt besonders der Name Joabs, den er zum General-Feldmarschall ernannt hatte, und der seiner übrigen Helden, die ihn umgaben und wirklich Großthaten verrichteten, die an's Wunderbare grenzen. Z. B. Jahabeam, der achthundert auf einmal schlug, Eleasar, der die Feinde schlug, bis seine Hand am Schwerdt erstarrte, Samma, Abisai, der dreihundert erlegte und Benaja, der zwei Löwen und einen Riesen tödtete.

Bibelgeschichte.

§. 79. Um den verfolgten, heldenmüthigen David sammelten sich jedoch der Tapfern, Unglücklichen und Unzufriedenen Viele, so daß er bei 600 streitbare Männer hatte. Seine Eltern brachte er nach Mizpa, in der Moabiter Land, in Sicherheit. Seine Brüder und Verwandte aber zogen mit ihm. Auch kam ein Priester, Abjathar zu ihm, Ahimelechs Sohn, der allein dem Blutbade entronnen war, und verkündigte David die Ausrottung seiner Familie. Er fand bei David nicht nur Schutz, sondern später auch den höchsten Priesterrang.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Nunmehr mache der Lehrer seine Schüler auch mit den Namen dieser fünf Stufen bekannt: Ein Ton wird angegeben 1) weder zu stark noch zu schwach, mittelmäßig: mezzo; 2) stark, forte, angedeutet durch f; 3) schwach, piano, angedeutet durch p; 4) sehr stark, fortissimo, angedeutet durch ff; 5) sehr schwach, pianissimo, angedeutet durch pp. Auch kann der Ton allmählig zu- crescendo = cr. oder abnehmen, decrescendo = decr., oder diminuendo = dim.; er kann an- < oder abschwellen > oder beides zugleich <>.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

19) Leidensverkündigung und Verklärung Jesu. Rangstreit der Jünger. Luk. 9, 1—62.

III. C. Sprach-Unterricht.

§. 10. Vortrag. Alle Zeitwörter wandeln sich entweder nach der neuen, oder nach der alten Form ab, oder endlich sind sie unregelmäßig. Es kommen hier außer der zuweilen abweichenden Abwandlung der zweiten und dritten P. der Einzahl der Gegenwart nur die Mitvergangenheit und die zusammengesetzten Zeitformen in Betracht. Wir betrachten: A. die Abwandlung der neuen Form, welche die regelmäßigste ist und die einfachste. Der Stimmlaut bleibt unverändert. Die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform, von welcher die Gegenwart der Bedingungsform nicht verschieden ist, bildet sich durch die Endung ete, te, t=st rc., das Mittelwort der Vergangenheit nimmt gewöhnlich die Vorsylbe ge. So formen sich denn die zusammengesetzten Zeiten einfach mittelst der Hilfszeitformwörter Haben, Seyn, Werden, und des Mittelwortes der Vergangenheit oder der Dingform.

III. C. gem. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Länder- und Staatenkunde.

Sachsen. (Forts d. §. 7.) 10) St. 1) Dresden, Haupt- und Residenzstadt, a. d. Elbe, sehr schön gebaut, 65,000 E., viele und seltene, reiche Kunstschätze, die Elbbrücke trennt die Alt- und Neustadt; japanischer Palast. 2) Leipzig, a. d. Elster und Pleisse, bedeutender Handel und Messen, Hauptsitz des Buchhandels, berühmte Universität; 3) Freiberg, a. d. Mulde, Bergakademie; 4) Chemnitz, Fabriken; 5) Plauen, gleichfalls; 6) Zittau, unweit Herrnhut; 7) Bauzen, unw. d. Spree; 8) Meißen.

11) Fl. Das Stromgebiet der Elbe und Elster, Pleisse, Mulde und Spree gibt die Hauptbewässerung. Saale.

12) Das hochemporragende und weithin sich ausbreitende, an Metallen so reiche Erzgebirge im Süden, das sich nach Norden abflacht; zugleich Grenze. Die sächsische Schweitz.

13) Prod. Getreide, Viehzucht, Wolle, Mineralien, auch Silber und Porzellan.

Für den Lehrer.

§. 20. Bestände dieses Gesetz nicht, würde z. B. die Bewegung der Erde um ihre Axe nur um 1/100 Sekunde bei jeder Umwälzung nachlassen, und ginge es in diesem Verhältnisse fort: so wäre in den 6000 Jahren, die seit dem Anfange der Geschichte der Welt verflossen sind, der Tag bereits um sechs Stunden verlängert, und damit alle Anpassungen, welche auf der Tageslänge beruhen, zerstört. Oder würde die Bewegung unter der Herrschaft eines andern Gesetzes langsamer: so würde die Erde allmählig gegen die Sonne hinrollen, und gleich einem fallenden Reife das Centrum erreichen und das System umstürzen.

II. C. Raumlehre.

§. 10. Fr. 4. Die Flächenwinkel oder Kanten. An jeder Kantenlinie liegt eine Kante, oder ein Flächenwinkel. Diese dreiseitige Säule hat also neun Kanten; sechs liegen an den Kantenlinien der △, und drei ausschließlich an den Kantenlinien der □; jene sechs Winkel sind rechtwinkelige Kanten, die drei sind nicht rechtwinkelig.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Besonders beliebt war er bei dem Könige Darius, denn es war ein hoher Geist in ihm, und der König gedachte, ihn über das ganze Königreich zu setzen. Das zog ihm aber die Mißgunst übelwollender Menschen zu, und die Vornehmen lauerten auf eine Gelegenheit, wo sie eine Klage gegen ihn erheben könnten. Allein Daniel blieb rechtschaffen und treu. Da kamen seine Widersacher auf den bösen Gedanken sie wollten ihm seine Gottesfurcht zum Verbrechen kehren. Dieses griffen sie sehr schlau und tückisch an. Sie suchten den König zu bewegen, daß er ein Gebot ausgehen ließ: Wer in dreißig Tagen Etwas bitten wird von Gott oder Menschen, außer von dem Könige, der soll zu den Löwen in die Grube geworfen werden. Und der König unterschrieb solchen Befehl.

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, aus allen Kräften und durch alle Mittel, die mir zu Gebot steben, mein äußeres und inneres, mein zeitliches und ewiges Wohl zu begründen und zu befördern.

Für den Lehrer.

§. 21. Aus dem Bisherigen ergibt sich nun, daß bei den vier Operationen des Addirens, Subtrahirens, Multiplizirens und Dividirens ganzer oder gebrochener Buchstabengrößen Alles darauf ankommt, ob die Zeichen, die Buchstaben und Exponenten gleich oder verschieden seyen. Wir werden daher jedesmal davon ausgehen und für jeden Fall ein angemessenes, leichtfaßliches Beispiel nebst Erklärung geben.

I. C. Memoriren.

Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn! Röm. 14, 7. 8.

Lesen in der Handfibel.

Die Königswahl. Das Amt eines obersten Richters verwalteten nicht selten auch die Hohepriester, deren Einer, Namens Eli, einen großen Ruf erlangte. Unter ihm bildete sich Samuel, welcher der letzte und berühmteste unter allen Richtern ist. Er stiftete Prophetenschulen und richtete das Volk mit Weisheit und Milde. Da aber die Israeliten einen König wollten, wie die andern Völker: so ordnete er eine Königswahl an, und das Loos fiel auf Saul aus dem Stamme Benjamin.

Zählen mit Zahlenschreib.

§. 13. Nachdem der Lehrer die in den ersten Wochen des Winterhalbjahrs gegebenen 12 Lektionen während vier Wochen gut eingeübt hat, setze er nun das Zu- und Abzählen bis 50 fort: 10 + 10 + 10 = 30. 50 — 10 = 40; 20 + 5 = 25; 45 — 5 = 40 ꝛc.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott Alles aus Nichts, blos durch Sein allmächtiges Wort, in's Daseyn gerufen hat.

Auscultiren b. Bibellesen.

Anschauungs-Unterricht.

§. 19. Wald- und Feldthiere. Die Thiere, welche sich im Walde aufhalten, und auf welche man Jagd macht, nennt man Gewilde. Es gibt nicht viel in diesem kleinen Walde; doch findet man Hasen, Kaninchen, Rehen, Eichhörnchen, auch einige Hirsche und wilde Schweine. Nicht wahr, ihr liebet einen Reh- und Hasenbraten? Gebt mir eine Beschreibung vom Hirsche und wilden Schweine! Die Eichhörnchen sind drollige Thierchen; liebet ihr sie? Könnet ihr mir auch einige Thierarten nennen, welche sich auf dem Felde aufhalten? z. B. vierfüßige: Maulwürfe, Füchse, Dachse, Hasen, Ziegen. Vögel: Lerchen, Staare, Wachteln, Finken, Meisen, Raben, Sperlinge ꝛc. Insekten: Maikäfer, Bienen, Wespen, Schmetterlinge, Grillen ꝛc. Würmer: Schnecken, Regenwürmer ꝛc.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 11. Vor Dir bestehet im Gericht der Fromme nur, der Sünder nicht! 1) Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2. Cor. 5, 10. 2) Gehe nicht in's Gericht mit Deinem Knechte; denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2. 3) Herr, schrecklich sind Deine Gerichte, weil wir Deine Gebote nicht halten, und nicht recht gewandelt haben vor Dir. Tob. 3, 5. 4) Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1. Joh. 4, 17. 5) Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, die verborgen sind, es seyen gute oder böse. Pred. 12, 14. 6) Der Vater

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgabe.

Man behandle hienach in Proportionen und im Kettensatze folgende Beispiele: 1) Wie viele Lyoner Pfunde machen 100 ℔ Frankfurter Gewicht aus, wenn 108 ℔ Frankf. Gewicht = 50 Kilogramme, und 25 Kilogramme = 118¼ ℔ Lyoner Gewicht?

I. Man verwandle die Frankf. ℔ in Kilogr.

$$108 : 50 = 1 : \frac{50}{108}; = 100 : \frac{50 : 100}{108}.$$

II. Man verwandle die Kilogr. in Lyoner ℔.

$$25 : \frac{475}{4} = 1 : \frac{475}{4 \,.\, 25} = \frac{50 \,.\, 100}{108} : \frac{473 \,.\, 50 \,.\, 100}{4 \,.\, 25 \,.\, 108} =$$

$218\frac{53}{54}$ Lyoner Pfund.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 6. 1) 500 franz. Metres kosten 9022 Franken; wie viel 3 Metres? Aufl. Anstatt 500 saget 1000 M. und verdoppelt nun gleichfalls die Summe = 1844 Frkn.; wenn 1000 M. = 1844 Frkn., so 1 M. $= \frac{1}{1000}$, schneidet daher nur drei Ziffern von rechts zu links ab, und nehmet die linke Seite als Franken, und die zwei ersten Ziffern der rechten Seite als Centimen, so werdet ihr für 1 M. 1,84 und für 3 M. dreimal soviel = 3 Fr. 52 Cent. finden.

2) Ein Buchhändler zu Leipzig kauft eine Bibliothek von 600 Bänden alter Bücher um 500 sächs. Thlr., zu 24 gg. Gr. Wenn er nun ebensoviel daran gewinnen will, wie theuer muß er sie dem Bande nach verkaufen? 2 . 500 = 1000 = 24,000 Groschen = 240 : 6 = 40 = 1 Thlr. 16 Gr.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 21. VII. Salomo und Hiram. Das Küstenland im Südwesten von Syrien, daher nicht ferne von Palästina, von dem es durch das Gebirge Libanon getrennt war, bewohnte ein kleines, aber gewerbsames, Handel und Schiffahrt treibendes Volk, die Phönizier. In den letzten Zeiten Davids herrschte über dasselbe ein weiser, edler König, Hiram, der den Helden aus Juda bewunderte, ihm seine Freundschaft schenkte, und ihn mit Bauholz und Baukünstlern zur Erbauung eines Palastes versorgte. Nach dem Tode seines königlichen Freundes trug er seine Liebe auf dessen Sohn und Nachfolger, Salomo über, und that Hiram schon Viel für den Vater, so that er noch mehr für den Sohn, der sein Eidam wurde.

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

hat den Sohn lieb, und hat Ihm Alles in seine Hand gegeben. Joh. 3, 35. 7) Matth. 28, 18. 8) Matth. 16. 27. 9) Joh. 5, 22. 23. 10) Joh. 5. 27. 11) Joh. 5, 28. 29. 12) Apostelgesch. 17, 31. 13) Joh. 16, 8—11. 14) Mark. 3, 29. 15) 1. Petr. 4, 17. 16) 1. Cor. 15, 24. 17) 1. Cor. 15, 25. 18) Matth. 25, 31. 32. 33. 19) Matth. 24, 14. 20) Luk. 13, 29. 30. 21) 2. Petr. 3, 10. 11—13. 14. 22) Joh. 15, 22. 23) 1. Cor. 4, 5. 24) Pred. 12, 14. 25) Matth. 12, 36. 37. 26) Röm. 2, 5. 27) Röm. 2, 9. 10. 28) Apostelgesch. 10, 42.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

11) III. Spr. 4. 5. 6. S. I. Schultg.
— Nro. 354, 1. 2. 3. 4.
IV. Spr. 4. 5. 6. 10. 11.
— Nro. 351, 1—3.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

20) Enthauptung des Johannes. Speisung der Fünftausend. Heilungen. Matth. 14, 1—36.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 4. Die Eilfer oder 10 + 1. a) 43 Flaschen Wein, die Flasche zu 11 kr., wie viel zusammen? = 43 . 10 + 43 = 430 + 43 = 473 oder 43 : 6 + 43 kr. = 7 fl. 53 kr.

b) 76 ℔ Schmalz, das ℔ zu 11 Batzen, kosten wie viel zusammen? = 76 . 10 = 760 + 76 = 836 Batzen = $\frac{836}{15}$ = 55 fl. 44 kr.

c) 11 Personen erhalten je 311 fl. + 21 fl. wie viel zusammen? = 332 . 10 = 3320 = 332 = 3652.

d) 11 Kinder erben von ihren Eltern je 723 fl. + 84, haben aber je 79 fl. an Passivposten und Unkosten zu bezahlen; wie viel betrug die reine Verlassenschaft? = 84 — 79 = 5; folglich 723 + 5 oder 728 × 10 = 7280 + 728 = 8008 fl.

e) 907 + 635 — 749 × 11 = 907 × 114 = 893 × 10 + 900 — 7 = 8930 + 900 — 7 = 9823 fl.

III. C. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Sachsen. (Schluß d. §. 7). 14) Rel. Das Vaterland Luthers zählt meist Protestanten; doch setzt sich die katholische Kirche, zu welcher die königliche Familie sich bekennt, in Dresden immer fester.

15) Vrf. Landständische Verfassung, darum beschränkte Monarchie.

16) V.-B. Das sächsische Volk eines der rührigsten und regsamsten, steht besonders hoch durch eine reine, schöne Volkssprache, durch Bergwesen, dessen Pflanzschule es weit und breit ist, Porzellanfabriken 2c. Ausgezeichnete Volks-, Bürger- und Gelehrtenschulen.

17) Bm. König Friedrich August, IV. Stelle, 4 Stimmen; Staatseinnahme 9 Mill., Staatssch. 30 Mill., 12,000 M., Buch und Rechnung nach Thalern und Groschen (1 = 24) geführt. Sächs. Schweitz; sächs. Sibirien.

Für den Lehrer.

§. 21. Das Gesetz der Schwere. Unter Schwere verstehen wir diejenige Kraft, durch welche das Herabfallen aller Körper in unserem Bereiche, und der Druck, welchen sie, wenn sie in Ruhe sind, auf ihre Unterlagen ausüben, hervorgebracht wird. Vermöge desselben Gesetzes, wie dieß Newton siegreich nachgewiesen hat, gehen auch die Bewegungen der Planeten um die Sonne, und der Trabanten um ihre Planeten vor sich.

II. C. Memoriren.

§. 11. Gib mir, o Gott! zum Guten Kraft, so wird es mir gelingen; denn Du bist es, der Beides schafft, das Wollen und Vollbringen!

Zählen.

§. 10. Diese drei Stellen, d. h. die Einheiten, Zehner und Hunderter, bilden zusammen die I. Gruppe oder Klasse, welche man schlechtweg die Einser-Gruppe nennt. Nach dieser Einsergruppe kommt die II. Gruppe, die Tausendergruppe, und endlich die III. Zahlengruppe, die Millionengruppe. Hat man, was im Volks- und Schulkreise selten vorkommt, noch mehr Zahlen, so geht man an die Tausender-Millionen-Gruppe.

Z. B. M. — I. MM. — M. — I.
275 | 384; 492 | 752 | 304;
MMM. — MM. — M. — I.
968 | 523 | 840 | 171.

Lesen bibl. Geschichten.

Daniel, der fromme, eifrige Gottesverehrer ließ sich dadurch in seiner täglichen Andacht nicht irre machen. Das wußten seine Feinde wohl, darum waren sie auf diesen boshaften Einfall gerathen. Daniel fiel des Tags dreimal auf seine Kniee und betete zu seinem Gott, wie er vorhin zu thun pflegte. Jene aber zeigten es mit vieler Schadenfreude dem Könige an. Diesen betrübte es sehr, und er gab sich alle Mühe, seinen Liebling zu retten. Aber der harte, unüberlegte und stolze Befehl war einmal gegeben, und recht hinterlistig erinnerten ihn die Angeber: Du weißt, daß alle königliche Befehle bei den Medern und Persern unverändert bleiben sollen! Hierauf wurde Daniel in die Löwengrube geworfen, jedoch sprach der König zu ihm: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir! Vor den Eingang des Grabens wurde ein Stein gelegt, welchen der König mit seinem eigenen Ringe versiegelte.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprach-Unt.

§. 10. Forts. Nehmet dieselben Uebungen mit dem Prädikate vor: erste Uebung, füget dem Prädikate ein Eigenschaftswort bei und stellet beide ohne Geschlechtswort in die Mehrzahl: z. B. Raupen sind schädliche Thierchen 2c.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, mein Leben, das mir Gott gab, und das dem Himmel geweiht seyn soll, zu erhalten und wohl anzuwenden.

Für den Lehrer.

§. 22. Will man ganze, einnamige Buchstabengrößen addiren, so schreibe man die gleichnamigen Glieder der Summanden unter einander, und addire, wenn die Zeichen, Buchstaben und Exponenten gleich sind, nur die Coëfficienten, weshalb man denn auch die Buchstaben mit ihren Exponenten in der Summe nur einmal schreibt:

$$7a - 3b - 3c^2d^3 + {}^2gh + p^2q^2$$
$$a - 2b - c^2d^3 + 4gh + p^2q^2$$
$$\overline{S8a - 5b - 4c^2d^3 + 6gh + p^2q^2}$$

I. C. Zeichnen.

§. 10. Zeichnet nunmehr Dreiecke a) mit drei gleichen Seiten = das gleichseitige △; b) mit zwei gleichen Seiten = das gleichschenkelige △; c) mit lauter ungleichen Seiten = das ungleichseitige △.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Gott zuletzt auch den Menschen nach Seinem Bilde schuf und ihn zum Herrn setzte über die ganze Erde.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

I. C. Lesen.

Der Kampf mit dem Riesen. So lange König Saul die Rathschläge Samuels befolgte, regierte er glücklich und besiegte die Feinde Israels, und überall war Gott sichtbar mit ihm. Aber sobald er, irregeleitet von einem stolzen, störrigen Sinn, den weisen, erfahrenen Rathgeber nicht mehr hören wollte und sich Eingriffe in die Religion erlaubte, wich der Geist Gottes und damit auch Glück und Segen von ihm. Samuel salbte David, Isais Sohn aus dem Stamme Juda zum Könige und er bewies es im Kampfe mit Goliath, den er erlegte, daß Gott mit ihm war.

Anschauungs-Unterricht.

§. 20. Berg, Thal und Ebene. Eine bedeutende Anhöhe nennt man Berg, eine kleine Erhöhung Hügel, eine Vertiefung Thal; gewöhnlich ziehen sich durch Gebirgsketten Niederungen oder Thäler und durch letztere schlängeln sich Bäche oder Flüsse hindurch. Wo liegen meistentheils die Aecker und Wiesen? wo die Weinberge? wo endlich breiten sich am häufigsten die Waldungen aus? Die Thäler sind fruchtbarer, als die Gebirge, die Luft auf diesen ist reiner.

Religion.

§. 7. Daniel, Zeitgenosse des Vorigen, war aus vornehmem, vielleicht königlichem Geschlechte entsprossen, 1, 4. Ee wurde zur Zeit der ersten Wegführung der Juden durch Nebukadnezar unter der Regierung des Königes Jojakim 1, 1. 2. 11. Kön. 24, 1—5. 11. Chron. 36, 4. schon als zarter Jüngling nach Babylon gebracht und dort wegen seiner Schönheit und seiner trefflichen Geistesanlagen auf Befehl des Königs zum Hof- und Staatsdienste gebildet und in aller Weisheit der Chaldäer, besonders in der Stern- und Traumdeuterei, unterrichtet. Er erhielt den Namen: Belsazar. Da er sich außerordentlich auszeichnete, so machte ihn Nebukadnezar zu seinem Leibpagen 1, 19. und da er so glücklich war, dem Könige einen merkwürdigen Traum, den kein Anderer auslegen konnte, zu deuten: so ernannte ihn derselbe nicht blos zum Obersten der Weisen und Zeichendeuter, sondern auch zum Für-

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

§. 7. Vortrag. Während ein freier Erguß warmer Empfindungen und eine bilderreiche Sprache in Briefen an vertraute Freundo unverwehrt, selbst nach Umständen sehr angemessen ist: würden wir sehr fehlen, wenn wir uns dieses auch in Briefen der I. Klasse erlauben wollten. Hier muß im Gegentheil Alles vermieden werden, was an Gefühl streift und in Gebilden abschweift. Man muß, ohne weitläuftig zu seyn, also in bündiger, gedrängter Sprache, und dabei mit ruhigem, bescheidenen, würdigen Tone, in klarer und bestimmter Fassung das verhandeln, was dem Schreiben immerhin als Absicht zu Grunde liegen mag. Da uns bei dieser Klasse von Briefen Alles an der Willensbestimmung dessen, an den das Schreiben gerichtet ist, liegen muß: so müssen wir uns anstrengen, Eindruck auf sein Gemüth zu mochen. Kennen wir nun seine Eigenthümlichkeiten, so ist dieses leichter, indem wir Ton und Sprache, die ganze Fassung und Färbung des Briefes darnach bemessen; sind wir aber, was hier als der gewöhnliche Fall vorausgesetzt wirg, damit nicht hinlänglich vertraut: so ist die Abfassung unseres Briefes ohne Zweifel schwieriger und die Grenzen sind uns alsdann enger gesteckt.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Auch verdiente Salomo wirklich die Achtung und Bewunderung der Welt, denn er regierte längere Zeit mit Weisheit. Er ließ eines der größten Kunstwerke, den berühmten Tempel zu Jerusalem, erbauen, und beförderte Handel und Kunstfleiß. Hierin unterstützte ihn Hiram kräftig; er versah ihn nicht blos mit Bauholz und anderen Baumaterialien, er sandte ihm nicht nur ausgezeichnete Bauhandwerker, sondern er ließ ihm sogar auch bedeutende Geldsummen zufließen, deren Salomo sehr bedürftig war, und half ihm eine Flotte ausrüsten. Die Schiffe der Phönizier durchsegelten alle Meere, und trieben mit nahen und entfernten Völkern einen ausgebreiteten Handel. Die Hauptstädte Phöniziens, Sidon, so wie Alt- und später Neutyrus strotzten von Schätzen und Kunstwerken aller Art.

Bibelkunde.

sten und Staatsminister. K. 2. So lange Nebukadnezar lebte, stand Daniel im höchsten Ansehen, nachher scheint er sich unter der Regierung von drei schwachen Nachfolgern sieben Jahre lang zurückgezogen zu haben, während welcher Zeit er nur den Wissenschaften lebte.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Meth. Gesang-Unterr.

Noch kann man die Töne abstoßen, was man durch ''' über den Noten anzeigt, oder man kann sie in einander fließen lassen, schleifen = ligato = lig. Um die Verstärkung des Tones anzuzeigen, bedient man sich des Ausdruckes: sforzato = sf. Mit besonderer Sorgfalt übe man das crescendo und diminuendo ein und füge zuweilen Pausen bei. Fehlen die Kinder, so rufe ihnen der Lehrer die Benennung des Grades zu, z. B. forte! mezzo! ꝛc. Das An- und Abschwellen eines Tones ist nichts anderes, als das bei dem einzelnen Tone angebrachte crescendo und diminuendo.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

21) Gleichniß vom gütigen Herrn und harten Knechte ꝛc. Matth. 18, 1 — 35.

III. C. Sprach-Unterricht.

Forts. des §. 10. B. Die Zeitwörter alter Form dagegen lauten ab, d. h. der Stimmlaut des Stamms geht in der Mitvergangenheit und meist auch im Mittelwort der Vergangenheit in einen andern über; ferner das Mittelwort der Vergangenheit hat die Endung — en; auch gibt es keine Personen-Endung für die erste und dritte Person der Einzahl der Mitvergangenheit der Wirklichkeit und der Stimmlaut der Mitvergangenheit wird in der Gegenwart der Bedingungsform umgelautet, d. h. a in ä, o in ö ꝛc., und endlich der Stimmlaut e geht meistens in i über bei der zweiten und dritten Person der Einzahl, Gegenwart, Wirklichkeitsform und bei der Einzahl der Befehlsform. Aufg.: Bildet nach A. Abwandlung neuer Form 1) die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform; 2) die Gegenwart der Bedingungsform; 3) das Mittelwort der Vergangenheit; 4) die Vorvergangenheit und Vorzukunft der Wirklichkeitsform; 5) die Zukunft der Möglichkeits- und Bedingungsform; 6) die Gegenwart der Wirklichkeitsform der Leideform; 7) die Zukunft und Vorzukunft der Möglichkeits- und Bedingungsform der Leideform und nehmet folgende Zeitwörter: lieben, loben, tadeln, reden, suchen, mahnen, leben, brauchen.

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 8. Hannover, Königreich. 1) L. Hannover. 2) Gr. 699,7 □M. 3) Ez. 1,700,000 Einw. 4) L. im nordöstlichen Theile von Teutschland. 5) Kl. meist etwas rauh. 6) Länge 24°20' — 29°18'. 7) Br. 51°18' — 53°54'. 8) Grz. N. die Nordsee und Oldenburg; N.-O. Holstein, Mecklenburg; O. Preußen; S. Preußen, Hessen; W. Niederlande; der südliche Theil ist von Braunschweig durchschnitten. 9) Pr. das Land ist in sechs Landdrosteien eingetheilt: I. Landdrostei Hannover 116,5 □M., 296000 E. II. Landdr. Hildesheim 81,5 □M., 322,000 E. III. Landdr. Lüneburg 204, □M. 272,880 E. IV. Landdr. Stade 121,45 □M., 224,000 E. V. Landdr. Osnabrück 104,5 □M., 244,000 E. VI. Landdr. Aurich 54, □M., 152,000 E. Hiezu VII. die Berghauptmannschaft Klausthal mit 9,1 □M., 26,000 E.

Für den Lehrer.

§. 22. Diese Anziehungskraft, welche die Sonne auf die Planeten ꝛc. ausübt, steht im umgekehrten Verhältnisse mit dem Quadrate der Entfernung, d. h. sie nimmt ab, wie die Entfernung zunimmt. Setzen wir z. B. die Entfernung dreier Planeten von der Sonne = 1, 2, 3, so verhält sich die Anziehungskraft, welche die Sonne in diesen Entfernungen ausübt, = 1, 1/4 u. 1/9. Nach demselben Gesetze üben auch die Planeten selbst Anziehungskraft auf einander aus.

II. C. Raumlehre.

§. 11. Fr. 5. die Linienwinkel. Jedes △ hat drei Linienwinkel, jedes □ hat deren vier; in den beiden △ liegen daher sechs Linienwinkel, in den drei □ hingegen zwölf Linienwinkel, also 12 + 6 = 18 Linienwinkel. An jeder Ecke stoßen drei zusammen; die zwölf der □ sind rechte Winkel, die sechs der △ sind nicht rechte. Je zwei Winkel der beiden gegenüber liegenden △ haben dieselbe Lage; die Schenkel derselben sind paarweise parallel. In jedem △ steht jeder Seite ein Winkel gegenüber; in jedem □ jeder Seite eine Seite, jedem Winkel ein Winkel.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

So hatte denn der König, in dessen Hand Gott Recht und Gewalt legte, seinen treuesten Diener im Stiche gelassen, wegen eines thörichten und ungerechten Verbotes! Das ließ ihm auch keine Ruhe, er konnte weder schlafen noch essen. Am andern Morgen aber stand er frühe auf, und ging eilend zum Graben und rief: Daniel, hat dich dein Gott von den Löwen zu erretten vermocht? Daniel erwiederte: Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, so daß sie mir kein Leid thun konnten! Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, und auch gegen dich, Herr König, habe ich mich nicht verfehlt.

Auscultiren b. Bibellesen.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, Alles zu vermeiden, was mein Leben mir verkürzen, oder meiner Gesundheit und dem Gebrauche meiner Kräfte hinderlich und schädlich seyn dürfte.

Für den Lehrer.

§. 23. Setzen wir als zweiten Fall, daß die Buchstaben und Exponenten dieselben, die Zeichen aber verschieden seyen: so tilgt die eine der entgegengesetzten Größen in der anderen so viel, als sie kann, d. h. man subtrahirt den kleinern Coefficienten von dem größeren, und setzt die Differenz mit dem Zeichen des größeren Coefficienten vor die unverändert geschriebenen Buchstaben mit unveränderten Exponenten:

$$a^2 - 12ab + 14b^2c^3 - 15fg$$
$$-a^2 + 3ab - 5b^2c^3 + 7fg$$

$$\text{S.} - 9ab + 9b^2c^3 - 8fg$$
$$+ 2h^2 - 3lm$$
$$- 2h^2 + 5lm$$
$$+ 2lm$$

I. C. Memoriren.

Gehorsam ist die erste Pflicht für Kinder jeder Zeit; ein gutes Kind vergißt dieß nicht und folgt mit Freudigkeit!

Lesen in der Handfibel.

§. 23. König David. Obgleich David Saul's Tochtermann und der vertrautste Freund seines Sohnes Jonathan wurde: so haßte ihn dennoch der König, denn er sah in ihm seinen Nachfolger und einen gefährlichen Nebenbuhler. Daher trachtete er ihm oftmals nach dem Leben, aber David zeigte sich großmüthig gegen ihn. Nach Saul's Falle wurde David wirklich Anfangs zum Könige über Juda und später über ganz Israel eingesetzt. Und er regierte lange und glücklich, weise und gewaltig.

Zählen m. Zahlenschreib.

§. 14. Zählet heute 2 und 4 zu und ab! $20 + 2 + 2 = 24$; $30 + 4 + 4 = 38$; $50 - 2 - 2 = 46$; $40 - 4 = 36$; $30 - 2 - 4 = 24$ ꝛc.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß der Mensch rein aus des Schöpfers Hand hervorging, ausgerüstet mit großen Vorzügen des Geistes und Leibes.

Auscultiren b. Bibellesen.

Anschauungs-Unterricht.

§. 21. Fluß, Bach, Quelle, Brunnen. Die Quellen entspringen gewöhnlich auf Bergen, wo sich das Wasser im Felsengrunde sammelt und das steinige Lager durchrieselt, bis es einen Ausgang findet. Im Freien bildet sich das kleine Gewässer eine Vertiefung oder ein Bett, wenn es dasselbe nicht schon vorfindet. Und so entsteht ein Bach; aus dem Zusammenflusse mehrerer Quellen und Bäche bildet sich ein Fluß, oder, wenn er sehr bedeutend und schiffbar ist, ein Strom, z. B. Donaustrom. Nennet mir die Hauptflüsse unseres Landes? Man leitet das Wasser mittelst Röhren in unsern Ort und sammelt es in einer ausgemauerten Grube und richtet so unsere Brunnen ein.

Religion.

§. 80. David hielt sich nun in Höhlen, in Wüsten und fremden Ländern auf, wurde allwärts von Saul verfolgt, aber entrann nicht nur jeder Zeit glücklich, sondern bekam auch einigemal Saul in seine Gewalt, wo er denn seine Großmuth beweisen konnte. Saul's Mantelzipfel und sein Spieß und Wasserbecher sind Zeugen! Er vermählte sich, da ihm Michal entzogen ward, auf's Neue mit Abigail und Ahinoam und zog mit ihnen und seinen sechshundert Mann in die feste Philisterstadt Ziklag, die ihm König Achis gegeben hatte.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

2) Wie viele Zoll-Centner machen a) 240 württembergische, b) bairische, c) preußische Ctnr.? zu a) 36 Zoll-Centner = 37 württemb. Ctnr., daher = $1 : {}^{36}/_{37} = 240$ württ. Ctnr. : $240 \cdot \frac{36}{37} = 233{}^{19}/_{37}$; b) 25 bair. Ctnr. = 28 Zoll-Ctnr., daher $1 = 1{}^{3}/_{25}$ und 10 bair. Ctnr. $= 11{}^{1}/_{5}$ Zoll-Ctnr. und $240 = 24 \cdot 11{}^{1}/_{5}$; $= 268{}^{4}/_{5}$ Zoll-Ctnr. c) 35 pr. Ctnr. = 36 Zoll-Ctnr., daher $6 = 5{}^{1}/_{7}$ und $10 = 10{}^{2}/_{7}$ und $240 = 24 \cdot 10{}^{2}/_{7} = 246{}^{6}/_{7}$ Zoll-Ctnr.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 7. 1) Ein Schneider zu Paris hat eine Summe von 1,300 Fr. für den Einkauf in Tuch bestimmt: wie viele Metres zu 12 Fr. 50 Cent. wird er dafür erhalten? Aufl. 12 Fr. 50 Cnt. $\times 2 = 25$; oder $\times 8 = 100$; folglich $1300 : 100 = 13$; $13 \cdot 8 = 104$ Metres.

2) Ein Tuchhändler hat für 600 pr. Thlr. ein Tuchwaarenlager angekauft, das aus 450 Ellen bestand, und will $2/9$ des Ankaufpreises + 1 Gr. $1{}^{1}/_{3}$ Pf. per Elle daran gewinnen (= 450 Gr. + 450 Pf. + $450{}^{1}/_{3}$ Pf. = 500 Gr.); wie theuer muß er die Elle durchschnittlich verkaufen? Aufl. $600 = 18000$ Silbergroschen; $2/9 = 4/18 = 4000 + 18000 = 22000 + 500 = 22500 : 450 = 50$ Gr.

3) Ein Handelsmann will an 180 Ellen, die er um 750 pr. Thlr. erkauft hat, $1/5$ gewinnen; wie theuer muß er die Elle verkaufen? $750 + 1/5 = 900$ Thlr.; schneidet die hinteren Nullen ab und saget $90 : 18 = 5$ pr. Thlr.

4) Eine Mutter und ihre Tochter haben zusammen 79 Jahre; jene hat 27 Jahre mehr, als diese; welches Alter haben beide? Aufl. $79 - 27 = 52 : 2 = 26$; folgl. die Tochter hat 26 Jahre, die Mutter 53 Jahre.

5) Ein Geschäftsmann hat $3/4$ seines Vermögens verloren; es bleibt ihm nur noch ein Rest von 15,015 fl. Wie viel besaß er vor seinem Verluste? Aufl. $3 \times 15 = 45$; folgl. $15{,}015 \cdot 3 = 45{,}945$ + der Rest $15{,}015 = 60{,}060$ fl.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 22. Die Freundschaft Hiram's war von hohem Werthe für den glanz- und prachtliebenden Salomo, dessen Regierung friedlich und daher dem Handel und Gewerbfleiße, so wie den Wissenschaften und Künsten sehr günstig war. Schade war es nur, daß Salomo, irregeleitet durch heidnische Frauen, deren er viele hatte, sich später vom Dienste des Einen, wahren und lebendigen Gottes ab —, und den stummen, leblosen Götzen zuwandte. Wo man aber von Gott sich entfernt, da entfernt man sich auch von seinem Heile.

Bibelgeschichte.

§. 81. Hier erfuhr David die Niederlage der Israeliten und den Tod der Söhne Saul's, welcher, da ihn sein Waffenträger nicht tödten wollte, sich selbst in sein Schwerdt stürzte. Und David trauerte um Jonathan, aber auch um Saul trug er Leid. Hierauf zog er nach Hebron, wo er als König über das Haus Juda anerkannt wurde, während Isboseth, Saul's Sohn von Abner als König über das ganze Israel eingesetzt ward.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

12) III. Spr. 1. 2. 3.
— L. Nro. 250, 1. 2.
IV. Spr. 1. 2. 3. 5. 7.
— L. Nro. 250, 5. 6. 316, 1. 2. 4. 7.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

22) Gleichniß von den Arbeitern im Weinberge. Salome. Matth. 20, 1 — 34.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufg.

§. 11. Im Beispiele c habt ihr sowohl im Multiplikand, als im Multiplikator, also in beiden Faktoren, Ganze und Dezimalbrüche. Die Regel, welche wir schon vorher geltend machten, war: „Schneidet im Produkte so viele Stellen für die Dezimalbrüche ab, als es deren zusammen in beiden Faktoren gibt. In c hatte jeder Faktor nur eine Dezimalstelle, demgemäß schnitten wir nur zwei Stellen für die Brüche ab. Und wirklich müssen $\frac{39}{10} \times \frac{45}{10}$ 17 Ganze und 55 Hundertel abwerfen, denn $\frac{39}{10} \times 4$ Ganze $= \frac{156}{10} + \frac{50}{100} \times \frac{390}{100} = \frac{5}{10} \times \frac{39}{10} = \frac{195}{100} = \frac{19}{10} + \frac{5}{100}$; folglich $\frac{156 + 19}{10} = \frac{175}{10} = 17{,}5$. Rechnet nach diesem Verfahren noch ein weiteres Beispiel:

27,14	Man multiplizirt, wie wenn man 2714 Ganze
0,513	mit 513 Ganzen vervielfältigen wollte, schneidet aber
8 142	nachmals am Produkt 5 Dezimalstellen ab, weil
27 14	beide Faktoren deren 5 zusammen haben.
1357 0	
13,92282	

III. C. gem. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Hannover. (Forts. d. §. 8). 10) St. Hannover, Haupt- und Residenzstadt a. d. Leine. Hildesheim a. d. Innerste, 14,000 E. Lüneburg a. d. Ilmenau 12,000 E. Stade unweit der Elbe 4,900 E. Osnabrück a. d. Haase, 11,000 E. Aurich mit Schloß, 3500 E. Emden a. Einfluß der Ems in die Dollert, 12,000 E. Klausthal, bedeutende Bergstadt, Münze, 9000 E.

11) Fl. Elbe, Weser, Ems. Oestl. v. d. Elbe begrenzt und von der Weser, Ems und Vechte durchflossen.

12) Gb. Südl. das Harzgebirge. Sollingerwald.

Für den Lehrer.

§. 23. Das Streben nach der Erde, das die Körper schwer macht, ist gleichfalls eine der Wirkungen dieses Gesetzes, so daß man den allgemeinen Grundsatz aufstellen kann: „Jeder, auch der kleinste Theil der Materie in der Welt zieht jeden anderen an, und zwar nach demselben Gesetze des umgekehrten □Verhältnisses der Entfernung."

II. C. Memoriren.

§. 12. Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Joh. 17, 24.

Zählen.

§. 11. Man liest und schreibt die dreistelligen Zahlengruppen getrennt, scheidet sie durch einen Strich oder Punkt für die M. unten, und für die MM. oben, und fügt beiden ihre Benennung bei, z. B. 370 502; od. 596·401.580.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Als der König die Stimme Daniels vernahm und sich von seinem Leben überzeugte, ward er äußerst froh, ließ den Daniel aus dem Graben ziehen, seine Ankläger hingegen hineinwerfen. Ehe diese noch ganz auf den Boden kamen, wurden ihre Gebeine bereits von den hungrigen Löwen zermalmt. Und Darius erließ ein Ausschreiben, daß man den Gott Daniels im ganzen Reiche fürchten solle, denn er sey der lebendige Gott, ein Erlöser und Helfer in der Noth, der den Daniel von den Löwen errettete.

Abfrag. d. Bibelgeschichte.

Schreib. m. Sprachunterr.

Forts. Zweite Uebung: Erweitert einige Sätze, indem ihr dem Prädikate ein Fürwort anhänget und beide in die Mehrzahl setzet: Diese Kinder sind meine Schüler; oder: Ich bin euer Lehrer.

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, nie aus Unzufriedenheit oder in der Schwermuth, oder um einer Schande zu entgehen, mir mein Leben zu nehmen, weil der Selbstmord eine große Sünde ist.

Für den Lehrer.

§. 24. Man ersieht hieraus, daß nur die verschiedenen Zeichen einige Aufmerksamkeit erfordern. Es lassen sich nämlich vier verschiedene Fälle denken:
1) a ist positif und b ist positif;
2) a ist positif und b ist negatif,
3) a ist negatif und b ist positif;
4) a ist negatif und b ist negatif.

I. C. Zeichnen.

Zeichnet sofort ein rechtwinklichtes △! Was versteht ihr darunter? Es ist ein △ mit einem rechten Winkel

I. C. Schreiben.

Ich glaube aber, daß der Mensch aus Ungehorsam und zu seinm Unglück von Gott abfiel und sündigte.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Lesen.

Salomo's Weisheit und Herrlichkeit. Doch David ließ sich auch manche Sünde gegen Gottes Gebote zu Schulden kommen; darum wurde er denn auch hart bestraft, besonders erlebte er viele Trübsale in seinem häuslichen Leben. Aber nichts mochte ihm weher thun, als der Aufruhr seines Sohnes Absalon und sein baldiger Tod. Noch vor seinem Ende sezte er seinen geliebten Sohn Salomo zum Nachfolger ein. Unter diesem Könige, der durch seine Weisheit und Herrlichkeit weltberühmt wurde, erreichte das Reich die höchste Stufe von Macht und Wohlstand.

Anschauungs-Unterricht.

§. 22. Ortseinwohner. Lasset uns nunmehr nach Hause zurückkehren, und nun auch von den Personen sprechen, welche unser Ort bewohnen. Ihr bemerket ohne Zweifel eine große Verschiedenheit unter denselben. Lasset sie uns betrachten nach Alter, Vermögen u. Stand, nach ihrem körperlichen oder geistigen Wohlseyn, endlich nach ihrem Gewerbe oder der Art ihrer Beschäftigung. Wir Alle bedürfen — Einer des Andern Beistand. — Lasset uns darum auch von den Pflichten sprechen, die wir einander schuldig sind.

Religion.

§. 8. Unter der Regierung Belsazars, wo Cyrus das babylonische Reich zerstörte, 550 Jahre vor Chr., wurde Daniel aus seiner Vergessenheit wieder hervorgezogen und zu hohen Ehren befördert 5, 11. 29. Auch der von Cyrus eingesetzte Unterkönig Darius, (Kyaxares II.) ernannte ihn wieder zum Fürsten und Minister. Jedoch hätte ihm der Neid jetzt beinahe den Untergang bereitet. Als nach Darius Tode Cyrus die Herrschaft selbst übernahm, starb Daniel im ersten oder dritten Regierungsjahre desselben in hohem Alter und Ansehen 6, 28. 10, 1. Daniel zeichnete sich nach vielfacher Beziehung aus; er war nicht nur ein hochbegabter und erleuchteter Prophet, sondern auch ein weiser, tugendhafter Staatsmann und ein Mann von edlem, frommem und festem Charakter. Seine Schriften, worin

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Wertheſter Herr Pathe! Sie waren es, der vor vierzehn Jahren, aus Liebe zu meinen Eltern, mich kleines, neugebornes Kind in der heiligen Taufe als Zeuge vertraten, und mir dadurch eine lebenslängliche Verpflichtung auferlegten. Von jener Zeit an gaben Sie mir je und je Beweise Ihres thätigen Wohlwollens und einer aufrichtigen Theilnahme. Wie könnte ich daher den festlichen Tag meiner Taufbundserneuerung begehen, ohne Ihres freundlichen Beistandes, Ihrer christlichen Fürbitte versichert zu seyn? Ich beeile mich daher, Ihnen gehorsamst anzuzeigen, daß in vierzehn Tagen die Confirmation, und acht Tage darauf das heilige Abendmahl in unserem Orte Statt haben wird, und daß ich, nach der Versicherung meines Herrn Seelsorgers, zu beiden heiligen Handlungen zugelassen werden solle. Zu gleicher Zeit erlaube ich mir, Sie höflichst hiezu, im Namen meiner lieben Eltern, einzuladen. Ich würde nicht verfehlen, diese Einladung persönlich zu machen, und Ihnen und der Frau Pathin meinen tiefempfundenen Dank für alle mir bisher erwiesene Liebe auszudrücken; aber die Entfernung von fünf Stunden ist mir für Einen Tag noch zu groß, und länger, als Einen Tag, könnte ich wegen des Confirmandenunterrichtes und anderer Vorbereitungen nicht füglich abkommen. Indem ich mir mit der Hoffnung schmeichle, Sie und die Frau Pathin bei uns zu sehen, ein Wunsch, worein meine lieben Eltern und Geschwister einstimmen, unterzeichne ich mich als Ihren

gehorsam ergebensten Anton.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

(Schluß des §. 22.) Das sollte leider Salomo an sich erfahren. Nicht nur verlor er Edom und die syrischen Besitzungen, die sein frommer, tapferer Vater erobert hatte, sondern er ließ auch seinem Sohne Rehabeam ein Volk in Gährung und ein Reich, seiner Auflösung nahe, zurück. Dieser Sohn trieb durch unkluge Härte sein Volk zum offenen Aufruhre, so daß zehen Stämme dem tapferen Jerobeam, der sich an die Spitze der Unzufriedenen gestellt hatte, zufielen, und nur zwei Stämme, nämlich Juda, jedoch der bei weitem größte, und Benjamin dem rechtmäßigen Könige aus Davids erlauchtem Hause, treu blieben. So giebt es denn fortan zwei Reiche, Juda und Israel, unselig gespalten, beide den Keim des Verderbens in sich tragend, das jedoch Israel früher ereilte, weil es bälder und entschiedener vom Jehovasdienste abfiel.

Bibelkunde.

er seine eigene Geschichte erzählt, enthalten theils geschichtliche Nachrichten, 1 — 6 K., theils prophetische Abschnitte von politischer Bedeutung, welche verschieden ausgelegt worden sind K. 7 — 12, bald mit merkwürdiger Beziehung auf entfernte, zukünftige Zeiten, bald selbst auf vergangene Zeiten, in welchem Falle er denn Weissagungen nach der Erfüllung gegeben hätte. Von Luther haben wir eine merkwürdige Vorrede zu diesem Buche.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

23) Gleichniß des barmherzigen Samariters und Martha und Maria. Luk. 10, 1 — 42.

III. C. Sprachunterricht.

Vortrag.

§. 11. Die Zeitwörter der alten Form, welche den Stimmlaut verändern, sind schwieriger abzuwandeln. Weiß man jedoch die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform und das Mittelwort der Vergangenheit, so lassen sie sich ohne Anstoß abwandeln. Gewöhnlich nimmt die alte Form folgende Abwandlung vor:

Zeitwörter:	Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform:		Mittelwort der Vergangenheit:
1) Singen	— sang	—	gesungen;
2) Helfen	— half	—	geholfen;
3) Fliegen	— flog	—	geflogen;
4) Bitten	— bat	—	gebeten;
5) Beißen	— biß	—	gebissen;
6) Steigen	— stieg	—	gestiegen;
7) Fallen	— fiel	—	gefallen;
8) Schlagen	— schlug	—	geschlagen;

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Hannover. (Schluß d. §. 8). 13) Prod. Getreide, Obst, Holz, Salz, Mineralien, Rindvieh-, Pferde-, und Bienenzucht.

14) Rel. Protest.; auch einige Kath. und Juden.

15) Vrf. — landständische; es erhoben sich bedeutende Fragen des Falles seit der Thronbesteigung Kumberlands.

16) V.-V. Schöne, reine Sprache, wissenschaftliches Streben, doch sind die Schulanstalten in einigen Bezirken noch zurück.

17) Btrbf. Neben den Erzeugnissen des Ackerbaus, besonders Flachs, Viehzucht, hauptsächlich Pferde, Schafe, Bienen, Fischerei, Bergbau, Leinweberei, Oelschlägerei, Bierbrauerei, Brandtweinbrennerei.

18) Bem. Der vormalige Herzog von Kumberland, König Georg nimmt den V. Rang in der B.-V. ein und hat vier Stimmen; St. E. 12 Millionen; St. Sch. 28 Mill., dopp. Münzfuß, der alte Leipziger und der Conv. Fuß; 13,000 M. B. T.

Für den Lehrer.

§. 24. Das Gesetz der Schwere ist vielleicht eines der einfachsten und dabei zugleich erstaunungswürdigsten, denn es besteht eben so fest und unverletzlich für die größten sphärischen Massen, als für die kleinsten, einzelnen Theilchen. Uebrigens läßt sich dessen Nothwendigkeit eben so wenig nachweisen, als dessen Ursache; man kann nur bestimmt behaupten, daß es allgemein ist.

II. C. Raumlehre.

Fr. 5. Die Linienwinkel. Jedes △ hat drei Linienwinkel, jedes □ hat deren vier. In den beiden △ liegen daher sechs Linienwinkel, in den drei □ hingegen zwölf Linienwinkel; also 12 + 6 = 18 Linienw. An jeder Ecke stoßen drei zusammen; die zwölf der □ sind rechte W., die sechs der △ sind nicht rechte. Je zwei W. der beiden gegenüberliegenden △ haben dieselbe Lage; die Schenkel derselben sind paarweise parallel. In jedem △ steht jeder Seite ein Winkel gegenüber; in jedem □ jeder Seite eine Seite, jedem Winkel ein Winkel.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Die drei Männer im Feuerofen. Auf gleiche Weise wurde der wahrhaftige und lebendige Gott, den die Juden anbeteten, bereits unter der Regierung des Königs Nebukadnezar durch das treue Bekenntniß dreier frommer Männer, des Sadrach, Mesach und Abednego, und durch ihre wunderbare Errettung verherrlicht. Jener heidnische König ließ einst ein goldenes Götzenbild aufstellen und den Befehl im ganzen Lande ergehen, daß alle Leute vor ihm niederfallen und es anbeten sollten.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

(Schluß d. §. 10). Dritte Uebg. Füget dem Prädikate ein anderes Dingwort im Wesfenfalle oder mit Richtungswörtern bei: z. B. Gott ist Herr der Heerschaaren; er wird kommen mit Herrlichkeit und im Wetterleuchten ꝛc.

Schönschreiben a Papier.

Ich verpflichte mich jedoch, Leben und Gesundheit willig hinzuopfern, wann es Gottes Ehre, mein Seelenheil oder wenn es das Wohl der Menschheit fordert.

Für den Lehrer.

§. 25. Formel für die positiven und negat. Größen.

1) $+a+(+b)=a+b$;
2) $+a+(-b)=a-b$;
3) $-a+(+b)=-a+b$;
4) $-a+(-b)=-a-b$.

Anmerk. Um das Zeichen der Operation, also hier, der Addition, nicht mit der Bezeichnung der positiven oder negativen Größen zu verwechseln, schließt man die zweite zu addirende Größe mit ihrem Zeichen in eine Klammer ein.

I. C. Memoriren.

So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. B. Mos. 8, 22.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Gott noch immer sich der Welt annimmt, und sie nach ewig festen Gesetzen erhält und regiert.

Auscultiren b. Bibellesen.

Zählen mit Zahlenschreib.

Zählet 3 und 6 zu und ab!
$21+3=24$; $36+3=39$;
$30+6=36$; $24+6=30$;
$43-3=40$; $39-3=36$;
$46-6=40$; $28-6=22$.
u. s. w.

Lesen in der Handfibel.

§. 25. Salomo, der alte Thor. So weise jedoch Salomo Anfangs regiert und das Glück seines Volkes befördert hatte: so thöricht handelte er in späteren Jahren, wo er sich, irregeleitet von heidnischen Frauen, zum Götzendienste hinneigte.

Anschauungs-Unterricht.

§. 23. Verschiedenheit der Ortseinwohner nach Alter. Wie es vier Jahreszeiten gibt, so kann man auch vier Lebensalter annehmen und von einem Lebensfrühlinge, von einem Sommer, Herbste und Winter des menschlichen Lebens sprechen.

Religion.

IV. C. gemein-

§. 12. Ewiges Leben, unendlichen Frieden, — Freude die Fülle hat Gott uns beschieden. 1) Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seyen, die Du mir gegeben hast; denn Du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

§. 6. 1) Wie viele würtemb. Ctr. sind 360 bair. Ctr.?
I. 25 bair. Ctr. = 28 Z.-C. II. 36 Zoll-Ctr. = 37 w. C.
5 — — = $5\frac{3}{5}$ — 1 — = $1\frac{1}{36}$ —
10 — — = $11\frac{1}{5}$ — $403\frac{1}{5}$ ($.1\frac{1}{36}$) = $414\frac{2}{5}$ —
360 ($=36.11\frac{1}{5}$) = $404\frac{1}{5}$ Z.-C. folgl. 360 bair. Ctr. = $414\frac{2}{5}$ würt. Ctr.

2) Wenn $7\frac{1}{2}$ Ellen 1 fl. 30 kr. kosten, wie viele Ellen erhält man für 12 Kronenthlr.? Aufl. $1\frac{1}{2}$ fl. = $7\frac{1}{2}$ Ellen, folgl. 3 fl. = 15 Ellen und 1 fl. = 5 Ellen; nun sind 12 Kronenthaler = 24 ganze fl. = $12\frac{1}{2}$ fl. + $12\frac{1}{5}$ fl. = 32 fl. 24 kr.; folgl. bekommt man für 32 fl. auch 32 . 5 = 160 Ellen, und für 24 kr. = $\frac{2}{5}$ fl. = $\frac{2}{5}$. 5 = 2 E. = 162. Probe: 12 Kronenthlr. = 162 E. = ? fl.: $7\frac{1}{2}$ E. = 1 E. = $\frac{12}{162}$, oder da 1 Kronenthlr. = 162 kr. = 12 kr., folgl. $7\frac{1}{2}$ E. = $7\frac{1}{2}$. 12 = $\frac{15 \cdot 12}{2}$ 1 fl. 30 kr.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 8. 1) Großvater, Vater und Sohn haben zusammen 105 Jahre, der Vater hat 30 Jahre weniger, als der Großvater und siebenmal das Alter des Sohnes. Wie alt ist der Großvater, der Vater und der Sohn? Aufl.: 105 — 30 = 75; 1x + 2 . 7x = 15x . 75 : 15 = 5; folgl. I. 5 . 7 + 30 = 65; II. 5 . 7 = 35; III. I . 5 = 5; Probe: 65 + 35 + 5 = 105 J. 2) Eine Mutter gibt ihren 2 Töchtern 30 fl. Christgeschenk, wovon jedoch die ältere $\frac{1}{5}$ mehr erhält. Wie viel Beide?

Die ältere $\frac{30+6}{2}$ = 12 + 6 halbe fl. = 18 halbe fl.; die jüngere $\frac{30-6}{2}$ = 12 halbe fl. 3) Ein Schüler erhält von seinem Vater nach dem Obstbrechen 100 Aepfel zum Vertheilen unter seine Kameraden. Er gibt jedem zu gleichen Theilen 3 Aepfel und ihm bleiben noch 4 St. übrig; wie viele Kameraden bedachte er? Aufl.: 100 — 4 = 96 : 3 = 32.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 23. VIII. Elias und die Abgötterei. Um die Trennung des Zehenstämmevolkes entschiedener und eine Wiedervereinigung mit dem Reiche Juda, das im Besitze der Hauptstadt Jerusalem und des Nationaltempels daselbst war, fast unmöglich zu machen, verleiteten die Könige des Reiches Israel von Jerobeam an mehr oder weniger ihre Unterthanen zum Götzendienste, und entfremdeten sie eben damit mehr und mehr dem wahren Jehovahsdienst, an den doch das ganze Volksleben geknüpft, oder, man könnte sagen, dessen einzige Lebensbedingung er war. Die Verehrung anderer für göttlich gehaltener Wesen, außer dem Jehova, war nun aber nach dem Mosaischen Gesetze mit Steinigung verpönt. Dessenungeachtet hatte sich das Volk schon in der Wüste dieser Sünde schuldig gemacht, indem es das goldene Kalb der Egyptier anbetete. —

Christliche Glaubenslehre.

schaftlich mit III. C.

Joh. 17, 24. 2) Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind. Matth. 5, 12. 3) Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem treu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude! Matth. 25, 21. 4) Ihr habt auch nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22. 5) Der König wird sagen zu denen zu seiner Rechten: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34. 6) Matth. 25, 35 — 46. 7) Röm. 2, 7. 8. 8) 2. Thess. 1, 4 — 6. 7 — 10. 9) Joh. 3, 36. 10) Weish. 3, 1 — 6. 11) 5, 1 — 5. 6 — 9. 12) Offenb. 21, 4. 13) 2. Tim. 4. 7. 8. 14) 1. Cor. 2, 9. 15) Luk. 10, 20. 16) Röm. 8, 17. 17) Weish. 5, 13 — 17.

III. C. Kopfrechnen. Aufgabe nebst Auflösung.

§. 5. Die Eilfer oder 11 . 2 = 22. 11 Arbeiter erhalten je 36 kr. per Tag; wie viel zusammen? = 36 . 10 + 36 = 396; es gibt jedoch noch ein anderes, einfacheres Verfahren für Zahlen, die nicht zu hoch steigen; man addire die 2 Zahlen des anderen Faktors (nicht 11) und setze die gefundene Summe in die Mitte, demnach 3 + 6 = 9, was dasselbe Produkt gibt, nämlich: 396. Dieses Verfahren ergibt sich übrigens aus der schriftlichen Multiplikation von 36 durch 11, wornach immer in die Mitte die Summe der 2 Posten des ersten Faktors oder des Multiplikanden zu stehen kommt.

III. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

Addirt folgende Posten mit Dezimalbrüchen: a) 46,031 + 7148,87; b) 9453,9 + 34,067 + 4922,22518 + 517; endlich c) 409,0208 + 50,3 + 7,0054; setzet, nachdem ihr die Summen gefunden habt, die Benennung der Dezimalbrüche jedesmal unter, z. B. bei a: $\frac{0371}{10{,}000\text{tel}}$ ꝛc.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 9. Baden, Großherzogthum. 1) L. Baden. 2) Gr. 272,6 □M. 3) Einw. 1,200,000. 4) L. am südwestlichen Saume von Deutschland. 5) Klima mild, aber im Gebirge rauh. 6) Länge 25°1′ — 27°32′, westl. Länge. 7) Br. 47°32′ — 49°47′; Grz. O. Baiern, Württemberg, Hohenzollern; S. Bodensee, Schweiz; W. Frankreich, Rheinbaiern; N. Hessen-Darmstadt. 9) Prov. Baden ist, wie Württemberg, in vier Kreise getheilt: I. Der Seekreis, 55 □M., 171,238 Einw. II. Der Oberrheinkreis, 78 □M., 321,209 Einw. III. Der Mittelrheinkreis, 77 □M., 403,044 Einw. IV. Der Unterrheinkreis, 62 □M., 305,590 Einw.

Für den Lehrer.

§. 25r Was nun die Versuche anbelangt, die Ursachen dieses Gesetzes aufzusuchen, und diese Thätigkeit auf das Resultat des Druckes und Anstoßes zurückzuführen: so kann man sie nicht für gelungen erklären. Merkwürdig ist jedoch der Newton's, „daß es ein den ganzen Raum durchdringendes, elastisches Medium gebe."

II. C. Memoriren.

§. 13. Jauchzt, ihr Engel, freut euch Sünder, — Gott erläßt uns unsre Schuld, und nimmt uns als liebe Kinder wieder auf in Seine Huld.

II. C. Zählen.

§. 12. Eine Summe von 3, 4, 5 Zahlengruppen ist nach diesem Abtheilungsverfahren ebenso leicht zu schreiben und lesen, als eine einzige; z. B. 273 Millionen; 389 Tausend, 402; = 200·000.000 + 70·000.000 + 3·000.000 + 300.000 + 80.000 + 9.000 + 400 + 0 Zehner + 2 = 273·389.402. Schreibet und leset mehrgruppige Summen.

MM. M. I.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Dieses königliche Gebot rief ein Herold aus und fügte die Drohung hinzu: „Wer das Bild nicht anbetet, soll von Stunde an in einen glühenden Ofen geworfen werden!" Da nun die Leute den Posaunenschall hörten, welchen man zum Zeichen der allgemeinen Verehrung ertönen ließ, fielen sie Alle nieder, und beteten an, nur die drei jüdischen Männer nicht. Dieses wurde dem Könige hinterbracht; er ließ sie vor sich bringen und sprach voll Zornes: „Wenn ihr nicht sogleich das Bild anbetet: so werde ich euch in den glühenden Ofen werfen lassen, dann wollen wir sehen, ob euer Gott euch erretten kann!"

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, nicht blos vor unzüchtigen Handlungen und Reden, sondern auch vor unreinen Gedanken und Begierden mich zu verwahren.

Für den Lehrer.

§. 26. Sind nun aber die Buchstaben oder Exponenten verschieden: so lassen sich freilich solche ungleichnamige Größen nicht zusammenzählen, und man muß sie, ohne die Operation des Addirens weiter an ihnen zu vollziehen, blos in der Summe anschreiben. Beispiele für bisher vorgekommene Fälle:

$$\begin{array}{r} a - 2b^2 + 3c^2d^3 - 4fg + 3h^2 \\ 4a + 3b^2 + 4c^2d^3 + 3fg - h^2 \\ \hline 5a + b^2 + 7c^2d^3 + 3fg + 3h^2 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} m^4 + 9 - 2. \\ m - 9 \\ \hline m^4 - h^2m - 2. \end{array}$$

I. C. Memoriren.

Nicht Ueberfluß bitt' ich von Dir: Was ich bedarf, das gibst Du mir!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß kein Haar von meinem Haupte fallen und Nichts ohne Gottes Willen oder Zulassung geschehen könne.

Auscultiren b. Bibellesen.

Lesen in der Handfibel.

§. 26. Theilung des Reiches. Nach Salomo's Tode fielen, als dessen Sohn Rehabeam die gerechten Beschwerden des Volkes stolz und unklug zurückwies, zehen Stämme dem Jerobeam zu, der nun einen eigenen Staat, das Reich Israel, neben dem Reiche Juda, gründete.

Zählen mit Zahlenschreib.

Zählet in der Ordnung 7 zu und ab! 30 + 7 = 37; 28 + 7 = 35; 33 + 7 = 40; 47 − 7 = 40; 36 − 7 = 36 − 6 (− 1) = 30 − 1 = 29; 45 − 7 = 45 − 5 = 40 − 2 = 38.

Anschauungs-Unterricht.

Die Kindheit ist der Frühling des Lebens; das Jünglings- oder richtiger: das jüngere Mannesalter vergleicht man mit dem schwülen Sommer; das reifere Mannesalter mit dem fruchtspendenden Herbste und das Greisenalter mit dem Winter.

Religionslehre.

IV. C. gemein-

§. 13. Durch mein Leben Gott zu preisen, sey mir hohe, heil'ge Pflicht! 1) Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich: Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. Micha 6, 8. 2) An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

1) Wenn 5 ℔ 8 Lth 44 fl. 6 kr. kosten, wie viele pr. Thlr. werden 5 Ctr. 75 ℔ kosten? Aufl. 5 ℔ 8 L. = $5\frac{1}{4}$ ℔ = $\frac{21}{4}$ ℔ = 44 fl. 6 kr.; $\frac{1}{4}$ ℔ kostet $\frac{44 \text{ fl. } 6 \text{ kr.}}{21}$ = 2 fl. 6 kr.; folglich 1 ℔ = 4 × 2 fl. 6 kr. = 8 fl. 24 kr. und 5 ℔ = 42 fl. Nun sind 4 pr. Thlr. = 7 fl., daher 42 fl. = 24 pr. Thlr. Folglich 5 ℔ = 24 pr. Thlr. und 500 ℔ = 2400 pr. Thlr. + 75 ℔, oder 5 . 15 = 15 . 24 = 360 Thlr. Demnach kosten 5 Ctr. 75 ℔ 2760 pr. Thlr. Probe: 575 ℔. = 2760 pr. Thlr, wie viel kosten $5\frac{1}{4}$ ℔? 2760 pr. Thlr. = 2760 ganze fl. + 2760 halbe fl. (= 1380 fl.) + 2760 viertel fl.; (= 690 fl.) = 4830 fl., folglich 1 ℔ kostet den 575sten Theil von 4830 fl. = $8\frac{2}{5}$ fl. Wenn 1 ℔ = $8\frac{2}{5}$ fl., so sind 5 ℔ 8 L. = 44 fl. 6 kr.

2) Washington's kolossale Bildsäule in Baltimore wiegt 36,960 engl. ℔, wie viele Berner ℔? Aufl.: 1 engl. ℔ = 453,5 franz. Grammen, und 1 Berner ℔ = 520,1 franz. Gr.

$$\frac{\text{36,960 engl. ℔ . 453,5 fr. Gr.}}{\text{1 Bern. ℔ . x fr. Gr.}} = \frac{\text{36960 . 4535}}{\text{5201}}$$

= 322 Ctr. 27 ℔ 5 Lth.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

1) Ein Pferdehändler führt auf einen Roßmarkt in starken Tagmärschen und bei großer Hitze 12 Pferde, die er je für 300 fl. verkaufen will. Nun kommt er unterwegs um 2; wie theuer muß er nun die übrigen verkaufen, um den früher bestimmten Werth herauszuschlagen? Aufl.: 300 . 12 = 3600 : 10 = 360 fl.

2) Ein Kind wohlhabender Eltern vertheilt am Christabende an seine ärmeren Mitschüler 6 pr. Thlr. und gibt jedem 7 Gr. 6 Pf., wie viele Kinder erhielten Etwas von dieser milden Bescherung? Aufl.: 7 S. Gr. + 6 Pf. . 4 = 1 Thlr.; folgl. 4 . 6 = 24 Kinder.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Forts. Auch im Zeitalter der Richter fielen die Hebräer häufig vom Jehovasdienste ab und ergaben sich der Verehrung philistäischer, syrischer, phönizischer und arabischer Gottheiten. Besonders aber war unter den Königen des Reiches Israel der Molochs- und Baalsdienst üblich. Der Moloch war ein Götze der Ammoniter. Sein ehernes Bild hatte einen Ochsenkopf mit ausgestreckten Menschenarmen, in welche die zum Opfer bestimmten Kinder gelegt und durch das in der hohlen Statue angezündete Feuer langsam verzehrt wurden. Die Israeliten opferten demselben im Thale Hinnom 2. Kön. 23, 10. Noch ausgebreiteter war der Baalsdienst, besonders unter der verruchten Isebel. Hauptsitz des Baalsdienstes war Tyrus und soweit der Einfluß der Phönizier reichte, verbreitete sich auch sein Dienst.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Matth. 7, 16. 3) An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! Matth. 7, 20. 4) Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber; darum: „Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken!“ Jak. 2, 17. 18. 5) In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut Etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5, 6. 6) Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist: also ist auch der Glaube ohne Werke todt. Jak. 2, 26. 7) Luk. 6, 45. 8) Tit. 1, 16. 9) Kol. 1, 10. 10) Ap. Gesch. 5, 29. 11) 1. B. Mos. 4, 7.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 295, 2. 294, 1.
IV. C. Spr. Nro. 1—4. 5. 6. L. Nro. 294, 1. 2. 7—10.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

26) Gleichniß vom verlorenen Schafe, Groschen und Sohne. Luk. 15, 1—32.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben über die Eilfer.

a) 45 . 11 = 495; b) 53 . 11 = 5 + 3 = 8 = 583; c) 62 . 11 = 682; d) 72 . 11 = 792; e) 81 . 11 = 891; f) 90 . 11 = 990; g) 25 . 11 = 275. — Schwieriger wird dieß Verfahren bei drei und mehr Zahlen; z. B. h) 243 . 11; entweder 2430 + 243 = 2673, oder man verfahre auflösend und zusammensetzend und sage: 200, 11mal genommen, geben 2200; 400 + 200 = 600; 4 Zehner + 30 Einser = 70; endlich + 3 Einser = 2673; i) 469 . 11 = 4690 + 469 = 5159; k) 3456 . 11 = 34560 + 3456 = 38,016.

III. C. Schriftl. Rechnen. Aufgaben m. Dezimalbr.

Addirt Dezimalbrüche allein: a) 0,05 + 0,768 + 0719 + 0,83 = ?; b) 0,8729 + 0,9 + 0,002 + 0,5007 + 0,0304 = x; endlich c) drücket Ganze als Dezimalbrüche aus: z. B. 3,4 + 3 + 5,2 = 116 Zehentel = 1160 Hundertel ꝛc.; addirt Ganze und Brüche: z. B. 703,0069 + 35,0281 = x.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Baden. (Forts. d. §. 9). 10) St. 1) Karlsruhe, Haupt- und Residenzstadt, sehr schön und regelmäßig gebaut, fast in Form einer Windrose, wovon das Schloß den Mittelpunkt bildet; 19,000 Einw., musterhafte polytechnische Schule, der weltberühmten zu Paris nachgebildet. 2) Mannheim, Kreisstadt, 27,000 E., schöne, freundliche St., Zusammenfluß des Neckars mit dem Rhein. 3) Heidelberg, a. N., berühmte Univ., 13,430 Einw. 4) Freiburg im Breisgau, a. d. Dreisam, Kr. St., 14,000 E., Univ. 5) Pforzheim, a. d. Enz, 6,300 E., Fabrikstadt. 6) Constanz, am Bodensee, Kr. St., 4,500 E. (Synode, Huß verbrannt). 7) Rastadt, Kr. St., Bundesfestung, 5,700 E. 8) Durlach, normal. Residenz. 9) Baden, äußerst berühmter Bad- und Brunnen-Curort; warme Quellen.

Für den Lehrer.

§. 26. Einer anderen von Lesage vorgebrachten und von Prevost erläuterten Hypothese zufolge ist der ganze Raum mit Strömungen von Materie, die sich ungeheuer schnell in gerader Linie und alle Körper durchdringend bewegen und einen Druck bewirken, angefüllt.

II. C. Memoriren.

Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

Zählen.

Man nehme noch mehrere Uebungen im Zerlegen und Zusammenzählen ein- und später zweigruppiger Posten vor: 473 = 400 + 70 + 3; 808 = 800 + 8; 900 + 40 + 5 = 945; 700 + 70 = 770; 200 + 300 + 400 + 50 + 90 + 20 + 1 + 3 + 5 = 189.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Hierauf sprachen die drei Männer: „Wohl kann unser Gott, den wir verehren, uns erretten, und wenn er es auch nicht thun will, so sollst du wissen, daß wir dennoch das Bild nicht anbeten werden! Da ließ Nebukadnezar den Ofen siebenmal heißer machen und die drei Männer gebunden hineinwerfen. Und sie fielen hinab in den glühenden Ofen, aber das Feuer berührte keines ihrer Haare! Der König sahe zu und entsetzte sich auf einmal und sprach: „Sehe ich doch vier Männer los und unversehrt im Feuer gehen, und der Vierte ist gleich einem Sohne der Götter.“ Nun ließ er sie herauskommen, und man roch keinen Brand an ihnen; ihr Haar war nicht versengt, ihr Mantel nicht versehrt. Da gab der König das Gebot: „Wer ihren Gott lästert, der soll umkommen, denn es ist kein Gott, der so erretten kann, wie dieser.“

Auscult. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, meinen Körper, meine Kleidung und Alles, womit ich umgehe, reinlich und sauber zu halten, und eine gewisse Wohlanständigkeit in meinem Betragen zu beobachten.

Für den Lehrer.

Z. 27. Will man ganze Buchstabengrößen von einander subtrahiren, so schreibe man, indem man, wie bei der Addition verfährt, den Subtrahendus so unter den Minuendus, daß die gleichnamigen Größen unter einander stehen, verwandle aber alle Zeichen des Subtrahendus in die entgegengesetzten, d h. die positiven in negative und die negativen in positive. Z. B.

$$3b^2-4bc+5b^2c-2gh+h^4$$
$$-2b^2+3bc+2b^2c-\ gh-h^4$$
$$+5b^2-7bc-3b^2c+gh+2h^4$$

I. C. Zeichnen.

Zeichnet Dreiecke mit einem stumpfen Winkel und sodann mit lauter spitzen Winkeln! — Wie heißt jenes? Antw.: stumpfwinkeliges △; wie dieses? spitzwinkeliges △.

I. C. Schreiben.

Ich glanbe, daß nicht Alles, was uns unangenehm scheint, ein wirkliches Uebel ist, daß der Mensch sich dasselbe meist selber zuzieht, und daß Alles zu unserem Besten dient.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Lesen.

Untergang der beiden Reiche. Das unglückliche Reich Israel wurde von schlechten Regenten, die meist kurz regierten und gewaltsam endeten, zur Abgötterei verleitet und von den Assyrern zerstört. Endlich wurden auch die Juden in die babylonische Gefangenschaft abgeführt. Aber das lange, schwere Unglück öffnete ihnen die Augen, und allgemein wurde nun das sehnliche Harren nach einem Retter und Heilande, wie ihn die Propheten verheißen hatten.

Anschauungs-Unterricht.

Forts. Verschiedenheit nach Geschlecht. Theilt man die verschiedenen Lebensalter nach dem Geschlechte ab: so spricht man von Knaben und Mädchen, von Jünglingen und Jungfrauen, von Männern und Weibern, Greisen und alten Frauen oder Matronen. Wendet man dieses auf das Familienleben an, so nennt man die männlichen Verwandten: Großvater, Vater, Sohn, Enkel, Urenkel, Bruder. Oheim, Neffe, Schwager, Vetter, Schwiegervater und Tochtermann. Wie heißen die weiblichen Verwandten?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

§. 82. Der Feldhauptmann Isboseths, Abner, ein gewaltiger Fürst in Israel, der allein des schwachen Königs Ansehen aufrecht erhielt, fand sich beleidigt durch eine harte Rede des Letzteren, fiel von ihm ab und wandte David das ganze Israel zu. Jedoch wurde Abner von Joab, der den Tod seines Bruders Asahel an ihm rächen wollte, meuchlings erstochen, was David sehr bekümmerte.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

§. 8. Vortrag Vor Allem müssen wir uns strenge in den für den vorliegenden Fall im Allgemeinen bezeichneten Formen bewegen, und Nichts, was im Mindesten anstoßen und zweideutig erscheinen könnte, in unsere Zeilen aufnehmen. Insbesondere ist aber die bündigste Kürze als erstes, strenges Erforderniß zu empfehlen. Man muß sich, um diesen gewöhnlichen, bedeutenden Fehler zu vermeiden, es sich als wahrscheinlich vorhalten, daß hochgestellte und vielbeschäftigte Personeu häufig nur einen flüchtigen Blick in ein erhaltenes Schreiben werfen, es dann bei Seite legen oder in die Masse ihrer Papiere vergraben. Wie aus dem Bisherigen erhellt, muß man daher ein besonderes Augenmerk anf diejenigen Briefe richten, welche man an einflußreiche, angesehene Personen zu schreiben, Beruf und Gelegenheit hat. Junge Personen können sich nicht leicht vortheilhafter auszeichnen und in einem günstigeren Lichte zeigen, als wenn sie einen guten, schönen Brief zu schreiben verstehen. Man kann dadurch gar oft das, was die persönliche Erscheinung uns genützt hat, in seiner Wirkung erhöhen, ja selbst, wenn wir das Unglück hatten, durch schüchternes, linkisches, unbeholfenes, befangenes Wesen einen nachtheiligen Eindruck hervorzubringen, die ungünstigen Folgen dadurch abwenden, daß wir durch einen gutgeschriebenen Brief unsern innern Werth herausstellen.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 24. Baal wurde in doppelter Form, bald als Apollo oder Sonnengott, bald als Melkarth oder Herkules verehrt. Seine Bilder und Opferstätten befanden sich gewöhnlich auf Berggipfeln. Die rothgekleideten Priester tanzten um den Altar und zerfleischten sich. Da die wahren Gläubigen die Götzen für böse Geister der Finsterniß, für Dämonen hielten, so gab man später dem Satan den Beinamen, Baal- oder Beel-Zebub, indem die Juden alle Götzen Sebul, Sebub — Koth nannten. Wie bereits bemerkt wurde, führte besonders Isebel, eine tyrische Prinzessin und Gemahlin des Königs Ahab den Baalsdienst im Reiche Israel ein. Er war auf's innigste mit der Verehrung der Astarte verbunden.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

§. 83. Mit Abners Abfalle und Tode war es um Isboseth geschehen, seine Stütze war gewichen. Bald darauf wurde er von zwei verrätherischen Hauptleuten im Schlafe ermordet, die sein Haupt dem David brachten. Aber sie fanden, was sie verdienten; David ließ die Mörder gleichfalls erschlagen. Die Aeltesten in Israel machten nun einen Bund mit David, und so wurde dieser König über ganz Israel.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

27) Gleichniß vom untreuen, aber klugen Haushalter und vom Lazarus und reichen Manne. Luk. 16, 1—37.

III. C. Sprach-Unterricht.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß 1) i und e sich in a für die Mitvergangenheit und in u, o, für das Mittelwort, ferner: 2) ie für beide in o; 3) e für dieses in e, für jene in a; 4) ei für beide bald in i, bald in ie; 5) a blos für jene in ie; 6) a nur für jene in u umlauten. Aufg.: Suchet Zeitwörter der alten Form, welche sich abwandeln nach

1) binden, finden, gelingen, sinken, springen, trinken, zwingen ꝛc.;

2) befehlen, beginnen, brechen, erschrecken, gelten, nehmen, spinnen ꝛc.;

3) biegen, bieten, fechten, flechten, fliehen, fließen, frieren, gießen ꝛc.;

4) essen, geben, lesen, liegen, messen, sehen, sitzen, stehen, treten, vergessen ꝛc.;

5) befleißen, gleichen, greifen, leiden ꝛc.;

6) bleiben, meiden, preisen, schweigen ꝛc.;

7) fangen, blasen, gehen, lassen, rufen ꝛc.;

8) backen, graben, fahren, schaffen, tragen ꝛc.

Bildet die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform, das Mittelwort der Vergangenheit und der Gegenw. der Bedingungsform von diesen Zeitwörtern.

III. C. gem. m. IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Baden. (Forts. des §. 9). 11) Fl. Zahlreiche und bedeutende Ströme, der Rhein, Main, Neckar; die Tauber, Kinzig, Murg, Pfinz, Dreisam, Enz ꝛc.; Quelle der Donau und ein Theil des Bodensees.

12) Gb. Der Schwarz- und Odenwald, reizende Thäler, besonders längs des Rheines.

13) Prod. Getreide, Obst, viel Wein, Tabak, Holz, Vieh, Mineralwasser; Badenbaden, weit und breit berühmt.

14) Rel. Zweidrittel Kath., eindrittel Protest.; die zwei Schwesterkirchen sind vereinigt; freisinnige Kirchenverfassung.

15) Vrf. Landständische. Der Großherzog regiert nach einem im Jahre 1818 gegebenen Constitutionsgesetze.

16) V.-B. Das badische Volk genießt einen sehr guten Schulunterricht; es herrscht Nationalsinn, doch sind die deutschen und französischen Elemente, so zu sagen, ineinander verschmolzen.

Für den Lehrer.

Das Gesetz der Schwere nach dem umgekehrten □Verhältnisse der Entfernung beschränkt sich jedoch, wie dieß aus den Beobachtungen u. Berechnungen John Herschels hervorgeht, nicht blos auf das Gebiet dieser Welt. Nach diesem großen Astronomen bestehen verschiedene der sogenannten Doppelsterne aus einem Paare leuchtender Körper, welche sich in Ellypsen um einander wälzen und nach demselben Gesetze von einander angezogen werden.

II. C. Raumlehre.

Fr. 6. Wie viele Achsen sind an dieser dreiseitigen Säule denkbar? Antw.: 1) eine Flächenachse; 2) drei Flächenkantenachsen; 3) sechs Eckenkantenachsen. — Der Lehrer wiederhohle nun das, was er bei I. C. über die Winkel gesagt hat. 1) Wie heißen W., die kleiner sind, als rechte? 2) Wie, die größer sind? 3) Wie nennt man alle Winkel, die nicht rechte sind, zusammen mit Einem Worte?

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Jonas im Bauche eines Fisches. Zu den Zeiten des Elias erging der göttliche Befehl an Jonas: „Mache dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und predige Buße darinnen, denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“ Aber Jonas fürchtete sich, in einer so großen heidnischen Stadt zu predigen, und wollte zu Schiff auf dem Meere entfliehen. Auf dieser Seereise entstand nun ein furchtbarer Sturm, so daß den Schiffleuten der gewisse Untergang drohte.

Schreib. m. Sprach-Unt.

Ihr habt vernommen, liebe Kinder, daß die Zeitwörter eine Thätigkeit des Subjekts ausdrücken. Nun wird das Prädikat gewöhnlich durch ein Zeitwort bezeichnet, und gar oft kann man sich eine solche Thätigkeit, wie sie durch das Zeitwort ausgedrückt wird, nicht denken ohne ein anderes Ding, das auf die Thätigkeit des Subjektes Bezug hat; z. B. der Lehrer unterrichtet — wen? — die Schüler.

Schönsch. eiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, alle Unmäßigkeit im Essen, Trinken, Schlafen und im Vergnügen zu meiden und mich mäßig und nüchtern in allen Dingen zu beweisen.

Für den Lehrer.

§. 28. Man ersieht hieraus, daß bei der Subtraktion ganz ähnlich, wie bei der Addition, verfahren wird; daß man in der Differenz das entgegengesetzte Zeichen des Subtrahendus nimmt, zeigt an, daß der letztere entgegengesetzt genommen werden soll, weßhalb sich z. B. a — (— b) in a + b verwandelt.

Formel:

+ a — (+ b) = a — b
+ a — (— b) = a + b
— a — (+ b) = — a — b
— a — (— b) = — a + b.

I. C. Memoriren.

Gott ist mein Schutz, Er will mein Retter werden; — drum frag' ich Nichts nach Himmel und nach Erden.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß wir Gottes Führungen nicht immer begreifen, aber dennoch Alles, was über uns kommt, mit Demuth, Ergebung und Vertrauen hinnehmen müßen.

Auscultiren b. Bibellesen.

Zählen.

Zählet in der Ordnung 8 zu und ab! 20 + 8 = 28; 42 + 8 = 50; 21 + 8 = 20 + 8 + 1 = 29; 24 + 8 = 24 + 6 + 2 = 32; 38 — 8 = 30; 40 — 8 = 32; 41 — 8 = 41 — 10 + 2 = 33.

I. C. Lesen.

28) Der Täufer und Vorgänger. Die fromme Elisabeth gebar ihrem Manne, dem Priester Zacharias in hohem Alter einen Sohn, den sie nach göttlichem Geheiße Johannes nannten. Dieser sollte die Menschen auf die Erscheinung des Heilandes vorbereiten, Buße predigen und taufen zur Vergebung der Sünden. Johannes führte eine strenge Lebensweise, hielt sich in der Wüste auf und predigte: „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe!“

Anschauungs-Unterricht.

28) Verschiedenheit nach Stand und Vermögen. Es gibt Nichts in der Welt, das eine größere Scheidewand aufrichtet zwischen den menschlichen Brüdern, als Reichthum und Armuth. Nichts stellt höher, als jener, Nichts niedriger als diese; der Reiche ist zum Herrschen, der Arme zum Dienen geboren.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein=

§. 84. Mit David beginnt die Glanzperiode des israelitischen Reichs. Er regierte im Ganzen vierzig Jahre d. h. sieben Jahre über Juda allein zu Hebron und dreiunddreißig Jahre über ganz Israel. Er schlug nun seine Residenz in Jerusalem auf, ließ die Bundeslade auf die Burg Zion bringen, nahm mehrere Weiber, unter andern seine Michal, machte einen Bund mit auswärtigen Fürsten, z. B. mit dem Könige Hiram von Tyrus und war von dreißig tapferen, ausgezeichneten Helden umgeben.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

Aufg.: Wie viel betragen 325 bair. Ellen in danziger Ellen, wenn 100 bair. Ellen = 133¾ kölner Ellen und 400 k. E. = 415 d. E.? Angabe des Verfahrens: Man verwandle zuerst die bair. Ellen in köln. E. und sodann die köln. E. in d. E., aber man rechne die I. Aufg. nicht zu Ende, sondern stelle sie nur unter Bruchform dar. Z. B. I. 100 bair. Ellen = 133¾ köln. E. und 325 bair. E. = ? köln. E. 100 bair. E. = $\frac{535}{4}$ köln. E., folglich 1 bair. E. = $\frac{535}{4 \cdot 100}$ köln. E. und demgemäß 325 bair. E. 325mal mehr = $\frac{535 \cdot 325}{4 \cdot 100}$ köln. E.

II. 400 köln. E. = 415 d. E. und $\frac{535 \cdot 325}{4 \cdot 100}$ köln. E. = x d. E.; 400 köln. E. = $\frac{415 \cdot 535 \cdot 325}{400 \cdot 4 \cdot 100}$ = $450\frac{253}{256}$ d. E.

Man ersieht hieraus, daß die Auflösung den zweigliedrigen, einfachen Zweisatzrechnungen ganz gleich ist. Wenn 100 bair. E. = 133¾ köln. E., so 1 bair. E. = dem hundertsten Theil oder = $\frac{535}{4 \cdot 100}$ köln. E. und 325 bair. E. = 325mal mehr oder = $\frac{535 \cdot 325}{4 \cdot 100}$. Wenn aber 400 köln. E. = 415 d. E., so 1 köln. E. = 415 und folglich $\frac{535 \cdot 325}{4 \cdot 100}$ köln. E. = $\frac{415 \cdot 535 \cdot 325}{400 \cdot 4 \cdot 100}$ d. E.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Schluß d. §. 24. Elias und die Abgötterei. Astarte, ursprünglich eine syrische Göttin in Fischgestalt, wurde auch unter dem Namen: Astharoth ꝛc. in Phönizien angebetet. Sie hatte gewöhnlich Stierhörner auf dem Haupte, als Zeichen ihrer Macht, und ward als Himmelskönigin, zuweilen mit Strahlenkrone und besäet mit Sternen, abgebildet. Bald jedoch artete ihr Dienst in grobe Unzucht aus. Gegen diese Sünde der Abgötterei eiferten nun gewaltig die Propheten des Höchsten, unter ihnen besonders Elias, der wegen seines Feuereifers für den reinen Dienst des wahren Gottes berühmt war. Jehu rottete mit dem abgöttischen Regentenhause auch den Götzendienst aus; aber die Verfinsterung des Geistes und die Verkehrtheit des Herzens hatte zu sehr überhand genommen; daher eilte denn auch dieses unglückliche Reich Israel mit Riesenschritten seinem Verderben entgegen.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

§. 85. Viele große und herrliche Thaten verrichtete David; er war gleich tapfer und furchtbar im Kriege, als mild und gerecht im Frieden. Er nahm Mephiboseth, Jonathan's übriggebliebenen Sohn, an seinen Hof und gab ihm alle Güter Saul's. Den Joab, Zarujas Sohn, setzte er über das Heer; Zadok und Abjathar waren Hohepriester, Josaphat, der Sohn Ahiluds, Kanzler, Seraja Schreiber, Benaja, Jojadas Sohn, Anführer der Leibwache (Crethi und Plethi), seine Söhne aber ernannte er zu Ministern.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

12) Bei dem Abstoßen des Tones, Gegentheil des Schleifens, hält man die Töne nicht ihren vollen Werth aus, sondern bricht einem Jeden ungefähr die Hälfte ab, und das rasch. — Endlich übe man noch den Vorschlag ein, und breche der folgenden Note so viel ab, als der Vorschlag Werth hat. Hier sehe man besonders darauf, daß die Schüler beide Noten, d. h. den Vorschlag und die wesentliche Note, recht schön ineinander fließen lassen. — So viel im Allgemeinen über Dynamik.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

28) Gleichniß von der Wittwe und vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18, 1—43.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben.

§. 6. Die Neuner oder 10 — 1. a) 43 + 9 = 43 + 10 — 1 = 52; b) 56 + 39 = 56 + 40 = 96 — 1 = 95, oder 50 + 30 + 15 = 95; c) 69 + 57 + 46 = 7 + 6 + 5 = 18 . 10 = 180 — 8 = 172; d) 80 + 79 + 58 = 80 + 80 + 60 — 3 = 217, oder 80 . 2 + 60 — 3 = 217; e) 94 + 83 + 72 — 61 = 90 + 80 + 18 = 9 + 8 = 17 . 10 + 18; f) 75 + 84 + 9 — 93 = 75 + 93 — 93; g) 999 + 98 + 7 = 1000 + 100 + 10 — 6 = 1104; h) 789 + 28 + 9 = 800 + 30 + 10 = 840 — 14 = 826. i) 897 + 346 — 255 = 900 + 350 = 1250 — 250 = 1000 — 12 = 988.

III. C. Tafelrechnen. Aufgabe mit Dezimalbrüchen.

Subtrahiret: a) Dezimalbrüche von Ganzen: z. B. 83705 — 0,887; b) Dezimalbrüche von Ganzen und Dezimalbrüchen z. B. 5,2089 — 0,8791; c) Ganze und Dezimalbrüche von Ganzen und Dezimalbrüchen: z. B. 417,871 — 109,085 und 90,0201 — 82,9764.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Baden. (Schluß d. §. 9.) 17) Btr. Fabrikwesen, besonders aber Landbau und Viehzucht bei einem sehr fruchtbaren Boden; auch ist die Lage günstig für den Handel, besonders seit dem Beitritte zu dem großen deutschen Zollvereine.

18) Bem. Großherzog Leopold, der Trefflichste eines trefflichen Brüdertriumvirats, der würdige Sohn des unvergeßlichen Carl Friedrich, dessen Name im Munde jedes Badensers fortleben wird, — Einer der edelsten Fürsten — nimmt den VII. Rang ein, und hat drei Stimmen in der Bundesverf. — Staatseinn. neun Mill. Gulden, Staatsсh. fünfundzwanzig Mill. Gulden. Conv. Münzfuß, auch Ein-, Zweiguldenstücke, Hundertkreuzerstücke, sonach ein Anfang vom Dezimalsystem; 10,000 M. Bundestruppen.

Für den Lehrer.

Hiedurch würde die Herrschaft jenes Gesetzes über alle Körper des Weltganzen siegreich nachgewiesen und zugleich mit der größten Wahrscheinlichkeit die Behauptung geltend gemacht werden können, daß dieselben Gesetze der Einfachheit und Harmonie in anderen Welten, wie in der unsrigen, herrschen.

II. C. Memoriren.

Tröste dein Herz und treibe Traurigkeit fern von dir. Eifer und Zorn verkürzen das Leben und machen alt vor der Zeit. Sir. 30, 25. 26.

Zählen m. Zahlenschreib.

Man nehme noch mehrere Uebungen im Zerlegen und Zusammenzählen ein- und später zweigruppiger Posten vor: 473 = 400 + 70 + 3; 900 + 40 + 3 = 943; 200 + 300 + 400 + 50 + 10 + 20 + 1 + 30 + 5 = 1016; 472,010 = 400,000 + 70 000 + 2000 + 10; zählet Tausender zu Tausendern, Hunderter zu Hundertern ꝛc., jedesmal bis 9.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Jonas. Forts. In dieser Angst schrie ein Jeglicher zu seinem Gott und auch den schlafenden Jonas weckte und ermahnte der Schiffsherr, er solle seinen Gott anrufen. Einer aber unter ihnen sprach: „Kommt, wir wollen loosen, auf daß wir es erfahren, um Welches willen es uns so übel ergeht!“ Und das Loos traf den — Jonas. Die Schiffsleute aber sprachen zu ihm: „Was sollen wir mit Dir thun, daß das Meer still werde?“ Er erwiederte ihnen: „Werfet mich in's Meer! Ich weiß, daß dieses Ungewitter über euch kommt um meinetwillen, weil ich Gottes Befehlen ungehorsam war und dem Allmächtigen, der überall ist, entfliehen wollte.“ Und sie warfen den Jonas in's Meer und alsbald ward es ganz stille.

Ausc. b. Ansch.-Unterr.

Schönschreiben a Papier.

Ich verpflichte mich, besonders im Zorne und im Grame mich zu mäßigen und durch Selbstbeherrschung und Selbstverläugnung Jesu Christo ähnlich zu werden.

Für den Lehrer.

§. 29. Die Differenz nimmt daher das Zeichen derjenigen Größe an, welche z. B. in dem Ausdrucke a — b die größte ist. Setzen wir den Fall, daß b > a, und bezeichnen wir die Differenz durch d, so ist (a — b) = — d. Wir weisen dieß noch an einem andern Beispiele nach:

Min. — 2b + 5cd — 2dh
Subtr. + b + 5cd

Man ändere nunmehr die Zeichen also;

— —

Diff. — 3b — 2dh
+ fg — h^2p — m
— fg — $2h^2p$ + g

+ + —

+ 2fg + h^2p — m — q.

I. C. Zeichnen.

Zeichnet endlich Dreiecke: a) mit zwei gleichen Seiten und einem rechten Winkel; b) mit zwei gleichen Seiten od. Schenkeln und einem stumpfen Winkel; c) mit zwei gleichen Schenkeln und einem spitzen Winkel.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß es höhere Wesen, unsichtbare Geister gibt, deren sich Gott als Vollstrecker seiner Befehle bedient.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Lesen.

29. Das Kindlein in der Krippe. In der heiligen Christnacht erblicket ihr, meine Kinder! den Heiland der Welt in einer Krippe zu Bethlehem. Nicht in einem prächtigen Palaste ward Jesus geboren, sondern in einem dürftigen Stalle, und dennoch kündigten Engel seine Geburt mit den Worten an: „Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Anschauungs-Unterricht.

§. 29. Verschiedenheit der Einwohner nach Vermögen und Stand. So sollte es freilich nicht seyn! Auch gibt uns das Evangelium eine ganz andere, äußerst würdige Ansicht. Nach demselben sollen Reichthum und Armuth nur zur Läuterung, zur Verbesserung und Veredlung des Einen wie des Anderen dienen. — Die Gesellschaft hat auch gewisse Rangstufen eingeführt, aber lasset uns nie vergessen: „Die Ersten werden die Letzten, und die Letzten die Ersten seyn!“

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein.

§. 86. Aber auch eine schwere Sünde beging David, indem er Bathseba, eines Andern Weib sich zueignete und ihrem Manne ein Schreiben mitgab an Joas, um ihn bei der Belagerung der ammonitischen Stadt Rabba so zu stellen, daß er fallen mußte. Der Prophet Nathan schärfte ihm das Gewissen. David bereute sein Unrecht schwer, jedoch nahm er die Wittwe, welche ihm Salomo, seinen Nachfolger, gebar.

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Werthgeschätzter Herr! Mögen Sie es auf Rechnung des weit verbreiteten Rufes setzen, worin Sie als ausgezeichnet geschickter — Meister, und als eben so rechtlicher, braver Mann stehen, daß ich mir erlaube, einige Zeilen an Sie zu richten, und bei Ihnen anzufragen, ob Sie zur Zeit nicht eines Lehrlings bedürfen, und im bejahenden Falle, ob Sie mich als solchen gefälligst annehmen wollten? Ich könnte zwar kein Lehrgeld bezahlen, denn ich bin ein armer, vaterloser Waise, und meiner Mutter kann ich, ohne sie des Nothdürftigsten zu berauben, füglich Nichts anmuthen; aber ich wollte mich anheischig machen, ein Jahr länger in der Lehre zu bleiben, und mich durch Fleiß, Eifer, Treue, so wie durch untadelhafte Aufführung Ihnen den Abgang eines Lehrgeldes zu ersetzen. Auch könnte ich Ihnen vortheilhafte Zeugnisse von meinem Herrn Lehrer, meinem Herrn Pfarrer und Herrn Schultheiß beibringen. Da ich große Lust zu ihrer Profession und ein gleichgroßes Vertrauen zu Ihrer Person habe: so würde ich mich glücklich schätzen, wenn Sie meiner Bitte geneigtest entsprechen, und mich in die Lehre aufnehmen wollten, wobei ich noh bemerke, daß mir die Schutzpocken eingeimpft sind, daß ich aus der Schule entlaßen bin und das vierzehnte Jahr zurückgelegt und Fähigkeit und Stärke genug zur Betreibung eines Gewerbes habe. In Erwartung günstiger Entscheidung

Ihr gehorsamer Friedrich.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 25. IX. Salmanassar. Das Reich Israel bestand aus den zehn Stämmen: Ephraim, Dan, Simeon, Manasse, Isaschar, Sebulon, Asser, Naphtali, Gad und Ruben. Haupt- und Residenzstadt war Anfangs Sichem, dann Tirza, später Samaria. In dem kurzen Zeitraume von 250 Jahren regierten 19 meist schlechte Fürsten über dieses unglückliche Volk, nämlich: Jerobeam, I.; Nadab; Baësa; Ela; Simri; Omri; Ahab; Ahasja; Joram; Jehu; Joahas; Joas; Jerobeam II.; Sacharja; Sallum; Menahem; Pakaja; Pekah und Hosea. Viele kamen gewaltsam ums Leben und nicht selten wurde die ganze Regentenfamilie ausgerottet. Die meisten dieser Regenten begünstigten oder verbreiteten sogar den Götzendienst, und so wurde denn dieses Reich Israel, wenn gleich stärker und bedeutender, als das Reich Juda, den steten Angriffen des Letzteren und Einfällen von Assyrien und Egypten her ausgesetzt, früher die Beute eines Eroberers, als verdiente Strafe seines Abfalles vom Glauben der Väter.

Religionsgeschichte.

schaftlich mit III. C.

§. 87. David mußte schwer büßen! War gleich seine Regierung glanzvoll und herrlich, so hatte er doch manchfaches, häusliches Unglück. Weher noch, als die Verstoßung Thamars und die Ermordung Ammons mochte ihm die Empörung und der Tod seines geliebten Absalons thun! Hochbetagt und lebenssatt ernennt David seinen Sohn Salomo zum Nachfolger, der über die Ansprüche eines andern Sohnes, Adonia, siegte.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

29) Gleichniß von Pfunden. Eifer gegen Aergerniß im Tempel. Luk. 19, 1 — 42.

III. C. Sprachunterricht. Vortrag nebst Aufg.

Aus dem Bisherigen erhellt nun, daß es Zeitwörter neuer Wandlung und Zeitwörter alter Wandlung gibt. Jene sind ganz regelmäßig, d. h. es bleibt die Wurzel- oder Stammsylbe in allen Formen unverändert, und man hängt nur die Vorsylbe — ge — und die Endsylbe — et, oder auch blos den Buchstaben — t — im Mittelworte der Vergangenheit und den davon abgeleiteten Zeitformen an; diese, d. h. die der alten Wandlung befolgen auch gewisse Regeln, aber nehmen anstatt — et oder t die Endung — en — im Mittelwort der Vergangenheit an und verändern den Stimmlaut. In lezterer Beziehung lassen sie sich in drei Klassen abtheilen.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Aufsatz zu fertigen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 10. Hessen, Kurfürstenthum.

1) Hessen-Cassel zum Unterschiede von Hessen-Darmstadt.

2) Gr. 175,2 □M. 3) Einwohnerz. 670,000. 4) Kl. gesund, nicht sehr mild. 5) Länge 26°11′ — 28°13′. 6) Br. 49°56′ — 52°26′.

7) Grz. O. Preußen, Sachsen, Ernestin.; S. Baiern, Hessen-Darmstadt; W. Darmstadt, Waldeck; N. Rheinpreußen, Hannover.

8) Prov. Es gibt deren vier: I. Provinz Niederhessen 44¾ □M., 308,000 E. II. Prov. Oberhessen 44½ □M., 107,940 E. III. Prov. Fulda 41 □M., 125,100 E. IV. Prov. Hanau 28 □M., 103,600 E.

9) St. Kassel, Haupt- und Residenzstadt a. d. Fulda, 27,000 E.; Hersfeld a. d. Fulda 5,300 E.; Marburg a. d. Lahn, Universit., 7640 E.; Fulda a. d. Fulda, 10,000 E.; Hanau, unw. d. Mains, 14,000 E.; Schmalkalden 5000 E.; Ziegenhayn 2000 E.; Fritzlar 3000 E.

10) Fl. der Main mit der Kinzig, Fulda, Werra, Weser, Diemel, Lahn.

11) Gb. Gebirgszweige des Thüringer Waldes, des Rhön-, Vogels- und Lahngebirges.

Für den Lehrer.

§. 29. Offenbarung Gottes in der phys. und sittl. Welt. Wenn schon unsere Ansichten von sittlicher Weltregierung und von den religiösen Interessen des Menschen in keinem direkten und engen Zusammenhange mit den Gesetzen und Kräften der physischen Welt stehen, indem dort das Gesetz der Freiheit, hier dagegen das Gesetz der Nothwendigkeit vorherrscht; so ist doch ein augenscheinliches Zusammentreffen dieser beiden scheinbar so entfernten Bewegslinien in Einem Punkte unverkennbar; — beide führen auf Einen Gott und Regenten.

II. C. Raumlehre.

Winkel, welche kleiner sind, als rechte, heißen spitze W.; diejenigen hingegen, welche größer sind, stumpfe W. — Alle W., welche nicht rechte sind, also die spitzen und stumpfen, nennt man zusammen schiefe W. Es giebt daher rechte und schiefe Winkel. Eine vierseitige Figur, wo die Seitenpaare einander gerade gegenüber liegen, heißt ein Parallelogramm.

Lesen bibl. Geschichten.

Jonas. Forts. Gott aber fügte es, daß ein großer Fisch den Jonas ganz verschlang, in dessen Bauche er drei Tage und Nächte war. In dieser seiner Angst rief er zu dem Herrn und der gebot dem Fische, daß er ihn ausspeie an's Ufer. Auf die wunderbarste Weise errettet, ging nun Jonas hin nach Ninive und predigte: „Wenn ihr euch nicht bessert, so wird Ninive in vierzig Tagen untergehen.“

Schreib. m. Spr.-Unterr.

Bildet nach Anleitung der vorigen Lektion sechs Sätze mit Ergänzung der Thätigkeit:

1) der Landmann pflügt — ?
2) der Metzger schlachtet — ?
3) der Schuster flickt — ?
4) die Magd wäscht — ?
5) der Hund folgt dem — ?
6) Gott erbarmt sich des — ?

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, aller Weichlichkeit und Ueppigkeit zu entsagen, meinen Körper abzuhärten und an Enthaltsamkeit und Entbehrung zu gewöhnen.

Für den Lehrer.

Die Probe macht sich mit Buchstabengrößen, wie mit Zahlengrößen, d. h. die Addition dient der Subtraktion unh die Subtraktion der Addition zur Probe. Will man z. B.

M. $-a^2b^3+h^3c^2-4d^4p^5$
S. $a^2b^2+b^3c^2-2d^4p^5$

D. $-a^2b^2-a^2b^3-2d^4p^5$
$+12fg^2-h^3$
$+12fg^2+h^2$

$-h^2-h^3$

abziehen, so setzt man an die Stelle des Minuendus die Differenz, und wird mittelst Addition beider den Subtrahendus finden. Beispiel zur Uebung:

M. $3ab-4ac+5bg-h+q$
S. $-ab+5ac-2bg-h+q$

D. $4ab-9ac+7bg$ „ „

I. C. Memoriren.

Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: „Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meinee Vaters im Himmel."

I. C. Zählen.

Zählet 9 zu und ab! $18+9=27$; $27+10-1=36$; (zählet 10 zu und 1 ab!) $31+9=40$; $40+9=49$; $39-9=30$; $50-9=41$; $48-9=39$.

Auscultiren b. Bibellesen.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß guie Menschen, besonders auch unschuldige Kinder, von Engeln bewacht und gestärkt werden.

Lesen in der Handfibel.

§. 30. Die Weisen aus Morgenland. Aus dem fernen Morgenlande eilten weise Männer herbei, und sogar Könige, um das Kindlein Jesus anzubeten, Sie hatten seinen Stern gesehen, welcher vor ihnen herging und über Bethlehem stille stund. Da fielen die Weisen vor dem göttlichen Kinde nieder und brachten Ihm ihre Geschenke dar, Gold, Weihrauch und köstliche Myrrhen.

Anschauungs-Unterricht.

§. 30. Verschiedenheit nach körperlichem und geistigem Wohlseyn. Eine köstliche Gabe Gottes ist die Gesundheit; nie sieht man das besser ein, als in kranken Tagen. Auf euren Wangen, liebe Kinder! blüht das frische Roth jugendlicher Gesundheit, aber begleitet mich zu dem jahrelangen Siechenlager dieses Unglücklichen, der, wie ihr schon gehört haben werdet, am Krebsschaden leidet. Wie jammervoll, wie elend ist seine Lage! Und dennoch hält auch er noch die Hoffnung fest! — Es gibt jedoch noch ein größeres Uebel, als einen kranken oder gebrechlichen Körper.

Religionslehre.

IV. C. gemein=

Wer das Gute, das er übt, nicht mit reiner Seele liebt, Richter, dem gibst du die Krone der Gerechten nicht zum Lohne. 1) Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. Kol. 3, 23. 24. 2) Fleischlich gesinnet seyn, ist der Tod, und geistlich gesinnet seyn ist Leben und Friede. Röm. 8, 6. 7. ff. 3) Ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Röm. 7, 22. 23.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

§. 8. 1) Der Theeverbrauch in England beläuft sich im Durchschnitt jährlich auf 26'000,000 engl. ℔., wie viele württ. ℔ sind dieß, wenn 1 engl. ℔ Handelsgewicht = 453,505 franz. Gramme und 1 württ. ℔ = 467,5866 Gr.

Württ. ℔ x	a) 26'000,000 engl. ℔
engl. ℔ 1	453,505 franz. Gr.
franz. Gr. a) 467,5866	1 württ. ℔.

Man hebe a rechts und links durch 2

$$= \frac{13'000,000 \times 453,505}{2'337,933} = 25'216,997 \ldots \text{württ. ℔.}$$

IV. C. Kopfrechnen. Aufgaben nebst Auflösung.

§. 10. 1) Zwölf Holzhändler haben in einer gemeinschaftlichen Spekulation 84,000 fl. gewonnen, wie viel erhält Jeder auf seinen Antheil? Schneidet jedesmal zuvor die Nullen ab, und saget: 84 : 12 = 7; folglich hat Jeder 7000 fl. gewonnen.

2) Ein Mädchen erhält von ihrer Mutter einen Korb mit 100 schönen Aepfeln zum Geschenke; sie behält jedoch davon nur 10 für sich und will mit den übrigen ihre Mitschülerinnen erfreuen. Bei der Vertheilung finden sich aber so viele ein, daß sie nur jeder einen ganzen und einen halben geben kann. Wie viele Mädchen bekommen Aepfel? A. $100-10=90$; $1\frac{1}{2}=3$ halbe; 90 ganze = 180 halbe, folgl. $180:3=60$.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Salmanassar, Nachfolger von Tiglath-Pilesar und von Phul, der das neuassyrische Reich 777 gegründet hatte, eroberte Syrien und fiel unter König Hoseas 731 — 722 vor Chr. in's Reich Israel ein, und machte sich dasselbe zinsbar. Da der König von Israel sich durch ein Bündniß mit Aegypten retten wollte, was unglücklich ausschlug, da Salmanassar die Aegypter und Aethiopier schlug, so führte Salmanassar den König Hoseas mit den meisten und angesehensten seiner Unterthanen nach Assyrien in die Verbannung. So ward denn, was nicht durch's Schwerdt fiel, in die Länder jenseits des Euphrats verpflanzt. Besondere Gunst und Auszeichnung vom Eroberer genoß der fromme, rechtschaffene Tobias. Die zehen Stämme verschwinden allmählig unter den Völkern, mit welchen sie vermischt worden waren.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

4) Ich sage aber: wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gesetz. Gal 5, 16 — 18. 5) Ihr habt mich nicht erwählet: sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 16. 6) Gal. 6, 6. 7) 2. Cor. 9, 6. 8) Gal. 2. 19. 9) 1. Joh. 2, 15. 10) Ps. 119, 5. 6. 11) 1. Cor. 10, 31. 12) 1. Joh. 2, 3 — 6. 13) 1. Cor. 3, 16. 14) Röm. 12, 2. 15) Eph. 2, 10. 16) Luk. 14, 27.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. L. Nro. 387, 1. 2. 8.
IV. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. 5. 6. L. Nro. 387, 1. 2 8. 368, 1. 4. 6.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

30) Einsegnung der Kinder und über den Reichthum. Matth. 19, 13 — 30, und Mark. 10, 1 — 14.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben.

Die Neuner, oder $2 \times 9 = 18$. a) $99 . 5 = 500 - 5 = 495$; b) $78 . 9 = 78 . 10 - 78 = 702$; c) $84 . 90 = 80 . 90 + 4 . 90 = 7560$; d) $429 . 98 = 42900 - 858 = 42042$; e) $509 . 99 = 50900 - 509 = 50391$; f) $347 . 70 = 300 . 70 = 21000 + 40 . 70 = 2800 + 7 . 70 = 490 = 24290$; g) $15969 . 99 = 596900 - 6000 + 31 = 5909$. Um diese und andere Beispiele zu benannten Größen zu machen, füge man, was wegen Raumersparniß unterlassen wurde, bald die Benennung von Arbeitern und Lohn in Kreuzern, Groschen, Batzen, Sechsern ꝛc., bald die von Kindern und Obst, Schulartikeln, oder von Viehverkäufen im Großen und der Verkaufssumme u. s. w. in beliebiger Abwechslung bei.

III. C. Tafelrechnen. Aufgaben. Dezimalbrüche.

Multiplizirt a) Ganze mit Dezimalbrüchen durch Ganze mit Dezimalbrüchen: z. B. $207{,}008 \times 396{,}0403$ od. $604{,}705 . 5{,}08$; b) Ganze mit Dezimalbrüchen durch 10, 100, 1000; z. B. 203,04605 oder 3,00054 oder 1759,000669 = 20,404605; 0,0300054; und 1,759000689 ꝛc.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Hessen-Cassel. (Schluß d. §. 10). 12) Prod. Getreide, Wein, Eisen, Steinkohlen, Salz. Der Boden ist nicht sonderlich ergiebig und fruchtbar.

13) Rel. reform. Confession vorherrschend, doch auch evang. Luth. und Kath.

14) Vrf. das Land hat eine landständische Verfassung und der Kurfürst übt die vollziehende Gewalt.

15) Volksbldg. Das Volk hat in der Bildung gleichen Schritt mit den benachbarten Staaten gehalten. Cassel besitzt eine ausgezeichnete Gewerbeschule. Auch hat die Regierung angefangen, mehr für das Volksschulwesen zu thun.

16) Btr. Mehr Landbau als Gewerbe.

17) Bm. Der Kurfürst hat in der Bundesversammlung die VIII. Stelle, und im Plenum drei St. St.-E. 4'5000,000 fl. Bundescontingent 5,679 Mann. Der Conventionsfuß.

Für den Lehrer.

Der Urheber der physischen Weltordnung ist zugleich der der moralischen; dasselbe Wesen regiert die Körperwelt durch die Eigenschaften der Anziehung, der Verwandtschaft und des Assimilationsvermögens einer-, und andererseits die Handlungen und Zustände der Menschen mittelst des Bewußtseyns von Verantwortlichkeit, des Begriffes von Recht und Unrecht, der Hoffnung auf Glückseligkeit, so wie der Liebe zum Guten. Der Schöpfer Himmels und der Erde ist zugleich der der Geister und Gewissen.

II. C. Memoriren.

Bald ist's geschehen, bald ist's versehen; im Augenblick raubt oft der Leichtsinn Ruh und Glück.

Zählen.

Das Addiren. Dieses ist nichts anderes, als ein Zusammenzählen in verkürzter Form. Gewöhnlich schreibt man die Posten unter einander, zählt ab- oder aufwärts zuerst die Einheiten, sodann die Zehner, Hunderter ꝛc. zusammen und schreibt die jedesmalige Summe unter die Stelle.

z. B. 3548609 oder 7464091
+ 4231340 + 1012802
7779949 8476893

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Jonas. Forts. Da bekehrten sich die Leute, glaubten an Gott, fasteten und thaten Buße mit ihrem Könige in Sack und Asche. Deßhalb erbarmte sich Gott der Reuigen und verschonte sie mit dem angedrohten Strafgerichte. Das verdroß aber den Jonas; er ging fort und baute sich eine Hütte. Hier fand er unter einem großen Kürbis Schutz gegen die Sonnenhitze. Aber nicht lange währte seine Freude. Ein Wurm stach in den Kürbis, daß er verdorrete. Darüber wurde Jonas noch unmuthiger, als ihn die Sonne auf den Kopf stach und ihn matt machte, so daß er sich den Tod wünschte. Gott aber wies ihn mit den Worten zurecht: „Dich jammert des Kürbis, und mich sollte nicht jammern solch' großer Stadt, in welcher mehr sind, als hundert und zwanzigtausend Menschen.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, durch Vorsicht und Behutsamkeit Gefahren und Uebel von mir abzuwenden, aber, wenn sie mich doch betreffen, Muth und Seelenstärke zu zeigen.

Für den Lehrer.

§. 31. Die Multiplikation kann man, wie bei Zahlenrechnungen, durch . oder × anzeigen, welche Zeichen man zwischen beide Faktoren setzt; gewöhnlich bringt man aber beide zu multiplicirende Buchstabengrößen mit ihren Zeichen in Klammern, ohne ein weiteres Zeichen der Operation, d. h. der Multiplikation beizufügen, und schreibt sie unmittelbar nebeneinander. Z. B. (+ a) (− b). Setzt man das Produkt = p, so ist (+ a) (− b) = − p (+ a = + 1).

I. C. Memoriren.

Gott weiß uns vor Gefahren So gnädig zu bewahren; Sein Engel muß uns leiten Und uns den Weg bereiten.

I. C. Lesen.

31) Der Kindermord. Der gottlose Herodes forschte auch nach dem göttlichen Kinde, aber nicht um es anzubeten, sondern um es zu ermorden. Aber Gott gab es dem Joseph im Traume ein, daß er mit Maria und dem Kindlein Jesus nach Egypten floh, wo er bis zum Tode des Tyrannen blieb. Dieser aber ließ in der Wuth alle Knäblein in Bethlehem und der Umgegend ermorden.

Auscultiren b. Bibellesen.

I. C. Zählen.

Zählet nun außer der Ordnung eine Stelle zu oder ab!

43 + 2 = 45; 39 + 2 = 41;
21 + 4 = 25; 27 + 4 = 31;
33 + 4 = 37; 39 + 4 = 43;
50 − 2 = 48; 41 − 2 = 39;
47 − 4 = 43; 33 − 4 = 29;
31 − 4 = 27; 42 − 4 = 38,

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß nicht alle jene höheren Geister rein und treu geblieben sind, sondern daß Manche von Gott abfielen; das Oberhaupt der bösen gefallenen Engel nenne ich Teufel.

Anschauungs-Unterricht.

31) Forts. Es gibt, sagte ich euch, noch ein größeres Uebel, als einen kranken, siechen Körper; — es ist dieß eine kranke und unreine Seele. Kinder, danket Gott, daß Er euch vor so manchem Uebel des Leibes und der Seele seither gnädig bewahret hat, und bittet Ihn um die größte Wohlthat, um eine gesunde Seele in einem gesunden Leibe.

Religionslehre.

IV. C. gemein-

§. 15. Du hast ein Vaterherz, o gib ein kindlich Herz auch mir! 1) Lasset uns Gott lieben; denn er hat uns erst geliebet. 1. Joh. 4, 18. 2) Jesus sprach: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größeste Gebot. Matth. 22, 37. ff. 3) Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 25. 26. 4) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Ps. 118, 1. 5) Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote

IV. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag nebst Aufgaben.

Man erhält von Paris ein Stück Tuch von 12¾ Par. Ellen und bezahlt dafür 186 Fr. 20 Ct., was kostet nun die württ. Elle in fl. (24 fl. Fuß), wenn 1 Par. Elle = 525,83 Par. Linien; 272,288 Par. Linien = 1 württ. Elle; 80 Fr. = 81 Livres und 24 Livr. = 11 fl.

1 w. E. 272,288(b) Par. L. 1 Par. E. 186,2 Fr. 81(a) L. 11 fl.
x fl.

1 w. E. 526,83 Par. L. 12¾ Par. E. 80 (b) Fr. 24 (a) Livr.

Man dividire oben 81 unten 24 durch 3 = oben 27 unten 8, ferner oben 272,288, unten 80 durch 16 = oben 17,018 unten 5, drittens oben den Bruch 4 a, und unten 8 durch 4 = oben 0 unt. 2, endlich oben 186,2 unt. 2 durch 2 = oben 93,1 unt. 0.

Anm. Man richte den Bruch ¾ ein; $12 . 4 + 3 : 4 = \frac{51}{4}$

und setze sofort unten oder links 51, oben oder rechts 4.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgabe.

§. 9. A sagte zu B: Wenn ich noch 7 fl. 30 kr. weiter hätte, so betrüge meine Baarschaft gerade ⅝ von 40 fl.; B bemerkte hierauf dem A: Weißt du, wie viel Geld ich bei mir trage? Errathe es gleichfalls! Wenn ich die 7 fl. 30 kr. weiter hätte, so beliefe sich meine Baarschaft auf $^5/_{17}$ von 85 fl. Wie viel hätte Jeder. Aufl. 40 = ⅜, folglich ⅛ = 5, und ⅝ = 25 fl. A hatte 25 − 7 fl., 30 = 17 fl. 30 kr. B 85 = $^{17}/_{17}$, folglich $^1/_{17}$ = 5, und $^5/_{17}$ = 25 fl. B hatte 25 − 7 fl., 30 = 17 fl. 30 kr. Beide gleichviel.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 26. Werfen wir nun einen Gesammtüberblick über die Länder des westlichen Südasiens, die eine Hauptrolle in der ältesten Geschichte spielen, und die zwischen dem Indus und dem Mittelmeere liegen: so betrachten wir die Länder:

A. diesseits des Euphrats und zwar

I. die Halbinsel von Vorder- oder Kleinasien, wo wir auf:
1) der Westseite: Mysien mit Troja, Lydien, Karien,
2) der Südseite: Lycien Pamphilien, Pisidien, Isaurien, Cilicien,
3) der Nordseite: Bithynien, Paplagonien u. Pontus,
4) im Innern: Phrygien nebst Galatien, Lycaonien und Kappadocien,
5) die Inseln: Lesbos, Chios, Samos, Kos, Rhodus, und die Sporaden längs der westlichen Küste und nahe an der asiat. Küste Cypern.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3. 6) Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 37. 7) Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke; Herr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Hort meines Heils, und mein Schutz! Ps. 18, 2. 3. 8) Ps. 37, 4. 9) 1. Sam. 15, 22. 10) 1. Joh. 4, 18. 11) Ps. 40, 9. 12) Pred. 12, 13. 13) Röm. 8, 15. 14) Eph. 5, 17. 15) Eph. 5, 20. 16) Ps. 103, 1. 2. 17) Ps. 50, 14. 18) Sir. 50, 24. 19) Col. 1, 12. 20) 1. Thes. 5, 18. 21) Ps. 116, 12.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 429, 1. 5. 6.
IV. C. Spr. Nro. 1—4. 5. 6. 7. L. Nro. 429, 1. 5. 6. 7. 428, 10.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

31) Gleichniß von den bösen Weingärtnern, vom Zinsgroschen und von Auferstehung. Luk. 20, 1—47.

III. C. Kopfrechnen.

§. 8. Die Zwanziger oder x × 20. Die Rechnung in fr. Franken und Sous. Ein franz. Franke beträgt 20 Sous oder ungefähr 28 kr. in rhein. Fuße. a) Von 20 Taglöhnern erhält jeder täglich 25 Sous; wie viel zusammen in einer Arbeitswoche? Aufl. 6 . 20 . 25 Sous oder da 20 Sous = 1 Franke sind, 25 . 6 Frkn., sonach = 150 Frkn. b) 38 Arb. je 30 Sous, wie viel in 15 T.? $= \frac{38}{2} . 3 = 3 . 19 = 57 . 15$ Frkn. = 57 . 10 + 57 . 5 = 570 + 285 = 855. c) 48 A. je 10 S.. wie viel in 20 T.? = 48 (: 2 . 2) . 10 = 480 Frkn.

III. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

Vergleichet das Produkt von 174,0082 . 3,48 mit dem Produkte von 174,0082 . 34,8; und ferner mit dem Produkte von 174000,82 . 3,48 und endlich 17400084 . 0,0348; ꝛc. ꝛc.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 11. Hessen, Großherzogthum.

1) Hessen-Darmstadt, zum Unterschiede von Hessen-Cassel.
2) Gr. 159 □M. 3) E.-Z. 750,000. 5) Kl. sehr mild u. gesund, nur im Gebirge rauh. 6) Lä. 25°33′ — 27°20′.
7) Br. 49°13′ — 51°20′. 8) Grz. O. Kurhessen, Baiern; S. Baden, Rheinbaiern; W, Rheinbaiern, Nassau; N. Kurhessen.
9) Prov. Es gibt deren drei; I. Provinz Starkenburg, 54 □M., 256,745 Einw.; II. Prov. Rheinhessen, 25 □M., 189,986 Einw.; III. Prov. Oberhessen, 74 □M., 271,642 E.
10) St. Darmstadt, Haupt- und Residenzstadt in sandiger Ebene, schön, regelmäßig, 21,000 Einw. Ausgezeichnete Bildungsanstalt. Mainz, gegenüber vom Einflusse des Mains in den Rhein, bedeutende Bundes-Grenz-Festung, 36,000 Einw. Worms a. Rhein, 7,600 Einw. Gießen a. d. Lahn, Univers. 8000 Einw.

Für den Lehrer.

§. 31. Zeigen wir dieß im Einzelnen z. B. an der Atmosphäre, welche nichts anderes ist als eine Masse von Flüssigkeiten, die um die Oberfläche der Erdkugel herumschwimmen. In welchem wunderbaren Zusammenhange steht diese scheinbar träge Masse durch die sinnreichste Anpassung der mechanischen und chemischen Eigenschaften und der Lebens-Kräfte der Pflanzen ꝛc. an einander, mit der Thier- und Pflanzenwelt und wie gesichert ist durch erstere die Entwicklung und das Wohlbefinden der letzteren! Die Atmosphäre ist dem Leben der Menschen-, Thier- und Pflanzenwelt dienstbar! Keinem Zweifel kann es daher unterliegen, daß der Schöpfer der Thiere ꝛc. zugleich auch der Schöpfer der Atmosphäre sey.

II. C. Memoriren.

Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge seyn in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet und deinen Augen wohlgefällt, aber wisse, daß dich Gott um das Alles wird vor Gericht führen.

II. C. Zählen.

Um die abgekürzte Form nachzuweisen, kann man sich folgenden auflösenden Verfahrens bedienen:

365624	oder	46385
293657		52012
11		7
70		...9.
1200		..3..
8000		.8...
150000		9....
500000		98397
659281		

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Der Priester Mattathias und sein Sohn Makkabäus. Große Noth kam wiederum über das Land, als Antiochus, der König von Syrien, mit einem starken Heere heranzog, die Stadt verrätherisch überfiel und plünderte, die Häuser niederbrannte, die Leute umbrachte und das Vieh wegführte. In die Burg Davids legte er einen gottlosen Haufen als Besatzung. Auch ließ er ein Gebot ausgehen, daß alle Völker seines Reiches einerlei Gottesdienst halten sollten. Da willigten auch Viele von Israel darein, opferten den Götzen, richteten heidnische Spielhäuser an und trieben Schande und Laster. Alle diejenigen, welche Gottes Gesetz hielten, befahl er zu tödten, so daß sie in Höhlen sich flüchten mußten. Und dennoch blieben Viele ihrem Glauben treu und ließen sich viel lieber tödten, als daß sie abfielen.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, meinem Körper die nöthige Erholung zu gönnen, oder nur schuldlosen Freuden, besonders denen, die mir aus dem Umgange mit guten Menschen erwachsen, mich hinzugeben.

Für den Lehrer.

§ 32. Haben beide Faktoren gleiche Zeichen, so ist das Produkt jederzeit positiv, die Zeichen mögen + oder — seyn; sind aber die Zeichen verschieden, so ist das Produkt immer negativ.

Formel:

(+ a) (+ b) = + ab;
(+ a) (— b) = — ab;
(— a) (+ b) = — ab;
(— a) (— b) = + ab.

I. C. Zeichnen.

Stellet auf eurer Tafel dar: 1) das gleichseitige und gleichwinkelige od. das regelmäßige △; 2) das regelmäßige □.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube jedoch, daß ich den guten Engeln keine göttliche Verehrung schuldig bin, und daß Jesus Christus den schädlichen Einfluß der bösen Engel zerstört hat, weßhalb ich mich nicht fürchte vor dem Reiche der Finsterniß.

Lesen in der Handfibel.

32. Jesus in der Zimmermannshütte. Als Herodes gestorben war, der dem Kinde nach dem Leben getrachtet hatte, kehrten die Eltern Jesu mit ihm aus Egypten nach Palästina zurück, und wohnten zu Nazareth! Der kleine Knabe Jesus aber war seinen Eltern gehorsam und unterthan, und nahm, wie an Alter, so auch an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen zu!

Auscultiren b. Bibellesen.

Anschauungs-Unterricht.

32) Verschiedenheit nach Gewerb. Noch unterscheiden sich die Bewohner unseres Ortes durch die Art ihrer Beschäftigung oder ihres Gewerbes. Ein jeder Stand hat sein Gutes und sein Schlimmes, seine Plage und seine Lust. Nicht darauf kommt es an, was wir thun, sondern wie wir es thun! Einer der achtbarsten Stände, wenn er auch gleich oft über die Achsel angesehen und den anderen nachgesetzt wird, ist der Baurenstand.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Die sogen. 12 kleinen Propheten.

I. Hoseas, Sohn des Beheri, lebte zur Zeit der Könige, Usia, Jotham, Abas, Hiskias von Juda, und Jerobeam II. von Israel. Er eifert gegen die Abgötterei und andre Sünden und Laster, womit Juda und Israel sich befleckt hatten, weissagt ihnen den Untergang, verheißt aber denen, die sich bessern, Wiederkehr der gättlichen Gnade.

II. Joel, Sohn Pethuels, Zeitgenosse des Hoseas und Amos, klagt über eine Verwüstung Judäas durch Dürre und Heuschrecken-Schwärme. Der Prophet benützt diesen Anlaß, um das Volk zur Anhänglichkeit und zum Vertrauen auf Jehova zu ermuntern, und die Hoffnung einer bessern Zukunft, besonders die Er-

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Vortrag.

Ohne länger hiebei zu verweilen, deuten wir nur noch an, daß Vorbild und Maaßstab für einen gutgeschriebenen Brief theils von der mündlichen Unterhaltung, theils von dem schriftlichen Aufsatze hergenommen werden muß. Was Dir nämlich für jene angemessen, schicklich und wirksam erscheint, das nehme ohne Bedenken auch in Deinen Brief auf, der ja, wie Du weißt, Dir nur die mündliche Besprechung mit einer abwesenden Person ersetzen soll. Was hingegen als unzweckmäßig, sogar als hinderlich und störend von der mündlichen Unterhaltung ausgeschieden werden muß: das ist sicher noch weniger in einem Briefe zuläßig, denn der geschriebene Buchstabe bleibt und haftet starr in seiner bestimmten, unabänderlichen Fassung, während die mündliche Rede sich im Verlaufe des Gespräches noch anders modeln und ein nachtheiliger Eindruck sich noch verwischen läßt; auch kann man hoffen, daß die Zeit Manches vergessen machen werde. Aber auf dieses Alles kann man bei'm geschriebenen Worte nicht rechnen. Fasse daher Deine Briefe jeder Zeit mit der größtmöglichen Vorsicht ab, und schreibe nie in gereizter Stimmung, schlafe vielmehr zuvor darüber, wenn Du auf eine Beleidigung antworten sollst.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

II. Syrien, nördl. vom Libanon zwischen dem Mittelmeere im W., dem Euphrat, Babylonien, und dem wüsten Arabien mit den Hauptstädten Damaskus und Antiochia.

III. Phönizien; IV. Palästina; V. Arabien, wovon später.

B. Zwischen dem Euphrat und Tigris, und zwar

I. Mesopotamien, so genannt, weil es zwischen diesen zwei Flüssen liegt, mit Chaldäa.

II. Armenien, gebirgig, nördlich von Mesopotamien;

III. Babylonien, südlich von Mesopotamien, in der Bibel Sinear, und später, von den Chaldäern erobert, auch Chaldäa genannt.

C. Jenseits des Tigris: I. Assyrien mit dem stolzen Ninive; II. Suffana; III. Persis mit Persepolis; IV. Medien mit Eckbatana und andere unberühmtere, assyrische Provinzen.

Bibelkunde.

schaftlich mit III. C.

wartung des Messias, in ihm zu erregen. Manche wollen unter dem Bilde der Heuschrecken-Schwärme den Heereszug des Sanherib und dessen Untergang geschildert wissen. Dieses kleine Buch hat hohen, dichterischen Werth.

III. Amos, Schäfer, wurde von Gott zum Propheten berufen und wirkte als solcher im Reiche Israel unter Jerobeam II., eiferte gegen Abgötterei und Gewaltthätigkeiten der Großen und Priester, zog sich aber dadurch Verfolgungen zu und soll endlich, weil er nicht aufhörte, dem Reiche den Untergang zu verkünden, gekreuzigt worden seyn. Seine Schrift ist reich an Bildern aus der Natur und dem Hirtenleben, auch enthält sie eine Messianische Weissagung.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

32) Jairus Töchterlein auferweckt; Heilungen. Matth. 9, 18—34.; 12, 9—21.

III. C. Sprach-Unterricht. Vortrag nebst Aufgabe.

Nach den bisher gegebenen Andeutungen lassen sich die Zeitwörter alter Wandlung oder die Zeitwörter, welche den Stimmlaut verändern und im Mittelworte der Vergangenheit die Endung der Dingform, d. h. en anstatt et, annehmen, in drei Klassen bringen:

I. Klasse oder Zeitwörter, welche im Mittelworte der Vergangenheit wie in der Dingform lauten und den Stimmlaut nur in der einfachen Zeitform der Mitvergangenheit verändern: z. B. fahren — gefahren — fuhr; fallen — gefallen — fiel ꝛc.

II. Klasse oder Zeitwörter, welche den Stimmlaut im Mittelwort der Vergangenheit und in der Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform auf gleiche Weise verändern: fliegen — geflogen — flog; reißen — gerissen — riß; meiden — gemieden — mied.

III. Klasse oder Zeitwörter, welche den Stimmlaut in den drei einfachen Haupt- und Grundformen, je auf verschiedene Weise, bilden: z. B. liegen — gelegen — lag; helfen — geholfen — half; springen — gesprungen — sprang.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Hessen-Darmstadt (Schluß d. §. 11).

11) Fl. Rhein, Nidda, Nabe, Main, Lahn und Wetter.

12) Gb. Der Vogelsberg, der Odenwald (Bergstraße).

13) Prod. Getraide, Tabak, Wein, Obst ꝛc.

14) Rel. Die Einwohner sind dem protestanischen, reformirten Bekenntnisse, oder auch der katholischen Kirche zugethan.

15) Verf. Landständische Verfassung, die im J. 1820 in's Leben getreten ist.

16) B.-B. Es geschieht hier viel für Volks- und Jugend-Bildung. Treffliche Anstalten zu Darmstadt, Mainz, Gießen ꝛc.

17) Btr. Landwirthschaft und Gewerbe sind in blühendem Zustande.

18) Bm. Der Großherzog hat im Bunde die IX. Stelle und im Plenum 3 Stimmen. St.-E. 6 Mill. fl. 6295 M. Bundes-Contingent; man rechnet nach dem Reichsfuße.

Für den Lehrer.

§. 32. Die Atmosphäre ist aber auch noch ein mächtiges Vehikel der Stimme, und entspricht insoferne sogar dem Zwecke eines vernünftigen Verkehres. Gibt es ein ausgezeichneteres Kunstwerk; als den Bau der Sprachorgane? und wie merkwürdig geeignet zu ihrem Dienste ist die Luft!

II. C. Raumlehre.

Suchet die Merkmale dieses sechsseitigen Prisma und zwar a) seine Flächen auf! Es hat acht Flächen, sechs Rechtecke und zwei Sechsecke; auf den Rechtecken liegt, auf den Sechsecken steht es, die beiden Sechsecke liegen einander parallel gegenüber; jedes Rechteck liegt an zwei anderen Rechtecken und steht mit den drei übrigen nicht in Verbindung.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Zu diesen Standhaften gehörte besonders der Priester Mattathias, welcher auf dem Berge Modin wohnte und fünf Söhne hatte. Sie hießen: Johannes, Simon, Judas, mit dem Zunamen Makkabäus, Eleazar und Jonathas. Zu diesem sprachen die Hauptleute des Königes, als sie nach Modin kamen: „Du bist der Vornehmste in dieser Stadt, darum thue zuerst, was der König geboten hat, so wirst du mit großen Gaben bedacht werden." Aber Mattathias antwortete: „Wenn auch Jedermann abfiele von seiner Väter Gesetz, so wollen doch ich, meine Söhne und Brüder nicht abfallen! Während er so redete, ging ein Jude hin und opferte den Götzen. Darob entbrannte sein Eifer um das Gesetz und er tödtete den abtrünnigen Juden und den Hauptmann des Königes, warf den Götzenaltar um und rief laut durch die ganze Stadt: „Wer den Bund mit Gott halten will, der ziehe mit mir aus der Stadt!"

Schreib. m. Sprachunterr.

Die Mehrzahl der die Thätigkeit des Subjekts ausdrückenden Zeitwörter fordert den Wen- oder Wasfall; jedoch nehmen viele auch den Wemfall und einige den Wessenfall. Suchet solche Zeitwörter, die 1) den Wenfall, 2) den Wemfall und 3) den Wessenfall fordern, und bildet durch Ergänzung der Thätigkeit im Prädikate erweiterte Sätze: zu 1) der Schreiner hobelt Tische und Bänke; der Uhrmacher verfertigt Uhren; der Lehrer spielt die Orgel; zu 2) der Vater verzeiht dem Sohne; das schlafende Kind gleicht einem Engel des Friedens; zu 3) die Kranken bedürfen des Arztes ꝛc.

II. C. Schönschreiben.

Ich verpflichte mich, in Krankheiten auf die Wiederherstellung meiner Gesundheit bedacht zu seyn, und mich nur ordentlicher Mittel zu bedienen.

Für den Lehrer.

§. 33. Bei allen Operationen mit Buchstaben, welche oft nur durch arithmetische Zeichen angedeutet, nicht aber wirklich verrichtet werden können, merke man sich ein für allemal, daß die Buchstaben in alphabethischer Ordnung hinter einander geschrieben werden müssen. Wenden wir dieß auf die Multiplikation, zu der wir nun übergehen, insbesondere an: so würde man schreiben, z. B. abcd × ef = abcdef; oder z.B. abeg × bcdfh = $ab^2cdefgh$.

I. C. Memoriren.

Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist? Hiob 14, 4.

Zählen.

Zählet nun außer der Ordnung eine Stelle zu oder ab!
38 + 10 = 48; 45 + 10 = 55;
29 + 5 = 34; 44 + 5 = 49;
47 − 10 = 37; 40 − 10 = 30;
48 − 5 = 43; 37 − 5 = 32;
34 − 5 = 29.

I. C. Lesen.

33. Der zwölfjährige Jesus. Die Eltern Jesu hatten die Gewohnheit, an den hohen Festen nach Jerusalem zu reisen, um daselbst im Tempel Gott anzubeten. Als nun Jesus zwölf Jahre alt war, nahmen sie ihn auch mit, damit auch ihr Liebling an diesem frommen Feste Antheil nehme.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Abweichung von Gottes Gesetz Sünde ist, und daß daher alle Menschen Sünder sind, weil sie mehr oder weniger davon abweichen.

Anschauungs-Unterricht.

33) Stand des Landmannes. Wenn der Landmann nicht im Schweiß seines Angesichtes das Feld bestellte, könnten die Anderen nicht essen. Lasset uns das nie vergessen, und einem Stande mit Achtung begegnen, auf dem der beschwerlichste Theil der Arbeit ruht! — Wer von Euch kann mir alle Beschäftigungen aufzählen, und alle Werkzeuge und Geräthschaften benennen, deren er sich bedient?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein=

Forts. Die 12 kleinen Propheten.

IV. Obadja = Knecht Gottes, vielleicht kein Personen-Name und blos gewählt, um seinen Auftrag, als Prophet des Herrn aufzutreten, durch diesen Sachnamen zu bezeichnen, wenigstens ist uns von ihm ganz und gar Nichts bekannt. Seine Schrift besteht in einem Orakel wider die Idumäer oder Edomiter, die, wenn schon Nachbarn der Juden, es dennoch stets mit den Feinden derselben hielten und welchen deßhalb ihr naher Untergang gedroht und vorausgesagt wird.

V. Jonas, Sohn Amithais, lebte unter Jerobeam II. zu Gath Hepher, II. Kön. 14, 25; sein Buch ist nicht prophetischen sondern geschichtlichen Inhalts, und steht blos in der Reihe der prophetischen Schriften, weil es das Schicksal eines Propheten erzählt. Es kann, seiner Sprache nach zu schließen, erst nach dem babylonischen Exile geschrieben worden seyn; es enthält die Darstellung der Reise des Propheten Jonas nach Ninive auf göttlichen Befehl unter wunderbaren Umständen.

VI. Micha, Zeitgenosse des Jesaias, und lebte daher unter Jothams, Ahas und Hiskias Regierung. Seine Schrift hat, wie die Joels, hohen dichterischen und prophetischen Werth. Er droht den Reichen Juda

IV. C. Kopfrechnen.

§. 11. Ein Schafhändler treibt 100 Schafhämmel auf den Verkauf nach Straßburg; er erlöst daraus 3375 Franken. Bei seiner Rückkehr nach Teutschland sagt er: Ich habe dießmal einen guten Handel gemacht, ich habe an jedem Hammel 2/3 gewonnen. Wie hoch kam ihn daher jedes Stück zu stehen? Das Drittel des Erlöses. Der Ankaufspreis verhält sich zum Verkaufspreise, wie 1/3 zu 3375 Fkrs. 1/3 = 1125 Frks; jedes Stück wird daher den hundertsten Theil, d. h. eben so viele Centimes, als 100 Stücke Franken Ankauf gekostet haben, folgl. 1125 Ct. Schneide, um die Frkn. und Cent. zu finden, 2 Z. rechts ab; 11 Franken 25 Cent. oder 11,25.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

X. Die Propheten. Je trüber der Anblick dieses in Abgötterei, Laster und Elend versunkenen Volkes und je niederschlagender für den Freund der Menschheit es ist, in der Geschichte seiner langen Verirrungen, seines verstockten Sinnes und — im Falle augenblicklicher Erhebung — seiner häufigen Rückfälle die tiefe Versunkenheit des Menschengeschlechtes überhaupt wahrzunehmen: desto heller strahlt der Charakter der Propheten, und desto erhebender ist es, die scharf ausgeprägten Züge ihres kräftig frommen, nur dem Höheren, nur der Zukunft zugewandten Sinnes näher in's Auge zu fassen. Propheten, d. h. Seher, welche die Zukunft oder sonst Verborgenes offenbaren sollten, gab es von jeher unter diesem Volke; schon die mosaische Gesetzgebung weist darauf hin, und Samuel hatte sogar Propheten-Schulen errichtet: jedoch eigentlich merkwürdig und weltgeschichtlich wird das Auftreten der Propheten erst in der Zeit des sittlich-religiösen und staatsbürgerlichen Verfalles der beiden Reiche.

Bibelkunde.

schaftlich mit III. C.

und Israel Verderben und Untergang und mißt hievon die Schuld vorzüglich den Oberen und Vornehmen bei; weiter hinaus verheißt er glückliche Zeiten, wann nämlich der Messias erscheinen uud die Verehrung Jehovas allgemein verbreitet seyn würde. Noch enthält seine Schrift Ermahnungen an das lasterhafte Volk zur Besserung und Verheißungen der göttlichen Gnade für die Gebesserten. Das 5te Kapitel enthält eine berühmte Messianische Weissagung.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Indem man, unter häufiger Wiederholung dessen, was über Melodik, Rhythmik und Dynamik im Allgemeinen und elementarisch gelehrt wurde, nunmehr zu einer einfachen und konsequenten Anwendung übergeht: übe man leichte Choral- und Figural-Gesänge nach dem Noten- oder dem Tonziffer- oder endlich dem gemischten Notenziffer-System, wie dieß im Anhange, Beilage 8 mit 2 Beispielen nachgewiesen ist, ein und befestige dadurch die Kinder im Tontreffen.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

33) Verklärung Jesu. Matth. 17, 1—13. Luk. 9, 28—37.

III. C. Kopfrechnen.

§. 9. Die Zwanziger oder x : 20. a) 90 Kinder erhalten je 30 Sous Geschenke an Weihnachten, wie viel zusammen? = 3 . 9 = 2700 : 20 = 135 Frkn.; b) 85 A. je 24 Sous; wie viel zusammen? = $\frac{85}{5}$. 24 . 5 = 17 . 120 = 17 . 100 + 17 . 20 = 34 . 60 = 2040 : 20 = 1020 : 10 = 102 Frkn. c) 96 Arme erhalten je 5 Sous; wie viel zusammen? = 96 . 5 = $\frac{96}{4}$. 5 . 4 = 24 . 20 = 24 Frkn. d) 34560 Sous; wie viele Frkn.? entw. 34560 : 2 : 10 oder 34 . 50 + 28 = 1728 Frkn.; e) 42608 Sous; wie viele Frkn.? = 21304 : 10 = 2130 Frkn. 4 Sous.

III. C. Schriftliches Rechnen.

Multiplicirt a) Ganze mit Decimalbrüchen: z. B. 3402 × 0,309; oder 409 × 0,023; b) Ganze und Decimalbrüche mit Ganzen und Decimalbrüchen z. B. 749,017 × 31,2598 oder 8096,0174 × 97,21405.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Völkerkunde.

§. 12. Herzogthum Nassau.

1) L. Nassau. 2) Gr. 84,73 □M. 3) E.-Z. 370,000 E. 4) L. Im mittelwestlichen Deutschland. 5) Kl. mild und gesund. 6) Lä. 7) Br. Vrgl. die anderen naheliegenden Länder. 8) Gr. Rhein-Preußen, Homburg, Hessen-Darmstadt, Frankfurt. 9) Pr. Das Herzogthum ist in 28 Justiz- und Domanial-Aemter eingetheilt. 10) St. Wiesbaden, Haupt- und Residenzstadt 7000 Einw., Nassau a. d. Lahn, Weilburg a. d. Lahn, Usingen, Diez. 11) Fl. Nassau ist vom Rheine und Maine und den Nebenflüssen Dill, Sulzbach, Vispersbach, Lahn, Nidda 2c. bewässert. 12) Gb. Ein bergiges und hügelreiches Ländchen, durchzogen vom Westerwalde und Taunus-Gebirge, größtentheils gut bewaldet.

Für den Lehrer.

§. 33. Obgleich lebend in einer Atmosphäre, welche artikulirte Töne durch sich hindurchgehen lassen kann, und ausgerüstet mit dieser wunderbaren Maschinerie der Zunge, des Luftröhrenspaltes und Kehlkopfes 2c., käme der Mensch doch nie zum Gebrauche der Sprache, wenn er nicht auch mit intellektuellen Fähigkeiten, mit Vernunft und Gedächtniß begabt wäre. So ist der Schöpfer der Atmosphäre auch zugleich der Schöpfer des menschlichen Geistes, der in so merkwürdiger Wechselbeziehung mit den physischen Urstoffen, selbst mit der Atmosphäre, steht.

II. C. Memoriren.

Ich will, o Gott, durch frommen Sinn nach gutem Namen streben; und ist und bleibt er mein Gewinn, doch nie mich stolz erheben.

Zählen mit Zahlenschreib.

Hat man mehr als 9 Einheiten, Zehner, Hunderter 2c. zusammenzuzählen, so trägt man die Einheiten in die Zehner, die Zehner in die Hunderter, die Hunderter in die Tausender 2c. über, wo denn 10 Einheiten immer = 1 Zehner, 10 Zehner = 1 Hunderter 2c. sind. Man mache es den Kindern recht deutlich, daß z. B. 10 Zehner nur 1 Hunderter geben, nnd man daher immer den 10ten Theil überträgt, weil man die Zahl um Eine Stelle links vorgeschoben hat. Z. B. + 735 087
486 935
1'222,022
d. h. 5 + 7 = 12 od. 10 + 2; setze 2 behalte 10 Einh. = 1 Z.; 3 + 8 = 11 u. 1 Zehner behalten = 12 Zehner 2c.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Also flohen er nnd seine Söhne auf das Gebirge und viele fromme Leute zogen hinaus, in die Wüste. Alle, welche der Tyrannei entflohen, kamen nun zu ihm und rüsteten sich. Und sie zogen getrost umher im Lande, zerstörten den Götzendienst, bestraften die Abgefallenen und es gelang ihnen, bei aller Uebermacht der Heiden das Gesetz in seinem Ansehen zu erhalten. Vor seinem Tode sprach der alte Mattathias zu seinen Söhnen: Fahret fort, um das Gesetz zu eifern, und waget euer Leben für den Bund unsrer Väter und gedenket, welche Thaten sie zu ihren Zeiten verrichtet haben! Euer Bruder Simon ist weise; demselben gehorchet als einem Vater! Judas Makkabäus ist stark und ein Held; der soll Hauptmann seyn und den Krieg führen! „Und fürwahr, wie ein junger Löwe zog dieser einher, so daß alle seine Feinde vor ihm flohen.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, nach wahrer Ehre, nach dem Wohlgefallen Gottes und nach der Achtung guter Menschen zu streben.

Für den Lehrer.

§ 34. Wenn in beiden Faktoren Potenzen mit gleichen Buchstaben vorkommen, so addirt man blos die Exponenten und sezt den gemeinschaftlichen Buchstaben im Produkte eben einmal hin, und den gefundenen Exponenten rechts oberhalb; z. B. $a^2b^3 \times a^4b^5 = a^6b^8$; während man die Exponenten des gleichen Buchstaben addirt, muß man die Coeffizienten der beiden Faktoren mit einander multipliziren; z. B. $3a^2 \times 5a^4 = 3 \times 5 = 15a^6$; $2b^3ce \times 5b^2cd = 10b^5cde$.

I. C. Zeichnen.

Stellet ferner auf eurer Tafel dar: das regelmäßige Fünf-, Sechs-, Sieben-, Acht-, Neun- bis Zwölfeck.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß schon unsre ersten Eltern sich des Abfalles von Gott schuldig gemacht und den Keim der Sünde in sich aufgenommen haben.

I. C. Lesen.

34) Das wißbegierige Kind. Anstatt sich zu den Gespielen seines Alters zu halten, suchte der zwölfjährige Knabe alte ehrwürdige, weise Schriftlehrer auf, horchte mit der größten Wißbegierde ihren Reden zu und setzte sie durch seine verständigen Fragen und Antworten in großes Erstaunen.

Auscultiren b. Bibellesen.

Anschauungs-Unterricht.

34) Gewerbsleute. — In den Städten und auch auf den Dörfern gibt es noch viele Handwerker, welche sich nicht mit Bestellung des Feldes beschäftigen; man nennt sie Gewerbsleute, d. h. solche, welche irgend ein Gewerbe treiben. Wer von euch kann mir die auch für das kleinste Dorf unentbehrlichsten Gewerbe aufzählen?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Forts. Die 12 kleinen Propheten.

VII. Nahum, gebürtig aus Elkos in Galiläa, lebte wahrscheinlich unter Hiskias und Manasse. Er droht dem assyrischen Reiche wegen der Zerstörung des Reiches Israel gleichfalls den Untergang, den es auch nachher durch die Meder fand. Die Schrift hat nur 3 K.

VIII. Habakuk lebte wahrscheinlich zur Zeit des Exils. Er beklagt das Unglück seines Volkes und weist auf göttliche Vergeltung und bessere Zeiten hin. Seine Schrift hat hohen dichterischen Werth und mehrere Lehrstellen.

IX. Zephania, Sohn des Chusi, unter K. Josias von Juda, gibt zwei prophetische Reden, wovon

IV. C. Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Hochgeehrte Frau! Schüchtern wage ich es, mich mit einer gehorsamen Bitte an Sie zu wenden. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß Sie für Ihr neugebornes Kind ein junges Wartmädchen suchen. Es erschien mir sogleich als ein großes Glück, in Ihre Dienste zu treten, und besonders, da ich die Kinder unaussprechlich liebe, für Ihr liebes Kind verwendet zu werden. Da besann ich mich nun hin und her, was ich machen, und wie ich es angreifen sollte, um meine Absicht zu erreichen. Leider bin ich zu arm, um eine solche Angelegenheit durch Unterhändlerinnen gehen zu lassen, und eben so wenig kenne ich Jemand, der mir einen solchen Dienst aus christlicher Gesinnung erwiese. Auch hielt ich es für offener und angemessener, mich unmittelbar in einem Schreiben an Sie zu wenden, fest überzeugt, daß Sie mir diesen Schritt nicht übel deuten werden. Sollten Sie es der Mühe werth halten, sich nach mir zu erkundigen, und sollten Sie mit den über mich einlaufenden Berichten zufrieden seyn: so bitte ich um die hochgeneigte Erlaubniß, Ihnen meine Aufwartung machen zu dürfen, indem ich ganz zu Ihren Diensten stehe, und lebenslang seyn werde Ihre dienstwilligste

Juliane N. N.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Forts. Diese Erscheinung ist indeß ganz natürlich; denn es sind immer die Zeiten der Thorheit und Erschlaffung, wo die größten Helden und Weisen geboren werden; und tritt nun auch die äußere Noth, die große Lehrmeisterin der Menschheit, hinzu: so entwickelt sich in sokchen Zeiten der Verwirrung und Gährung immer etwas Großes und Herrliches! So war es auch bei den Juden, an welche jetzt die Reihe kömmt. Propheten treten unter ihnen auf als ernste Sittenprediger, die das Volk züchtigen um seiner Uebertretungen willen, die es ermahnen zu treuerer Befolgung der göttlichen Vorschriften, die den göttlichen Zorn den Unbußfertigen, die göttliche Gnade den Reumüthigen ankündigen. Auch im Unglücke, das diese gottbegabten Männer mit ihrem halsstarrigen Volke muthig theilten, verstummte ihre Stimme nicht; Hesekiel tröstet das Volk mit dem Gedanken an Gottes Gnade und mit der Hoffnung baldiger Erlösung. Jeremias, der von Josias Regierung an bis zum Anfang des Exils in dem untergehenden Reiche wirksam war, und dessen Wirken höchst einflußreich auf die Gestaltung des Volksgeistes war, suchte seine unglückliche Volksgenossen durch Entschleierung trügerischer Hoffnungen zu retten.

Bibelkunde.

schaftlich mit III. C.

die eine gegen den Götzendienst, die andere gegen die Lasterhaftigkeit Jerusalems gerichtet ist, und Messianische Weissagungen gibt.

X. Haggai lebte gegen das Ende des Exils und und kehrte aus demselben in sein Vaterland zurück; er gibt in zwei Kapiteln zwei prophetische Reden an Serubabel und den Hohenpriester Josua, worin er zur Beschleunigung des Tempelbaus auffordert. Seine Schrift enthält auch eine Messianische Weissagung.

XI. Zacharias oder Sacharja, Sohn Berechias und Haggais Zeitgenosse, betrachtet im I. Theile seines Buches K. 1—8 die Wiederherstellung des Staates und den Bau des Tempels, und im II. von 9—14. K. eifert er gegen die den Juden feindlich gesinnten Völker und verheißt glückliche Zeiten. Sein Buch enthält mehrere Messianische Weissagungen.

XII. Malachias oder Maleachi, gleichfalls Haggais Zeitgenosse, hält in 4 K. prophetische Volksreden mit Bezug auf die damaligen Zeitereignisse. Er tadelt die Gleichgültigkeit und den Leichtsinn seiner Zeitgenossen gegen das Heilige. Lebendig tritt bei ihm als Letztem die Hoffnung eines Messias hervor.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

34) Petri Bekenntniß. Matth. 16, 13—28. Luk. 9, 18—26.

III. C. Sprach-Unterricht.

Zeitwörter alter Wandlung. Liste dieser Zeitwörter in alphabetischer Ordnung: 1) a in der Dingform, a im Mittelwort der Vergangenheit, u oder ie in der Mitvergangenheit; backen, fahren, graben, laden, mahlen, schaffen, schlagen, tragen, wachsen, waschen, blasen, braten, fallen, gefallen, halten, lassen, rathen, schlafen; 2) au Dingform, o Mittelwort und Mitvergangenheit: saufen, saugen, schnauben, schrauben; o Mittelw., ie Mitverg.: hauen, laufen; 3) ae, — o, — o oder a; erwägen, gähren, schwären, gebären; 4) e, — o, — o; bellen, bewegen, fechten, flechten, melken, scheren, quellen, schmelzen, schwellen, verhelen, heben; 5) e, — o, — a; brechen, erschrecken, nehmen, sprechen, stechen, treffen, bergen, befehlen, bersten, dreschen, gelten, pflegen, schelten, stehlen, helfen, sterben, verderben, werben, werfen, werden. 6) e, — e, — a; essen, fressen, geben, genesen, geschehen, lesen, messen, sehen, treten, vergessen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Nassau. (Schluß d. §. 12). 13) Prod. Getraide, besonders sehr guten Waizen, Rübsamen, Flachs 2c., Obst, edle Weine, Holz, Vieh, Fische, Wild, auch Metalle.

14) Rel. Protestanten und Katholiken.

15) Verf. Landständische, seit 1817.

16) V.B. Vrgl. Baden, Württemberg.

17) Btr. Viel Handel mit Wein, Wolle, besonders mit Mineralwassern (es werden mehr als 3 Mill. Krüge Selterser, Fachinger 2c. versendet).

18) Der Herzog hat mit Braunschweig die XV. Stelle und zwei Stimmen. St.-E. 3 Millionen fl. 4000 M. V.T. Rheinischer Guldenfuß.

Für den Lehrer.

§. 34. Betrachten wir noch einen Augenblick das Licht, ein weiteres von den unorganischen Elementen der rein materiellen Welt. Wie enge hängen die Eigenschaften des Lichtes mit dem Bau unseres Leibes zusammen! Sind doch, wie wir wissen, der Mechanism der Sehorgane und der des Lichts einander auf's Merkwürdigste angepaßt! Derselbe Meister muß nothwendig beide Kunstwerke hervorgebracht haben! Der Schöpfer des lichtverbreitenden Aethers muß auch zugleich der Urheber unserer Sehkraft seyn!

II. C. Raumlehre.

Suchet nunmehr b) die Ecken dieses sechsseitigen Prisma auf! Es hat zwölf Ecken; steht es, so liegen sechs Ecken unten, sechs oben; liegt es, so liegen vier unten, vier oben und die vier übrigen dazwischen. Jede Ecke wird von drei Winkeln gebildet.

Lesen bibl. Geschichten.

Den Statthalter von Samaria, Appollonius, der ein großes Heer gegen ihn aufbrachte, schlug und tödtete er. Nun zog ein syrischer General, Seron, mit großer Macht heran. Judas aber, der mit einem kleinen Haufen entgegen marschirte, ermuthigte seine zaghaften Leute mit den Worten: „Gott kann ebensowohl durch Wenige den Sieg geben, als durch Viele!“ Und er schlug den Feind in die Flucht. Weit und breit sprach man von Judas und seinen Heldenthaten; Antiochus aber ergrimmte und sandte den Lysias mit einer noch größeren Macht und befahl ihm, die Leute auszurotten und das Land den Heiden zu geben. Judas aber betete zu Gott um Hülfe und Gnade und ermahnte sein Volk: „Rüstet euch, zu kämpfen wider diese Heiden! Uns ist besser, im Streite umzukommen, als solchen Jammer mit anzusehen!“ Und Judas erfocht einen herrlichen Sieg.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

Die Ergänzung der Thätigkeit eines (durch ein bezügliches Zeitwort ausgedrückten) Prädikates wird häufig auch durch Richtungswörter bezeichnet, z. B. durch: an — auf — in — mit — nach — um — von — über — vor. Bildet neun solcher im Prädikate durch Ergänzung der Thätigkeit mittelst Richtungswörter erweiterte Sätze: 1) der Fromme — denken — Gott; 2) der Leidende — hoffen — Erlösung; 3) die Schüler — lernen — Schule; 4) das Kind — spielen — Bohnen; 5) die Müden — sehnen sich — Ruhe; 6) Streitsüchtige — zanken sich — Kleinigkeiten; 7) Soldaten — sprechen — Krieg; 8) das Kind — weinen — seine begangenen Fehler; 9) Feige — fliehen — Feinde.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, durch Unbescholtenheit und gemeinnütziges Wirken mir die Liebe Gottes und meiner Nebenmenschen zu erhalten.

Für den Lehrer.

§. 35. Auch bei der Multiplikation findet die allgemeine Regel, der zu Folge gleiche Zeichen ein positives, ungleiche aber ein negatives Produkt geben, ihre Anwendung; demgemäß

$+ a \times + b = + ab;$
$+ a \times - b = - ab;$
$- a \times - b = + ab;$
$- a \times + b = - ab;$

Vorerst ist klar, daß eine pos. Größe mit einer pos. multipliciren, Nichts anderes ist, als jene, wie sie ist, so oftmal nehmen, als die Multiplikation Einheiten hat. Aber dasselbe ist auch der Fall, wenn man eine negat. mit einer negat. multiplicirt, d. h. man muß das Entgegengesetzte des negat. Multiplikand, demnach das Positive, so oftmal nehmen, als der Multiplikator Einheiten hat.

I. C. Memoriren.

Ach wie viel Böses wohnt in mir, „Wer zählt, wie oft ich fehle? Ich fühl' es, Herr, und klag' es Dir; O bessre meine Seele!

Zählen.

§. 21) $22 + 3 = 25$; $29 + 3 = 32$; $38 + 3 = 41$; $41 + 6 = 47$; $39 + 6 = 45$; $35 + 6 = 41$; $49 - 3 = 46$; $41 - 3 = 38$; $37 - 6 = 31$; $31 - 6 = 25$.

I. C. Lesen.

35) Der verlorengeglaubte und wiedergefundene Sohn. Auf ihrer Heimreise vermißten die Eltern Jesu ihren Liebling, welchen sie im großen Zuge der frommen Pilger vermutheten. In großer Angst kehrten sie zurück und fanden Ihn noch mitten unter den Lehrern, wie er voll Begierde auf ihre Schrifterklärung horchte.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß dieser Hang zum Bösen sich auf alle ihre Nachkommen fortgepflanzt hat, und unterscheide daher die Erbsünde von der wirklichen Sünde.

Anschauungs-Unterricht.

35) Gewerbe. Wie nennt man die Handwerker, welche eure Kleider, eure Schuhe verfertigt, welche die Wohnung eurer Eltern gebaut haben? Wie heißen diejenigen, welche einen Wagen fertigen, die Pferde beschlagen, die eisernen Bänder und Schlösser an die Thüre befestigen? Zu wem gehet ihr, wenn ihr eine Scheibe zerbrochen habt? Bei wem kaufet ihr Saife, Lichter, Fleisch, Brot, Zucker und alle Bedürfnisse?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

§. 16. Stets sey von Trug und Heuchelei Dein Herz und Deine Zunge frei! 1) In allerlei Volk, wer Ihn fürchtet und recht thut, der ist Ihm angenehm. Ap.-G. 10, 25. 2) Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. II. Mos. 20, 7. 3) Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Ps. 111, 10. 4) Hüte dich, daß du nicht des Herrn vergessest; sondern sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten und Ihm dienen. V. Mos. 6, 12. 5) Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Ps. 34, 12.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgaben.

1) Wenn der holländische Dukaten in Hamburg $7^3/_4$ Mark Courant gilt, Hamburger Banco aber $23^1/_8$ Proc. gegen Courant gewinnt, und in Berlin $152^7/_8$ Thlr. preuß. Courant für 300 Mark Hamb. Banco gegeben werden, wie hoch kommt dann 1 holländ. Dukaten in Berlin zu stehen? = 3 Thlr. 6 S.Gr. $2^{160}/_{187}$ Pfng.

2) In London kostet 1 Ctr (à 112 ℔) Mokka-Kaffee 7 ℔ Strlng. 5 Schilling; wie hoch kommt 1 ℔. in Berlin zu stehen, wenn 1 ℔ Strl. = 6 Thl. $27^1/_2$ S.Gr. preuß. Cour. gerechnet wird und das preußische Gewicht $25^1/_3$ Proc. schwerer ist, als das englische? = 10 S.Gr. $8^{12707}/_{21056}$ Pf.

IV. C. Kopfrechnen.

1) Wie viel beträgt 1 franz. Centime in preuß. Courant, wenn von Berlin auf Paris zu $80^7/_{12}$ Thlr. für 300 Frkn. gewechselt wird: = $^{967}/_{1000}$ Pf.

2) Wie viel beträgt ein Schilling in preuß. Courant, wenn von London auf Berlin zu 6 Thlr. $26^1/_2$ S.Gr. für 1 ℔ Sterl. gewechselt wird? = 10 S.Gr. $3^9/_{10}$ Pf.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 28. XI. Nebukadnezar. Wie vordem, als David sündigte, Nathan vor den König trat und ihm sein Unrecht vorhielt; wie vordem, als Jerobeam den Götzendienst einführte, ein Prophet nach Bethel sich aufmachte und ein strafend Urtheil aussprach; wie vordem, als Ahas und seine Isabel ihr Unwesen trieben, Elias im Feuereifer der ganzen Zunft der Baalspriester allein die Stirne bot: so schwangen bis zu den letzten Zeiten die Propheten des Höchsten die scharfe Geissel der Züchtigung. Alle verkündeten Unheil, wenn das Volk beharre in seinem Abfalle, Alle dagegen Rettung und eine schönere Zukunft, wenn es umkehre und Buße thue. Doch diese Stimmen drangen nicht durch! Darum brach denn auch das Unheil über Juda herein, das sie angedroht hatten.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

6) Sintemal ihr Den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines Jeglichen Werk: so führet euren Wandet, so lange ihr hier wallet, mit Furcht. I. Pet. 1, 17. 7) Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Ps. 128, 1. 8) Eure Rede sey: ja, ja; nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 37. 9) II. Mos. 20, 8. ff. 10) V. Mos. 5, 12. 11) Pred. 4, 17. 12) Offenb. 15, 4. 13) Ps. 22, 24. 25. 14) III. Mos. 19. 12. 15) Sir. 23, 12—14. 16) Jak. 5, 12. 17) Ps. 95, 6. 7.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 432, 1. 7.
IV. C. Spr. Nro. 1—4. 5. 6. 7. 8. L. Nr. 432, 1. 7. 433, 1, 3. 8.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

35) Jesus und Beelzebub. Matth. 12, 22—50.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag.

§. 12. Merkt euch recht fest die Regel, daß man am Produkte ebensoviele Stellen für die Dezimalbrüche abschneidet, als beide Faktoren zusammen Dezimalstellen haben, was denn, wie euch gezeigt wurde, streng genommen, keine Vermehrung, sondern eine Verminderung ist, mit einem Worte eine Division. Will man 0,16 durch 0,03 multipliciren, so wird man 48 allerdings als Produkt finden, aber in wahrem Betrachte sind die $\frac{16}{100}$ noch durch $\frac{3}{100}$ vermindert worden; nun geben aber die Hundertel mal Hundertel folgerecht Zehntausendtel, denn $100 \times 100 = 10000$, foglich $\frac{100 \times 100}{100}$ gleichfalls $=$ 10000tel, oder 0,16 . 0,03 = 0,0048 Zehntaus. Will man endlich Brüche durch 10,000 ꝛc. multipliciren, so rückt man einfach das Komma um 1, 2 ꝛc. Stellen vorwärts gegen die Rechte, und hat alsdann wirklich den Decimalbruch um ebensoviel, d. h. 10,000 mal vergrößert; z. B. 0,008 × 10 = 0,08; × 100 = 0,8; × 1000 = 8 Ganze.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 13. Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach.

1) L. Sachsen-Weimar-Eisenach. 2) Gr. 67,8 □M. 3) E.Z. 320,000. 4) L. Liegt in der Mitte von Teutschland und ist zum Theil von Preußen, den übrigen, sächsischen Ländern, Rudolstadt und den reussischen Ländern umgeben. 5) Prov. I. Fürstenthum Weimar mit 156,998 E. und 46 □M. II. Fürstenthum Eisenach mit 75,700 Einw. und 21,8 □M. 10) Weimar, Haupt- und Residenzstadt, a. d. Ilm, mit 12,000 Einw. ohne Hof und Militär; Jena a. d. Saale, Universität, 5500 Einw.; Eisenach, a. d. Nesse, 8800 Einw. 11) Flüsse: Saale, Ilm, Orla, Elster, Unstrut, Gera, Werra. 12) Geb. Der Thüringerwald. 13) Rel. Die evangel. zum größern Theile. 14) Vrf. Seit 5. Mai 1816 besteht eine Verfassung. Der Großherzog hat mit den übrigen des Ernestinischen Hauses die XII. Stelle und 1 Stimme. 15) Bem. 2000 M. Truppen; 1,875,000 Einnahme Convent. Fuß.

Für den Lehrer.

Aber das Sehen an und für sich macht nur einen kleinen Theil der Vortheile aus, welche uns das Gesicht gewährt. Welch reichen Genuß gewährt uns die Naturbetrachtung: ein sternbesäter Himmel, eine Blumenflur, ein Kornfeld, die untergehende Sonne, die sich im ruhigen, klaren Teiche abspiegelt, welchen Genuß die Liebe zur Kunst u. s. w., und all das ist vom Sehen, oder vom Lichte abhängig! Ihr Schöpfer ist auch der Schöpfer unseres Gesichtes.

II. C. Memoriren.

Hoffart laß weder in Deinem Herzen, noch in Deinen Worten herrschen, denn sie ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.

Zählen.

Da sich die mechanische Fertigkeit durchweg auf deutlich bewußte Einsicht des Verfahrens gründen muß: so wähle der Lehrer verschiedene Formen; z. B.

a) 25 + 37 + 49 + 58 = 2 Zehner + 3 + 4 + 5 Zehner = 14 Zehner = 1 Hunderter + 4 Zehner; 5 Einheiten + 7 + 9 + 8 = 29 Einh. = 2 Zehner + 9 Einh. = 1 H. + 4 + 2 Z. + 9 Einh. = 169. Immer verbinde man das auflösende Verfahren, sonach d. Kopfrechnen, damit.

b)
25
37
49
58
29
140
169

c)
25
37
49
58
169

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Hierauf zog er gen Jerusalem, ließ das Heiligthum wieder reinigen, baute einen neuen Altar und setzte Priester ein. Da war große Freude unter dem Volke! Noch viele Siege errang der löwenmuthige Judas, während der König Antiochus mit großen Schmerzen verfaulte. Später schloß Judas auch ein Bündniß mit den Römern. Einen ruhmvollen Tod auf dem Felde der Ehre fand dieser Makkabäus! Der König Demetrius hatte seinen Feldherrn Bacchides und sein bestes Kriegsvolk gegen die Juden gesandt. Alles floh; nur achthundert Mann blieben bei Judas. Dieser rief: „Das sey ferne, daß wir fliehen sollten! Lasset uns ritterlich sterben!

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich jedoch, allen Dünkel und Ehrgeitz ferne von mir zu halten und mich hauptsächlich durch Bescheidenheit und Dienstfertigkeit zu empfehlen.

Für den Lehrer.

§. 36. Hieraus ergibt sich denn bei zwei mit einander zu multiplizirenden, negativen Größen dasselbe Resultat, wie bei zwei positiven. Der umgekehrte Fall tritt ein, wenn man eine positive Größe mit einer negativen, also + a × − b, oder eine negative mit einer positiven, − a × + b, multiplizirt, denn bei + a − b muß man das Entgegengesetzte von + a, also − a so oftmal nehmen, als − b Einheiten hat, und bei − a + b muß man den negativen Multiplikand, d. h. − a so wie Er ist, also negativ, so oftmals nehmen, als der Multiplikator, d. h. + b Einheiten hat.

I. C. Memoriren.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Herr! verzeih' mir auch die verborgenen Fehler! Ps. 19, 13.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß der Mensch in Gedanken, Neigungen, Worten und Werken sündigen kann.

I. C. Zählen.

§. 22). 22 + 7 = 29; 25 + 7 = 32; 36 + 7 = 43; 28 + 7 = 35; 49 − 7 = 42; 38 − 7 = 31; 35 − 7 = 28; 33 − 7 = 26; 50 − 7 = 43; 44 − 7 = 37.

I. C. Lesen.

36. Die Taufe Jesu. Als Johannes in der Wüste Buße predigte und taufte am Jordan, kam auch der liebe Heiland, daß er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: „Ich bedarf wohl, daß ich von Dir getauft werde, und Du kommst zu mir?" Jesus antwortete: „Also gebühret es mir, auf daß der Wille meines Vaters geschehe!"

Anschauungs-Unterricht.

§. 36. Redlichkeit. Ihr sehet es selbst ein, l. Kinder, daß Alle, welche in einer Gemeinschaft zusammenleben, gewisse Pflichten gegen einander zu beobachten haben, und daß, wenn sie dieselben nicht erfüllen, die Verbindung Noth leiden, ja nach Umständen sich auflosen und zu Grunde gehen muß. Die erste Pflicht ist ohne Zweifel Redlichkeit, wie sie denn auch die erste gesellige Tugend ist. Laß Jedem das Seine und eigne dir nie an, was dir nicht, sondern einem Anderen gehört, auch erstatte alsbald, was unrechtmäßig in deinen Händen ist.

Religionslehre.

IV. C. gemein-

Was hat Dich, Herr, bewogen, daß Du mich vorgezogen? Bin ich auch jemals dessen werth? 1) Wer bin ich Herr, Herr! und was ist mein Haus, daß Du mich bis hierher gebracht hast? II. Sam. 7, 16. 1) Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an Deinem Knechte gethan hast. I. Mos. 32, 10. 3) Abraham sprach: „Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. I. Mos. 18, 27. 4) Wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn, denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet. II. Cor. 10, 17 ff.

IV. C. Schriftliches Rechnen. Aufgabe.

In England legte in Folge einer Wette von 1000 ℔ Sterling ein Gutsbesitzer 200 engl. Meilen in 7 Stunden 12 Minuten und 4 Sekunden zurück. Wie viel Zeit hätte er demnach gebraucht, um 1 geogr. Meile zurückzulegen, da diese = 22842,54 Par. Fuß, und 1 engl. Meile = 4963,2 Par. Fuß ist.

Minuten x	1 geogr. Meile
geogr. Meile 1	22842,54 (a . b) Par. Fuß
(a) Par. Fuß 4963,2	1 engl. Meile
engl. Meilen 200	$432^1/_{15}$ (c) Minuten
15 (b)	6481

Man hebe zuvor (a) links und rechts durch 6 = l. 827, 2 und r. = 3607,09 (b) alsdann richte man den Bruch (c) ein = 6481 und setze den Nenner 15 links; endlich dividire man (b) l. 15 und (b) rechts 3807,09 durch 3 = l. 5 r. 1269,03 Folglich $x = \frac{1269{,}03 \times 6481}{8272 \times 5 \times 200}$ = 9 Minuten 56, . . . Sek.

Anm. Man bilde nach den Tab. I. Abth. S. 146 — 163 des Schulkalenders beliebige Aufgaben über die Verw. Rechnung.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben.

28) Zwei Brüder haben 500 fl. zu theilen, jedoch bekommt A. 84 fl. mehr als B. Wie viel Beide? A. $= \frac{500 + 84}{2}$ = 292 fl. B. $= \frac{500 - 84}{2} = 208$; denn 208 . 2 + 84 = 500.

Anm. Man ziehe zuerst das, was A. Voraus erhält, ab und theile dann den Rest.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 28. Nebukadnezar, Forts. Zwar erhielt sich das Reich Juda länger, als Israel, fast 400 Jahre; denn es war im Besitze des Nationaltempels, der alten Hauptstadt und fiel seltener, weil es nicht immer von schlechten Königen regiert wurde, vom Jehovahs-Dienste ab. Nach Rehabeam folgten Abija, Assa, Josaphat, Joram, Ahasja, Athalia, Joas, Amazia, Usias, Jotham, Ahas, Hiskias ꝛc. Das Reich Juda hatte sich bei den vergeblichen Versuchen, die abgefallenen Stämme wieder zu unterwerfen, geschwächt, und war bald ägyptischem, bald babylonischem Einflusse mehr oder weniger unterworfen, bis es endlich dem großen babylonisch-chaldäischen Reiche als Provinz einverleibt und ein Theil der Einwohnerschaft in die sogen. babylonische Gefangenschaft abgeführt wurde.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

5) Wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmst du dich denn, als der es nicht empfangen hätte. I. Cor. 4, 7. 6) Von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. I. Cor. 15, 10. 7) Luk. 17, 10. 8) Ps. 10, 4. 9) Röm. 9, 20. 10) Jak. 9, 23. 24. 11) Ps. 115, 1.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Nro. 1. 2. 3. 4. Lied Nro. 476, 1. 4. 5.
IV. C. Nro. 1—4. 5. 6. Lied Nr. 476, 1. 2. 3—5.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

36) Rede Jesu gegen die Pharisäer und Sadducäer; Heilung der Tochter der Kananitin und Speisung der 4000 Mann. Matth. 15, 1—39.

III. C. Kopfrechnen. Aufgaben.

Die Hunderter oder 1 + 00 und 100 — 00.

a) 100 Pers. haben 1284 Franken zu theilen, wie viel erhält jede? = 1284 Cent. oder 12 Frkn. 84 Cent.

b) 100 Flaschen Champagner haben 573 Frkn. gekostet, was 2 Flaschen? = 5,73 . 2 = 11 Frkn. 46 Cent.

c) 100 Pers. haben 57909 Frkn. gewonnen, wie viel jede? = 579 Frkn. 9 Cent.

d) 100 Orangen zu 45 Frkn., wie viel das Stück? = = 0 Frkn. 45 Cent.

e) 400 Aepfel kosten 12 Frkn., wie viel das Stück? = 3 Cent. A. 12 : 4 = 3.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 13. Großherzogthümer A. Mecklenburg-Schwerin und B. Mecklenburg-Strelitz.

1) L. A. Mecklenburg-Schwerin. 2) Gr. A. 229,34 □M. B. 47 □M. 3) Einw. Zahl. A. 470,000 E. B. 90,000 Einw. 4) L. A. liegt im nordöstl. Teutschland; B. östlich von Schwerin. 8) Grz. A. O. u. S. Preußen, W. Hannover, Holstein, Lübeck. N. die Ostsee. 9) Prov. A. I. Herzogthum Mecklenburg-Schwerin; II. Herzogthum Mecklenburg-Güstrow; III. Fürstenthum Schwerin; IV. Herrschaft Wismar; V. Distrikt Rostock; VI. drei Jungfrauen-Klöster. B. Mecklenburg-Strelitz. I. Herrschaft Stargard; II. Fürstenthum Ratzeburg. 10) St. A. Schwerin am See gleichen Namens. Haupt- und Residenzstadt 12,700 Einwohner. Lützow a. d. Warnow, 3600 Einwohner. Wismar a. d. Ostsee 9650 E. Rostock a. d. Warnow, Univ. 18,200 E. Ludwigslust, gewesene Residenz des Großherzogs mit 3700 E. B. Neustrelitz 6200 E. Neubrandenburg 6050 E. Friedland 4500 E. Stargard 1400 G. 11) Fl. A. Elbe, Elde, Stör, Havel, Warnow, Recknitz, Peene und Trebel; B. Havel und Tollensee. 14) Rel. In A. und B. meist ev. lutherisch. 15) Vrf. Landständische. 18) Bem. A. mit B. die XIV. Stelle; A. 2 Stimmen, B. 1 Stimme. A. 3580 M. B. 718 M. B.Tr. A. 2,300,000 fl., B. 500,000 fl. St. Einnahme. Pr. Reichsthlr. in A. auch Reichsthlr. zu 24 Gr. und Mark zu 8 Gr.

Für den Lehrer.

§. 36. Das Universum. Die Betrachtung des Weltalls, dieser Wälder, Fluren, Lüfte und Gewässer alle, welche von lebenden Geschöpfen wimmeln, dieser Sonnen, Wolken, Winde, welche einen höheren Willen gleichsam nur bedienen, — dieses zahllose Heer gewaltiger, wohlthätiger Kräfte, welche, ohne zu rasten und ermüdem, Raum und Zeit durchdringen, — dieses erhabene Schauspiel muß uns einen glänzenden Begriff von dessen Urheber geben.

II. C. Memoriren.

Kann ich, wenn mich Andre hassen, mich auf Dich nur, Gott, verlassen und verdammt mein Herz mich nicht: o so bin ich voller Freude und verlier' auch, wann ich leide, nicht den Muth zu meiner Pflicht!

I. C. Zählen.

§. 17. Der Lehrer lasse jede Aufgabe, welche die Tausender nicht überschreitet, immer auch im Kopfe ausrechnen, und halte hiebei streng darauf, daß die Schüler nach dem auflösenden Verfahren rechnen, d. h. die Einheiten zu den Einheiten, die Zehner zu den Zehnern, die Hunderter zu den Hundertern fügen, und immer mehr als 9 in eine höhere Stelle, d. h. I in X, X in C, C in M verwandeln. 40 + 302 + 4090 + 9 = 9 + 2 I = 11 I = 1 I + 1 X; 9 + 4 X = 13 X = 3 X + 1 C; 3 C + 4 M = 4 M + 3 + 1 C + 3 + 1 X + 1 I = 4441.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Die standhafte Mutter und ihre sieben Söhne. Ein recht rührendes Beispiel, daß Manche lieber sterben, als das Gesetz übertreten wollten, haben wir an einer Mutter und ihren sieben Söhnen. Diese wurden auch gefangen und mit Geißeln gedrungen, Schweinefleisch zu essen, was doch im Gesetze verboten war. In unsern Zeiten könnte man es übertrieben finden, daß diese Personen für eine so unbedeutende Sache ihr Leben aufopferten. Allein man muß doch einem Menschen, der lieber sein Leben läßt, als das geringste Gebot verletzt, seine vollste Achtung schenken und die Stärke des Willens bewundern, der auch keinen Punkt vom Gesetze übersehen will! Darum ist es auch recht heldenmüthig, daß der Aelteste von jenen sieben Söhnen bestimmt erklärte: „Wir wollen eher sterben, als wider unser väterliches Gesetz handeln."

Schönschreiben a Papier.

Ich verpflichte mich aber eben so feierlich, meiner Ehre niemals durch Unredlichkeit oder Kriecherei Etwas zu vergeben, vielmehr überall ein edles Selbstgefühl zu behaupten.

Für den Lehrer.

§. 37. Wir setzen zur Uebung für alle vier Fälle eine gleiche Anzahl von Beispielen hier bei:
I. $2abc \times 3df = 6abcdf$;
II. $3abcq \times -5adfm = -15a^2bcdfmq$;
III. $-3a^2b^3cd^2fgh \times -5a^3b^4cdfq = 15a^5b^7c^2d^3fg^2hq$;
IV. $-7ab^2defp^5 \times 2a^3bd^4ef^5p^4 = -14a^4b^3d^3ef^9p^9$

I. C. Zeichnen.

Bildet ferner ein unregelmäßiges Fünf-, Sechs-, Zehen- und Zwölfeck auf eurer Tafel nach!

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß alle Menschen, auch die besten, aus Schwachheit, aber nur die verkehrten mit Vorsatz sich wider Gottes Gebote verfehlen; auch kann ich durch Unterlassung des Guten, wie durch Ausübung des Bösen, sündigen.

Lesen in der Handfibel.

37) Die Taufe Jesu. — Forts. Als Jesus getauft war und aus dem Wasser stieg, that sich mit einem Mal der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich einer Taube, herabfahren, und auf Ihn kommen. Eine Stimme aber vom Himmel rief: „Das ist mein lieber Sohn, an Welchem ich Wohlgefallen habe!“

Anschauungs-Unterricht.

§. 37. Dienstfertigkeit. Laß dich im Handel und Wandel mit Anderen nie vom Eigennutze leiten, und gib ihnen nicht blos, was ihnen gebührt, sondern zeige dich auch, wo und wann du kannst, dienstfertig gegen Andere. Keiner kann der Dienste des Anderen entbehren! Wenn wir daher unsern Nebenmenschen unsere geringe Dienste weihen: so tragen wir nur eine alte und große Schuld an die Menschheit ab. Wer vermöchte alle Dienste Anderer aufzuzählen, die ihm selbst zur Erhaltung des Lebens nothwendig sind?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Die Theilung. Die allzugroße Prachtliebe der Salomonischen Regierung, die Einführung fremder Gebräuche und ausländischer Sitten, wirkte höchst verderblich auf den sittlichen und volksthümlichen Charakter des Zwölfstämme-Reiches ein und in Ueppigkeit und Weichlichkeit entartete der von den Vätern übererbte Heldensinn; darum fielen allmählig die unterjochten Völkerschaften wieder ab und die Eifersucht der übrigen Stämme, besonders Ephraims, auf den regierenden Stamm Juda, sowie die Unzufriedenheit des mit Frohndiensten und Abgaben belasteten Volkes, das ohnehin zu Empörungen geneigt war, vollendeten das Uebel und führten die unheilvolle Spaltung des Reichs herbei, welche den gewissen Untergang vorbereiten mußte.

IV. C. Styl-Unterricht.

Vortrag.

Aber nicht blos die mündliche Unterhaltung, sondern auch der schriftliche Aufsatz muß Dir Muster und Maaßstab für die Fassung Deiner Briefe abgeben. Von letzterem, wofür wir in I. Abth. eine umfassende Vorschrift gegeben haben, muß der Briefstyl seine innere und äußere Einrichtung, die zweckmäßige Vertheilung des Stoffes, so wie das richtige Verhältniß seiner einzelnen Theile und Unterabtheilungen zu einander hernehmen. Demgemäß wird jeder Brief sich auch füglich mit einer kurzen, nach Umständen sehr kurzen Einleitung eröffnen und mit einer Höflichkeitsformel schließen, und der Hauptsatz, der Gegenstand in Frage, sich nach denselben Grundsätzen, wie wir sie am angezeigten Orte für den Aufsatz entwickelt haben, jedoch, wohlgemerkt! freier und ungebundener abhandeln lassen. Junge, im Briefschreiben unerfahrene Personen sind nicht selten um den Anfang eines Briefes verlegen. Ist er nur einmal angefangen, so geht es gewöhnlich nicht schlimm fort; aber bis man angefangen hat, verliert man zuweilen kostbare Minuten und zerkaut sich die Feder.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

§. 28. Nebukadnezar, Schluß. Nebukadnezar oder Nabuchodonosor, der Gr., Sohn Nabopalassars, des Stifters des babylonisch-chaldäischen Reiches, war zur Geißel Gottes über Juda ausersehen. Er bezwang Ninive, machte dem medischen Reich ein Ende, besiegte Aegypten, Syrien, Phönizien und Judäa unter Jojakim, und da sich Zedekia den Feinden später anschloß, zerstörte er Jerusalem und den Tempel und führte die Juden nach Babylon. Wohl hatten auch die Juden den Zorn des großen Eroberers herausgefordert; denn 3 Züge mußte er gegen sie unternehmen. Das erstemal begnügte er sich, sie zinsbar zu machen und ihren König und andere Angesehene mit sich als Vasallen zu verbünden. Als aber der König Jojakim, gereizt von Aegypten, wieder abfiel, zog er 599 nochmals vor Jerusalem, das er nun nach zweijähriger Belagerung durch Sturm nahm und den König nebst allen Kriegsleuten; Handwerkern und Tempelschätzen mit sich fortführte. Als sich endlich auch Mathanias oder Zedekias, der ihm den Thron verdankte, gegen ihn empörte, zerstörte er nach mörderischem Blutbade Stadt und Tempel, ließ den König blenden und dessen Söhne in seinem Beiseyn niederhauen.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

Schon Salomo hatte, wie gesagt, den Zündstoff hiezu genährt durch seinen übermäßigen Aufwand. Durch Strenge hatte er sich nur auf den Thron geschwungen und wiewohl er oftmals Beweise seiner Güte und Weisheit gab, die Residenz durch Tempel- und Palastbau verschönerte, Handel- und Schiffahrt begründete und erweiterte, den Glanz der Religions-Uebung erhöhete, für Volksbildung unermüdet wirkte: so konnte er doch kaum den nahenden Sturm am Ende seiner Regierung zurückhalten. Um so unaufhaltsamer brach er aus, als sein Sohn Rehabeam, den Rathschlägen unerfahrener, junger Männer folgend, das gedrückte Volk durch unzeitige Härte erbitterte.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

37) Einzug Jesu in Jerusalem, Unterredung mit den Pharisäern. Matth. 21, 1—46.

III. C. Sprach-Unterricht.

Fortf. der Liste von Zeitwörtern alter Wandlung. 7) ei — i —: befleißen, beissen, erbleichen, gleichen, greifen, leiten, keifen, kneifen, kneipen, leiden, pfeiffen, reißen, reiten, schleichen, schleifen, schneiden, schreiten, streichen, streiten, weichen; 8) ei — ie — ie: bleiben, gedeihen, leihen, meiden, preisen, reiben, scheiden, scheinen, schreiben, schreien, schweigen, steigen, treiben, weisen, zeihen; 9) i — u — a; binden, dingen, finden, gelingen, klingen, ringen, schlingen, schwinden, schwingen, singen, sinken, springen, stinken, trinken, winden, zwingen; 10) i — o — a: schwimmen, sinnen, spinnen, gewinnen, rinnen, beginnen, glimmen, klimmen; 11) i — e — a: bitten, sitzen; 12) ie — o — o: betriegen, biegen, bieten, fliegen, fliehen, fließen, frieren, genießen, gießen, kriechen, riechen, schieben, schießen, schließen, sieden, sprießen, triefen, verdrießen, verlieren, wiegen, ziehen; 13) ie — e — a; liegen; 14) o — o — a; kommen; 15) o — o — ie: stoßen; 16) oe — o — o: löschen, schwören; 17) u — u — ie: rufen; 18) u — a — a; thun; 19) ü — o — o; lügen, trügen ꝛc. Aufgabe: Verwandelt die Dingform der Gegenwart von allen diesen Zeitwörtern in das Mittelwort der Vergangenheit und in die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform nnd schreibet es nieder.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 14. Herzogthum Sachsen-Altenburg.

1) L. Sachsen-Altenburg. 2) Gr. 23,45 □M. 3) Einw-Z. 116,000. 4)Westlich von Weimar ꝛc. im mittleren Theile von Teutschland, begränzt von Preußen, Churhessen, Schwarzburg ꝛc. 5) Bildet nur Einen Bezirk. 6) Städte: Altenburg a. d. Pleisse, 12630 Einw. und Nonneburg, 4600 Einw. 7) Fl. Leine, Gera, Ilm, Unstrut, Pleisse und Saale. 8) Geb. Der Thüringer Wald. 9) Rel. Fast alle Einwohner bekennen sich zur evangel. luth. Religion 10) Vrf. Die Verfassung ist alt; durch den Tod des Herzogs bildet dasselbe kein eignes Herzogthum mehr, sondern ist an Meiningen, Hildburghausen und Coburg vertheilt. 11) Bem. 982 M. Bundestruppen; 600,000 fl. Staats-Einn. Buch und Rechnung werden im Conventionsfuße geführt.

Für den Lehrer.

§. 37. Aber diese Schätze des Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches, ihre Zahllosigkeit und Mannigfaltigkeit, diese verborgene Schachte des menschlichen Geistes sind bei weitem nicht Alles, sind noch nicht das Höchste, das Bewunderungswürdigste im unermeßlichen Weltall! — Um nur einigermaßen richtig schließen zu können, müssen wir unseren Gesichtssinn waffnen, müssen wir das Mikroskop und das Teleskop zur Hand nehmen.

II. C. Raumlehre.

Jedes Sechseck ist von sechs Kantenlinien begrenzt, jedes Rechteck von vier. An dem ganzen Prisma befinden sich achtzehen Kantenlinien. An jeder Ecke stoßen drei Kantenlinien zusammen. Die zwölf Kantenlinien der Sechsecke sind gleich lang, und die sechs übrigen Kantenlinien sind ebenfalls untereinander gleich; je zwei Linien in den Sechsecken sind einander parallel.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Da ergrimmte der König und ließ Kessel und Pfannen über das Feuer setzen. Darauf befahl er, dem Aeltesten Zunge, Hände und Füße abzuschneiden und in die Pfanne zu werfen. Während die Glieder des Unglücklichen in der Pfanne sotten, ermahnten sich die Brüder und die Mutter, unverzagt zu sterben und sprachen: Gott wird das Recht ansehen und uns gnädig seyn! Nachdem der Erste verschieden war, fragte man den Andern; aber auch er wollte nicht. Darum marterten sie auch ihn, wie den Ersten. Im Sterben aber rief noch dieser: „Du nimmst mir wohl jetzt das zeitliche Leben, aber der Herr aller Welt wird uns das ewige Leben geben, weil wir um seines Gesetzes willen sterben!“ Der Dritte bot sogar Hände und Zunge dar und sprach! „Diese Gliedmassen hat mir Gott gegeben; darum will ich sie gerne fahren lassen um seines Gesetzes willen!“

Schreib. m. Sprach-Unt.

Bei diesen Ergänzungen der Thätigkeit kommt hauptsächlich die Sach- und Personen-Beziehung in Betracht. Jene fordert gewöhnlich den Wen- oder Was-Fall, und diese den Wem-Fall. Nicht selten nimmt ein Zeitwort sowohl die Personen-, als die Sach-Beziehung an: z. B. der Lehrer beschreibt den Kindern die Erde ꝛc. Bildet sechs solcher Sätze mit Personen- und Sachbeziehung: 1) Kranker — beschreiben — Arzt — Krankheit; 2) Arzt — verordnen — Kranker — Recept; 3) Bote — überreichen — Apotheker — Recept; 4) Apotheker — bereiten — Kranker — Arznei; 5) Arznei — lindern — Kranker — Schmerzen; 6) Arzt — empfehlen — Kranker — Mäßigkeit.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich insbesondere, meinen guten Ruf nicht durch Umgang mit schlechten oder wenigstens zweideutigen Personen zu beflecken und auch den bösen Schein zu meiden.

Für den Lehrer.

§. 38. Man multiplizire nunmehr auch ganze mehrnamige Größen mit ganzen einnamigen: I. $(a - b + c) \times 2c = 2ac - 2bc + 2c^2$; II $(3a^2b - bg + h) \times -2ab = -6a^3b^2 + 2ab^2g - 2abh$). Will man ganze mehrnamige Buchstabengrößen mit ganzen einnamigen multipliziren, so thue man dieß mittelst des letzteren an jedem Gliede des ersteren, und setze alsdann das Produkt in gehöriger Ordnung hin: z. B. $3a - 4bc + 5cd + q^2 \times 2cgh = 6acgh$ ꝛc.

I. C. Memoriren.

Des Lasters Pfad ist Anfangs zwar ein breiter Weg durch Auen; allein sein Fortgang wird Gefahr, sein Ende Nacht und Grauen.

Zählen.

§. 23). $24 + 8 = 32$; $25 + 8 = 33$; $27 + 8 = 35$; $29 + 8 = 37$; $32 + 9 = 41$; $29 + 9 = 38$; $49 - 8 = 41$; $47 - 8 = 39$; $43 - 8 = 35$; $41 - 8 = 33$; $48 - 9 = 39$; $42 - 9 = 33$.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß die Sünde der Leute Verderben ist, und daß theils natürliche, d. h. nothwendige, theils außerordentliche Strafen darauf folgen.

I. C. Lesen.

38). Die Versuchung Jesu. Bevor Jesus sein öffentliches Lehr- und Versöhnungsamt antrat, hielt er sich 40 Tage in der Wüste auf unter Beten und Fasten. Und es hungerte Ihn sehr. Da trat der Versucher zu Ihm und sprach: „Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden.“

Anschauungs-Unterricht.

38). Höflichkeit. Aber könnet ihr euch auch nicht dienstfertig gegen Andere erzeigen, weil ein Kind ein gar schwaches Geschöpf ist, wiewohl auch ein Kind einen Trunk Wassers dem Durstenden reichen und einem Verirrten den rechten Weg zeigen kann: so beweiset euch wenigstens höflich und freundlich gegen Jedermann. Ein freundlicher Blick, ein höfliches Wort und gefällige Manieren werden überall eine gute Aufnahme finden und sehr zu Eurer Empfehlung dienen.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Die zwei Reiche Juda und Israel.

An die Spitze der Empörung stellte sich Jerobeam, ein gewaltiger Fürst und Feldherr in Israel, welchem 10 Stämme zufielen, die er als König des Reiches Israel beherrschte, während Rehabeam die beiden Stämme: Juda und Benjamin als Reich Juda unter seiner Bothmäßigkeit behielt. Zum Reiche Israel gehörten die zehen Stämme: Ephraim, Dan, Simeon, Manasse, Isaschar, Sebulon, Asser, Naphtali, Gad und Ruben. Die Haupt- und Residenzstadt war Anfangs Sichem, dann Tirza, später Samaria. Da die 12 Stämme nur Einen National-Tempel, den berühmten Salomonischen zu Jerusalem, hatten und die Jehovas-Anbetung hauptsächlich an

IV. C. Zahl-Unterricht. Vortrag.

§. 28. Wir gehen sofort, indem wir auf die Maaßverhältniß-Tabellen der verschiedenen Länder und Städte im I. Th. S. 146—163 des Schulk., wo sich Stoff genug zur Bildung beliebig vieler Aufg. über die Verwandl.-R. findet, verweisen, II. zur Mischungs-Rechnung über. 1) Man vermischt 30 Maaß Wein, 1 Schoppen zu 8 kr., und 40 Mß., 1 Sch. zu 12 kr.; wie theuer kann der Schoppen dieses gemischten Weines ausgeschenkt werden? 30 Mß. zu 4 . 8 kr. (weil 1 Mß. = 4 Sch.) kosten 30 . 32 oder 960 kr. und 40 Mß. zu 4 . 12 kr. kosten 40 . 48 oder 1290 kr.; 30 + 40 Mß. = 70 Mß. haben einen Werth von 960 kr. + 1290 kr. = 2880 kr. Folglich: 70 Mß. : 2880 kr. = 1/4 : x kr. od. $70 : 2880 = 1 : \frac{2880}{70.4} = 10\frac{2}{7}$ kr.

IV. C. Kopfrechnen. Aufgabe.

§. 29. Ein Kaufmann bezahlt an eine Damast-Fabrik in Wien für 20 Dutzend Servietten 108 Münz-Gulden zu 3 Zwanzigern. Er will 1/3 an jedem Dutzend gewinnen, wie theuer muß er das Dutzend verkaufen? 108 fl. + 108 Zwanziger = 144 fl. : 20 = 7 1/5 fl.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XII. Cyrus, der große Parse. In dieser sogenannten 70jährigen, babylonischen Gefangenschaft stoßen wir auf zwei Personen, die in der biblischen Geschichte eine große Rolle spielen, nämlich 1) Susanna, die Gattin des gefangenen, jüdischen Königs Jojakim, mit dem sie in Babylon lebte, wo ihre Schönheit und Keuschheit in hohen Ruf kam und die ihre Rettung dem 2) Propheten Daniel verdankte, dessen Geschichte als Günstlings Nebukadnezars und seine Glaubensprobe in der Löwengrube hinlänglich bekannt ist. Den während siebenzig Jahren in babylonischer Verbannung gehaltenen Juden schlug die Erlösungsstunde, als der große Parse, Cyrus oder Khores (abgeleitet von Khor=Sonne) als mächtiger Eroberer auftrat und das zweite sogen. Weltreich der alten Geschichte stiftete. Die Perser waren ein den Assyrern, später den Medern unterwürfiges Bergvolk, das von Viehzucht, Krieg und Jagd lebte und in 10 Stämme getheilt war, aus deren edelstem, dem der Pasargaden, der Vater des Cyrus, Kambyses, aus dem Geschlechte der Achämeniden, entsprossen war. Seine Mutter, Mandane, war die Tochter des medischen Königs, Astyages, der seinen kleinen Enkel, geschreckt durch eine schlimme Vorbedeutung, aussetzen ließ, wo denn eine Hirtin ihn gefunden und auferzogen haben soll.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

diesen geknüpft war: so entbehrte demnach das Reich Israel eines Mittelpunktes für gottesdienstliche Zwecke. Obgleich daher Israel der größere und volkreichere Staat war, so gab der Besitz der alten Hauptstadt, des Tempels und des Priesterstandes dem Reiche Juda ein bedeutendes Uebergewicht. Dem Reiche Israel fehlte ein National-Heiligthum; um so leichter fand der ausländische Götzendienst mit allen seinen Greueln und Sittenlosigkeiten Eingang, und, da überdieß Tyrannei und häufige zum Theil gewaltsame Thron-Veränderungen dieses Reich schwächten: so erfolgte dessen Untergang 150 Jahre früher, als der des Reiches Juda. Die Geschichte des gänzlichen Verfalles ist in I. Kön. 12, II. Kön. u. II. Chron. 10. K. beschrieben.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Unstreitig ist das Notensystem das bessere und vollständigere, auch einfacher und leichter durchzuführen, aber anschaulicher für Anfänger mag allerdings das Tonziffer-System seyn, bei welchem sich aber bald bedeutende Schwierigkeiten herausstellen, hauptsächlich in Bezeichnung der Nebentöne, welche in der Tonleiter nicht enthalten sind und in Hinsicht auf den Uebergang von einer Tonleiter in die andere.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

38) Gleichniß vom Krönungsfeste und vom Zinsgroschen. Matth. 25, 1—33.

III. C. Kopfrechnen.

Die Achtels- und Sechszehentels-Hunderter-Rechnung. a) 48 Personen erhalten je 12 Frkn. 50 Cent., wie viel zusammen? 12 Frkn. 50 Cent, × 8 = 100 Frkn.; 48 : 8 = 6; demnach 600 Frkn.

b) 64 Kinder gewinnen je 12 Frkn. 50 Cent; wie viel zusammen? = 12 Frkn. 50 Cent. × 8 = 100 Frkn.; 64 : 8 = 8, folglich 800 Frkn.

c) 75 Arbeiter in einer Fabrik erhalten je 6 Frkn. 25 Cent. Wochenlohn; wie viel zusammen? = 6 Frkn. 25 Cent. × 16 = 100 Frkn.; 80 : 16 = 5, folglich 500 Frkn — 5 . 6,25 = 31 Frkn. 25 Cent. = 468 Frkn. 75 Cent.

d) 93 A. je 6 Frkn. 25 Cent.; wie viel zusammen? = 93 : 16 = 500 Frkn. + 13 . 6,25 = 81,25 = 581 Frkn. 25 Cent.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 15. Herzogthum Sachsen-Meinungen-Hildburghausen.

1) L. Sachsen-Meinungen-Hildburghausen. 2) Gr. 41,72 □M. 3) E. Z. 142,000. 4) Lage. Südwestlich von Gotha in der Mitte von Teutschland. 5) Klima mild; das Oberland jedoch sehr rauh. 6) Gr. Von Baiern und den übrigen sächsischen Ländern begrenzt. 7) Pr. I. Herzogthum Meinungen mit 1 Unterland und 2 Oberland 22,37 □M.; II. Herzogthum Hildburghausen; III. Fürstenthum Saalfeld; IV. Grafschaft Kamburg; V. Herrschaft Krannichfeld 19,35 □M.

Für den Lehrer.

§. 38. Mittelst des Mikroskops wird sich uns eine neue Welt eröffnen, von der wir zuvor auch nicht einmal nur Etwas geahnt haben; wir werden da gewahren, wie es ganz und gar keinen leeren Raum gibt, und wie jedes, auch das kleinste Geschöpf wiederum die Welt für viele Tausende noch kleinerer Geschöpfe ist! Ein Tröpfchen Essig ist für Hunderte von Infusionsthierchen eine Art Ocean oder Welt. Betrachte die Poren deiner Haut, um recht von Bewunderung ergriffen zu werden!

II. C. Memoriren.

Wer im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Erndte schläft, wird zu Schanden. Spr. 10, 5.

Zählen m. Zahlenschreib.

§. 18. Man lasse zuweilen ein Beispiel zweimal, von oben nach unten, und von unten nach oben schriftlich rechnen, und alsdann noch das auflösende Verfahren mündlich anwenden.

750 + 893 + 3062 + 7091 = 1 + 2 + 3 = 6 I; 9 + 6 = 15 + 9 = 24 + 5 = 29 X = 2 C + 9 X; 0 + 0 = 0 +

750	8 + 7 = 15 C + 2 C
893	(behalten) = 17 C = 1
3062	M + 7 C; 7 + 3 = 10
7091	M + 1 M (behalten) =
11796	11 M + 7 C 9 X + 6 I = 11796. Nun

lasse man auch von oben nach unten rechnen.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Da dieser auch todt war, quälten sie den Vierten, der noch sterbend sprach: „Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, Gott werde uns, wenn die Menschen uns erwürgen, wieder auferwecken; du aber wirst nicht auferweckt werden zum Leben!“ Als die Reihe an den Fünften kam, sahe er den König Antiochus an und sprach: „Du bist ein Mensch und mußt sterben! Weil du gewaltig bist, so thust du, was du willst! Denke aber nicht, daß uns Gott ganz verlassen habe; verziehe noch eine kleine Weile, so sollst du erfahren, wie mächtig Gott ist, der dich und dein Geschlecht plagen wird!“ Der Sechste, als er sterben sollte, sprach: „Wir haben dieses Leiden wohl verdient, darum, daß wir an Gott gesündigt haben! Aber dir wird es auch nicht hingehen, daß du also wider Gott tobest.“

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, auch für mein zeitliches Vermögen und Auskommen klug und treu besorgt zu seyn.

Für den Lehrer.

§. 39. Will man ganze mehrnamige Buchstabengrößen mit einer ganzen mehrnamigen multipliciren: so multiplicire man jedes Glied des Einen Faktors mit jedem Glied des andern, addire die gleichnamigen und schreibe ihre Summe mit den übrigen Gliedern in alphabet. Ordnung hin. Man kann links oder rechts anfangen. Wir geben hiefür 3 einfache Beispiele.

1)
$a + b$
$a + b$
$a^2 + ab$
$ab + b^2$
$a^2 + 2ab + b^2$;

2) $a - b$
$a - b$
$-ab + b^2$
$a^2 - ab$
$a^2 - 2ab + b^2$

3) $a + b$
$a - b$
$a^2 + ab$
$-ab - b^2$
$a^2 - b^2$.

I. C. Zeichnen.

Bildet nun auch ein unregelmäßiges Drei- und Viereck auf eurer Tafel nach!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß es schon ein großes Uebel ist und ein tiefes Verderben, daß die Sünde uns zum Guten immer träger und schwächer, zum Bösen immer geneigter und fertiger macht.

I. C. Lesen.

39) Versuchung Jesu. Forts. Jesus antwortete: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jeglichem Worte, das aus Gottes Mund geht." Hierauf führte Ihn der Teufel auf die Zinne des Tempels und sprach: „Bist Du Gottes Sohn, so laß Dich hinab, denn die Engel werden Dich auf den Händen tragen, daß Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest."

Anschauungs-Unterricht.

§ 39. Besonders Kindern steht Freundlichkeit und Höflichkeit gar wohl an. Ihr habt noch nicht die traurigen Erfahrungen gemacht, noch nicht die schmerzlichen Kränkungen und Täuschungen erlitten, wie sie Jeder mehr oder weniger in späteren Jahren erlebt; von Euch kann man es daher erwarten, daß Ihr noch freundlich und arglos Jedem in das Auge blickt, und höflich und vertrauensvoll Allen begegnet!

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Der Untergang der beiden Reiche.

Der Untergang beider Reiche, von welchen Juda fast 400 Jahre, Israel dagegen, von meist schlechten Königen beherrscht, nicht viel über 250 Jahre bestand, konnte um so weniger lange ausbleiben, als eine immerwährende Eifersucht dieselben immerfort zu Neckereien und Reibungen anreizte. Endlich brach der Bürgerkrieg, den nur der Prophet Schemaja aufgehalten hatte, los und verhinderte fortan jede gemeinschaftliche Vertheidigung gegen äußere Feinde, welche zuerst unter dem assyrischen Eroberer Salmanassar das Reich Israel verschlangen und später unter dem gewaltigen babylonischen Herrscher Nebukadnezar auch das Reich Juda vernichteten. So ging denn die Verkündigung der Propheten in

IV. C. Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Mein lieber Albert! Ich versprach Dir, als Du mir auf der ersten Station das Geleite gabst, Dir zu schreiben, wenn ich mich ein wenig in der Fremde umgesehen hätte. Darum beeile ich mich denn, Dich zu benachrichtigen, daß ich mich wohl befinde, und daß es mir, so weit dieß in der Fremde möglich ist, nach Wunsch ergeht. Du erwartest vermuthlich einen langen Bericht von Allem dem, was ich in fremden Ländern und großen Städten gesehen, erfahren, erlebt habe. Doch hierin dürftest Du Dich täuschen. Laß mich vielmehr das erste Mal, wo ich wieder nach langem Sehnen so glücklich bin, mich mit dem Vertrauten meiner Seele zu unterhalten, meine zurückgehaltenen, oder unverstandenen, oder doch nicht getheilten Empfindungen ausdrücken. Ach! ich versichere Dich, mein theurer Freund! es will etwas heißen, in der Fremde unter Fremden als Fremdling zu leben! Zwar findet man überall gute Menschen, und wenn man viel und weit reist, so sieht und erlebt man viel; auch kann man, wenn man aus seinen Erfahrungen Gewinn ziehen will, viel lernen und verdienen und ersparen, obgleich dieß nicht Jedermanns Sache ist! Aber dennoch bleibt's immer die Fremde — o, ein hartes Wort! Zur Heimath, — zu Dir sind darum gerichtet die Blicke

Deines aufrichtigen, treuen Freundes
Max.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Cyrus, Forts. Nach einer Sage soll er von denjenigen israelitischen Stämmen entsprossen seyn, welche Salmanassar im J. 750 vor Chr. nach Persien oder Farsistan versetzt hatte. Man schloß dieß vielleicht aus dem Umstande, daß er nicht nur die Verehrung Jehova's, sondern auch das jüdische Volk selbst begünstigte und den in babylonischer Gefangenschaft gehaltenen Juden die Erlaubniß zur Rückkehr und zum Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels gab. Cyrus schwang sich an der Spitze kühner Jünglinge auf den medischen Thron, nachdem er schon 560 v. Chr. Oberhaupt aller persischen Stämme geworden war. Nach der entscheidenden Schlacht bei Pasargada gründet er nun das persisch-medische Reich; erobert nach der Besiegung des durch seine Reichthümer sprichwörtlich gewordenen, lydischen Königes, Crösus, ganz Klein-Asien im J. 556, und unterwirft sich auch die kleinasiatischen Griechen.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

traurige Erfüllung. Anstatt die Rathschläge und Warnungen dieser Gottesmänner zu beherzigen, und durch Rückkehr zu Gott, zu dem Glauben und zu den Tugenden ihrer Väter das gräßlich bevorstehende Verderben zu vermeiden: beschleunigten und vergrößerten sie dasselbe nur noch durch Empörung gegen Jehova's Dienst und Gebote und gegen ihre weltlichen Herren. Die weggeführten 10 Stämme verschwanden mit der Zeit ganz unter den übrigen heidnischen Völkern, mit welchen sie sich vermischten; die 2 Stämme hingegen, welche in's babylonische Exil abgeführt wurden, nehmen nunmehr den Namen: Juden — an, welcher ihnen auch bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

39) Rede Jesu über das höchste Gebot. Der Messias als Davids Sohn. Matth. 22, 34—46.

III. C. Sprach-Unterricht.

An die Zeitwörter neuer und alter Wandlung kann man noch eine dritte Klasse anreihen, welche man Zeitwörter gemischter Wandlung nennen könnte, weil sie im Mittelworte der Vergangenheit die Endung der neuen Wandlung annehmen, dagegen den Stimmlaut verändern, wie die Zeitwörter der alten Wandlung. Jedoch wandelt man einige derselben ganz regelmäßig, d. h. ohne den Stimmlaut zu verändern, ab. Uebrigens gibt es nur sehr wenige Zeitwörter gemischter Wandlung. Aufgaben: 1) Zählet mir nach der angegebenen Regel die euch bekannten Zeitw. der III. Kl. auf: brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden. 2) Bildet die Mitvergangenheit und das Mittelwort dieser 6 Zeitwörter! 3) Was für eine Endung nimmt die neue Wandlung im Mittelworte? 4) Was für eine Endung die alte Wandlung? 5) Welche Zeitwörter von 1) (III. Kl.) wandeln sich auch regelmäßig ab?

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 15. Herzogthum Sachsen-Meinungen-Hildburghausen, Forts.

10) St. Meinungen, Haupt- und Residenzstadt an der Werra mit 5300 Einw. Sonneberg an der Röten, 3030 Einw. Römhild 1700 Einw. Hildburghausen 3450 Einw. Saalfeld mit 4300 Einw. Kamburg mit 1500 Einw.

11) Fl. Die Werra und Itz.

12) Geb. Zweige des Thüringerwaldes.

13) Rel. Fast alle Einwohner, mit Ausnahme von 600 Juden, evang. luth.

14) Vrf. Der Herzog hat Landstände zur Seite.

15) Bem. B.T. 1150 M. St. Einn. 834,000 fl. Rheinl. Münzfuß; mit Weimar XII. u. 1 Stimme.

Für den Lehrer.

§. 39. Noch weiter führt uns ein Blick in die Höhe, in jene wunderbare Sternenwelt! Sprechen wir hier nicht von dem entferntesten Planeten unseres Systems, dessen Sonnenjahr 82 der unsrigen beträgt, und dem das Sonnenlicht nicht größer erscheinen muß, als uns die Venus; nicht von jenen Millionen Fixsternen und Billionen Planeten und Trabanten, in deren Lichtmeer uns der Teleskop einen ahnenden Blick thun läßt; denken wir jetzt an jene Centralsonne, in welcher alle Sonnen- und Weltsysteme als in ihrer höchsten Einheit sich zusammenfinden müssen, — und beten wir dann an!

II. C. Raumlehre.

Die Kanten. An dem sechsseitigen Prisma liegen 18 Kantenwinkel. Die 12 an den Sechsecken sind rechtwinklige Kanten, die übrigen 6 sind stumpfwinklige Kanten.

Lesen bibl. Geschichten.

Und die Mutter sahe ihre Söhne nach einander martern und litt es mit Geduld, um der Hoffnung willen, die sie zu Gott hatte und sprach: „Ich bin eure Mutter und habe euch geboren; aber Leben und Odem habe ich euch nicht gegeben!“ Nun nahm Antiochus den jüngsten Sohn vor sich, und versprach ihm, wenn er vom Gesetze abtrete, so wolle er ihn zu einem reichen und vornehmen Herrn machen. Da er sich aber eben so wenig bereden lassen wollte, ermahnte der König die Mutter, sie solle ihm zusprechen. Doch diese ging zu ihm hin und sagte: „Mein liebes Kind, das ich unter dem Herzen getragen, gesäuget und mit vieler Mühe aufgezogen habe, erbarme dich über mich! Fürchte dich nicht vor dem Henker, sondern stirb gerne wie deine Brüder, auf daß dich der gnädige Gott wieder lebendig mache und dich mir wiedergebe!“ Da rief der Jüngling: „Was harret ihr? Ich will Leib und Leben lassen um des Gesetzes willen, wie meine Brüder, und zu Gott schreien, daß er bald seinem Volke gnädig werde! Du aber, gottloser Mensch, wirst noch selbst bekennen müssen durch große Marter und Qual, daß er allein der rechte Gott sey!“ Darüber wurde der König wüthend und ließ ihn noch ärger martern als die Andern. Zuletzt wurde auch die Mutter hingerichtet.

Schreib. m. Sprachunterr.

§. 15. Bisweilen nehmen jedoch die Personen- und Sach-Beziehungen auch einen andern Fall. z. B. die Sachbeziehung den Wessen-Fall, wo alsdann die Personbeziehung den Wen-Fall fordert, z. B. Der Meister entläßt den Gesellen des Dienstes rc. Der Herr beschuldigt den Knecht des Diebstahles. Bildet einige solcher Sätze: Stolzer — würdigen — Armer — kein Blick; Verläumder — anklagen — Unschuldige — Hochverrath.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, durch Fleiß und Arbeitsamkeit mir Dasjenige, was zur Nothdurft des Lebens gehört, zu erwerben.

Für den Lehrer.

§. 40. Zur Abkürzung kann man die Glieder einer mehrnamigen Buchst.-Größe in Klammern schreiben, und den gemeinschaftlichen Faktor, blos Einmal, vor oder hinter die Klammern setzen: z. B.

1) am + bm − cn + dn = m (a + b) − n (c − d);

2) anp − amq − cn + bq − bp + cm = a (np − mq) + b (q − p) + c (m − n);

3) − amp − cmp − dmp − omp = mp (a + c + d + o).

I. C. Memoriren.

Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und die Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm. 1, 18.

Zählen.

§. 24. Zählet nun jedesmal 2 gleiche Stellen zu oder ab: 23 + 6 + 6 = 35; 24 + 5 + 5 = 34; 49 − 4 − 4 = 41; 46 − 3 − 3 = 40; 41 − 3 − 3 = 35.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube aber, daß auch fürchterliche Qualen des Gewissens und außerordentliche Strafen Gottes in Zeit und Ewigkeit der Sünde folgen.

I. C. Lesen.

§. 40. Die Versuchung Jesu. Schluß. Jesus schlug den Teufel abermals mit dem Schriftworte: „Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen!“ Endlich zeigte Ihm Satan von einem Berge herab alle Herrlichkeit der Welt und sagte: „Das Alles will ich Dir geben, so Du niederfällst und mich anbetest!“ Da rief Jesus: „Hebe Dich weg von mir, Satan!“ Und er verließ Ihn und es kamen Engel und dienten Ihm!

Anschauungs-Unterricht.

§. 45. Erbarmen.

Vor Allem aber neiget Euch zu den Unglücklichen, Bedürftigen, Alten und Nothleidenden mitleidig und erbarmend! Selbst das Würmchen im Staube hat Anspruch an Euer Mitleiden. Suchet die Leidenden in ihren Schlupfwinkeln auf, theilet Euer Stückchen Brot mit dem Hungrigen und vergesset nicht, daß es seliger ist zu geben, als zu nehmen!

Religionslehre.

IV. C. gemein-

Zu Gott sey deine Seele stille und stets mit seinem Rath vergnügt. 1) Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. I. Pet. 5, 7. 2) Ihr sollt nicht sorgen und sagen: „Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?“ Nach solchen Allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. Matth. 6, 31. 32. 3) Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn Du bist bei mir; Dein Stecken und Stab trösten mich. Ps. 23, 4.

IV. C. Schriftliches Rechnen.

Es sollen 100 Maaß Wein, 1 Schoppen zu 6 kr. und 80 Mß., zu 9 kr. den Schoppen, gemischt und daran 10 fl. gewonnen werden; wie theuer kommt der Sch.? Verfahren: 100 Mß. kosten 100 . 6 . 4 = 2400 kr.; die 80 Mß. = 80 . 9 . 4 = 2880 kr.; folglich die gemischten 180 Mß. = 2400 + 2880 kr. = 5280 kr. Ansatz: 180 Mß. : 5880 kr. = 1/4 Mß. : x kr.

$$1/4\ \text{Mß.} = \frac{5880}{180\ .\ 4} = \frac{32\,2/3}{4} = 8\,1/6\ \text{kr.}$$

Mischungs-Rechnungen sind nichts anderes, als Durchschnitts-Rechnungen, d. h. man zählt die verschiedenen Sorten, Preise ꝛc. zusammen, und theilt durch einen gewissen Divisor, welcher die Mittel- oder Durchschnittszahl bestimmt, indem das Mehr des Einen dem Weniger des anderen Theils zu gute kommt.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Cyrus, Schluß. Cyrus behielt fast alle Einrichtungen und Gebräuche der Meder bei: leider aber nahmen die Perser mit der medischen Cultur, Gesetzgebung und Religion auch medische Ueppigkeit an. Jedoch unter Cyrus, der nun auch Babylon, 538 vor Chr., eroberte, und, unter seinem Sohne Kambyses, einem wilden Krieger, der Aegypten eroberte, und unter Darius, dem Sohne des Hystaspes, der 521—586 das Reich im Innern organisirt und unter dem Persien den Gipfel seiner Weltherrschermacht erreicht, bildet Persien, als Nachfolgerin der ersten, d. h. der assyrisch-babylonischen Weltmonarchie, das zweite Weltreich. Bemerkenswerth ist im Leben des Gründers dieser Weltmonarchie, daß seine Geburt und sein Ende in fabelhafte, dunkle und sich widersprechende Sagen, wie Geburt und Tod gar vieler, großer Männer der alten Geschichte, (wer denkt z. B. hier nicht an Moses, Romulus u. a. A.?) gehüllt ist. Nach einer derselben soll er im Kriege mit der Massageten-Königin Tomyris — vielleicht einer gothischen Amazone? — im Jahre 529 vor Chr. gefallen und sein abgeschnittenes Haupt von derselben in einen mit Blut gefüllten Schlauch gesteckt worden seyn, damit er sich noch sterbend satt trinken könne. — In der That spielt Cyrus eine große Rolle; denn nicht nur verdankte ihm eine große Anzahl zurückgekehrter Juden die Wiederherstellung ihrer Volksthümlichkeit und großmüthige Beschützung; sondern auch wir haben in Ihm sonder Zweifel den nach göttlicher Vorsehung uns bestimmten Erhalter der altmosaischen Voranstalt und all' der vorbereitenden Mittel, welche die messianische Heils- und Gnadenzeit herbeiführten, zu verehren.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

4) Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der Dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter. Ps. 25, 2. 3. 5) Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12. 6) Jes. 54, 10. 7) Ps. 118, 8. 8) Ps. 37, 5. 9) Hiob 1, 21. 10) Ps. 121, 8. 11) Jes. 54, 7. 8. 12) Matth. 26, 39. 13) Spr. 18, 10. 14) Spr. 3, 5. 6. 15) Ps. 91, 14—16. 16) Ps. 55, 23. 17) Ps. 73, 28. 18) Ebr. 10, 23. 19) Ps. 91, 1. 2.

III. C. gem. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. L. Nr. 561, 1. 2. 3.
VI. C. Spr. Nro. 1—4. 5. 6. 7. L. Nro. 561, 1—3. 549, 1—3. 592, 4. 5.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

40) Rede Jesu gegen die Schriftgelehrten. Matth. 23, 1—39.

III. C. Kopfrechnen.

Die Zwanziger oder 10×2 und $\frac{20}{2}$

a) 20 Personen haben 4650 Frkn. unter einander zu vertheilen; wie viel erhält jede Person? So viele Sous, als es Frkn. gibt, daher 4650 Sous: 20 = 232 Frkn. 10 Sous.

b) 20 Pers. 6899 Frkn.; wie viel jede? = 6899 : 20 = 344 Frkn. 19 Sous.

c) 97028 Frkn.; wie viele Sous? = 97 . 2 = 194000 + 28 . 2 = 56 . 10 = 1940560 Sous.

d) 475 Frkn.; wie viele Sous? = 4 . 2 + 75 . 2 = 800 + 150 = 950 . 10 = 9500.

e) 6482 Sous = 324 Frkn. 2 Sous.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 16. Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha.

1) L. Sachsen-Koburg-Gotha. 2) Gr. 37,60 □M. 3) E.Z. 131,000. 4) Lage im Norden von Bayern. 5) Gr. Ist von Bayern, Preußen, Oldenburg und den übrigen sächsischen Ländern begrenzt. 6) Prov. I. Das Fürstenthum Koburg mit 9½ □M. und 38,000 Einw.; II. das Fürstenthum Gotha mit 28 1/16 □M. und 88,000 Einw. 7) St. Koburg an der Itz mit 9000 Einw. und Gotha an der Leine mit 13,000 Einw. 8) Fl. Itz, Saale, Bließ. 9) Gb. Der Thüringerwald. 10) Rel. meist evangel. luth. mit Ausnahme weniger kathol. Gemeinden. 11) Seit 1821 landständische Vrf. 12) Bem. 1366 M. Bundes-Truppen. 1,200,000 fl. St. E. In Koburg nach Gulden, in Gotha nach Reichsthalern; der Herzog hat mit Weimar ꝛc. die XII. Stelle und 1 Stimme. Das herzogliche Haus zählt die erlauchtesten Glieder, z. B. Leopold, König von Belgien; Albert, Gemahl der Königin Viktoria von England; Viktoria, Herzogin von Nemours; Ferdinand August, König von Portugal ꝛc.

Für den Lehrer.

§. 40. Die numerischen, wie die quantitativen Verhältnisse im Schöpfungsbereiche bieten etwas Kolossales, den berechnenden Verstand Betäubendes dar. Herschel berechnete, daß ein etwa 10 Grade langer und 1½ Gr. breiter Theil der Milchstraße 258,000 Sterne enthalte! So ist denn der Himmel noch mehr mit Welten, als Afrikas Sandwüsten mit Sandkörnchen, als Amerikas Prairien mit Halmen besät und leichter ließen sich noch die Wassertropfen des Weltoceans zählen, als die Menge bevölkerter Weltkörper im unermeßlichen Weltall; aber am schwersten möchte noch die Größe des Schöpfers zu ermessen seyn.

II. C. Memoriren.

Lehr' Du mich weise Sparsamkeit, Um das nicht zu verschwenden, Was Du mir gabst, nein! in der Zeit Es nützlich anzuwenden!

II. C. Zählen.

§. 19. Man übersehe nie das Kopfrechnen und weise jedesmal das Verfahren nach z. B. 47 + 74 = x? Nehmet die Zehner zuerst: 4 + 7 = 11 Zehner = 110 Einheiten; sodann 7 + 4 = 11 Einheiten = 1 Zehner 1 Einheit = zusammen: 121; weitere Beispiele: 79 + 84 + 93 = x? = 256; 41 + 90 = 29 = x? = 160; 302 + 213 + 700 = x? = 1215; 4051 + 1940 + 202 = x? = 6193.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Hiob, der fromme Dulder.

Im Lande Uz lebte schon zu der Erzväter Zeiten ein rechtschaffener, gottesfürchtiger Mann, der zugleich angesehen und reich war, mit Namen: Hiob. Er hatte sieben Söhne und drei Töchter, zahlreiche Viehheerden und viele Ländereien. Geraume Zeit lebte er in ruhigem Wohlstande; aber Gott hielt es für besser, ihn durch schwere Leiden zu prüfen. Seine Heerden wurden durch räuberische Horden weggeführt, oder im Gewitter erschlagen, seine Kinder aber bei einem Feste durch den Einsturz des Hauses, wo sie gerade versammelt waren, getödtet. Bei all diesen Unfällen stand sein Vertrauen auf Gott unerschütterlich fest und mit Geduld unterwarf er sich der höheren Führung. Nakt, so sprach er, bin ich aus meiner Mutter Leibe gekommen; nackt werde ich auch dahin fahren! Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sey gelobet!

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, allen unnützen Aufwand zu vermeiden und durch Sparsamkeit mir mein Eigenthum zu erhalten.

Für den Lehrer.

§. 41. Division. Bei dieser Operation wendet man gleichfalls 4 ähnliche Formeln an, wie bei den 3 andern Operationen:

1) $(+a):(+b)=+\frac{a}{b}$;

2) $(-a):(-b)=+\frac{a}{b}$;

3) $(+a):(-b)=-\frac{a}{b}$;

4) $(-a):(+b)=-\frac{a}{b}$;

Diesen 4 gegebenen Formeln zufolge ist der Quotient 2er gleicher (1 u. 2) Zeichen positif, der 2er ungl. (3 u. 4) Zeichen negatif.

I. C. Memoriren.

Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünden. Ps. 25,17.18.

Zählen.

§. 25). 25 + 7 + 7 = 39; 31 + 7 + 7 = 45; 20 + 7 + 7 = 34; 50 — 7 — 7 = 36; 47 — 7 — 7 = 33; 39 — 7 — 7 = 25.

I. C. Lesen.

§. 41. Wahl der Jünger.

Nachdem Jesus die Versuchung überstanden und die Weihe der Taufe empfangen hatte, fing er an zu predigen: „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!" Und wiederum rief er mit freundlicher, tröstender Stimme: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken und ihr sollt Ruhe finden für eure Seelen!" — Da sahe er eines Tages zwei Brüder, Simon Petrus und Andreas; diese warfen ihre Netze ins Meer, denn sie waren Fischer. Und Er sprach zu ihnen: „Folget mir nach!" Alsbald verließen sie ihre Netze und folgten Ihm nach. Noch sahe er 2 andere Brüder, den Jakobus und Johannes und Er rief ihnen und sie folgten Ihm gleichfalls!

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß der Mensch sich nicht selbst aus seinem unglücklichen Zustande heraushelfen kann, daß dieses vielmehr nur Gott vermag.

Anschauungs-Unterricht.

§. 41. Eintracht. Endlich, so weit es von euch abhängt, seid verträglich, und haltet Frieden mit Jedermann! Liebe zur Eintracht ist eine schöne Tugend, und Nichts vermag mehr auf Erden zu beglücken, als wo sich Eintracht findet. Das Evangelium hat hierauf eine schöne Verheißung gesetzt, wenn es im Anfange der Bergpredigt heißt: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Religionslehre.

IV. C. gemein=

Bet oft zu Gott, und fleh' um Kraft:
Gott hörts, Gott ist's, der Hülfe schafft.

1) Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18. 2) Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und hört ihr Schreien, und hilft ihnen. Ps. 145, 18. 19. 3) Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. I. Joh. 5, 14. 4) Alles, was ihr bittet in euerm Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden. Mark. 11, 24. 5) Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16. 6) Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen,

IV. C. Schriftliches Rechnen.

Es sollen 70 Flaschen Wein zu 17 Gr. aus zwei Sorten zu 19 und zu 12 Gr. gemischt werden; wie viele Flaschen hat man von jeder Sorte zu nehmen? Art des Verfahrens: Ziehet einen senkrechten Strich und setzet links die 2 gegebenen Sorten, und zwar die höchste zuerst; alsdann zwischen beide, etwas abgesondert, den angegebenen Mittelpreis. Weiter ziehe man den Mittelpreis, also 17 vom höheren Preise, d. h. von 19 ab, und setze den Unterschied 2 rechts, gegenüber der geringeren Sorte; sofort ziehe man die geringere Sorte 12 vom Mittelpreise 17 ab, und setze den Unterschied 5 rechts, gegenüber der höheren Sorte. Nun 5 + 2 = 7; man muß nun schließen: wenn auf 70 Fl. 7 Theile kommen, so auf 1 Thl. der 7te Thl. od. von 70 Fl. = 10 Flaschen; folglich von der höheren Sorte zu 10 Gr. muß man 5 . 10 = 50 und von der Sorte zu 12 Gr. hingegen 2 . 10 = 20 Fl. nehmen.

19 | 5 . 10 = 50
17) | (7 . 10 = 70
12 | 2 . 10 = 20

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Da wir XIII. Esra und Nehemias in der Bibelgeschichte, 30ste Schulwoche, abhandeln: so gehen wir hier alsbald über zu

XIV. Die Herakliden.

Schon frühzeitig machte sich ein aus mehreren kleinen Staaten bestehendes Volk durch hervorragende Tapferkeit und Geistesbildung bemerkbar. Es sind dieß die Griechen oder Hellenen, welche die Pelasger, den andern Hauptstamm, verdrängten, und sich, nach 4 Stämmen verzweigt, über ganz Griechenland verbreiteten. Ueberdieß wanderten noch viele Colonisten unter Cecrops und Danaus aus Unter- und Ober-Egypten, unter Cadmus aus Phönizien und Pelops aus Phrygien ꝛc. in Griechenland ein, und brachten so verschiedene Sitten und Gebräuche, aber auch die mannigfaltigsten Kenntnisse, Erfindungen und Erfahrungen dahin. Der Anfang ihrer Geschichte ist mit vielen fabelhaften und abentheuerlichen Zügen vermischt von Heldengeschlechtern und Kriegsunternehmungen, die wenig Glauben verdienen. So hört man z. B. vom Argonauten-Zug unter Jasons Anführung, um das goldene Vließ zu erobern, von dem Zuge der Sieben gegen Theben ꝛc. Glaubwürdiger ist der 10jährige trojanische Krieg wegen Helenas Raub, vom Dichter Homer besungen und verewigt, und die Heraklidenzüge. Die Herakliden, ein Heldengeschlecht, von Herkules abstammend, hatten über fast ganz Griechenland geherrscht, wurden aber vertrieben, eroberten jedoch später wieder den Peloponnes und gründeten daselbst mehrere Reiche. Sie verwickelten sich, da die von ihnen vertriebenen Jonier in Achaia Aufnahme gefunden hatten, in bedeutende Kriege. Unter diesen Herakliden-Reichen zeichnete sich Sparta aus.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Matth. 6, 7. 7) Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet so werdet ihr es empfangen. Matth. 21, 22. 8) Sorget Nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Phil. 4, 6. 9) Matth. 7, 11. 10) Joh. 16, 23. 11) Ps. 92, 2. 3. 12) Ps. 63, 6. 7. 13) Ps. 65, 3. 14) Ps. 34, 4. 15) Jak. 5, 13.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 438, 1. 2. 6.
IV. C. Spr. 1. 4. 5. 6. 7. L. Nro. 438, 1. 2. 6. 441, 1. 3.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

41) Die Zerstörung Jerusalems geweissagt. Matth. 24.

III. C. Kopfrechnen. Vermischte Beispiele.

1) Zwanzig Personen sollen 1840 Frkn. zusammen zahlen; wie viel jede? = 1840 : 2 = 920; die Null abgeschnitten; bleibt 92 Frkn. für jede.

2) Vierzig Personen erhalten 1760 Frkn. Arbeitslohn zusammen; wie viel jede? = 1760 : 4 = 440, Null abgeschnitten, bleibt noch 44 Frkn.

3) Sechszig Arbeiter in einer Fabrik erhalten in 8 Wochen zusammen 9648 Frkn., wie viel Ein Arbeiter wöchentlich? = 9648 : 48 = 201 : 10 = 20,1.

Schriftliches Rechnen. Division der Dezimalbrüche.

Nichts ist leichter, als die Anwendung der Dezimalbrüche auf die Division. Setzen wir den Fall, der gewöhnlich bei Divisionen eintrifft, daß vom Dividend ein Rest übrig bleibt, d. h. eine Zahl, welche kleiner ist, als der Divisor, und also auch nicht mehr durch diesen getheilt werden kann, da er weniger, als Einmal, in ihm enthalten ist: so darf man nur immer eine weitere Null an den Dividendus-Rest anhängen, die Division nach gewohnter Weise fortsetzen, im Quotient aber das Komma setzen, da jetzt 1/10, 1/100 rc. kommen: z. B.

718 : 25 = 28 18/25 =

XC	25 Divisor
18,00	72 Quotient

25 in 180 ist 7mal enthalten, Rest 5; man setze die Hunderter Null herunter; 50 : 25 = 2; geht auf = 28,72.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 17. Herzogthum Braunschweig.

1) L. Braunschweig. 2) Gr. 71 □M. 3) E.Z. 255,000 E. 4) Lage, in der Mitte der nördl. Hälfte von Teutschland. 5) Gr. Preußen, Hannover, Anhalt, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe. 6) Prov. Es gibt 5 Distrikte: I. der Wolfenbüttelsche; II. der Schöningsche; III. Harz-; IV. der Weser-; V. der Blankenburger-Distrikt. 7) St. Braunschweig, Haupt- und Residenzstadt, an der Ocker, mit 38,000 Einwohnern; Wolfenbüttel, an der Ocker, mit 8200 Einw., Helmstedt mit 6300 Einw., Holzminden mit 3400 E., Blankenburg. 8) Fl. Ocker, Leine, Weser. 9) Gb. Harz und Sollinger Wald. 10) Rel. Fast durchgängig evang. luth. 11) Vrf. Seit 1820 neu organisirt. 12) Bem. 2096 M. B.T. 2,377,000 fl. St.E. Münzfuß. Thaler zu 24 g. Gr. Der Herzog hat mit Nassau die XIII. Stelle und 2 Stimmen. Der regierende Herzog Wilhelm übernahm als jüngerer Bruder des noch lebenden Herzogs Karl, der sich in London aufhält, nach dessen Entfernung die Regierung.

Für den Lehrer.

§. 41. Der Mensch im Weltall. Je weiter der forschende und ahnende Blick des Menschen durch alle diese Myriaden Schöpfungen von endloser Ausdehnung vorgedrungen ist: desto verwirrter, niedergeschlagener und überwältigter muß er sich fühlen; der Mensch muß sich in seiner Kleinheit und Einzelnheit wie vernichtet erscheinen durch die Größe und Menge der Gegenstände, welche zusammen das Weltall ausmachen. Der Abstand und die Entfernung zwischen ihm und dem Weltenschöpfer scheint dem betrachtenden Verstande gerade durch seine Forschungen nur um so übermäßiger vergrößert und es ist ihm alle Hoffnung benommen, vom Regenten des Weltalls bemerkt zu werden.

II. C. Memoriren.

Zur Ordnung will ich mich gewöhnen,
Von meiner frühsten Jugend an; Sie soll
mir jeden Tag verschönen, weil ich sie täglich üben kann.

Zählen.

Kopfrechnen. a) Ein Buch Papier besteht aus 24 Bogen; wie viele Buch Papier machen 19 + 13 + 7 + 23 + 11 + 20 + 15 Bögen? = 4 1/2 Buch. b) Wie viele Buch Papier wurden in einer Schule verschrieben, wo von 68 Schülern das erste Viertel 61 B., das zweite Viertel 55 B., das dritte Viertel 43 B. und das letzte Viertel 37 B. verschrieben? = 61 + 55 + 43 + 37 = 196 Buch.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Um aber das Maaß seiner Leiden voll zu machen, mußte er auch noch die höchst beschwerliche, eckelhafte Krankheit des Aussatzes bekommen, wo sein ganzer Leib mit bösartigen Geschwüren überdeckt wurde. Da ließ er sich endlich im Schmerzen zur Ungeduld hinreißen und verwünschte so den Tag seiner Geburt. In dieser traurigen Lage besuchten ihn drei Freunde, Elifhas, Bildad und Zophar. Diese machten ihm Vorwürfe über seine Ungeduld und ließen es nicht undeutlich merken, daß sie ihn für einen großen, heimlichen Sünder hielten, weil sonst nicht alle diese Plagen über ihn gekommen wären. Dieses schonungslose Betragen seiner Freunde beugte den Hiob noch tiefer. Wohl gab er es ihnen zu, daß Gott gerecht und er, wie jeder Mensch, ein Sünder sei, aber behauptete auch, daß das Leben auf Erden mühselig, und Unglück nicht immer ein Beweis von Schuld sei.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, durch Ordnung und Pünktlichkeit mir mein Geschäft zu erleichtern und mein Leben zu erheitern.

Für den Lehrer.

§. 42. Die Operation des Dividirens besteht in dem Auffinden des Quotienten oder des Enthaltenseyns des Divisors im Dividendus. Hiebei lassen sich folgende Fälle annehmen: 1) der Divisor ist als Faktor im Dividendus enthalten; 2) im Divisor und Dividend sind gleiche und ungleiche Faktoren enthalten; 3) beide haben gar keine gleiche Faktoren; 4) beide haben Coefficienten; 5) beide haben Potenzen mit gleichen Buchstaben.

I. C. Zeichnen.

Stellet auf eurer Tafel dar: 1) ein Viereck mit gleichen Seiten, aber ungleichen Winkeln; 2) ein Viereck mit gleichen Winkeln, aber ungleichen Seiten.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Gott seinen Sohn, Jesum Christum, in die Welt gesandt hat, um die Menschen vom Joch der Sünde zu erlösen und hier und dort zu beseligen.

I. C. Lesen.

§. 42. Wahl der Jünger. Also berief Jesus zwölf Männer aus dem Volke und nannte sie Apostel d. h. Gesandte, die frohe Heilsbotschaft aller Welt zu verkünden, daß die Sünden vergeben werden. Und noch 10 andere berief er als Jünger oder Schüler, und gab ihnen Vollmacht, gleichfalls zu predigen, zu taufen in Seinem Namen, Unglücklichen zu helfen und Sünden zu vergeben. Aber unter seinen Aposteln waren Johannes, Petrus und Jakobus die Ausgezeichnetsten. Lasset uns auch dazu beitragen, daß Er uns und durch uns Andere berufe, aber dabei nicht vergessen: „Viele sind berufen, Wenige nur auserwählt!"

Anschauungs-Unterricht.

§. 42. Vaterlandskunde. (Man hänge eine Spezial-Karte des Landes auf.)

Indem wir diese Parthie des Ansch.U. nur andeuten, gehen wir, unserem Grundsatze zufolge, zum Bezirksamte, sodann zum Kreise oder zur Provinz, und endlich erst zum ganzen Lande, zur Haupt- und Residenzstadt, zur Regierung und zum Fürsten über. 1) Wie heißt unsere Bezirksstadt? 2) Wie weit ist sie von unserem Orte entfernt? 3) Wie viele Einwohner zählt diese Bezirksstadt? 4) Wie heißen die Stellen der Oberbeamten, welche dort wohnen? 5) Welche Gewerbe treibt man daselbst hauptsächlich? ꝛc.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Das Buch Hiob.

Mit dem Buche Hiob beginnen wir die Reihe der Lehrbücher, welche in Sitten-Regeln und Denksprüchen Belehrungen über Religion enthalten, wie z. B. der Prediger und die Sprüche Salomos. Hiob ist in dichterischer Form geschrieben. Hiob wird als ein frommer, reicher Nomadenfürst in Arabien geschildert, und bemerkenswerth ist, daß die Araber ihn noch heute als einen Heiligen verehren. Dieses Buch gehört zu denjenigen, welche durch ihren hohen religiösen und dichterischen Werth sich eben so sehr, als durch hohes Alterthum, auszeichnen. Es will die göttliche Vorsehung wegen Zulassung der mancherlei Uebel in der Welt rechtfertigen und nachweisen, daß der Mensch die göttliche Vorsehung in Lenkung menschlicher Schicksale nicht begreifen kann und daher mit Vertrauen und Ergebung sich der höheren heiligen Führung überlassen müsse.

IV. C. Styl-Unterricht.

Vortrag.

In die Einleitung gehört unstreitig das, was die zu verhandelnde Frage ꝛc. einleiten und vorbereiten kann. Man muß daher des Falles die nächste, unmittelbare Veranlassung, den Bestimmungs- und Beweggrund zum Schreiben in die Einleitung aufnehmen, was man theils aus der Natur des zu verhandelnden Gegenstandes, theils aus dem Verhältnisse, worin man mit der angegangenen Person steht, entwickeln kann. Je mehr die Einleitung in die eigenthümlichste und besonderste Auffassung der Person oder Sache einzugehen weiß, desto gelungener ist sie zu nennen. Man kann daher u. A. hiezu die letzt eingegangenen, zuverläßigen Nachrichten, Winke von Freunden, Ereignisse ꝛc. benutzen. Bestimmter können wir uns über den Schluß eines Briefes auslassen, der in der Regel neben gedrängter Zusammenfassung und Wiederholung des Hauptpunktes, den man zu verhandeln sich vorgesetzt hatte, in einer Höflichkeitsformel besteht. Dieselbe muß sich nach der äußeren Stellung des Briefempfängers und nach dem höheren oder geringeren Werthe, den ihm die Gesellschaft beilegt oder sein Rang in derselben verleiht, richten, aber nie in Kriecherei und Speichelleckerei ausarten. Wiederholung, Anhäufung oder gar Uebertreibung von Ehrentiteln muß man vermeiden, wie dieß denn auch zur Zeit mehr und mehr abkommt.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XV. Lycurg und Solon.

Die größten Wohlthäter eines Volkes sind weise Gesetzgeber. Nie würden die Völker des Alterthums das geworden seyn, was sie wurden, wenn ihnen nicht der erziehende und schützende Einfluß einer guten Gesetzgebung zu Statten gekommen wäre. Was verdanken in dieser Beziehung die Israeliten ihrem Moses, die Chinesen ihrem Kong-Fu-Tse, die Perser ihrem Zoroaster, die Römer ihrem Numa Pompilius und die Creter ihrem weisen, gerechten Könige Minos! Auch bei den Spartanern und Athenern ist der Hauptgrund ihrer zunehmenden Macht und ihres blühenden Zustandes vornehmlich darin zu suchen, daß bei jenen der strenge Lycurg, bei diesen der weise Solon als Gesetzgeber auftraten. Schon im Jahre 888 v. Chr. gab Lycurg den Spartanern neue Gesetze, durch welche er hauptsächlich die Erziehung der Jugend zu verbessern suchte. Freilich beabsichtigte er Nichts, als ein tapferes Kriegervolk heranzubilden, und diesen Zweck suchte er durch Abhärtung und Auferlegung von Entbehrungen zu erreichen. Sittlich gebessert wurden dadurch die Gemüther nicht; es war dieß vielmehr sehr einseitig und untergeordnet, das Herz blieb verkehrt, der Geist finster! Solon dagegen dachte vielmehr an die geistigen Bedürfnisse seiner Athenienser; diesen war bereits im Jahre 624 v. Chr. von Drakon eine gesetzliche Verfassung gegeben worden, welche aber wegen ihrer Härte unbrauchbar gefunden wurde. Nun, 594 v. Chr., sorgte Solon, durch seltene Bildung und Reisen hiezu befähigt, eben so sehr für geistige Bildung, als Lycurg für körperliche Abhärtung! Aber wie ferne war auch noch Solon von dem milden, bessernden, beruhigenden und versöhnenden Einflusse der Gesetzgebung, die wir dem Sohne Gottes im Evangelium verdanken!

Bibelkunde.

schaftlich mit III. C.

Salomonische Schriften.

Bei den Salomonischen Lehrbüchern kommt hauptsächlich die merkwürdige Sammlung von

1) Sprüchen in Betracht, die seinen Namen trägt und manchfache Aufforderungen zur Tugend als Bedingung der einzig wahren Weisheit und Glückseligkeit enthält, und ihre Lehren auf den Glauben an Gott und den Gehorsam gegen seinen Willen baut. Dieses Buch zerfällt in 5 Theile: I. K. 1—9. allgemeine Lebens- und Klugheits-Regeln; II. K. 10—24. verschiedene Sentenzen; III. K. 25—29. späterer Nachtrag, wahrscheinlich zu Hiskias Zeiten veranstaltet; IV. K. 30. spätere Zugabe, Sprüche Agurs und Gespräche Uchals mit dem Weisen Ithiel; V. K. 31. gleichfalls Zugabe, Lebensregeln einer Mutter für ihnen zum König bestimmten Sohn.

2) Kohäläth oder Prediger. Salomo ist hierin nach der Sitte späterer Schriftsteller redend eingeführt. Er weist nach, daß alle irdische Dinge, worauf die Menschen oft so vielen Werth legen, nichtig und vergänglich seyen. Es werden darin mehrere mit einander redende Personen aufgeführt. Uebrigens bezieht sich das N. T. nirgends darauf.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

42) Die Zerstörung Jerusalems geweissagt, Matth. 25. K.

III. C. Sprach-Unterricht.

Liste der eigentl. unregelmäßigen Zeitwörter.

Nach dem von uns aufgestellten und festgehaltenen Grundsatze sind blos diejenigen Zeitwörter unregelmäßig, welche die Wurzel- oder Stammsylbe nicht blos dem Stimmlaute, sondern den Buchstaben nach verändern, als z. B.

1) bringen — brachte, gebracht;
2) denken — dachte, gedacht;
3) dünken — däuchte, gedäucht;
4) essen — gegessen;
5) fallen — fiel, fiele;
6) gehen — gieng, gegangen;
7) haben — hast, hat, hatte;
8) bitten — bat, bäte, gebeten;
9) hauen — hieb, hiebe;
10) mögen — mag, mochte, gemocht;
11) nehmen — genommen, nimm, nimmst;
12) schneiden — schnitt, geschnitten;
13) schreiten — schritt, geschritten;
14) seyn — bin, war, gewesen;
15) sieden — sott, gesotten;
16) sitzen — saß, gesessen;
17) stehen — stand, gestanden;
18) streiten — stritt, gestritten;
19) treten — tritt, trat;
20) werden — wirst, wird, ward;
21) ziehen — zog, gezogen rc.

Aufgaben: 1) Suchet diejenigen Zeitwörter heraus, welche bereits in anderer Beziehung unter den Zeitwörtern alter Wandlung rc. aufgeführt wurden.

2) Zeiget diejenigen Aussageweisen und Zeitformen an, wo sich diese Zeitwörter unregelmäßig abwandeln.

3) Hebet diejenigen Veränderungen heraus, durch welche diese Zeitwörter unregelmäßig werden.

4) Weiset endlich nach, worin diese Veränderungen bestehen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Völkerkunde.

§. 18. Herzogth. Holstein-Lauenburg u. Oldenburg.

1) L. A. Holstein-Lauenburg. B. Herzogthum Oldenburg mit je 1 Herzoge. 2) Gr. A. 170,60 []M. B. 118 []M. 3) Einw Z. A. 441,000; B. 260,000 Einw. 4) La. A. im höchsten Norden Teutschlands; B. im N.O. und W. zerstreut. 5) Gr. A. O. die Ostsee und Mecklenburg; W. Hannover und Nordsee; N. Schleswig; B. N. Nordsee, Bremen, Hannover; S. Preußen, Koburg, Homburg.

Für den Lehrer.

§. 42. Einflußreich auf die Beruhigung und Veredlung des Menschen wird jedoch dieser Glaube an Gottes Welt-Regierung erst dann, wenn er sich dieselbe im innigsten Zusammenhange mit der höheren, sittlichen Ordnung der Dinge und mit einer sich besonders auf die menschlichen Angelegenheiten, und selbst auf das Kleinste, Unscheinbarste erstreckenden Beaufsichtigung denken kann. Bei einer aufmerksamen, philosophischen Prüfung muß der Mensch aber nothwendig zu einer solchen Ueberzeugung kommen und einsehen lernen, daß jene scheinbaren Gründe, denen zufolge eine persönliche, in's Einzelne und Kleine gehende Ueberwachung unmöglich seyn solle, auf einer Täuschung beruhen.

II. C. Raumlehre.

Linien-Winkel. Jedes Sechseck hat 6 Winkel, jedes Rechteck hat deren 4, es befinden sich also an dem ganzen Prisma 36 L.W. Alle Winkel der Sechsecke sind sich gleich, deßgleichen alle W. der Rechtecke. Jeder W. der Sechsecke ist stumpf, jeder W. der Rechtecke ist ein rechter. Darum sind es 24 rechte W. und 12 stumpfe.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Und in diesem Allem hatte Hiob vollkommen Recht, u. seine Freunde verdienten den Vorwurf: „Ihr seid allzumal leidige Tröster!" In seinem großen Kreuze, wo sogar seine Frau ihn verspottete und verließ, richtete sich der fromme Hiob mit dem Gedanken auf: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!" Ließ ihn auch diese Welt Nichts mehr hoffen, desto mehr versprach er sich von dem ewigen Leben. Darum wünschte er sich auch die Ruhe des Grabes, wo es einmal still und friedlich in ihm und um ihn her würde. Aber auch dieses Leben auf Erden sollte ihm noch glückliche Tage bereiten.

Schreib. m. Spr.-Unterr.

Einige Zeitwörter fordern endlich, um die Thätigkeit des Prädikates zu ergänzen, eine doppelte Sachbeziehung; z.B. die Zeitwörter: verwandeln, verarbeiten, zerlegen rc. z.B. der Herr wird (1. unsere Traurigkeit) (2. in Freude) verwandeln; die Gerber verarbeiten (1. die Häute) (2. zu Leder); die Schüler zerlegen diese verwickelte Aufgabe in ihre Theile. Bildet Sätze mit dopp. Sachbez. 1) Drescher — Dreschflegel — Korn; 2) Landmann — Pflug — Acker; 3) Schneider — Scheere — Tuch; 4) Gärtner — Spaten — Land.

Schönschreiben a Papier.

Ich verrichte mich, den Geiz als eine Wurzel alles Uebels zu verabscheuen und mich nicht durch Habsucht selbst zu entehren.

Für den Lehrer.

§. 43. Ist der Divisor als Faktor im Dividend enthalten, wie es bei einer wirklichen Division der Fall seyn muß: so besteht der Quotient aus denjenigen Buchstaben-Größen, welche im Dividendus, aber nicht im Divisor vorkommen: z. B. der Dividend abcdef: durch den Divisor acef gibt als Quotienten bd, denn die Probe durch Multiplikation des Divisors mit dem Quot. zeigt dieses Resultat, soferne die Faktoren acef × bd das Produkt abcdef geben.

I. C. Memoriren.

Gott ist mit uns! Er ist's
Auf den die Väter harrten;
Lobsingt, nun dürfen wir
Nicht eines Andern warten!

I. C. Zählen.

§. 26). 22 + 8 + 8 = 38; 24 + 8 + 8 = 40; 31 + 9 + 9 = 49; 25 + 9 + 9 = 43; 48 − 8 − 8 = 32; 46 − 8 − 8 = 30; 42 − 8 − 8 = 26; 45 − 9 − 9 = 27; 49 − 9 − 9 = 31 ꝛc.

Lesen in der Handfibel.

§. 43. Jesus verachtet in Nazareth. Als aber die Leute aus seiner Heimath die großen Dinge vernahmen, welche Er in Galiläa und an andern Orten verrichtet hatte: glaubten sie nicht daran und fragten verwundert: „Ist denn das nicht des Zimmermanns Sohn?" Jesus aber rief schmerzlich bewegt: „Ein Prophet gilt Nichts in seinem Vaterlande!"

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Jesus Christus der im Alten Testamente verheißene Messias ist.

Anschauungs-Unterricht.

§. 43. Die Bezirksstadt.

1) Was gibt es daselbst, was ihr in unserem Orte auch vorfindet? 2) Was gibt es aber in unserem Orte nicht, das in der Bezirksstadt vorhanden ist? 3) Wie viele Kirchen u. Schulen gibt es daselbst? 4) Wie heißt ihr diese schönen mit zwei Reihen Bäume besetzten Wege, welche in die Bezirksstadt führen? 5) Gibt es daselbst auch Fabriken, große Handlungen, Buchläden ꝛc.? 6) Was kann man daselbst einkaufen, oder verkaufen? 7) An was für Tagen und bei welchen Anlässen gehen eure Eltern in die Bezirksstadt?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Apokryphische Schriften bilden einen Anhang zum Alten Testamente, der nicht als übernatürlich geoffenbart oder als göttlichen Ursprunges betrachtet werden kann; sie heißen darum zum Unterschiede von den canonischen nur apokryphische Schriften, und sind, nach Luthers Ausspruch, nützlich zum Lesen. Diese Sammlung beginnt mit Judith, einer lehrreichen Dichtung, worunter die jüdische Nation, die zur treuen Anhänglichkeit an Jehova und zum Patriotism dadurch aufgemuntert werden soll, zu verstehen ist. Salomos Buch der Weisheit, mit dem Zusatze: An die Tyrannen oder Fürsten, — enthält ähnliche Lehren der Weisheit, wie die Sprüche und der Prediger, und nebenbei auch moralische Betrachtungen und dichterische Schilderungen.

IV. C. Schriftliches Rechnen.

1) Wie viele Flaschen Wein à 16 Groschen sind zu 64 Fl. à 32 Gr. zu nehmen, damit die Fl. der Mischung 24 Gr. werth sei?

32 | 8
24) | = 16 . 4 = 64 Fl.
16 | 8

2) Wie viele Flaschen Wein à 9 Gr. muß man zu 45 Fl. à 16 Gr. mischen, damit die Fl. aus der Mischung 12 Gr. koste?

12 | 3 — 16 | 4 — 3 ... 1
9 | — 12 | — 180 ... x

3 ... 1
1 ... 1/3
180
180 ... 180/3
= 60 Flaschen.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XVI. Miltiades und Themistokles.

Nach der Vertreibung der Achaier wurden die Dorer unter der Herrschaft der Herakliden ꝛc. der herrschende Stamm im Peloponnes (Süd-Griechenland) und fast in ganz Griechenland. Besonders thaten sich die Spartaner oder Lacedämonier, welche durch Lykurgs Gesetzgebung ein abgehärtetes, tapferes Kriegervolk, von 2 Königen regiert, wurden, hervor. Doch trat diesem Kriegerstaate Sparta bald ein anderer kleiner Staat, (Athen in Attika,) Mittel-Griechenland, durch geistige Ueberlegenheit entgegen. Die Geschichte Athens beginnt mit Theseus, 1260 v. Chr., die Aufopferung des athenischen Königs, Codrus, im Kampfe gegen die Dorer, verschaffte den Athenienſern, die von nun an nur Archonten, zuerst lebenslängliche, dann 10jährige und endlich 1jährige, über sich herrschen ließen, eine große sittliche Macht. Diese gewann noch, als die Perser-Kriege hereinbrachen, an Einfluß auf die anderen Staaten. — Die Perser hatten die Griechen zur Unterwerfung aufgefordert und die meisten Inseln und viele Städte aus Furcht sich unterworfen, nur Athen und Sparta diesen Antrag verächtlich zurückgewiesen. Nun fallen die Perser mit großer Heeresmacht ein, erobern die Insel Euböa und greifen Attika an. Aber Miltiades an der Spitze von nur 9000 Athenern stellt sich furchtlos entgegen und erringt den ewigdenkwürdigen Sieg bei Marathon im J. 490 vor Chr. Die Perser konnten eine solche Niederlage nicht verschmerzen, sie rüsten sich lange, und ihr mächtiger König Xerxes dringt mit einem furchtbaren Heere von mehr als 1,200,000 Mann über den Hellespont herein. Hier stellt sich am Engpasse der Thermopylen der Spartanerkönig Leonidas mit einer Handvoll unerschrockener, dem Tode geweihter Helden dem gewaltigen Andrange entgegen und findet, was er suchte, — er fällt mit seinen 300 Tapfern, nachdem er dem Feinde großen Verlust beigebracht. Indessen hatte der schlaue, gewandte Themistokles Zeit gefunden, seine Athenienser zu rüsten und trägt im J. 480 den Seesieg bei Salamis davon, worauf der Perserschwarm sich schnell zurückzieht.

Bibelkunde.

schaftlich mit III. C.

Ein wunderliebliches, angenehm zu lesendes Büchelchen ist das Buch: Tobias, das, wie Judith, eine mit Dichtungen ausgeschmückte Erzählung enthält, durch welche bewiesen werden soll, daß es frommen, rechtschaffenen Menschen am Ende doch noch gut ergehen müsse, wenn sie auch schon lange Vieles zu tragen und leiden haben. Das Buch Jesus, des Sohnes Sirach, von dessen Lebensumständen uns Nichts bekannt ist, legt auf einleuchtende und eindringliche Weise dar, wie das Streben nach Weisheit und Frömmigkeit nicht genug empfohlen werden könne; auch finden sich darin Schilderungen der Natur, geschichtliche Ueberblicke zu sittlichen Zwecken und moralische Betrachtungen über einzelne Gegenstände.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Bibellesen.

43) Anfang der Leidensgeschichte. Matth. 26, 1—25. Luk. 21, 37—22, 15.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Die zwei Hauptschwierigkeiten des Tonziffersystemes, nämlich den Uebergang von einer Tonleiter zur anderen und die Bezeichnung der Nebentöne, kann man auf keine andere Weise befriedigend lösen, als durch Umzifferung, wo man also den Grundton der neuen Tonart wieder als 1 annimmt. Zur Bezeichnung der Höhe der Oktaven bleibt nun aber am Ende Nichts übrig, als die Annahme von Linien, wie bei den Noten, oder von verschiedenen Zifferarten.

III. C. Schriftliches Rechnen. Vortrag.

Ueber Division der Dezimalbrüche Aus der vorhergehenden Lektion erhellt, wie man einen Divisionsrest durch Anhängung von Zehentel-, Hundertel-, Tausendel-Nullen allmählig aufheben oder wegbringen kann, in welchem Falle die weiteren Stellen im Quotienten allerdings auch nur $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{100}$, $\frac{1}{1000}$ 2c. oder kurz: Dezimalbrüche sind, die man durch ein Komma von den ganzen Zahlen des Quotienten unterscheiden muß. Will man aber umgekehrt eine ganze Zahl durch einen Dezimalbruch theilen, so hänge man der ganzen Zahl ebensoviele Nullen an, als der Dezimalbruchs-Divisor Dezimalstellen hat, lasse das Komma weg, und verrichte die Division, wie mit ganzen Zahlen; z. B. 9 soll durch 0,3 dividirt werden, also 30|90|3; nach diesem Verfahren können alle Angaben ohne Mühe auf's Genaueste bestimmt werden.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

(Forts. d. §. 18). Herzogthümer Holstein-Lauenburg und Oldenburg.

9) Prov. A. I. Herzogthum Holstein mit 155 □M. und 374,800 Einw. II. Herzogthum Lauenburg mit 19,60 □M. und 36,000 E. B. I. Herzogthum Oldenburg mit 99 1/5 □M. und 206,550 Einw. II. Fürstenthum Lübeck mit 8 □M. und 18,700 Einw. III. Fürstenthum Birkenfeld mit 8,89 □M. und 25,100 E.

10) St. A. Glückstadt a. d. Elbe, befestigt, 5000 Einw. Kiel a. d. Ostsee, Univers., 10,500 Einw. Altona a. d. Elbe bei Hamburg, 26,000 Einw., Seehafen. Lauenburg a. d. E., 34,000 Einw. Ratzeburg a. See gl., 2,300 Einw. Rendsburg, 7,600 Einw.

Für den Lehrer.

§. 43. Schließen wir zuerst a minori ad majus, so müssen wir wenigstens zugeben, daß die Schwierigkeit, diese unermeßlichen und unzähligen Massen von Welten im Großen und Allgemeinen, wie im Einzelnen und Kleinen, zu beaufsichtigen und überwachen, weniger im Wesen der göttlichen Fürsorge, als in den Beschränkungen unseres Geistes ihren Grund haben kann, so gewiß ein größerer, wohl organisirter Staat mit derselben Umsicht regiert wird, als ein kleinerer, oder so gewiß die längsten Zahlenreihen mit derselben Sicherheit in Berechnung genommen werden, als nur einige, wenige Zahlen.

II. C. Memoriren.

Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. Sprüche 15, 16.

II. C. Zählen.

Kopfrechnen. Zwanzig Buch Papier machen ein Rieß. a) Von 6 Schülern hat der erste 19 Buch, der zweite 14 Buch, der dritte 18 Buch, der vierte 13 Buch, der fünfte 9 Buch und der sechste 11 Buch Papier in einem Jahre verschrieben; wie viel zusammen? = 19 + 14 + 18 + 13 + 9 + 11 = 84 Buch = 4 Rieß 4 B. b) 35 B. + 47 B. + 58 + 69 B., wie viele Rieß? = 10 R. 9 B.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Nachdem er noch einige Zeit in diesem jammervollen Zustande gelebt, und von einem anderen Freunde, mit Namen Elihu, die Zurechtweisung angenommen hatte, daß der Mensch der Vergebung von Gott bedürfe, begnadigte ihn Gott und schenkte ihm nicht nur seine Gesundheit wieder, sondern er verlieh ihm noch weit mehr Glücksgüter, als er vorher besaß, und auch liebe Kinder ließ er ihm wieder geboren werden. So sehen wir denn an Hiob, daß Gott Tugend und Frömmigkeit zwar oft mit zeitlichem Segen krönet, aber nicht selten auch durch Kreuz und Trübsal bewährt. Wir wollen in diesem Falle geduldig ausharren, aber auch nie liebloser Argwohn hegen, wenn Andere in Unglück gerathen, noch weniger ihnen Vorwürfe machen, sondern mit Weinenden weinen und Nothleidenden beistehen, auf daß ihnen und uns die Trübsal des Lebens zur Verherrlichung gereiche!

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, mit dem, was die Vorsehung mir beschieden hat, mir genügen zu lassen.

Für den Lehrer.

§ 44. Sind hingegen im Dividend und Divisor nicht nur gleiche, sondern auch ungleiche Faktoren enthalten: so lasse man die gleichen weg, und setze die ungleichen als Bruchform: z. B. acdfhklm : hlmpq $= \frac{acdfk}{pq}$; denn acdfhklm : hlmpq $= \frac{acdfhklm}{hlmpq}$ nach Abschneidung der im Divisor enthaltenen Buchstabengrößen des Dividendus hlm $= \frac{acdfk}{pq}$; gibt es gar keine gleiche Faktoren, so kann die Division nur angezeigt werden, z. B. ein : mq $= \frac{ein}{mq}$

I. C. Zeichnen.

Stellet auf eurer Tafel dar: 1) ein Fünf- und Sechseck mit gleichen Seiten und ungleichen Winkeln; 2) ein Fünf- und Sechseck mit gleichen Winkeln und ungleichen Seiten!

Lesen in der Handfibel.

§. 44. Jesus in Lebensgefahr. Nachdem Er viel Gutes geübt und große Wunder verrichtet hatte: kam Er auch nach Nazareth, um seinen Landsleuten das Evangelium von der Erlösung zu verkünden. Er trat darum in ihre Schule, schlug eine Stelle aus den Propheten auf und sprach: „Diese Weissagung ist erfüllt, denn ich bin der verheißene Messias!" Da geriethen die Juden in Wuth, stießen Ihn zur Stadt hinaus und wollten Ihn einen Abgrund hinabstürzen. Er aber ging frei und mitten durch sie, und sie konnten Ihm Nichts anhaben, denn Seine Stunde, für die Sünden der Menschen zu sterben, war noch nicht gekommen!

Schreiben auf der Tafel.

Ich glaube, daß Jesus Christus der uns von Gott verordnete Seligmacher ist und nenne Ihn darum meinen Heiland, d. h. in Dem allein Heil für uns ist.

Anschauungs-Unterricht.

§. 44. Die Provinz oder der Kreis. 4) Wie heißt die Provinz oder der Kreis, wozu unser Bezirk und noch mehrere andere gehören? 2) Wie heißt die Hauptstadt des Kreises? 3) Wie viel Q.M. im Umfange nimmt unser Kreis ein? wie viele Q.M. unser Bezirk? 4) Wie viele Einwohner zählt a) der ganze Kreis? b) die Hauptstadt des Kreises? c) unser ganzer Bezirk? d) die Bezirksstadt? e) unser Ort? 5) Was für Regierungsbehörden befinden sich in der Kreisstadt? 6) Wie weit entfernt ist sie?

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Apokryphische Schriften. Forts.

Das Buch Baruch, so benannt nach seinem Verfasser, der ein Freund des Propheten Jeremias war und dessen auch Jer. 36, 4. Erwähnung geschieht, enthält Ermahnungen der bereits in's Exil abgeführten Juden an ihre noch im Vaterland zurückgebliebenen Stammes-Genossen und stellt eine bessere Zukunft in Aussicht.

Die beiden Bücher der Maccabäer theilen sehr schätzbare und lesenswerthe Nachrichten mit aus der

IV. C. Styl-Unterricht.

Aufgabe. — Wie Schade ist es, lieber Wilhelm! daß Dich das Loos befreite und Dich ebendamit des stolzen Gefühles beraubte, in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger einzutreten. Ich gestehe es Dir offen, der Gedanke, daß sich vielleicht eine Gelegenheit finden dürfte, mein Blut für's theure Vaterland zu verspritzen, erfüllt meine Seele mit Stolz und hebt mein Herz gewaltig! Auch ist es wirklich das Beste, sich das Einförmige und Drückende seiner Lage durch einen hochherzigen Gedanken, durch eine würdige Ansicht von seinen Verhältnissen zu erleichtern und versüßen. Das Kasernenleben, ich kann es nicht bergen, dünkt mir zuweilen Beides, — einförmig und drückend: Ein Tag, wie der andere, geht hin unter ermüdenden Exerzier-Uebungen, Wachstehen, Ausrücken; dabei ist man bei dem geringen Solde vielen und harten Entbehrungen ausgesetzt. Nehme ich noch die strenge, unerbittliche Zucht hinzu; denn hier ist an keine Nachsicht und Schonung zu denken! Das geringste Versehen setzt dich der unerbittlichen Rüge deiner Oberen und dem Gespötte deiner Kameraden aus. Und dennoch wird es mich nie reuen, als Rekrut ausgehoben worden zu seyn. Der Soldatenstand, nach der gegenwärtigen Verfassung, — glaube es mir! — ist die beste Schule für das Leben! Man gewöhnt sich an strenge Zucht und Ordnung, an Gehorsam, an Entbehrung; und dabei wird auch die Fortbildung nicht versäumt, denn es kommen auch Uebungen in den Schulfächern vor. — Noch wenige Monate und ich hoffe Urlaub zu erhalten; alsdann wirst Du in einer schönen Uniform einherstolziren sehen Deinen aufrichtigen Freund Gottlob.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XVII. Sokrates, der größte unter den nicht christlichen Weisen.

Nach Geist und Herz große, ausgezeichnete Männer standen in Griechenland, besonders in Athen, auf, die durch Wort und That bewiesen, wie hoch und weit sie über den großen Haufen hinausragten! Wer hat nicht von jenen sieben Weisen gehört, wer nicht von dem gerechten Aristides, dem großen Redner Demosthenes, dem unübertrefflichen Staatsmanne Perikles? Doch Keiner von diesen ist mit Sokrates zu vergleichen! Er war der Sohn eines Bildhauers, und arbeitete längere Zeit in des Vaters Werkstätte. Aber ein brennender Durst nach Wissen trieb ihn, jedem anderen Geschäfte zu entsagen und nur nach Wahrheit zu forschen. Bald erlangte er einen Ruf, und wißbegierige, strebsame Jünglinge suchten ihn auf, um an seinem leuchtenden Beispiele und an seinem eindringlichen Worte sich zu erwärmen und veredeln. Je untadelhafter aber sein Betragen und je gemeinnütziger sein Wirken und ebendaher, je begeisterter der Kreis seiner jungen Freunde war, die ihn umgaben: desto erbitterter wurden seine Feinde und Neider, deren Eitelkeit er verletzt, oder deren Schlechtigkeit er aufgedeckt, oder deren unlautern, eigensüchtigen Absichten er geschadet hatte. Es fehlte Niemand mehr, als ein Tyrann, der seine Gewalt mißbrauchte, und ein Freund, ein Jünger, der ihn verrieth. Beide fanden sich, und so wurde er von ungerechten Richtern und einem bethörten Volke zum Tode verurtheilt. Er sollte den Giftbecher trinken!! Mit der größten Ruhe und Standhaftigkeit erlitt er den Tod und richtete noch sterbend seine Freunde durch Gespräche über Unsterblichkeit auf! Besonders der Haß der Priester und Sophisten hatte ihn gestürzt, indem man ihm Verführung der Jugend und Verachtung der Götter vorwarf. Sokrates hatte eine eigene Gabe, durch gewandtes Fragen seine Schüler auf die Wahrheit zu leiten. Alles benützte er zu seiner Veredlung, Spott und Schmach, selbst den Umgang mit seinem bösen Weibe.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

Geschichte des jüdischen Volkes zur Zeit seines Befreiungskampfes, den es 30 Jahre lang siegreich gegen seinen Unterdrücker, den König Antiochus Epiphanes von Syrien, unter der heldenmüthigen Anführung der Maccabäer, bestand, von 167 bis 137 v. Chr. Der Verfasser ist unbekannt. Das I. Buch hat höheren Werth, als das II. Diese Bücher haben denselben Anspruch auf histor. Glaubwürdigkeit, als andere Geschichtsbücher aus der alten Zeit, und sind ein wichtiger Beitrag zur jüdischen Geschichte in der sonst so dunklen und wirren Zeit zwischen dem Exil und Christus. Man kann hauptsächlich das I. Buch mit Nutzen lesen lassen. Noch finden sich einige Bruchstücke vor: z. B. a) die Stücke in Esther, als Zusätze zum Buche Esther; b) die Historie von der Susanna und Daniel, moralische Erzählung, die den Beweis liefert, daß Gott die bedrängte Unschuld beschützt; c) vom Bel zu Babel; d) vom Drachen zu Babel; e) Gebet Asariä; f) Gesang der 3 Männer im Feuerofen; g) Gebet Manasse.

III. C. gem. mit IV. C. Bibellesen.

41) Einsetzung des heil. Abendmahls. Streit der Jünger. Matth. 26, 26—29. und Luk. 22, 22—38.

III. C. Sprachunterricht.

Liste der Hilfsform-Zeitwörter.

Außer den drei Hilfszeitwörtern: Haben, Seyn, Werden — gibt es noch andere, welche zur Bestimmung oder Ergänzung der Aussageweisen dienen, und daher Hilfsform-Zeitwörter genannt werden. Dieselben sind, besonders in der gegenwärtigen Zeitform, unregelmäßig.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
1)	dürfen	darf	durfte	dürfe	dürfte	gedurft
2)	können	kann	konnte	könne	könnte	gekonnt
3)	mögen	mag	mochte	möge	möchte	gemocht
4)	müßen	muß	mußte	müsse	müßte	gemußt
5)	sollen	soll	sollte	solle	sollte	gesollt
6)	wollen	will	wollte	wolle	wollte	gewollt
7)	wissen	weiß	wußte	wisse	wüßte	gewußt

Unter I. ist die Dingform der Gegenwart, II. die Gegenwart der Wirklichkeitsform, III. die Mitvergangenheit der Wirklichkeitsform; IV. die Gegenwart und V. die Mitvergangenheit der Möglichkeitsform, oder (nach Becker) die Gegenwart der Bedingungsform und unter VI. das Mittelwort der Vergangenheit gegeben.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

(Schluß d. §. 18). Herzogthümer Holstein-Lauenburg und Oldenburg.

B. Oldenburg, Hpt- u. Residenzst. a. d. Hunte, 7000 Einw. Eutin am Eutinsee, 2,700 Einw. Birkenfeld 1,800 Einw. 11) Fl. A. Ost- und Nordsee, Elbe, die Eider; B. die Weser, Jahde, Hunte, Haase und Leda. 14) Rel. evang. luth. 15) Verf. unumschränkte. 18) Bem. A. der König von Dänemark ist Herzog von Holstein nnd Lauenburg und als solcher auch Mitglied des deutschen Bundes, hat den X. Rang und drei Stimmen. B. Der Herzog hat mit Anhalt und Schwarzburg den XV. Rang und eine Stimme.

Für den Lehrer.

§. 44. Uebrigens führt uns ja nicht blos der forschende Verstand auf die Möglichkeit einer solchen end- und zahllosen Schöpfung, sondern die unwiderleglichsten Thatsachen nöthigen uns, an deren Wirklichkeit zu glauben. Und von dieser Schöpfung ist der Mensch nicht ein etwa unbedeutendes Atom, ein Staubpunkt an jene Massen gehalten; sondern er ist ganz eigentlich der intelligente und von der höchsten Intelligenz gewiß mit besonderer Vorliebe beachtete Mittelpunkt! Denn zeigt uns der Telescop gleich jene Myriaden größerer Welten, über die ein Regent waltet, so beweist uns ja auch der Mikroscop, daß es in unserer eigenen Welt Myriaden kleinerer vom Vaterauge bewachten Welten gebe.

II. C. Raumlehre.

Die Achsen. Je zwei einander gegenüber liegende Flächen können durch gerade Linien verbunden gedacht werden. Deßhalb gibt es an einem solchen Prisma vier Flächenachsen, und außerdem noch sechs Eckenachsen und neun Kantenachsen.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Tobias, oder die Reise mit dem Engel. Unter den Gefangenen, welche der assyrische König Salmanassar in die Verbannung abführen ließ, befand sich auch Tobias, ein Mann aus dem Stamme Naphthali. Derselbe mied den gräulichen Götzendienst, hielt sich zu Gott und theilte Alles, was er hatte mit seinen unglücklichen Glaubensgenossen, ja er gab sogar, je im dritten Jahre, den Fremden, den Wittwen und Waisen den Zehnten. Weil er nun den Herrn von ganzem Herzen fürchtete, so gab ihm derselbe auch Gnade vor dem Könige, daß er ihm erlaubte, frei umher zu gehen, wohin er wollte, und seine Geschäfte auszurichten. Darum zog er auch zu seinen Volksgenossen, die in der Verbannnng lebten, und tröstete sie mit Gottes Wort. Er speisete die Hungrigen, kleidete die Nackten und begrub die Todten.

Schreib. m. Sprach-Unt.

§. 17. Bei den Sachbeziehungen kommt besonders die gedoppelte, entgegengesetzte Richtung: Woher? — und Wohin? in Betracht. Jener Richtung entspricht der Wessenfall, den man daher auch Woherfall nennt, und dieser der Wemfall, den man des Falles auch den Wohinfall heißt. Zuweilen wird die Richtung: Woher? auch durch die Richtungswörter: an, auf, vor, über, nach, um, von ꝛc. ausgedrückt. Bildet sechs Beispiele mit der Woher- und sechs mit der Wohin-Sachbeziehung nach bisheriger Anleitung.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich aber auch, vor aller Verschwendung und Prasserei mich zu hüten, wodurch ich mich in Noth und Mangel stürzen würde.

Für den Lehrer.

45. Finden sich Coefficienten im Dividendus und Divisor vor: so werden die des ersteren durch die des letzteren ganz nach dem im Zahlunterrichte üblichen Verfahren dividirt, also 15acf: 3af = 5c; deßgleichen subtrahirt man den Exponenten des Divisors von dem Exponenten des Dividendus: z. B. $24bq^4 : 4bq^2 = -6bq^2$ $(= 6bq^{4-2} = 6bq^2)$; es gilt also, wie bei der Zahlenrechnung, das Princip, daß das Produkt aus dem Quotienten u. Divisor = Dividend seyn muß.

I. C. Memoriren.

Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einem Weibe. Gal. 4,4.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Jesus Christus aus Maria, der Jungfrau geboren ist zu Bethlehem im jüdischen Lande.

I. C. Zählen.

Zählet nun jedesmal 1 Stelle zu und 1 Stelle ab. 24 + 7 − 4 (= 24 + 3) = 27;
26 + 5 − 9 (= 26 − 4) = 22;
31 + 8 − 3 (= 31 + 5) = 36;
42 − 7 + 6 (= 42 − 1) = 41.

I. C. Lesen.

§. 45. Hochzeit zu Cana.

Der liebe Heiland war kein Feind des Frohsinnes, vielmehr liebte er heitere Menschen und sah gerne glückliche Menschen um sich und trug Alles dazu bei, Andere zu erfreuen. Darum ging Er auch auf die Hochzeit zu Cana, und als der Wein ausging, verwandelte Er Wasser in Wein.

Anschauungs-Unterricht.

Vaterlandskunde.

§. 45. Provinz od. Kreis.

1) Wie heißt der Hauptfluß, welcher durch unseren Kreis fließt? 2) Welche kleinere Flüsse und Bäche nimmt er in seinem Laufe auf? 3) In welchen größeren Fluß und wo stürzt er sich? 4) Gibt es Seen oder große Teiche in unserem Kreis? 5) Gibt es ein Gebirge, oder gar eine Gebirgskette in unserem Kreise, und wie heißt das Hauptgebirge? 6) Gibt es Bergwerke und welche Metalle gräbt man? gibt es Salz, Steinkohlen? 7) Zeigt mir mit diesem Stäbchen den Lauf der Gebirge und Flüsse in unserem Kreise.

Religionslehre.

IV. C. gemein=

Aehnlich, Jesus, Dir zu werden, sey mein höchstes Ziel auf Erden! 1) Ein Jegliches sey gesinnt, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5. 2) Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio. II. Tim. 2, 8. 3) Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24. 4) Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. ff.

IV. C. Schriftliches Rechnen.

Von einem Holzhändler, welcher Holz zu 9 fl. und zu 6 fl. hat werden 56 Wagen zu 7 fl. verlangt. Wie viele Wagen muß man a) von der besseren, b) von der geringeren Sorte abgeben?

$$\begin{matrix} 9 \\ 7 \\ 6 \end{matrix}\Big|\begin{matrix} 1 \\ + \\ 2 \end{matrix} = 3 \text{ folgl.} = \begin{matrix} 1/3 \\ 2/3 \end{matrix}$$

A. a) $18^2/_3$; b) $37^1/_3$. Art des Verfahrens:
dividirt die 56 Wagen, um a) zu erfahren, durch 3 = $18^2/_3$; und, um b) herauszubringen; gleichfalls durch 3, aber × 2, (da der Quotient wiederum $18^2/_3$ seyn muß, multiplicire man denselben durch den Zähler des 2ten Bruches oder durch 2) = $37^1/_3$ Wagen.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XVIII. Alexander, der große macedonische Eroberer.

Der griechischen Freiheit drohte mehr Gefahr von dem nahen Macedonien, als von dem fernen Persien aus, mehr Gefahr von einem scheinbaren Freunde, als von einem erklärten Feinde. Ein Anfangs unbedeutender, schmaler Landstrich zwischen den kambunischen Gebirgen, vergrößerte es der König Philipp bedeutend, indem er von den inneren Zwistigkeiten der verschiedenen Freistaaten Griechenlands Gewinn zu ziehen und sich als Vermittler klug darein zu mischen wußte. Hiezu gab ihm der von 356 bis 346 vor Chr. geführte, sogen. heilige Krieg, weil er über die Plünderung des Tempelschatzes zu Delphi entstand, erwünschten Anlaß. Den Vorsitz im Amphyktionen-Gerichte führend, war er mehr der Herr, als der Bundsgenosse Griechenlands. Seinem ehrgeizigen Sohne Alexander genügte Griechenland nicht; er hatte es auf das damals größte Reich, Persien, ja auf die Welt abgesehen. Thatendurstig stellte er sich an die Spitze eines kriegsgeübten Heeres, das eben so furchtbar war durch eine neue Schlachtordnung, Phalanx genannt, als durch seinen Anführer. In einigen entscheidenden Schlachten wird er Herr nicht blos von Persien, sondern von allen Reichen, die er auf seinem großen Triumphzuge berührte. Er dringt selbst in Indien ein; aber das Ziel war ihm gesteckt! Seine Soldaten murrten und wollten Ruhe und Genuß! Im 33sten Jahre starb er bereits in Folge seiner Ausschweifungen, besonders im Trunke und Zorne — und sein ungeheures Reich wurde von seinen Generalen als Kriegsbeute zerrissen! Er gereichte den Seinigen, die als Opfer der Hab- und Ehrsucht fielen, so wie allen seinen Völkern zum Unheil und Verderben! Jesus Christus vollendete auch im 33sten Lebensjahre, aber als ein Wohlthäter der Menschheit — opferte er noch das Letzte, was er hatte, sein Leben! Wie ganz anders endete Alexander!!!

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

5) Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15. 6) So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander. I. Joh. 1, 7. 7) Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23. 8) Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Joh. 14, 21. 9) Röm. 14, 7. 8. 10) I. Cor. 16, 22. 11) Joh. 14, 15. 12) Joh. 15, 10. 13) Joh. 12, 26. 14) Eph. 3, 19.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 398, 1. 2.
VI. C. Spr. 1—4. 5. 6. 7. 8. L. Nro. 398, 1. 2. 137, 6. 7.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

45. Petrus verläugnet Jesum. Matth. 26, 30—35. Luk. 22, 54—62.

III. C. Kopfrechnen.

1) Zwanzig Arbeiter erhalten zusammen 987 Frkn., wie viel Jeder? A. Man schneide die hinterste Zahl rechts ab und nehme die Hälfte von 98 = 49 und die Hälfte von 7 Decimes = 7 Sous, folglich 49 Frkn. 7 Sous.

2) Hundert Arbeiter dieselbe Summe, wie viel Jeder? Schneide 2 Z. ab = 9,87 oder 9 Frkn. 87 Cet.

3) Tausend Arbeiter dieselbe Summe, wie viel Jeder? Schneide 3 Stellen ab, bleibt 0,98 oder kein Frank und 98 Cent.; $7 = \frac{7}{1000}$, folglich unnütze.

III. C. Schriftliches Rechnen.

Vortrag über Division der Dezimalbrüche.

Soll man Ganze und Dezimalbrüche durch Ganze und Dezimalbrüche oder Dezimalbrüche durch Dezimalbrüche allein dividiren: so verwandle man den Divisor in eine ganze Zahl, d. h. man lasse das Komma weg, und rücke das Komma im Dividend um so viele Stellen nach der Rechten, als Dezimalstellen im Divisor waren: z. B. 480,2035 : 3,07 = 307|48020,35; nunmehr kann man nicht mehr fehlen, indem man nach gewöhnlicher Art verfährt. 307 in 480 = 1 mal, Rest 173; füge bei 2 = 1732 = 5mal, Rest 197; füge bei 0 = 1970 = 6mal, Rest 128; füge bei die 3/10 = 1283 = 4mal, Rest 52; füge endlich hinzu 5/100 = 525 = 1mal, Rest 218 2c. = 156,41.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 19. Großherzogthum Luxemburg

liegt an der äußersten, mittelwestlichen Spitze von Deutschland, südlich von Frankreich, nördlich von Lüttich, einer niederländischen Provinz und östlich von Rheinpreußen, umfaßt 101,95 []M. mit 300,000 meist protestantischen Einwohnern. Das Großherzogthum ist in 2 Theile gespalten, wovon der westliche zu Belgien, der östliche zu Holland gehört. Mit letzterem Theile ist denn auch der König der Niederlande dem teutschen Bunde beigetreten, wo er den XI. Rang und 3 Stimmen hat. Luxemburg, die Hauptstadt, ist an der Elze gelegen, mit 12,000 Einw. und als wichtige Bundesfestung bemerkenswerth. Echternach mit 3420 E. und Dikirch mit 2650 E., so wie Bouillon mit 2410 E. 2456 M. B. Tr. 1,800,000 fl. St. E. Rheinl. Münzfuß. Landstände.

Für den Lehrer.

§. 45. Während jene kolossalen Weltenmassen uns beinahe erdrücken und die göttliche Fürsorge weiter von uns zu entfernen scheinen: gibt uns die Mikroskopen-Welt die schlagendsten Beweise davon, an die Hand, daß dieselbe in unseren Umgebungen viel wirksamer sey, als wir nur vermuthen konnten, und daß sie sich namentlich in's Kleinste und Einzelnste herablasse. Wenn jedes Blatt, jede Knospe, jeder Tropfen sich uns als eine Welt offenbart, die von nicht geahnten Geschöpfen wimmelt; von Geschöpfen, deren Keines je von der Mutter Vorsehung vergessen wurde: wie könnte da der Mensch, der sichtbare Repräsentant einer höheren, intelligenten und moralischen Ordnung, sich übersehen wähnen?

II. C. Memoriren.

O wehe Dem, der seine Zeit dem Müßiggang und Spiele weiht; Sein Glück verschwenderisch verkürzt, die Seinigen in Armuth stürzt.

Zählen.

Kopfrechnen. Ein Viertel Federn oder ein Büschel beträgt 25, also 4 V. = 100 F. a) 5 + 17 + 26 + 34 F., wie viele zusammen? = 82 F. = 3 V. 7 F. b) 24 + 52 + 76 + 98 F., wie viele zusammen? 10 V. oder 250 F. oder 2 Hundert und 2 V. Kiele. c) 7 V. + 13 V. + 20 V. = 40 V. = 10 Hundert = 1000 St.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Das zog ihm schwere Verfolgungen zu so daß er sich bei guten Freunden verbergen mußte, um sein Leben zu retten. Und dennoch ließ er sich nicht abschrecken, und wenn ihm gleich seine Verwandten Vorwürfe darüber machten, so begrub er doch die Todten heimlich bei Nacht, weil er Gott mehr fürchtete, als die Menschen. Damit die Nachkommen auch ein Exempel der Geduld an ihm hätten, ließ ihn Gott blind werden. Blinde Personen sind höchst unglücklich, und doch murrete er nicht wider Gott! Aber böse Zeit kam jetzt für Tobias, und seine eigenen Freunde verspotteten ihn und sprachen: „Wo ist nun dein Vertrauen und wofür hast du nun dein Almosen gegeben und so viele Todte begraben?“ Auch mit Nahrungssorgen hatte er zu kämpfen, weil er immer Anderen mitgetheilt hatte. O wie glücklich ist ein Armer, wenn er nur sein Brot selbst verdienen kann! Das konnte der blinde Tobias nicht! Doch sein Weib, Hanna, war fleißig und ernährte ihn mit Spinnen; aber an zartem, liebenden Sinne fehlte es ihr, denn mit scharfer Zunge warf sie ihm öfters sein Elend vor.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, den Müßiggang als aller Laster Anfang zu meiden und mich keiner schimpflichen Trägheit hinzugeben.

Für den Lehrer.

§. 46. Will man eine ganze mehrnamige Buchstabengröße durch eine ganze einnamige dividiren, so schreibe man die Glieder des Dividendus in alphab. Ordnung und dividire jedes Glied durch den Divisor, woferne dieser in jenem enthalten ist und hänge den Rest, so wie die Glieder, welche sich nicht dividiren lassen, mit unterschriebenem Divisor dem Quotienten an.

I. C. Memoriren.

Jesus, welch' ein frommer Knabe, Reich an jeder Gottes Gabe, Warst Du in der Mutter Hütte, Und in weiser Lehrer Mitte! Möchtest, Jesu, Du allein, Meine Lust, mein Vorbild seyn.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Jesus Christus aus Maria, der Jungfrau, geboren ist zu Bethlehem im jüdischen Lande.

I. C. Zählen.

Zählet 2 Stellen zu und 1 ab:

36 + 3 + 6 − 2 = 43;
38 + 4 + 2 − 6 = 38;
39 + 5 + 4 − 5 = 43;
41 + 7 + 3 − 9 = 42.

I. C. Lesen.

46) Petri Fischzug.

Eines Tages sprach Jesus zu Simon Petrus, der ein Fischer war, als Er auf dem See Genesareth vom Schiffe aus das Volk lehrete, und zu Jakobus und Johannes, den Söhnen Zebedäi, die Simons Gesellen waren: „Werfet eure Netze aus, daß ihr einen Fischzug thut!“ Und sie fiengen eine so große Menge Fische, daß ihre Netze zerrissen. Und sie füllten beide Schiffchen damit, so daß sie beinahe von der Menge der Fische untersanken.

Anschauungs-Unterricht.

46) Deutschland — unser Vaterland. — 1) Wie theilt man D. am natürlichsten ein? In Süd- u. Nord-D. 2) Bildet D. einen oder mehrere Staaten? Mehrere, welche den großen, heiligen Bund bilden. 3) Aus welchen Staaten ist D. zusammengesetzt? Aus Oesterreich, 1 Kaiserthum; — Preußen, Baiern, Württemberg, Sachsen und Hannover, 5 Königreichen; — Hessen-Cassel, Churfürstenthum; — Baden, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Luxemburg, 5 Großherzogthümern, Nassau, Braunschweig, Oldenburg, Holstein u. sächsischen Herzogth., mehreren Fürstenth. u. freien Städten (Hansa). ꝛc. ꝛc.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Errettung von der Sünden-Noth erwarb er dir durch seinen Tod; Dank Ihm für diese Liebe. 1) Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Joh. 15, 13. 2) An Christo Jesu haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

IV. C. Kopfrechnen.

1) Ein Bäcker will für eine wohlfeilere Brotsorte eine Mischung von a) Dinkel-, b) Roggen-, c) Gersten-, und d) Kartoffelmehl machen, wobei er von a) 8/30, b) 11/30, c) 5/30, d) 6/30 Theile bei 30 ℔ nimmt; wie viel braucht er von a, b, c, d, bei 1000 Laib Brotes von 6 ℔?

2) Ein Wirth mischt 3 Sorten Wein, wovon a) zu 34 kr., b) 26 kr., c) 12 kr. pr. Maaß in Berechnung genommen wird; wie viele Theile muß er von jedem nehmen, um die Maaß zu 20 kr. ausschenken zu können?

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

Wir beziehen uns in Betreff XIX. des Judas Maccabäus auf die Rel. u. Bib.gesch. dieser Woche und gehen sofort über zu:

XX. Romulus oder Roms Könige. (754—509 v. Chr.)

Unter den Völkerschaften der Halbinsel Italien, wo sich neben den Ureinwohnern besonders griechische Colonisten und trojanische Flüchtlinge unter Aeneas niedergelassen hatten, zeichneten sich besonders die Etrusker und Latiner aus. Von letzteren stammte Romulus, (und sein Zwillingsbruder Remus) dessen Ursprung und Kindheit in fabelhaftes Dunkel gehüllt ist. Er sammelt eine Bande Hirten und Räuber, erbaut die Stadt Rom an der Tiber, entführt sabinische Mädchen, da es an Weibern fehlte, errichtet ein Asyl oder Freistätte, um die neue Colonie zu bevölkern und führt glückliche Kriege gegen die Nachbarn. Er setzt einen Senat oder Staatsrath ein, und theilt das Volk in Patrizier und Plebejer. Ihm folgte der weise Numa Pompilius, ein Sabiner, dessen Regierung weise und friedlich war, und der, wie Romulus durch Kriegführen Rom vergrößerte, es durch Gesetzes- und Religions-Verfassung zu befestigen suchte. Der dritte König, Tullus Hostilius, ist wieder kriegerisch. Unter ihm fand der Kampf der 3 Horatier und Curiatier und die Zerstörung der Mutterstadt, Alba Longa, Statt. Rom tritt an die Spitze Latiums. Der 4te König ist Ancus Marcius, ein Enkel von Numa Pompilius, in dessen Sinne er auch regierte; doch erweitert er das Gebiet westlich bis an's Meer und legt Ostia an. Ein ausgezeichneter Fürst war der 5te, Tarquinius Priscus, ein Etrusker. Er führt glückliche Kriege gegen die Etrusker und Latiner und verschönert Rom. Der 6te König ist Servius Tullius, der das Volk nach den Wohnplätzen in Tribus und nach dem Vermögen in 6 Klassen eintheilt. Er wird ermordet von dem 7ten K. Tarquinius Superbus, seinem Schwiegersohne und Nachfolger. Dieser ist zwar glücklich im Kampf gegen andere Staaten und erweitert die Macht des Staates, drückt aber das Volk und wird endlich, als sein Sohn Sextus den Tod der tugendhaften Lucretia, Gattin des Collatinus, veranlaßte, mit seiner ganzen Familie vertrieben, und die königliche Würde abgeschafft.

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

Kol. 1, 14. 3) Er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. II. Cor. 8, 9. 4) Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Ebr. 12, 3. 5) Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schaafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schaafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläffet die Schaafe und fleucht; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schaafe. Der Miethling aber fleucht; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schaafe nicht. Joh. 10, 12. 13. 6) Röm. 5, 10. 7) Röm. 5, 8. 8) Matth. 10, 38. 9) I. Cor. 16, 13. 10) Ebr. 10, 23. 11) Joh. 15, 8.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. Nro. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 312, 1—3.
IV. C. Spr. 1—4. 5. 6. L. Nro. 312, 1—3. 6. 544, 40. 11.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

46) Jesus in Gethsemane. Matth. 26, 36—56.

III. C. Schriftliches Rechnen.

1) Man dividire 183,87 durch 28; zuerst dividire man die ganzen Zahlen 183 durch 28 und der Quotient 6 wird gleichfalls Ganze vorstellen; der Rest 15 sind = 150 Zehentel, dazu nehme man die $^{8}/_{10}$ = $^{158}/_{10}$; geht 5mal = $^{5}/_{10}$; Rest $^{18}/_{10}$ = $^{180}/_{100}$; + $^{7}/_{100}$ = $^{187}/_{100}$: 28 = $^{6}/_{100}$.

Dividend	Divisor
183,87	28
168 . .	Quotient
158 .	6,56
140	
187	
168	
19	

2) Man dividire 2040 durch 0,5; man dividirt die Ganzen des Dividend durch die $^{5}/_{10}$ des Divisors, wie wenn letzterer aus Ganzen bestände; man findet als Quotient 408, welcher aber nun 10mal zu schwach ist, daher muß man dem Quotienten noch 1 Null anhängen, was demnach 4080 gibt.

Dividend	Divisor
2040	0,5
20 .	Quotient
20 . .	4080
„„40	
40	
„„0	

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 20. Die Herzogthümer Anhalt.

1) L. I. Anhalt-Dessau; II. Anhalt-Bernburg; III. Anhalt-Köthen. 2) Gr. I. 17,5 □M. mit 58,000 E.; II. 14,36 □M. mit 43,000 E.; III. 14,64 □M. mit 36,000 E. 3) I. ist in 15 Aemter, II. in das untere und obere Fürstenthum, III. in 9 Aemter getheilt. 4) Flüsse: Elbe, Mulde, Saale, Wipper; 5) Geb.; in Bernburg der minder rauhe Harz. 6) Die Herzogthümer liegen im nordöstlichen Deutschland und von Preußen, Hannover und Braunschweig begrenzt. 7) Haupt- und Residenzstädte sind für I. Dessau a. d. Mulde mit 9800 Einw., II. Ballenstädt a. d. Getel mit 3,750 Einw. und III. Köthen a. d. Ziethe mit 6000 Einw. 8) Es gibt in den drei herzogl. Ländern Landstände — sie stellen zusammen ungefähr 1200 Mann B.Tr., haben ungefähr 1,300,000 fl. St. Einn. und preuß. Münzfuß.

Für den Lehrer.

§. 46. Aeußerst befriedigend ist für uns die Wahrnehmung, daß gerade die scharf- und tiefsinnigsten Forscher, denen das Gebiet des Wissens hauptsächlich Begründung und Fortschritt verdankt, sich den Glauben an Religion bewahrt und das Weltall als Werk Gottes betrachtet haben. So z. B. ist der aufgeklärt fromme Galilei der Vater der neueren Mechanik, welche Wissenschaft, so wie die Astronomie, für welche Copernicus, Kepler, Newton und Herschel am verdienstlichsten gewirkt haben, unter allen übrigen Zweigen des menschlichen Wissens die relativ vollendetste Form erhielt.

II. C. Memoriren.

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen. Ebr. 13, 18.

II. C. Zählen.

1) 15 Groschen oder Dreikreuzerstücke + 18 Groschen + 12 Sechser od. Sechskreuzerstücke, wie viele Kreuzer? = 171 kr.; denn 15 . 3 + 18 . 3 + 12 . 6 = 45 + 54 + 72. 2) 10 Groschen + 15 Gr. + 20 Gr., wie viele Gr.? = 10 + 20 = 30 + 15 = 45 Gr. 3) 34 Sechser + 30 S. + 48 S., wie viele S.? = 102 Sechser. = 10 fl. 12 kr.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Das Alles drückte den alten Tobias schwer nieder, und er betete inbrünstig: „Ach Herr, erzeige mir Gnade und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will viel lieber todt seyn, als leben!“ — Zu derselben Zeit seufzte in weiter Ferne auch eine tugendhafte, aber unglückliche Jungfrau in dem verschwiegenen Kämmerlein zum Allerhörer. Es war dieß Sara, Raguels Tochter, in der medischen Stadt Rages. Ihr hatte man in kurzer Zeit sieben Männer angetraut und der böse Geist, Asmodi, hatte sie Alle getödtet. Darum schalt sie ihres Vaters Magd eine Männermörderin. Sara aber bat Gott: „Erlöse mich aus dieser schweren Schmach oder nimm mich von hinnen! Du weißest es ja, daß ich meine Seele rein gehalten habe von aller bösen Lust, und ich weiß, daß wer Gott dienet, wird nach der Anfechtung getröstet, denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen; deinem Namen sey ewig Lob und Ehre!“ Und zur Stunde war dieser Beider Gebet erhört und der Engel, Raphael, gesandt, daß er ihnen Beiden zugleich hülfe.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, fromme Empfindungen in mir zu beleben und auf die Stimme des Gewissens sorgsam zu achten.

Für den Lehrer.

§. 47. Eine ganze mehrnamige Buchstabengröße durch eine ganze einnamige zu dividiren.

Dividendus:

$-6a^2m + 21a^3rp - 15adq$

$-$	$6a^2m$	Divisor $-3a$
$+$	$21a^3rp$	Quotient
	$21a^3rp$	$2a^2m - 7a^2rp + 5dq.$
$-$	$15adq$	
	$15adq$	
$+$		

Zur Uebung:

2) $(15afp - 9b^3fp + cdfp) : 3fp = 5a - 3b^2 + cd;$

3) $(-6a^3b^2 + 2ab^2g - 2abh) : -2ab = 3a^2b - bg + h.$

I. C. Zeichnen.

Zeichnet eine regelmäßige Figur und einige unregelmäßige Figuren, z. B. Dreiecke, Vierecke ꝛc.!

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß der Geist Jesu Christi voll hoher, göttlicher Weisheit war, und sein Wort voll Kraft und Leben!

I. C. Lesen.

§. 47. Berufung des Matthäus. Jesus sahe einen Menschen am Zolle sitzen, der hieß Matthäus, und Er sprach zu ihm: „Folge mir nach!" Und er verließ Alles, stand auf und folgte Ihm nach. Hierauf richtete der Zöllner dem Herrn ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele andere Zöllner saßen mit zu Tische. Da murrten die Pharisäer und sprachen: „Er isset und trinket mit Sündern!" Jesus aber antwortete: „Ich bin gekommen, die Bußfertigen zum Heile zu rufen, und nicht diejenigen, welche sich für gerecht halten!"

Anschauungs-Unterricht.

§. 47. Deutschland unser Vaterland.

1) Welchen Flächenraum nimmt Deutschland ein? (11,600 Q. M.) 2) Wie viele Einwohner zählt Deutschland? (42 Mill., darunter 32 Mill. eigentliche Deutsche). 3) Wie heißen die berühmtesten Hauptstädte Deutschl.? (Wien, Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Darmstadt, Weimar, Frankfurt, Hamburg ꝛc.). 4) Wie heißen die Hauptflüsse Deutschlands? (Donau, Rhein, Weser, Elbe, Oder). 5) Wo, in welchen Gebirgen entspringen sie? 6) In welche Meere münden sie? 7) Welche münden in die Nordsee? welcher in die Ostsee und in das schwarze Meer? 8) Welches sind die berühmtesten Seen? (Bodensee ꝛc.). 9) Wie viele Hauptgebirge oder vielmehr Gebirgszüge gibt es? (Fichtelgebirge, Böhmer- u. Schwarzwald, Thüringer- und Westerwald, Erzgebirge, Riesengebirge, Harz-, Rhön-, Weser-, Vogel- und Siebengebirge, Sudeten, Taunus, Wester- und Osterwald und besonders die Alpen ꝛc.)

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Esra und Nehemia oder die Rückkehr.

So war denn das Reich Israel, da ihm noch der einzige Stützpunkt, der Glaube der Väter, die Anbetung Jehovas, abhanden gekommen, auch in volksthümlicher Beziehung als untergegangen zu betrachten und an eine Wiederherstellung nimmermehr zu denken. Anders verhielt es sich doch mit dem Reiche Juda! Zwar wurde auch dieses in seinen Grundfesten erschüttert und stand bald unter babylonischer, bald unter ägyptischer Herrschaft, und ein großer Theil der angesehensten Einwohner wurde endlich in die sogen. 10jährige babylonische Gefangenschaft unter dem berühmten chaldäischen Eroberer Nebukadnezar abgeführt, aber unter Cyrus, der ein neues Weltreich,

IV. C. Styl-Unterricht.

§ 12. Vortrag. In den meisten Fällen kann man mit der allgemeinen Versicherung seiner Hochachtung, Verehrung, und an hochgestellte Personen, seines tiefsten Respektes, seiner unbegrenzten Ehrfurcht schließen, und sich als gehorsam ergebenster, oder als unterthänigster Diener unterzeichnen. Seinen Namen schreibt man, je höher der Rang des Empfängers ist, desto tiefer und näher dem unteren Rande rechts, indem man den Raum zwischen der Höflichkeitsformel und seinem Namen leer läßt. Seinem Namen kann man auch eine nähere Bezeichnung anfügen. Im Falle, daß man eine Antwort wünscht oder zu erwarten hat, muß man seine vollständige Adresse kurz anhängen: z. B. Gottfried Pahlen, Hilfslehrer an der Musterschule zu Frankfurt am Main, wohnhaft Straße x, Nummer y. Man hat sich besonders sehr davor zu hüten, seinen eigenen Namen, oder den des Empfängers undeutlich zu schreiben, da in diesem Falle häufig sehr verdrießliche Verwechslungen als Folge dieser Unvorsichtigkeit sich ergeben.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XXI. Junius Brutus oder Roms Consuln. (509—264 v. Chr.)

Nach Vertreibung der Tarquinier wird Rom aus einer Monarchie, d. h. aus einem Staate, an dessen Spitze ein König steht, eine Republick, jedoch vorerst eine aristokratische, d. h. ein solcher Freistaat, wo die Vornehmen oder die Gewaltigen und Reichen alle Staatsgewalt in Händen haben. Als Häupter des Freistaates wurden alle Jahre zwei Consuln erwählt, und erstmals aus Dankbarkeit die Befreier des Volkes, Brutus und Collatinus. Die vertriebene Königsfamilie machte mehrere Versuche zur Wiedererlangnng der Herrschaft durch Anzeddelung heimlicher Verschwörungen und durch Hülfe benachbarter Völker, besonders der Etrusker, Sabiner und Latiner, und der tapfere, mächtige König Porsenna hätte beinahe Rom bezwungen, aber dessenungeachtet half es Nichts. Die Römer verrichteten Wunder der Tapferkeit, und Helden, wie Mucius Scävola und Horatius Cocles u. A. bewiesen, was für eine Kraft diesem Volke innwohne. Aber nur die Vornehmen, die Patrizier, hatten bei dem Regierungswechsel gewonnen, Nichts dagegen das Volk, die Plebejer! Diese wurden nach wie vor gedrückt, darum wanderten sie auf den heiligen Berg und kehrten nicht bälder zurück, als bis sie das Recht errungen hatten, zwei Volkstribunen oder Volksvertreter wählen zu dürfen. In mühsamem, schwerem Kampfe erringt das Volk ein Recht nach dem andern. Besonders war es der Antheil am Grundeigenthume und an der Staatsverwaltung, wornach die Plebejer strebten, und was die Patrizier als alleinige Vorrechte für sich behalten wollten. Das sogenannte Ackergesetz erregte langen und bittern Kampf. Das Volk setzt die Aufhebung des Verbotes der Heirath zwischen Patriziern und Plebejern durch. Um gleichen Schutz allen Bürgern zu gewähren, wurden die Decemvirn mit Abfassung von Gesetzen, die auf zehen Tafeln niedergeschrieben waren, beauftragt. Der Kampf währte aber immer fort, und nach den Decemvirn werden statt der Consuln Kriegstribunen mit konsularischer Gewalt erwählt, um den Antrag, Einen der Consuln aus den Plebejern zu wählen, dadurch umgehen zu können; jedoch setzt das Volk auch diesen Antrag endlich noch durch. Ein langer Krieg entspinnt sich mit den Galliern und besonders mit den Samniten, der mit Eroberung von ganz Mittelitalien endigt, so wie später auch von Unteritalien aus Anlaß des Krieges mit Tarent und mit Pyrrhus, König von Epirus.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

das persische auf den Trümmern des alten Colosses aufrichtete, schlug den Juden oder Hebräern, die jetzt die Erlaubniß zur Rückkehr erhielten, die Erlösungsstunde, obwohl die meisten im fremden Lande sich gut befanden. Den Vergünstigungen des großen Perserkönigs und dem unermüdlichen Eifer zweier ausgezeichneter Männer, des Esra und Nehemia verdankt man es hauptsächlich, daß sich 42,360 Männer mit ihren Familien entschloßen, in das Land ihrer Väter heimzukehren und das Reich Juda wieder herzustellen. Sie setzten sich wieder in Jerusalem fest, nahmen bald die Hauptplätze der Stämme Juda und Benjamin ein und gründeten unter persischer Oberherrschaft einen neuen Staat im Wesentlichen nach der alten mosaischen Verfassung, aber sie wollten nun keinen König mehr, sondern stellten Hohepriester und Aelteste an die Spitze der Regierung. Die Stadt Jerusalem und der große Nationaltempel daselbst wurden trotz der Hindernisse, welche die davon ausgeschlossenen Samaritaner lange und allwärts in den Weg legten, wieder aufgebaut, und um dieses, wie um die Sammlung der heiligen Schriften, erwarben sich gleichfalls Esra und Nehemia ein Hauptverdienst.

III. C. Sprach-Unterricht. Vortrag nebst Aufgabe.

Verschiedene Arten der Zeitwörter hinsichtlich der Thätigkeit.

Alle Begriffswörter (d. h. 1) Haupt- oder Dingwörter, 2) Eigenschaftswörter und 3) Zeitwörter) drücken 1) den Begriff 2) die Eigenschaft oder 3) Thätigkeit eines Dinges aus. Was nun die Zeitwörter, welche die Thätigkeit eines Dinges und zugleich das Urtheil der sprechenden Person ausdrücken, insbesondere betrifft: so theilt man sie des Falles in 1) unbezügliche und 2) bezügliche, und a) entweder hinbezügliche oder b) rückbezügliche ein. Unbezügliche (intransitive) Zeitwörter sind solche, welche eine Thätigkeit für sich allein, ohne Ergänzung und Beziehung, ausdrücken: z. B. gehen, schlafen, sitzen, kommen, lachen ꝛc.; bezügliche (transitive) hingegen solche, welche eine Beziehung auf etwas Anderes nehmen und darum eine Ergänzung fordern: Trinken, (Wasser); lieben, (Gott); verklagen (Betrüger) ꝛc. Bei den bezüglichen Zeitwörtern unterscheidet man die hinbezüglichen, welche sich auf einen andern Gegenstand z. B. begießen (Blumen); pflanzen (Baum), beziehen, von den rückbezüglichen d. h. von denjenigen, welche sich auf eine Thätigkeit beziehen, die das Subjekt an sich selbst ausübt, oder wobei das Subjekt zugleich Objekt, der Handelnde auch zugleich der Leidende ist, also die Thätigkeit des Subjektes auf dieses selbst zurückfällt; z. B. ich hüte mich; du schämst dich; er verwundert sich; wir erinnern uns, ihr erbarmet euch; sie beeilen sich ꝛc. Aufg.: 1) Suchet mehrere unbezügliche, hinbezügliche und rückbezügliche Zeitwörter auf; 2) füget den hinbezüglichen eine ergänzende Thätigkeit bei.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 21. Die Fürstenthümer:

1) Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 16,46 □M. und 52,000 Einw., zerfällt in zwei Herrschaften, Sondershausen im N. und Arnstadt im S. mit den Städten gleiches Namens.

2) Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, 18,82 □M. und 60,000 Einw., zerfällt in die zwei Herrschaften, Rudolstadt, südl. Thl., und Frankenhausen, nördl. Thl., mit den Städten gleiches Namens.

Für den Lehrer.

§. 47. Die Mechanik übte begreiflicherweise den entschiedensten Einfluß auf glückliche Ausbildung der Hydrostatik aus, und hier müssen vornehmlich die ehrwürdigen Namen: Boyle und Pascal genannt werden. — Galilei hat in seinen Briefen und Abhandlungen viele und lebhafte Aeußerungen der Frömmigkeit niedergelegt, welche Alles auf Gott als letzte und höchste Weltursache zurückführte. Nur Unverstand und Vorurtheil konnten ihn daher enfeinden und ihn seiner richtigeren, aufgeklärten Ansichten halber, auf unrichtige Schriftauslegung gestützt, verfolgen.

II. C. Raumlehre.

Jede geradlinige Figur, welche lauter gleiche Seiten und lauter gleiche Winkel hat, heißt regelmäßig, jede andere hingegen unregelmäßig. Gebet einige unregelmäßige Figuren an, die ihr bis jetzt kennen gelernt habt!

Lesen bibl. Geschichten.

Der alte Tobias hatte einen einzigen Sohn, welchen er von Jugend auf Gottes Wort gelehrt hatte; diesem sagte er, daß er in früheren Zeiten einem gewissen Gabel, aus der Stadt Rages, zehen Pfund Silbers gelichen habe. Der junge Tobias wollte nun dahin reisen und das Geld in Empfang nehmen. Ein Reisegefährte, der mit dem Wege bekannt war, fand sich bald, und so hatte denn auch der alte Vater Nichts dagegen einzuwenden, aber gab ihm die fromme Ermahnung: „Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thuest wider Gottes Gebot!“

Schreib. m. Spr.-Unterr.

§. 18. Wie ihr bereits gesehen habt, liebe Kinder, so nimmt bei weitem die Mehrzahl der die Thätigkeit (das Prädikat) des Subjektes ausdrückenden Zeitwörter den Wen- oder Wohinfall, und daher ist auch dieser Fall die eigentliche Sachbeziehung und Richtung. Die Woherrichtung oder der Wessenfall fordern jedoch besonders die Zeitwörter, welche ein Wahrnehmen, Erinnern, Erkennen, Wissen, oder ein Empfinden, Wünschen, Begehren, Verabscheuen, oder einen Besitz, Mangel, Berauben, Trennen, Erlangen, Verlieren, Genießen und Entbehren bedeuten. Bildet für jedes dieser Zeitwörter ein eigenes Beispiel.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, recht oft im Stillen mich selbst zu prüfen, und so zur Selbsterkenntniß, der Mutter aller Tugenden, zu gelangen.

Für den Lehrer.

§. 48. Sind Dividend und Divisor zugleich mehrgliedrige Ausdrücke: so dividire man mit dem ersten Gliede des Divisors in das erste Glied des Dividend und multiplizire sofort mit dem Quotienten den ganzen Divisor und ziehe das Produkt vom Dividendus ab, und verfahre mit dem Reste ebenso, wie Anfangs, bis die Division beendigt ist. Hat man Exponenten, so subtrahire man nur den kleineren vom größeren.

Z. B. Dividend $\left(\frac{5a^2x}{b} - \frac{5abg}{c} + 5ad - ax + \frac{b^2g}{c} - bd\right)$: Divisor $\left(\frac{ax}{b} - \frac{bg}{c} + d\right) =$ Quotient $5a - b$; od. $(9x^2 - c^2) : (3x + c) = 3x - c$; oder $(ab - ac) : (b - c) = ?$

I. C. Memoriren.

Auf wahrer Tugend steiler Bahn Ging Jesus muthvoll uns voran; Und lehrte uns nach Sittlichkeit So streben, wie es Gott gebeut.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Jesus ohne Sünde und reich an jeder Tugend war.

Zählen.

Zählet 1 Stelle zu u. 2 ab!

21 + 8 — 3 — 5 = 21;
24 + 10 — 5 — 6 = 23;
26 + 7 — 4 — 4 = 25;
28 + 8 — 5 — 6 = 25;
30 + 5 — 2 — 5 = 28.

I. C. Lesen.

Aussendung der Zwölfe.

48) Jesus berief die Zwölfe und sandte sie aus in die Welt, je Zwei und Zwei, das Evangelium zu predigen. Nichts aber sollten sie mit sich nehmen, als einen Stab. Und sie gingen hin und mahnten zur Buße und trieben viele Teufel aus und machten Kranke gesund.

Anschauungs-Unterricht.

48). Klima, Boden, Produkte. — Das Klima ist im Allgemeinen gemäßigt, mild und gesund, aber natürlich auf den Gebirgen rauh, und gegen das Meer hin feucht und neblich. Der Boden meist gut angebaut und ergiebig, im Westen sehr fruchtbar, zwischen der Weser und Elbe sandig und oft öde. Man findet fast in ganz Deutschland alle zur Lebensnothdurft erforderliche Erzeugnisse, — mehr als wir brauchen.

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Judas Maccabäus oder die Befreiung.

Ausser dem Nationaltempel zu Jerusalem wurde daselbst noch eine große Landes-Synagoge oder Schule zur Auslegung der h. Schriften und im Lande noch mehrere Provinzial-Synagogen errichtet. Aber bei allem Gewerbfleiße der Juden und dem Zusammenströmen vieler Schätze im Tempel und in Jerusalem, konnte der jüdische Staat doch weder in kirchlicher, noch in volksthümlicher Beziehung je wieder recht aufkommen! An jenem hinderte der starre, unfreie Buchstabendienst, in den die Juden, gewitzigt durch die traurigen Folgen des Abfalles vom Jehova-Cultus, nunmehr verfielen, an diesem die gewaltigen Umwälzungen, denen die weltherrschenden Nationen damals ausgesetzt waren. Zwar der Mace-

IV. C. Schriftliches Rechnen.

Ein Kaufmann mischt dreierlei Sorten Kaffee. Von erster Sorte nimmt er 20 ℔ je zu 9 Groschen; von der zweiten Sorte 15 ℔ je zu 8 Groschen; von der dritten Sorte 12 ℔ je zu 6 Gr. Was kostet 1 ℔ der Mischung?

20 ℔ zu 9 Gr. = 180
15 ℔ zu 8 Gr. = 120
12 ℔ zu 6 Gr. = 72

Folglich 1 ℔ der Mischung kostet 47 ℔ der Mischung 372 Gr.

$\frac{372}{47}$ Gr. = $7^{43}/_{47}$ Groschen. Es sind nämlich zwei Verhältnisse bekannt, das der Anzahl Pfunde von jeder der drei Sorten und ihr jeweiliger Preis; gesucht muß werden der Preis d. Mischg.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde

XXII. Hannibal und die Scipionen. (264—133 vor Chr.)

An der Küste Nordafrika's erstand Karthago, gleichfalls wie Rom, ein mächtiger Freistaat, der sein Aufblühen hauptsächlich dem Handel und der Schiffahrt und seinen vielen Colonien, die er überall anlegte, verdankte. So wenig jedoch Athen und Sparta neben einander bestehen konnten, ebensowenig Karthago und Rom, besonders von dem Augenblicke an, wo ersteres sich Siciliens, einer schönen, fruchtbaren Insel an der Westseite Italiens, bemächtigen wollte, worauf doch Rom selbst seine Augen geworfen hatte. Dieser erste sogen. Punische Krieg wurde bald ein erbitterter Kampf, wo es sich um die Herrschaft zur See im Allgemeinen handelte, in welchem Rom, trotz der Ueberlegenheit seiner Feinde im Schiffahrtswesen, die Oberhand erlangt, den Krieg nach Afrika hinüberspielt und mit Vertreibung der Karthager aus Sicilien endigt. Regulus, Metellus und Catullus sind in diesem Kriege berühmte Namen, Sicilien wird erste römische Provinz und darauf Sardinien auch weggenommen. Rom schreitet von Sieg zu Sieg, von Eroberung zu Eroberung; Griechenland ist bereits, wie das cisalpinische Gallien, nicht viel weiter, als römische Provinz. Da tritt mit einmal der große Feldherr Hannibal, Sohn Hamilkars, ein Karthager, auf, der Spanien in Besitz nimmt und Rom im Herzen angreifen will. Hannibal eröffnet den zweiten punischen Krieg damit, daß er den Krieg nach Italien selbst hinüberspielt. Er macht als ein äußerst tapferer, gewandter und kluger General den Römern viel zu schaffen und reißende Fortschritte in Unteritalien, ob man ihm gleich einen Scipio und Fabius Cunctator gegenüberstellt. Doch Hannibals Bruder, Hasdrubal, kämpft in Spanien mit abwechselndem Glücke gegen die Scipionen, und Hannibal selbst, ohne alle Unterstützung von seinem undankbaren Lande gelassen, muß sich zurückziehen, während die Römer die Besitzungen der Karthager in Spanien an sich reißen und ihre Feinde in Afrika zweimal auf's Haupt schlagen, und ihnen durch das Treffen bei Zama, 202 J. v. Chr., alle Macht zur See und in Europa abtrotzen. Die im syrischen und in den drei macedonischen Kriegen errungenen Siege machen die Römer noch überlegener und stolzer, welche im dritten punischen Kriege das zur Verzweiflung gebrachte Karthago unter Scipio Afrikanus, dem Jüngern völlig zernichten, so daß keine Nebenbuhlerin mehr Rom entgegenstand.

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

donier, Alexander der Große, verfuhr glimpflich mit ihnen, und Ptolemäus von Aegypten verwilligte ihnen sogar große Vorrechte. Auch konnten sie sich meistens die Gunst der Gewaltigen durch beträchtliche Contributionen erkaufen; aber Antiochus IV. von Syrien hatte es auf den Glauben ihrer Väter abgesehen, und daher erhob sich, als er sogar eine Jupitersbildsäule im Tempel zur Verehrung aufstellen ließ und Gottesdienst und Gesetz nach Mosaischer Verordnung umstürzen wollte, wofür schon mehrere recht- und strenggläubige Juden den Martyrtod zu erleiden vorzogen, Judas Makkabäus an der Spitze einer bewaffneten Schaar im Gebirge, schlug die Syrer in mehreren Treffen und stellte in dem eroberten Jerusalem den Jehovasdienst wieder her. Er und seine Brüder, Jonathan und Simon vollendeten als Hohepriester das Werk der Befreiung, vertrieben die fremden Unterdrücker aus den Marken ihres Landes und von Neuem erstand unter dem Banner des allein wahren und lebendigen Gottes der jüdische Staat.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

48) Verhör vor Pilatus. Matth. 27, 11 — 31.

III. C. gem. m. IV. C. Method. Gesang-Unterricht.

Ein drittes System sucht das Tonziffersystem mit dem Notensystem dadurch zu verbinden, daß man die Noten zur Taktbezeichnung beibehält, sie aber in Einer Linie fortführt, und die entsprechende Ziffer darüber schreibt. Man ist dadurch vielen Verlegenheiten in der Bezeichnung enthoben und der Uebergang zum reinen Notensystem wäre dadurch gebahnt.

III. C. Schriftliches Rechnen.

Man dividire a) Ganze durch Dezimalbrüche und b) Dezimalbrüche durch Ganze und endlich c) Dezimalbrüche durch Dezimalbrüche.

a) 82 | 0,7 — 7. | 117,14.. — 12, 7, 50, 49, 10, 7, 30, 28, 2..

b) 0,584 | 12,000 — 0,58400 | 0,048.. — 48000, 10,4000, 9,6000.., 8000..

c) 0,572 | 0,8 — 56 | 0,715 — 120, 8, 40, 40, ""

Beispiele zur Uebung:
d) 875 : 0,43;
e) 0,0048 : 6;
f) 0,0532:0,65;

Um bei a) wie mit Ganzen zu verfahren, muß man 7 sich als ein Ganzes denken, und zu 82 noch eine Null hinzudenken. Bei b) hänge man dem Divisor so viele Nullen an, als der Dividend Dezimalstellen hat, und verfahre wie mit Ganzen.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Die Fürstenthümer. (Forts. d. §. 21.)

3) Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, 18,1/4 □M. und 42,000 kath. Einw., zerfällt in unmittelbare und Hoheitslande mit den St. Sigmaringen, Haigerloch und Trochtelfingen.

4) Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen, 5,59 □M. und 15,000 kath. Einw., Hechingen mit Burg Hohenzollern.

5) Fürstenthum Reuß, ält. L., 6,80 □M., 24,500 evangel. Einw. Greitz, Burgk, Zeulenrode.

6) Fürstenthum Reuß, jüng. L., 21,10 □M. 57,100 evang. Einw. Schleitz, Ebersdorf, Gera.

Für den Lehrer.

§. 48. Copernikus, obgleich er es war, der eigentlich am weitesten von dem irrigen Urtheile der Menge abwich, und auf den sich Galilei und andere wissenschaftliche Forscher stützten, war von so anerkannter, religiöser Gesinnung, daß man gar nicht einmal auf den Gedanken kam, seine Entdeckungen auf dem Gebiete des menschlichen Wissens im Widerspruche mit dem allgemeinen Kirchenglauben zu wähnen. Vielmehr waren es zwei der angesehensten Kirchenhäupter, welche ihn zur Herausgabe seines neuen Systemes veranlaßten, und er konnte ohne Umstand dasselbe dem Papst Paul III. widmen.

II. C. Memoriren.

Strebet nach den besten Gaben, und ich will euch noch einen köstlicheren Weg zeigen. 1. Cor. 12, 31.

II. C. Zählen.

Kopfrechnen.

Zählet folgende Münzsorten zu Gulden zusammen!

1) 4 Batzen zu 4 kr. + 3 Groschen zu 3 kr. + 5 Sechser zu 6 kr. + 2 Dreibätzner zu 12 kr. + 1 Sechsbätzner zu 24 kr. = 1 fl. 43 kr.; 2) 42 kr. + 24 kr. + 30 kr. + 20 kr. + 4 kr. = 2 fl.; 3) 3 kr. + 4 kr. + 6 kr. + 12 kr. + 24 kr. + 30 kr. + 48 kr. = 2 fl. 7 kr.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Getrosten Muthes zog der junge Tobias von dannen, und kam unter dem Schutze Gottes glücklich an's Ziel seiner Reise, und in Rages kehrte er auf den Vorschlag seines Gefährten bei einem Verwandten Raguel ein; denn sein Gefährte sagte zu ihm: „Die Tochter desselben ist mit allen ihren Gütern dir bestimmt!“ Auch gab er ihm den Rath, er solle seinen Ehestand nur recht gottesfürchtig beginnen und fortführen, so werde ihm kein Unheil widerfahren.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, Alles zu vermeiden, was zu Vollbringung ernster Geschäfte mich untauglich machen könnte.

Für den Lehrer.

§. 49. Buchstabenbrüche behalten, wie Zahlenbrüche, ihren Werth, wenn Zähler und Nenner mit einer dritten Größe z. B. multiplizirt werden; folglich: $\frac{am}{bm} = \frac{a}{b}$; wird der Zähler allein multiplizirt, so vergrößert sich dessen Werth; also: $\frac{am}{b} = \left(\frac{a}{b}\right) \times m$; wird der Nenner allein multiplizirt, so vermindert sich dessen Werth; also: $\frac{a}{bn} = \left(\frac{a}{b}\right) : n$; haben zwei Brüche nicht denselben Nenner, so muß man ihnen zuvor den gleichen Nenner geben, indem man jeden Bruch oben und unten mit dem andern Nenner multiplizirt; z. B. $\frac{a}{b} + \frac{e}{d} = \frac{ad}{bd} + \frac{cb}{db} = \frac{ad + cb}{bd}$.

I. C. Schreiben.

Ich glaube, daß Jesus nur dafür lebte, den Willen Gottes zu thun, und sein Reich auf Erden auszubreiten.

I. C. Lesen.

49) Sendung des Johannes. Da aber Johannes im Gefängnisse die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zween und ließ ihn fragen: „Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?“ Jesus antwortete: „Gehet hin und saget Johannes wieder, was ihr sehet und höret: die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Todten stehen auf und — den Armen wird das Evangelium gepredigt!“ Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Anschauungs-Unterricht.

49) Religion. Unterrichtswesen. Der Religion nach zerfällt unser Vaterland in zwei Hälften, wovon die eine sich zur katholischen, die andere zur protestantischen Kirche bekennt. In beiden aber glaubt man an einen dreieinigen Gott und an das alleinige Heil in Christus! Außerdem gibt es auch noch Juden, welche keinen Heiland glauben, und darum bei allem Gelde sehr arm sind! Ueberall in unserem Vaterlande gibt es gute Unterrichtsanstalten. Die Volksschulen sind die nützlichsten, denn von ihnen geht der größte Segen aus. Er werde allen Kindern immer mehr zu Theil!

Religionsgeschichte.

IV. C. gemein-

Die Priester-Fürsten.

Aus Dankbarkeit erhoben die befreiten Juden Simon, den Weisen, Bruder des Judas Maccabäus, zu ihrem Fürsten, und dieser übergab seinem Sohne, Johannes Hyrkanus, das jüdische Reich unabhängig und durch ein Bündniß mit den mächtigen

IV. C. Sprach- und Styl-Unterricht.

Aufgabe.

Hochwohlgeborner Herr! Ihre weit und breit gerühmte Menschenfreundlichkeit und die dringendste Noth geben mir den Muth, mich mit der unterthänigen Bitte an Euer ꝛc. zu wenden, die gegen meinen armen, bedrängten Vater erkannte gerichtliche Verfolgung bis zu einer nochmaligen, durch die Gesetze gestatteten Revision des Prozesses hochgeneigtest einstellen zu wollen. Mein Vater ist in Folge der schweren, und wie ich feierlich betheuren kann, unschuldig erlittenen Kränkungen gefährlich krank und hat, wie Sie, hochgeehrtester Herr! aus angeschlossenem, beglaubigten, ärztlichen Zeugnisse entnehmen werden, seit zwei Wochen das Bett nicht verlassen. Ach, wie schwer ist es für den Armen und Unglücklichen, mit seinem Anliegen, mit seiner Noth bis zu den Ohren und dem Herzen der Glücklichen und Vielvermögenden zu dringen. Sie sollen, mein hochgebietender Herr! eine rühmliche Ausnahme machen, und oft habe ich versichern gehört: „Je höher, desto herablassender!“ — So fasse ich denn Muth, ein verlassenes Mädchen wagt es, die Tochter eines Unglücklichen, — ihre schwache Stimme für die Unschuld ihres Vaters zu erheben. Gott im Himmel wird es Ihnen tausendfach vergelten, was sie zu unserer Rettung beitragen und ich geharre mit tiefstem Respekte

Euer Hochwohlgeboren

unterthänige Elisa.

IV. C. Weltkunde oder Länder- und Völkerkunde.

XXIII. Die beiden Gracchen bis Marius und Sulla. (133—80 vor Chr.)

So stand denn bereits Rom als Weltgebieterin da! Italien, Sicilien, Spanien, Griechenland, Syrien und andere Länder sind römische Provinzen, die Gallier besiegt, Karthago vernichtet — aber in Rom selbst herrscht Uneinigkeit und brechen Unruhen aus, indem sich an die Spitze des unterdrückten und verarmten Volkes ein muthiges, edles Brüderpaar stellt, die beiden Gracchen. Der ältere, Tiberius Gracchus, erneuert als Volkstribun das Ackergesetz, und verlangt gerechtere Vertheilung der Staatsländereien, wird aber mit 300 Anhängern von den Patriziern erschlagen. — Cajus Gracchus tritt in die Fußstapfen seines unglücklichen Bruders, wird aber auch, gleich ihm, ein Opfer seines Eifers für das Volkswohl. Nun sollte aber ein gewaltig furchtbarer Volksmann, als Geißel der Vornehmen, das Rächeramt für die armen Gracchen übernehmen! Es ist dieß der plebeische Marius, der siebenmal zum Consul ernannt wird und besonders thätig für Befestigung der Volksherrschaft war. Er schlägt, vernichtet beinahe die Cimbern und Teutonen, unsere Vorfahren, welche siegreich in wilden Horden nach Italien vorgedrungen waren. Unter ihm kommen die Aechtungen vor, wo die Güter der gegnerischen Parthei eingezogen und Verbannungs- und Todesurtheile an den Häuptern derselben mit grausamer Strenge vollzogen wurden. Zweimal muß sich Marius entfernen, indem ihm Sulla, von vornehmer Herkunft, und gleich tapfer, als glücklich, entgegentritt. Auch er war von Marius geächtet worden, kehrte aber nach dessen Tode zurück, besiegt und zernichtet die Volksparthei, und wird beständiger Diktator mit unbeschränkter Gewalt. Er wüthet, wo möglich noch grausamer und furchtbarer, als sein Gegner, indem er förmliche Aechtungslisten entwerfen und mit eiserner Strenge vollziehen läßt. Endlich legt er die Gewalt ruhig nieder und zieht sich zurück, als ob er der Wohlthäter, nicht als ob er der Würger seines Volkes gewesen wäre! Man war jetzt daran gewöhnt, Bürger gegen Bürger streiten und Rom von Römern bedrängt zu sehen. Nur ein Tarquin hatte dieses ehmals unternommen und ein gekränkter Coriolan! — Wie weit ist es mit Dir gekommen, stolzes und doch so unglückliches Rom! Wo sind deine Fabier, die — ein einziges Geschlecht — gegen den Feind ziehen und Alle, bis auf Einen, für's Vaterland fallen, wo deine Scipionen, deine Gracchen, wo dein Cato, dein Fabricius, der seinen Acker baut, den Feind bekämpft und seinen Schätzen, wie seinen Drohungen unzugänglich ist, und wo dein Camillus, der aus der Verbannung zurückkehrt, das Unrecht vergißt und der Retter Roms wird? Rom! du verdienst keine solche Männer mehr, Cäsarn müssen dich unterjochen!

Bibelgeschichte.

schaftlich mit III. C.

Römern gegen äußere Feinde gesichert. So hatte denn dieser Staat wieder eine theokratische Gestalt angenommen, d. h. es herrschte das Makkabäer-Geschlecht in der doppelten Eigenschaft als Priesterfürsten über dasselbe. Hyrkan erweiterte das Reich noch durch seine Siege über die Samaritaner und Idumäer und gab ihm durch Einsetzung des hohen Rathes oder Sanhedrin eine feste, religiös-politische Verfassung. Sein Sohn, Judas Aristobul, nahm bereits den Königstitel an und sein Nachfolger, Alexander Jannäus, suchte das Volk durch Bildung und Sittlichkeit emporzubringen. In diese Zeit fällt nun aber auch die Ausbreitung dreier Orden oder vielmehr Sekten, der Sadducäer, welche durch Freigeisterei und Wohlleben, der Pharisäer, welche durch eifrigen, aber mehr äußeren Gesetzesdienst, und der Essäer, welche durch strenge, mönchische Lebensart sich auszeichneten. Besonders die 2 ersten riefen unselige Spaltungen und Reibungen hervor, und als sich vollends die Söhne der Königin Salome, Hyrkanus und Aristobulus, nach dem Ableben der Mutter um die Nachfolge stritten und die Römer unter Pompejus in's Land riefen: so wurde Juda bald römische Provinz und dem Geschlechte der Makkabäer folgte unter römischer Oberherrlichkeit das berüchtigte Haus Herodes aus Idumäa.

III. C. Sprach-Unterricht.

Die hinbezüglichen Zeitwörter lassen sich aus der thuenden Form in die leidende, oder aus dem Aktif in's Passif setzen. Was in jener Form ergänzendes Objekt ist und im Wenfall steht, kommt alsdann in den Wer- oder Hauptfall und wird Subjekt; was aber dort Subjekt ist, wird hier in den Wemfall mit dem Richtungs- oder Verhältnißworte: von — umgesetzt: z. B. der Vater liebt das Kind; oder: der Lehrer lobt den Schüler; eben so viel als: das Kind wird vom Vater geliebt; der Schüler wird vom Lehrer gelobt. Endlich gibt es auch noch unpersönliche oder richtiger: einpersönliche Zeitwörter, welche nur die dritte Person nehmen: z. B. es regnet, es donnert, es blitzt ꝛc. Diese un- oder einpersönlichen Zeitwörter haben immer die dritte Person des persönlichen Fürwortes und zwar nur das sächliche Geschlecht der Einzahl als Subjekt. Die erste und zweite Person der Ein- und Mehrzahl kann niemals im Haupt- oder Werfalle, also nie als Subjekt, sondern immer nur in einem andern Falle beigefügt werden, z. B. es ekelt mir; es reut dich; es ziemt uns; es freut euch; es fröstelt sie; es jammert ihn ihrer ꝛc.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

Die Fürstenthümer. (Forts. d. §. 21.)

7) Fürstenthum Lippe-Detmold, 22,76 □M., 77,000 Einw. Detmold und Lemgo a. d. Bega.

8) Fürstenthum Schaumburg-Lippe, 8,85 □M., 26,600 Einw. Bükeburg und Stadthagen.

9) Fürstenthum Waldek, 20,4 □M., 68,000 Einw. Arolsen a. d. Aar, Pyrmont, Korbach.

10) Fürstenthum Lichtenstein, 2,50 □M., 7000 Einw. Herrschaft Vaduz und Schellenberg.

11) Landgrafschaft Hessen-Homburg, 7,81 □M., 23,000 Einw. mit Homburg und Meissenheim.

Für den Lehrer.

§. 49. Keppler, welcher durch fortgesetztes Studium des Zusammenhangs, der Bewegung und der Größe der Weltkörper, worauf Copernikus die Aufmerksamkeit der Denker geführt hatte, die Gesetze jenes Zusammenhanges aufgefunden und Newtons Entdeckung der mechanischen Gesetze und Ursachen jener Bewegungen vorgearbeitet hatte, war ein Mann von wahrhaft tiefem, lebendigen religiösen Gefühle, der zum dankbarsten Preise der göttlichen Macht, Weisheit u. Güte ausdrücklich auffordert und Jeden, der an seinem religiösen Glauben irre werden könnte, vor astronomischen Forschungen ernstlich warnt.

II. C. Raumlehre.

Ihr habt, l. Kinder, nunmehr die Merkmale des Würfels, des drei- und sechsseitigen Prisma kennen gelernt: gebet endlich auch ihre gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale und zwar nach ihren a) Flächen, b) Ecken, c) Kantenlinien, d) Winkeln und e) Achsen an!

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Raguel empfing seine Gäste mit Freuden, und als er vollends hörte, daß der Jüngling seines Freundes Tobias Sohn sey, fiel er ihm um den Hals, küssete und segnete ihn und sprach: „Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs sey mit euch!“ Und reich begütert, zog der junge Tobias zu seinen Eltern zurück, welche bei seiner Ankunft höchlich erfreut waren.

Schreib. m. Sprachunterr.

Suchet einige Zeitwörter auf, die 1) den Wessen-, 2) Wen- und 3) Wemfall nehmen, und 4) den Wessen- und Wen- und 5) den Wen- und Wemfall. 1) Entbehren (aller Nahrung), verfehlen (seines Zweckes), gedenken (des Versprechens); 2) besitzen (Garten), kaufen (Acker), sehen (Hund); 3) gehören (Bruder), danken (Vater), vergeben (Feind); 4) entbinden (Freund — Wort), zeihen (Kind — Lüge); 5) geben (Buch — Bruder), anzeigen (Lehrer — Unart).

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, mein Gemüth für den Genuß einfacher, schuldloser Freuden empfänglich zu erhalten.

Für den Lehrer.

§. 50. Dividirt man den Zähler und Nenner eines Buchstabenbruches mit derselben Buchstabengröße, so bleibt sein Werth gleichfalls unverändert; $\frac{a : m}{b : m} = \frac{a}{b}$; wird der Zähler allein dividirt, so vermindert sich sein Werth; $\frac{a : m}{b} = \left(\frac{a}{b}\right) : m = \frac{a}{bm}$; wird hingegen der Nenner allein dividirt, so vermehrt sich sein Werth; $\frac{a}{b : n} = \left(\frac{a}{b}\right) \times n = \frac{an}{b}$; wird endlich der Zähler z. B. mit m und der Nenner z. B. mit n multiplizirt oder dividirt, so enthält im ersteren Falle sein neuer Werth $\frac{m}{n}$ Theile seines früheren, also $\frac{am}{bn} = \left(\frac{a}{b}\right) \times \frac{m}{n}$; im andern Falle verändert sich der Werth im umgekehrten Verhältniß $\frac{n}{m}$ also: $\frac{a : m}{b : n} = \left(\frac{a}{b}\right) \times \left(\frac{n}{m}\right)$ oder $= \frac{an}{bm}$.

I. C. Memoriren.

Jesus spricht: „Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen Deß, der mich gesandt hat und vollende sein Werk.“ Joh. 4, 34.

Schreiben auf die Tafel.

Ich glaube, daß Jesu Leben reich an Werken erbarmender Liebe war.

I. C. Lesen.

50) Aussendung der siebzig Jünger.

Hernach sendete Jesus noch siebenzig andere Jünger aus und sprach zu ihnen: „Die Erndte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige; bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter aussende in seine Erndte! Gehet hin, ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe. Wer euch höret, der höret mich; wer aber euch verachtet, der verachtet mich! Ich habe euch Macht gegeben über alle Feinde, aber darüber freuet euch nicht, sondern darüber, daß eure Namen angeschrieben sind im Himmel!“

Anschauungs-Unterricht.

50) Unser deutsches Vaterland grenzt im Norden an die Nord- und Ostsee und an Dänemark; im Osten an Preußen, Polen und an Ungarn; im Süden an das adriatische Meer, an Italien und die Schweiz; im Westen an Frankreich, Belgien, Holland. In Deutschland gibt es schiffbare Flüsse und bereits mehrere Canäle, welche sie verbinden; auch hat man gute Straßen, und bald wird es überall Eisenbahnen geben, um Handel und Wandel zu beleben und zu fördern.

Religionslehre.

IV. C. gemein=

Liebe, Dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich! 1) Alles in Allen Christus! 2) Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn! 3) So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen! Joh. 8, 31. 32. 4) Herr, Du weissest alle Dinge, Du weissest, daß ich Dich lieb habe! Joh. 21, 17. 5) Christum lieb haben, ist besser, denn alles Wissen.

IV. C. Schriftliches Rechnen.

Wenn man 10 Mark 14löthiges, 15 Mark 12löthiges, 25 Mark. 10löthiges Silber und 5 Mark Kupfer zusammenschmilzt; wie viel löthig ist die Mischung? Setzet Mark unter Mark, und Loth unter Loth, wie bisher; Anm. Kupfer ist 0löthig, darum = 0; 55 Mark in 575 Loth = $10\frac{4}{10}$löthig.

IV. C. Weltkunde oder Menschen- und Völkerkunde.

XXIV. Die Dreimänner-Herrschaft oder Cäsar. (80 — 30 vor Chr.)

In den vorigen Zeitraum fielen, wie wir gesehen haben, vorzüglich innere Kämpfe; von äußeren Kriegen verdienen nur die Kriege mit den Teutonen, mit Jugurtha, Könige von Numidien, der Bundesgenossenkrieg und die Kriege gegen Mithridates, den Großen, Erwähnung. Nun aber hatte die Stunde geschlagen, wo Rom seine Freiheit verlieren sollte. Männer, vom Glücke begünstigt und ausgerüstet mit großen Vorzügen, verbinden sich, nicht um ihr Vaterland dem nahenden Verderben zu entreißen, sondern um es in Ketten zu schlagen und es als Beute für sich zu behalten! Pompejus hatte sich Lorbeeren in Afrika und Spanien durch Besiegung von Marius Anhängern erworben, Crassus, im Besitze unermeßlicher Reichthümer, den Sklavenkrieg beendigt durch Besiegung des Gladiatoren Spartacus und Cäsar sich einen großen Namen in Gallien gemacht, die Helvetier besiegt, die Germanen verdrängt, die Belgier unterworfen, so wie mehrere andere Völker. Und diese drei Männer errichten im Jahr 60 das erste Triumvirat und theilen so die Herrschaft unter sich. Cicero und Cato, zwei Patrioten wissen sie zu entfernen und ein Volkstribun, Clodius gibt sich selbst zum verächtlichen Werkzeuge ihrer ehrgeizigen Plane her. Doch Crassus, Statthalter von Syrien, fällt im Kampfe wider die wilden Parther, und Pompejus, wiewohl Statthalter in Spanien, bleibt in Rom, strebt nach der Diktatur und möchte den Cäsar verdrängen. Dieser aber, an der Spitze eines tapfern Heeres, überschreitet den Rubikon, erobert eine Provinz nach der andern, schlägt den Pompejus in der Schlacht bei Pharsalus, vernichtet seinen Anhang in Afrika und zieht triumphirend in Rom ein, das er unter dem Namen eines Diktators, endlich eines Imperators, in der That aber als — Alleinherrscher — unter seine Gewalt bringt. Cäsar, Einer der größten Staatsmänner und Feldherren aller Zeiten, macht vortreffliche Einrichtungen, aber sein Streben nach der Krone verdirbt ihn; er fällt, von drei und zwanzig Wunden durchbohrt, im Senate durch die Hand strenger Republikaner, an deren Spitze sich Brutus und Cassius gestellt hatten. Allein über seiner Leiche wird das zweite Triumvirat von seinen Feldherren, Antonius und Lepidus und von seinem Enkelneffen, Octavian errichtet, im Jahr 43 v. Chr. Sie erklären sich ohne Rückhalt auf fünf Jahre zu Oberherren der Republik und erlassen Aechtungen gegen Alle, welche sich ihren Absichten widersetzen konnten. Cäsars Mörder fallen in der Schlacht bei Philippi und Sextus Pompejus wird ermordet. Aber Octavian und Antonius werden uneins, Lepidus verkriecht sich, und die Seeschlacht bei Actium, durch Agrippa, Octavians Feldherrn gewonnen, J. 31 v. Chr. entscheidet das Schicksal der Welt! Antonius tödtet sich und Octavian wird alleiniges Oberhaupt des römischen Staats und eben damit Herr der Welt!

Christliche Pflichtenlehre.

schaftlich mit III. C.

6) Herr, ich bin bereit, mit Dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen! Luk. 22, 33. 7) Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre. Phil. 1, 23. 8) Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan! Matth. 25, 40. 9) I. Petr. 1, 7—9. 10) Ebr. 12, 22—24. 11) Ps. 16, 8. 12) Offb. 7, 14. 13) Offb. 22, 3—5. 14) Ps. 73, 25. 26. 15) Joh. 15, 15. 16) Matth. 7, 21. 17) Röm. 12, 2. 18) Phil. 3, 8—10. 20.

III. C. gemeinschaftlich mit IV. C. Memoriren.

III. C. Spr. 1. 2. 3. 4. L. Nro. 18, 3. 5. 6.
IV. C. Spr. 1—4. 5. 6. 7. 8. L. Nro. 469, 1—7. 463, 1—6.

III. C. gemeinsch. mit IV. C. Bibellesen.

50) Auferstehung und Himmelfahrt. Matth. 28, 1—20.

III. C. Kopfrechnen.

Die Hunderter-Rechnung.

Um eine Zahl durch Hundert zu vergrößern, darf man nur 2 Nullen anhängen; z. B. a) von 100 Personen erhält jede 69 fl., wie viel zusammen? Aufl. 6900 fl. b) Von 200 Personen erhält jede 71 fl. 6 kr., wie viel zusammen? 71 . 2 = 14,200 fl. + 200 Sechser = 20 fl. = 14220 fl. c) Von 300 Personen erhält jede 17 fl. 20 kr., wie viel zusammen? = 17 . 3 = 5100 fl. + 3 . 20 kr. = 1 fl. = 5200 fl. d) Von 400 Personen jede 13 fl. 45 kr., wie viel zusammen? = 14 . 4 = 5600 fl. + 4 . 45 kr. = 3 fl. = 300 fl. folglich 5900 fl.

III. C. Schriftliches Rechnen.

Aus dem Bisherigen ergibt sich Folgendes als feste Regel:

a) Wenn man eine ganze Zahl durch 10tel, 100tel, 1000tel theilen will, so trennt man eben so viele Zahlen als Dezimalstellen; z. B. 27013, : 1000 = 27,013.

b) Wenn der Dividend ein Bruch ist, so setzt man das Komma um so viele Stellen gegen Links vor, als der Divisor Nullen hat; z. B. 71,54 : 10 = 7,154.

c) Hat der Dividend Nullen hinten, so schneide man sie ab; z. B. 59700 : 100 = 597.

d) Hat der Dividend nur Decimalstellen, so ändert das nichts; z. B. 0,57 : 10 = 0,057.

III. C. Weltkunde oder Länder- und Staatenkunde.

§. 22. Die freien Städte.

I. Frankfurt a. Main, 50° 6' Br. 26° 21' L. 1,5 □M. die Hauptstadt mit 57,000 E., Sitz eines ausgebreiteten Handels mit 2 Messen; Residenz der deutschen Bundesversammlung, 2 Marktflecken, Bonames und Bornheim.

II. Hamburg, freie Hansee-Stadt, 53° 33' Br. 27° 28' L. 7,10 □M. und 140,000 Einw., erste Handelsstadt des deutschen Bundes von der Elbe bewässert mit Ritzebüttel, Kurhafen und Bergedorf.

III. Lübeck, freie Hansee-Stadt, 6,5 □M., 40,000 Einw., an der Trave und Wackenitz; bedeutender Handel; Travemünde an der Mündung dieses Flusses.

IV. Bremen, freie Hansee-Stadt, 4,5 □M. 57,000 Einw. Das Gebiet um die Stadt nebst Marktflecken und 53 Dörfern. Vegesack a. d. Weser. Bremen selbst liegt auf beiden Ufern der Weser; wichtiger Handel und Schiffahrt.

Für den Lehrer.

§. 50. Am ehesten könnte man vermuthen, daß der Geist des großen Newtons, welcher die mechanischen Gesetze und Ursachen jener Bewegungen entdeckt hatte, den Zusammenhang zwischen dieser physischen Nothwendigkeit und einer freien, sittlichen Welt-Ordnung und deren Schöpfer u. Regierer verloren gehabt habe: aber weit gefehlt! Gerade Er ist es, der überall auf Gott als Herrn und Regierer der Welt hinführt und nachweist, wie eben die Erforschung und Betrachtung der Welt in ihrem Ganzen und in ihren Theilen auf Gott als höchste, intelligente End-Ursache leiten u. also den religiösen Glauben befestigen müsse!

II. C. Memoriren.

Such' ich, erschöpft an Kräften,
Erholung von Geschäften, So laß
mich Böses scheu'n; Was ich von
Freuden wähle, Laß Stärkung für
die Seele Und Deines Beifalls
würdig seyn.

II. C. Zählen.

1) 6 Groschen + 9 Batzen + 4 Sechser + 2 Dreibätzner, wie viele Gulden? = 1 fl. 42 kr 2) 4 fl. + 9 fl. + 5 fl. + 13 fl. + 20 fl. ? fl. = 51 fl. 3) 5 Sechsbätzner + 10 Sechsb. + 15 Sechsb. + 20 Sechsb. ? fl. = 20 fl.

Les. kurz. Bibelgeschichten.

Eine Freude folgte nun der andern. Die alte Mutter, welche gar oft ihrem Sohne entgegen gegangen war, meldete es sogleich dem alten, blinden Tobias, als sie ihn gewahr wurde. Der Sohn aber rieb seinem Vater die Augen mit einer Salbe ein, die sein Gefährte ihn bereiten lehrte und alsbald ward er wieder sehend. Welches Entzücken, welches frohe Wiedersehen! Auch das Hündchen, das mitgegangen war, wedelte mit seinem Schwanze, sprang und stellte sich fröhlich! Da aber endlich der Gefährte ihnen offenbarte: „Ich bin Raphael, der Engel Gottes," fielen sie nieder und dankten Gott.

Schönschreiben a. Papier.

Ich verpflichte mich, vor jeder verderblichen Vergnügungs- und Zerstreuungssucht mich ernstlich zu verwahren.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

I. Ansichten über die Person Jesu.

1) Biblische oder supranaturalistische Ansicht. Die ganze Erscheinung Jesu ist eine übernatürliche, und findet eine wesentliche Einheit zwischen dem himmlischen Vater und seinem Sohne Statt. Jesus, der Menschen-Sohn erschien auf Erden in menschlicher Gestalt und Niedrigkeit.

2) Unbiblische oder rationale. Ansicht. In Jesu Leben, Person u. Wirksamkeit kommt durchaus nur Natürliches vor; was man als übernatürliche Verhältnisse und Einwirkungen annimmt, beruht entweder auf irriger Anschauungs- u. Vorstellungsweise oder auf falscher Auslegung derselben. Jesus ist blos reiner Mensch mit ausgezeichneten Geistesgaben von Gott ausgerüstet, u. er steht durch die Reinheit seines Herzens und Lebens mit Gott in der innigsten moralischen Verbindung. Die Rational. nehmen den Namen: „Sohn Gottes" blos als „Liebling, Auserwählter Gottes."

I. Gemeinschaftliche

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

Vorgezeichnet ist uns in der h. Geschichte des A. T. u. N. T., besonders in der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu, was uns für unsere Gesinnungs- und Handlungsweise in allwege zur Nachahmung oder Warnung dienen kann. Warnend tritt uns der erste Stammvater unseres Geschlechtes entgegen; es ist, als ob wir bei seinem Anblicke die Worte des Apostels vernähmen: „Durch Einen Menschen ist Sünde und Tod in die Welt gekommen und zu allen Menschen hindurch gedrungen." Und wem fiele nicht der warnende Ruf des **IX.** u. **X.** Gebotes ein: „Laß dich nicht gelüsten!" wenn er sieht, wie die Mutter der Lebendigen nicht auf die Stimme der Pflicht und des Gewissens hört, nicht auf Gottes ausdrückliches Gebot achtet, sondern auf die Einflüsterungen des Versuchers und auf die Lockungen der Lust, und wenn er gewahr wird, wie unsägliche Schmerzen sie sich selbst dadurch bereitet und wie sie Alles, was sie liebt, mit in's Verderben hineinzieht. Aber wo nicht Gottesliebe ist, da gibt's auch keine Menschenliebe und Abfall von Gott führt zu Brudermord. Sehet das an Cain, der keine Ruhe mehr findet und unstät und flüchtig umherirrt. Was für ein zweischneidiges Schwerdt mochte den Eltern durch die Seele dringen, als der fromme Abel erschlagen vor ihnen lag!

II. Abgesonderte

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

Die Raumlehre oder Geometrie handelt von der Größe u. Ausmessung der Linien, Flächen u. Körper. Betrachtet man einen Gegenstand blos nach seiner Länge, so hat man eine Linie; betrachtet man einen Gegenstand nach seiner Länge u. Breite, so hat man eine Fläche; nimmt man zur Länge u. Breite auch noch die Dicke oder nach Umständen die Höhe, die Tiefe hinzu, so hat man einen Körper. Die Grenze einer Linie ist der Punkt, welcher keine Ausdehnung hat; die Grenze einer Fläche ist die Linie, welche keine Dicke hat; die Grenze eines Körpers endlich ist die Fläche. Die Ausmessung der Linien nennt man Longimetrie oder Längen-Meßkunde; die der Flächen Planimetrie oder Flächen-Meßkunde; die der Körper Stereometrie oder Körper-Meßkunde.

2. Der Jüngling in seinem Berufsleben. V. Als Sohn.

* * * 14. Nov.

Mein geliebter Theodor!

Als ich das letztemal Dich im Lehrzimmer erblickte, versprach ich, da Du nun in's elterliche Haus zurückzukehren gedachtest, über Deine Pflichten als Sohn und Bruder Dir zu schreiben, sofern mündliche Unterweisung nicht mehr Statt haben kann. Erlaube mir auch ferner noch, Dich hiebei mit dem traulichen, herzlichen Du anzureden, wie vormals, da Du noch die Schule besuchtest, und betrachte meine Bemerkungen als die liebevollen Rathschläge eines väterlichen Freundes, dem Dein wahres Wohl am Herzen liegt. Was ich Dir als Sohn ans Herz legen möchte, kann ich aus dem Dir und Deinen Mitschülern so oft zugerufenen IV. Gebote entwickeln; denn in den wenigen Worten: „Ehre Vater und Mutter, auf daß Dir's wohl gehe!" ist Alles enthalten, was nur immer Verpflichtendes und Segensreiches im Verhältnisse eines Kindes zu seinen Eltern liegt und liegen kann. Es ist dadurch jener Gehorsam bedingt, der schon aus der ganzen Stellung, der Entstehung, der Entwicklung eines Kindes sich ergibt, und die Frucht jener Ehrerbietung ist, welche die h. Schrift so unzweideutig und dringend anempfiehlt. Und kommst Du nur dieser Pflicht nach, weil Gott sie gebietet, Dein Herz Dich dazu treibt: so wirst Du sie nicht dem äußeren Buchstaben nach, sondern im wahren, ächten christl. Geiste erfüllen! Denn Du wirst ja alsdann in des Vaters, der Mutter Stimme Gottes Ruf erkennen und verehren und Du wirst dem Zuge Deines dank- und liebeerfüllten Herzens nur um so freudiger und gewissenhafter folgen! Dieß vorläufig zur Beherzigung

von Deinem aufrichtigen, treuen Freunde Gotthard.

Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

1) Vorzug des menschlichen Körpers vor dem thierischen, und Uebergang zum Seelenleben. Auf der Menschengestalt ruht der Abglanz einer Schönheit und Majestät, für deren stilles, mächtiges Walten selbst das Thier nicht unempfindlich bleibt. Wie überraschend ist es aber für uns, wahrzunehmen, daß der menschliche Körper mit seinen Sinnorganen und Systemen auch allein in der ganzen Körperwelt ein vollkommenes Abbild unseres Planetensystemes darstellt. Schon im Alterthume erkannte man mit vollem Grunde in der aufrechten, gegen den Himmel gekehrten Stellung des Menschenleibes ein Hauptvorrecht des menschlichen Körpers vor dem thierischen, und es läßt sich aus dem ganzen Bau der einzelnen Gliedmaßen nachweisen, daß dieser aufrechte Gang ursprünglich, nothwendig und eigenthümlich dem menschlichen Körper sey und sich nicht erst durch allmähliges Aufrichten aus dem thierischen Gange herausgebildet habe. Einen Hauptvorzug gibt aber die künstliche Bildung des Kopfes! Dieser feine Mund mit seinen zarten Kinnbacken und symmetrisch gestellten Zähnen kündigt sich schon auf den ersten Anblick an, als mehr zum Dienste der denkenden Seele, denn des Leibes geschaffen, und wie der thierische Mund dem übrigen Leibe seine Speise gibt, so der sprechende Mund unserer Seele. Wie kunstvoll ist die ganze Einrichtung des Sinnorgans, unserer Hände als der geschickten Vollstrecker alles dessen, was von uns gewollt wird und zu thun ist, wie unendlich erhabener die harmonische Bildung unserer Sinnwerkzeuge.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Darstellung der religiösen u. moralischen Entwicklung aller Völker der Erde ist nicht möglich; man muß daher Beschränkungen eintreten lassen. Der Länge nach fangen wir bei den ältesten Volkern an, und fahren zu den jüngern fort, bis wir Begebenheiten finden, die erlösend auf die Menschen wirken können; der Breite nach nehmen wir kein Volk, das aller sittlichen Cultur entbehrte und keine Geschichte hätte.

Wir untersuchen: a) welche Stufe der politischen und intellectuellen und b) der moralischen und religiösen Cultur hat es erreicht? c) finden sich in der Geschichte dieses oder jenes Volkes sittlich anregende Begebenheiten von erlösendem Charakter? — Dem Polytheismus setzen wir den Monotheismus, dem Paganismus den Christianismus entgegen. Wir nehmen zunächst die östliche Halbkugel, und zwar von Europa nur Griechenland und Italien, von Afrika nur Aegypten, von Asien nur Süden u. Westen, nämlich: Japaneser, Chineser, Hindus Perser, Phönizier u. Palästinenser.

Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. V. Als Tochter.

*** 12. Nov.

Meine theure Louise!

Du bist nunmehr in ein Alter eingetreten, wo Du aus eigner Ueberzeugung Dich für gewissenhaftes Befolgen der göttlichen Vorschriften und Deiner menschlichen Pflichten entscheiden kannst. Laß mich, die als Tante, als Pathin Dir so nahe steht, darum Worte heiligen, milden Ernstes zu Dir sprechen, die sich tief in Dein Herz einprägen mögen! Sie betreffen Deinen Beruf als Tochter, oder die Pflichten, welche Du Deinen Eltern schuldig bist. Zwar bist Du hierüber ohne Zweifel schon in der Schule belehrt worden und hast auch bereits in der Kirche je und je davon sprechen gehört; allein damals hast Du es vielleicht nur oder mehr mit dem Gedächtnisse aufgefaßt, während die Stimme Deiner mütterlichen Freundin zu Deinem Herzen dringen möchte! Auch ich war einst Tochter, wie Du, hatte liebe Eltern, wie Du — und kann daher mich in Deine Lage versetzen, indem ich mich in jene schönen goldenen Zeiten zurückträume, wo die süßen Namen: Vater! Mutter! — noch einen magischen Zauberkreis um mich herzogen! O glaube mir's, junge Freundin! mit den Namen: Vater und Mutter wird unserem Herzen auch seine wahre Lebenssonne und unserem Leben sein eigentlicher Zauberreiz gegeben und entzogen! — Schmiege Dich daher, so lange Du das Glück hast, im elterlichen Hause unter dem Schutze der Vater- und Mutterliebe zu leben, schmiege Dich recht innig und zart, wie es dem weiblichen Geschlechte zusteht, an sie an. Nicht genüge es Dir an Erfüllung der Kindespflicht im Allgemeinen; eine Tochter von zartem, sanftem, frommem Sinn kann ihren Aeltern noch unendlich mehr werden! Hievon im nächsten Briefe!

Deine treue Tante, Anna Liebetraut.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) In einer großen herrschaftlichen Küche werden wöchentlich im Durchschnitte 97 fl. verausgabt; wie hoch beläuft sich die Gesammtausgabe in einem Jahre? Aufl.: 52 . 97 oder 52 . 100 = 5200 — 52 . 3 (= 156) = 5044 fl.

2) Ein Spezereihändler en gros erhält eine Kiste mit 5000 sehr schönen Zitronen für 470 fl. 50 kr.; wie theuer muß er nun das Hundert an Detailhändler verkaufen, um $\frac{20}{00}$ daran zu gewinnen? Aufl.: Man addire $\frac{20}{00}$ d. h. 470 Dreibäzner + 10 kr. (= 94 fl. 10 kr.) zu 470 fl. 50 kr. = 565 fl., nehme nun den fünfzigsten Theil, oder zuerst den fünften, sodann den zehnten Theil, also 1) = 115 fl., 2) 11 fl. 30 kr. Ref.: das Hundert zu 11 fl. 30 kr.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

II. Geburtsjahr Jesu Christi.

Die Geburt Jesu fällt nach der gewöhnlichen Berechnung in das Jahr 753 den 25. Dez. nach Erbauung Roms, oder nach des Abts Dionysius Exiguus Aera (525) ins Jahr 754. Allgemein angenommen wurde diese erst durch Bonifazius, Pipin und Karl M. Dionysius geht hierin von Luc. 3, 1—23. aus. Diese Berechnung ist die wahrscheinlichste.

Andere suchen das Geburtsjahr Jesu an Herodes (nicht an Tiberius Regierung, wie es Dionysius thut) nachzuweisen; bei dieser Berechnung aber fällt das Geburtsjahr Jesu in das Jahr Roms 751.

Seit dem 3. Sec. wurde nach Epiphanes der Geburtstag Jesu am 6. Jan. gefeiert. Dieses aber verträgt sich nicht mit der Angabe des Lucas: „Die Heerden waren auf dem Felde."

Der Tod Jesu erfolgte in der Zeit, in der er vor 3 Jahren sein öffentliches Lehramt begonnen hatte, im Jahre Roms 785, am Osterfeste.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

2) Daß der Gerechte viel leiden müsse und nicht selten den Gottlosen zur Beute werde, sehen wir an dem frommen Abel, der von Kain erschlagen wurde, — wie aber nach der Anfechtung uns wieder Trost komme, an dem rechtschaffenen Seth, der in die Fußstapfen des gemordeten Bruders trat und seinen betrübten Aeltern, die zwei Söhne — den Ermordeten und den Mörder — verloren hatten, wieder zum Troste und zur Freude gereichte! Wie verführerisch ein böses Beispiel und wie des Menschen Herz weit geneigter sey zum weltlichen Sinne, als zu einem gottseligen Wesen, das beweist uns die überhandnehmende Ruchlosigkeit jener ersten Zeiten. Aber nur um so hellleuchtender steht vor uns das Vorbild eines Henoch, der einen gottseligen Wandel führte und darum auch zu Gott erhoben ward. So rettet Gott seine Auserwählten, die Tag und Nacht zu Ihm rufen, einen Henoch rettet Er in den Himmel, und einen Noah in die Arche! Dieser zweite Stammvater der Menschenkinder hatte mit wehmüthiger Betrübniß das einreißende Sittenverderben mit angesehen und Buße gepredigt und das göttliche Strafgericht lange Zeit zuvor angekündigt, aber nirgends Glauben gefunden. Es blieb ihm alsdann Nichts weiter übrig, als zur Zeit der Gefahr die unrettbar Verlornen aufzugeben und auf sein und der Seinigen Heil zu denken.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 2. Wir beginnen sonach mit den Linien. Es gibt zwei Arten von Linien, gerade u. krumme. Man nennt die geraden Linien nach ihrer verschiedenen Lage entweder

a) senkrechte, perpendikuläre, welche nach der Richtung des Senkbleies gezogen werden und sich weder mehr zur Rechten, noch mehr zur Linken wenden;

b) Waagrechte, horizontale, welche, nach der Richtung des Waagebalkens, sich weder mehr aufwärts, noch abwärts neigen;

c) schiefe, die eine Neigung seitwärts, auf- oder abwärts, rechts oder links haben.

Zieht man zwei oder mehrere gerade Linien, welche in allen ihren Theilen und nach ihrer ganzen Richtung gleich weit von einander entfernt sind, so hat man Parallellinien.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben. V. Als Sohn.

*** 21. Nov.

Derselbe an denselben.

Wenn ich hauptsächlich den Gehorsam, welchen Kinder ihren Aeltern schuldig sind, hervorhebe, so geschieht dieses nicht nur darum, weil ohne denselben alle Anstrengungen und Aufopferungen der älterlichen Liebe verloren und die ganze Bedeutung des Familienlebens entkräftet, so wie die von Gott festgesetzte Ordnung umgestürzt wäre, sondern auch hauptsächlich darum, weil in neuerer Zeit die Bande heilsamer Zucht und kindlichen Gehorsams lockerer geworden zu seyn scheinen. Wohl mag dieses zum Theil auch vom Mißbrauche älterlicher Gewalt herrühren, der sich bald durch Nichterziehung und Verziehung, bald durch tyrannische Behandlung der Kinder kund gegeben hat. Aber zum größeren Theil hängt dieser Uebelstand doch mit so vielen anderen unnatürlichen Erscheinungen unserer Zeit, die sich durch Losreißung von dem Herkömmlichen und Bestehenden auszeichnet, zusammen. Desto entschiedener müssen Alle, die es mit dem nachwachsenden Geschlechte gut meinen, auf dem den Aeltern schuldigen Gehorsam der Kinder beharren. Dieser Gehorsam sey aber kein sclavischer, der die Kinder blos beherrschen will, kein willkürlicher und blinder, der den Kindern die Einfälle einer mürrischen, üblen Laune als älterlichen Willen aufdringt und es verschmäht, ihnen vernünftige Gründe anzugeben. Nicht doch, denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch fürchten müßtet, sondern einen kindlichen, der aus freier Liebe gehorcht in dem festen Vertrauen, daß der älterliche Wille nur das Beste der Kinder sucht und bezweckt! Dieses Vertrauen des kleinen Kindes, das in Vater und Mutter gleichsam die sichtbaren Vertreter der unsichtbaren Gottheit erkennt und verehrt, darf mit den Jahren nicht geschwächt und vermindert, sondern nur geläutert und geheiligt werden! Das nächstemal mehr hierüber.

Stets Dein getreuer Gotthard.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

2) Frage nach der Seele des Menschen. Mein innerstes Selbstbewußtseyn läßt mich das erkennen und unterscheiden, was ich Seele nenne, und welches stets und überall und ganz dasselbe bleibt, mitten unter all' diesen Verwandlungen und Wechselfällen! welches noch durch den Wahnsinn, durch den Tod selbst hindurchdringt! Wenn denn aber eine selbstständige Seele ist, gesondert vom Leibe, — sollte sie nicht weniger zerstörbar noch seyn, als die einfachen Grundstoffe in der unteren, materiellen Welt? nicht zu gleicher Zeit leichter versetzbar, als jene? Aus den Untersuchungen der Wissenschaft weiß man aber mit Bestimmtheit, daß kein Bestehendes vernichtet, sondern daß es nur verwandelt werden kann. Mit weit mehr Fug und Recht kann man dieses von der Seele behaupten. Ausgegangen von Gott, der Urquelle alles Lichtes und Lebens, — als ein geistiger Theil seines reingeistigen Wesens, — wird und muß die Seele wieder zu Gott zurückkehren, wenn schon die Art und Weise, wie Beides geschieht, unerklärlich bleibt und wenn wir schon ihr Vorhandenseyn selbst nur aus ihren Wirkungen erkennen. So steht uns denn bei der Frage nach unserer Seele so viel fest, daß es eine Seele von geistiger Beschaffenheit gibt, und daß sie einst vom Leibe sich losringen und über die Zerstörungen der Staubwelt sich erheben wird!

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Japanesen u. Chinesen haben zwar Aehnlichkeit mit einander, aber sind nicht mit einander abzuhandeln. Bei diesen kommt hauptsächlich die Lehre des großen Königs **Cong Fu Tsée**, bei jenen ihre theol. Mythologie zur Sprache. Bei den Hindu sind zu bemerken ihre an die 3 Obergötter Brahma, Wischnu u. Schiwen geknüpfte religiöse Entwicklung u. ihre Kasteneintheilung, bei den Persern besonders die hohe Moral Zoroasters. Die Phönizier, ein Handelsvolk, stehen nicht hoch in religiöser Hinsicht. Auch bei den Griechen u. Römern findet sich nichts Erlösendes. Außer den genannten Völkern sprechen wir im Anfang nur Weniges über die Mittelasiaten, ältere Völker u. über die nördl. Völker Europas, u. über die Amerikaner u. Australier. Hauptsächlich haben wir die Erscheinung der Vielgötterei u. des Götzendienstes in ihrem Grunde zu erfassen.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. V. Als Tochter.

*** 19. Nov.

Dieselbe an dieselbe.

Schon am zarten, kleinen Mädchen ersieht man, wie sorgliches Lieben Bedürfniß für's weibliche Herz ist. Auch Du trugst, liebe Louise, als Du kaum laufen konntest, Deine Puppe sorglich in den Armen herum, wolltest sie gehen und sprechen lehren, und zogest sie mehrmals des Tages an und aus, legtest sie ins Bett und lullest sie in Schlaf und triebst mancherlei zärtliches Spiel mit ihr. Und als Du größer wardst und die Nadel führen konntest, welchen Genuß gewährte es Dir da, wenn Du Deine Puppe stattlich herausputzen konntest! Lieben — sich sorglich und emsig zeigen, für Jemand geschäftig seyn — das ist der weiblichen Natur so eigen, daß nur die gegentheilige Wahrnehmung überraschen könnte. Und was für ein großer, schöner Spielraum ist einem regsamen Mädchen nicht im älterlichen Hause gegeben! Hier kann sie ihre ersten noch schwachen Kräfte versuchen, hier die zarten Hände nach und nach an rauhere Arbeiten gewöhnen; hier kann sie bei den vielen Mißgriffen, auch wenn sie Schaden anrichtet und Kosten verursacht, auf Nachsicht, Geduld, — Schonung rechnen; hier kann sie aber auch das beste Vorbild, die zweckmäßigste Vorschrift in dem Reden und Handeln der guten Mutter, die hier als rührige Hausfrau waltet, und den freundlichsten Dank für ihre kleinen und doch so lieben Dienstleistungen bei einem zärtlichen Vater finden, der ihn seinem Lieblinge mit Herz und Mund spendet; es ist dieß der süßeste Lohn!

Glaube es Deiner mütterlichen Freundin
Anna Liebetraut.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Eine Tochter erhält bei dem Ableben ihrer Eltern 13/17tel von 8500 fl. Erbnachlaß, nachdem sie das Uebrige bereits als Heurathsgut empfangen; a) wie viel Erbnachlaß? b) wie viel Heurathsgut empfing sie? Aufl. Man schneide die 2 Nullen ab und suche 85 : 17 = 5; folglich 5 . 13 = 65; nunmehr hänge man die 2 Nullen wieder an; a) 13/17 = 6500 fl. b) wenn das Gesammtvermögen 17/17 oder 8500 fl. und der Erbnachlaß = 13/17 oder 6500 fl., so ist das Heurathsgut = 4/17 oder 2000 fl.

2) In einer Haushaltung werden 7/12 der jährlichen in 1080 fl bestehenden Einnahme verausgabt und der Ueberschuß in Kapitalien angelegt; wie viel beträgt a) die jährliche Ausgabe? b) der kapitalisirte Ueberschuß? Aufl. 108 : 12 = 9; 9 . 7 = 63; folglich a) 630 fl., b) 450 fl.; nämlich 12/12 = 1080 fl.; 7/12 = 630 fl.; 5/12 = 450 fl.; denn 7/12 + 5/12 = 12/12, deßgleichen 630 fl. + 450 fl. = 1080 fl.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

III. Wollte Jesus eine Kirche stiften?

Hierüber gibt es dreierlei Ansichten.

1) Die der orthodoxen Kirchenlehre ist: Jesus habe eine Kirche stiften wollen, und die bestimmte Form derselben angeordnet.

2) Die der heterodoxen: Die Kirche war die zufällige Folge von Verhältnissen, die außer dem Gesichtskreis Jesu lagen.

3) Eine ausdrückliche, hierauf sich beziehende Anordnung findet sich in der evangel. Geschichte nicht. Daß Jesus der Stifter einer allgemeinen Reform des religiösen Lebens werden sollte und wollte, ist gewiß. Ob er aber eine kirchliche Gesellschaft stiften wollte, diesem könnte das stete Weilen als Mitglied in der jüdischen Gesellschaft widersprechen. Sonach wäre die Absonderung der ersten Bekenner des Christenthums zu einem abgesonderten inneren religiösen Verein, durch zufällige Fügung der Umstände erfolgt.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

3) Hoffnung, die man auf Gott setzt, läßt nicht zu Schanden werden! Noah, der im Vertrauen auf Gott die Arche betreten hatte, als die Wasser anschwollen, verläßt sie mit Dank gegen Gott, als sie sich wieder verliefen. Sein erst' Gefühl war Preis und Dank! Lasset auch uns nie Seiner vergessen, der unserer noch nie vergaß! Unser erster, bester Dank gebühre Ihm! — Nächst Gott aber wollen wir unseren größten irdischen Wohlthätern, unseren Aeltern, uns dankbar und ehrerbietig erzeigen! Nie wollen wir, gleich jenem muthwilligen Canaan, ihrer Schwächen spotten und uns über sie lustig machen! Was für ein herrliches Vorbild in allen Tugenden hat uns Abraham gelassen! Gottes Ruf ergeht an ihn, und er folgt und verläßt Heimath und Freunde, und zieht in ein fernes, fremdes Land! Gleich ihm wollen wir Alles verlassen, und dem sich uns offenbarenden Rufe Gottes folgen! — Gott verheißt ihm eine zahlreiche Nachkommenschaft, und er glaubt, ob ihm gleich Isaak erst im Alter geboren ward! — Gott gebietet ihm, den einzigen Sohn zu opfern, und er bindet ihn bereits auf den Holzstoß! — Um Zänkereien zu vermeiden, läßt er dem jüngeren und weniger mächtigen Neffen die Wahl der Weidplätze! Lasset auch uns, gleich ihm, den göttlichen Verheißungen glauben, Alles Ihm opfern und gegen unsere menschliche Brüder uns friedfertig und nachgiebig zeigen. —

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 3. Wiewohl es mehrere Arten krummer Linien gibt, so werden wir uns dennoch blos mit der Kreislinie beschäftigen, weil nur diese in die Volksschule gehört, und am häufigsten im gewöhnlichen Leben vorkommt. Ein Kreis entsteht, wenn sich ein Punkt um einen anderen festen Punkt in beständig gleicher Entfernung herumbewegt. Man zieht eine solche Kreislinie, indem man die eine Spitze des Zirkels in den festen Punkt setzt, und, nachdem man ein Blei oder Kreide ꝛc. in den andern Schenkel gesteckt hat, den letzteren von einem beliebigen Punkte aus um die erstere herumbewegt und auf diese Weise eine geschlossene, krumme Linie oder einen Kreis um den festen Punkt herumbeschreibt, wobei man sehr darauf zu achten hat, daß die in den festen Mittelpunkt gesteckte Spitze des Zirkels unverrücklich in demselben hafte, ohne hin und her zu fahren. Man nennt den festen Punkt Mittelpunkt (Centrum), die um den Mittelpunkt herum beschriebene, krumme, geschlossene Linie dagegen den Umkreis, Peripherie.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben.

*** 28. Nov.

III. Brief. Derselbe an denselben.

Ich schloß meinen zweiten Brief an Dich, mein innig geliebter Theodor! mit der Ermahnung, Vertrauen in Deine Aeltern zu setzen. Und wie? sollte nicht diese lange Kette von Wohlthaten, womit Aeltern das Daseyn ihrer Kinder schmücken und das kindliche Herz an das ihrige fesseln, und, der Gottheit gleich und an ihrer Statt, Dich mit Segnungen aller Art überschütten, sollte dieser reiche Schatz von Erfahrung, woraus sie Dir Rath und Belehrung schöpfen, nicht Vertrauen, eine recht vertrauensvolle, hingebende Liebe in der kindlichen Brust wecken und bestärken? Haben sie doch Tag und Nacht die Augen über Dir offen, um Deine Kindheit, so vielen Gefahren blosgestellt, zu bewachen und beschützen? Gib Dich daher immerhin ruhig ihrer Leitung hin und beweise ihnen dadurch Gehorsam und Vertrauen! Benütze die kostbare Zeit, fliehe Müßiggang und böse Gesellschaft, widme Dich mit Eifer Deinem Berufe: und Du wirst die Lust ihrer Augen und die Wonne ihres Herzens seyn! Kein Umgang ist belehrender und sey Dir angenehmer, als der mit Deinen Aeltern! Je mehr Du an Alter, Einsicht und Kraft zunimmst, desto mehr strebe auch nach der Ehre, ihr Freund und Gesellschafter, und, wenn für sie die Schwächen und Gebrechen des Alters eintreten, die Stütze ihrer alten Tage zu werden! So ehre Deine Aeltern, und sicherlich wird es Dir wohlergehen, wie es von ganzem Herzen wünscht

Dein aufr. ergebener G.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

3) Seelenvermögen oder Seelenkräfte. Obgleich es nur Eine Seele in jedem Menschen gibt, so gibt sie sich doch auf verschiedene Weise und in verschiedener Richtung kund. — Anfangs sind es freilich nur Anlagen, welche im Kinde schlummern, und erst durch Erziehung, Unterricht und Uebung geweckt, entwickelt und ausgebildet werden müssen. — Der Mensch steht zwischen zwei Welten, einer höheren, geistigen, unsichtbaren und einer niederern, körperlichen, sichtbaren Welt. Je nachdem nun die Seele empfindet, begehrt oder erkennt, spricht man von einem Empfindungs-, Begehrungs- oder Erkenntnißvermögen. Diese drei Richtungen unserer Seele nennt man Grundvermögen, weil sie allen anderen nur zu Grunde liegen. Unter die abgeleiteten Vermögen rechnet man z. B. Gedächtniß- und Erinnerungsvermögen, Phantasie und Einbildungskraft, Urtheilskraft, Schlußvermögen ꝛc. Noch kann man je nach dem geringeren, niedrigeren oder stärkeren, höheren Grade der Fähigkeit von 1) Auffassungs-, 2) Darstellungs- und 3) Empfindungsvermögen sprechen. Das erste Vermögen ist allen Menschen, welche anders im vollen Gebrauche ihrer gesunden Seelenkräfte stehen, das zweite aber sehr Vielen, bei welchen Gedächtniß und Verstand vorherrschend sind, das dritte endlich nur den Wenigen, bei denen rege Phantasie und schaffende Vernunft sich vorfinden, verliehen.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Verirrungen des Polytheismus erklären sich daraus, daß es dem Menschen schwer fiel, alle so verschiedene Wirkungen und Erscheinungen auf Eine höchste und lezte Ursache zurückzuführen. Der Polytheismus wurde durch den Monotheismus der christlichen und muhamedanischen Religion aus Europa und einem großen Theile von Asien, Afrika, Amerika und Australien verdrängt.

Wegen des Mangels an der gehörigen Kultur und einer sicheren Geschichte der meisten paganischen und polytheistischen Völker läßt sich nur mit Mühe ein bestimmtes System von ihrer Religion und Moral entwerfen. Immer aber bemerken wir, daß von der verschiedenen Geistesbildung und der Stufe derselben bei den Ständen eines Volkes der Grad der Vollkommenheit der religiösen Vorstellungen abhängig ist.

Zu den Gegenständen der Verehrung polytheistischer Völker gehören 1) sinnliche Körper, Sonne, Mond und Sterne, 2) sinnliche Gegenstände aus der Natur, die man für nützlich oder schädlich hielt, und die entweder natürlich oder künstlich zubereitet worden sind, 3) Menschen aus früheren Zeiten, die sich besonders durch ungewöhnliche Thaten auszeichneten, Heroen ꝛc.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. V. Als Tochter.

* * * 26. Nov.

Dieselbe an dieselbe.

In meinem vorigen Briefe, meine innig geliebte Louise, suchte ich Dir anzudeuten, wie es pflichtmäßige Aufgabe für eine Tochter sey, die Lebenstage ihrer Aeltern durch sorglich treue Liebe zu erheitern, und sie mit jenen kleinen, zarten Anmerksamkeiten zu umringen, die so unendlich wohl thun, die aber auch nur von dem wachsamen Auge zartsinniger Liebe aufgefunden und von ihren unermüdlichen Händen ausgeübt werden können. Kommt hiezu noch eine sich gleich bleibende Freundlichkeit und Heiterkeit, das frohsinnige Scherzen und Kosen kindlicher Harmlosigkeit und jugendlicher Unbefangenheit, die rückhaltlose Offenheit und Freimüthigkeit, wobei sich jedes Wort als Sprache des Herzens kund gibt: so weiß eine Tochter den Umfang ihrer Verpflichtungen, und den Sinn, womit sie denselben nachkommen soll, zu begreifen! Eine solche Tochter wird kein Geheimniß für ihre Aeltern haben und vor ihnen zu haben brauchen, denn ihr Herz ist rein und ihr Leben, ihre Aufführung, — Alles an ihr der klare Spiegel ihres flecken- und schuldlosen Innern. Ihr braucht man nicht erst Vorsicht im Umgange anzuempfehlen; sie thut ja Nichts ohne Vorwissen und gegen den Willen der Aeltern, und darum wird sie, geschützt durch der Aeltern Erfahrung und Ansehen, nie eine Beute von Verführern: sie wird, wie sie eine gute Tochter war, auch eine glückliche Gattin und Mutter werden! Nimm hiezu die Glückwünsche

Deiner Dich innig liebenden Tante
Anna Liebetraut.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Eine Wittwe hat durch Vergantungen ihrer Gläubiger drei Viertel ihres kleinen Vermögens verloren, so daß ihr nur 1501 fl. übrig bleiben; wie viel beträgt a) das ganze Vermögen, das sie besaß? b) der Verlust, den sie erlitt? Aufl.: 3 . 1501 fl. = 4503 fl. + 1501 fl. = 6004 fl. b) 4503 fl.

2) Ein Mädchen wollte sich ein Sonntagskleid kaufen, man fordert ihr hiefür 20 fl.; daran fehlen ihr aber 3 fl. 30 kr., weßhalb sie sich entschließt, um nicht leer abzugehen, ein gewöhnliches Alltagskleid herauszunehmen. Nachdem sie dasselbe bezahlt hat, verbleiben ihr noch 4 fl. baar, wie viel hat sie für ihr Werktagskleid bezahlt? Aufl.? 12 fl. 30 kr., denn 20 fl. — 3 fl. 30 kr. = 16 fl. 30 kr. — 4 fl. = 12 fl. 30 kr. Probe: 12 fl. 30 kr. + 4 fl. + 3 fl. 30 kr. = 20 fl.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

Jesus wollte eine solche Vereinigung seiner Bekenner; dieß erhellt:

a) aus der Natur der Sache selbst; diese Religion der Liebe erweckte in ihren Bekennern einen religiösen Gemeingeist, daraus äußerlich, — besonders nach Jesu Tode — eine gewisse religiöse Verbindung folgte;

b) aus dem Verhältniß der Jünger Jesu zu den Juden. Wurden jene auch nicht durch den Haß dieser von der jüdischen Gesellschaft ausgeschlossen, so brachte doch der ihnen inwohnende Geist Christi, der innerlich ganz wesentlich von dem jüdischen verschieden war, eine äusserliche Scheidung hervor. Jesus überließ sie ganz dem natürlichen Entwicklungsgange, indem er wohl diese Trennung vorhersah;

c) aus der Einsetzung der Taufe und des Abendmahls.

Diese hatten auch den besondern Zweck, eine engere, äussere Gemeinschaft herbeizuführen.

d) aus einigen Stellen: z. B. Matth. 18, 15. Hier dachte sich Jesus schon eine äußerlich verbundene Gesellschaft.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

4) In der schweren Pflicht des Gehorsams gibt uns der sanfte Isaak ein treffliches Vorbild. Gleich einem geduldigen Lamme läßt er sich als Schlachtopfer binden und auch später, als er herangewachsen war, verblieb er in dieser Gesinnung und nimmt aus den Händen seines Vaters die ihm zur Ehegattin bestimmte Rebekka. In weniger günstigem Lichte erscheinen uns die Frauen dieser 2 Erzväter und sie können uns deßhalb zum warnenden Beispiele dienen! Sarah lächelt ungläubig bei der Verheißung, daß sie noch in ihrem Alter einen Sohn gebären werde, und Rebekka gibt ihrem Lieblinge Jakob Anleitung, den alten, erblindeten Vater zu betrügen und den Segen Esaus wegzuhaschen. So betrügt sie den Gemahl und ihren Sohn Esau zugleich und gibt noch ihrem Lieblingssohne Jakob Anleitung zu einer schlechten Handlung. Sie macht sich demnach eines dreifachen Vergehens schuldig! Jakob betrügt, wie wir gesehen haben, seinen Vater, indem er den Segen des Bruders erschleicht, und betrügt seinen Schwiegervater, indem er sich auf seine Kosten bereichert durch Anwendung eines Kunstmittels; er zieht seinen Sohn Joseph und dessen Mutter Rahel ungebührlich den Andern vor! Welch' tiefe Verehrung müssen wir doch vor der heiligen Schrift hegen, welche mit so vieler Wahrheit uns auch das erzählt, was jenen Personen zum Nachtheile gereicht und uns auf diese Weise warnende Denkmale aufstellt, die uns oft heilsamer werden, als selbst das Löbliche, was sie verrichtet haben, indem sie uns durch fremden Schaden klug machen und lehren können, zu fliehen die Sünde, die da ist der Leute Verderben.

II. Abgesonderte Unterrichtfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 4. Zieht man eine gerade Linie vom Mittelpunkte bis zu einem beliebigen Punkte des Umkreises, so nennt man diese Halbmesser oder Radius und zieht man eine gerade Linie von einem Punkte des Umkreises zu einem anderen Punkte desselben, so hat man eine Sehne oder Korde gezogen. Wenn eine solche Sehne durch den Mittelpunkt geht, so hat man die größte Korde, oder den Durchmesser, Diameter beschrieben. Eine Linie, die den Umkreis berührt, heißt Berührungslinie oder Tangente, und eine solche, welche, verlängert, dieselbe schneidet, Sekante, Schneidlinie. Ein Theil des Umkreises, er mag groß oder klein seyn, wird Bogen genannt, der 4te Theil eines Kreises Quadrant, der 6te Sextant. Man theilt den Kreis in 360 Theile oder Grade; einen jeden Grad wieder in 60 Theile oder Minuten, und diese nochmals in 60 kleinere Theile oder Sekunden. Das Zeichen der Grade ist ein kleiner Ring, der Minuten ein, der Sekunden zwei Striche. z. B. $36^0 25' 50''$

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben. VI. Als Bruder.

*** 5. Dez.

Mein lieber Theodor!

Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. Daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich! Mit keinen schöneren Worten könnte ich wohl heute Dir Deinen Beruf als Bruder an's Herz legen. Ist es doch hauptsächlich Verträglichkeit, was man Geschwistern nicht dringend und oft genug empfehlen kann! Eingedenk Deiner eigenen Fehler und Gebrechen lerne auch die Anderer ertragen und Geduld mit ihnen haben. Ohne Zweifel führt der immerwährende Umgang manchfache Reibungen herbei, und selbst Personen von sanftem, friedlichem Charakter, die sich aufrichtig und zärtlich lieben, können sich in gewissen Augenblicken abwerfen und einander wehe thun. Aber da bedenke, daß es Dein Bruder, Deine Schwester, die Kinder Deiner Aeltern, und nach ihnen die Dir am nächsten in der Welt stehenden Personen sind, und haben sie auch Unrecht, so zeige Dich nachgiebig, und hast Du Dich vergessen und Dich zu Zank und Streit hinreißen lassen, o so eile, Dich wieder sobald als möglich auszusöhnen, und lasse die Sonne nicht untergehen über Deinem Zorn. Gib Deinen Geschwistern ein gutes Beispiel durch Erfüllung all' Deiner Pflichten, besonders gegen Aeltern und Lehrer, zeige Dich dienstfertig und erheitere Dir und ihnen dadurch das Leben! Erfasse die hohe Bedeutung des Wortes: Bruder! Mit diesem Wunsche schließt

Dein väterlicher Freund Gotthard.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

4) Gefühls- oder Empfindungs-Vermögen. Mit allen lebenden Wesen haben wir das Gefühl gemein, d. h. wir sind für Lust und Unlust, für Wohl- nnd Uebelbefinden, für Freude und Schmerz empfänglich, je nachdem wir von Außen oder Innen auf angenehme oder unangenehme Weise berührt werden. Kommen diese Eindrücke von Außen her, so haben sie Grund und Anlaß in der Natur, in der Welt. im Leben, im Umgange mit Andern; kommen sie dagegen von Innen, so beruhen sie auf der innern Thätigkeit und dem verborgenen Leben des Gemüthes. Bloße Empfindungen von Lust und Schmerz sind thierischer Natur, weil sie auch jedem thierischen Leben inwohnen; die Empfindungen von Wohlwollen, Ehrfurcht ꝛc. sind schon menschliche, und die des Vergebens, der Feindesliebe ꝛc. sind göttliche Empfindungen. Die Gefühle beruhen auf dem im Menschen ausgebildeten Gefühlsvermögen, welches nebst dem Begehrungsvermögen und dem Vorstellungsvermögen und im unzertrennlichen Vereine mit diesen beiden das Wesen der Seele, — die Seele selbst bildet. Man unterscheidet bestimmte und unbestimmte, — dunkle und klare, — reine und vermischte, — wahre und erkünstelte Gefühle. Insoferne Alles Eindruck auf uns machen kann, haben wir auch Gefühl für Alles und man spricht in dieser Beziehung von sinnlichen, geistigen, sittlichen und religiösen Empfindungen. Das Gefühlsvermögen ist von dem über unsern ganzen Körper verbreiteten Tastsinne, der einen der 5 Sinnwerkzeuge ausmacht, wohl zu unterscheiden.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Japanesen. Dieses Inselvolk, obgleich den Alten unbekannt, ist doch eines der ältesten, und hat seine Bildung schon in sehr alten Zeiten erreicht; es stammt nicht von den Chinesen ab, denn dasselbe hat eigenthümliche Sprache, Religion und Gebräuche. Ihr Klima ist rauh und kalt, der Boden unfruchtbar, das Volk desto fleißiger. Die Wissenschaften und Künste können bei ihnen wegen ihrer abgeschlossenen Kultur nicht in die Höhe kommen. Ihre Geschichte ist nicht merkwürdig; sie knüpft sich meist an ihre Mythen. Folgende Kosmogonie ist bei ihnen traditionell: „Der bei der ursprünglichen Bewegung des Chaos aus der allerfeinsten Materie entstandene und eine sehr lange Zeit die japanesische Welt regierende erste und höchste Geist erzeugte aus sich selbst den zweiten und dritten Geist, die auch eine lange Zeit nacheinander regierten; aus dem dritten entstand der vierte, der zuerst ein Weib hatte; und so entstanden aus einander das fünfte, sechste und siebente Paar, das letzte des himmlischen Götterreichs." — Alle jene Götter sind körperlos und haben den gemeinschaftlichen Namen: Micotto.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. VI. Als Schwester.

* * * 3. Dez.

Meine herzlich geliebte Louise!

Du hast mit so vieler Liebe die Zeilen aufgenommen, worin ich Dir von Deinen Pflichten als Tochter sprach, daß ich mich dadurch aufgefordert finde, auch Deiner Obliegenheiten als Schwester in einigen Briefen zu erwähnen. Wie bereitwillig und freudig wirst Du diesen Andeutungen nachkommen, da Dich ja eine so liebevolle Gesinnung gegen Deine zwei Brüder und Deine jüngere Schwester beseelt. Willst Du aber Deiner schwesterlichen Liebe den schönsten Ausdruck und die würdigste Richtung geben: so mußt Du Deinen Geschwistern, besonders aber Deinen Brüdern, durch sanftes, freundliches und liebenswürdiges Betragen vorleuchten, und dabei schamhaft und züchtig in allen Blicken, Geberden und Worten Dich zeigen. Es gibt nichts, das die Herzen Deiner Geschwister und Deiner Umgebungen überhaupt mehr gewinnt und fesselt, als sanft zartes, verschämtes, jungfräuliches Betragen! Als Schwester ziemt es Dir auch, die Vermittlerin und Friedensstifterin, besonders bei den kleinen Streitigkeiten und Zänkereien Deiner lebhaften, oft ausgelassenen Brüder, zu machen und durch sanftmüthige Zurechtweisung den schuldigen Theil zur Erkenntniß und Bereuung seines Fehlers zu bewegen. Finden sich Deine lieben Aeltern veranlaßt, Dir einen Bericht über den Hergang dieser oder jener Sache, welche Deine Geschwister betrifft, abzufordern und vielleicht ein Versehen oder eine Unart derselben abzurügen: so vergrößere niemals ihren Fehler, eben so wenig darfst Du ihn verdecken; aber entschuldigen — Fürbitte einlegen, das sollst Du! Darauf zählt bei Dir

Deine mütterliche Freudin A. L.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Ein Mädchen wohlhabender Eltern vertheilt in einem theuern Jahre ihr Nadelgeld, das sich auf 104 fl. jährlich beläuft, an eine x Anzahl betagter Ortsarmen und zahlt ihnen jeden Sonntag ihren Antheil zu je 5 kr. selbst aus. Wie viele arme, alte Personen haben von ihr Unterstützung erhalten? Aufl. 104 fl. : 52 Wochen = 2 fl. = 120 kr. : 5 = 24; folgl. hat dieselbe 24 Arme unterstützt.

2) Eine Frau erhält von ihrem Manne 2/3tel seines Gehaltes, der in 990 fl. besteht, für die Haushaltung; nun wird er aber mit 2/3 auf den Quiescenten-Gehalt heruntergesetzt, daher möchte er auch nur noch 2/3 von dem, was er in die Haushaltung seither gegeben hatte, darauf verwenden; wie viel a) erhielt die Frau Anfangs? b) erhält sie nachmals? Aufl. 990 : 3 = 330 . 2 = 660; 660 : 3 = 220 . 2 = 440 fl. a) 660 fl. b) 440 fl.

3) Eine Haush. darf jährl. 840 fl. verrechnen; wie v. darf sie monatl. ausgeben? Aufl. 84 : 12 = 7; hänge die abgeschnittne Null an = 70 fl.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

e) Ueberhaupt wäre das Christenthum nach seiner ganzen Wirksamkeit dem Zufall ausgesetzt gewesen, wenn sich seine Bekenner nicht zu einer Gesellschaft vereinigt hätten. Endlich hätte es sich blos auf eine unsichere Tradition gestützt. — Das nothwendige Verhältniß zwischen Lehrern und Schülern war die nothwendige Grundlage des ganzen kirchlichen Organismus, aus der sich dieser entwickelte.

Nach dieser Ansicht, welche die richtige ist, ist Jesus insofern nicht Stifter einer Kirche, als er nichts that, um eine gesellschaftliche Form für seine Bekenner festzusetzen; doch aber ist er, so gewiß er Religionsstifter werden wollte, auch als Stifter einer Kirche zu betrachten.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

Welchen reichen Schatz zur Nacheiferung ermunternder und zur Warnung aufgestellter Lehren enthält nicht die Geschichte Josephs und seiner Brüder! Zuerst erblicken wir den schwachen, partheiischen Vater in Jakob, der Einen seiner Söhne, schon der geliebten Mutter wegen, vorzieht und dieß sogar durch eine schönere Kleidung, die er seinem Lieblinge verwilligt, zu erkennen gibt. Sodann sehen wir, wie in Josephs Herzen hohe, stolze Gedanken aufkeimen von zukünftiger Größe und Herrlichkeit und von Ehrfurchtsbezeugnngen und Huldigungen, welche die Anderen ihm zollen müssen. Er erzählt diese Träume und erregt dadurch seiner schlimm gesinnten Brüder Neid und Haß. Sie sinnen auf sein Verderben und verschwören sich zu seinem Untergange. Der Groll hatte ihn schon lange zum Stichblatte ihres Witzes und Spottes gemacht, sie heißen ihn den Träumer. Dabei lassen sie es jedoch nicht bewenden. Sie wollen ihn ermorden, werfen ihn dann in eine Grube und verkaufen ihn als Sklaven. Ihren Vater belügen sie, heucheln dem tiefbetrübten eine Theilnahme, die sie nicht kannten, und können mit verstocktem Herzen und scheinheiliger Miene seine Verzweiflung mit ansehen! — Joseph durchläuft indessen eine schwere, harte Prüfungsschule und geht daraus geläutert, veredelt hervor! Im Hause Potiphars, im Gefängnisse, vor Pharao und gegen seine unwürdigen Brüder beweist er beides — Gottesfurcht und Gottvertrauen, beweist er, daß ihn überall der fromme Gedanke leitete: „Wie könnte ich ein solch' großes Uebel thun und wider den Herrn, meinen Gott, sündigen?“

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 5. Von den Winkeln. Wenn zwei Linien zusammenstoßen, so machen sie bei ihrem Zusammenstoßungspunkte einen Winkel. Die zwei zusammenstoßenden Linien nennt man Schenkel, und den Punkt, wo sie zusammenstoßen, Scheitel. Es gibt dreierlei Arten von Winkel: a) rechte, b) spitzige, c) stumpfe. Stößt eine gerade Linie so auf eine andere, daß sie sich weder mehr zur rechten, noch zur linken Seite wendet, so gibt dieß einen rechten Winkel, welches allemal geschieht, wenn eine senkrechte Linie auf eine wagrechte stößt. Ist der Winkel größer, als ein rechter, so nennt man ihn einen stumpfen, ist er aber kleiner, als ein rechter, so wird er ein spitziger Winkel genannt. Nebenwinkel heißen zwei Winkel, die einen Schenkel gemeinschaftlich, und die zwei anderen auf einer geraden Linie haben.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben. V. Als Sohn.

*** 12. Dez.

Derselbe an denselben.

Dein Beruf als Bruder legt Dir also im Allgemeinen die Pflicht auf, friedfertig und verträglich mit Deinen Geschwistern zu leben, ihnen mit gutem Beispiele vorzuleuchten, Geduld und Nachsicht mit ihren Fehlern und Schwächen zu haben, im Falle eines Zwistes Dich nachgiebig und versöhnlich und überall und immer Dich gefällig und dienstfertig gegen sie zu zeigen. Aber noch ganz besondere Pflichten hast Du gegen Deine Geschwister zu beobachten, je nachdem sie älter oder jünger sind und je nachdem Du es mit einem Bruder oder mit einer Schwester zu thun hast! Aelteren Geschwistern bist Du ehrerbietige Liebe, zärtliche Hingebung und in gewissen Fällen sogar Folgsamkeit schuldig, denn sie vertreten gar häufig die Stelle Deiner Eltern und Lehrer, und haben Dir sicher schon viele und nützliche Dienste geleistet. Deiner jüngeren Geschwister nimm Dich mit zärtlich besorgter Liebe an und es sey Dir nicht zu viel, wenn Du sie beaufsichtigen, bewahren, ja sogar warten und pflegen sollst; Du warst ja auch einst so schwach und hilfsbedürftig wie sie, und damals hat man sich Deiner auch liebreich angenommen. Mit Deinen Brüdern lasse Dich nicht, vom Muthwillen verführt, in Zank und Hader ein, und zeige Dich nie neidisch gegen sie, und Deine sanfteren Schwestern beschütze und vertheidige, wo und wie Du kannst. Thust Du das, so erfüllst Du mit Freude das Herz

Deines Dich innig liebenden G.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

5) Begehrungs- oder Willensvermögen. In inniger Verbindung mit dem Gefühls- und Erkenntnißvermögen steht das Begehrungsvermögen, demzufolge der Mensch das Eine will, das Andre nicht will, Dieses erstreben, Jenes abwehren möchte. Das untere oder sinnliche Begehrungsvermögen geht auf Erhaltung des als angenehm Empfundenen und des als nützlich Erkannten und auf Wegschaffung des als unangenehm Gefühlten und des als schädlich Vorgestellten; das obere oder sittliche Begehrungsvermögen dagegen entscheidet sich für gute, edle, gottgefällige Gesinnungen und Handlungen und verabscheut das Schlechte, Gott Mißfällige. Der Wille des Menschen soll sich aber nicht durch das, was den Sinnen schmeichelt und augenblicklichen, sichtbaren Vortheil und Genuß bringt, bestimmen lassen, sondern lediglich durch Rücksichten der Pflicht und Tugend und durch Gottes Gebote. Je nachdem der freie Wille sich nach jenem oder diesem richtet, ist er ein menschlicher oder göttlicher, ein böser oder guter, ein schwacher oder kräftiger Wille. Er kann beharrlich und eisernfest, oder veränderlich und schwankend seyn. Nach biblisch-kirchlichem Lehrbegriffe ist der menschliche Wille ein durch die Erbsünde verdorbener, unfreier, gebundener Wille, der aber durch die Erlösung und Heiligung aus den Fesseln der Sünde erlöst und fähig gemacht ist, das göttliche Gesetz als Richtschnur seines Handels anzuerkennen und zu befolgen.

Für den Lehrer.

Darstellung der nichtchristlichen Religionen.

Das letzte Paar erzeugte durch fleischliche Vermischung den Ten Sio, den Urheber der zwei Reiche von menschen-ähnlichen Göttern und noch viele andere Kinder. Ten Sio aber war Regent und einziger Stammherr der folgenden Geschlechter lange lebender Menschen, und der Erbauer des Tempels zu Isje. Ihm folgten vier menschenähnliche Götter, und die Zeit der Regierung dieses Geschlechts und der lange lebenden Menschen währte 2'342,467 Jahre, bis Awa Se Dsuno Miuotto, Urheber des jetzigen Menschengeschlechts von kurzer Lebensdauer wurde, von da die Erstgeborenen.

Diese menschlichen Herrscher wurden Dairi oder Micaddo genannt, und von 660 v. Chr. bis jetzt regierten 114; (bis in unser zwölftes Jahrhundert unumschränkt); von da nach einer langen Reihe von Bürgerkriegen that sich eine neue weltliche Dynastie, eine Art Major Domus auf, welche jenen nichts ließ, als die Namen, den prächtigen Hofstaat und einige Rechte, besonders in geistliche Angelegenheiten.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. VI. Als Schwester.

* * * 10. Dez.

Dieselbe an Dieselbe.

Schon in einer meiner früheren Zuschriften, wo ich Dich auf Deinen Beruf als Tochter hinwies, habe ich Dir gesagt, wie thätig und regsam die Hände eines Mädchens im Hauswesen schalten und walten müssen. Und — hier im Kreise Deiner Geschwister — öffnet sich Dir ein weites Feld für Deine weibliche Geschäftigkeit! Wie viele Verrichtungen gibt es im Familienleben, welche sich gerade nur für Deine Hände eignen, meine innigliebe Louise; wie viele kleine Ausbesserungen im Anzuge Deiner Brüder, Deines noch jungen Schwesterchens gibt es nicht immer, wie viel gibt es nicht überall zu ordnen, zu reinigen — welche Freude für Dich, wenn Deine Geschwister Strümpfe tragen, welche Deine flinken Finger gestrickt, Hemden, deren feine Fäden sie gesponnen, Hals- und Sacktücher u. A., welche sie kunstfertig genäht haben? Während Du es Dir aber zur Aufgabe setzest, Deinen Brüdern die kleinen, so unentbehrlichen Dienste, welche sie füglich nicht selbst übernehmen können, schwesterlich zu leisten: wirst Du Dich wohl hüten, an ihren oft wilden, tobenden Spielen Antheil zu nehmen, weil das die jungfräuliche Zartheit verletzte, Du wirst Dich vielmehr anstatt dessen zu Deinem kleinen Schwesterchen herunterneigen, sie pflegen, heben und tragen und gleichsam Mutterstelle an ihm vertreten! In diesem Sinne erfülle Deinen Beruf als Schwester und du wirst die Zierde des Hauses, das Kleinod Deiner Aeltern und die Wohlthäterin Deiner Geschwister seyn und unendliche Freude bereiten Deiner Dich aufrichtig liebenden

Tante, Anna Liebetraut.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Ein Mädchen wartet ein Körbchen mit 100 Birnen ihren Schulkamerädinnen auf; jede ißt davon anderthalb Birnen und 10 Birnen bleiben noch übrig. Wie viele Mädchen haben Birnen genommen? Aufl.: 100 — 10 = 90; 90 ganze machen 180 halbe; 180 : 3 = 60; folglich 60 Mädchen.

2) Albertine sagte zu ihrer Freundin Pauline: „Wenn ich 7 fl. 30 kr. weiter hätte, so würde ich 5/8 von 40 fl. in meinem Beutel haben.“ Pauline versetzte hierauf: „Und ich, wenn ich diese 7 fl. 30 kr. bekäme zu dem Gelde, das ich in meiner Börse bei mir trage: so würde ich 5/17 von 85 fl. zur Verfügung haben.“ Wie viel Geld hatte A. und P. im Beutel und welche mehr? Beide haben gleichviel, nämlich 17 fl. 30 kr. A. 5/8 von 40 = 40 : 8 = 5 . 5 = 25 — 7 fl. 30 = 17 fl. 30 kr. P. 5/17 von 85 = 85 : 17 = 5 . 5 = 25 — 7 fl. 30 = 17 fl. 30 kr.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

IV. Erwählung der zwölf Apostel.

Da Jesus eine kurze Zeit zu seiner öffentlichen Thätigkeit bestimmt hatte, bildete er zwölf Jünger zu Aposteln seiner Lehre heran, die aus den niedersten Volksklassen, mit einem geringen Grade von Kenntnissen, Gewandtheit und Weltklugheit, waren. Sie sollten nur Werkzeuge seyn, die die Eindrücke seiner Lehre und Persönlichkeit rein aufnehmen und wiedergeben sollten. Hiezu machte sie die Einfachheit ihrer Sitten, ihr Wahrheitssinn, ihr warmes Gefühl, und der Umstand, daß sie als Galiläer von den starren jüdischen Vorurtheilen frei waren, geeignet.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

In der Geschichte Mosis tritt uns warnend das furchtbare Bild eines Tyrannen entgegen, welcher die Israeliten auf alle erdenkliche Weise plagen und mit schweren Arbeiten überladen, ja sogar die neugebornen Knäblein ermorden läßt. Eine um so freundlichere Lichtseite kehrt uns jene Prinzessin zu, die nicht blos den aus dem Nil gezogenen Moses für die erste Zeit pflegen und warten läßt, sondern auch für seine weitere Unterweisung und für sein Auskommen sorgt. — Und wie viel der Nachahmung Würdiges bietet uns nicht das Vorbild Mosis, dieses Knechts Gottes, selbst dar! Ob er gleich am Hofe Pharao's im Glanz und Ueberflusse aufgewachsen war, so neigte er sich doch zu seinem armen, gedrückten Volke und dessen Noth ging ihm zu Herzen. Es waren seine Volks- und Glaubensgenossen, es waren Unterdrückte, Unglückliche! — Gleich ihm wollen auch wir zu jenen uns halten und dieser uns annehmen! Dem Rufe Gottes ist er gehorsam, vor dem Könige unerschrocken, im Augenblicke der Gefahr und Entscheidung muthig und entschlossen, im Kampfe tapfer, im Rathe klug, gegen Alle rechts- und wahrheitliebend, gegen Störrige und Trotzige fest und beharrlich, gegen Reuige schonend und nachsichtig, und gegen Schwache und Niedrige mild und freundlich.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

Scheitel- oder Vertikal-Winkel entstehen, wenn man die beiden Seiten oder Schenkel eines Winkels rückwärts verlängert, oder wenn sich 2 gerade Linien gegenseitig durchschneiden. Bei der Größe eines Winkels kömmt es nicht auf die Länge der Linien, sondern blos auf ihre Neigung gegen einander an. Da sich aus dem Scheitel eines jeden Winkels ein Bogen beschreiben läßt, so kann das Maaß eines Winkels nach der Anzahl der Grade, welche er auf dem Umkreise einnimmt, bestimmt werden. Theilt man einen halben Umkreis, welcher 180^0 hält, durch eine auf der Mitte des Durchmessers errichtete Senkrechte in 2 gleiche Theile: so erhält man für den rechten Winkel 90^0. Der ganze Umkreis enthält demnach 4 rechte Winkel, welche zusammen 360^0 ausmachen. Alle Winkel, welche um Einen Punkt herumgezeichnet werden können, halten gleichfalls 360^0, weil man aus ihrem gemeinschaftlichen Scheitelpunkte eine Kreislinie beschreiben kann.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben.

VII. Als Lehrling.

*** 19. Dez.

Mein geliebter Eugen!

Als Du vom älterlichen Hause Dich entferntest und in die Lehre Dich begabest, war ich von Deinem Abschiede zu sehr erschüttert, um Dir noch alle die Lehren, Ermahnungen und Rathschläge mit auf den Weg geben zu können, welche Deinen Beruf als Lehrling betreffen. Ich benütze darum den brieflichen Verkehr, um Dir das Nöthigste hierüber zu sagen. Zuerst ist es Dein Lehrherr und Meister, gegen welchen Du Pflichten übernommen hast. Bedenke, daß Er Vaterstelle bei und an Dir vertritt, denn von dem Tage Deines Einstehens als Lehrling an habe ich ihm meine natürlichen Rechte über Dich abgetreten. Darum sey Ihm folgsam in allen Stücken und beweise dadurch, daß Du eine gute Erziehung von mir erhalten hast. Aber gehorsam seyn — ist noch lange nicht genug; Du stehst jezt in den Jahren, wo Du ein Gewerbe erlernen sollst, das Dir Brod und die Möglichkeit verschafft, selbst Hausvater und Bürger eines Gemeindeverbandes zu werden. Deßhalb sey gelehrig und benütze die kostbare Lehrzeit, und die Anleitung, die Dir Dein Lehrherr gibt. Sey aber auch gewandt und flink in Ausführung dessen, was er Dir aufträgt und zeige Dich hiebei ergeben, und anhänglich an seine Person. Thust Du dieß, so machst Du Freude

Deinem treuen Vater
Dalberg.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

6) Vorstellungs- oder Erkenntniß-Vermögen. Die innere Thätigkeit, wodurch wir Etwas unserem Bewußtseyn vergegenwärtigen, heißt Vorstellungsvermögen. Vorstellungen sind daher Bilder, die wir uns von gewissen Gegenständen entwerfen. Beziehen sich diese Vorstellungen auf das, was die sinnliche Wahrnehmung darbietet und demnach Gegenstand der Erfahrung ist, so heißen sie sinnliche Vorstellungen; beziehen sie sich aber auf Etwas, das der äußeren Erfahrung zu Grunde liegt, reine und ursprüngliche. Betrachtet man die Vermögen auf ihren drei verschiedenen Stufen, als Sinn, Verstand und Vernunft, so unterscheidet man auch dreierlei Arten von Vorstellungen, nämlich sinnliche, verständige und vernünftige Vorstellungen. Noch spricht man von klaren und dunklen, deutlichen und undeutlichen Vorstellungen. — Werden mehrere Vorstellungen mit einander verglichen, und zu einem Ganzen verknüpft: so heißt man dieß Erkenntniß. Quellen der Erkenntniß sind zunächst die Sinnen, soferne sie den Stoff oder die Gegenstände zu unseren Erkenntnissen liefern. Das Erkenntniß-Vermögen beginnt sonach als Sinnlichkeit mit Anschauungen, aus Anschauungen bildet der Verstand Vorstellungen und sammelt diese zu Begriffen; die Urtheilskraft verbindet die Begriffe zu Urtheilen, welche, wenn sie ausgesprochen oder niedergeschrieben werden, Sätze heißen. Die Vernunft endlich bildet aus Urtheilen Schlüsse oder Endurtheile.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Theologen und Moralisten der Japaneser haben eine Menge himmlischer Götter, die sich aber um die Menschen nichts bekümmern, und ausserordentlich viele irdische Götter, deren Zahl immer wächst, da die Micaddo Verstorbene zu Göttern erheben dürfen, sobald Wunder von ihnen kund werden. Ihre Religion fordert a) Befolgung der Gesetze; b) Enthaltung von unreinen Dingen; c) Besuch der Tempel und Feier der Feste. Täglich kann man den Tempel besuchen, und an bestimmten Tagen muß man. Jeder kann sich seine Götter selbst wählen; der Gottesdienst ist einfach; meistens besteht er in Waschungen, Gebeten, Fasten. — Jährlich haben sie fünf große, und monatlich drei kleine Feste, ohne religiösen Charakter; d) Sanga d. h. die heilige Wallfahrt zum Tempel in Isje. Bei den Japanesern gibt es einen Orden Jammabos, d. h. Bergsoldaten, Mönche, zum kalten Waschen und zum Besteigen hoher Berge verpflichtet. Auch gibt es Amuletten. Die später eingeführte chinesische Philosophie u. der Buddäismus gehören als fremd nicht hieher. Diese Lehre hat keinen sittlichen Charakter, blos äußere Uebungen und eudämonistische Grundsätze.

II. Abgesondere Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben.

VII. Als Freundin.

*** 17. Dez.

Innig liebe Marie!

Es ist mir wahres Herzensbedürfniß, Dir bei der zarten Empfänglichkeit für die sanften Gefühle der Freundschaft und Liebe meinen mütterlichen Rath, den Du Dir so dringend erbittest, in einigen Zeilen niederzulegen, da ich nicht sobald die Hoffnung haben werde, Dich an mein Mutterherz zu drücken. Du gefällst Dir in Deinen gegenwärtigen Verhältnissen, wie Du mir jüngst schriebst. Deine hochbetagte Tante, deren Lebensabend Du zu erheitern Dich bemühst, ist Dir mit ganzer Seele zugethan. Auch bist Du so glücklich, eine wahre, innige Freundin in Therese H... gefunden zu haben; so glaubst Du wenigstens, denn Du schreibst mit warmer Begeisterung von ihr und ich, meine theure Marie, bin weit entfernt, Dir diesen schönen Glauben nehmen zu wollen. — Sicher kommt hier schon Vieles auf die Wahl an; bei einer dauerhaften, innigen Freundschaft ist noch mehr Gleichheit in Grundsätzen und Empfindungen, als in Alter und Stand erforderlich. — Auch müssen Freunde, wenn sie sich wahrhaft glücklich und behaglich im Umgange fühlen sollen, auf keiner allzuungleichen Bildungsstufe stehen. — Ist Deine Freundin nicht launisch und grillenhaft, nicht irgend einer Leidenschaft z. B. der des Spieles, Tanzes, Putzes ꝛc. ergeben und hascht sie nicht rastlos nach geräuschvollen Freuden und Zerstreuungen: so mag sie sich allerdings zu Deiner Freundin bei ihrem sonstigen liebenswürdigen Betragen eignen. Bald Mehreres von

Deiner treuen Mutter.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Hundert Ellen Tuch werden um den dritten Theil von 438 preuß. Thlr. für eine Rettungs-Anstalt gekauft; wie hoch wird 1 Elle im rhein. Münzfuß zu stehen kommen? Aufl. 438 : 3 = 146 preuß. Thlr. = 14600 kr. + 146 . 5 = $\frac{146}{2}$. 10 = 730 kr. = 14600 + 730 = 15330; folglich 100 Ellen = 15330 kr. und 1 Elle den 100sten Theil oder 15330 : 100 = 153,3 kr. = 2 fl. 33 3/10 kr.

2) Eine Frau braucht 7/30 von 1200 fl. jährlich in ihre Haushaltung; wie viel betragen ihre Auslagen? Aufl. 1200 : 30 = 40 . 7 = 280 fl.

Anmerkung. Man schneidet immer bei derlei Berechnungen die Nullen ab.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

Die XII. Apostel des Herrn:

1) Petrus, ein Fischer, aus Bethsaida, von kräftigem Charakter, aber nicht ohne Leidenschaften.
2) Sein Bruder Andreas.
3) Jakobus, Zebedäi, d. ältere.
4) Johannes, früher Schüler Johannis des Täufers, von zartem reinem Gefühl, voll verschlossenen Feuers, wie sein Bruder Jakobus, der ältere.
5) Philippus aus Bethsaida.
6) Bartholomäus, wahrscheinlich Nathanael. Joh. 1,46.
7) Matthäus (Levi), Sohn des Alphäus.
8) Thomas, (Zwilling).
9) Jakobus, der jüngere, Sohn Alphäus, (Verwandter Jesu?)
10) Lebbäus = Thaddäus, eigentlich Judas.
11) Simon, der Cananite.
12) Judas Iscarioth. An seine Stelle später Matthias.

Einen weiteren Kreis um Jesus bildeten die 70 Jünger.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmnng und Warnung.

Treu und ergeben steht Aaron, der Priester des Höchsten, seinem Bruder Moses zur Seite, doch auch er wankt, gibt den ungestümmen Forderungen des Volkes nach und macht sich eines doppelten Vergehens schuldig! Wohin Verstocktheit und Wankelmuth führe, sehen wir an einem ganzen Volke, an den Israeliten! Wie leuchten unter ihnen hervor Josua und Caleb! Auch in den Zeiten der Richter, wie Vieles wird uns zur Nachahmung, noch Mehreres zur Warnung vorgehalten! Ein Gideon, eine Debora beweisen uns, was fromme, feste Zuversicht auf Gott vermag! Jephtha verliert seine Tochter durch ein unüberlegtes Gelübde und Simson, so gewaltig, so überlegen — wird ein Spott seiner Feinde, weil er der falschen, fremden Frau sich hingibt. So verderblich wird Unbesonnenheit und Leichtgläubigkeit! Nicht minder nachtheilig kann uns schwache Nachgiebigkeit werden, wie wir dieß aus dem Schicksale des Hohenpriesters Eli ersehen, der seinen Söhnen ihren zum Bösen geneigten Willen nicht schon Anfangs brach! Ein erbauliches Beispiel, wie segensreich frühzeitige Angewöhnung zur Gottesfurcht sei, bietet uns der hochbegabte Samuel dar!

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 7. Von den Flächen.

Eine Flächenfigur ist ein von allen Seiten begränzter Raum. Die Grenzen einer Figur sind die Linien, welche dieselbe umgeben, und die man einzeln die Seiten, alle zusammen aber den Umfang nennt.

Flächen gibt es zweierlei, gerade und krumme. Gerade sind diejenigen, auf welchen jede gerade Linie, nach allen Richtungen, in allen ihren Theilen aufliegt, oder dieselbe berührt; krumm sind alle übrigen, die bauchigt oder hohl sind, wie die einer Kugel, Walze oder Röhre.

Die geraden Flächenfiguren werden entweder mit geraden oder krummen Linien eingeschlossen.

Um einen Raum mit geraden Linien einzuschließen, muß man wenigstens 3 dieser Linien haben, die auch zugleich drei Winkel bilden. Jede Figur hat so viele Seiten, als sie Winkel hat. Von der Anzahl dieser Winkel oder Ecken erhalten verschiedene Gattungen von Figuren ihre Namen. Ist die Figur von 3 Linien oder Winkeln umgeben, so wird sie ein Dreieck, von 4 ein Viereck, von 5 ein Fünfeck ꝛc. genannt.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben.

VII. Als Lehrling.

* * * 23. Dez.

Derselbe an denselben.

Mit welch' innigem Vergnügen habe ich aus Deinem Briefchen entnommen, daß Du Dir in Deinen neuen Verhältnissen nicht mißfällst, nicht zu sehr das Vaterhaus vermissest und die an Deinen selbstgewählten Lebensberuf geknüpften Geschäfte mit Lust angreifst. Konnte noch irgend Etwas mich mehr freuen, so war es das günstige Urtheil Deines Meisters, der Dein sittsames und folgsames Betragen, Deinen Fleiß und Eifer zum Geschäfte, so wie Deine Wißbegierde, Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit rühmt. Ich gehe daher mit der Zuversicht, daß ich keinen tauben Ohren predige, an die Beantwortung Deiner Anfrage, wie Du Dich gegen die Familie Deines Principals zu benehmen habest. Die Kinder des Hauses wirst Du Dir leicht zu gewinnen wissen. Es gibt gewisse kleine Aufmerksamkeiten und Gefälligkeiten, wodurch besonders junge Leute Kinder unauflöslich an sich fesseln. — Schwerer wird es halten, Dir die Ehegattin Deines Lehrherrn geneigt zu machen, und doch hängt gerade hievon das Meiste ab, ob Du eine angenehme Stellung im Hause hast oder nicht. Frauen können unmerklich Vieles erleichtern, fördern und erheitern oder erschweren, hindern und verdrüßlich machen. Richte darum Dein ganzes Augenmerk auf die Frau des Hauses, suche ihr bei allen Gelegenheiten gefällig und nützlich zu werden und sey achtsam auf ihre leisesten Winke. Du wirst Dir alsdann gut betten und erfüllen den Wunsch

Deines treuen Vaters, Dlbrg.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

Verstand, Vernunft und Gewissen. Der Verstand von verstehen ist dasjenige Vermögen der Seele, welches alle Verschiedenheiten in den Bestandtheilen eines Allgemeinen und Gemeinschaftlichen, das sich in ihnen vorfindet und wodurch sie sich zu gleichen, gleichsam in Eins zu verschmelzen scheinen, aufzusuchen versteht, indem es das ihm unter Einem Rahmen vor das Seelenauge gehaltene allgemeine Gesammtbild in seine besonderen und einzelnen Theile und Züge auflöst, auseinanderlegt und zergliedert, und so das Aehnliche vergleicht, das Verschiedene absondert. Die Vernunft, von vernehmen, ist eine höhere, geistige Thätigkeit, welche umgekehrt verfährt, indem sie das durch den Verstand Aufgelöste und Getrennte wieder zu seiner ursprünglichen Einheit und Gesammtheit verbindet. Während also der Verstand von der Einheit auf das Mannigfaltige, vom Gesammten auf das Einzelne, so wird die Vernunft vom Einzelnen und Besonderen auf das Gesammte und Allgemeine und vom Mannigfaltigen und Verschiedenen auf das Aehnliche, die Einheit führen. Auch heißt man, wie wir gehört haben, den Verstand das Vermögen, Begriffe zu bilden, und die Vernunft das Vermögen, zu schließen. — Das höchste Vermögen der Seele ist das Gewissen, das man auch die Stimme Gottes in der Menschenbrust nennt. Das Gewissen tritt zuerst als Freund auf, warnend und ermunternd; nachmals aber als Richter, lohnend oder strafend, je nachdem wir seiner Stimme Folge geleistet haben oder nicht.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Chinesen. — Die Chinesen sind ein armes, aber dennoch gebildetes Volk, obgleich wir seit frühester Zeit Stillstand der Cultur antreffen. Es finden sich bei ihnen Künste und Wissenschaften, aber ihre Künste sind eingefrorne Keime, ihre Schriften ein wahrer Riegel für die Bildung. Steif am Alten klebend, ist ihre Staatsverfassung despotisch, ihre Sitten sind knechtisch.

Ihre Theologie ist in den 5 Kings, d. h. uralten heiligen Schriften, enthalten. Der Inhalt ist entweder historisch, er enthält die Geschichte ihrer ältesten Kaiser, oder moralisch. Changli oder Tien ist der Name des Einen höchsten Wesens, von dem aber ungewiß ist, ob der Name den Himmel, oder ein persönliches Wesen bezeichnet. Er ist hoch erhaben, der höchste Kaiser, unabhängig, regiert die Welt mit heiliger Gerechtigkeit, ist Urheber des menschlichen Geistes und Erzieher aller Menschen durch ihre verschiedenen Schicksale.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. VII. Als Freundin.

*** 24. Dez.

Dieselbe an Dieselbe.

In keinem Alter, liebe Tochter, schließen sich Freundschaften leichter und inniger, als in der Jugend, wo man noch weniger mißtrauisch, weniger schwierig — wo das Herz noch offen und geneigt ist, sich mitzutheilen, sich anzuschließen. — In der Freundschaft, merke Dir's, müssen beide Theile gleichviel geben und empfangen; weder eine Person, der du allzuviel dankst, noch eine solche, die blos von Dir Gutes empfangen hat, wird ganz zu Deiner Freundin passen, weil das Gleichgewicht zu sehr gestört ist. Wenn Du daher allzuviele und schwere Opfer von Deiner Freundin verlangtest, oder sie von Dir: so würdet ihr euch sehr täuschen, und dem Bestehen eurer Freundschaft würde Gefahr drohen. Eine tiefe Wahrheit liegt in dem Schriftworte: „Seyd Niemand Nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet!" Man würde sich nicht so häufig über seine Freunde zu beklagen Ursache haben, wenn man nicht zu viele und zu große Ansprüche an seine Freunde machte! Noch von einer andern Seite her droht der freundschaftlichen Verbindung Untergang. Die meisten Menschen haben die Unklugheit und Unart, ihre Freunde, wenn sie sich einmal derselben versichert glauben, zu vernachläßigen und Personen, denen sie keine oder wenige Verbindlichkeiten schuldig sind, übertriebene Rücksichten zu schenken. So wird man ungerecht gegen seine Freunde! Du hingegen ehre und bevorzuge allwärts Deine Freundin und zeige es offen, wie lieb sie Dir sey! Nur vergiß darüber nicht

Deine ewig treue Mutter.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Eine französische Tuchfabrik liefert, einem Abstreichs-Akkord gemäß, 432 Ellen feinen blauen Tuches, die Elle zu 25 Franken; wie viel muß für das ganze Quantum bezahlt werden? Aufl. Man bringe die 25 auf 100 und nehme den 4ten Theil von 432, also 108 oder man multiplicire den 1sten Faktor und dividire den 2ten Faktor mit derselben Zahl 4; folglich 1 Elle : 25 Frkn. = 432 Ellen : 10800 Fr. in a) rhn. Fl. und b) preuß. Thaler verwandelt = (15 Fr. = 7 Fl. und 4 preuß. Thlr.) a) 10800 : 15 . 7 = 5040 Fl.; b) 10800 : 15 . 4 = 2880 preuß. Thaler.

2) Eine Nichte erbt von ihrer unverheuratheten Tante Nachlaß, der in 4800 Fl. besteht, nur 7/12, indem das Uebrige für Legate aufgeht. Wie viel beträgt noch ihre Erbschaft? Aufl. 4800 : 12 = 400 . 7 = 2800 fl.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

V. Das Pfingstfest und seine Folgen.

Am Pfingstfest ging die von Jesus verheißene, außerordentliche, ihrem Wesen nach wunderbare, in ihren Aeusserungen auffallende Veränderung in den Gemüthern der Apostel, verbunden mit der Bekehrung von drei Tausenden an Einem Tage, vor. Auch wurde der Same des Evangeliums wegen der großen Anzahl der in Jerusalem anwesenden Fremden in alle Länder ausgestreut. Die Häupter des jüdischen Volks wurden durch diese Bewegung in Jerusalem, die besonders ein Wunder Petri bewirkte, aufmerksam.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

Saul, erster König Israels, dient uns, wie in noch höherem Grade David und Salomo, zur Nachahmung und Warnung! Ersterer beginnt mit sichtbarem göttlichen Segen und Beistande die Regierung, aber sobald Trotz, Hoffahrt, Mißgunst sein Herz beschleichen, und er von den Geboten Gottes abweicht, verläßt ihn auch sein Glück, sein heiterer Lebensmuth und er geht allmählig seinem Verderben eutgegen. Die Freundschaft, welche zwischen Jonathan und dem Sohne Isais bestand, dient noch heute als Muster für alle, die sich von Herzen zugethan sind! Letzterer beweist uns in seinem edlen Betragen gegen den ihn so heftig verfolgenden Saul, wie man sich durch die Kränkungen seiner Beleidiger nicht zum Unrechte hinreißen lassen, sondern vielmehr durch Großmuth seine Feinde beschämen müsse. Verfehlt sich David auch öfters in seinem Leben, so bereut er es doch aufrichtig und sucht bessere Wege auf. — Welch' Muster einer weisen, verständigen Aufführung gibt uns Salomo in seiner Jugend; aber anstatt, wie er, mit zunehmenden Jahren an Weisheit, Tugend und Frömmigkeit abzunehmen, lasset uns vielmehr hierin wachsen und uns von Niemand verführen! Absalom, der junge Thor, und Salomo, der alte Thor, mögen uns von der h. Geschichte nicht umsonst als Warnungssäulen aufgestellt seyn!

II. Abgesonderte Unterrichtfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 8. Von den Dreiecken. Da man in jedem Dreiecke drei Seiten und drei Winkel bemerkt, so gibt es dreierlei Dreiecke in Rücksicht der Seiten und dreierlei in Rücksicht der Winkel.

A. In Rücksicht der Seiten: Sind die drei Seiten einander gleich, so nennt man es ein gleichseitiges Dreieck; sind nur zwei Seiten einander gleich, ein gleichschenklichtes; sind alle drei Seiten ungleich, ein ungleichseitiges Dreieck.

B. In Rücksicht der Winkel: Ist in dem Dreiecke ein rechter Winkel, so heißt dasselbe ein rechtwinklichtes; befinden sich darin drei spitzige, so wird es ein spitzwinklichtes, und enthält es einen stumpfen Winkel, ein stumpfwinklichtes Dreieck genannt.

In dem rechtwinklichten △ heißt die Seite, welche dem rechten Winkel gegenübersteht, Hypotenuse, die zwei übrigen [illegible]en, Katheten.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben.

VII. Als Lehrling.

*** 25. Dez.

Derselbe an Denselben.

Wenn aber gleich, mein theurer Sohn, Dein Hauptaugenmerk auf Erlernung des Berufs und auf Erfüllung dessen, was Dir gegenüber von Deinem Lehrherrn und seiner Familie obliegt, gerichtet seyn muß: so ist doch damit Dein ganzer Pflichtenkreis keineswegs ausgefüllt. Andere arbeiten an Deiner Seite, sey es als Gehülfen oder als Mitlehrlinge, und so gewiß sie auf dein Wohl und Wehe Einfluß haben, so gewiß bist Du auch ihnen gewisse Rücksichten schuldig. Sey darum freundlich und bescheiden gegen Jeden, wer es auch immer sey, aber zu gleicher Zeit auch vorsichtig und zurückhaltend; sey aufmerksam auf die Arbeiten der Geschickteren, die Dir als Muster dienen können und sollen, und ahme sie soviel möglich nach; zeige edlen Wetteifer, aber vergleiche Dich nie mit den Schwächeren, sondern stets mit den Stärkeren. — Wer im Geschäfte fähig, ist nicht immer in der Aufführung untadelig: halte Dich darum ausser den Arbeitsstunden nur zu den sittsamen, ernsteren Jünglingen, unter denen nicht Spott und Muthwillen an der Tagesordnung sind; denn an Deinem Kameraden erkennt und nach ihm beurtheilt man Dich! Glaube dieß

Deinem treuen Vater. D.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

Gedächtniß, Erinnerungs- und Einbildungskraft, Phantasie. — Das Gedächtniß, von gedenken, welches sich in der Seele des Kindes zuerst entwickelt, und das wir mit sehr vielen Thieren gemein haben, behält das Gefühlte, Begehrte und Erkannte. In der Jugend ist es am stärksten und muß daher auch am meisten geübt werden, auf daß es leicht auffasse und treu bewahre. Es gibt ein Orts-, Personen-, Sach-, Namens- und Zahlen-ꝛc. Gedächtniß. Die Erinnerungskraft, welche das Auseinander entstandne behält, während das Gedächtniß vielmehr das Nebeneinander bestehende auffaßt, unterstützt wesentlich letzteres, und muß wieder seinerseits durch Verstandes- und Vernunft-Thätigkeit, besonders durch die Urtheilskraft, gehoben und bereichert werden. Darum ist auch die Erinnerungskraft in reiferen Jahren besonders regsam. — Die Einbildungskraft ist dasjenige Vermögen der Seele, welches Bilder von nicht gegenwärtigen oder sogar von nicht wirklichen Dingen auffaßt und darstellt. Sie ist als solche nachbildend, indem sie nur die schon früher vor dem Bewußtseyn gewesene Vorstellungen auffrischt und erneuert. Als Phantasie tritt sie schaffend und bildend auf, indem sie ganz neue Bilder schafft; dieses gilt jedoch nur von der Form, denn der Stoff ist nie neu, sondern an Sinnes-Anschauungen gebunden, die sie jedoch auf die mannigfaltigste Weise umgestaltet und an einander knüpft.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Der Tien ist zu hoch, um von Jemand sonst als vom Kaiser angerufen und durch Opfer geehrt zu werden. Sein Bild auf Erden ist der Kaiser, von Niemand abhängig, als von ihm, und nach seinem Willen Alles wirkend, ist er Vater, Lehrer und Versorger der großen Menschenfamilie, und so der Kaiser der großen Reichsfamilie.

Jeder wählt sich den, der über ihm steht, zum Vorbilde, und sucht ihn nachzuahmen, vom Niedrigsten bis zum Kaiser. Diese Idee ist zwar sehr rühmlich, aber nicht wohl ausführbar. Jeder Höhere beherrscht den Niedrigen und züchtigt ihn nach Belieben, und das Alles unter einem Rechtstitel! Um der eingerissenen Unsittlichkeit zu steuern, erhob sich Kong-Fu-Tsee, geboren 551 v. Chr. Im dritten Jahr verlor er seinen Vater, einen hohen Staatsbeamten im Königreiche Song. Schon als Knabe hatte er keine Lust an Spielen, zeigte hohen Ernst, studirte im 15ten Jahre die alten Schriften, heurathete im 19ten Jahre ein Weib, bekam einen Sohn, der aber frühzeitig starb.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben. VII. Als Freundin.

*** 31. Dez.

Dieselbe an Dieselbe.

Wie man in der Freundschaft nicht anspruchsvoll und nachläßig seyn dürfe, davon sprach ich Dir, meine theure Marie, in meiner letzten Zuschrift. Heute nun möchte ich Dir andeuten, wie man auch gerecht nnd treu in der Freundschaft seyn müsse. Fordere nie mehr von Deiner Freundin, als Du selbst in ähnlichen Verhältnissen ihr leisten würdest; hänge warm und innig an ihr, vertheidige sie eifrig gegen Jedermann, nimm Dich ihrer überall und allezeit an, aber nie auf Kosten der Gerechtigkeit und Wahrheit. Sey daher auch nicht blind gegen die Tugenden, Vorzüge und Rechte Anderer, und erhebe nicht ungebührlich Deine Freundin, und lobe nie an ihr, was tadelnswerth ist, denn gegenüber von Deiner Freundin würdest Du Dich dadurch der Schmeichelei schuldig, und gegenüber von Anderen Dich lächerlich machen. Aber retten sollst Du ihren Ruf, wenn sie verläumdet und ihre Ehre hinter dem Rücken angegriffen wird und wenn sie in Noth und Verlegenheit kommt, so verlaß sie nimmermehr. Freunde in der Noth sind selten! Gehöre Du zur Zahl dieser seltenen Freunde! Hilf, rette, wann und wo du es vermagst! Opfere Dich sogar für Deine Freundin auf! — Höre mit inniger Theilnahme, was Deine Freundin Dir zu klagen hat; es wird ihr dieß äußerst wohlthuend seyn und Erleichterung gewähren, aber auch ihr Herz immer inniger an Dich ketten! In diesem Sinne sey Freundin — und es kann nicht fehlen, Du wirst in der Freundschaft eine reiche Quelle des Genusses und Trostes finden! Lebe glücklich und sey versichert der innigen Liebe

Deiner treuen Mutter.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) Ein wohlhabender Oheim will das Heurathsgut einer unbemittelten Nichte von 1314 fl. durch ein bedeutendes Hochzeitgeschenk auf die runde Summe von 2000 fl. erheben; wie viel muß er auflegen? Aufl. 2000 — 1300 = 700; folglich 700 — 14 = 686 fl.

2) Eine Aktiengesellschaft von 15 Mitgliedern hat eine Dividende von je 96 fl. bezogen; wie stark war die ganze Dividende? Aufl. Man nehme statt 96 die runde Zahl 100, folglich 15 . 100 — 15 . 4 oder 1500 — 60 = 1440 fl.

3) Eine Tochter erhielt aus der Erbmasse ihrer verstorbenen Eltern 2100 fl., wovon ihr Mütterliches 971 fl. betrug; wie viel erbte sie daher noch von ihrem Vater? Aufl. Man nehme für das Mütterliche die runde Summe 1000 fl. (—29 fl.) folglich erbte sie von ihrem Vater 1100 fl. + 29 fl. = 1129 fl. Wie viel beträgt die ganze Erbschaft in preuß. Thalern? Aufl. = 1200 preuß. Thlr. (: 7 . 4)

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

Petrus und Johannes vor dem hohen Rathe; mehrere Apostel gefangen, aber wieder befreit durch ein Wunder. Gamaliel, ein Rathsherr, rathet Mäßigung. Stephanus aber fällt als erster Märtyrer (37 oder 38). Zerstreuung der Anhänger Jesu. Erste Christenverfolgung, mehr durch das erbitterte Volk, als durch Staatsgewalt. —

Paulus bereist die Seestädte Palästina's, bekehrt den Cornelius. — Eine der wichtigsten Folgen der ersten Christenverfolgung war die Bekehrung des Saulus, eines Juden aus Tarsus, der sich in Gamaliels Schule bildete, und, um Christen zu verfolgen, nach Damaskus reiste.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

Die Propheten, welche im Namen Gottes vor die Throne und vor das Volk traten, geben uns ein aufmunterndes Beispiel, daß man Gott mehr gehorchen müsse, als den Menschen, und daß man die nicht fürchten solle, welche blos den Leib tödten, aber der Seele Nichts anhaben können. Nathan tritt vor David und sagt das strenge Wort: „Der ungerechte Mann bist Du!“ Elias tadelt laut die Gottlosigkeit des Hofes und die Lasterhaftigkeit des Volkes und greift offen den von der ruchlosen, aber mächtigen Isabel beschützten Baalsdienst an. Jonas predigt Buße einer ganzen in Laster und Ausschweifung versunkenen Stadt, und Daniel vertheidigt die unschuldige Susanna gegen die zwei einflußreichen, frevlerischen Richter, und läßt sich lieber in die Löwengrube werfen, als zur Abgötterei verleiten. Warnende Stimmen vernehmen wir in der Erzählung von dem unglücklichen Ende mehrerer Könige Israels, besonders des Ahab und seiner Gemahlin, — in dem Schicksale Rehabeams, der mehr als die Hälfte seines Reiches durch Stolz und Härte verlor, und Nebukadnezars, der aus Hochmuth in Wahnsinn verfiel.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 9. Von den Vierecken. Vierecke gibt es sechserlei, nämlich:

A. Quadrate und Rechtecke. Ein Quadrat hat vier rechte Winkel und vier gleiche Seiten.

Ein Rechteck oder längliches Viereck hat ebenfalls vier rechte Winkel, aber nur die zwei einander gegenüberstehenden Seiten einander gleich.

B. Gleichseitige u. längliche Rauten. Die gleichseitige Raute oder Rhombus ist ein verschobenes Quadrat, u. hat vier gleiche Seiten; aber nur die zwei gegenüberstehenden Winkel einander gleich. Die längliche Raute oder Rhomboid ist ein verschobenes Rechteck, und hat sowohl die gegenüberstehenden Seiten, als Winkel einander gleich. Diese vier Arten von Vierecken werden Parallellogramme genannt, weil die gegenüberstehenden Seiten einander perallel laufen.

C. Trapetze und Trapetzoiden. — Das Trapetz hat nur zwei Parallel-Seiten, das Trapetzoid aber gar keine.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben. VIII. Als Geselle.

*** 9. Januar.

Endlich, mein lieber Sohn, sind die harten Lehrjahre überstanden, und Du bist als Geselle in Arbeit getreten! Welche Freude wird Dir das erstmalige Ausbezahlen Deines Wochengehaltes verursacht haben, — welches stolze Selbstgefühl Dir der Gedanke eingeflößt haben, daß Du Dir nunmehr Dein Brod selbst verdienen kannst, daß Dir und Deinen fleißigen, geschickten Händen fortan die ganze Welt offen steht! Mit welcher Freude wünsche ich Dir hiezu Glück und Segen! Aber erwäge auch, was für eine erhabene Bestimmung Deinem unermüdlichen Streben vorgezeichnet ist, denn: Immer vorwärts mußt Du gehen, Nie ermüdet stille stehen, Willst Du die Vollendung sehen! Beherzige sofort die hohe Bedeutung, welche in dem Worte: Geselle — liegt. Manche denken vielleicht nicht daran, darum will ich es Dir entwickeln: Geselle will besagen, daß Du für Jemanden und mit Anderen, also nicht selbstständig, nicht unabhängig arbeitest! Du arbeitest für Deinen Prinzipal, er bezahlt Dich für Deine Mühe, Arbeit und Fleiß. Sey ihm darum wahrhaft ein Gehülfe seiner Arbeiten, die er nicht allein besorgen kann, weßhalb er Dich zur Theilnahme daran berufen hat. Werde ihm wirklich von Nutzen, sey überall auf seinen Vortheil bedacht, wie wenn es Dein eigener wäre, denn Du gesellst Dich ja zu ihm, um für Ihn zu arbeiten! Du bist der Jüngere, zeige Dich darum auch als den Rüstigeren, und übernimm aus eigenem Antriebe freudig und willig den größeren und schwereren Theil der Arbeit. Arbeite so gut als möglich, aber benütze auch noch weitere Winke zu Deiner Ausbildung! So kommst Du Deinem Berufe als Geselle nach!

Bald das Weitere.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

Die vier Temperamente. — Es gibt vier Temperamente, das sanguinische, cholerische, melancholische und phlegmatische. Das sanguinische Temperament ist voll lebendiger Beweglichkeit, nachgiebig und bildsam, empfindlich und reizbar, wie die zarten Gliedmassen eines Kindes, und daher zum Aufnehmen geschickt, doch ohne feste Kraft des Widerstrebens und der Selbstthätigkeit, in beständigem Werden und innerem Gestalten begriffen — einem Sturm wechselnder Gefühle gleich, die jedoch weder von bedeutender Tiefe noch langer Dauer sind, weil Ein Eindruck den andern verlöscht. Das cholerische Temperament ist, wenn schon auch, doch nicht so leicht erregbar und raschwechselnd als das sanguinische Temperament, dagegen ist es fester und stärker, feuriger und mächtiger in seinem Empfinden und Begehren, heftiger und überwältigender in seinem Bewegen. Das melancholische Temperament übertrifft das cholerische Temperament noch an Stärke und Tiefe des Empfindens, aber anstatt sich feurig und rüstig nach Außen zu kehren, verschließt es sich düster und mißmuthig in sich selbst und betrachtet Alles aus einem trüben Lichte. Eine tiefe Schwermuth mit einem immerwährenden Sehnen nach etwas Besserem, das man nie besessen oder verloren hat, ist hier der Grundton der Seele. Wie die Menschen von cholerischem Temperament am meisten geeignet sind, große Umgestaltungen in der Welt hervorzurufen, so die vom melancholischen Temperament, ihr Inneres in ewigem, stillen Sehnen auf die himmlische Heimath vorzubereiten; dort ist mehr das thätige Wesen, hier das duldende vorherrschend. Das phlegmatische Temperament ist häufig die Gemüthsart des hohen Alters, träge, stumpf, langsam, matt und gelähmt, ist es weder zum lebhaften Fühlen noch zum raschen Handeln geschickt. Diese vier Temperamente vergleicht man mit den vier menschlichen Lebensaltern, mit dem lebhaft beweglichen Kindes-, dem raschen kräftigen Jünglings-, dem vielfach angefochtenen und darum in sich verschlossenen Mannes- und dem nach langen Mühen und Kämpfen endlich abgestumpften, ermatteten Greisen-Alter.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Nach langer Vorbereitung fängt er an, die Verfassung des Reiches auf die Kings zurückzuführen, und nahm deßwegen die angebotenen Staatsämter an. Er will seinen Hof reformiren, dann legt er, weil es ihm nicht gelingt, mehrmals seine Aemter nieder und ist arm. Er hat mehr als 3000 Schüler; sein Charakter war sanft, ruhig, mild, demüthig, unerschütterlich. Er starb 73 Jahre alt, beklagt von seinem Vaterlande; er war der größte Mann, der aber nur China, nicht der Welt angehört; er hat die Fesseln des Chinesenthums nicht gebrochen, und in seinen Lehren zeigt sich nichts Erlösendes. Er hinterließ Schriften und Schüler.

Wenig älter als er ist Leo Kiun oder Tien-Tsee, der durch seine epicuräische Moral und einen Saft der Unsterblichkeit und Zauberkünste großes Aufsehen machte. Im ersten christlichen Jahrhundert drang der indische Buddäismus, die Religion des Fo, nach China.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben.

VIII. Als Gesellschafterin.

*** 11. Jan.

Dieselbe an Dieselbe.

Wie Du Dich als Gesellschafterin zu benehmen habest, wolltest Du wissen, geliebte Marie, indem besonders Deine Tante auf Deinen Umgang, Deine Unterhaltung Anspruch macht. Weihe Deine ganze Kraft der Pflicht, ihr den düsteren Lebensabend zu erheitern! Sey, was Du seyn willst und sollst, immer ganz und überall dieselbe! Nicht heute warm, morgen kalt, bald zuvorkommend, bald zurückstoßend, einmal freundlich, das andere-mal düster! Sey nie wetterwendisch und launenhaft! Zeichne Deine Tante sichtbar vor allen Anderen aus! Mache überhaupt einen Unterschied in Deinem Betragen gegen Andre und vergiß nicht das Sprichwort: „Ehre, dem Ehre gebühret!“ Sey weder zu offenherzig und hingebend an die Menschen, mit denen Du umgehst, noch zu verschlossen und mißtrauisch gegen sie. Bemühe Dich, Jedem etwas Angenehmes und Verbindliches zu sagen, aber weder übertrieben, noch erkünstelt! So wenig als möglich mußt Du in Gesellschaft Etwas tadeln oder gar Jemanden heftig widersprechen. — Tadeln macht Dir keinen Freund. — Sey darum äußerst vorsichtig hierin! Noch weniger aber sprich nachtheilig von einer abwesenden Person. Es ist ja in dieser unvollkommnen Welt Alles mangelhaft und gebrechlich — wir auch! Lebe wohl!

Deine treue Mutter.

Haushaltungs- 2c. Rechnen.

1) In einer großen Haushaltung sind 4000 fl. für d. jährl. Ausgaben bestimmt; am Schlusse des Jahres ergibt sich jedoch, daß nur 3796 fl. ausgegeben wurden. Der baare Ueberschuß wird nun der sparsamen Haushälterin als Nadelgeld für's nächste Jahr überlassen und in monatl. Raten ausbezahlt. Wie viel wird sie nun monatlich erhalten? Aufl. 4000—3796 = 204 : 12 = 17 fl. (man nimmt natürlich 3800 + 4 und 204 : 4 = 51 : 3 = 17)

2) In einer anderen beschränkteren Haushaltung werden in einem Jahre 1200 fl. verausgabt, während d. Einnahmen sich blos auf 1104 fl. belaufen; a) wie viel muß im nächsten Jahre monatl. erspart werden, um diesen Ausfall zu decken? Aufl. 1200 — 1104 = 96 : 12 = 8 fl. b) Wie viel darf daher monatlich nur verausgabt werden? Aufl. Hat man im ersten Jahre monatl. 100 fl. also 8 fl. zu viel ausgegeben: so muß man im 2ten Jahre 2 . 8 fl oder 16 fl. weniger als 100 fl., folglich 84 fl. ausgeben.

Für den Lehrer.

Grundlage der christlichen Kirche.

Mit Sauls Bekehrung beginnt die zweite Epoche der Verbreitung des Christenthums.

Der neue Glaubensheld (jetzt Paulus), in Damaskus gefährdet, ging nach Jerusalem, wo er Petrus und Jakobus kennen lernte. Hier wieder in Gefahr, ging er nach Tarsus. Ein Apostelgehilfe Barnabas bittet ihn um Unterstützung für die Begründung des Christenthums in Antiochien, wo beide ein Jahr blieben. (Hier zuerst der Spottname „Christianer", doch ein Beweis für die Trennung der christlichen und jüdischen Religion). Paulus und Barnabas machen eine erste einjährige Bekehrungsreise von Seleucia nach Kleinasien, durch Lydien, Pamphylien und Cilicien, auf der sie sich an Heiden, wie an Juden wendeten.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

1) Religion.

Biblische Vorbilder zur Nachahmung und Warnung.

Erhebende Vorbilder von Standhaftigkeit und Treue im Glauben und von aufopferndem Heldenmuthe finden wir an dem herrlichen Geschlechte der Maccabäer. Mit edlem Beispiele geht der ehrwürdige Vater Mattathias voran, der dem Unterdrücker seines Glaubens und Volkes sich offen widersetzt und so den Unterdrückten insgesammt einen Halt- und Einheitspunkt gibt. Zweifach geht der Geist des Vaters auf den löwenkühnen Judas über, und wie dieser durch Muth und Tapferkeit, so ist sein Bruder ausgezeichnet durch Klugheit und Umsicht. Frommer Muth und kluge Besonnenheit sind Tugenden, welche uns nicht dringend genug anempfohlen werden können! Die heilige Schrift wollte uns aber auch noch in der sprichwörtlich gewordenen Geduld Hiobs zeigen, wie Leiden und Trübsale, welche uns betreffen, nie uns zu bitteren Klagen und Vorwürfen reizen und nie unser Vertrauen — unsere Zuversicht auf die Hülfe des Höchsten erschüttern sollen, da sie doch niemals ganz unverdient über uns kommen, uns nur läutern und veredeln sollen, und am Ende noch zu Heil und Segen für uns gereichen müssen.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

A. Für Jünglinge.

Erste Grundbegriffe über die Raumlehre.

§. 10. Von den Vielecken.

Alle Figuren, die mehr als 4 Seiten haben, nennt man Vielecke, Polygone. Es gibt deren zweierlei, regelmäßige und unregelmäßige. Die ersten haben lauter gleiche Seiten und Winkel, die zweiten weder das Eine, noch das Andere.

Zieht man von einem Winkel eines Vier- oder Vieleckes eine Linie in den gegenüberstehenden, so wird diese die Diagonal-Linie genannt.

Diejenige Seite, auf welcher eine geradlinichte Figur steht, heißt Grundlinie oder Basis. Unter der Höhe einer Figur versteht man die senkrechte Linie, die von der oberen Seite oder Spitze derselben auf die Grundlinie herunter gefällt wird.

I. Der Jüngling in seinem Berufsleben.

VII. Als Geselle.

*** 16. Jan.

Als Geselle, mein theurer Eugen, gesellst Du Dich mit Anderen zu gemeinsamer Arbeit, weil die Kräfte des Einzelnen nicht zureichen, weil sich im Vereine Mehreres, Besseres und Größeres erzielen und ausführen läßt! Wir Menschen sind unfähig, beinahe das Geringste allein zu verrichten; soll Etwas zu Stande kommen und das Werk gelingen: so müssen wir uns zu Anderen gesellen und Andere sich mit uns verbinden! Sey darum, ich brauche es Dir wohl nicht erst lange zu sagen, — sey als Geselle gesellig, umgänglich! schon Dein Name weist Dich darauf hin, daß Du nicht allein stehen sollst und nicht allein arbeiten kannst; Deine Mitgesellen sind Deine nothwendigen Gehülfen und natürlichen Cameraden. Gegen sie hast Du nächst Deinem Principale die wichtigsten Pflichten! Sey dienstfertig und gefällig gegen sie, denn wenn man mit einander arbeitet, so muß man einander auch aushelfen! Suche den Fähigeren und Geschickteren das, was sie so sehr auszeichnet, abzulernen, denn von einem Mitgesellen kann man oft mehr lernen als von seinem Meister; den Schwächeren und Ungeübteren zeige gerne, was Du weißt und kannst und hilf ihnen bereitwillig nach! Sey aber auch vorsichtig und mißtrauisch gegen Deine Mitgesellen! Sie sind Deine Nebenbuhler, sie können Dir Abbruch thun, wohl gar nach dem Brote stehen! — Laß überall einen guten Ruf zurück, schwärme und feire nicht zuviel! Es ist die Zeit der Arbeit und des Verdienstes. So erfasse Deinen Beruf! Lebe glücklich u. froh!

Dein treuer Vater.

I. Gemeinschaftliche Unterrichtsfächer.

2) Menschenkunde.

Seelen-Leben oder die menschliche Seele in ihrem Seyn und Wirken.

Naturell und Charakter. — Die vier Temperamente finden sich begreiflich in keinem Menschen ungemischt und ausschließlich vor; vielmehr kann man bei jedem mehr oder minder starke Zusätze und Mischungen von allen vier Temperamenten bemerken. Am häufigsten treten die sanguinisch-cholerischen und die melancholisch-phlegmatischen, nicht selten aber auch die cholerisch-melancholischen Temperaments-Mischungen hervor. Sehr nahe verwandt mit diesen Temperamenten sind die Naturelle oder Gemüthsarten, deren es zwei Gattungen mit je zwei Arten gibt, welche den zwei Hauptrichtungen des geistigen Seelenlebens, wovon die Eine nach Aussen, die Andere nach Innen geht, entsprechen. Die erste ist die positive, die zweite die negative, wovon jene sich in den aufgeweckten, diese in den stillen Naturen vorfindet. In jeder Gattung erscheinen zwei Arten, nämlich bei den aufgeweckten die festen und die lebhaften, bei den stillen die weichen und die innigen Naturelle. Dem festen Naturelle entspricht das cholerische Temperament, dem lebhaften Naturelle das sanguinische Temperament ꝛc. Wenn das Gemüth durch länger andauernde Gewöhnung und häufigere Wiederholung eine bestimmte Willens-, Gefühls- und Vorstellungs-Weise oder Richtung, einen gewissen Grundton angenommen hat: so heißt man dieß Charakter. Je mehr die Kraft des Wollens und Wirkens sich auf etwas Höheres, Geistiges richtet, desto edler und vollkommner wird sich die Gestalt des Charakters zeigen.

Für den Lehrer.

Darstellung nicht-christlicher Religionen.

Die Parsen. — Die Geschichte dieses für einen so großen Theil Asiens einflußreichen Volkes können wir nicht schildern, weil wir blos auf griechische Schriftsteller gehen müßten, und diese partheiisch sind, da sie Alles zu sehr in den Hintergrund stellten, was nicht mit der Beschaffenheit der Cultur ihrer Nation übereinstimmte. Wir gehen also zur Darstellung des Lehrgebäudes von Zoroaster über

Zoroaster oder Zerduscht lebte 589 vor Christo. Man erzählt viele Fabeln von seiner Geburt u. wunderbaren Erhaltung unter den Verfolgungen der Magier. Zwanzig Jahre alt erhält er von Ormuzd Kenntniß und Anschauung Alles dessen, was er lehren sollte, mit dem Befehl, dieß Alles dem König Gustasp zu sagen. (Die Schriften, worin seine Lehre enthalten ist, nennt man Zend-Avesta). Ihn unterrichteten 6 der höchsten Geister über die wichtigsten religiösen Pflichten im J. 549. Am Hofe zu Iran setzte derselbe durch seine Wunder den König, seine Umgebung und sogar die feindlichen Magier in Erstaunen, sah seine Lehre angenommen, und ließ die ersten Feuertempel erbauen.

II. Abgesonderte Unterrichtsfächer.

B. Für Jungfrauen.

II. Die Jungfrau in ihrem Berufsleben.

VIII. Als Gesellschafterin.

*** 14. Jan.

Dieselbe an dieselbe.

In Gesellschaft will man unterhalten und aufgeheitert, nicht aber belehrt und gelangweilt seyn! Darnach richte Dich im Umgange mit Anderen. Erzähle keine langen Geschichten, sprich nie weitschweifig, laß auch Andre zum Wort kommen, gib ihnen sogar Gelegenheit, zu glänzen, und anstatt Dein bischen Witz auszukramen, veranlasse vielmehr Andre, von dem zu sprechen, was sie gründlich wissen und wovon sie daher auch gerne sprechen; es wird dieß ihnen angenehm und Dir nützlich seyn. Sprich nicht von Geschäften, nicht von Deinem Hauswesen, nicht von Deinen Angelegenheiten, überhaupt nicht viel von Dir selbst, es wäre dieß langweilig und lächerlich; dagegen richte Dich vielmehr nach dem, was Andre aufbringen und stimme vorsichtig und bescheiden, ohne Wahrheit und Gerechtigkeit zu verletzen, in das ein, was Andre mit Vorliebe verhandeln. Widersprich Dir nicht — erzähle Nichts mehreremal — scherze nie über körperliche Gebrechen Anderer — erinnere Niemand an etwas Verdrüßliches — vermeide Zweideutigkeiten — dringe Dich nirgends vor und Niemanden auf, sprich nicht zu laut und vorlaut — überhaupt benimm Dich gegen Jedermann so, wie Du wünschest, daß er sich gegen Dich benehme! So wirst Du in Gesellschaft wohl gelitten seyn und emsig aufgesucht werden! Von Herzen freuen wird dieß

Deine treue aufrichtige Mutter.

Haushaltungs- ꝛc. Rechnen.

1) In einer Fabrik hat man während eines Winters für 312 fl. Oel zur Beleuchtung verbraucht, und 15 kr. für das ℔ bezahlt. Wie viele ℔ Oel wurden demnach verbrannt? Aufl. So viele ℔, als 15 kr. oder 1/4 fl. in 312 fl. enthalten sind; folglich 312 . 4 = 1248 ℔.

2) In einem Gasthofe wurden 25 Eimer Wein ausgeschenkt und daraus 2120 fl. erlöst; zu welchem Preise wurde die Maas durchschnittlich berechnet? Aufl. 25 . 4 = 100 und 2120 . 4 = 8480; folglich 1 Eimer zu 8480 : 100 = 84 fl. 48 kr. und 1 Maas zu 84 4/5 fl. : 160 = (80 fl. = 160 halbe fl.) 1 Maas = 30 kr. Rest 4 4/5 fl. = 48 Sechser, demnach 1 Imi = 48 : 16 = 3 Sechser oder 18 kr. und 1 Maaß den 10ten Theil oder 1 4/5 kr.; folglich 1 Maas = 30 kr. + 1 4/5 kr. = 31 kr. 4 2/3 Heller.

Normal-Wochen-

für

Winter-

Vor-

Stunde.	Halbe Stunde.	Alters-Curse.	I. Schultag.		II. Schultag.	
I.	1	IV.	Memoriren	Lehrer.	Bibellesen	Lehrer.
—	—	III.	Memoriren	Unterlehrer.	Bibellesen	„ „
—	2	IV.	Bibellesen	Lehrer.	Method. Gesang	Unterlehrer.
—	—	III.	Bibellesen	„ „	Method. Gesang	„ „
—	—	II.	Memoriren	Unterlehrer.	Auscultiren.	„ „
—	—	I.	—	—	—	—
II.	3	IV.	Zahl-Unterricht	Vortrag.	Sprach-Unterricht	Vortrag.
—	—	III.	Zahl-Unterricht	Aufgaben.	Sprach-Unterricht	Aufgaben.
—	—	II.	Zählen	Unterlehrer.	Zeichnen	Unterlehrer.
—	—	I.	Memoriren	„ „	Zeichnen	„ „
	4	IV.	Zahl-Unterricht	Aufgaben.	Sprach-Unterricht	Aufgaben.
—	—	III.	Zahl-Unterricht	Vortrag.	Sprach-Unterricht	Vortrag.
—	—	II.	Zahlenschreiben	Unterlehrer.	Auscultiren beim III. C.	
—	—	I.	Schreiben a. d. Tafel	„ „	Schreiben a. d. Tafel	Unterlehrer.
III.	5	IV. *	Schriftlicher Aufsatz über den		wie am I. Schultage.	
—	—	III.	Rel.-Vortrag d. vorigen Tages.			
—	—	II.	Lesen kurzer Bibelgeschichten.		wie am I. Schultage.	
—	—	I.	Auscultiren beim Bibellesen.			
	6	IV. *	Schriftlicher Aufsatz über den		wie am I. Schultage.	
—	—	III.	Rel.-Vortrag d. vorigen Tages.			
—	—	II.	Schönschreiben auf das Papier.		wie am I. Schultage.	
—	—	I.	Lesen in der Handfibel.			

*) Die 5te und 6te halbe Stunde ist zum Eintrage des Religions-Aufsatzes vom vorher-

Schul-Plan

das

Halbjahr.

mittags.

III. Schultag.		IV. Schultag.		V. Schultag.	
Memoriren	Lehrer.	Bibellesen	Lehrer.	Memoriren	Lehrer.
Memoriren	„ „	Bibellesen	„ „	Memoriren	„ „
Bibellesen	„ „	Method. Gesang.	Unterl.	Bibellesen	„ „
Bibellesen	„ „	Method. Gesang.	„ „	Bibellesen	„ „
Memoriren	Unterl.	Auscultiren	„ „	Memoriren	Unterl.
—	—	—	—	—	—
Zahl-Unterricht	Vortrag.	Sprach-Unter.	Vortrag.	Zahl-Unterricht	Vortrag.
Zahl-Unterricht	Aufgab.	Sprach-Unterr.	Aufgab.	Zahl-Unterricht	Aufgab.
Zählen	Unterl.	Zeichnen	Unterl.	Zählen	Unterl.
Memoriren	„ „	Zeichnen	„ „	Memoriren.	„ „
Zahl-Unterricht	Aufgab.	Sprach-Unterr.	Aufgab.	Zahl-Unterricht	Aufgab.
Zahl-Unterricht	Vortrag.	Sprach-Unterr.	Vortrag.	Zahl-Unterricht	Vortrag.
Zahlenschreiben	Unterl.	Auscultiren beim III. C.		Zahlenschreiben	Unterl.
Schr. a. d. Tafel	„ „	Schr. a. d. Tafel	Unterl.	Schreiben auf die Tafel.	
deßgleichen.		deßgleichen.		deßgleichen.	
deßgleichen.		deßgleichen.		deßgleichen.	
deßgleichen.		deßgleichen.		deßgleichen.	
deßgleichen.		deßgleichen.		deßgleichen.	

---

gehenden Tage in die Schönschreibhefte bestimmt. Man vergl. 7 und 8 des IV. und III. C.

Normal-Wochen-

auf

Winter-

Nach-

Stunde.	halbe Stunde.	Alters-Curse.	I. Schultag.		II. Schultag.	
IV.	7	IV.	*) Religion	Glaubenslehre und Pflichtenlehre.	Religion	Bibelkunde. Bibelgesch. Kirchengesch.
—	—	III.	Religion		Religion	
—	—	II.	Abfragen der Bib. Geschichte.	Unterlehrer.	wie am I. Schultage.	
—	—	I.	Zählen nebst Zahlenschreiben	„ „	wie am I. Schultage.	
	8	IV.	*) Religion	Glaubenslehre und Pflichtenlehre.	Religion	Bibelkunde. Bibelgesch. Kirchengesch.
—	—	III.	Religion		Religion	
—	—	II.	Auscultiren beim I. C.		wie am I. Schultage.	
—	—	I.	Anschauungs-Unterricht.			
V.	9	IV.	Real-Unterricht, Weltkunde.		wie am I. Schultage.	
—	—	III.	Real-Unterricht, Weltkunde.			
—	—	II.	Schreiben mit Sprach-Unterr.		wie am I. Schultage.	
—	—	I.	Frei.		Frei.	
	10	IV.	Real-Unterricht, Weltkunde.		wie am I. Tage.	
—	—	III.	Eintrag in die Hefte.			
—	—	II.	Frei.		Frei.	
—	—	I.	Frei.		Frei.	

*) Die 7. und 8 halbe St., der Religion gewidmet, zerfällt in den Vortrag des Lehrers (7)

Anm. Man wird aus diesem Normal-Wochen-Schul-Plane ersehen, daß mehrere Fächer auf den einen oder anderen Cursus, z. B. für den methodischen Gesang-Unterricht ꝛc. nicht gerade Weise zu sehr gehäuften Lehrstoff, so wie für dessen Wiederholung noch nöthigen Falles Zeit

Schul-Plan

das

Halbjahr.

mittags.	III. Schultag.	IV. Schultag.	V. Schultag.
	wie am II. Schultage.	wie am II. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am II. Schultage.	wie am II. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	Frei.	Frei.	Frei.
	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.	wie am I. Schultage.
	Frei.	Frei.	Frei.
	Frei.	Frei.	Frei.

---

und in das Aufschreiben desselben auf die Schiefertafel (8) vergl. 5 und 6.
Schultage und Stunden verlegt sind, wofür sich im Schulkalender an der bezeichneten Stelle für Material vorfindet. Es ist aber dieß in der Absicht geschehen, um für den hie und da möglicher zur Verfügung übrig zu lassen.

Nachwort.

Der Unterzeichnete übergibt anmit dem pädagogischen Publikum die III. Abtheilung des Schulkalenders mit der Erklärung, daß ihr in wenigen Monaten die IV. oder letzte Abtheilung, womit das ganze Werk geschlossen ist, folgen werde. Der Verfasser trat, veranlaßt durch eine Ordonnance vom August 1838, als **membre agrégé** und **Professeur** in die Universität Frankreichs ein und suchte des Falles um seine Entlassung aus württembergischen Dienstverhältnissen nach, welche ihm auch im September 1839 zu Theil geworden ist.

Dieser Umstand führte leider, wie es sich erwarten läßt, eine Verzögerung der Herausgabe der III. und IV. Abtheilung seines Schulkalenders herbei, da die äusserst verwickelte tabellarische Form desselben die Anwesenheit des Verfassers zur speciellen Ueberwachung des Satzes und Druckes und eben deßhalb ein temporäres Verlassen seiner in Frarkreich erworbenen Stellung durchaus nothwendig machte. Daß letzteres nun aber nicht früher schon geschehen ist, hieng eben so wenig von der freien Entschließung des Verfassers ab, als es von der Verlags-Handlung verschuldet seyn konnte. Ersterer bittet des Falles die verehrlichen HH. Besitzer der bisher erschienenen zwei Abtheilungen um freundliche Entschuldigung, hofft aber, durch die auf dieses Werk verwendete, ausserordentliche Sorgfalt und Mühe einige Entschädigung hiefür geboten zu haben. Der Verfasser behält es sich vor, am Schlusse der IV. Abtheilung, welche unverweilt folgen wird, des Weiteren über sein Werk und namentlich über diejenigen Parthien desselben sich zu äußern, welche nicht ganz nach der ursprünglichen, von ihm möglichst konsequent eingehaltenen Anordnung ausgefallen sind.

Endlich gibt er sich der Hoffnung hin, daß man bei Beurtheilung dieser ungewöhnlich schwierigen Arbeit so billig seyn werde, das Einzelne nur in seinem Verhältnisse zum Ganzen aufzufassen, wie denn auch Alles aus Einem Gusse hervorgegangen ist und sich in seiner organischen Ganzheit geltend machen will.

Stuttgart im März 1843.

Dr. Chr. Hallberger,
Prof. au Collège royal de Chaumont.

Anhang

zur

Dritten Abtheilung

des

Schul-Kalenders.

Beilage II.

Vorschlag

zu einem

Organischen Statute

für

Privat-Schullehrer-Seminare

von

größerem oder geringerem Umfange.

Vorerinnerung.

Der Verfasser würde Anstand nehmen, das organische Statut eines von ihm mehrere Jahre geleiteten Privat-Schullehrer-Seminars auf diesem Wege der Oeffentlichkeit zu übergeben, wenn er nicht der Ueberzeugung sich hingeben dürfte, der pädagogischen Welt dadurch einen Dienst zu leisten. Einmal sind solcher organischen Statuten noch nicht gerade sonderlich viele im Umlaufe; sodann erscheint die Errichtung von einer größeren Anzahl solcher Anstalten als wahres Zeitbedürfniß, und die Noth dürfte wohl am sichersten und schnellsten den Weg dazu anbahnen; weiter gehört denn doch hauptsächlich die Bildung von Schulamtszöglingen vor das Forum des größeren, pädagogischen Publikums, und endlich werden vielleicht die Statuten, sammt ihren Beilagen, durch die konsequent eingehaltene Einfachheit des Grundplanes und durch ein hiebei dennoch beabsichtigtes Tiefergehen zu allgemeinerer Anwendung sich empfehlen oder wenigstens zu Versuchen ermuntern.

Anmerkung: Der Verfasser hat indessen mehr und mehr die Ueberzeugung gewonnen, daß tüchtige Schulmänner sich am besten dazu eignen, derartige Bildungs-Anstalten, unter Ueberwachung der betreffenden Behörden, zu leiten, und übergibt mit um so getrosterem Muthe dieses Projekt der Beurtheilung bewährter Schulmänner.

Organisches Statut

Erster Abschnitt.

Bedingungen der Aufnahme.

Wer in das hiesige Institut aufgenommen zu werden wünscht, muß:

§. 1. besondere Fähigkeit und Neigung zum Schullehrerberufe kund geben;

§. 2. von jedem moralischen und physischen Gebrechen ganz frei seyn;

§. 3. das 15te Lebensjahr zurückgelegt oder wenigstens angetreten haben;

§. 4. das schriftliche Versprechen geben, den Statuten der Anstalt sich unbedingt zu unterwerfen;

§. 5. sich feierlich verpflichten, den besonderen Anordnungen des Vorstandes willig und pünktlich nachzukommen.

Zweiter Abschnitt.

Obliegenheiten der Schulamtszöglinge.

A. Allgemeine.

Jeder in die Anstalt eingetretene Zögling hat die Verbindlichkeit:

I. Gegen den Vorstand:

§. 6. ihm mit Ehrerbietung zu begegnen, und seinen Befehlen jederzeit gehorsam zu seyn;

§. 7. die ihm aufgetragenen, besonderen Geschäfte schleunig und sorgfältig zu besorgen;

§. 8. den von dem Vorstande verhängten Straferkenntnissen ohne Murren und Verzug sich zu unterziehen;

§. 9. nie ohne seine Erlaubniß zu verreisen, oder eine Stunde zu versäumen, oder überhaupt irgend Etwas zu thun oder zu unterlassen, was nicht in den Statuten vorgesehen ist;

§. 10. bei der Wochencensur und dem Monatsdurchgange sich unweigerlich zu stellen und die angegebenen Themen sorgfältig und umsichtig auszuarbeiten.

II. Gegen die Fach- und Classenlehrer:

§. 11. Dieselben mit Achtung zu behandeln, ihre Unterweisungen gewissenhaft zu benützen, und ihre Erinnerungen dankbar anzunehmen;

§. 12. alle vorgeschriebenen Stunden unausgesetzt und aufmerksam zu besuchen und in Krankheit oder anderen Verhinderungsfällen, nach eingeholter

spensation des Vorstandes, jedesmal auch dem betreffenden Lehrer die schuldige Anzeige noch vor der Stunde zu machen;

§. 13. besonders in der Schule auf ihren Unterrichtsgang, Lehrform und Lehrton, überhaupt auf ihre Methode, genau zu achten und sie nach der ihnen dießfalls ertheilten Vorschrift kräftig zu unterstützen.

III. Gegen die Eltern und Kostherrn:

§. 14. sie nach Inhalt des vierten Gebotes zu ehren, indem aus einem ungehorsamen und undankbaren Sohne nie ein guter Lehrer werden kann;

§. 15. sich gegen dieselben höflicher und geziemender Ausdrücke zu bedienen, über Kost oder Logis sich nirgends grob oder spöttisch zu äußern, noch unbefugt ein Kosthaus zu verlassen, sondern im Falle gegründeter Unzufriedenheit dem Vorstande eine bescheidene Beschwerde einzureichen.

IV. Hinsichtlich eines sittlichen und anständigen Betragens:

§. 16. sich nicht nur sittlich und rechtschaffen, sondern auch anständig und bescheiden zu betragen und dadurch die wahre, solide Bildung an den Tag zu legen;

§. 17. jedes anstößige, zweideutige Wort, und jede gemeine, unziemliche Handlung zu meiden, und schon in der Haltung des Körpers, in der Stellung, in Blicken und Gebehrden, im Gange, in den Begrüßungen und in dem Anzuge den züchtigen, gebildeten Jüngling zu zeigen.

V. Hinsichtlich des Kirchenbesuchs und der Sonntagsfeier:

§. 18. an jedem Sonntag ernstlich zu erwägen, daß es der Tag des Herrn sei, welcher nicht zu sinnlichen Vergnügungen, die das Herz unbefriedigt lassen, aber auch von studirenden Jünglingen, die keine den Körper anstrengenden Arbeiten die Woche hindurch zu besorgen hatten, nicht zu träger Ruhe, sondern zu religiösen Betrachtungen, zu ascetischen Uebungen, und, was im Plane der Anstalt liegt, zu nützlichen Exkursionen verwendet werden soll;

§. 19. an jedem Sonntage wenigstens Einmal die Predigt und eine Katechisation anzuhören und hievon unfehlbar dem Vorstande eine vollständige, gut geschriebene Disposition Abends einzureichen;

§. 20. durch andächtige Theilnahme am Gottesdienste sowohl, als durch stilles, frommes Verhalten, besonders am Sonntage, Anderen, die ohnehin auf Schulamtszöglinge, als künftige Vorbilder der Jugend, ein scharfes Auge richten, mit gutem Beispiele vorzuleuchteu;

§. 21. an der Leitung des Gesanges, wofern nicht der Auftrag zum Orgelspielen ertheilt wurde, regelmäßigen Antheil zu nehmen und besonders zur Einführung des mehrstimmigen Gesanges mitzuwirken.

VI. Hinsichtlich der Unterrichtsstunden:

§. 22. sowohl die öffentlichen, als auch die Privatunterrichtsstunden unausgesetzt zu besuchen;

§. 23. auf die vom Vorstande zugewiesenen, öffentlichen und Privatunterrichtsstunden sorgfältig sich vorzubereiten, und mit dem angestrengtesten Fleiße die Lektion zu wiederholen;

§. 24. Hinsichtlich der Wahl der Privatunterrichtsstunden nicht der eigenen

Willkühr, sondern der Anweisung des Vorstandes und dem Wunsche der Eltern zu folgen.

VII. Hinsichtlich der praktisch-methodischen Arbeiten:

§. 25. diejenige Schulklasse regelmäßig zu besuchen, in welche er nach der Anordnung des Vorstandes eingetheilt ist;

§. 26. in den drei ersten Semestern aufmerksam zu auscultiren und durch stilles, bescheidenes Verhalten sich das Wohlwollen des Lehrers und die Achtung der Schüler zu erwerben;

§. 27. in den drei letzten Semestern durch Gewandtheit im Dociren und dienstfertige Unterstützung sich den Dank des Classenlehrers und die Anhänglichkeit der Zöglinge zu erringen;

§. 28. je am Ende eines Semesters bei dem Vorstande mit dem schriftlichen Gesuche um Einweisung in eine andere Classe einzukommen;

§. 29. besonders dem Auftrage des Vorstandes hinsichtlich der praktischen Orgelspielübungen getreulich nachzukommen, und an den hiezu bestimmten Tagen in den öffentlichen Gottesdiensten die Orgel zu spielen;

§. 30. niemals ohne sorgfältige Vorbereitung, uud, wo diese nicht möglich ist, niemals ohne großen Ernst und mit aller Umsicht das Orgelspiel in der Kirche zu besorgen;

§. 31. sich wegen der Förderung im Orgelspiele an den betreffenden Organisten und Musiklehrer zu halten, und um dessen Rath und Leitung recht höflich und lernbegierig zu bitten.

VIII. Hinsichtlich der Privatstunden:

§. 32. neben der Präparation und Repetition der Unterrichtsfächer noch in denjenigen Pensen, wozu er besondere Neigung in sich fühlt oder sich noch zu wenig gefördert weiß, durch Privatstudium sich umzusehen, und hiezu gewisse Stunden des Tages festzusetzen;

§. 33. bei jedem monatlichen Durchgange nachzuweisen, was er durch Privatstudium geleistet habe, und zwar in dem Verhältnisse, daß er wenigstens in jedem Quartale eine Schrift, besonders pädagogischen Inhalts, vollständig gelesen und excerpirt habe;

§. 34. im Falle, daß ein Schulamtszögling auf das Prädikat: sehr fleißig — Anspruch machen will, muß derselbe jeden Monat eine kleinere, oder alle zwei Monate eine größere pädagogische Schrift gelesen und gut ausgezogen haben.

IX. Hinsichtlich gewisser Verbote:

§. 35. des Wirthshausgehens: den Besuch der Wirthshäuser zu meiden, indem diese Maßregel sowohl aus Rücksicht auf ihre Gesundheit, als auf ihr Alter für nothwendig erachtet wird. Jedoch kann von Zeit zu Zeit mit Erlaubniß des Vorstandes eine Ausnahme hievon stattfinden, aber ohne nachgesuchte und erhaltene Genehmigung des Vorstandes wird jeder Besuch von öffentlichen Häusern oder Gärten mit zwölf Stunden Carcer bestraft;

§. 36. des Tabackrauchens: sich des Tabackrauchens ein für allemal zu enthalten, da in diesem Alter das Tabackrauchen äußerst nachtheilig auf die

Gesundheit einwirkt. Der Dawiderhandelnde wird mit 12 Stunden, und im Wiederholungsfalle mit 24 Stunden Carcer belegt;

§. 37. einer ungeziemenden Kleidung: sich anständig und seinem künftigen, ehrwürdigen Stande entsprechend, zu kleiden. Ohne eine bestimmte Kleiderordnung vorschreiben zu wollen, wird hiemit angeordnet, daß die Kleidung dunkel, also von der schwarzen, braunen oder blauen Farbe, mit Ausnahme leichterer Kleidungsstücke in der heißen Jahreszeit — seyn müsse. Auch soll die Kleidung reinlich und geordnet gehalten werden, indem auch dieses zum äußeren Anstande gehört und im Uebertretungsfalle Strafen verhängt werden müßten;

§. 38. des unnöthigen und späten Herumschwärmens: sich nicht zu öffentlichen Orten hinzudrängen, unberufen sich unter die Menge zu mischen, in den Straßen hin und herzulaufen, oder gar nach der Abendglocke noch herumzuschwärmen. Hiedurch würde ein Schulamtszögling um die für künftiges, öffentliches Wirken so nöthige, allgemeine Achtung sich bringen, den Eifer zu seinen Berufsstudien verlieren, sich manche Unannehmkichkeiten durch eigenes Verschulden zuziehen und in eine schwere Strafe verfallen, deren nähere Bestimmung von der Art und dem Grade des Vergehens abhängt;

§. 39. des Umganges mit jüngeren, gemeinen oder zweideutigen Personen: jeden Umgang mit jüngeren, gemeinen oder gar mit zweideutigen Personen ängstlich zu fliehen, indem am Genossen der Charakter eines Menschen erkannt und nach ihm derselbe beurtheilt wird. Anstatt mit jüngeren, verkehre er mit älteren, damit er von diesen Erfahrungen und Kenntnisse sammle; anstatt mit gemeinen, verkehre er lieber mit angesehenen Personen, damit ihre Auctorität auch ihm Achtung bringe; anstatt mit Leuten zweideutigen Rufes, die nur Argwohn und Mißtrauen gegen ihn selbst erwecken müßten, Umgang zu pflegen, suche er lieber Männer von unbescholtenem Rufe zu Gesellschaftern auf, oder, wenn ihm dieses nicht gelingt, so ziehe er sich lieber zurück, um seinen Ruf mackellos zu erhalten. Am liebsten gehe er mit Seinesgleichen um, denn äußere Gleichheit bewirkt leicht auch inneren Einklang;

§. 40. des Verhältnisses zu Personen des anderen Geschlechts: eines traulichen und unziemlichen Vernehmens zu Personen des anderen Geschlechtes sich ganz und gar zu enthalten, indem dieses theils am Studium hindern, theils den guten Namen eines Jünglings beflecken, und nicht nur die heilige Verbindung der Ehe, die besonders einem Schulmann ehrwürdig bleiben muß, entweihen, sondern auch nach jeder Beziehung die unausbleiblich traurigsten Folgen für den Verächter dieser Vorschrift herbeiführen würde.

X. Hinsichtlich der Monats- und Jahres-Prüfungen:

§. 41. Je zu Ende eines Monats wird von dem Inspektor und seinem Adjunkten eine schriftliche, und je zu Ende eines Schuljahres von den sämmtlichen ordentlichen Lehrern eine öffentliche, mündliche und schriftliche Prüfung vorgenommen, wobei sich alle Zöglinge einzufinden haben.

B. Besondere Obliegenheiten.

a) Des Hebdomadars:

§. 42. Der Hebdomadar hat sein Amt je Eine Woche lang, vom Sonntage Morgens bis Samstag Nachts, zu verwalten;

§. 43. derselbe hat sich täglich je Nachmittags 12¾ und Abends 9 Uhr im Sommer-, und 8 Uhr im Winter-Semester nach den Befehlen des Vorstandes zu erkundigen und umständlichen Bericht zu erstatten über die Geschäfte, Ereignisse des Tage, und besonders über etwaige Abweichungen von der Regel;

§. 44. derselbe hat dem Primus der Anstalt jeden Abend alle bei den verschiedenen Abtheilungen gehaltenen Vorträge unweigerlich und vollständig zu benennen und anzugeben, von welchen Seminaristen die Orgel gespielt, eine Stunde bei den Fachlehrern oder in den Schulen versäumt worden sey und jedesmal zu bemerken, wer Krankheits halber oder mit Dispensation des Vorstaudes, oder aber gesetzwidrig abwesend war;

§. 45. der Hebdomadarius hat sich wegen Abhaltung der Stunden und wegen des Besuches der Schulklassen mit den betreffenden Lehrern in ununterbrochenes Vernehmen zu setzen und von jeweiligen Abänderungen (§. 43) den Vorstand bei dem nächsten Rapport gewissenhaft zu benachrichtigen. Auch hat derselbe das Notizenbuch, so wie das Belobungs- und Strafnotenbuch je Samstag Abends und Sonntag Morgeus den ordentlichen Lehrern Behufs des erforderlichen Eintrages zu überbringen;

§. 46. der Hebdomadaris hat den Schlüssel des Seminarzimmers jeden Abend dem Vorstande zu übergeben, und jeden Morgen abzuholen, und für die Abschließung des Zimmers, so wie für die sorgfältige Bewahrung des Schlüssels unter solidarischer Verbtndlichkeit zu haften.

§. 47. Das Zerbrechen vou Scheiben, das Beschmutzen oder Verderben von Wänden, Stubenboden, Tischen und Bänken hat derselbe sogleich mit Benennung des Thäters dem Vorstande zur Anzeige zu bringen;

§. 48. sollte der Thäter irgend eines angerichteten Schadens nicht ausgemittelt werden, so muß er von allen Zöglingen, und zwar von dem Hebdomadar je zu zwei Theilen, von den Uebrigen zu einem Theile getragen werden.

b) Des Primus der Anstalt.

§. 49. Der Primus der Anstalt hat die Ehre des Vorzuges vor allen übrigen Zöglingen und ist von dem Hebdomadariate befreit. Er genießt das Vorrecht, die Bibliothek des Seminars verwalten zu dürfen;

§. 50. er ist das Organ der Zöglinge bei allen gemeinschaftlichen Anbringen, Gesuchen und Beschwerden, hat übrigens die Verpflichtung, mit dem Hebdomadar für Erhaltung der Ordnung einzustehen;

§. 51. die Strafkasse wird von ihm verwaltet, die verfallenen Strafgelder werden von ihm einkassirt und die Rechnung von ihm dem Vorstande nebst dem Baarvorrathe bei jedem Monatsdurchgange vorgezeigt und $^{10}/_{00}$ für Mühewaltung als Gehalt bezogen;

§. 52. das Generaldiarium wird von ihm sauber und sorgfältig geführt, und bei jeder Wochencensur dem Vorstande eingehändigt;

§. 53. der Primus hat die Vertheilung der schriftlichen Arbeiten der Schulamtszöglinge wochentlich nach der Anweisung des Vorstandes vorzunehmen und darüber ein Verzeichniß pünktlich zu führen;

§. 54. derselbe hat alle Monate vor dem Durchgange in Begleitung der vier Hebdomadare des umgelaufenen Monates sich bei den Fach- und Klassenlehrern zu präsentiren und ihre etwaigen schriftlichen Notizen, diktirten Straf-

noten oder vorgeschlagenen Carcerstrafen in das betreffende Buch eintragen zu lassen, und dem Vorstande sogleich, noch vor dem Durchgange, vorzulegen;

§. 55. etwaige Auslagen, e. g. Papieraufwand ꝛc. darf der Primus, nach eingeholter Genehmigung des Vorstandes, aus der Straffasse in Verrechnung bringen.

Dritter Abschnitt.

Methode.

§. 56. Jeder ordentliche Lehrer der Anstalt verpflichtet sich, eine gedrängte Uebersicht hinsichtlich der von ihm zu behandelnden Fächer, nebst kurzen Andeutungen hinsichtlich der von ihm zu befolgenden Methode, zu geben, §. 59. welcher hierher zu beziehen wäre.

§. 57. Eine solche an den Vorstand abzugebende Mittheilung wird von demselben eingesehen und nach erfolgter Gutheißung zu den Akten der Anstalt gelegt, eine Abschrift davon an die Oberschulbehörde eingesendet und für Lehrer und Zöglinge als Instruktion betrachtet.

§. 58. Da den Lehrern des Instituts Plan und Gang des einzuschlagenden Unterrichts selbst überlassen wird, so dürfte es genügen, über die Methode im Allgemeinen nur so viel festzusetzen, daß

a) die besondere Berufsart, das reifere Alter und die Summe der bereits erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten in's Auge gefaßt, soviel, als möglich, die Selbstthätigkeit der Zöglinge in Anspruch genommen und das Absehen auf baldigst mögliche Befähigung zum Selbstunterrichte sowohl, als zum Unterrichte der Jugend in Volksschulen gerichtet werde;

b) nur in Ausnahmsfällen die öffentlichen Stunden zum Diktiren des Mitzutheilenden verwendet, vielmehr ein gedruckter Leitfaden zu Grunde gelegt, oder, wenn der Vortrag nach eigenen Heften Statt haben sollte, die Zöglinge mit Strenge angehalten werden, das Erforderliche vor der Unterrichtsstunde niederzuschreiben;

c) bei der Anwendung des acromatischen Vortrags auf die sorgfältige Abfassung des Gehörten, in Form schriftlicher Aufsätze, gedrungen, den Fähigeren die Correktur dieser Bearbeitungen übertragen, und eine, zum mindesten summarische, Revision veranstaltet werde;

d) bei Anwendung des katechetischen Vortrages hingegen die Zöglinge bisweilen selbst zur Stellung oder zuvor zur Bearbeitung angemessener Fragen veranlaßt werden, wie denn auch manchmal das längere Verweilen bei Einem Zöglinge sehr geistbildend und zweckfördernd seyn dürfte;

e) übrigens bei dieser Anstalt, wie sie denn die Mitte hält zwischen streng wissenschaftlicher und populärer, praktischer Richtung hinsichtlich der Aufgabe eines- und anderntheils, mit Bezug auf das Alter, zwischen der größeren Reife des jungen Mannes und der minderen Reife des Knaben, die acromatische und katechetische Lehrform nach dem Gegenstande und dem Bedürfnisse in der Regel verbunden und dadurch Mannigfaltigkeit und Lebhaftigkeit erzielt und das Interesse der Zöglinge gesteigert werde.

§. 59. Die Lehrer verpflichten sich, Behufs der Einreichung der Incipienten-

Tabellen bei der Oberbehörde, im Laufe des Monats August erstmals in erforderlicher Weitläufigkeit, nachmals wenigstens mit Nachtragung etwaiger Veränderungen einen Umriß ihrer Methode in einer eigenen, schriftlichen Beilage abzugeben.

Vierter Abschnitt.

Disciplin.

§. 60. Da die sittliche Haltung der Anstalt und die Willenskräftigung der einzelnen Zöglinge sowohl, als auch Aufrechthaltung der Statuten und der darin vorgesehenen Ordnung nothwendige Bedingung des Bestehens und Gedeihens jedes, und namentlich eines Instituts für Heranbildung von Schulamtszöglingen ist, so wird auf Handhabung der Disciplin besondere Aufmerksamkeit verwendet werden.

§. 61. Der Hauptgrundsatz wird darin bestehen, daß weniger durch Belohnung und Bestrafung, als vielmehr durch religiöse Motive und durch Verhütung auf die Zöglinge der Anstalt eingewirkt wird;

§. 62. jedoch sind auch solche Belohnungen und Bestrafungen nicht ausgeschlossen, wodnrch nicht Ehrgeiz und Lohnsucht einer=, und andererseits nicht Erbittterung und Beschimpfung angeregt werden.

§. 63. Schon in der Behandlung der Zöglinge selbst, welche eine achtungs= und vertrauensvolle seyn wird, möchte das zuverläßigste Mittel liegen, um so viel Selbstgefühl und Pflichteifer zu wecken, daß von Uebertretung des Statutes zurückgehalten, und zur Erfüllung der Obliegenheiten aufgemuntert werden dürfte.

§. 64. Als besondere Mittel werden geltend gemacht:

a) das belobende und tadelnde Wort in seinen verschiedenen Auf= und Abstufungen;

b) das belobende und tadelnde Schriftzeichen in seinen verschiedenen Auf= und Abstufungen, und zwar namentlich:

aa) die einfache Belobungs= und Strafnote, mittelst Eintragens in das rothe und schwarze Buch;

bb) die mit gewissen Vortheilen und Nachtheilen verbundene Belobungs= und Bestrafungsnote;

c) die belohnende und bestrafende Handlung und zwar:

aa) eine in Ueberreichung einer kleinen pädagogischen Schrift bestehende Prämie nebst Vormerkung im Buche selbst;

bb) eine von 6 bis auf 24 Stunden steigende Freiheitsstrafe, worüber die Mehrheit der Stimmen von Seiten der ordentlichen Lehrer entscheidet, wie dieselben im Notizenbuche niedergelegt werden, oder, nach Befund der Umstände, die Ansetzung eines Strafarbeitstages während der Ferien, wo Schriften ascetischen Inhaltes abgeschrieben werden müssen.

§. 65. Die einfachen Belobungs= und Bestrafungsnoten von §. 64. b. aa) werden wöchentlich eingetragen und bei der Wochencensur publizirt, dagegen die mit gewissen Vortheilen und Nachtheilen verbundenen Noten werden bei dem monatlichen Durchgange in Vollzug gebracht, und die unter §. 64. c. aa u. bb)

vorgesehenen Akte werden bei dem vierteljährlich abzuhaltenden Convente feierlich ausgeübt.

Anmerk. Die Noten des Unfleisses bewirken den temporären Besuch der Nachhilfeanstalt.

§. 66. Das belobende und tadelnde Wort oder Schriftzeichen werden als erster und zweiter Grad von den betreffenden ordentlichen Lehrern selbst diktirt und von dem Dirigenten der Anstalt, S. §. 64. a. b. §. 65. exequirt; die belobende und bestrafende Handlung aber nur von dem Lehrerconvente ausgeübt und nach Stimmenmehrheit verfahren, jedoch unter Vorbehalt außerordentlicher Disciplinarverfügungen des Dirigenten.

§. 67. In dieser Beziehung bildet der aus fünf Mitgliedern bestehende Lehrerconvent die Disciplinarcommission der Anstalt; ihr Organ ist das schwarze, rothe und das Notizenbuch, welche drei Bücher je Samstag Abends und Sonntag Vormittags v. §. 65. in Umlauf gebracht und Sonntag Nachmittags in die Hände des Dirigenten geliefert werden, um die Censur mit den Zöglingen vornehmen zu können.

§. 68. In das Notizenbuch wird wöchentlich eingetragen, was Gegenstand der Beachtung für die Zöglinge werden dürfte, und zugleich wird es vorgemerkt, wenn keine Noten ertheilt wurden, um den Inspektor der Anstalt ganz sicher zu stellen.

§. 69. Jedes Vierteljahr, und zwar je am letzten Sonntage des dritten Monats, treten die ordentlichen Lehrer zusammen, um theils über die Anstalt und über etwaige Verbesserungen des Statutes sich zu berathen, theils die in §. 64 c. §. 65 §. 66 bezeichneten Obliegenheiten zu erfüllen.

§. 70. Nach Befund der Umstände, namentlich, wenn nicht muthwilliges, unsittliches Betragen eine entehrende Freiheitsstrafe nothwendig macht, sondern wenn die Strafnoten wegen unvollständig oder allzufehlerhaft übergebener Arbeiten ertheilt worden sind, tritt an die Stelle der Carcerstrafen die Verhängung von sogenannten Straftagen.

§. 71. Als Straftage werden Sonn-, Feier-, überhaupt Vakanztage benützt. An diesen von öffentlicher Arbeit freien Tagen müssen von den schuldigen, jüngeren Zöglingen 12 bis 18. und von den älteren und fähigeren 24 bis 36 Seiten einer gedruckten Schrift ascetischen Inhaltes abgeschrieben und bei der Abend-Andacht vorgezeigt werden. Fehlerhaft oder schlecht geschriebene Arbeiten werden zum Umschreiben am nächstfolgenden Vakanztage zurückgegeben.

Fünfter Abschnitt.

Unterrichtshonorare.

§. 72. Jeder Seminarist hat bei seinem Eintritte in die Anstalt 5 fl. Aufnahmshonorar, welches der Gesammtkasse zufließt, zu entrichten. Davon fällt $^1/_5$ in die Kasse zur Errichtung einer Seminarbibliothek.

§. 73. Die Vorträge in den Religionsfächern und in der Pädagogik, Methodik, Katechetik werden unentgeldlich ertheilt; dagegen verpflichtet sich jeder Zögling der Anstalt, welcher dieselbe verläßt, um sich etwa einer andern anzuschließen, oder um den Schullehrerberuf aufzugeben, für jeden Monat genossenen

Unterrichts in den genannten Fächern dem betreffenden Lehrer 2 fl. nachträglich zu zahlen;

§. 74. die übrigen Fächer in der Mathematik, in den Naturwissenschaften, in den Sprachen und in der Musik werden mittelst billiger Umlage quartaliter honorirt; desgleichen Vorträge in der Geschichte und Geographie.

§. 75. Behufs der zu bewirkenden Umlage und Salarirung der Lehrer und der Bestreitung anderer Kosten wird ein Kassier aufgestellt, der dem Dirigenten vierteljährlich die Rechnung zu stellen nnd die Genehmigung zur Ausbezahlung von demselben einzuholen hat. - Für Mühewaltung und Schreibmaterialien wird ihm eine kleine Entschädigung gereicht.

Schlußbemerkung.

§. 76. Das Statut wird von dem Inspektor und den ordentlichen Lehrern unterzeichnet, und bei jedem vierteljährlichen Convente einer neuen Prüfung unterstellt;

§. 77. die Schulamtszöglinge haben sich Abschriften davon zu entwerfen, und das Statut als Dienstinstruktion zu betrachten. Dieselben werden auf das Statut feierlich verpflichtet, und haben dasselbe zu unterzeichnen;

§. 78. den Eltern wird das Statut zur Einsicht mitgetheilt und werden dieselben um Anerkennung desselben durch Namensunterschrift ersucht.

§. 79. Sollte eine oder die andere gesetzliche Bestimmung in Beziehung auf Schulamtszöglinge in diesem Statute nicht nachgetragen seyn, oder sollte durch höhere Verfügung eine Modifikation als nothwendig erscheinen, so soll das Statut weder in diesem, noch in jenem Falle hemmend in den Weg treten.

§. 80. Von allen Zöglingen der Anstalt wird ein fortlaufendes Verzeichniß geführt und Taufschein, so wie erstes Anstellungsdekret aufbewahrt.

Fächer.	Erstes Semester.	Wochenstunden.	Zweites Semester.	Wochenstunden.
1) Religion.	Bibelgeschichte. Altes Testament.	6	Bibelgeschichte. Neues Testament.	4
			Bibelgeschichtliche Tabellen.	2
2) Fachstudien.	Theilnahme an den kirchlichen Catechisationen und schriftliche Einreichung der Dispositionen.	2	Theilnahme an den kirchlichen Catechisationen und schriftliche Einreichung der Dispositionen.	2
3) Sprachstudien.	Die Lehre von der Rechtschreibung.	3	Die Lehre vom guten Lesevortrage.	3
4) Mathem. Studien.	Arithmetik. (Die Grundoperationen auf ganze und gebrochene Zahlen angewendet.)	6	Arithmetik. (Proport. u. Schlußrechn.)	6
5) Naturwiss. Stud.	Naturgeschichte. Mineralogie.	3	Naturgeschichte. Zoologie*).	4
6) Geschichte u. Geogr.	Vaterlandskunde (Statistik.)	3	Vaterlandskunde. (Archäologie).	3
7) Fertigkeiten. a) Zeichnen u. Schreiben.	Zeichnen nach Körpern.	2	Zeichnen. — Fortsetzung.	2
	Kalligraphie	2	Kalligraphie. — Forts.	2
b) Gesang und Orgelspiel.	Gesanglehre.	3	Gesanglehre.	2
c) Schulhalten.	Auscultiren.	6	Auscultiren.	6

*) Wegen der Jahreszeit die Botanik nach der Zoologie.

Drittes Semester.	Wochenstunden.	Viertes Semest.	Wochenstunden.	Fünftes Semest.	Wochenstunden.	Sechstes Semest.	Wochenstunden.
Bibelkunde. A. u. Neues Test.	6	Christl. Glaubenslehre.	6	Christl. Pflichtenlehre.	3	Anleitung zum Gebrauch der Bibel in der Schule.	1
Pädagogik allgemeiner Theil nebst Geschichte.	3	Pädagogik besonderer Theil.	3	Methodik besonderer Theil.	6	Methodik Schuleinrichtungen.	2
		Methodik allgemeiner Theil.	3	Katechetik Theorie derselben.	1	Katechetik mit prakt. Versuchen.	4
Die Lehre vom Satze.	4	Die Lehre von den einzelnen Wortarten.	3	Die Lehre vom Style und von den Satzzeichen.	2		
Arithmetik. (Die besonderen Rechnungsarten.)	3	Algebra (Buchstabenrechnung.)	2	Algebra (Elementar-Alg.)	2	Raumlehre (Feldmessen.)	2
Raumlehre (Longimetrie.)	3	Raumlehre (Planimetrie.)	3	Raumlehre (Stereometrie.)	4		
Naturgeschichte Botanik*).	3	Naturlehre.	2	Naturlehre.	2		
Deutschland in geogr. statist. u. in histor. Beziehung.	2	Geographie von Europa.	2	Geographie der übrigen Erdtheile.	1		
		Alte Geschichte bis Christus.	2	Neue Geschichte von Christus bis auf unsre Zeit.	3		
Zeichnen nach Vorlagen.	2	Zeichnen. Forts.	2				
Gesanglehre.	1	Orgelspiel.	2	Orgelspiel.	4	Theorie d. Musik.	3
Orgelspiel.	3						
Dociren unter Aufsicht.	6	Dociren unter Aufsicht.	6	Selbstständiges Schulhalten.	8	Selbstständiges Schulhalten.	16
						Privatstudien.	8

*) Wegen der Jahreszeit die Botanik nach der Zoologie.

Semester.	Stunden.	Montag.	Dienstag.
I. Semestral-Cursus.	I.	Bibelgeschichte; A. T.	Bibelgeschichte.
	II.	Arithmetik.	Arithmetik.
	III.	Lehre der Rechtschreibung.	Lehre der Rechtschreibung.
	IV.	Gesang.	Vaterlandskunde.
	V.	Kalligraphie.	Theilnahme an den Katechisat.
	VI.	Auscultiren.	Auscultiren.
II. Semestral-Cursus.	I.	Bibelgeschichte; N. T.	Bibelgeschichte.
	II.	Arithmetik.	Arithmetik.
	III.	Die Lehre vom guten Lese-Vortrage.	Die Lehre vom guten Lese-Vortrag.
	IV.	Naturgeschichte.	Naturgeschichte.
	V.	Kalligraphie.	Theilnahme an den Katechisat.
	VI.	Auscultiren.	Auscultiren.
III. Semestral-Cursus.	I.	Bibelkunde Alt. u. N. Test.	Bibelkunde.
	II.	Pädagogik.	Pädagogik.
	III.	Arithmetik.	Arithmetik.
	IV.	Lehre vom Satze.	Lehre vom Satze.
	V.	Gesanglehre.	Orgelspiel.
	VI.	Dociren unter Aufsicht.	Dociren.
IV. Semestral-Cursus.	I.	Christl. Glaubenslehre.	Christl. Glaubenslehre.
	II.	Pädagogik.	Pädagogik,
	III.	Lehre von den einzelnen Wort-Arten.	Lehre von den einzelnen Wort-Arten.
	IV.	Algebra.	Algebra.
	V.	Alte Geschichte bis Christus.	Alte Geschichte bis Christus.
	VI.	Dociren unter Aufsicht.	Dociren unter Aufsicht.
V. Semestral-Cursus.	I.	Christl. Pflichtenlehre.	Christl. Pflichtenlehre.
	II.	Methodik.	Methodik.
	III.	Algebra.	Algebra.
	IV.	Naturlehre.	Naturlehre.
	V.	Selbstständiges Schulhalten.	Selbstständiges Schulhalten.
	VI.	Selbstständiges Schulhalten.	Selbstständiges Schulhalten..
VI. Semestral-Cursus.	I.	Anleitung zum Gebrauch der Bibel in der Schule.	Anleitung zum Gebrauch der Bibel in der Schule.
	II.	Katechetik.	Raumlehre.
	III.	Schulhalten.	Schulhalten.
	IV.	Schulhalten.	Schulhalten.
	V.	Schulhalten.	Schulhalten.
	VI.	Privatstudien.	Privatstudien.
	VII.	Privatstudien.	Privatstudien.

Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
Bibelgeschichte. Arithmetik. Lehre der Rechtschreibung. Gesang. Zeichnen nach Körpern. Auscultiren.	Bibelgeschichtr. Arithmetik. Naturgeschichte. Vaterlandskunde. Kalligraphie. Auscultiren.	Bibelgeschichte. Arithmetik. Naturgeschichte. Vaterlandskunde. Theilnahme an den Katechisat. Auscultiren.	Bibelgeschichte. Arithmetik. Naturgeschichte. Gesang. Zeichnen nach Körpern Auscultiren.
Bibelgeschichte. Arithmetik. Die Lehre vom guten Lese-Vortrag. Gesang. Zeichnen. Auscultiren.	Bibelgeschichte. Arithmetik. Vaterlandskunde. Naturgeschichte. Kalligraphie. Auscultiren.	Bibelgeschichtliche Tabellen. Arithmetik. Vaterlandskunde. Naturgeschichte. Theilnahme an den Katechisat. Auscultiren.	Bibelgeschichtliche Tabellen. Arithmetik. Vaterlandskunde. Gesang. Zeichnen. Auscultiren.
Bibelkunde. Pädagogik. Arithmetik. Lehre vom Satze. Zeichnen nach Vorlagen. Dociren.	Bibelkunde. Naturgeschichte. Raumlehre. Lehre vom Satze. Orgelspiel. Dociren.	Bibelkunde. Naturgeschichte. Raumlehre. Deutschland in geogr. statist. u. in hist. Beziehung. Orgelspiel. Dociren.	Bibelkunde. Naturgeschichte. Raumlehre. Deutschland in geogr. statist. u. hist. Beziehung. Zeichnen nach Vorlagen. Dociren.
Christl. Glaubensl. Pädagogik. Lehre von d. einzelu. Wort-Arten. Naturlehre. Zeichnen. Dociren.	Christl. Glaubensl. Methodik. Raumlehre. Naturlehre. Orgelspiel. Dociren.	Christl. Glaubensl. Methodik. Raumlehre. Geogr. v. Europa. Orgelspiel. Dociren.	Christl. Glaubensl. Methodik.. Raumlehre. Geogr. v. Europa. Zeichnen. Dociren.
Christl. Pflichtenlehre. Methodik. Raumlehre. Neue Geschichte von Christus bis auf unsere Zeit. Orgelspiel. Schulhalten.	Catechetik. Methodik. Raumlehre. Neue Geschichte von Christus bis auf unsere Zeit. Orgelspiel. Schulhalten.	Die Lehre vom Styl und von den Satzzeichen. Methodik. Raumlehre. Neue Geschichte von Christus bis auf unsere Zeit. Orgelspiel. Schulhalten.	Die Lehre vom Styl und von den Satzzeichen. Methodik. Raumlehre. Geographie. Orgelspiel. Schulhalten.
Methodik. Raumlehre. Schulhalten. Schulhalten. Privatstudien. Privatstudien. Privatstudien.	Methodik. Theorie der Musik. Schulhalten. Schulhalten. Schulhalten. Privatstudien. Privatstudien.	Methodik. Theorie der Musik. Schulhalten. Schulhalten. Schulhalten. Privatstudien. Privatstudien.	Methodik. Theorie der Musik. Schulhalten. Schulhalten. Privatstudien. Privatstudien. Privatstudien.

Beil. C. Erziehungs- und Verköstigungs-Anstalt

für die

Schulamts-Böglinge.

---

§. 1. Mit dem Schullehrer-Seminare ist eine Erziehungs- und Verköstigungs-Anstalt für die Zöglinge desselben verbunden.

I. Die Erziehungs-Anstalt.

§. 2. Die Zöglinge sollen unter solcher Leitung und Beaufsichtigung, die ganze Lehrzeit hindurch, erhalten werden, daß ihr Wille für das Sittlichgute gestärkt, ihr Gefühl auf das Sittlichschöne hingelenkt, und das christlich-religiöse Element durchweg bestimmende Norm ihrer ganzen Gesinnungs- und Handlungsweise werde.

§. 3. Die gewissenhafteste Beaufsichtigung und ein leuchtendes Vorbild, das immer der Schwächere vom Stärkeren erhält, sollen es dahin bringen, daß mehr durch Verhütung, als durch Bestrafung, die Macht des Bösen gedämmt werde.

§. 4. Der Seminar-Vorstand ist zugleich Hausvater; ihm zur Seite steht der Seminar-Lehrer als Adjunkt.

§. 5. Der Letztere nimmt an den gemeinschaftlichen Mahlzeiten und Spaziergängen der Zöglinge regelmäßigen Antheil und führt ein Sittenbuch, worauf je ein Blatt den Namen eines Zöglings an der Spitze trägt.

§. 6. Als Haupthebel für Aufrechthaltung einer guten Zucht wird eine regelmäßige, tägliche Morgen- und Abend-Andacht in Anwendung gebracht. Hier waltet der Vorstand als Vater, knüpft an das Gebet, Bibellesen und an den sanften, vierstimmigen, religiösen Gesang hauptsächlich freundlich ernste Winke und Ermahnungen, aus der Geschichte des umgelaufenen Tages hergenommen, und so wird zugleich ein Sittengericht gehalten im Angesichte des Höchsten!

§. 7. Im Uebrigen werden die disciplinarischen Bestimmungen, wie sie im Statute selbst niedergelegt sind, strenge eingehalten; nur werden aus den sittlich erstarkten und an die Zucht der Anstalt gewöhnten Zöglingen der älteren Abtheilung Monitoren aufgestellt, welche immer das Betragen von vier anderen Zöglingen zu überwachen, sie durch Wort und Beispiel zum Guten zu führen und darin zu erhalten, sowie auch dem Seminarlehrer die erforderlichen Notizen für das Sittenbuch und umfassende Berichte über das sittliche Verhalten der Zöglinge einzureichen haben.

II. Die Verköstigungs-Anstalt.

§. 8. Die Zöglinge des Seminars erhalten ihre Verköstigung in der Anstalt selbst nach den Einrichtungen anderer Anstalten dieser Art, nur mit dem Unterschiede, daß die Kost nicht an eigene Unternehmer verpachtet und so die lucrative Seite mit allen daraus hervorgehenden Uebelständen hervorgehoben,

sondern daß vielmehr die Verköstigung der Gattin des Seminarlehrers gegen eine billige Entschädigung übertragen wird.

§. 9. An diesem Seminartische speisen, um das Bild des Familienlebens auch in dieser Hinsicht frisch zu erhalten, die Lehrer und ihre Gattinnen, so wie auch der Vorstand, dessen Gattin und die Kinder vom sechsten Jahre an.

§. 10. Außer diesem Seminartische führt noch die Gattin des Oekonomen einen eigenen Tisch für alle diejenigen, welche in landwirthschaftlichen Arbeiten stehen und darum nach Beil. E. §. 16. freie Kost ansprechen können.

§. 11. Die Vorräthe an Frucht, Fleisch, Gemüse ꝛc. für die Verköstigungs-Anstalt werden von der landwirthschaftlichen Anstalt genommen und in Verrechnung gebracht.

§. 12. Was nun den Kostenpunkt anbelangt, so wird der Aufwand für die Speise-Anstalt, für Holz und Licht, so wie für die Gehalte der Lehrer aus der Seminarkasse bestritten. In diese fließen

a) die Quartalgelder der Schulamts-Zöglinge oder der öffentlichen Kassen, welche für sie einstehen;
b) die Ueberschüsse von dem Frucht- und Viehverkauf der landwirthschaftlichen Anstalt;
c) freiwillige Beiträge und Vermächtnisse von Gönnern und Wohlthätern der angeregten Sache;
d) die vom Staate verwilligte Unterstützung.

§. 13. Die Haushaltungsbücher werden nach den Angaben der zwei mit der Verköstigung beschäftigten Frauen von zwei besonderen Zöglingen geführt und täglich Einnahmen und Ausgaben eingezeichnet.

Beil D. **Seminar-Schule.**

§. 1. An das Schullehrer-Seminar lehnt sich eine eigene Seminar-Schule, welche unter der Inspektion des Seminar-Vorstandes und unter der Leitung des Seminar-Lehrers steht.

§. 2. Es werden in dieselbe Kinder vom schulpflichtigen Alter, männlichen Geschlechtes, und aus den armen, schulgeldfreien Schülern des Ortes herausgewählt, aufgenommen. Sonach ist die Seminar-Schule zugleich eine örtliche Knaben-Armenschule.

§. 3. In dieser Knaben-Armenschule des Seminars wird der Normal-Unterrichtsplan, wie er in den Schulkalender von Hallberger niedergelegt ist, strenge eingehalten und der Schulkalender selbst als alleiniges Handbuch für die Lehrer und als ihre bindende Norm aufgenommen.

§. 4. Das Local für die Seminarschule besteht aus zwei aneinanderstoßenden Zimmern im unteren Geschoße des Seminar-Gebäudes, wovon jedes bequem vierzig Kinder faßt, und beide Zimmer werden von Einem Ofen geheizt.

§. 5. Jedes dieser Zimmer hat eine besondere Thüre, welche in den Oehrn führt, und eine gemeinschaftliche, welche beide Zimmer verbindet. Der Lehrerstisch ist am entgegengesetzten Ende des Zimmers angebracht, und während mitten ein breiter Durchgang von 4′ bis 6′ vom Lehrerstisch bis zum Ofen gelassen

ist, stehen je 5 Subsellien zu je 4 Schülern auf beiden Seiten, jedoch ist an den 2 äußeren Seiten gleichfalls ein freier Raum von 2′ gegen die Fenster hin. Die 2 Wandtafeln sind an den 2 Ecken der Seite, auf welcher der Lehrerstisch steht, aufgehängt, und zunächst des Lehrerstisches auf beiden Seiten kolossale Karten von Deutschland und Europa. Links vom Lehrerstisch ist eine schwarz-angestrichene Strafbank, rechts dagegen ein Subsellium für die Auscultanten.

§. 6. Im Zimmer Nr. 1. werden der I. und II., im Zimmer Nr. 2. der III. und IV. Curs, so zwar, daß immer der eine Curs zur rechten Hand des Lehrers, der andere zur linken sitzt, unterrichtet. Jedem Curs gehört die eine Hälfte jeder Unterrichtsstunde; in der anderen Hälfte hat er entweder zu auscultiren, oder seine Aufgaben auszuarbeiten.

§. 7. Den Lehrvortrag haben die Seminaristen zu übernehmen; so zwar, daß die obere Abtheilung Vormittags selbstständigen Unterricht ertheilt, die mittlere unter Aufsicht des Seminarlehrers Nachmittags docirt, und die untere Seminar-Abtheilung täglich eine Stunde auscultirt. Der Wechsel findet wochenweise statt.

§. 8. Der Seminar-Lehrer hat Nachmittags den Unterricht zu leiten und Vormittags insoferne zu überwachen, daß er je zu Anfang einer Unterrichtsstunde das Geleistete einsieht. Demselben sind zwei Adjunkten aus der ältern Abtheilung der Schulamtszöglinge beigegeben, wovon der Eine das Schuldiarium mit ausdrücklicher Einzeichnung der Namen und Arbeiten der Seminaristen führt, der Andere ihn dagegen in Leitung und Ueberwachung des Unterrichts in der Schule unterstützt.

Beil. E. Modificationen
für ein
Land-Schullehrer-Seminar
mit Berücksichtigung
der landwirthschaftlichen und gewerblichen Seite.

§. 1. An das Schullehrer-Seminar schließt sich neben einer Knabenbildungs-Anstalt (vergl. Beil. D.) noch eine landwirthschaftliche und eine gewerbliche Anstalt an.

§. 2. Das Statut als Grundplan der Anstalt bleibt unverändert und der Normal-Unterrichtsplan wird im Allgemeinen eingehalten;

§. 3. dagegen findet eine Verlegung der Unterrichtsstunden während der dringendsten Feldgeschäfte statt, woferne dieselben nicht in der gesetzlichen Vakanz-Zeit erledigt werden können.

I. Landwirthschaftliche Anstalt.

§. 4. Ein in Hohenheims ꝛc. landwirthschaftlichem Institute praktisch gebildeter, vormaliger Soldat wird als Oekonom an die Spitze der Geschäfte bei dem zu bewirthschaftenden Gute gestellt.

§. 5. Derselbe hat die Obliegenheit, die einfallenden Geschäfte zu besorgen und die landwirthschaftlichen Verrichtungen, wo möglich, nach den Grundsätzen der Hohenheimer Anstalt zu treiben, und die ihm beigegebenen Zöglinge theils für den Dienst selbst zu verwenden, theils sie in Betreibung der Landwirthschaft zu unterweisen.

§. 6. Es werden ihm des Falles wochenweise je 4 Zöglinge für das Feld, wozu auch die Bereitung und Behandlung des Düngers ꝛc. gehört, 2 für Baum- und Gemüsegarten, 2 für den Stall, 2 für die Futtervorräthe in der Scheune, 2 für das Frucht- und Holzmagazin beigegeben, und sind die dienstthuenden Zöglinge dem Oekonomen in Beziehung auf das Geschäft selbst untergeordnet.

§. 7. Bei dringenden Feldarbeiten, z. B. in der Saat- und Erndtezeit, wird die erforderliche Arbeiterzahl aus dem Seminar requirirt, so zwar, daß die obere Abtheilung der älteren Zöglinge, mit Ausnahme der schulhaltenden Zöglinge, zuerst verwendet wird.

§. 8. Im Allgemeinen wird, jedoch in verkleinertem Maaßstabe und mit den durch die Lokal-Verhältnisse gebotenen Modifikationen, die Geschäfts-Ordnung des Hohenheimer Institutes eingehalten.

§. 9. In den Winterabenden werden gediegene, landwirthschaftliche Schriften gemeinschaftlich gelesen und von dem Oekonomen praktische Winke und Nachweisungen gegeben. Die Zöglinge müssen in ihr landwirthschaftliches Heft das Wichtigste im Auszuge eintragen und ihrem Censor zur Berichtigung und Beglaubigung vorlegen.

§. 10. Zur Führung der landwirthschaftlichen Bücher werden 2 zuverläßige Zöglinge aus der oberen, älteren Abtheilung als Buchhalter und Controleur aufgestellt.

§. 11. Der Buchhalter führt das Haupt-Tagebuch für alle Zweige der Landwirthschaft, worin im Allgemeinen Einkäufe und Verkäufe, Einnahmen und Ausgaben, Ueberschüsse und Einbußen, so wie Verbrauch und Aufwand ꝛc. verzeichnet, und insbesondere auch alle Einzelnheiten der täglichen Vorkommenheiten und Verrichtungen eingetragen werden müssen.

§. 12. Dieses von dem Buchhalter geführte Haupt-Tagebuch muß jeden Abend von demselben ausgefertigt, von ihm und dem Oekonomen unterschrieben, und von dem Controleur gegengezeichnet, und sofort dem Vorstande zur Einsicht und Ratifikation vorgelegt werden.

§. 13. Aus diesem Haupttagebuch werden von dem Controleur alle Geldposten mit der Nummer des Hauptbuches in das Einnahmen- und Ausgabenbuch, so wie alle zur Nachachtung vorgemerkten Punkte, gleichfalls mit der bezüglichen Nummer in das Notizenbuch eingetragen, von dem Controleur unterschrieben und von dem Buchhalter gegengezeichnet.

§. 14. Ueberdieß werden von allen Zöglingen, welche den Wochendienst haben, die von ihnen besorgten Arbeiten und dabei gemachten Erfahrungen in besondere Hefte eingeschrieben. Diese Hefte müssen jeden Abend dem Buchhalter vorgezeigt und von diesem durch Unterschrift beglaubigt, so wie von dem Controleur gegengezeichnet werden.

§. 15. Die Zöglinge des Schullehrer-Seminars müssen nicht nothwendig in der landwirthschaftlichen Anstalt die volle Zeit Theil nehmen, vielmehr hängt

die Zeit ihrer Theilnahme und diese selbst von einer ausdrücklichen Erklärung des Zöglings, so wie seiner Eltern, ab.

§. 16. Den an der landwirthschaftlichen Anstalt theilnehmenden Zöglingen wird während ihres Wochendienstes freie Kost und nach Verhältniß ihrer geleisteten Dienste ein Taggeld verwilligt und dieses an ihrem der Seminar-Verköstigungs-Anstalt abzureichenden Quartalgelde abgeschrieben.

§. 17. Bei dem Austritte aus der Anstalt wird jedem Zöglinge ein Zeugniß ausgefertigt und derselbe nach dieser Beziehung den betreffenden Ober- und Unterbehörden empfohlen.

II. Gewerbliche Anstalt.

§. 18. An der Spitze steht ein Lehrer der Technologie, welchem zu praktischer Betreibung der sich hiezu eignenden Gewerbe die brauchbarsten Handwerksleute des Ortes beigegeben sind.

§. 19. In diese Anstalt treten alle diejenigen Zöglinge, welche sich zur Aufnahme technologischer Gegenstände in die Sonntags- und Wiederholungs-Schulen befähigen wollen.

§. 20. Unter den theoretischen Fächern werden nebst allgemeiner Gewerbskunde besonders die vorbereitenden Wissenschaften der Physik und Chemie aufgenommen.

§. 21. Dem Lehrer der Technologie, welcher zugleich Inspektor der gewerblichen Anstalt selber ist, werden aus den älteren Zöglingen der technologischen Abtheilung zwei gewandtere und zuverläßige Adjunkten als Aufseher und Sekretär beigegeben.

§. 22. Der Aufseher hat den Lehrer sowohl in disciplinarischer, als in methodischer Beziehung zu unterstützen, also die Arbeiten der Zöglinge zu leiten und ihr Betragen zu überwachen, auch die Zöglinge in die Werkstätten der Gewerbsmänner zu begleiten, wenn der Lehrer dieses selbst zu thun behindert seyn sollte.

§. 23. Der Sekretär hat das Geschäftsbuch der technologischen Anstalt zu führen und täglich von dem Inspektor und Lehrer der Anstalt gegenzeichnen und beglaubigen zu lassen. Die Arbeits- und Verdienstzettel, die Materialien-, so wie die Einnahmen- und Ausgaben- und Verkauf-Register hat er, gehörig rubricirt, beizulegen.

§. 24. Bei den praktischen Versuchen wird auf ehrenhafte Gewerbe, welche, ohne großes Geräusch und Aufsehen zu erregen, betrieben werden können, und auf das Bedürfniß des Landvolkes, so wie auf leichten Absatz der Fabrik-Artikel selbst Bedacht genommen und des Falles besonders auf Papp-, Heft-, Dreher-, Flechter-, Weber-, Modell- und Graveurs-Arbeiten u. s. f. in weiterer und umfassenderer Bedeutung abgehoben werden.

25. Die Zöglinge, welche als Mitglieder in die gewerbliche Anstalt eintreten, werden in die verschiedenen Werkstätten vertheilt, je nachdem Neigung oder Geschick das Eine oder Andere bedingen.

§. 26. Auch die Zöglinge der gewerblichen Abtheilung haben sich Tagebücher zu halten und finden in dieser Hinsicht die §§. 14 u. 17. auch bei ihnen volle Anwendung.

Schlußbemerkung.

§. 27. Um sich von dem Verdachte zu reinigen, als ob durch die Verbindung der zur Heranbildung von Schulamtszöglingen bestimmten Haupt-Anstalt mit den landwirthschaftlichen und gewerblichen Nebenanstalten der Stand der Schullehrer und ihre Berufsbildung heruntergedrückt werden sollte, wiewohl ein solcher Vorwurf in dem Ehrenhaften der beiden ebengenannten Hauptberufsverhältnisse schon an und für sich seine Entkräftung findet, bedarf es gewiß nur der Hinweisung, daß es gerade im eigentlichsten Berufe des Land-Schullehrers liegt, seine dem Volke angehörigen Kinder auch auf ihren Lebensberuf im Allgemeinen vorzubereiten, und daß dieses nur dann geschehen könne und werde, wenn die Lehrer selbst dem gewerblichen und landwirthschaftlichen Aufstreben nicht fremd geblieben sind, wie es denn unbezweifelt keine einflußreichere und würdigere Stellung für die Gebildeten gibt, als ihren Umgebungen in dem, was diese eben betreiben, zum Muster zu dienen.

Wer sollte auch sonst diesen erziehenden und bildenden Einfluß auf das Volk ausüben, wenn es nicht diejenigen Beamten der Kirche, der Schule und des Staates thun, welche mitten unter dem Volke leben, welche seine natürlichen Vorbilder und Vorbildner und in mancher Beziehung seine Vormünder, seine Vertreter und Sprecher, gleichsam das Band sind, welches die einzelnen und kleineren Gemeinschaften unter und miteinander verbinden und an die allgemeineren und größeren Körperschaften und an das Staats-Ganze knüpfen soll? Deutschland, das im Volksunterrichtswesen nicht nur eine Hauptstimme abzugeben, sondern man könnte sagen, sich des unbestrittenen Supremates zu erfreuen hat, ist nun mit Nächstem in dieser Beziehung so weit vorgeschritten, daß die kleinste Orts-Parcelle ihre eigenen Staats- Kirchen- und Schulbeamten hat. Wollen diese anders beitragen, daß allmählich die Zwangsmaßregeln einer bloßen starren Gesetzesherrschaft und die schroffen Scheidewände, welche verjährter Mißbrauch unter einem Brudervolke aufgeführt hat, fallen und dem milden Geiste und befreienden Einflusse eines ächt evangelisch-patriarchalischen Gemeinlebens weichen; wollen besonders die Jugendlehrer hiezu nach Kräften beitragen: so gilt es überall anzugreifen und alle selbstsüchtige Isolirung dem Gesammt-Organismus zum Opfer zu bringen.

Beilage III.

Die zehen Gebote

bearbeitet

für alle Dienende insbesondere.

I. Gebot.

Betrachte deinen Dienst nicht als Menschendienst, sondern als Gottesdienst! Nicht du selbst, nicht andere Menschen haben dich in diesen Beruf versetzt, sondern Gott! Er will, daß du dienen sollst, und was Gott will, ist stets das Beste. Gewiß hat Er dich aus weisen Absichten in diese niedrige und beschränkte Lage versetzt; Er wird dir auch die Gnade verleihen, deine Pflichten aus dem edelsten Beweggrunde, d. h. um seinetwillen und streng gewissenhaft, d. h. im steten Aufblick zu Ihm erfüllen zu können; darum habe Ihn dein Lebenlang vor Augen und im Herzen! Er bemerkt es mit Wohlgefallen oder Mißfallen, je nachdem du deinen Obliegenheiten nachkommst oder sie versäumst, und Er wird dich einst zur Rechenschaft ziehen! Darum diene, nicht als ob du Menschen dientest, sondern diene dem allwissenden Gott, und lege mit der demüthigen Maria das schöne Bekenntniß ab: Ich bin des Herrn Magd! Dann wirst du einst auch, christliche Jungfrau! eine Gebenedeite heißen unter den Frauen und wirst zu Ehren kommen, wie sie, wenn du fromm und still, sanftmüthig und von Herzen demüthig, treu und gehorsam bist; und du, christlicher Jüngling! wirst dann einst am Ziele deines Lebens, hast du anders deinen Dienst als Dienst Gottes betrachtet und deine Lebenszeit im Dienste des Herrn hingebracht, mit freudiger Zuversicht ausrufen können: „Herr! nun lässest du deinen Diener im Frieden dahin fahren!"

II. Gebot.

Vor nichts hüte dich mehr, als vor muthwilligem **Mißbrauche** und leichtsinniger **Entweihung** des **Göttlichen**, wie du das leider bei gar vielen jungen

Leuten wahrnehmen kannst. Es mag nun das Heilige unter einer Gestalt vor dich treten, unter welcher es immerhin will, — in ein Bekenntniß gehüllt seyn, in welches es immerhin will, ob es bindende Richtschnur für dich und deine Religionsparthei sey oder nicht, ob es mit irrthümlichen und abergläubischen Vorstellungen mehr oder weniger vermischt sey; — genug, es betrifft das Höchste! wie könntest du etwas scherzweise und muthwillig betrachten und behandeln, worauf irgend Jemandes Seelenheil beruht, worin irgend ein Anderer Ruhe, Friede, Erhebung sucht! Vor allem aber sey dir ehrwürdig unser allerheiligster Christenglaube! Daß der Name des Dreieinigen auch durch dich geheiligt, und das Reich Gottes auf Erden mehr und mehr auch durch dich ausgebreitet und des Heiligen Wille hienieden auch durch dich, wie droben von seligen Geistern, erfüllt werde: das sey dein tägliches, dein stündliches Anliegen! Halte dich darum nur allezeit, in Freud und Leid, in Ruh und Arbeit, an deinen lieben Vater und Heiland im Himmel! Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf, das ist der schönste Lebenslauf! Und wie unendlich viel werden solche fromme, gottesfürchtige Gesinnungen beitragen zu deiner Zufriedenheit mit einer oft mißlichen, düsteren Lage, zu deiner Erhebung unter oft beugenden, drückenden Verhältnissen, zu redlicher, treuer Pflichterfüllung bei oft überwältigenden Schwierigkeiten und unerwarteten Hemmnissen. Mußt du auch unter fremden Menschen dienen, die dir oft nur herrisches Wesen in Ton, Blick und Geberde zeigen, dein Herzensfreund ist dir ja so nahe, und wie holdselig ruft er dir zu: „Des Menschen Sohn ist auch gekommen in die Welt, um zu dienen, nicht um sich dienen zu lassen." Ihm klage jeden Schmerz, ihm vertraue jedes deiner Geheimnisse, vor ihm prüfe jede deiner Gesinnungen, Reden und Thaten, und was da, beim Andenken an ihn, und bei'm Umgang mit ihm, nicht Stich hält, das reiße aus, das wirf von dir, — und wäre es dir so lieb, wie dein Augapfel, so unentbehrlich, wie Hand und Fuß! Ja, die Religion sey deine Gefährtin im Diensthause Egyptens! sie eröffnet dir erfreuliche Aussichten ins gelobte Land! sie kann dir allein deine Dienstverhältnisse erleichtern und versüßen, denn sie ist die sicherste Zuflucht in Widerwärtigkeit, die freundlichste Trösterin im Unglück und die kräftigste Stütze, wo Menschenhülfe ausbleibt oder doch vergeblich ist, und gewährt dir die selige Hoffnung, daß Dir, wenn du nur jetzt treu erfunden wirst im Geringen, einst Großes anvertraut werden wird!

III. Gebot.

Gedenke des **Sabbats**, daß du ihn **heiligest!** Ja, der sey und bleibe dir stets heilig! — er sey dir ein Tag der Ruhe! wie wohl wird dir die Ruhe schmecken nach einer Woche voll Mühe und Arbeit! Aber vergiß nicht, daß er auch ein Tag des Herrn ist, und heilige ihn durch stille Andachtsübungen, so wie durch fleißigen Besuch des öffentlichen Gottesdienstes. Glaube nicht, daß dir damit blos eine allgemeine Vorschrift gegeben sey; — wohl geht sie Alle an, aber von Niemand wird sie ungescheuter übertreten, als von Dienstboten,

die meist, wenn sie einmal losgelassen sind von der Herrschaft, müßig herumschwärmen oder toll genießen! — Du dagegen — bete! Vergiß nicht das Morgengebet, nicht das Abendgebet an jedem Tage! Dem Ersten gebührt das Erste, dem Letzten das Letzte — und beides ist Gott, denn er ist das A und O, der Anfang und das Ende. Dem Besten gebührt das Beste — dein Herz! — Danke ihm für dein tägliches Brod! Gehe nicht so stumpf an den Tisch, an's Geschäft, wie das unvernünftige Vieh zum Trog, zur Arbeit. Und doch kennt der Ochs und Esel seine Krippe, und den, welcher ihnen das Futter reicht; wie? und — du solltest deinen Gott nicht kennen? So klagt schon ein Prophet des alten Bundes, und du würdest dich dieser Sünde Israels theilhaftig machen, woferne du nicht durch fromme, dankbare Gesinnungen, und durch regelmäßiges, andächtiges Beten den Umgang mit deinem treuen Schöpfer und Heiland aufrecht erhieltest. Flehe aber auch inständig und anhaltend zu ihm, daß er nicht gedenken wolle der Sünden deiner Jugend, daß er sein gnädiges Antlitz nicht von dir wenden, sondern sich über dich erbarmen wolle, wie ein Vater über seine fehlervollen Kinder! Besonders in den Stunden der Anfechtung, die heftiger auf die Jugend einstürmen, und wo so Viele abfallen, — eine sichere Beute der Verführung — o bete da, rufe Tag und Nacht zu dem Herrn, daß er die Versuchung nicht so heftig und gefährlich werden lasse, und von allem Uebel des Leibes und der Seele dich gnädig erlöse!

IV. Gebot.

Ehre deine **Herrschaft**, als ob sie **Vater** und **Mutter** dir wären! Vertreten sie doch, oder sollen wenigstens bei dir vertreten — Vater- und Mutterstelle! Nicht sclavischen Gehorsam, als ob du aus Zwang und Furcht dich unter sie beugen müßtest, erweise ihnen, sondern kindlichen Gehorsam aus eigenem Antrieb und freier Liebe. Solcher Gehorsam ist Gott gefällig und den Menschen! Vollziehe mit freudiger Bereitwilligkeit, und so schleunig als möglich, ihre Befehle! Gehorsam ist zwar eine schwere, aber schöne Pflicht! Und nimmer wird Jemand reif und geschickt zum Befehlen, der nicht zuvor aller Dinge gehorchen gelernt hat. Begegne deiner Herrschaft nicht grob und hochfahrend, sondern befleißige dich der schuldigen Bescheidenheit und Anständigkeit in allen deinen Reden. Eben so wenig übrigens lasse dich zu schändlichem Wohldienen und dem elenden zu Gefallenreden herunter, denn Falschheit steckt immer dahinter und schnöder Eigennutz und Betrug. Behaupte auch als Dienstbote deine Menschenwürde, und rede Niemand zu Gefallen, wenn es wider deine Ueberzeugung ist. Wo dir Menschen etwas anmuthen, das wider Gottes Wort und dein Gewissen läuft: da fühle deine menschliche Würde, da erkenne deine ewige Bestimmung, da sage es Jedem, sey es auch deine Herrschaft, offen in's Gesicht, man müsse Gott mehr gehorchen, als den Menschen, und wohl könne man den Körper in Fesseln schlagen, aber die Freiheit des Geistes könne keine Gewalt brechen! Aber bei dem Gebote: ehre Vater und Mutter! gedenke auch der eigenen, leiblichen Eltern,

die vielleicht altersschwach sind und zudem — in armseligen Umständen sich befinden. Bist du auch in fremdem Dienste und in Anderer Hause, — deine Pflichten gegen Vater und Mutter hast du darum doch, so viel dir möglich ist, zu erfüllen; die größte Wonne bereite es dir, wenn du sie mit dem, was du durch Fleiß und Sparsamkeit erworben hast, in ihrem Alter unterstützen und laben kannst!

V. Gebot.

Wohlwollend, freundlich und gefällig sey gegen Jedermann! Kannst du auch nichts sonst für Andere thun, so präge doch dein ganzes Wesen wohlwollende und theilnehmende Liebe gegen alle Menschen aus. Was du aber Andern zolleſt, das bist du zweifach deiner Herrschaft schuldig. Todtschlag dünke dir's im Herzen, wo gehässig und feindselig du irgend Einem in Blicken oder Worten begegneſt. Aber nicht eigennützig und auf niedrigen Lohn oder zu erhaschendes Trinkgeld berechnet sey dieses dein Benehmen! Wahrlich, du hätteſt sonst dermaleinst deinen Lohn dahin! Gedenke der Ermahnung des Apostels: „Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch untereinander liebet!“ Erhebe dich zu einer uneigennützigen Liebe, und betrachte dich nicht blos im Dienste deiner einzelnen Herrschaft, betrachte dich als im Dienste der ganzen Menschheit stehend! Und ist es auch oft nur ein Geringes, was du Anderen erweiſeſt, — die Gesinnung und die Art und Weise, womit du es verrichteſt, gibt auch dem geringen Dienste hohen Werth; mit dem rechten, menschenfreundlichen Wohlwollen gereicht, bleibt auch ein Trunk frischen Wassers nicht unvergolten. Nicht entschuldige dich damit, daß du in keinen günstigen Verhältnissen steheſt; nein doch! es gibt noch ärmere, verlassenere Menschen! — du hast doch Obdach, dein tägliches Brod, deine gesunden Arme, — kannst dir dein Auskommen selbst verschaffen, während Manchen Gesundheit, Geschicklichkeit, die nöthige Stärke und das Vertrauen fehlt, um irgendwo Unterkunft und Verdienst zu finden. Solcher erbarme dich! — und danke Gott, daß du besser daran bist, als sie! Aber kannst du auch nichts für Andere thun, so sey wenigstens mitleidig und schonend gegen Unglückliche, bescheiden, höflich, gefällig gegen Alle! Es ist eine große und gewöhnliche Unart der Dienstboten, daß sie Leute, die nicht viel Geltung in der Welt zu haben scheinen, barsch und hochfahrend behandeln.

Aber auch du lasse dich nicht täuschen durch verstelltes Wohlwollen und heuchlerische Freundlichkeit, am wenigsten, wo man dadurch von deiner Herrschaft dich abziehen will! Meide Jeden als einen Mörder, der zur Untreue, zum Abfalle dich verlocken möchte! Betrachte als deinen eigenen Feind, wer immerhin deiner Herrschaft übel will!

VI. Gebot.

„Selig sind, die **reines Herzens** sind, denn sie werden Gottſ chauen!“ Also spricht der Herr; darum, o Jüngling, o Jungfrau! bewahre als deinen köſt-

lichsten Schatz ein reines Herz; bleibe unbefleckt an Leib und Seele! Der furchtbarste und gefährlichste Feind der Jugend ist die Unkeuschheit. Sie vergiftet Gesundheit und Leben, sie schwächt und zerrüttet auch die Kräfte des Geistes! Sie befleckt und drückt das Gewissen, bringt Schande vor der Welt und ist für das Familienleben eine wahre Pest, und führt, woferne nicht Besserung erfolgt, in unausbleibliches Verderben! O wie viele Dienstboten machen sich solcher Sünde schuldig, und wähnen in ihrem Unverstande, das Laster werde sich nicht rächen, halten sich wohl gar für entschuldigt, wenn sie sich die Ehe versprechen; aber wie kann das Segen bringen, was eine Aussaat des Fleisches ist? Darum irret euch nicht, meine Lieben! Gott läßt sich nicht spotten; wer auf das Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben erndten! Hütet euch vor dem ersten Fehltritte! Bewahret die Schamhaftigkeit als Schutzwehr gegen die Wollust! Meidet den Müßiggang, denn er ist aller Laster Anfang! Leset keine Bücher, welche üppige, schlüpfrige Bilder und wollüstige, geile Gedanken und Wünsche euch vor die Seele führen! Seid nicht unmäßig im Essen, Trinken, Schlafen und im Vergnügen! Wo die Trunkenheit zu wildem Tanze und nachmals zu gefährlicher Dämmerung und Verborgenheit sich gesellt, da ist das Grab der Unschuld! Wenn euch die bösen Buben locken, so folget ihnen nicht, denn böse Gesellschaften verderben gute Sitten! Bewahret die Achtung vor euch selbst, und suchet den Umgang mit frommen, tugendhaften Menschen auf! Vor Allem denket an Gott, den Allgegenwärtigen, den Heiligen —! denkt an Jesum Christum, an seine Marter und Pein, wie könntet ihr da noch wollüstige Regungen empfinden? denket an Seine Auferstehung und Himmelfahrt, und daß ihr mit Ihm in einem neuen Leben wandeln sollet, an eure Auferstehung und Himmelfahrt, wie könntet ihr da eure Glieder entweihen und beflecken! Denket an den heiligen Geist, und daß euer Leib ein ehrwürdiger Tempel desselben seyn soll! Denket an eure künftige Gatten, an eure Kinder; — an das Alles denket, und wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet!

VII. Gebot.

Sey **ehrlich** und **redlich** gegen Jedermann, vornehmlich gegen deine Herrschaft! Besitzest du auch Nichts oder nur Weniges; — dein größter Schatz sey dein guter, ehrlicher Name! — dein höchster Stolz — Redlichkeit und das dadurch errungene Vertrauen Anderer! Das diebische, stehlsüchtige Wesen gar vieler Dienstboten sey dir ein Gräuel! Manche entschuldigen noch ihre Unredlichkeit damit, daß es ja nur etwas Geringes sey, daß ihre Herrschaft ja im Ueberfluß lebe, daß sie ja damit armen Verwandten geholfen hätten, daß es ja kein Geld sey ꝛc.; — aber das Aneignen dessen, was dir nicht gehört, ist Diebstahl, mag es auch noch so gering seyn. Wer im Kleinen untreu, der ist es auch im Großen. Du darfst dir auch nicht die geringste Untreue erlauben. Du darfst Nichts verstecken, versetzen, verkaufen, verschenken, oder verwahrlosen und

verderben von dem, was deiner Herrschaft gehört — keine übriggebliebene Speise, keinen Bissen Brodes, keinen Faden; — keinen Heller darfst du mehr verrechnen, als du ausgegeben hast! Willst du dieses Gebot aber nicht blos dem Buchstaben, sondern auch dem Geist nach erfüllen, so mußt du, wo es dir möglich ist, den Nutzen deiner Herrschaft im Auge haben und so sparsam in Allem seyn, was sie betrifft, als ob es von dem Deinen ginge. Sparsam mußt du hauptsächlich seyn in Anwendung deiner Zeit. Du bist nicht Herr deiner Zeit, sie gehört deiner Herrschaft. Dienstboten, welche spät aufstehen, Nachts herumschwärmen, Stundenlang von Haus wegbleiben und plaudern, Nichts, oder gar wohl Unrechtes thun, sind Diebe, auch wenn sie noch so ehrlich zu seyn meinen. Wie du aber treu und redlich bist in dem, was deiner Herrschaft, was Anderen gehört — so sey es auch in dem, was dein ist. Was du dir auf rechtlichem Wege erworben hast, das halte gewissenhaft zusammen, und sorge durch Fleiß, Geschicklichkeit, Wohlverhalten und Sparsamkeit dafür, daß du einen Nothpfennig habest in künftigen Tagen! Nicht auf eitlen Putz und nichtige Ergötzlichkeiten, die doch nur vom rechten Wege dich ableiten würden, verwende deinen Erwerb, sondern lege ihn an in jene Sparkassen, die zum Besten der Dienstboten fast in allen Gegenden errichtet sind; dann wirst du einst den Lohn deines Fleißes erndten!

VIII. Gebot.

Sey **aufrichtig** und **wahrhaftig** gegen Jedermann, hauptsächlich gegen deine Herrschaft, welche ein besonderes Recht hat, die Wahrheit von dir zu fordern. Wahrheit gehe dir über Alles, verhaßt sey dir die Lüge! Bringt dir diese auch für den Augenblick Vortheile, jene dagegen nur Schaden, so bleibe doch der Wahrheit getreu; denn der Herr läßt's dem Aufrichtigen gelingen und schützet den Frommen; er behütet die Fußtritte der Gerechten und bewahrt den Weg der Heiligen. Ueberhaupt sey vorsichtig in deinen Reden. Glaube nicht, es sey ja nur etwas Leeres um ein Wort, und man könne Vieles in den Wind sprechen; — was einmal ausgesprochen ist, kannst du nicht mehr zurücknehmen, so wenig, als du etwas Geschehenes ungeschehen machen kannst. Wäge darum jedes deiner Worte, ehe du es über die Lippen lässest, auf der Goldwage der Gewissenhaftigkeit ab, daß kein faules Geschwätz aus deinem Munde gehe, oder gar eine Rede, die dir oder Andern verderblich werde! Ach, so gar leicht ist es, mit der Zunge zu sündigen; aber gerade, je leichter es ist, desto sorgfältiger hüte dich davor! Sprich nichts, was nicht mit der Wahrheit aufs Genaueste übereinstimmt und holdselig zu hören ist und nütze zur Besserung —; übertreibe Nichts, — schmücke nichts aus, — am wenigsten rede von Jemanden Uebels, verläumde, lästere Niemand! rede nicht geringschätzig von deiner Herrschaft, prahle nicht mit ihrem Zutrauen, rede keine Heimlichkeiten aus, sey nicht fürwitzig, um Etwas, das dich nichts angeht, und das man nicht gerade zu deiner Kenntniß gelangen lassen will, in Erfahrung zu bringen; — dränge dich nicht

unberufen in die Angelegenheiten deiner Herrschaft, denn es ist häufig sehr gefährlich und unheilbringend, Mitwisser und Theilnehmer fremder Angelegenheiten zu seyn! Was dir aber anvertraut wird, das bewahre, ist es anders nicht gegen Gott, Pflicht und Gewissen, so still und verborgen, wie in einem Grabe. Lerne verschwiegen seyn, denn selten wird es dich noch gereut haben, wenn du geschwiegen — aber gewiß häufig schon, wenn du geredet hast. Liegt dir anders etwas an Gottes Wohlgefallen und Gnade, an einem ruhigen, reinen Gewissen, an der Achtung und dem Vertrauen anderer Menschen, an der Zufriedenheit und Liebe deiner Herrschaft: o so fliehe den unsaubern Lügengeist, der dich in einen Sumpf von Lastern stürzt, — sey und rede wahr!

IX. Gebot.

Liebe die **Reinlichkeit** in allen Dingen! Kaum läßt es sich denken, daß eine reine, erhabene Seele in einem unreinlichen Körper, und ein reinlicher Körper in einem schmutzigen Gewand wohnen könne. Das Aeußere ist der Spiegel des Innern! So viel und schwer du immerhin zu arbeiten hast, nimm dir immer die erforderliche Zeit, um Morgens und Abends Gesicht, Hände, Brust, Hals und Haare sorgfältig zu reinigen, bade dich in wärmeren Zeiten regelmäßig, auch in der kälteren wasche zuweilen deinen ganzen Leib und gebrauche Fußbäder; denn willst du nicht ein Gegenstand des Eckels für Andere werden, so mußt du die strengste Reinlichkeit handhaben. Besonders sorgfältig sey in Reinigung deiner Zähne und deines Mundes und Gaumens, weil theils erstere ohne Pflege leicht Schaden nehmen, theils ein übler Geruch im Munde dich zum Gespött und Abscheu machen würde. Wie du dir aber die größtmögliche Reinlichkeit deines Körpers zum unverbrüchlichen Gesetze machen mußt, also auch die deiner Kleidung. Kannst du auch nicht viel auf kostbaren Anzug verwenden, so kannst du dennoch auch in den ärmlichsten Umständen auf weiße Wäsche und saubere Kleidung halten; Reinlichkeit kostet wenig, und erspart viel! Besonders bei Handarbeiten ist die strengste Reinlichkeit erforderlich, weil man sich häufig beschmutzt und jedes Falles durch die starke Anstrengung die Hautthätigkeit vermehrt, wodurch, wenn Körper und Kleider nicht häufig gereinigt werden, ein unangenehmer Geruch durch den erregten Schweiß entsteht. Aber auch bei Allem, was du zu verrichten und auszuführen hast, beweise deine Liebe zur Reinlichkeit! Reinlich halte das Gemach, wo du arbeitest, wo du ruhest; reinlich die Werkzeuge, deren du dich bedienst; — auch bei Tisch lege Sinn für Reinlichkeit und Wohlanständigkeit an den Tag. Wer auf Reinlichkeit strenge hält, der legt dadurch eine große Achtung gegen sich selbst an den Tag und sorgt am besten für seine Wohlfahrt; er macht sich aber auch allgemein beliebt und ist überall gerne gesehen; ein Solcher wird überdieß vor den meisten Fehltritten gesichert bleiben, weil alle Laster einen gewissen Schmutz mit sich führen. Gewöhne dich darum schon frühzeitig an Reinlichkeit und bleibe ihr unter allen

Umständen treu; sie sey dir ein Antrieb, dich auch innerlich zu reinigen, um einst heilig da zu stehen vor dem Throne des Allerheiligsten!

X. Gebot.

Beweise dich in allen Dingen **ordnungsliebend!** Schon frühzeitig gewöhne dich an Ordnung, du wirst dir dadurch unsägliche Mühe ersparen und kostbare Stunden für deine Geschäfte gewinnen, die du im andern Falle auf das Suchen verlegter oder gar verlorner und auf das wiederholte Anordnen durch einander geworfener Gegenstände verwenden müßtest. Ordnung ist die Seele des Lebens! Wer immer Ordnung aufrecht erhält, hat schon, ehe er anfängt, halb ausgearbeitet! Ordne darum alle deine Sachen so, daß du sie auch im Dunkeln finden könntest. Besonders pünktlich sey mit deinen Papieren, die du nach Inhalt und Zeit in verschiedene Pakete und Schubladen ordnen mußt; Quittungen kannst du nicht lange genug aufbewahren, weil nicht selten nach mehreren Jahren Rechnungen, die man längst berichtigt hat, zum Wiederbezahlen zugeschickt werden und alsdann verwickelt man sich, wenn man die quittirten Papiere nicht mehr in Händen hat, oder, was häufiger geschieht, nicht mehr aus dem Wuste von Briefschaften herausfindet, in unangenehme, weitläufige Verhandlungen, kann wohl gar durch die Gerichte zum wiederholten Bezahlen oder zu Ablegung eines Eides angehalten werden. Davor bewahrt die Ordnung! Ferner mußt du auch mit Schlüsseln recht vorsichtig und pünktlich umgehen, und sie in verschiedene Bündel zusammenknüpfen, je nachdem sie häufiger oder seltener, von dir allein oder auch von Andern, gebraucht werden. In großen Häusern ist es gewöhnlich, daß sie an einem besonderen, numerirten, mit Nägeln versehenen Platze aufgehängt werden. Nichts ist widerlicher und doch häufiger, als daß Schlüssel verlegt und nachher Stundenlang gesucht und am Ende die Thürschlösser doch vom Schlosser aufgesperrt werden müssen. Auch deine Kleider und übrigen Habseligkeiten halte immer in der strengsten Ordnung, und so oft du dich Nachts auskleidest, lege Alles so zurecht, daß du Alles auf den ersten Ruf greifen und im Augenblick, anständig gekleidet, herbeieilen kannst. Was dir von deiner Herrschaft auszuarbeiten aufgetragen wird, das thue zu rechter Zeit, ohne es zu verschieben, gerade in der Ordnung, wie es von dir verlangt wird und meine nicht, du dürfest es nach deinem Kopfe vollführen. Hat dir deine Herrschaft oder irgend sonst Jemand Etwas anvertraut oder geliehen, so gib es zu rechter Zeit und unversehrt zurück, und lasse es nie zum Erinnern kommen; bist du von deiner Herrschaft hier oder dorthin, etwa um sie abzuholen, bestellt, so treffe auf die Minute ein, und verschiebe Nichts, sondern thue Alles zu der festgesetzten Zeit. So halte Ordnung, Zeit und Maß in allen Dingen, du wirst dadurch bei Jedermann dich beliebt machen und mit dir selbst zufrieden seyn und deine Geschäfte werden einen guten Fortgang nehmen.

Das

goldene A B C.

für fromme

Jünglinge und Jungfrauen.

Auf Gott und nicht auf deinen Rath, sollst du dein Glück stets bauen, und dem, der dich erschaffen hat, von ganzer Seele trauen!

Bedenke, was du sprichst, und schweige sittsam still, sobald ein Aelterer und Klüg'rer reden will! Bedenke, was du thust, und daß für jede That der Ew'ge ein Gericht dereinst verordnet hat.

Centnerschwer drückt jede Schuld; darum flieh die Sünde! flehe, daß des Vaters Huld die begang'ne finde!

Dem Gottesdinst entzieh' dich nicht, es ist dein Glück, ist deine Pflicht! Vergiß es nicht, daß du, als Christ, ein gutes Beispiel schuldig bist!

Ein weises Herz, ein frommer Muth, sey deines Lebens höchstes Gut.

Friede suchen, Friede bringen, meiden den, der Frieden bricht, liebreich seyn in allen Dingen: das ist aller Menschen Pflicht.

Geh' sittsam auf der Straß' einher, das bringt dir Liebe, Lob und Ehr.

Hilf dem Elenden gern, nimm dich des Armen an; frag' nicht, ob er es dir einmal vergelten kann!

Immer mußt du dich bestreben, sanft, wie Jesus war, zu seyn, nie muß Jemand vor dir beben, Niemand deinen Umgang scheu'n!

Keusch sey dein Herz und züchtig, schamhaft, rein; des heil'gen Geistes Wohnung laß es seyn.

Lüg' auch im Scherze nie! denn Solchen traut man nicht, auch dann, wenn er im Ernst die reine Wahrheit spricht!

Mein größter Fleiß auf dieser Erde sey meiner Seele Wohl geweiht, daß sie zum Himmel weise werde und reife zur Vollkommenheit.

Nein! lieber will ich dürftig seyn, als je mich eines Unrechts freu'n.

O hüt' dich stets, Gefund'nes zu verhehlen; denn dieses ist so schlecht, als selber stehlen.

Plag' dich nicht mit leeren Grillen, Frohsinn ist des Lebens Licht; deinen Kummer möge stillen: ewig währt das Leiden nicht!

Quell aller Qual, das ist der Geiz; erst des Gewinnes Stachelreiz, dann des Bewahrens Sorg' und Noth, zuletzt, der's nimmt, der bittre Tod.

Rühme gern, was rühmlich scheint; tadeln macht dir keinen Freund!

Such' solche Freuden auf, die still dein Herz beseelen, und wann du sie gefühlt, dich nie mit Reue quälen.

Treue, Fleiß und reine Hand geht, wie man sagt, durch's ganze Land; drum sey stets ehrlich, fleißig, treu in jeder Lag', so schwer es sey!

Ueb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab und weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.

Vergilt nicht, ob dein Feind dir etwas Böses thu'! So überwindst du dich und deinen Feind dazu!

Wem du begegnest, grüße du, und neige dich ihm freundlich zu; den Menschen schänden grobe Sitten; nur Höflichkeit ist wohl gelitten!

Xanthippenzungen fürchte; Xanthippen lästern gern; drum bleib', so viel dir möglich, von ihnen all'zeit fern!

Zur gemeinen Wohlfahrt sey willig dem Gesetze treu. Halte gern, nicht blos aus Noth, deiner Obrigkeit Gebot!

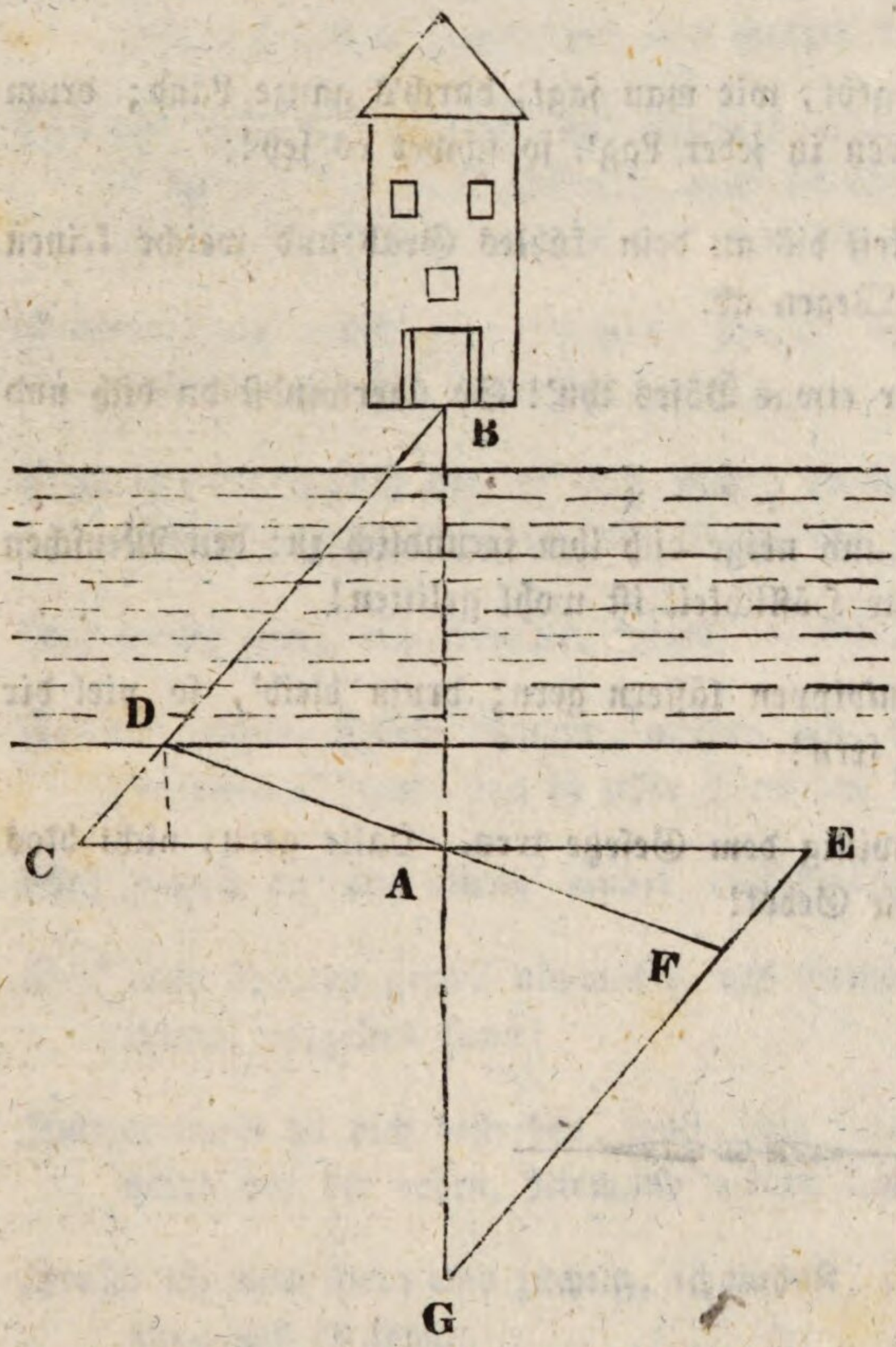
Beilage III.

Für die Sonntags-Schüler.

Ueber

Messungen von Höhen und Entfernungen.

I. Das Messen von Entfernungen.



Es gibt einige einfachere Methoden, mit ziemlicher Sicherheit und ohne bedeutenden Apparat die Höhe eines Gebäudes oder die Entfernung eines nicht leicht zugänglichen Platzes auszumessen.

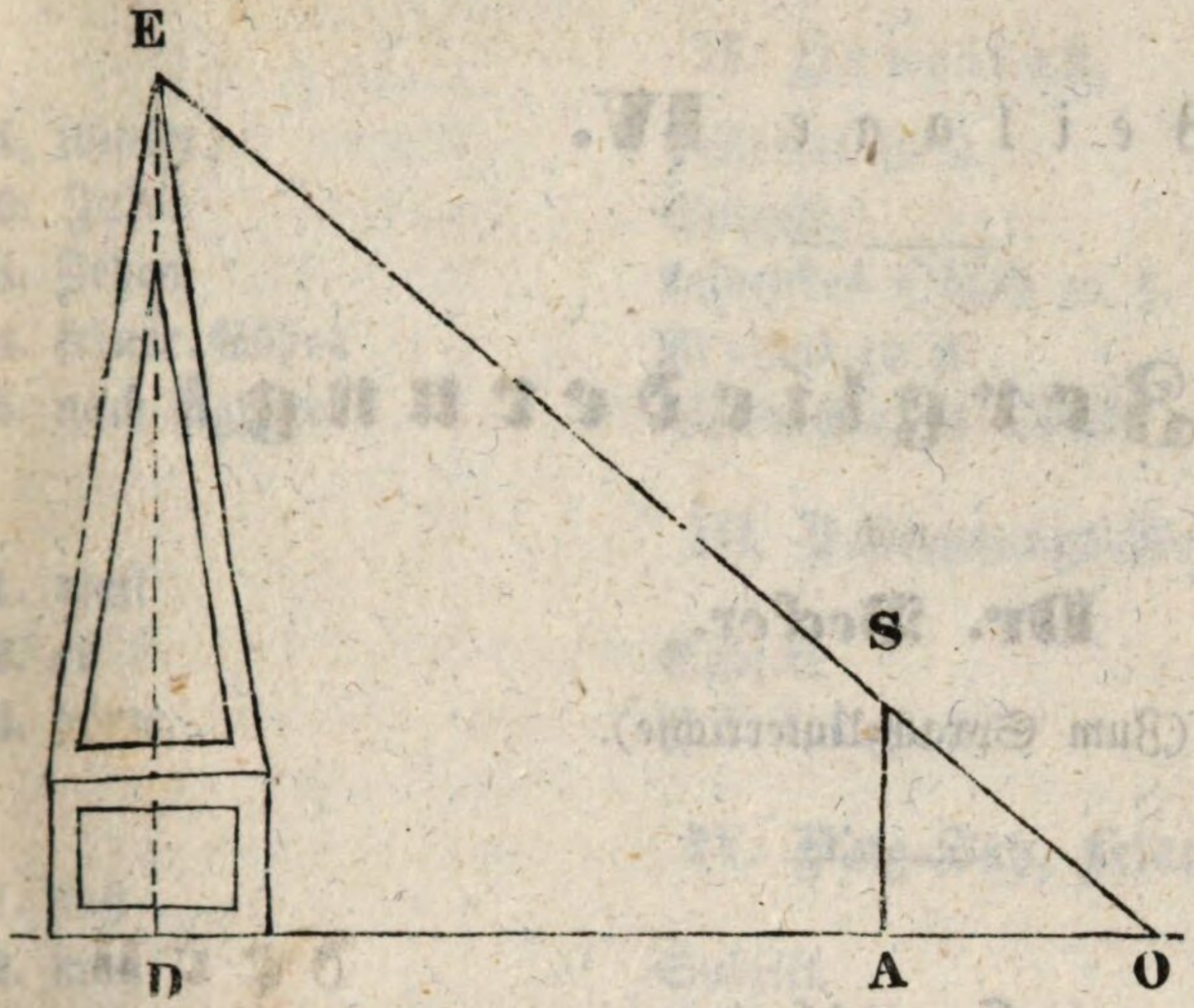
Wir setzen den Fall, daß ein Gebäude auf dem entgegengesetzten Ufer eines Flusses nach seiner Entfernung berechnet werden solle. Hiezu nimmt man sechs Stäbe von c. 4′ Länge. Man steckt einen Stab in kurzer Entfernung vom Ufer und nennt diesen Punkt **A**, der dem zu messenden Gebäude so viel als möglich entgegengesetzt seyn muß. Sodann nimmt man, links von **A**, und in derselben Entfernung vom Ufer, wie **A**, einen andern Punkt **C**, und pflanzt daselbst den zweiten Stab auf. Noch näher bei'm Ufer und in Einer Linie mit **C** und dem Gebäude stellt man einen dritten Stab bei **D**; sodann geht man rückwärts von **A**, behält **A** und **D** in Einer Linie und stellt einen weitern Stab bei **F** in derselben Entfernung von **A**, wie **A** von **D**. Ein Gleiches thut man in Beziehung auf **AC** und steckt den fünften Stab bei **E**.

Den sechsten und letzten Stab bringt man bei dem Punkte **G** an, und zwar in der Richtung, daß man **A** und **B**, — oder den Punkt, von wo aus und

über die man eine Berechnung und Messung anstellen will, — in Einer Linie behält, und F und E in einer anderen: so wird die Entfernung zwischen A G derjenigen zwischen A B gleich seyn.

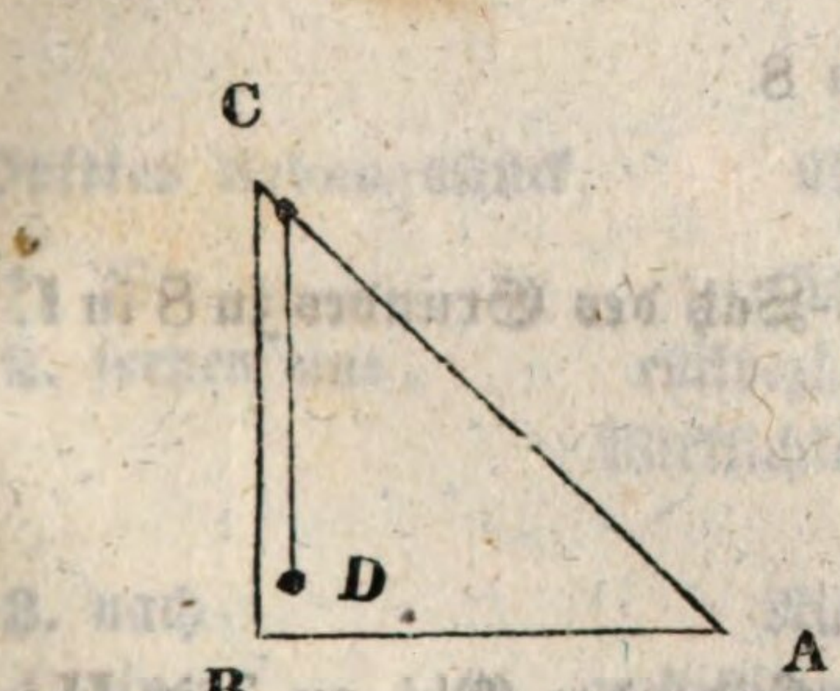
II. Das Messen von Höhen.

a) Im Sonnenschein.



Man pflanzt in den Boden in völlig perpendikulärer Richtung einen Stab A von c. 3′ oder von beliebiger Höhe. Man thut dieß in solcher Entfernung v. d. Basis des Obelisken, daß d. Schatten des Obelisken gerade über die Spitze des Stabes bei S geht und den Boden erreicht bei dem Punkt O. Mißt man nun die Entfernung von A bis zur Basis des zu messenden hohen Gegenstandes bei D, so wird O A dieselbe Proportion zu der Höhe des Stabes haben, wie A D zu der Höhe des Thurmes hat, so daß also, wenn O A = 5′ und der Stab = 3′, mithin die Entfernung A D = 50′ ist, die Höhe des Gegenstandes = 30′ angenommen werden muß.

b) Im Schatten.



Man macht sich ein dünnes Stückchen Holz oder Brettchen mit einem Bleiloth, das an einem Faden herabhängt, so zurecht, daß A B und B C je 9″ lang sind. Diesen Triangel halte man zwischen sich selbst und den Thurm, so daß die Lothlinie der Seite B C parallel, d. h. perpendikulär zu dem Horizonte bleibt.

Alsdann nähere man sich entweder dem Thurm, oder gehe zurück von dem Thurm, bis eine vom Auge ausgehende Linie längs der Seite A C des Triangels, wenn solche fortgesetzt würde, die Spitze des Thurms erreichte; dann messe man die Entfernung von der Stelle, worauf man steht, bis zur Basis des Thurmes, und addire zum Betrag 5′, so wird die Entfernung von der Basis des △ bis zum Grund und der Betrag dieser beiden Messungen c. die Höhe des Thurms geben.

Beilage IV.

Satz-Zergliederung

nach

Dr. Becker.

(Zum Sprach-Unterrichte).

Erstes Uebungsstück.

I. Hauptsatz.

1. Der	
2. jüdische	Attribut zu 3.
3. König	Subjekt.
4. Herodes	Attribut zu 3.
5. ließ	zu 8.
6. alle neugeborne	Attribut zu 7.
7. Kinder	Leidendes Objekt zu 8.
8. tödten,	Prädikat zu 4.

II. Bestimmungs-Satz des Grundes zu 8 in I.

1. weil	
2. er	Subjekt.
3. fürchtete,	Prädikat zu 2.

III. Ding-Satz, Leidendes Obj. zu 3 in II.

a) sie stehen statt des Thätigkeits-Namens ꝛc. Bindewort: daß, wenn, ob ꝛc.
b) sie drücken den Begriff einer Person oder Sache aus.
c) auch das ergänzende Objekt wird dadurch ausgedrückt.

1. daß	
2. er	Subjekt.
3. durch Eines	Bestimmendes Objekt. Grund zu 6.
4. derselben	Attribut zu 3.
5. seines Reiches	Ergänzendes Objekt. Woherfall zu 6.
6. würde beraubt werden.	Prädikat zu 2.

Zweites Uebungsstück.

I. Bestimmungs-Satz der Zeit zu 1 in II.

1. Als
2. in Kanaan — Bestimmendes Objekt. Ort zu 4.
3. die Theurung — Subjekt.
4. ausgebrochen war, — Prädikat zu 3.

II. Hauptsatz.

1. schickte — Prädikat zu 2.
2. Jakob — Subjekt.
3. Zehen — Leidendes Objekt zu 1.
4. seiner Söhne — Attribut zu 3.
5. nach Ägypten, — Bestimmendes Objekt. Ort zu 1.

III. Bestimmungs-Satz des Grundes zu 1 in II.

1. weil
2. er — Subjekt.
3. hörte, — Prädikat zu 2.

IV. Ding-Satz, Leidendes Obj. zu 3 in III.

1. daß
2. man — Subjekt.
3. dort — Ort zu 6.
4. noch — Zeit zu 6.
5. Getreide — Leidendes Objekt zu 6.
6. kaufen könne. — Prädikat zu 2.

Drittes Uebungsstück.	**Wortarten.**	**Grammatische Bedeutung.**
1. Wir	Personenwort	Subjekt
2. freuen uns,	rückbezügliches Zeitwort Wirklichkeitsform. Gegenw.	Prädikat zu 1.
3. nach	Richtungswort	
4. einer	unbestimmtes Geschlechtsw.	
5. langen	Eigenschaftswort	Attribut zu 6.
6. Abwesenheit,	Dingwort. Personenfall	Bestimmendes Objekt, Zeit zu 2.
7. bei	Richtungswort	
8. der	bestimmtes Geschlechtswort	
9. Rückkehr	Dingwort. Personenfall.	Bestimmendes Objekt, Zeit zu 18.

10. in	Richtungswort.	
11. die	bestimmtes Geschlechtswort	
12. Heimath,	Dingwort. Wohinfall.	Attribut zu 9.
13. die	bestimmtes Geschlechtswort	
14. wohlbekannten	Eigenschaftswort	Attribut zu 15.
15. Freunde	Dingw. Wohinfall. Mehrz.	Leidendes Objekt zu 18.
16. unserer	Besitzwort	Attribut zu 17.
17. Jugend	Dingwort. Woherfall.	Attribut zu 15.
18. wiederzufinden.	Objektive Dingform	Ergänzendes Objekt. Woherfall zu 2.

Viertes Uebungsstück. **I. Hauptsatz.**

1. Jakob — Subjekt.
2. schickte — Prädikat zu 1.
3. seinen — Attribut zu 5.
4. jüngsten — Attribut zu 5.
5. Sohn — Leidendes Objekt zu 2.
6. nicht — Aussageweise zu 2. §. 41. (Bestimmungsw. der negat. Aussagew.)
7. mit den übrigen — Bestimmendes Objekt. Gesellsch. zu 2.
8. nach Ägypten, — Bestimmendes Objekt. Ort zu 2.

II. Bestimmungs-Satz des Grundes zu 2 in I.

1. weil
2. schon einmal — Zeit zu 4
3. ein Sohn, — Subjekt

III. Eigenschafts-Satz zu 3 in II.

(wo das Attribut eines Dinges durch einen Nebensatz ausgedrückt wird.)

1. den — Leidendes Objekt zu 3.
2. er — Subjekt.
3. ausgesandt hatte, — Prädikat zu 2.

Zu II.

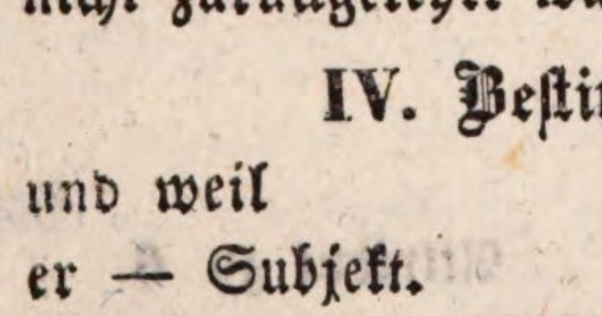
4. nicht zurückgekehrt war, — Prädikat zu 3 in II.

IV. Bestimmungs-Satz des Grundes zu 2 in I.

1. und weil
2. er — Subjekt.
3. fürchtete, — Prädikat zu 2.

V. Ding-Satz. Leidendes Objekt zu 3 in IV.

1. daß
2. auch diesem — Ergänzendes Objekt. Personenfall zu 4.
3. ein Unfall — Subjekt.
4. begegnen [illegible]te. — Prädikat zu 3.



Fünftes Uebungsst. **I. Bestimmungs-Satz der Zeit zu 1 in III.**

1. Als
2. Joseph — Subjekt.
3. seine Brüder, — Leidendes Objekt zu 5.

II. Eigenschafts-Satz zu 3 in I.

1. welche — Subjekt
2. ihn — Leidendes Objekt zu 4.
3. einst — Zeit zu 4.
4. verkauft hatten, — Prädikat zu 1.

Zu I.

4. vor sich — Bestimmendes Objekt. Ort zu 5.
5. sahe: — Prädikat zu 2.

III. Hauptsatz.

1. zürnte — Prädikat zu 2.
2. er — Subjekt.
3. ihnen — Ergänzendes Objekt. Personenfall zu I.
4. nicht, — Aussageweise zu I.

IV. Hauptsatz.

1. sondern
2. die brüderliche — Attribut zu 3.
3. Liebe — Subjekt.
4. war so mächtig, — Prädikat zu 3.

V. Ding-Satz. Wirkung zu 4 in IV.

1. daß
2. er — Subjekt.
3. sich — Leidendes Objekt zu 5.
4. kaum — Stärke zu 8.
5. bezwingen konnte. — Prädikat zu 2.

In diesen fünf Uebungsstücken ist ein Muster für die Satz-Zergliederung gegeben, welches auf verschiedene Weise nachgeahmt und angewendet werden kann. Sehr nützlich ist es ohne Zweifel, wenn hie und da in den zum Lesen bestimmten Stunden der gelesene Abschnitt nicht blos dem Inhalte nach, also in materieller Beziehung, sondern auch in Betreff des Styls und der grammatischen Parthien, — demnach in formaler Hinsicht, — betrachtet wird. Man kann hier bald blos eine Classificirung der verschiedenen Wortarten, bald eine Zergliederung der Satztheile vornehmen, hauptsächlich aber eine mehr oder weniger freie Besprechung in dialogischer Form anknüpfen.

Beilage V.

Beitrag

zur

Methodik des Lese-Unterrichts,

für Lehrer und Schüler.

Regeln für einen richtigen, schönen Vortrag.

A) Nachdruck oder Emphase.

Vorbemerk. Durch diesen wird schon das logische Lesen bedingt; er muß stets auf den Hauptbegriff gelegt werden. Dieser ist aber bald ein Hauptwort, bald ein Beschaffenheitswort, bald ein Zeitwort, bald ein Umstands- oder Vor- oder Zahlwort, oder ein Subjekt oder Prädikat oder Bindewort. Worauf nun der Nachdruck falle, das erkennt man daran, daß man untersucht, welches Wort ein wesentlicher Bestimmer des Hauptwortes im Satze sey, der nicht wegfallen kann, soll der Satz nicht unbefriedigend oder sinnentstellend ausfallen. Bei mehreren Zwischensätzen wird der Schlußsatz mit verstärkter Stimme gesprochen.

Spezielle Regeln.

1) Der Nachdruck fällt in der Regel auf das Prädikat ꝛc.;
2) das Adjektiv, wenn es wesentlicher Bestimmer des Substantivs ist, wird betont;
3) wenn zwei Adjektive dabei stehen, erhält nur das wesentlich bestimmende den Ton;
4) auch das Zahl-Adjektiv kann den Ton erhalten, wenn es der Sinn fordert;
5) das Adverb. wird betont, wenn es ein Verbum, ein Adjektiv oder wieder ein Adverb. bestimmt;
6) bestimmende Zeitwörter, e. g. dürfen ꝛc. geben den Ton auf das Prädikat (Verbum) ab;
7) wenn bestimmende Zeitwörter gegensätzlich stehen, oder auf Vorhergehendes oder Nachfolgendes sich beziehen, werden sie auch betont;

8) Bestimm-Zeitwörter mit zu ꝛc. e. g. wünschen, scheinen ꝛc. erhalten den Ton mit dem Prädikat.
9) bei Zeitwörtern, die ihre Vorsylbe von der Stammsylbe trennen, wird jene und das Prädikat betont;
10) Der regierte Satztheil, und, wenn es zwei sind, der letzte wird betont;
11) Gegensätzliche Begriffe aber, und wenn zwei, nur der wichtigere, müssen betont werden;
12) das Bindewort wird betont, wenn Zeit, Zugeständniß, Bestimmung, Vergleichung ꝛc. besonders beachtet werden soll;
13) der bestimmte und unbestimmte Artikel wird betont, wenn das von ihm regierte Wort durch Zwischensätze getrennt ist;
14) das adjektive Pronomen mein ꝛc., das Anzeig-Pronomen dieser ꝛc., das Frag-Pronomen quis? erhalten den Ton, wenn sie gegensätzlich stehen;

B) Pause.

Sie muß eintreten, wo ein anderer Sinn anfängt, und man bedient sich ihrer, um die Verbindung der Worte deutlicher zu machen. Wie die Tonkunst ihre Halbtakt-, Viertels-, Achtels-, Sechszehntels-Pausen hat, also hat auch die Sprache ihre Interpunktionszeichen . : ; , und die Pause zwischen den zusammen gehörenden Wörtern selbst. Bei einem Gedankenstrich, bei ? und !, die eigentlich den Werth des . haben, wird nach Umständen länger oder kürzer pausirt.

Spezielle Regeln.

1) Der Halt findet statt nach dem letzten derjenigen Worte, die zu dem im Satze betonten Worte gehören;
2) eine Sechszehntels-Pause findet statt vor jeder Präposition;
3) werden die bestimmten Satztheile von den bestimmenden, die regierten von den regierenden getrennt, d. h. ein eingeschaltetes Wort oder ein Satz, so geht eine Pause voran;
4) ohne Pause müssen die bestimmenden Wörter für die bestimmten ausgesprochen werden; sc. a) Subjektiv und Prädikat; b) Substantiv und Artikel; c) Substantiv und Adjektiv; d) Artikel, Adjektiv und Substantiv; e) Verbum und Adverb; f) Adjektiv und Adverb; g) Bestimm-Verbum und sein Infinitiv; h) Substantiv und der von ihm regierte Genitiv; i) Adjektiv für den von ihm regierten Dativ und Genetiv; k) das Verbum und der von ihm regierte Casus;
5) Schneller, als der Hauptsatz, werden vorgetragen die Neben- und Zwischensätze.

C) Ton. (Melodisches Lesen).

Die Redetöne sind Mittel, die Gedanken, welche ein Schriftsteller in Worte gekleidet, auch einem Dritten, dem Hörer, anschaulich zu machen. Sie dürfen daher das richtige Auffassen dieser darzustellenden Gedanken nicht hindern durch ein unrichtiges Steigen und Fallen, sie müssen stets denselben angemessen seyn.

Spezielle Regeln.

1) Es sind in einem Satze drei Hauptredetöne: Mittel-, Ober- und Grundton für den Anfang, das Wichtigste der Glieder und den Schluß. (Gottes Güte währet ewiglich);
2) sind in einem vervielfachten Satze mehrere Theile desselben gleichen Ranges, so lese man jedes Wort gleichförmig, bis zum Schluß der Grundton einfällt, bei kürzeren Sätzen ruht der Oberton auf dem mittlern Satztheil;
3) die erste Hälfte zusammengesetzter Sätze und der Vordersatz schließt mit dem Mittelton; ist aber das letzte Wort darin ein betontes, mit dem Oberton;
4) der Fragesatz einzeln oder mit Zugehör endet jedesmal mit dem Oberton;
5) der Befehl-, Wunsch- und Bittsatz, einzeln oder zusammengesetzt, endet immer mit dem Mittelton.

Indem wir diese uns sehr zweckmäßig scheinende Methodik des Lese-Unterrichtes, welche ein ausgezeichneter Lehrer, Herr Bofinger, veröffentlicht hat, auszugsweise in den Anhang des Schulkalenders aufnehmen zu müssen, glauben: fügen wir, unter Beziehung auf das in den betreffenden Tabellen der I. Abtheilung darüber Gesagte, nur hier noch bei, daß keine Sprache, nach ihrem innersten und eigensten Organismus, sich mehr für einen richtigen, schönen Lese-Vortrag eignet, als die deutsche. Man kann dieß schon daraus entnehmen, daß ihr Organismus durchaus oder doch vorherrschend ein geistiger und nicht, wie dieß z. B. in den altklassischen, den romanischen ꝛc. stattfindet, an Formen-Fesseln geschmiedet ist. So ruht z. B. in der deutschen Sprache der Ton in der Regel auf der Wurzel- und Stamm-Sylbe, nicht, wie in der französischen ꝛc., auf der Endsylbe, oder, wie in der griechischen ꝛc., auf den Sylben mit langen Vokalen. Nun ist aber in der Wurzel- oder Stammsylbe gerade die Kern-Idee niedergelegt, während die durch Präfixe und Suffixe vorgehenden, grammatischen Bearbeitungen nur mehr oder minder kleine Modifikationen derselben andeuten. Für diese geistige Natur unserer deutschen Sprachlehre spricht aber auch, um einen recht speziellen Punkt beispielshalber herauszuheben, die Theorie derjenigen zusammengesetzten Zeitwörter, die ihre Präfixe bald trennen, bald nicht trennen, e. g. ich übersetze ein Buch; und: ich setze über einen Fluß. Endlich ist es aber hauptsächlich das Sylben- und Vers-Maaß, das ihre geistige Natur bekundet, denn dasselbe macht die Länge, Kürze ꝛc. von der Bedeutung, von dem Gedanken, nicht von Vokalen, Sylben und äußerer Zusammenstellung abhängig.

Beilage VII.

Ueber

Katechetik.

Für Lehrer.

§. 1.

Es gibt hiefür drei Hauptlehrformen.

a) Der Lehrer gibt dem Schüler geradezu die Wahrheit, die er in seinen Verstand aufnehmen soll;

b) oder er läßt den Schüler die zu erlernende Wahrheit aus schon Vorhergehendem selbst finden;

c) oder er verbindet beide Lehrformen mit einander.

Bei a) bedient sich der Lehrer entweder der Lehrform des Vor- und Nachsprechens, des Vorzeigens und Anschauens, oder der acroamatischen, wo der Lehrer zusammenhängend und ununterbrochen redet, wie dieß bei der Predigt und der Erzählung der Fall ist;

Bei b) entweder der heuristischen, durch zweckmäßige Aufgaben im Rechnen, in Sprachlehre, oder der dialogischen, wo man die Selbstthätigkeit der Schüler durch geordnete Unterredung hinleitet. Die dialogische wieder ist entweder katechetisch im engeren Sinne, wo man bekannte Wahrheiten durch Frag und Antwort verstehen lehrt, oder sokratisch, wornach man die Schüler veranlaßt, noch unbekannte Wahrheiten durch und für sich selbst zu finden.

Bei c) bedient man sich bald der einen, bald der anderen, bald mehrerer zugleich; man kann sie die gemischte heißen. Sie kommt häufig vor.

§. 2.

Allgemeine Grundsätze für das Vorsprechen.

1) Was vorgesprochen wird, muß zweckmäßig, gut und behaltenswerth seyn;

2) man muß deutlich, verständlich und rein deutsch vorsprechen; die Kinder sollen dadurch mit der Büchersprache und nicht mit der Volkssprache bekannt werden;

3) man muß mit dem rechten Tone und Nachdrucke vorsprechen, was das beste Mittel gegen den eintönigen, singenden oder heulenden Schulton ist.

4) Wo ganze Klassen oder doch mehrere Kinder nachsprechen sollen, da muß im Takt gesprochen werden. Wo dieser noch nicht im Gange ist, übe man ihn besonders ein. Die Kinder werden dadurch zu gemeinschaftlicher Thätigkeit aufgeregt, und das Verstehen erleichtert.
5) Um die Aufmerksamkeit rege zu erhalten, lasse man öfters auf ein gegebenes Zeichen den Chor plötzlich schweigen, und ein oder mehrere Kinder allein sprechen.
6) Um die Kinder in die Länge nicht zu ermüden, oder Gedankenlosigkeit zu befördern, wechsle man, wo es schicklich ist, mit Fragen über das Vorgesprochene oder mit Aufgaben darüber ab.
7) Auf diese Fragen und Aufgaben lasse man sie keine abgebrochene, sondern vollständige Antworten geben.
8) Man achte genau auf die Antworten, und sind sie fehlerhaft gegeben oder ausgesprochen, so verbessere man sie.
9) Ist der Anschauungs-Gegenstand recht eingeprägt, so lasse man die Kinder allein sprechen, und so lange, bis sie es endlich auswendig wissen.

§. 3.

Allgemeine Grundsätze für das Vorzeigen.

1) Man muß nur Zweckmäßiges, Gutes und Richtiges vorzeigen;
2) man muß genau vorzeigen, was man vorspricht, und mit dem Zeigestäbchen nicht unbestimmt hin und herdeuten;
3) man muß nicht zu viel auf einmal vorzeigen, weil sonst ein Bild das andere, und ein Eindruck den andern verlöscht;
4) man muß nach und nach das Ganze mit seinen Theilen vorzeigen, damit die Kinder eine klare Vorstellung davon erhalten und ihre Flüchtigkeit verlieren.

§. 4.

Allgemeine Grundsätze für die akroamatische Lehrform.

1) Kein zusammenhängender Vortrag daure zu lange! Keine Uebersättigung! Nur so lang die Aufmerksamkeit der meisten Kinder andauert, und nicht länger!
2) Er sey deutlich nnd einfältig. Jenes ist er, wenn er klare, eindringende Vorstellungen in den Schülern erweckt, so daß nicht blos der Redende Alles sich klar denke, sondern es auch den Zuhörern anschaulich vortragen kann. Einfältig ist er, wenn der Lehrer nie etwas Anderes sagt, als was er glaubt, fühlt und selbst erfahren hat.
3) Der Vortrag sey auch geordnet, in natürlicher Gedankenfolge; darum leicht zu behalten. Die allzuvielen Unterabtheilungen sind zu vermeiden!
4) Er sey lebhaft und anziehend! Das wird er aber nicht durch schauspielermäßiges Gebehrdenspiel, durch lautes oder schnelles Sprechen und unruhige Bewegungen, sondern dadurch, daß das recht in uns lebt, was wir sagen, daß unser Herz dabei ist.

5) Man untermische auch den Vortrag mit Fragen und lasse sich durch Fragen unterbrechen!

6) Vor und nach jedem akroamatischen Vortrage überzeuge sich der Lehrer durch wiederholende Fragen, ob das Vorhergegangene recht gefaßt worden sei und wiederhole es kürzlich, besonders am Ende eines Abschnittes, Hauptstückes oder einer Stufe;

7) die Vorträge des Lehrers dürfen nie abgelesen werden, sonst finden sie bei Kindern wenig Eingang!

8) Auch das Diktiren läßt sich bei dem akroamatischen Vortrage anwenden, nur nicht vorherrschende Lehrform darf es werden!

Folgende Regeln der Erfahrung,

die wir Bellers gediegener pädagogischer Schrift entnehmen,

können, wenn sie befolgt werden, manchen Mißbrauch abschneiden:

1) Der Lehrer durchdenke zuerst den gegebenen Lehrstoff ganz und gründlich, und theile ihn nach einem einfältigen und lichtvollen Plane ein, noch ehe er darüber katechisirt.

2) Nach einer kurzen, anregenden Einleitung mache der Lehrer die Kinder auf die einfache Eintheilung des Lehrstoffes aufmerksam, und bringe sie ihnen zuerst nur im Allgemeinen zum Bewußtseyn. — Dann entwickle er fragend einen Theil nach dem andern in einer leichtbehaltlichen Ordnung.

3) Die Fragen müssen stets auf das Ziel der Katechisation hinleiten, und also zweckmäßig seyn. Was vom Ziele abführt, zerstreut Lehrer und Kinder. Dieses Ziel muß daher der Lehrer immer fest und klar vor Augen behalten.

4) Der Lehrer werfe keine unnöthige, allzuweit ausholende Fragen auf!

5) Der Lehrer mache jedesmal nur eine Frage, oder solche Doppelfragen, die einander ausschließen oder entgegengesetzt sind; denn das Fragen nach dem Gegentheil bringt die Kinder oft am leichtesten zur rechten Antwort.

6) Die Fragen müssen kurz, aber deutlich seyn.

7) Jede Frage muß bestimmt seyn. Unbestimmte Fragen sind solche, auf die sich mehrere richtige Antworten geben lassen. Z. B. Auf was kommt es bei der Musik an?

8) Zuweilen mache der Lehrer eine auffallende, überraschende, aber doch zweckmäßige Frage, um die Aufmerksamkeit wieder zu spannen.

9) Die Fragen seyen nicht allzuleicht, sondern immer so, daß die Seelenthätigkeit der Kinder dabei angeregt und geübt wird, daß sie z. B. nicht

immer nur mit Ja oder Nein antworten dürfen, oder gar nur die Stamm- oder Nachsylbe des Wortes, das der Lehrer angefangen hat, zu beendigen haben.

10) So viel als möglich sollen die Fragen und Antworten eine Kette bilden, also daß jede Frage sich möglichst anschließe an die vorausgegangene Antwort.

11) Am Ende eines jeden Haupttheils der Katechisation ist es oft gut, mit den Kindern einen Rückblick auf den zurückgelegten Weg zu thun, damit sie den Zusammenhang mit dem Folgenden desto leichter übersehen können.

12) Ausgezeichnete und richtige Wahrheiten lasse man zuweilen von dem ganzen Chor der Kinder laut und wiederholt aussprechen, z. B. eine durch Katechisiren gefundene Regel u. s. w.

13) Wenn die Kinder auf eine Frage keine Antwort geben können, so verwandle der Lehrer seine Frage in eine faßlichere, einfältigere, oder er erkläre, was den Kindern an der Frage dunkel war. Zuweilen liegt aber der Grund vom Schweigen der Kinder auf eine vorgelegte Frage mehr in ihrer Schüchternheit, als in der Unwissenheit. In diesem Falle neige sich der Lehrer nur um so liebreicher und freundlicher zu diesen schüchternen Kindern herab, und suche vor Allem ihr Vertrauen zu gewinnen, und ihnen Muth einzuflößen.

14) Ist die Antwort richtig, so fahre der Lehrer an dem Faden derselben weiter fort.

15) Ist die Antwort unrichtig, und die Schuld liegt an der fehlerhaften Frage des Lehrers, so verbessere der Lehrer seine Fragen. Liegt aber die Schuld an der Unachtsamkeit und Gedankenlosigkeit der Kinder: so muß die Frage mit einer Erinnerung an die Kinder wiederholt und die Antwort berichtiget werden.

16) Ist aber die Antwort halbwahr und halbfalsch, sey es nun in den Vorstellungen der Kinder, oder in den Ausdrücken der Kinder: so muß der Lehrer eine solche Antwort nicht hingehen lassen, sondern durch weitere Fragen, oder durch eine Anmerkung die Kinder dahin führen, daß sie das Wahre von dem Falschen unterscheiden lernen.

17) Man muß nicht glauben, daß eine Katechisation nur aus Fragen und Antworten bestehen dürfe. Man kann und soll auch Anreden, Ermahnungen, Beispiele, Geschichten und erweckende Belehrungen darein flechten.

18) Man hüte sich, deßwegen, weil ein Kind in einer Katechisation die besten und verständigsten Antworten gibt, dasselbe auch für das Bessere zu halten. Oft macht eine Katechisation auf gute, aber still aufmerksame Kinder viel tiefere und gesegnetere Eindrücke, als auf die, welche keine Antwort schuldig bleiben, geläufig reden, aber Alles nur mit dem Verstande auffassen.

Beilage VII.

Styl unterricht.

Ueber die Briefform.

Für den IV. Cursus.

Das Wort, womit man die andere Person anredet, also: Du, Dein, Dir, Sie, Ihnen, Ihr ꝛc. ist immer mit einem großen Anfangsbuchstaben zu schreiben. — So selten als möglich muß man Nachsätze machen, weil dieß eine Nachläßigkeit bei Abfassung des Briefes voraussetzt. Jedes Falles ist dieß nur bei vertrauten Freunden zuläßig. — Man vergesse nicht, Zeit und Ort der Abfassung des Briefes links unten am Schlusse des Briefes beizufügen; hingegen setze man nicht bei: in Eile, oder gar: in sichtbarer Eile geschrieben; man entschuldige nicht, wie dieß häufig geschieht, das Gesudel oder Geschmiere ꝛc. Alle diese Entschuldigungen sind abgedroschen und ebenso lächerlich, als wenn man seine Briefe jedesmal mit den Worten anfangen wollte: „Wenn Du Dich gesund und wohl befindest, so soll es mich herzlich freuen, ich, für meinen Theil, befinde mich, Gott sey Dank, im erwünschtesten Wohlseyn.“

Was nun endlich noch die Titulaturen in Briefen, und besonders auf Ueberschriften betrifft: so muß man sich sehr hüten, unangemessene, höhere oder niedrigere, anzuwenden, weil dieß in jedem Falle beleidigend und lächerlich ist. In Frankreich, diesem Lande des richtigen Geschmackes und guten Tones, sind die Titulaturen ganz und gar abgeschafft. In mehreren Staaten Deutschlands findet man gleichfalls in Eingaben an öffentliche Behörden keine Titulaturen mehr; hingegen bestehen sie leider noch hie und da im brieflichen Verkehre. Man unterscheide hier besonders die geistlichen Titulaturen, z. B. Hochwürden, Hochehrwürden, jenes für Geistliche höheren Ranges, von den weltlichen z. B. Wohlgeboren an gebildete Personen von guter Herkunft, Hochwohlgeboren an höhere Beamte und besonders an Adelige; Exzellenz an Gesandte, Generale, Minister ꝛc. Will man auch den Stellen Etwas beifügen, so kann man für die geistlichen: ehrwürdig, hochehrwürdig, hochwürdig, und für die weltlichen: löblich, wohllöblich, hochlöblich — auffteigend nehmen.

Verzeichniß

der

im Stylunterrichte der III. Abth. für den IV. Curs enthaltenen Briefe.

Mit Rücksicht auf

1) Die Personen, welche die vorstehenden zwölf Briefe geschrieben haben, und an welche sie geschrieben worden sind;

2) den Gegenstand und die Veranlassung dieser Briefe:

I. Schreiben eines Schülers an seinen abwesenden Mitschüler aus Anlaß eines Schulfestes;

II. Schreiben einer Schülerin an ihre Schwester, die auswärts sich aufhält, aus Veranlassung des Abschiedes ihres Lehrers;

III. Schreiben eines Sohnes an seine Mutter aus Anlaß ihres Geburtstages;

IV. Schreiben einer Tochter an ihren Vater aus Anlaß des Neujahrstages;

V. Dankschreiben eines aus der Schule austretenden Schülers an seinen Lehrer;

VI. Schreiben einer Confirmandin an ihren Beichtvater beim Schlusse des Religionsunterrichtes;

VII. Schreiben eines Confirmanden an seinen Taufpathen aus Anlaß der Taufbundserneuerung;

VIII. Schreiben eines der Schule entlassenen Jünglings an einen Meister mit der Bitte, ihn als Lehrling aufzunehmen;

IX. Schreiben eines der Schule entlassenen Mädchens an eine Herrschaft mit der Bitte, sie als Kindswärterin anzunehmen;

X. Schreiben eines auf der Wanderschaft befindlichen Jünglings an seinen Freund in der Heimath;

XI. Schreiben eines Rekruten an seinen Kameraden, den das Loos befreite;

XII. Schreiben einer Tochter an einen Richter aus Anlaß einer ihren Vater betreffenden Rechtssache.

Beilage VIII.

Zwei Proben

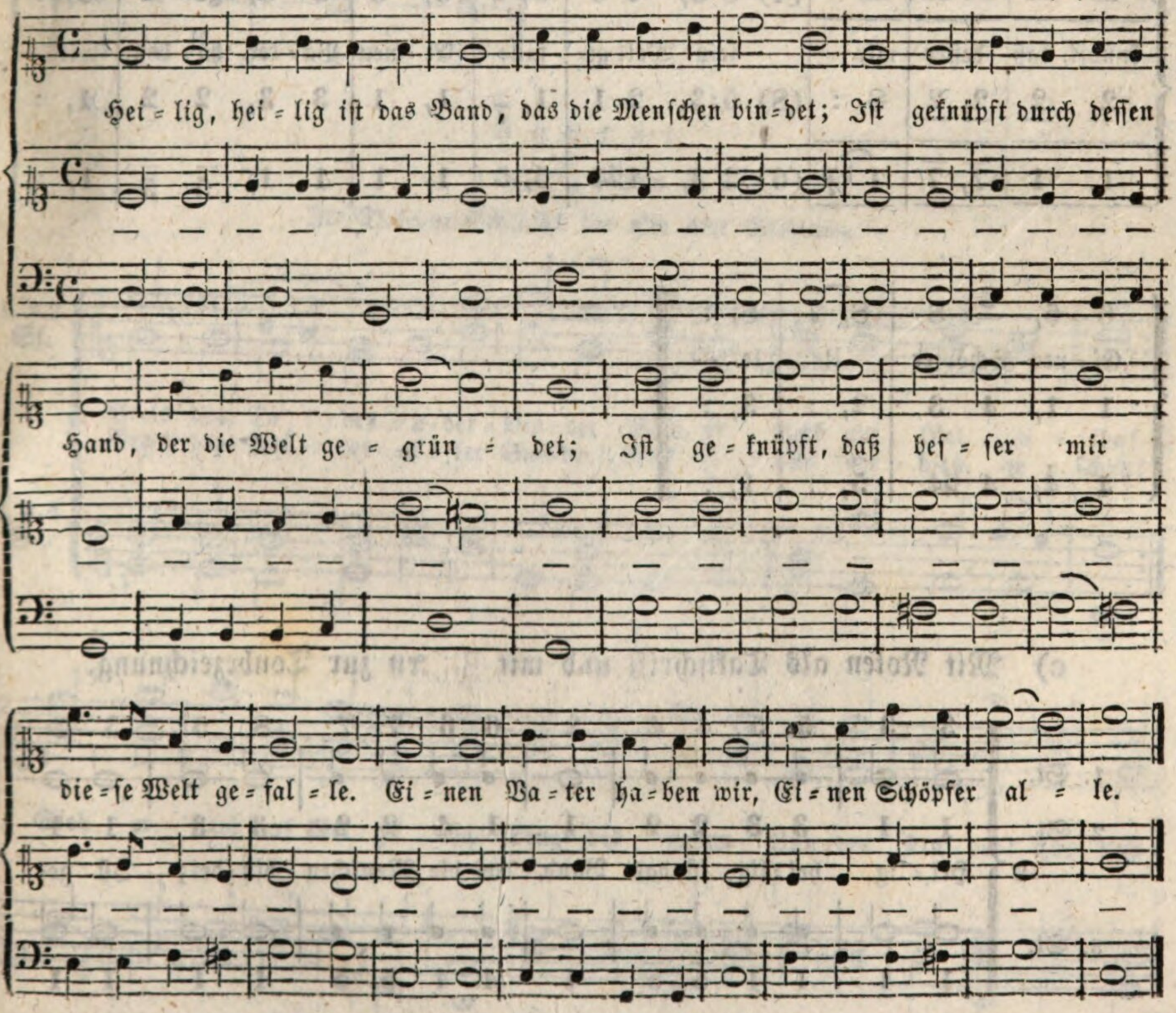
über das

Noten-, Tonziffer- und Notenziffer-System.

Dreistimmig.

a) In Noten.

In mäßiger Bewegung. Tonhöhe D.



b) In Ziffern.

Der Takt zweitheilig, folglich bildet hier die halbe Taktnote den Normaltheil, die Viertelsnote den halben und die Achtelsnote den Viertelsnormaltheil.

Die dritte Stimme wird um eine Oktave tiefer gesungen.

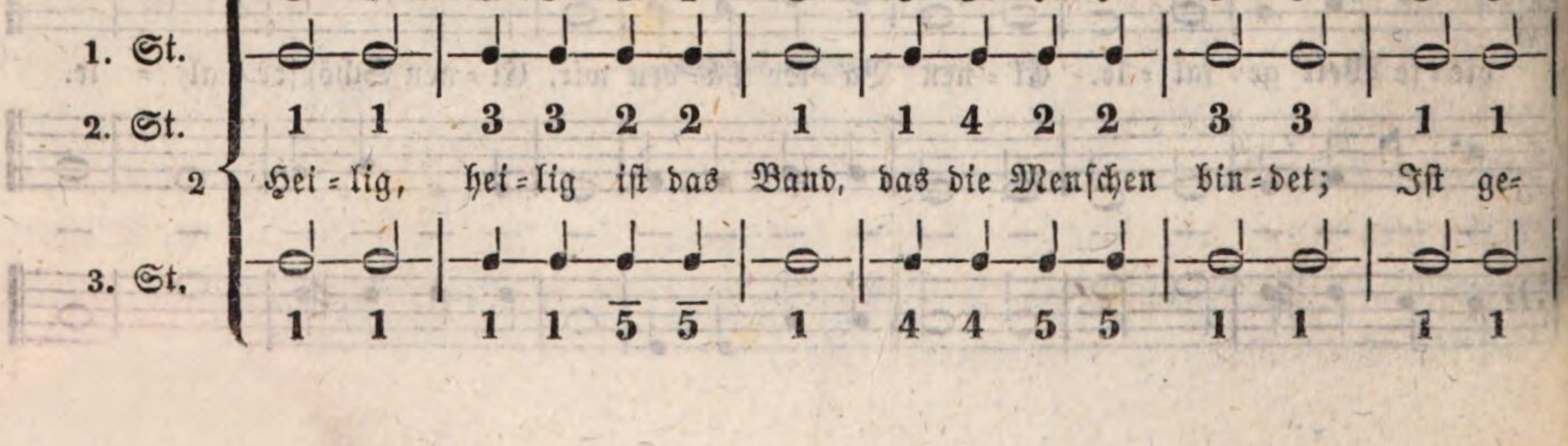
1. Stimme.	3,	3	5	5,	4	4	3,	:	6	6,	7	7	8,	5
2)	Hei-	lig,	hei-	lig	ist	das	Band,	—	das	die	Menschen		bin-	det;
2. Stimme.	1,	1	3	3,	2	2	1,	:	1	4,	2	2	3,	3
2)														
3. Stimme.	1,	1	1	1,	$\overline{5}$	$\overline{5}$	1,	:	4	4,	5	5	1,	1

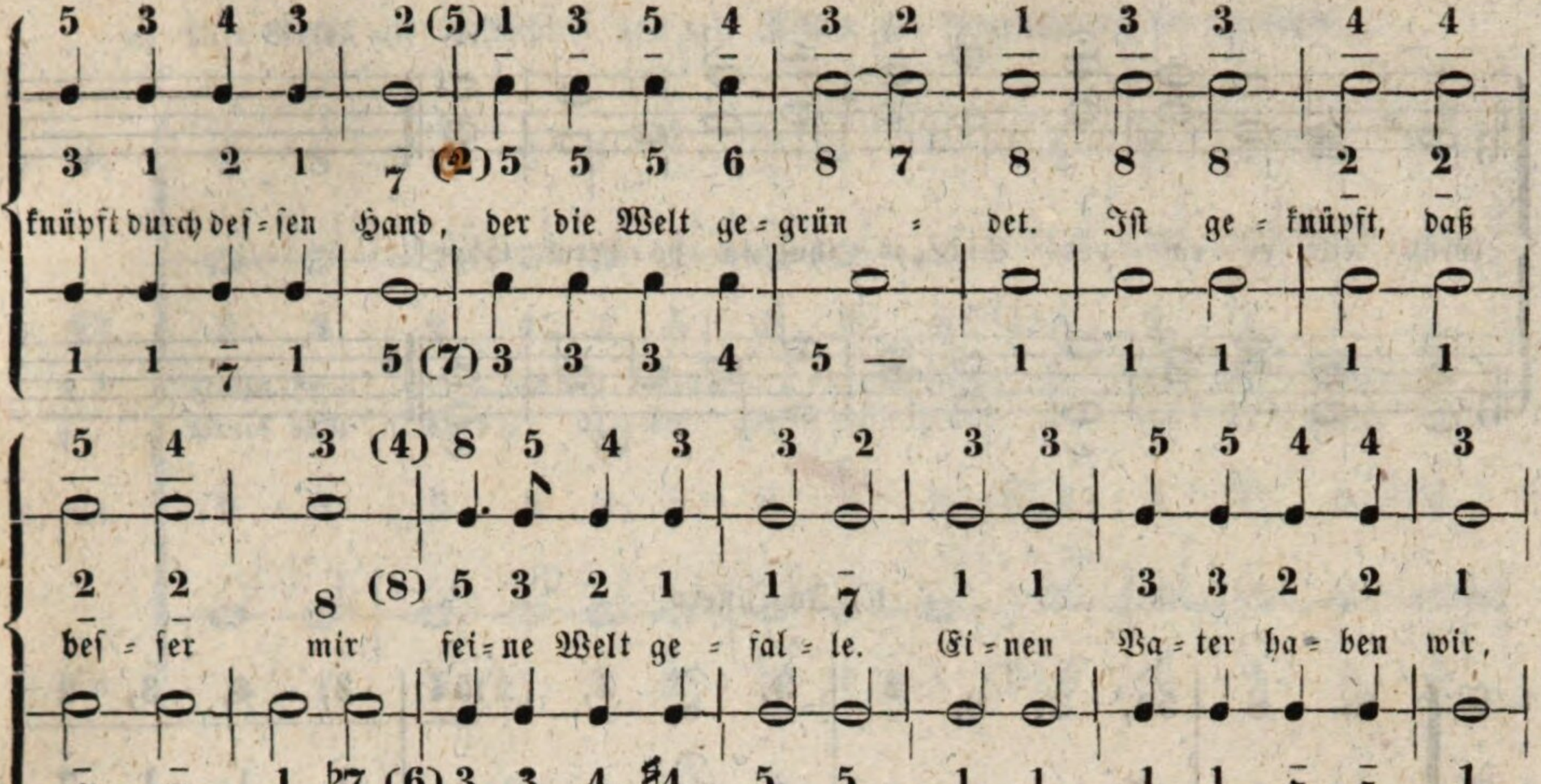
	3,	3	5	3,	4	3	2,	:	(5)	1	3,	5	4	3, 2	1, :	3, 3
	Ist	ge-	knüpft	durch	dessen		Hand,	—		der	die	Welt	ge-	grün-	det; —	ist ge-
	1,	1	3	1,	2	1	$\overline{7}$,	:	(2)	5	5,	5	6	8, 7	8, :	8, 8
	1,	1	1	1,	$\overline{7}$	1	5,	:	(7)	3	3,	3	4	5, :	1, :	1, 1

	4,	4	5,	4	3,	:	(4)	8·5,	4	3	3, 2	3,	3	5	5, 4	4	3, :
	knüpft,	daß	besser		mir	—			seine	Welt ge-	falle.	Ei-	nen	Va-	ter ha-	ben.	wir, —
	2,	2	2,	2	8,	:	(8)	5·3,	2	1	1, $\overline{7}$	1,	1	3	3, 2	2	1, :
	1,	1	$\overline{7}$,	$\overline{7}$	1	$\overset{\frown}{\flat}\overline{7}$	(6)	3	3,	4♯4	5, 5	1,	1	1	1, $\overline{5}$	$\overline{5}$	1, :

	6	6,	2	8	8, 7	8, :									
	Ei-	nen	Schöpfer		Al-	le. —									
	1	1,	4	3	2, :	3, :									
	4	4,	4	♯4	5, :	1, :									

c) Mit Noten als Taktschrift und mit Ziffern zur Tonbezeichnung.

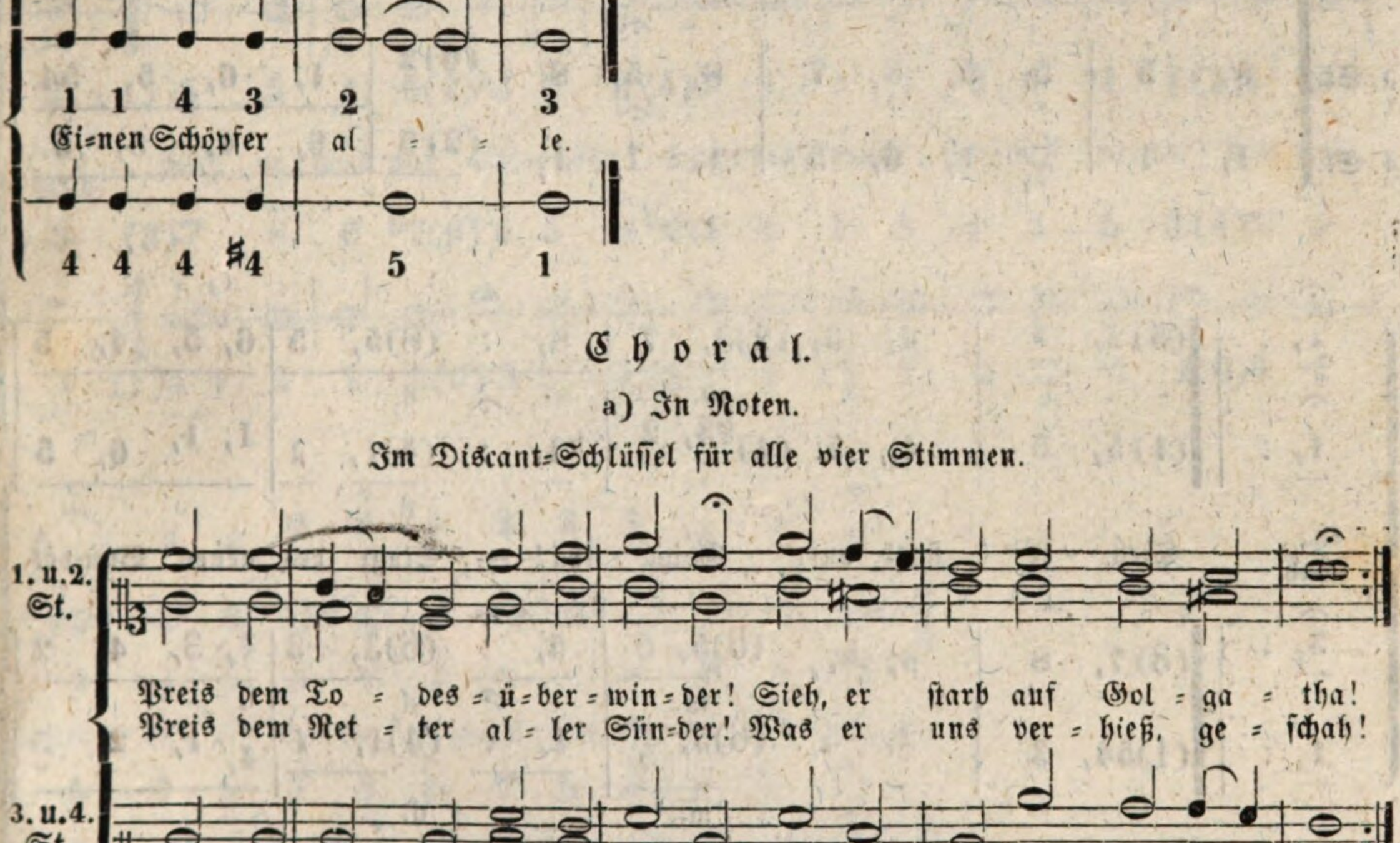


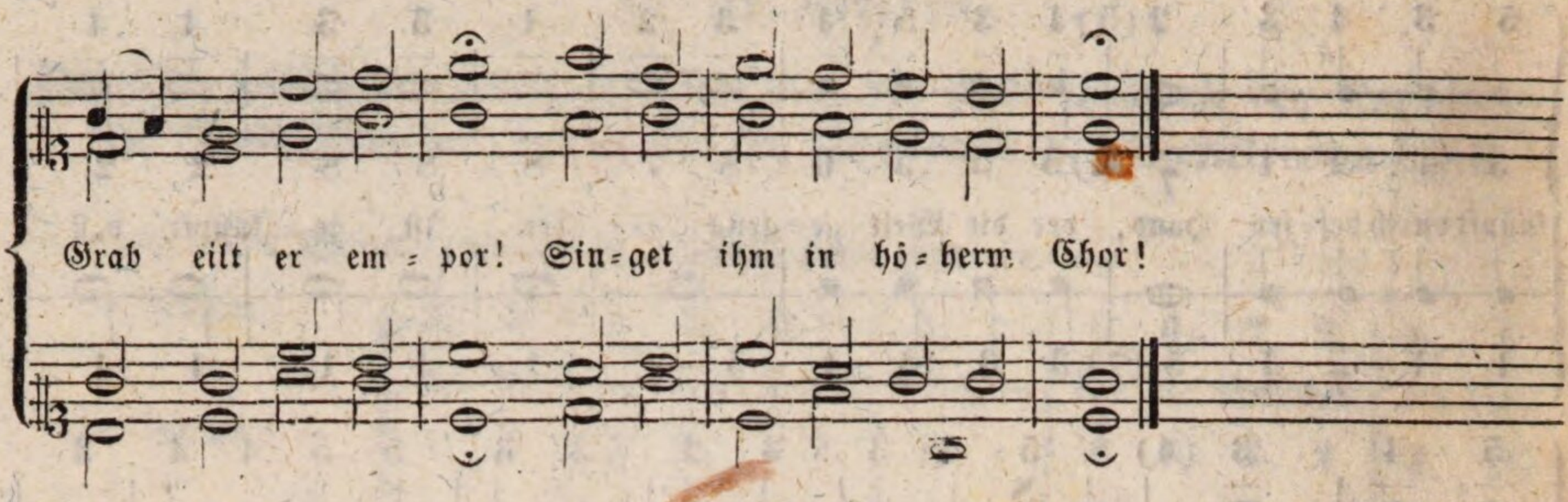


Choral.

a) In Noten.

Im Discant-Schlüſſel für alle vier Stimmen.





Grab eilt er em-por! Sin-get ihm in hö-herm Chor!

b) In Ziffern.

1. St. 8, 8 | 54, 3, 8, 2 | 3, 8, 3, (2)54 | 3, 4, 3, 2

2. St. 3, 3 | 2, 1, 3, 5 | 5, 3, 5, (♯4)7 | 1, 1, 1, 7

4. Preis dem To-des-Ue-ber-win-der! Sieh, er starb auf Gol-ga-
Preis dem Ret-ter al-ler Sün-der! Was er uns ver-hieß ge-

3. St. 5, 5 | 5, 5, 8, 7 | 8, 5, 8, (6)2 | 1, 6, 5, 54

4. St. 1, 1 | 7, 1, 6, 5 | 1, 1, 1, (2)5 | 6, 4, 5, 5

1, : | (5)2, 3 | 4, 3, (2)8, 7 | 8, : (8)5, 5 | 6, 5, 4, 5
m. d.

1, : | (1)5, 5 | 4, 5: (4)♭3, 2 | ♭3, : (4)1, 1 | 1, 1, 6, 5
m. d.

tha.
schah. Sieh, er starb auf Golga-tha! — Singt des neuen Bun-des

3, : | (3)7, 8 | 6, ♭7, (6)5, 5 | 5, : (6)3, 3 | 4, 3, 4, 2
m. d.

1, : | (1)54, 3 | 2, 5, (6)5, 5 | 1, : (4)1, 1 | 4, 1, 2, 7
m. d.

3, 1, (4)8, 8 | 54, 3, 8, 2 | 3, :, 4, 2 | 3, 2, 8, 7 | 8, :

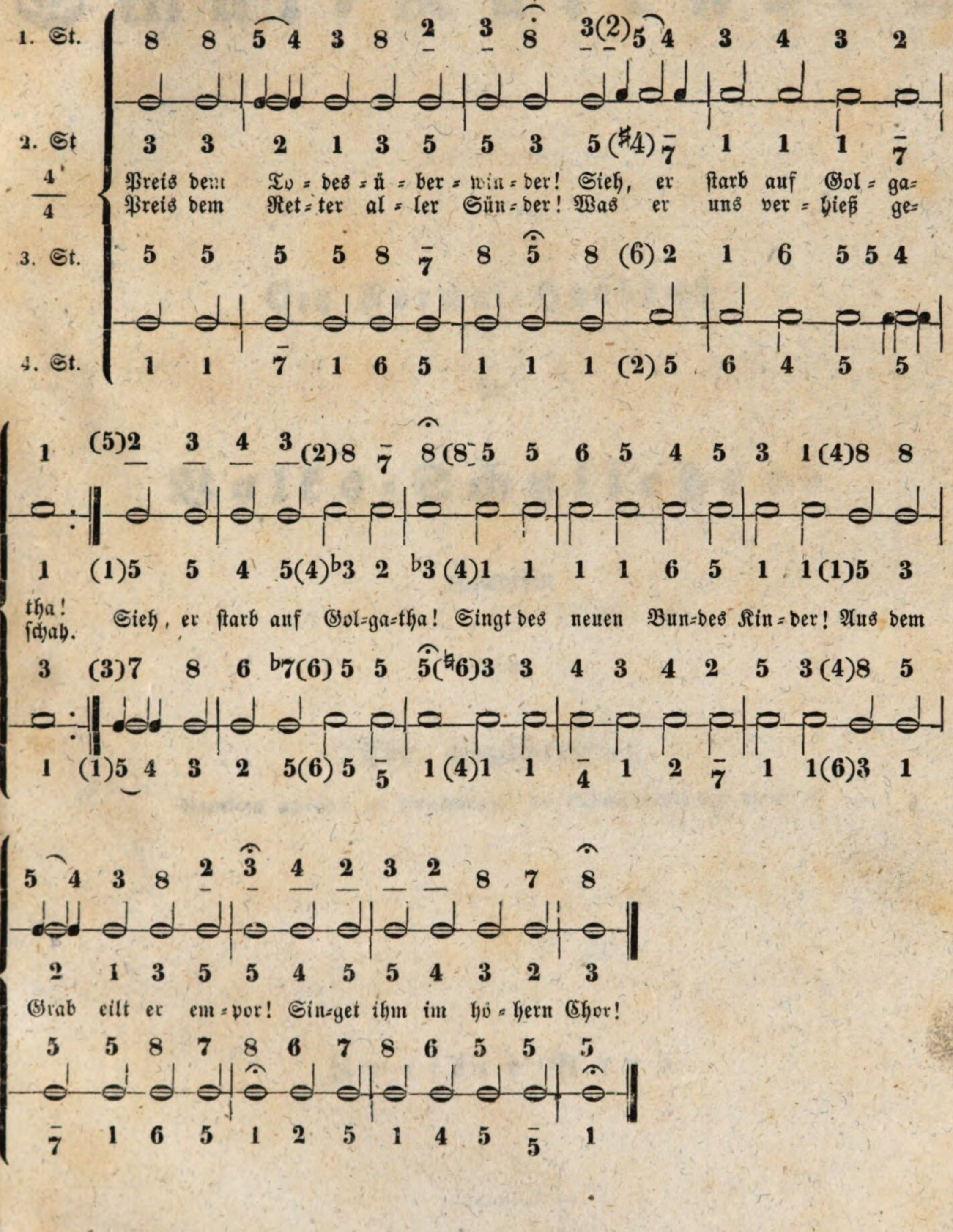
1, 1, (1)5, 3 | 2, 1, 3, 5 | 5, :, 4, 5 | 5, 4, 3, 2 | 3, :

Kin-der! Aus dem Grab eilt er em-por. Singet ihm im hö-hern Chor —

5, 3, (4)8, 5 | 5, 5, 8, 7 | 8, :, 6, 7 | 8, 6, 5, 5 | 5, :

1, 1, (6)3, 1 | 7, 1, 6, 5 | 1, :, 2, 5 | 1, 4, 5, 5 | 1, :

c) Mit Noten als Taktschrift und mit Ziffern zur Bezeichnung der Tonhöhe.



BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hallberger, Christian,

Schul-Kalender ein Normal-Handbuch für Volksschullehrer

Bd.: 2[,1]

Stuttgart 1842

Paed.pr. 1389-2,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11020035-6